

DIE  
**ORIENTALISCHEN HANDSCHRIFTEN**

DER  
**HERZOGLICHEN BIBLIOTHEK ZU GOTHA.**

AUF BEFEHL  
SR. HOHEIT DES HERZOGS ERNST II. VON SACHSEN-COBURG-GOTHA

VERZEICHNET  
VON  
**DR. WILHELM PERTSCH.**

-----  
DRITTER THEIL:  
**DIE ARABISCHEN HANDSCHRIFTEN.**  
ZWEITER BAND.

-----  
GOTHA.  
FRIEDR. ANDR. PERTHES.  
1880.

DIE  
**ARABISCHEN HANDSCHRIFTEN**

DER

**HERZOGLICHEN BIBLIOTHEK ZU GOTHA.**

AUF BEFEHL

SR. HOHEIT DES HERZOGS ERNST II. VON SACHSEN-COBURG-GOTHA

VERZEICHNET

VON

**DR. WILHELM PERTSCH.**

-----  
ZWEITER BAND.



GOTHA.

FRIEDR. ANDR. PERTHES.

1880.

HM 82560 P 469-32

## VORWORT.

In dem vorliegenden zweiten Bande meines Kataloges der in der Herzoglichen Bibliothek dahier aufbewahrten arabischen Handschriften habe ich auf Wunsch der Herren Professoren Gilde-meister und Thorbecke die Beschreibung der Handschriften durch Angabe ihrer Höhe und Breite vervollständigt. Einige wenig erhebliche Verbesserungen und Nachträge zum ersten und zum zweiten Bande, welche ich mir bereits angemerkt habe, sollen mit anderen, welche sich wohl noch finden werden, am Ende des ganzen Werkes zusammengestellt werden.

Den Herren Professoren Nöldeke und Thorbecke bin ich zu lebhaftem Danke dafür verpflichtet, dass der letztere vom grösseren, der erstere vom kleineren Theile des vorliegenden Bandes eine Correctur gelesen hat: eine Mühewaltung, welche nicht nur der Correctheit des Druckes zu gut gekommen ist.

Gotha, den 10. Januar 1880.

**W. P.**



# INHALT.

	Seite
Vorwort . . . . .	v
<b>VII. Theologie</b> (Fortsetzung) . . . . .	1
3. Glaubenslehre . . . . .	1
<i>a) Uçûl, Kalâm, 'Aqâ'id, Waçâjâ</i> . . . . .	1
<i>b) Einzelnes</i> (Die Namen Gottes; Propheten und Prophetenthum; Glaubens- und Segensformeln) . . . . .	46
<i>c) Mythologische Vorstellungen</i> (Teufel und böse Geister; Tod und Jenseits) . . . . .	64
4. Gebete . . . . .	77
<i>a) Über das Gebet</i> . . . . .	77
<i>b) Gebetbücher und sonstige Sammlungen von Gebeten</i> . . . . .	87
<i>c) Einzelne Gebete</i> . . . . .	109
5. Predigten und paränetische Schriften . . . . .	115
6. Secten . . . . .	133
Drüzen-Schriften . . . . .	137
7. Polemische Schriften . . . . .	139
8. Varia Theologica und Miscellanhandschriften theologischen Inhalts . . . . .	143
<b>VIII. Mystik</b> . . . . .	160
<b>IX. Jurisprudenz</b> . . . . .	193
1. Allgemeines; Uçûl und Furû' zusammen . . . . .	193
2. Die Uçûl allein . . . . .	197
3. Die Furû' allein . . . . .	209
<i>a) Allgemeine Werke</i> . . . . .	209
<i>aa) Schâffitische</i> . . . . .	209
<i>bb) Hanafitische</i> . . . . .	248
<i>cc) Mâlikitische</i> . . . . .	286
<i>dd) Werke von unbestimmter Schule</i> . . . . .	298
<i>b) Werke über einzelne Abschnitte der Furû'</i> . . . . .	307
<i>aa) Verunreinigungen und Waschungen</i> . . . . .	307
<i>bb) Gebet</i> (s. oben S. 77). . . . .	
<i>cc) Gebet und Fasten</i> . . . . .	311

	Seite
dd) Wallfahrt . . . . .	312
ee) Ehe und Ehescheidung . . . . .	317
ff) Schlachten der Thiere . . . . .	318
gg) Verhältniss zwischen dem früheren Herrn und seinem Freigelassenen . . . . .	319
hh) Pacht der Soldaten . . . . .	320
ii) Erbrecht . . . . .	321
kk) Vermächtnisse an die todte Hand . . . . .	339
<b>4. Gerichtliche Ausfertigungen . . . . .</b>	<b>342</b>
<b>5. Fatwâ-Sammlungen und Casuistik . . . . .</b>	<b>346</b>
<b>6. Verschiedene Ansichten über einzelne Punkte . . . . .</b>	<b>358</b>
<b>7. Verschiedenes . . . . .</b>	<b>362</b>
<b>X. Philosophie . . . . .</b>	<b>364</b>
(Allgemeines; Logik und Dialektik; Psychologie; Phy- siognomik; Vermischtes.)	
<b>XI. Sentenzen und Sprichwörter . . . . .</b>	<b>430</b>
<b>XII. Geheime Wissenschaften . . . . .</b>	<b>435</b>
	Nummer
Sammelhandschriften . . . . .	1251 — 1264
Allgemeines . . . . .	1262 — 1283
Verwendung von Naturgegenständen zu magi- schen Zwecken . . . . .	1284 — 1286
Alehyrie . . . . .	1287 — 1298
Schätze und deren Hebung . . . . .	1299 — 1303
Prophezeiungen . . . . .	1304 — 1310
Traumdeutung . . . . .	1311 — 1313
Geomantie علم الرمل . . . . .	1314 — 1317
علم الزائرجة . . . . .	1317 — 1323
Gliederzucken الاختلاج . . . . .	1324 — 1325
Fragmente . . . . .	1326

## VII. Theologie (Fortsetzung).

### 3. Glaubenslehre.

#### a) Uçûl, Kalâm, 'Aqâ'id, Waçâjâ.

640.

(arab. 1322; Stz. Kah. 128.)

إبطال القياس والرأى والاستكسان والتقليد والتعليل, eine Zurückweisung der in dem Titel genannten Schlussarten (über welche man die Ta'rifât des Ġurgânî, auch de Sacy in Not. u. Extr. X, 42 u. 43 vergleiche) in ihrer Anwendung auf dogmatische Gegenstände. Die Schrift, welche ich nirgends erwähnt finde, geht zurück auf den spanischen Gelehrten **ابو محمد** oder vollständiger **ابو محمد على بن احمد بن سعيد بن حزم بن غالب بن صالح بن خلف** († 456; s. über ihn eine Note auf Fol. 1<sup>a</sup> unserer Handschrift, ferner Ibn Challikân ed. Wüstenfeld Nr. 459, transl. by Slane II, p. 267; Gayangos, Moh. Dynasties of Spain I, 334 Anm. 31, und Hammer, Lit.-Gesch. VI, p. 567); überliefert wurde dieselbe dem ungenannten Redactor in folgender Kette; er sagt: **اخبرنا به (يعنى بهذا الكتاب) الشيخ الامام العالم ابو عبد الله محمد بن على بن محمد بن العربي عن المحافظ عبد الحق بن عبد الرحمن الازدى الاشبيلى اجازةً عن الشيخ ابى الحسن شريح (شرح) بن محمد بن شريح (wie oben) الرعينى عن الامام المحافظ ابى محمد على بن احمد بن سعيد**



بن حزم رحمه الله. Wenn derjenige Mann, von welchem der ungenannte Redactor seine Überlieferung zunächst erhielt, mit dem bekannten Muhjî-aldîn al-'Arabi identisch ist (und die Namen sprechen dafür), so ist hiermit auch die Zeit, zu welcher die uns vorliegende Schrift ihre jetzige Fassung erhielt, ungefähr bestimmt; Muhjî-aldîn starb im Jahre 638 (s. Jâmi's Nafahât ed. Lees, p. 945). Über die Art, in welcher er mit der überlieferten Schrift des Ibn Ḥazm verfahren sei, sagt der Redactor: وقد كتبت ما نفع لي به الكفاية وحذفت الاسانيد.

Anfang: الحمد لله رب العالمين وصلى الله على محمد عبده ورسوله  
وعلى اله وسلم و بعد فاني وقعت على كتاب ابطال  
القياس

19 Blätter (19 × 13,5 cm); altes, verschlungenes Naschî, dem die diakritischen Punkte bis auf sehr seltene Ausnahmen gänzlich fehlen. Die Seite hat 17 Zeilen; Fol. 8 ist beschmutzt.

### 641.

(arab. 512; Stz. Hal. 630.)

كتاب الفقه الاكبر, das bekannte Werk über die Uçûl al-dîn von Abû Ḥanifah († 150); s. H. Ch. IV, 457, 9172. Dem roth überstrichenen Texte ist ein Commentar beigegefügt, dessen Verfasser sowohl auf dem Titelblatte, als auch in der Einleitung ابو المنتهى genannt wird; vgl. auch Fleischer, Cat. Lips., Nr. CVIII, 7. Da die Anfangsworte unserer Handschrift mit denen genau übereinstimmen, welche H. Ch. a. a. O., p. 458, als die eines Commentars von احمد بن احمد المغنيساوى angiebt, so liegt die Vermuthung nahe, dass eben dieser Mann und ابو المنتهى eine und dieselbe Person sein dürften. Die Angabe H. Ch.'s freilich, dass al-Maghni'sâwî am Ende seines Commentars 939 als das Jahr der Vollendung seiner Arbeit nenne, passt auf unsere Handschrift nicht.

Anfang: الحمد لله الذى هدانا الى طريق السنة والجماعة بفضلہ العظیم

Der besprochene Commentar endigt auf Fol. 26<sup>b</sup>; hierauf folgt noch ein Fragment einer juristischen Schrift, welches mit dem 12. Capitel „über Ehescheidung“ (الثانى عشر فى الطلاق) beginnt. Fol. 46 ist leer.

70 Blätter (19,5 × 13,5 cm). Verschiedene Naschihände mit 19 Zeilen auf der Seite.

### 642.

(arab. 426; Stz. Kah. 98.)

Ein anderer, ausführlicherer Commentar zu dem Werke des Abû Hanifah, dessen Verfasser auf dem Titelblatte على قارى, in der Vorrede ausführlicher محمد القارى genannt wird; wir haben also den von H. Ch. IV, 459 erwähnten Commentar vor uns. Einen Titel finde ich in der Einleitung nicht angegeben; auf dem Titelblatte unserer Handschrift aber erscheint als solcher قمع النفوس, bei H. Ch. a. a. O. مخ الزهر (in der Bül. Ausgabe II, 91 مخ الزهر, während das. p. 348 auch مخ الزهر steht).

Anfang: الحمد لله واجب الوجود ذى الكرم والفضل والجود

164 Blätter (21 × 15 cm); sehr hässliches, eckiges Naschi mit 19 Zeilen auf der Seite. Abschrift vollendet in Constantinopel an einem Freitag, der Mitte des Muharram 1106, in der Madrasah des Mahmûd Pascha.

### 643.

(arab. 1004; Stz. Kah. 486.)

Diese Handschrift enthält, am Anfange defect, ein Werk über die Grundzüge des Glaubens, اصول الدين, und deren philosophische Begründung. Die Darstellung geht von einer Definirung des Begriffes des Wissens oder der Wissenschaft, الكلام فى تحديد العلم, aus.

Wenn die dem jetzigen Anfange der Handschrift von fremder Hand <sup>1)</sup> beigeschriebene Bemerkung كتاب النفسى فى علم الاصول ناقص صفحه Recht hat, so dürften wir das von H. Ch. V, 219, 10785 erwähnte Werk كفاية الخول فى علم الاصول von محمد عبد العزيز بن عثمان الفضلى الحنفى المعروف بالقاضى النفسى († 533) vor uns haben. Ob die citirten Schriftsteller sämmtlich älter sind, als der genannte Gelehrte, dürfte freilich erst zu untersuchen sein; gleich der zuerst citirte, ابو القاسم البلخى المعروف بالكعبى, starb im Jahre 319.

Anfang: اللّٰه شرحا سهلا لماخذ قريب المتناول يصل بواسطه

71 Blätter (19,5×14 cm); ziemlich altes, schönes, mit vielen Vocalen versehenes Naschi; die Seite hat 13 Zeilen. Abschrift (املايه — علقه) von احمد بن عبد الخالق بن مصطفى الزناوى an einem Dienstag, 14. Muḥarram 733, vollendet. Eine noch folgende, von anderer Hand geschriebene Bemerkung sagt, dass das Exemplar für die Bibliothek (خزانة) einer Moschee, und zwar المجلس العالى المولى الاميرى الكبيرى العالمى العاملى الذ . . . . . النصيرى الملاذى الكهفى السيفى und بكتم خزندار . . . . . السيفى طقزدمر . . . . . geschrieben sei. Der untere Theil des letzten Blattes ist abgerissen.

#### 644.

(arab. 649; Stz. Hal. 437.)

تلخيص الحصل, die von Nâçir al-dîn Muḥammad b. Muḥammad al-Tûsî († 672) verfasste, dem Wazîr صاحب السعيد ملك بن الصاحب السعيد zugeeignete, und nach H. Ch. V, 423 im Jahre 669 vollendete kritische Bearbeitung des محصل أفكار

<sup>1)</sup> und zwar allerdings von der sehr unzuverlässigen Hand, welche viele unserer am Anfange defecten Handschriften mit Phantasietiteln versehen hat.

المتأخرين والمتقدمين betitelten Werkes des Fachr al-dîn Muḥammad b. 'Umar al-Râzî († 606; s. Wüstenfeld, Arab. Ärzte, Nr. 200) über den Kalâm. Über Eintheilung und nähere Einrichtung des Werkes vgl. m. H. Ch. a. a. O. Die vier ركن, in welche sowohl Grundwerk als Bearbeitung zerfallen, beginnen in unserer Hs. auf Fol. ۱<sup>a</sup>, ۲۴<sup>a</sup>, ۸۳<sup>a</sup> und ۱۲۰<sup>a</sup>. — Ein anderes Exemplar dieses Werkes ist mir nicht bekannt, während das Werk des Râzî mit dem المفصل genannten Commentare des Qazwîni in Leiden Nr. 1572 und bei Ibrâhim Pascha Nr. 821 sich findet; vgl. auch Calcutta 53, 902 und 57, 855 (wo übrigens einige Confusion zu herrschen scheint).

Anfang des Râzî:

الحمد لله المتعالى بجلال احديته عن مشابهة الاعراض  
des Tûsî:  
الحمد لله الذى بدل افتقار كل موجود فى الوجود اليه

144 Blätter (25,5 × 17 cm) mit Originalfoliirung, wobei jedoch das erste Blatt des Werkes nicht mit foliirt ist; ausserdem zwei vor- und drei nachgesetzte Blätter, zusammen also 150. Gutes, ziemlich altes, grossentheils unpunktirtes Naschî mit 26 Zeilen auf der Seite; Fol. ۱۳۸—۱۴۴ von flüchtiger Hand ergänzt.

## 645.

(arab. 501; Stz. Hal. 139.)

طواع الانوار، Werk über den Kalâm von عبد الله بن عمر البيضاوى († 685) oder, wie er in der Vorrede der folgenden Handschrift genannt wird, [عبد الله بن] <sup>1)</sup> ابنى، welches von H. Ch. IV, 168, 7990 besprochen, und dessen Inhalt von Flügel nach und zu der Wiener Hs. Nr. 1532 angegeben wird. — Andere Handschriften des Textes finden sich, ausser der erwähnten Wiener, in: St. Petersburg (Dorn Nr. 106, 1), Kasan Nr. 81, Berlin (Rav. 375, vgl. auch 55),

<sup>1)</sup> Das in Klammern Stehende ist nachträglich eincorrigirt.

Leipzig (Ref. § 24, Nr. 405), und im Escorial (Cas. Nr. 1568. 1569 und 1844).

Anfang: الحمد لمن وجب وجوده وبقاؤه، وامتنع عدمه وفناءه،

91 beschriebene Blätter (17 × 11,5 cm); schwer zu lesende Schrift, welche dem Diwānī sehr nahe steht; die Seite hat 15 Zeilen; am Rande und zwischen den Zeilen viele Noten.

### 646.

(arab. 773; Stz. Kah. 1557.)

Commentar zu dem in der vorigen Handschrift enthaltenen Werke des Baidhāwī. Der bekannteste und verbreitetste unter den zahlreichen Commentaren dieses Werkes ist der des im Jahre 749 verstorbenen محمود بن عبد الرحمن الاصفهاني, und dieser soll auch dem Titelblatte zufolge (اصفهاني شرح طواع في علم الكلام) in unserer Hs. enthalten sein. Diese Angabe ist indess nicht richtig; vielmehr ist der uns vorliegende Commentar, wie sowohl die Anfangsworte, als die Dedication an شهاب الدين مبارك شاه beweisen (s. H. Ch. IV, 169), derjenige des برهان الدين عبيد الله بن محمد العبيدلى, welcher Qādhi von Tibriz war, gewöhnlich العبرى genannt wird und im Jahre 743 starb. Der Text ist nicht vollständig beigeschrieben, sondern immer nur die Anfangsworte der zu erklärenden Stelle mit einem الح angeführt; die drei Kitāb beginnen auf Fol. 18<sup>a</sup>, 93<sup>a</sup> und 121<sup>b</sup>. — Andere Exemplare dieses Commentares finden sich im Escorial (Cas. 1161) und in Oxford (Uri 140, vgl. Pusey, p. 570).

Anfang: الحمد لله حمداً يتقاصر عن ادراك غايته عقول العقلاء،

157 Blätter (18,5 × 14 cm); ziemlich flüchtiges Nasta'liq mit 17 Zeilen auf der Seite; viele Rand- und Interlinearnoten, besonders im Anfang. Abschrift von حسن بن عبد اللطيف الهومى (?) vollendet im Ġafar 833. — Das erste und das letzte Blatt gehören nicht zum Werke.

## 647.

(arab. 520; Stz. Kah. 821.)

Ein anderer Commentar zu demselben Werke, gleichfalls ohne Beischreibung des Textes; die drei Kitâb beginnen auf Fol. 11<sup>b</sup>, 75<sup>b</sup> und 100<sup>b</sup>. Da der Anfang fehlt und mir ausser der vorigen Handschrift kein handschriftliches Material zur Vergleichung zu Gebote steht, so kann ich nicht sagen, welchem Verfasser der vorliegende Commentar zugehört. Zu vermuthen steht, dass dies der am meisten verbreitete, nämlich der *مطالع الانظار* betitelte des Içfahâni sein dürfte; ob diese Vermuthung gegründet ist oder nicht, kann eine Vergleichung mit einer der folgenden Handschriften lehren, welche den Commentar des Içfahâni enthalten: Leiden Nr. 2011. 2012. 2013, Uri 118 u. 142, Sprenger 575, Med.-Laur. 193, Casiri 1570, Paris 410, Franck 235, Kasan 81, Tippû, p. 140 Nr. XX, Calcutta, p. 57 Nr. 211 (identisch mit der vorigen?), Ibrahim Pascha Nr. 794 u. 795.

‘فلا يعرف انما ذكره بالفاء لانه لازم من قوله فيكون العلم به سابقا

126 Blätter (18 × 13 cm); gutes Nasta'liq mit 22 Zeilen auf der Seite; viele Randnoten, besonders im Anfang. Abschrift von *عبد الوهاب بن علي الحسيني* vollendet an einem Montage in der Mitte des Ġumâdâ II 866.

## 648.

(Möll. 638; Stz. Kah. 453.)

*طهارة القلوب ، والخضوع لعلام الغيوب*, ein ethisch-theologisches Werk, welches in 30 Façl über die verschiedensten Punkte des muhammadanischen Glaubens handelt; der erste Façl verbreitet sich *في الايمان*, der letzte *في الدعاء*. Der Verfasser wird in unserer Hs. *عبد العزيز بن احمد الديري* († 694), bei H. Ch. IV, 172, 8005 *عبد العزيز بن احمد بن سعيد الدهري*, in anderen

Hss. (Uri Nr. 343 u. vgl. Pusey, p. 578<sup>b</sup>, Casiri Nr. 747 und Ref. § 29 Nr. 409) noch mehr oder weniger abweichend genannt.

Anfang: الحمد لله الذى تفرد قبل وجود الصفات بالاسما الحسنی

141 Blätter (21 × 15 cm); verschiedene, mehr oder weniger unschöne, grossentheils vocalisirte Naschî-Hände. Die Seite hat 14—21 Zeilen.

### 649.

(arab. 569, 11; Stz. Dam. 40(11).)

Das Ende einer anderen, viel saubereren Handschrift desselben Werkes, beginnend gegen Schluss des 28. Façl.

Anfang: اى ناصركم فنعم المولى اى متولى الامور بلطفه و نعم  
النصير

20 Blätter (17,5 × 13,5 cm); hübsches Naschî mit 15 Zeilen auf der Seite. Abschrift vollendet am 20. Muḥarram 861.

### 650.

(arab. 1599; Stz. Kah. 328.)

Der Qâdhî **عزض الدين عبد الرحمن بن احمد الياجى** († 756) verfasste ein Buch über scholastische Philosophie, welchem er den Titel **علم الكلام فى المواقف** gab; dasselbe wird von H. Ch. VI, 236, 13356 ausführlich besprochen und ist durch verschiedene Drucke (s. Zenker Nr. 1326 ff. und II, 1007 ff.), besonders durch die theilweise Ausgabe von Soerensen (Zenker II, 1008) bekannt. Zu dem Abschnitte dieses Buches nun, welcher über die Definition der Scholastik (**تعريف علم الكلام**) handelt, schrieb **جلال الدين محمد** **بن اسعد الدوانى** († 908) einen Commentar, welcher auch von H. Ch. a. a. O., S. 240 erwähnt wird, und dieser Commentar ist es, welcher in einem am Ende defecten Exemplar in unserer Handschrift vorliegt.

Anfang: يا من وقف في حواشى مواقف جلاله عقول الاجله

Ende: طرفا يسيرا من العلم عالما بذلك العلم ان يصدق عليه

8 Blätter (20,5 × 15 cm); neues, deutliches Naschi mit 25 Zeilen auf der Seite.

## 651.

(Möll. 603; Stz. Kah. 935.)

(الرياض الخليفة<sup>1</sup>) eine metrische, auf ان-reimende Abhandlung über die اصول الدين, von خليفة الحسينى, على بن خليفة الحسينى; beigefügt ist ein Commentar, welchen احمد بن المالكي; beigefügt ist ein Commentar, welchen احمد بن احمد auf Wunsch seines Gönners, des احمد عبد المنعم الذمهورى<sup>2</sup>) المبخ الوفيّة, بشرح الرياض verfasste und الصفاقسى الشهير بالسقاء الخليفة betitelte. Wie aus der Schlusschrift hervorgeht, wurde das commentirte Gedicht am Ende (سلخ) des Ġumâdâ II 1131 (في وسط) عام بعد لقعغ, wie der Verfasser selbst sich ausdrückt) vollendet; der Commentar wurde beendet am Ende des vierten [Monats] im dritten [Jahr] der fünften [Dekade] des zwölften [Jahrhunderts] nach der Hġrah (في سلخ الرابع من الثالث من الخامس من الثانى عشر) (من الهجره النبويه) d. h. am Ende des Rabî' II 1143. Die vorliegende Abschrift endlich, aus einem Exemplar genommen, welches angab, aus dem Autograph der Verfasser copirt zu sein, wurde von سالم البلقسى (sic) الشهير فيها بالجردى ابن احمد والشهير في مصر بالمداح an einem Dienstag, 29. Dû-'lġġah 1170, vollendet.

Anfang des Gedichtes:

حمدا لرب واحد في ملكه      ذى قدرة متفضل منان  
des Commentars:

حمدا لمن اقام بدايعه اية على وجوب وجوده<sup>3</sup>

<sup>1</sup>) Anspielung auf den Namen des Vaters des Verfassers.

<sup>2</sup>) Sic! mit ذ. — In der Schlusschrift wird von dem Schreiber dem Namen des Verfassers الحنفى المالكي الشافعى الحنبلى beigesezt.



230 Blätter (21 × 15 cm); gewöhnliches, deutliches Naschî; die Seite hat 21 Zeilen; der commentirte Text ist roth geschrieben.

### 652.

(arab. 922. 9; Stz. Kah. 291.)

1. Eine Abhandlung **ابن كمال الدين في علم الكلام**.

Anfang: الحمد لله الملك الغفور القديم الذى لا تحيط به العقول

2. Fol. 3<sup>b</sup>: Eine andere Abhandlung von demselben **في علوم الحقائق وحكمة الدقائق**.

Anfang: الحمد لله الذى جعل الموجودات على وجوده دليلا واضحا

3. Fol. 6<sup>a</sup>: Eine عقيدة von **كمال الدين ابن الهمام الحنفى** (dem Vater des Verfassers der beiden vorigen Abhandlungen?), † 861.

Anfang: انه تعالى واحد لا شريك له منفرد بخلق الذوات والافعال

7 Blätter (23 × 17 cm); neues, gutes Naschî mit 23 Zeilen auf der Seite.

### 653.

(arab. 312, 1; Stz. Kah. 253).

• Eine kurze, in zehn Fragen (مسألة) eingetheilte Abhandlung über die Grundlehren des Islâm, betitelt: **سطور الاعلام في بيان الايمان**. Als Verfasser wird in der Überschrift unserer Handschrift **الشيخ سراج الدين** genannt, bei H. Ch. III, 598, 7159 — vorausgesetzt nämlich, dass dort von dem uns vorliegenden Schriftchen die Rede ist — **شهاب الدين الرملى**; die Oxforder Hs. 1), Nicoll Nr. 256, 3, schweigt über den Verfasser. Über den Inhalt s. m. Nicoll a. a. O. und eine Erläuterung dazu, p. 531. Unsere Hs. ist am Ende defect; doch kann nur wenig fehlen, da ein grosses Stück der zehnten Frage noch vorhanden ist.

Anfang: الحمد لله الذى جعل الاسلام وقاية لنا وحماية من النار  
واستودع الايمان

1) Sie hat die Variante **المباني** statt **البيان** im Titel des Schriftchens.

Ende: **واما شعب الايمان فقد فردها الحليمى وغيره لما وعدھا  
رسول الله صلى الله عليه وسلم**

17 Blätter (15,5 × 10,5 cm); deutliches Naschî mit 15 Zeilen auf der Seite.

### 654.

(aus arab. 404.)

Eine ganz kurze, von einem gewissen محمد, welcher sich الملازم nennt, aus dem Stegroif geschriebene Abhandlung (هذه المجالة) über den Ausspruch (?) قال صدر الشريعة عند تحقيق قول تاج الشريعة الاعصر (؟) يومه قد ذكر في كتب الاصول ان الجزء المقارن للأدا سبب لوجوب الصلوة. Derjenige, für welchen die Abhandlung geschrieben wurde, wird nicht genannt, sondern nur mit einem Schwall von Ehrentiteln bezeichnet, aus welchen sich ergibt, dass er القاضى العدل باستحقاق القاضى الجلى بالعساكر المنصورة في ولاية اناطولى war. Vermuthlich ist er eine Person mit dem oben genannten اخى زاده محمود افندى.

Anfang: **الحمد لله ذى العظمة والسلطان الذى خلق الانسان  
وعلمه البيان**

2 beschriebene Blätter (19,5 × 11,5 cm); hübsches Ta'liq, im Ganzen 45 Zeilen.

Über Uçul und Kalâm vgl. n. noch die Handschriften Nr. 4, 1 — 17, 1 — 87, 3 — 88, 3 — 100, 2 u. 3 — 1207 — Pers. 7, 2.

### 655.

(arab. 1385; Stz. Kah. 1617.)

Nach dem Ende eines Gebetes folgt eine in Form einer auf م reimenden Qaçide abgefasste وصية des 'Alî. Am Ende defect. Vgl. unsere Hss. Nr. 26 Fol. 212<sup>b</sup>; 55, 4 u. 5, und 95, Fol. 72<sup>a</sup>.

Anfang: **ومن عجب الدنيا تدلّ الضراغم وترفع ذا جهل وتخفض عالم**

8 Blätter (15 × 10 cm); gutes, neues, vocalisirtes Naschî mit 14 Zeilen auf der Seite.

### 656.

(3, aus arab. 205.)

Dasselbe dogmatische Vermächtniss (وصية) des Abû Ḥanîfah († 150) an seine Freunde, welches auch in unserer Handschrift Nr. 48, 3 enthalten ist. M. s. dort.

Anfang (nach der Doxologie):

هذه وصية من الامام ابى حنيفة رحمه الله لاصحابه رضوان الله  
عليهم اجمعين على مذهب اهل السنة والجماعة لما مرض  
ابو حنيفة قال اعلموا اصحابى

2 Blätter (21 × 16 cm); gutes Naschî mit 26 Zeilen auf der Seite.

### 657.

(arab. 1227; Stz. Kah. 334.)

وصية ابى حنيفة, dasselbe dem Abû Ḥanîfah († 151) zugeschriebene dogmatische Vermächtniss, mit dem Commentare des محمد بن محمود بن احمد الشهير باكمل الدين الحنفى البابرty († 786). Dieser Commentar wird von H. Ch. VI, 448, 14284 erwähnt. Solche „Testamente“ des Abû Ḥanîfah, welche indess, so weit sich dies nach den Angaben der betreffenden Kataloge überhaupt erkennen lässt, sowohl von dem vorliegenden als auch unter sich verschieden zu sein scheinen, finden sich: in Leipzig Nr. 192, 2, Dresden Nr. 198, 14 und 201, 6, Leiden Nr. 1928, Kopenhagen Nr. 231, 11, Cassel Hs. O am Rande, München Nr. 648 Fol. 74, im Escorial Nr. 1558, 1 und im Britischen Museum, Nr. 129, 5.

Anfang des Textes: الايمان اقرار باللسان وتصديق بالجنان  
des Commentars:

الحمد لله المتوحد بوجوب الوجود والبقا، المنفرد بالقدرة الكاملة  
والعز والكبريا،

26 Blätter (22 × 17 cm); neues, deutliches Naschî mit 23 Zeilen auf der Seite. Der Text wird mit قال, der Commentar mit اقول eingeführt.

## 658.

(arab. 1450; Stz. Kah. 196.)

الوصية في شرح الوصية (so auf dem Titelblatte genannt), ein anderer Commentar (gleichfalls mit eingefügtem Text) zu demselben Schriftchen des Abû Ḥanīfah. Nach Angabe des Verfassers unseres Commentares, welcher auf dem Titelblatte الامام الحصوني genannt wird, soll jener Schrift des Abû Ḥanīfah der Titel علم الوصية النعمانية، في علم الوصية zukommen: eine Angabe, welche ich sonst nirgends finde. In der Vorrede wird gesagt, dass Abû Ḥanīfah im Jahre 80 geboren und im Jahre 150 gestorben sei. — Über die Art seiner Arbeit spricht sich der Commentator (Fol. 2<sup>a</sup>) folgendermassen aus: واذا وجدت مسألة من الكتب حصل المراد واذا وجدت مسألة ولم يُدَكَّر نقلها فاعلم انها من شرح الوصية، الشرح الاول للشيخ اكمل الدين البابر<sup>1)</sup> والشرح الثاني المسمى بملخص الاصول، ثم شرحنا ثانياً والحقنا بعض الاشياء بالشرح الثاني بعد انتشار نسخة الاولى ليكثر الافادة للراغبين ولا يحتاجون الى جمع الكتب بل يوجد فيه مسائل ما يوجد في اكثر الكتب الخ. H. Ch. IV, 448, 14284 erwähnt auch diesen Commentar, kennt aber weder den Titel, noch den Verfasser desselben.

Die zwölf Abtheilungen, in welche das Original zerfällt, und welche in unserer Handschrift Nr. 48, 3 فصل genannt werden, tragen hier den Namen خصلة. Unsere Handschrift ist am Ende defect, indem die letzten erklärten Worte der Anfang des dritten Abschnittes (استقرار عليه) . . . . . وفقر بان الله، Fol. 7<sup>a</sup>, Z. 8 v. u. in Nr. 48) sind.

Anfang: الحمد لله الذى علمنا العقائد والاحكام، وخلصنا بنور العلم من ظلم الشبه والاهام

39 Blätter (21 × 15 cm); gutes, ziemlich neues Naschî, die Seite zu 15 Zeilen. Text roth geschrieben.

<sup>1)</sup> s. die vorige Handschrift.

Schriftchen des Titels **وصية** finden sich auch in folgenden Handschriften: 92, 1 u. 2 (von Salomon, Pythagoras, Luqmân u. s. w.) — Türk. 7, 2 (Luqmân) — 93, 17 (des Propheten) — 106, 2 (an **باهريرة**) — 55, 6 (des Imâm Mâlik an den Imâm al-Schâfî'i) — 14, 22 (eine **ميمية** des Ibn Sinâ oder des **حمّد بن الحلى الطيب**) — 907 (des **ابن المواهب**) — 70, 13 des Imâm Abû Jûsuf) — 99, 17 (des .... **موسى ابن قاضى ك**) — 14, 13 (berühmter Männer) — 106, 2 (von ?).

## 659.

(arab. 1407; Stz. Kah. 951.)

Die in Form einer Qaçidah von 79 Bait abgefasste **عقيدة** des Schaibânî, vollständiger **الحسن الشيبانى** († 189 nach Ahlwardt Nr. XXV, 179 oder 189 nach dem Oxforder Katalog, p. 698<sup>b</sup>). Dies Gedicht wird von H. Ch. IV, 214, 8166 erwähnt, und ist handschriftlich auch in St. Petersburg (Chanykow Nr. 161, 12), Berlin (Ahlwardt Nr. 137—141 und 1036, 2) und Oxford, Uri Nr. 817, 3 (vgl. Pusey, p. 596<sup>b</sup>) vorhanden; nach Ahlwardt zu Nr. 141 sollen auch die Oxforder Handschriften Uri 1273, sowie die Pariser Suppl. Nr. 1929, 2 den Text dieses Gedichtes enthalten. Verschieden ist das in unserer Hs. Nr. 670, 2 enthaltene Schriftchen.

Anfang:

**ساحمد ربي طاعة وتعبدًا وانظم عقدا في العقيدة اوحدًا**

4 Blätter (20×15 cm), von denen das letzte schon nicht mehr zum Gedichte gehört. Flüchtigtes, zweispaltiges Naschî mit einzelnen Vocalen. Geschrieben von der Hand des **حسن الطردى الشافعى**; neu.

## 660.

(arab. 1445.)

Eine andere Handschrift desselben Lehrgedichtes; am Ende fehlen fünf Verse. Anfang wie in der vorigen Handschrift.

3 Blätter (20,5 × 15,5 cm); gewöhnliches, deutliches Naschî; die Seite hat 15 gespaltene Zeilen.

## 661.

(Möll. 91, 4; Stz. Hal. 377, 4.)

Nach einer فائدة aus dem Gebetbuche **الحصن الحصين** <sup>1)</sup> (H. Ch. III, 71, 4529) folgt unter dem Titel **شرح عقيدة بديع المعاني** في شرح عقيدة الشيباني ein Commentar zu dem in der vorigen Handschrift enthaltenen Gedichte des Schaibânî. Unser Commentar, welcher ebenso wie die Schrift des Schaibânî selbst von H. Ch. a. a. O. erwähnt wird, ist verfasst von **نجم الدين ابن قاضي مجلون**, welchem nach H. Ch. a. a. O. eigentlich der Name **محمد بن عبد الله الزرعي** zukam und welcher nach derselben Autorität im Jahre 876 starb. Andere Exemplare dieses Commentars finden sich in unserer Handschrift Nr. 99, 13 und (nach Ahlwardt zu Nr. 141) in Paris, Suppl. Nr. 1926, 6.

Der beschriebene Commentar endigt auf Fol. 27<sup>b</sup>; von hier an folgen noch: 1) **عقيدة الشيخ ابى اسحاق ابراهيم الشيرازى**, Prosa mit dem Anfang: **اعلم ان ما تصور في الالهام فالله سبحانه**; erwähnt von H. Ch. IV, 243, 8255. — 2) **عقيدة الامام الشافعى**, metrisch, den Anfangsworten zufolge verschieden von dem in der Oxforder Handschrift Uri Nr. 817, 3 (vgl. Pusey, p. 596<sup>b</sup>) enthaltenen, gleich betitelten Schriftchen; das vorliegende beginnt mit den Worten: **علا ربنا عن كيف او اين او منى**. — 3) Noch eine **عقيدة**, deren Verfasser nicht angegeben wird; dieselbe ist überschrieben **هذه مقدمة اصول القواعد والاركان على مذهب الامام الاعظم الشافعى الخ** und beginnt mit den Worten: **الحمد لله واساله العفو عنى**. — 4) Das hier <sup>2)</sup> **العقيدة القدسيّة** genannte Glaubensbekenntniß des Ghazzâlî, welches auch in unseren

<sup>1)</sup> Gedruckt in Calcutta, s. Sprenger, Nr. 701; handschriftlich sehr häufig vorhanden.

<sup>2)</sup> Nach Gosche, Ghazzâlî, Anm. 17 u. 20 (S. 297) kommt nämlich dieser Titel vielmehr einer anderen Aqidah desselben Verfassers zu.

Hss. Nr. 95 Fol. 91<sup>a</sup> 1) und 666 enthalten ist; m. s. dort. Hier ist noch eine kurze Einleitung vorausgeschickt, welche dort fehlt. Anfang: الحمد لله الذى وصف الحامدين بالحامد. Danach noch einige ganz kurze Abschnitte verwandten Inhalts.

Anfang: الحمد لله الذى هدانا لهذا وما كنا لنهتدى لولا ان  
هدانا الله سبحانه

34 Blätter (22 × 15,5 cm); deutliches Naschî, die Seite zu 21 Zeilen; der Text roth geschrieben. Am Ende noch einige kurze Noten und Gebete.

### 662.

(arab. 1645, 2; Kah. 115, 2.)

5 Blätter aus einer Handschrift desselben Commentars, welcher den Anfang und Hauptinhalt der vorigen Handschrift bildet. Das Vorhandene beginnt mit الشيخ ابو الحسن الاشعري (Fol. 3<sup>b</sup>, Z. 2 v. u. in der vorigen Hs.) und endigt mit وما اترك الى ابراهيم واسماعيل (Fol. 11<sup>b</sup>, Z. 8 v. u. daselbst).

Gutes, kleines Naschî mit 23 Zeilen auf der Seite (20 × 15 cm).

### 663.

(arab. 922, 10; Stz. Kah. 292.)

Eine hanafitische Glaubenslehre, in der Überschrift unserer Hs. مقدمة فى اصول الدين, in der Unterschrift رسالة فى اصول الدين, sonst auch عقائد, von H. Ch. IV, 216 بيان السنة والجماعة und ähnlich auch in den gleich anzuführenden Worten unserer Handschrift genannt, von ابو جعفر الطحاوى († 321; s. Ibn Challikân ed. Wüstenfeld, Nr. 24, transl. by Slane I, p. 51). Der Verfasser sagt nämlich gleich zu Anfang seiner Schrift: هذا بيان اعتقاد اهل

1) Bei Beschreibung dieser Handschrift (I, 174) habe ich, getäuscht durch die kurze hier beigelegte Einleitung, irrtümlich angegeben, dass die dort mitgetheilte Aqtdah von der vorliegenden verschieden sei.

السنة والجماعة على مذهب فقها الملة ابي حنيفة النعمان بن ثابت الكوفي وابي يوسف يعقوب بن ابراهيم الانصارى وابي عبد الله محمد بن الحسن الشيباني رحمة الله عليهم اجمعين الخ — Eine metrische Bearbeitung dieser Abhandlung findet sich in Berlin, Sprenger 1169.

Anfang: بسم الله الرحمن الرحيم وصلى الله على سيدنا محمد  
وعلى آله وصحبه وسلم قال الشيخ الامام العالم  
العلامة

5 Blätter (22 × 16,5 cm); neues, deutliches Naschî, die Seite zu 23 Zeilen.

#### 664.

(Möll. 18; Stz. Kah. 506.)

Dieselbe Glaubenslehre, mit dem Commentare des نجم الملة نجم الدين منكوبرس الامامى الناصرى; wenn der Letztere, wie wahrscheinlich ist, identisch ist mit dem von H. Ch. IV, 216 und ebenso ed. Bül. II, 27 als Commentator des Tahâwî genannten نجم الدين بكبرس التركى, so starb derselbe nach der Angabe des genannten Bibliographen im Jahre 652. Nach einer ebendort und auch VI, 394, 14044 gemachten Angabe soll dann der Commentar auch den Titel führen, wovon ich in unserem Exemplare nichts finde. — Eine Handschrift des Textes von Tahâwî findet sich in Berlin (Sprenger 1169).

Anfang: الحمد لله رب العالمين ، وصلى الله على سيدنا محمد  
خاتم النبيين وعلى آله وسلم

211 Blätter (26,5 × 18,5 cm); gutes, altes, vocalisirtes Naschî, die Seite zu 15 Zeilen. Die Unterschrift auf dem letzten, wie mir scheint ergänzten Blatte zeigt die Jahreszahl 881. Das erste Blatt enthält nur die Nummer Seetzen's.



**665.**

(Möll. 87; Stz. Hal. 414.)

Ein anderer, kürzerer Commentar zu demselben Werke, welcher auf Veranlassung des سيف الدين شيخوا الملكي الناصري († 758; s. Weil, Gesch. d. Chalifen IV, 501. 502) geschrieben wurde. Den Namen des Verfassers finde ich nicht genannt. Über Commentare zu dem genannten Werke überhaupt s. m. H. Ch. IV, 216.

Anfang: الحمد لله الواجب وجوده وبقاؤه، الواسع جوده و عطاؤه،

161 Blätter (18 × 13,5 cm), deren erstes nicht zum Werke gehört und nur einige Noten enthält. Kräftiges und deutliches, modernes Naschî, mit einzelnen Vocalzeichen; die Seite hat 11 Zeilen. Abschrift vollendet am 17. Muḥarram 1112.

**666.**

(arab. 852, 5; Stz. Hal. 510, 5.)

Das Glaubensbekenntniss (العقيدة) des Ghazzâlî († 505), welches von Pococke herausgegeben ist (Spec. historiae Arabum, alte Ausgabe p. 274, neue p. 269), und von Gosche in Abh. d. Berl. Akad. a. d. J. 1858, p. 250 Nr. 3 besprochen wird. — Andere Handschriften finden sich in Oxford (Nicoll Nr. 68, 1) und bei Tippû, p. 140 Nr. XXI, ein Commentar dazu im Brit. Museum, Nr. 126, 6; auch unsere Hss. Nr. 95 Fol. 91<sup>a</sup> und 661 enthalten u. A. dieselbe عقيدة, die letztere mit einer kurzen, hier fehlenden Einleitung.

Anfang: قال الشيخ . . . . . قال الحمد لله المبدى المعيد الفعال  
لما يريد ذى العرش الحيد والبطش الشديد

7 Blätter; gewöhnliches, deutliches Naschî, die Seite zu 17 Zeilen. Abschrift vom 3. Scha'bán 882. — Es folgt noch ein ganz kurzer Abschnitt ähnlichen Inhalts, mit dem Anfange اعلم ارشدك [Hs. ارشدك] الله انه وجب على كل مكلف ان يعلم ان الله عز وجل  
حيى الدينى ابن العربى († 638); dann noch einige Bemerkungen, und auf dem letzten Blatte ein Chronogramm auf den Tod des

## 667.

(arab. 452, 1; Stz. Kah. 1452, 1.)

قصيدة الامالى oder بدء الامالى, oder nach den Anfangsworten auch يقول العبد (oder منظومة) قصيدة (H. Ch. IV, 558, 9524) genannt, die durch Bohlen's Ausgabe (Zenker 475) bekannte kurze metrische Abhandlung über die muhammadianische Glaubenslehre, als deren Verfasser gewöhnlich سراج الدين على بن عثمان (lebte in der zweiten Hälfte des 6. Jahrhunderts d. Fl.) genannt wird (vgl. jedoch ZDMG. XVI, 685). Die vorliegende Handschrift enthält ausser dem Text auch den شرح المعالى, فى شرح ابو عبد الله محمد عز الدين بن جماعة الكنانى الشافعى († 819), welcher von H. Ch. IV, 559 erwähnt wird und auch in Oxford (Uri 498, 2) vorhanden ist. — Unsere Hs. ist defect und bricht mit dem Verse ولجئات الخ (Bohlen, p. v, Z. 4 v. u.) ab.

قال . . . الحمد لله مويد دعايم الدين ، وموضح مناهج  
اليقين

12 Blätter (15 × 10,5 cm); gutes Naschî mit 15 Zeilen auf der Seite.

## 668.

(Möll. 587; Stz. Kah. 81.)

عقد اللالى ، لبدء الامالى, ein anderer, unter Benutzung des soeben beschriebenen und eines anderen, von غرس الدين خليل بن العلاء البخارى verfassten Commentares zusammengestellter Commentar zu demselben Schriftchen. Als Verfasser wird auf dem Titelblatte unserer Hs. ein gewisser عيسى الصوفى genannt, während H. Ch. IV, 560 und de Goeje im Leidener Katalog, Nr. 2004, einen mit gleichen Worten beginnenden und deshalb mit dem uns vorliegenden doch wohl identischen Commentar desselben Gedichtes beschreiben, welchem sie einen رضى الدين ابو القاسم بن الحسين البكرى

zum Verfasser geben. Die Handschrift hat den Anschein der Vollständigkeit, bricht aber in der That mit dem Verse **وَحَقُّ وَزْنِ الْحَقِّ** (Bohlen, p. v, Z. 7) ab.

Anfang: **الحمد لله حق حمده وصلواته وسلامه على رسوله وعبداه  
محمد واله**

35 beschriebene Blätter; neues, ziemlich flüchtiges Naschî mit 23 Zeilen auf der Seite.

### 669.

(arab. 1679; Stz. Kah. 327.)

Ein zweites, noch viel unvollständigeres Exemplar desselben Commentars; dasselbe bricht in der Erklärung des Verses **ومستنغن** **الهي الخ** (Bohlen, p. ۲, Z. 4 v. u.) ab. Ein Verfasser ist hier gar nicht genannt.

Anfang wie in der vorigen Handschrift.

10 Blätter (21 × 16 cm); gutes, neues Naschî mit 23 Zeilen auf der Seite. Text, ebenso wie in den beiden vorigen Handschriften, roth geschrieben.

### 670.

(arab. 1240; Stz. Kah. 1345.)

1. Ein Glaubensbekenntniss (**عقيدة**), welches auf Fol. 1<sup>a</sup> als das des **حبي الدين ابن العربي** († 638) bezeichnet wird. Nach Fol. 1 findet sich eine Lücke. — Dasselbe Schriftchen findet sich in unserer persischen Hs. 5, 1, 1 und vielleicht in Wien (Nr. 1993, 24, Bd. III, p. 495), während das in der Dresdener Hs. Nr. 254, 1 enthaltene Schriftchen nach Fleischer's Inhaltsangabe von dem uns vorliegenden verschieden sein muss.

Anfang: **الحمد لله رب العالمين صلى الله على سيدنا محمد  
واله وصحبه اجمعين اخواني المومنين ختم الله  
لنا ولكم**

2. Fol. 6<sup>a</sup>: Ein ähnliches Schriftchen, überschrieben عقيدة الشيباني. Eine solche wird von H. Ch. IV, 214, 8166 erwähnt; dieselbe muss aber von der uns vorliegenden Schrift verschieden sein, da die erstere nach H. Ch.'s von unseren Hss. Nr. 659 ff. bestätigter Angabe in Form einer Qaḥidah auf â geschrieben ist, während die letztere in Prosa abgefasst ist.

Anfang (nach der Doxologie):

اللهم انا نوحدهك ولا نحدك و نومن بك

3. Fol. 6<sup>b</sup>: Eine Anrufung Gottes in Form einer Qaḥidah auf ى, überschrieben قصيدة الرباني (1. قصيدة الرباني?).

Anfang:

يا رب عن طرق الزلات نجيني ودلني لطريق الخير واهديني

4. Fol. 7<sup>a</sup>: Ein ganz kurzer Abschnitt in Prosa, welcher die Unterabtheilungen (vier ارکان zu je zehn اصول) aufzählt, welche die الشهادة (d. i. رسول الله و محمد) in sich be- greift. Vgl. unsere Hss. Nr. 102, 1; 543, 5; 730; 916, 3.

Anfang: الحمد لله وحده كلمة الشهادة متضمنه لاربعة ارکان  
الركن الاول اثبات ذات الله تعالى

7 Blätter; verschiedene Naschihände, Nr. 2 vocalisirt.

## 671.

(Möll. 85; Stz. Hal. 83.)

Commentar des سعد الدين التفتازاني († 791) zu der Glaubenslehre (عقائد) des Naḡm-aldin 'Umar al-Nasafi († 537; s. über ihn de Sacy in Biogr. univ. XXXII, 7), deren Text in unseren Handschriften Nr. 55, 1 und 251, 2 enthalten ist. Dieser Com- mentar, welcher auch den Text enthält, ist in Calcutta gedruckt (Zenker II, 1101 und Sprenger 570), von Plant oder Ziegler

auszugsweise ins Deutsche übersetzt<sup>1)</sup>, und handschriftlich vorhanden: in Madrid (Tetuan 16, 3), im Escorial (Casiri 259, 2), im Brit. Museum Nr. 1195, in Oxford (Uri 496, 5 u. 128, s. Nachtrag), Cambridge (Trin. Coll., p. 124), Kasan 26, Constantine (JAs. Oct.-Nov. 1854, p. 442, Nr. 98), Paris Nr. 407, Mailand (Ambros. 58), Leiden Nr. 1992—1995, Gröningen (Leiden, Nr. 2737, 1), Leipzig (188, 1. 189 und Ref. 428, § 24), München (133 u. 141) und bei Franck Nr. 48 u. 52.

Anfang: ' قال . . . . . الحمد لله المتوحد بجلال ذاته وكمال صفاته '

69 Blätter (20,5 × 15 cm); gutes Naschî, die Seite zu 21 Zeilen. Geschrieben von عبد الدايم بن الشيخ عبد اللطيف الشعرازي المصري.

### 672.

(arab. 1037, 16; Stz. Kah. 190.)

Derselbe Commentar des Taftâzânî. Anfang wie in der vorigen Handschrift.

26 beschriebene Blätter (19,5 × 14,5 cm) und ausserdem ein Vorsetzblatt, welches nur die Nummer Seetzen's enthält; nicht schönes, aber deutliches Naschî mit 15 Zeilen auf der Seite. Abschrift vom J. 1138 (1138).

### 673.

(Möll. 111\* [p. 39]; alte Sammlung 111.)

1. Derselbe Commentar, mit zierlichem Nasta'liq von der Hand des الحاجّ يونس بن شعبان geschrieben und in der ersten Dekade

<sup>1)</sup> „Birghilu Risale oder Elementarbuch der Muhammedanischen Glaubenslehren. Nach dem Arabischen des Nedschmuddin Omar Nesseyfy nebst Commentar und erklärenden Zusätzen von Joh. Traugott Plant“ (Isslambol u. Genf 1791, 8<sup>o</sup>). — „Türkischer Katechismus der muh. Religion, nach dem arabischen Original übersetzt von C. H. Ziegler“ (Hamburg u. Leipzig 1792, 8<sup>o</sup>).

Beide Bücher stimmen wörtlich überein, ja sind sogar derselbe Druck, so dass Ziegler (als der Spätere) der reine Plagiator gewesen zu sein scheint.

(في اوائل) des Dû-'lhiġġah 989 in Ägypten vollendet. Jede Seite hat eine Randeinfassung von goldenen und schwarzen Linien.

2. Nach einem leeren Blatte folgen ebenso geschrieben auf Fol. 87<sup>h</sup>ff. Glossen zu dem eben beschriebenen Commentare, von الخيالي, eigentlich أحمد بن موسى genannt († 860; s. H. Ch. IV, 220 und Dorn, Catalogue, p. 20). Nach Fol. 129 und am Ende defect. — Handschriften dieser Glossen finden sich: in St. Petersburg (Dorn 48 und Bull. hist.-phil. X, 77, 11), bei Franck Nr. 48, in Wien Nr. 1659, in München Nr. 142 und in Lund Nr. 32. — Andere Glossen zu demselben Commentare s. in unserer Handschrift Nr. 50, 1.

Anfang von Nr. 2:

قال الشارح التحرير، عامله الله بلطفه الخطير،

Ende: قوله وانما الاقرار شرط لاجراء الاحكام ولا يخفى

137 Blätter (18,5 × 12 cm) zu je 25 Zeilen die Seite, und ein kleines Blättchen nach Fol. 46. Beide Nummern reichlich mit Randnoten versehen.

#### 674.

(Möll. 86; Stz. Kah. 240.)

Dieselben Glossen, welche in Nr. 2 der vorigen Handschrift enthalten sind; gleichfalls unvollständig, indem die Handschrift mit Fol. 38 abbricht. Der übrige Theil der Handschrift enthält das Ende eines ganz verschiedenen Werkes, gleichfalls Text mit Commentar.

78 Blätter (23 × 16,5 cm); grobes Naschi, die Seite zu 15 Zeilen.

#### 675.

(Möll. 143; Stz. Hal. 265.)

Weitere Glossen zu den eben beschriebenen Glossen des خيالي. Ein Verfasser wird im Werke selbst nicht genannt, wohl aber auf dem Schnitt und in der Unterschrift, wo zu lesen ist: حاشية عبد الحكيم على الخيالي. Wir haben sonach das von H. Ch. IV, 225 erwähnte Buch des عبد الحكيم بن شمس الدين الهندي

(<sup>1</sup>السالكوتى), welcher in den sechsziger Jahren des 11. Jahrhunderts starb, vor uns; auch die von H. Ch. beigebrachten Anfangsworte beweisen dies. Das Werk ist in Constantinopel (Zenker 1424, Franck Nr. 37) und vielleicht auch in Dihli (Sprenger 572, Zenker II, 1102) gedruckt, und war handschriftlich vorhanden bei Franck Nr. 26 u. 37 (Druck?); unter Nr. 47 derselben Sammlung sind noch weitere Glossen zu diesen Glossen als in Konstantinopel gedruckt aufgeführt.

Anfang: الحمد لله على نعمائه والصلوة على سيد انبيائه وعلى  
اله واصحابه

162 Blätter (21 × 15 cm); kleines, gutes Naschî, die Seite zu 52 Zeilen. Die Abschrift wurde am 25. Rabî I 1095 von حسين بن محمد بن حسين الهندي in al-Bağrah vollendet.

### 676.

(arab. 634; Stz. Kah. 305.)

ابو اسحاق يوسف, die bekannte Glaubenslehre des امّ البراهين (<sup>2</sup>الحسنى السنوسى) († 895 oder 892; s. über ihn Cherbonneau in Journ. As. Février 1854, p. 175), welche von H. Ch. I, 439, 1275 erwähnt wird und bereits mehrmals gedruckt ist (in Bûlâq Zenker 1426 und von Wolff Zenker II, 1024), versehen mit einem vom Verfasser selbst geschriebenen Commentare, welchen H. Ch. a. a. O. gleichfalls erwähnt. — Andere Hss. dieses Commentares finden sich in Batavia Nr. 123, 3 und im Brit. Museum Nr. 154, 1<sup>3</sup>), vielleicht

<sup>1</sup> ed. Bûl. السالیکوتی; in der Constantinopeler Ausgabe des Buches (nach Zenker 1424) السیلکوتی.

<sup>2</sup> Unsere Handschrift Nr. 421 sagt: السنوسى نسبة على قبيلة بالمغرب, ohne den Vocal der ersten Sylbe anzugeben.

<sup>3</sup> Die Anfangsworte zeigen, dass diese Handschrift des Brit. Museums in der That den Commentar des Verfassers zum امّ البراهين, nicht, wie der Katalog angiebt, den zur عقيدة اهل التوحيد enthält; vgl. unten das zu unserer Hs. Nr. 682 Gesagte.

noch eine zweite 165, 4; m. vgl. auch Sprenger 577 u. 578 und Paris Flügel 295.

Anfang des Textes:

الحمد لله والصلاة والسلام على رسول الله اعلم ان الحكم العقلي  
ينحصر في ثلاثة اقسام

des Commentars:

قال . . . . . الحمد لله الواسع الجود والعطا الذي شهدت بوجود  
وجوده ووحدايته

37 beschriebene Blätter (21×15 cm); deutliches, nicht ganz neues Naschi von verschiedenen Händen, die Seite zu 25 Zeilen. Als Schreiber und Collator nennt sich in einer Endschrift بن سليمان بن ابراهيم بن يوسف البليسي<sup>1</sup> الانصارى الشافعى الازهرى.

### 677.

(Möll. 89; Stz. Kah. 589.)

Dieselbe Schrift mit demselben Commentar; der Verfasser wird hier ابو عبد الله محمد بن يوسف السنوسى الحسينى genannt.

Anfänge wie in der vorigen Handschrift, doch mit ذى العطاء statt العطا. Gleichfalls undatirt, doch neuer; gutes Naschi, mit 17 Zeilen auf der Seite; 70 Blätter (21×15 cm).

### 678.

(arab. 1248; Stz. Kah. 159.)

Glossen (تعليق لطيف) zu dem in den beiden vorigen Hss. enthaltenen Commentar von السنوسى über seine eigene Schrift أم البراهين. Als Verfasser dieser Glossen wird in den einleitenden Worten der Schaich احمد درديم العدوى المالكى الخلوتى الاحمدى genannt. Ich finde diese Glossen nirgends erwähnt, während andere

<sup>1</sup>) ? z. l. البليسي?



(von الدسوقي) im Jahre 1281 in Bûlâq gedruckt worden sind (s. Trübner's Record, Nr. 46, p. 486<sup>b</sup>).

Anfang: الحمد لله رب العالمين والصلاة والسلام على سيد الاولين

14 Blätter (22,5 × 16 cm); neues, flüchtiges Naschî mit 23 Zeilen auf der Seite. Scheint mitten im Text abzubrechen.

### 679.

(Möll. 90, 1; Stz. Hal. 266, 1.)

Ein anderer Commentar zu demselben Schriftchen, verfasst von عبد الرحمن الشهير بابن العاري, welchem auf dem Titelblatte ausserdem noch der Beiname الازجاري „der aus Jericho“ gegeben wird, während sich aus der Vorrede ergibt, dass er in Halab wohnte. Ich finde diesen Commentar nirgends erwähnt.

Anfang: الحمد لله الذى هدانا الى سواء الطريق ومن علينا  
بالعقائد التوحيد

38 Blätter (20,5 × 16,5 cm); neues, deutliches Naschî, die Seite zu 17 Zeilen. Der Text ist auch hier theils roth geschrieben, theils roth überstrichen beigegeben.

### 680.

(arab. 1623, 5; Stz. Kah. 955, 2.)

Nach einer anonymen Qaçide auf الله, welche Anrufungen an Gott enthält und mit dem Bait:

يا ربّ هي لنا من امرنا رشنا واسبل علينا من الستر الجميل ردا  
beginnt, folgt eine metrische Bearbeitung der eben besprochenen,  
betitelt Am البراهين السنوسى. Die vor-  
liegende Bearbeitung rührt von محمد الحسينى المدنى الجمّازى  
her und trägt den Titel الحجّة فى الكلام المالكى.

Anfang:

الحمد لله على المفاز

قال محمد هو الجمّازى

7 Blätter (21×15 cm); deutliches Naschî, die Seite zu 21 Zeilen, zweispaltig. Von محمد بن الحاج محمد بن ابراهيم الصعیدی المالكى (sic) العامولى aus einem Autographen des Verfassers abgeschrieben (علق). Am Ende fehlt ein Blatt und mit ihm ein Stück der Unterschrift.

## 681.

(arab. 980; Stz. Kah. 321.)

Dieselbe metrische Bearbeitung des أم البراهين. Anfang wie in der vorigen Handschrift. Gutes, kräftiges Naschî, die Seite zu 12 Zeilen. Die Abschrift wurde von محمد بن منصور بن على بن الدجوني المالكى an einem Dienstage, 27. Ġumâdâ I 1067, vollendet.

6 Blätter (19×14 cm), deren erstes nur die Nummer Seetzen's enthält.

## 682.

(arab. 1123; Stz. Nr. 641.)

Ausser der in den vorigen Handschriften besprochenen Schrift أم البراهين schrieb السنوسى noch eine andere Schrift ganz ähnlichen Inhalts unter dem Titel عقيدة اهل التوحيد und commentirte auch die letztere, ebenso wie die erstere, selbst: ein Verhältniss, welches, da beide Schriften oft kurzweg عقيدة (السنوسى<sup>1</sup>) genannt werden, zu grosser Verwirrung in den Kata-

<sup>1</sup>) Bisweilen werden sie auch dadurch unterschieden, dass die erstere ihres geringeren Umfanges wegen الصغرى, die letztere الكبرى genannt wird; vgl. z. B. Franck Nr. 534. Auch auf der Titelseite unserer Handschrift steht كتاب شرح الكبرى. Nach Lafuente y Alcántara zu Tetuan Nr. 75, 10, sowie Cherbonneau im Journ. As. 1854, I, 177 soll es auch noch eine العقيدة الوسطى genannte Schrift desselben Verfassers geben, welche auch im Journal As. 1854, II, 443, Nr. 110 als in Constantine handschriftlich vorhanden angeführt wird; H. Ch. kennt nur die zwei angeführten derartigen Schriften, s. IV, 214, 8165.

logen Veranlassung gegeben hat. Aus H. Ch. IV, 242, 8251 erfahren wir, dass **السَّنُوسَى** zu seiner **اهل التوحيد عقيدة** sogar zwei Commentare verfasste, einen grösseren unter dem Titel **عمدة عمدة اهل التوفيق والتسديد**, ' **في شرح عقيدة اهل التوحيد** und einen kleineren, aus dem grösseren ausgezogenen, welchen er am **يوم عرفة** des Jahres 875 vollendete. Die vorliegende Handschrift enthält, wie die Titelangabe in der Vorrede beweist, den grösseren dieser beiden Commentare. — Der vollständig beigeschriebene Text wird mit **ص**, der Commentar mit **ش** eingeführt. — Andere Handschriften dieses Commentares finden sich: im Escorial (Casiri Nr. 1554, 1), im Brit. Museum Nr. 160, bei Franck Nr. 534 und in Batavia Nr. 21, 1; der Abkürzung: daselbst Nr. 21, 2 und in Madrid (Tetuan Nr. 13 u. 16, 2), nach Lafuente's Angabe, obgleich dem Titel nach diese beiden Handschriften vielmehr den grösseren Commentar zu enthalten scheinen.

Anfang des Textes:

الحمد لله رب العالمين والصلاة والسلام على سيدنا ومولانا

des Commentars:

قال الشيخ... الحمد لله الذى شرح صدور العلماء الراستخين لقبول  
انوار المعارف

156 beschriebene Blätter (21 × 15,5 cm); ziemlich schlechtes Naschi mit 21 Zeilen auf der Seite. Abschrift von der Hand des **الشيخ النفاوى** (?) **المالكي الرفاعي** an einem Sonnabend, 26. Rabi' I 1170, vollendet.

### 683.

(arab. 1037<sup>b</sup>, 4; Stz. Kah. 223.)

zu **تقييدات** (Glossen), **الروض الانيسى**, ' **على كبرى السنوسى** dem in der vorigen Handschrift enthaltenen Commentare, von **احمد بن احمد** aus dem Munde verschiedener seiner Lehrer (**من افواه مشايخي**) niedergeschrieben.

Als diese seine Lehrer nennt er **محمد العشماوى الشافعى** (bezeichnet mit **مع**) **احمد**, (**عص**) **على الصعيدى المالكى**, (**م**) **الملوى الشافعى نزيل ابى عبد الله الحسين ابن بنت رسول محمد المغربى المشهور بالمتور** und **الله صم** (**م**) **الله صم المالكى** (**صا**?) Diese angekündigte Bezeichnung der Quellen, welchen der Verfasser die einzelnen Glossen entnommen hat, sind, so viel ich sehe, in der Handschrift selbst weggelassen. Die Handschrift ist am Ende sehr unvollständig.

Anfang: **الحمد لله الذى اختص بصفات الكمال ، وتحلا بالكبريا والعزة والجلال**

Ende: **بالنظر فى الدليل فقاله انظره اى انظر فى الدليل الموصول**

48 Blätter (23 × 16,5 cm); neues, ziemlich rohes, aber im Ganzen deutliches Naschî; die Seite hat 23 Zeilen. Das erste Blatt enthält nur die Nummer Seetzen's.

### 684.

(arab. 822; Stz. Kah. 328.)

Eine kleine Schrift mit dem Titel **شرح العقيدة للشيخ علوان**, welche die commentirte Glaubenslehre des **شيخ علوان**, vollständiger **عظيمة الحموى الشافعى** († 936) enthält. S. unsere Hss. Nr. 79, 2, wo der blosse Text der **‘Aqîdah**, und 102, 5, wo derselbe Commentar vorliegt.

Anfang: **اللهم صلى (sic) على سيدنا محمد وعلى اله وصحبه وسلم ، الحمد لله شارح الصدور بنور المعرفة والايمان**

11 Blätter (21,5 × 16 cm); flüchtiges Naschî, die Seite zu 21 Zeilen.

Geschrieben von **السيد احمد بن الحاج محمد الحلبى**, und vollendet im Ragab 1155.



## 687.

(arab. 1665; Stz. Kah. 1478.)

Ein auf *l* reimendes Lehrgedicht theologischen Inhalts; am Ende wird dasselbe eine عقيدة genannt. Da der Anfang fehlt, ist dort über den Verfasser nichts zu erfahren, und auch sonst habe ich denselben nicht ausfinden können. Der erste vorhandene Vers lautet:

فنسال الله فيضا من هدايته من لم ينله الهدى لم بنج من زل

der Schlussvers:

والال والعكب ثم التابعين لهم ممن عن الحق والاحسان لم يجل

9 Blätter (20,5 × 15,5 cm); ziemlich neues Naschî (vom Jahre 1090?) mit einzelnen Vocalen; auf der Seite stehen 21 gespaltene Zeilen.

## 688.

(aus arab. 1374.);

Der Anfang (20 Bait) desselben Matnawî-Gedichtes über Glaubenslehre von الطبلوى († 1014), welches auch in unserer Handschrift Nr. 866, 2 enthalten ist. M. s. dort.

Anfang:

يقول سبط الناصر الطبلوى منصور الراجى الجنان الشاوى  
الحمد لله على التوفيق لكامل البيان والتحقيق

1 Blatt (16 × 11 cm); gutes, neues Naschî.

## 689.

(arab. 852, 1; Stz. Hal. 510.)

العقيدة الفريدة، للفرقة الناجية السعيدة، eine in Matnawî-Versen geschriebene Glaubenslehre von تقي الدين [ابو بكر] القارى. Sie zerfällt in eine مقدمة، drei فصل und eine خاتمة.

Anfang:

قال ابو بكر فتى محمد الحمد لله القديم الابدى

5 Blätter (17,5×13 cm); gewöhnliches, deutliches Naschî, zweispartig geschrieben, die Seite zu 19 Zeilen. Schreiber **حمّد بن الصغير بن الشيخ يحيى** (?).

## 690.

(Möll. 88; Stz. Hal. 308.)

Dieselbe Glaubenslehre (عقيدة) des **ابو بكر تقى الدين القارى**, mit dem Commentare des **شمس الدين حمّد بن ابراهيم الحمّصى** (الشافعى المعروف بابن القصير<sup>1</sup>). Über den letzteren berichtet eine fremde Hand auf Fol. 1<sup>a</sup>, dass er im Rabî II 1011 geboren worden sei, um das J. 1047 in Himç Entscheidungen gegeben habe (افتنى), an einem Dienstag, 13. Rabî II 1093 in Damaskus gestorben und in dem Begräbnissplatze (مقبرة, Hs. مقبرة) des Schaich Raslân beerdigt worden sei. Ausser dem vorliegenden Commentare habe er noch geschrieben einen Commentar zu dem Werke **الغاية فى الفقه** (worunter wahrscheinlich das von H. Ch. IV, 296, 8497 besprochene und [Zenker II, 1147] von de Keijzer herausgegebene Werk zu verstehen ist) und eine Antwort auf eine Frage **والفقه والتفسير**, welche in Halab und Damaskus an ihn gestellt worden sei.

Anfang: **الحمد لله الذى دلت على وجوده جميع الكائنات وشهدت بوحدانيته وجوب افتقار العوالم كلها**

181 beschriebene Blätter (21×16 cm) mit [falscher] Originalfoliierung; ausserdem ein Vorsetzblatt mit dem Titel. Gutes Naschî, die Seite zu 22 Zeilen. Hinten angefügt noch eine längere Doxologie.

## 691.

(arab. 1603; Stz. Kah. 237.)

Eine in Form einer auf **أب**-reimenden Qaçide von 145 Bait gedichtete **عقيدة** (s. die Schlusschrift), welche eingestandenermassen

<sup>1</sup>) **بالتصغير** Fol. 2<sup>a</sup>, Z. 4 v. u.

hauptsächlich aus dem Besten der عقيدة des Nasafi und des Gedichtes يقول العبد (s. Nr. 671 ff. und 667 ff.) zusammengesetzt ist. Der ungenannte Verfasser sagt:

تضمن احسن النفسى وما فى  
يقول العبد مع نكت غراب  
Anfang:

بِحمد الله فاتح كل باب  
به استفتحت نظمى فى كتابى

7 Blätter (20,5 × 14,5 cm); neues, gutes, vocalisirtes Naschî mit 11 Zeilen auf der Seite. Das letzte Blatt ist von anderer Hand ohne Vocale geschrieben.

## 692.

(arab. 1037, 17; Stz. Kah. 191.)

Eine gereimte مقدمة, welche فى العقائد التوحيدية handelt und den Titel الخريدة البهية trägt; beigefügt ist ein Commentar. Beide, sowohl das Lehrgedicht als auch der beigefügte Commentar, sind von احمد بن محمد بن احمد المشهور بالدردير<sup>1)</sup>. Am Ende defect.

Anfang des Gedichtes:

بسم الله الرحمن الرحيم  
يقول راجى رحمة الله القدير  
الحمد لله العلى الواحد  
العالم الفرد الغنى الماجد  
اى احمد المشهور بالدردير

des Commentars:

الحمد لله الذى نور قلوبنا بمعرفة عقايد التوحيد

20 Blätter (23,5 × 16 cm); neues, mittelmässiges Naschî mit 19 Zeilen auf der Seite; der Text roth geschrieben.

<sup>1)</sup> Der Commentar sagt: المشهور اى الذى شهر بلقب جدّه الدردير  
بفتح الدال الاولى وكسر الثانية بينهما را ساكنة وهكذا اشتهر اولاد  
الجدّ كلهم بهذا اللقب.



## 693.

(arab. 1399, s; Stz. Kah. 985, s.)

Ein am Anfang defectes Lehrgedicht über die Einheit Gottes und die aus derselben folgenden Grundlehren des Islâm, an dessen Schluss der Schreiber bemerkt hat: *تمت الجوهرة الشريفة*. Es ist die *جوهرة التوحيد* betitelte Urgûzah des *ابراهيم اللقانى المالكى* († 1041; s. H. Ch. VII, 702), welche von H. Ch. II, 654, 4336 erwähnt wird, und auf welche sich sowohl die sieben nächsten Handschriften unserer Sammlung, als auch folgende Handschriften anderer Bibliotheken und Drucke beziehen. Der blosse Text findet sich im Brit. Museum Nr. 169 und bei Chanykov Nr. 161, o; Commentare des Verfassers selbst: Brit. Museum Nr. 169, s (*هداية المرید*) und <sup>4</sup> (*عمدة المرید*), und Franck Nr. 538; der Commentar seines Sohnes *اتحاف المرید* (Abd-alsalâm): in München Nr. 148 u. 149, Upsala Nr. 399, Batavia Nr. 131, s und Constantine s. Journ. As. 1854, II, 441 Nr. 93; zwei unbestimmte Commentare: in Berlin Sprenger Nr. 582 und bei Franck Nr. 54; Glossen zu dem Commentare des *عبد السلام* von *علي العدوى* bei Franck Nr. 47; endlich sind Glossen zum Werke des Ibrâhîm al-Luqqânî <sup>1)</sup> (dem Texte oder dem Commentar?) in Bûlâq 1281 (s. Trübner's Record Nr. 46, S. 487<sup>a</sup>), und Glossen von *محمد بن محمد الامير* zum Commentare des *Abd-alsalâm* (deren Anfang auch in unserer Hs. Nr. 700 enthalten ist) in Cairo 1865 (Record Nr. 22, S. 388<sup>b</sup>, s. v. *Hashiyah Amir Ali*) gedruckt erschienen.

Anfang:

وكلما جاز عليه العدم عليه قطعاً يستحيل القدم

(Fol. 11<sup>a</sup> in unserer Hs. Nr. 697.)

4 Blätter (23 × 16,5 cm); neues, sehr schlechtes Naschî mit 17 gespaltenen Zeilen auf der Seite.

<sup>1)</sup> oder wohl besser al-Luqânî; s. Jâqût IV, 362.

**694.**

(arab. 209; Stz. Kah. 452.)

Dasselbe Lehrgedicht mit dem **هداية المرید، جوهرة التوحيد** betitelten, ausführlichen, der Unterschrift zufolge am Neumond des Çafar 1029 vollendeten Commentare des Verfassers selbst. Der Text ist stets durch den Buchstaben **ص**, der Commentar durch **ش** eingeführt.

Anfang: الحمد لله الذى تفرد بوجوب وجوده، ففاضت الحوادث كلها عن كرمه وجوده

122 Blätter (20,5 × 15,5 cm); bis Fol. 78 kleines und feines, aber unschönes Naschî, die Seite zu 25 Zeilen; von Fol. 79 an grösseres, ziemlich grobes Naschî, die Seite zu 23 Zeilen. Fol. 1 ist, bis auf den von fremder Hand geschriebenen Titel, leer. Der Unterschrift zufolge wurde die Abschrift des Codex (resp. des zweiten Theiles) an einem Mittwoch, 26. Gúmâdâ I 1055, von **عبد الوهاب بن محمد** (?) vollendet. Als Besitzer nennt sich auf Fol. 2<sup>a</sup>: **احمد الجوهري**. Nicht ohne Lücken, die aber durch Fälschung der Custoden verdeckt sind; wie z. B. gleich der Anfang der vorigen Handschrift hier in eine Lücke zwischen Fol. 10 u. 11 fällt.

**695.**

(arab. 1655; Stz. Kah. 113.)

Der Anfang desselben Commentars. Die Handschrift bricht mit den Worten **وان لم يجزم المقلد عقده بما** (Fol. 11<sup>b</sup>, Z. 2 v. u. der vorigen Handschrift) ab. Anfang wie dort.

44 Blätter (21 × 16 cm); gutes Naschî mit 21 Zeilen auf der Seite. Lücken nach Fol. 10, 18 u. 34.

## 696.

(arab. 635; Stz. Kah. 230<sup>b</sup>.)

Ein Werk, welches nach der Angabe auf dem Titelblatte unter dem Namen فتح الوصيد einen Supercommentar des عبد السلام اللقاني zu dem unter den beiden vorigen Handschriften beschriebenen Commentare seines Vaters Ibrâhim enthält. Obgleich ich einen solchen Supercommentar nirgends erwähnt finde, auch aus unserer Hs., welche ohne alle Einleitung sofort in medias res geht, über den Verfasser nichts zu entnehmen ist, so liegt doch kein Grund vor, an der Richtigkeit der auf dem Titelblatte gemachten Angabe zu zweifeln. Ein (nicht fortlaufender, sondern nur einzelne Ausdrücke herausgreifender und erläuternder) Supercommentar zu dem Commentar des Ibrâhim wenigstens liegt uns in der That vor.

Anfang: بِسْمِ اللّٰهِ الرَّحْمٰنِ الرَّحِیْمِ یَا فَتَاحِ یَا عَلِیْمِ افْتَحْ لَنَا بَابَ  
 الْخَیْرِ قَوْلِهِ فَفَاضَتْ الْحَوَادِثُ اِی وَجَدَتْ قَوْلَهُ وَحْدَهُ  
 تَوْكِیْد

79 Blätter (32 × 22 cm); rohes und modernes, aber ziemlich deutliches Naschî, die Seite zu 40 Zeilen. Lücke nach Fol. 11 (auch nach Fol. 48, 49 u. 55?).

## 697.

(Möll. 93; Stz. Kah. 581.)

Nochmals die جوهرة التوحيد des ابراهيم اللقاني, und zwar mit dem اتحاف المرید، بجوهرة التوحيد betitelten Commentare seines schon in der vorigen Nummer erwähnten Sohnes عبد السلام اللقاني, welcher, seiner eigenen Angabe am Ende zufolge, seine Arbeit an einem Donnerstag, 20. Ramadhân (يوم الخميس المبارك لعشرين) 1047 vollendete. Das Nähere über die Entstehung des vorliegenden Commentars, wie dieselbe in der

Einleitung angegeben wird, findet man bei H. Ch. II, 654, 4336 mitgetheilt.

Anfang: الحمد لله الذى رفع لاهل السنة الحمدية في الخافقين  
اعلاما

100 Blätter ( $22,5 \times 16$  cm), deren erstes — bis auf die Nummer Seetzen's — und letztes leer sind; gutes, modernes Naschî, die Seite zu 21 Zeilen; die Abschrift wurde an einem Mittwoch, 6. Dû-'lqa'dah 1177, vollendet. Nach Fol. 10 findet sich eine Lücke, welche aber zum grössten Theile durch das folgende Fragment ausgefüllt wird.

### 698.

(arab. 1667; Stz. Kah. 329.)

Ein Fragment, den Anfang desselben Commentars mit Lücken nach Fol. 1, 7 u. 9 enthaltend. Anfang wie in der vorigen Hs.

10 Blätter ( $22,5 \times 16,5$  cm); modernes, grobes Naschî, die Seite zu 21 Zeilen.

### 699.

(arab. 1037<sup>c</sup>, 10; Stz. Kah. 276.)

Ein drittes, gleichfalls unvollständiges Exemplar desselben Commentars. Es bricht mit den Worten تنزيها له تعالى عما لا يليق به (Fol. 26<sup>b</sup>, Z. 4 in Cod. Nr. 697) ab.

Anfang wie in den vorigen Handschriften.

16 Blätter ( $23 \times 17$  cm); gutes, modernes Naschî, die Seite zu 23 Zeilen.

### 700.

(arab. 1037<sup>b</sup>, 2; Stz. Kah. 220.)

Der Anfang einer Handschrift der bereits zu Nr. 693 erwähnten, hier تقايد genannten, von محمد بن محمد الامير verfassten Glossen zu dem in den vorigen Handschriften enthaltenen

Commentare des عبد السلام. Das letzte in dem vorliegenden Fragmente erläuterte Wort ist وهديّة, Fol. 4<sup>a</sup>, Z. 3 v. u. in unserer Handschrift Nr. 697.

Anfang: سبحان ما قدرك احد حق قدرك والحمد لله اليك

Ende: ان العقل بمعنى الوصف القايم بالفاعل سبب

18 Blätter (24 × 17 cm); neues, ziemlich gutes Naschî zu 23 Zeilen.

### 701.

(arab. 410, 2; Stz. Kah. 202, 1.)

محمد امين بن مولانا صدر الملة والدين جهة الوحدة, Abhandlung über die Einheit Gottes und metaphysische Begründung derselben; in der Mitte defect. Dieselbe Abhandlung findet sich, mit Glossen versehen, in Kasan (Nr. 100, 3).

Anfang: الحمد لله رب العالمين والصلوة والسلام على محمد واله  
واصحابه اجمعين

4 Blätter (20,5 × 15 cm); mittelmässiges Nasta'liq mit 19 Zeilen auf der Seite. Abschrift von عمر بن احمد الماماً angefertigt im Jahre 1061. — Auf Fol. 1<sup>a</sup> steht noch das Ende eines Schriftchens, welches ursprünglich in der Hs. vorherging, und an dessen Schluss steht: هذا الشرح المقدم على هذه الديباجة فيكون هذا الشرح منقى; es ist damit nicht etwa die bekanntlich häufig allein commentirt vorkommende Dîbâgah zum Miçbâh (vgl. unsere Handschriften Nr. 229 ff.) gemeint; das Schriftchen war vielmehr philosophischen Inhalts.

### 702.

(arab. 207, 2; Stz. Kah. 145, 2.)

زين الدين ابو الفرج عبد الرحمن بن رجب الحنبلي, Abhandlung über die Einheit Gottes, von

(† 795; s. H. Ch. passim). Die Abhandlung geht von Traditionsstellen aus.

Anfang: الحمد لله رب العالمين وصلى الله على سيدنا محمد  
واله وصحبه اجمعين وسلم تسليما اما بعد ففي  
الصحيحين عن انس قال كان النبي

13 Blätter (18×13,5 cm); kleines, altes Naschî mit 17 Zeilen auf der Seite.

### 703.

(arab. 1623, 1; Stz. Kah. 955, 1.)

درة التوحيد, ein Matnawi-Gedicht, in dessen 22 Bait der Verfasser, احمد الدمنهورى, über die Einheit Gottes handelt.

Anfang:

يقول احمد الدمنهورى      بعون رب فعله مرضى

2 Blätter (21×15 cm); gutes, ziemlich neues Naschî.

### 704.

(Möll. 445, 2; Stz. Kah. 1553, 2.)

Anonyme Abhandlung über التوحيد, die Einheit Gottes.

Anfang: اعلم ايدينا الله تعالى واياك بروح منه ايها الاخ قف في  
العبودية

10 Blätter (20×14,5 cm); neues, grobes Naschî, die Seite hat 21 Zeilen.

### 705.

(arab. 1226; Stz. Kah. 178.)

Eine منظومة des حسن الكفراوى über die Einheit Gottes, التوحيد. Diesem Lehrgedichte, welches mit den Worten:

قال الفقيه حسن الكفراوى      المرتجى عفوا عن المساوى  
الحمد لله القديم الابدى      ثم الصلاة للنبي الاعمده  
محمد وآله الاخيار      من شرفوا بسير الاجرار

beginnt, gehört indessen nur das erste Blatt an; von Fol. 2 an folgt, nach einer Lücke, ein Stück aus einer (vorwiegend grammatikalischen) Erläuterung der Basmalah und der Hamdalah; dann, wieder nach einer Lücke zwischen Fol. 4 u. 5, das Ende eines theologischen Schriftchens, in welchem nach ابو الفضل عبد الله بن عبدان die fünfundzwanzig شرائط des orthodoxen Glaubensbekenntnisses, aufgezählt werden.

6 Blätter (23 × 16 cm); verschiedene neue, mehr oder weniger rohe Naschî-Hände; auf der Seite stehen 21 Zeilen.

### 706.

(arab. 1452, 2; Stz. Kah. 1476, 2.)

Fragment eines Lehrgedichtes über das Wesen und die Eigenschaften Gottes, علم الذات والصفات. Als Titel desselben giebt der ungenannte Verfasser in der Vorrede an دليل القاعد، لكشف اسرار صفات الواحد. Das Fragment umfasst die zwei ersten, und dann noch ein späteres, mit diesen nicht zusammenhängendes Blatt, zusammen 84 Bait.

Anfang:

الحمد لله العلى البار      ومنشئ الخلق بالاختيار  
وصلواته على الزكى      المصطفى ذى الخلق الرضى

Gutes, nicht ganz neues Naschî. Der erste Halbvers jeder neuen Abtheilung (فصل فى صفة — فصل فى المعرفة — مقدمة — تنبيه) u. s. w.) ist roth geschrieben. — Auf Fol. 1<sup>a</sup> stehen noch einige kurze Notizen, darunter vier Bait (auf ر) des Imâm Schâfi<sup>1</sup>, und eine von يحيى الدين ابن العربى herrührende Anweisung, die ليلة القدر zu bestimmen (gleichfalls in Versen auf ر). (22,5 × 16,5 cm.)

## 707.

(arab. 1238; Stz. Kah. 1329.)

كافية المرید، لمعرفة ما يجب على العبيد، ein Büchlein über die wesentlichsten Grundwahrheiten der muḥammadanischen Religion, d. h. speciell über die Eigenschaften Gottes, auf Bitten eines Freundes عبد الوهّاب الشوّيح الجوهري abgefasst von بعض الاحبة Autograph wir vor uns haben (لكاتبها الفقير الخ) heisst es auf der Titelseite).

Anfang: بسم الله الرحمن الرحيم وبه ثقنتى الحمد لله رب العالمين

6 Blätter (22,5 × 16,5 cm); neues, grobes Naschî mit 14 Zeilen auf der Seite.

## 708.

(Möll. 132, 2; Stz. Kah. 73, 2.)

Abhandlung über die Eigenschaften, welche Gott nothwendig zukommen, und metaphysischer Beweis für dieselben; Text mit Commentar. Da die Handschrift am Anfang defect ist, so kann ich über Titel und Verfasser nichts sagen; nur soviel ergibt sich aus der Schlusschrift, dass der Commentar im Jahre 875 verfasst wurde. Das erste vorhandene Capitel handelt über حدوث العالم, das letzte über الدليل على ثبوت رسالة الرسل عمّ عمومًا وعلى ثبوت رسالة نبينا ومولانا محمد عمّ خصوصًا: beides wird als nothwendiger Ausfluss der Eigenschaften Gottes betrachtet.

Anfang: القلب من هذه الاخلاق هو اول هداية الله تعالى للعبد  
وقال القاضي اول واجب

132 Blätter (20,5 × 15,5 cm); gewöhnliches, flüchtiges, aber deutliches Naschî mit 23 Zeilen auf der Seite. Abschrift vollendet am 10. Dû-'lqa'dah 1105.



## 709.

(Möll. 607; Stz. Kah. 535.)

الجواهر الحبوب، بالحلى المسبوك، فى طريقة السلوك، ein ethisch-theologisches Lehrgedicht in Form einer auf م reimenden Qaʿide im Metrum Basit. Seines Reimes wegen wird das Gedicht auch einfach الميمية genannt. Verfasser ist der Schaich علوان بن على عطية الحموى († 936), vollständig nach Ahlwardt Nr. CLIII بن عطية بن حسن الحموى الشيخ علوان الشافعى ابو الحسن وابو الوفاء علاء الدين. Erwähnt wird dieses Lehrgedicht von H. Ch. II, 648, 4299 (s. t. جواهر الحبوب); Handschriften sind vorhanden in Berlin (Ahlwardt Nr. 746 u. 747, und Sprenger Nr. 894), Leiden Nr. 613 und München Nr. 365, Fol. 78.

Anfang:

قال الفقير الى مولاه ذى الكرم علوان ذو الذنب والعصيان والجرم

43 Blätter (20 × 14 cm); verschiedene, deutliche Naschhände mit 15—16 Zeilen auf der Seite. Die neuere, ergänzende Hand vollendete ihre Arbeit im Jahre 1073. — Das letzte Blatt gehört nicht mehr zum Werke und enthält nur ein تخميس von الشيخ محمد امام جامع الحزرة النمرودى; auf dem Titelblatte noch zehn Bait vom Schaich محمد الزرعى, der Überschrift zufolge dem Rücken (ظهر) eines Exemplars von Ghazzâlî's الدرّة الفاخرة، فى كشف علوم الـ الآخرة entnommen.

## 710.

(aus Möll. 564 = Stz. Hal. 402.)

Fünf Blätter aus einer anderen Handschrift desselben Lehrgedichtes. Dieselben enthalten: Fol. 1—3 = vorige Hs. Fol. 2<sup>a</sup>, Z. 4 bis Fol. 5<sup>b</sup>, Z. 4; dann Fol. 4 u. 5 = dort Fol. 7<sup>b</sup>, Z. 9 bis

Fol. 9<sup>a</sup>, Z. 4 v. u. Mit diesem Verse brach der Schreiber seine Arbeit ab; die letzte Seite ist, bis auf einige Schmierereien, leer.

### 711.

(arab. 172; Stz. Kah. 303.)

كتاب الارشاد, ein Schriftchen über Glauben und Cultus, dessen Bestimmung es, der Vorrede zufolge, ist, zu sein 'ارشادا للمسترشدين', (ومقنعا للمتعلّمين<sup>1</sup>); Näheres giebt de Goeje zu der Leidener Handschrift Nr. 1910 an, welche dasselbe Schriftchen enthält. Ein Verfasser wird in der Leidener Hs. nicht genannt; auf der Titelseite unserer Hs. wird als solcher der bekannte, im Jahre 981 verstorbene محمد بن پير على البركوى (hier محمد افندى البركلى genannt) angegeben.

Anfang: الحمد لله الهادى الى الصراط المستقيم، والصلاة والسلام  
على من خصّه الله بالخلق العظيم،

16 Blätter (20×14 cm); neues, deutliches Naschî von türkischem Zug; die Seite hat 17 Zeilen. — Originalfoliierung, welche aber das erste Blatt nicht zählt.

### 712.

(arab. 391; Stz. Kah. 1431.)

غاية التحقيق، ونهاية التدقيق، eine Abhandlung über die sechs Fragen, durch welche die Bewohner von Makkah und al-Madînah auf die Probe gestellt wurden, في المسائل ابتلى بها اهل في الاقتدا في الصلاة فصل handeln. الحرميين الشريفين في وقت — في تكرار الجماعة في المسجد — بالمخالف في المذهب

<sup>1</sup>) Diese Worte sind von dem Schreiber der Handschrift fälschlich für den Titel des Buches genommen und als solcher auf Fol. r. des ersten Blattes aufgeschrieben worden.

في الصلاة — في الاربع بعد الجمعة — في القراءة خلف الامام — العصر  
 على الميِّت في المسجد. Als Verfasser wird auf der Titelseite على  
 القارى ابن سلطان محمد genannt, ein sehr fruchtbarer Schrift-  
 steller, welcher nach verschiedenen Angaben H. Ch.'s im Jahre 1010  
 (IV, 350), 1014 (II, 548; IV, 52. 228. 245. 532. 560 und 584;  
 V, 49 u. 568; VI, 247 u. 316), 1016 (III, 73 u. 124; IV, 61. 70.  
 372 u. 431; VI, 266), nach 1016 (III, 75), im Jahre 1044 (I, 242)  
 oder gar erst 1104 (IV, 282) starb. Die letztere Angabe ist ein  
 Schreibfehler für 1014, wie die Bûlâqer Ausgabe II, 44 liest.

Anfang: الحمد لله الذى يفتح بحمده كل رسالة ومقالة

27 Blätter (20,3 × 14,5 cm); neues, ziemlich gutes Naschî mit  
 einzelnen Vocalen; die Seite hat 19 Zeilen. Abschrift vollendet an  
 einem Sonnabend, 17. Rabî I 1123. — Die beiden letzten Seiten  
 enthalten noch, von anderer Hand geschrieben, ein دعاء عظيم be-  
 titeltes Gebet mit dem Anfang: اللهم ان حسنتى من عطايك  
 وسياتى من قضايك بجد بما اعطيت vgl. Nr. 783.

### 713.

(Möll. 392; Stz. Kah. 1357.)

Auseinandersetzung eines Ungenannten über einen theologischen  
 Zweifel, welcher in die mir nicht ganz verständlichen Worte gefasst  
 ist: ان صلاتنا معاشر الشافعية الظهر جماعةً يوم الجمعة لا اصل  
 لها فبادر حفظه الله سبحانه ووالى عليه فضله وامتنانه فمنع اهل  
 ازهرنا (?) منها ظننا منه صدق القايل وفضيلة الناقل والحال انه  
 اما كاذب او جاهل. Veranlasst ist die Abhandlung von einem Statt-  
 halter von Ägypten Namens حسين پاشا (deren es zwei gab,  
 980—982 und 1109—1111).

Anfang (nach der Doxologie):

حمداً لمن أمر بالسبت في الاخبار وصلاة وسلاماً على الخيار

8 Blätter (21×15 cm); gewöhnliches, deutliches, ziemlich neues Naschî mit 15 Zeilen auf der Seite.

### 714.

(arab. 376; Stz. Kah. 490.)

Eine am Anfang und am Ende defecte und mehrfach auch in der Mitte lückenhafte Handschrift. Dieselbe ist von einer ziemlich rohen Hand, welche viele unserer defecten Handschriften mit Phantasie-Titeln versehen hat, als ein um ein Blatt unvollständiger (ناقص ورقة) Auszug aus der حياة الحيوان bezeichnet. Diese Bezeichnung ist indess ganz unsinnig, da der Inhalt mit dem Leben der Thiere auch nicht das Geringste zu thun hat, die Handschrift vielmehr Betrachtungen und Auseinandersetzungen über die religiösen Pflichten, was bei der Verheirathung, den Waschungen u. s. w. geboten und verboten sei, u. dgl. m. enthält.

Anfang: فكانوا لجهنم حطبا قلنا الثواب فضل من الله لا  
بالاستحقاق

135 Blätter (20,5×14,5 cm); neues, türkisches Naschî mit 15 Zeilen auf der Seite.

### 715.

(arab. 1037<sup>b</sup>, 1, 1; Stz. Kah. 211, 1.)

خلاصة التكفين والوسيلة، الى عظيم ثواب الاعمال القليلة, eine Abhandlung theologischen Inhalts, von dem Verfasser selbst, محيى الدين . . . . . الفاكهى المكي (mehr ist von seinem Namen nicht mehr zu lesen), nach einer früher von ihm geschriebenen Abhandlung mit dem Titel الوسيلة، في فضل التكفين والاعمال القليلة bearbeitet. Beide Schriften finde ich nirgends erwähnt.

Anfang: الحمد لله القادر الكبير (?) الاحسان والصلاة والسلام على  
سيدنا محمد

13 Blätter (21,5×15,5 cm); sehr schlechtes Naschî; auf der Seite stehen erst 29, später 25 Zeilen. Abschrift vollendet an einem Mittwoch im Ramadhân 1074.

Hierher gehören noch: Nr. 917, 2 (Glaubenssätze, welche allen orthodoxen Secten gemein sind) — عقائد ابن شحنة الحنفى 9, 1 — von ابن حمدون 77, 1 (Auszug) — von الطبرلاوى 866, 2 (in Versen).

### b) Einzelnes.

(Die Namen Gottes; Propheten und Prophetenthum; Glaubens- und Segensformeln.)

#### 716.

(arab. 569, 10; Stz. Dam. 40, 10.)

[في شرح أسماء الحسنی], Commentar über die „schönen“ Namen Gottes, von dem berühmten Ghazzâlî († 505; s. über ihn Gosche in Abh. d. Berl. Akad. von 1858 und Munk, Mélanges, p. 366). Die Eintheilung der vorliegenden Schrift s. bei H. Ch. VI, 89, 12790 und in Flügel's Katalog der Wiener Hss. III, 326; vgl. auch Gosche, p. 251, 4 und p. 297, 18. — Andere Handschriften: in Berlin (Sprenger Nr. 857 u. 858; s. Gosche, p. 251), Wien Nr. 1893 und wahrscheinlich auch im Escorial Nr. 1100, 2. — Unser Exemplar ist leider defect, indem es nur den Anfang (bis in den 4. Façl des ersten Fann) enthält. Vgl. unsere Handschriften Nr. 56, 2 und 99, 3.

Anfang (nach einer Doxologie):

الحمد لله المنفرد بكبريائه وعظمته، المتوحد بتعالیه وصديته

Ende: وهذه رتبة يشارك فيها الادب اللغوى

9 Blätter (18×13,5 cm); zierliches Naschî mit 17 Zeilen auf der Seite. — Wie das Titelblatt ausweist, enthielt die Handschrift auch noch folgende Werke: الباز الاشهب von ابن الجوزى († 597; H. Ch. II, 5, 1607), مولد النبى von (sic) الماردانى und die Fatwâ-Sammlung des ابن تيمية († 728; H. Ch. IV, 350, 8706).

## 717.

(arab. 231, 1; Stz. Hal. 279, 1.)

شهاب الدين, die vierzig Namen Gottes, von **شهاب الدين** **محمد السهروردي** († 632), mit Commentar eines Ungenannten. Das Schriftchen ist, wie die Anfangsworte beweisen, identisch mit dem von H. Ch. I, 293, 713 erwähnten, aber verschieden von dem in der batavischen Hs. Nr. 28, 2 enthaltenen; auch die Hs. des Britischen Museums Nr. 175, 4 scheint, nach den Anfangsworten zu urtheilen, ein anderes Schriftchen, als das hier vorliegende zu enthalten.

Anfang des Textes:

سبحانك لا اله الا انت يا رب كل شيء

des Commentars:

الحمد لله الذي افاض على قلوب اهل حبيته

Mit Fol. 15 schliesst dieses Schriftchen; auf Fol. 16 folgt ein kurzer Abschnitt, welcher acht **شروط تلاوة هذه الاسماء** aufzählt, und hieran, von Fol. 17<sup>b</sup> an, schliesst sich ein **شرح اسماء الله** **الحسنی**, dessen Verfasser nicht genannt wird, und welcher von einem durch **ابو هريرة** überlieferten Ausspruch des Propheten ausgeht. In diesem Abschnitt, und zwar in der Erläuterung des Namens **القابض** bricht die Hs. mit den Worten **ومن كان له عدو واراد ان** **يجل به الويل و** ab. M. vgl. die (nicht in die Wiener Bibliothek übergegangenen) Handschriften Hammer's Nr. 258 u. 259.

19 Blätter (22 × 15,5 cm); neues, deutliches Naschî mit 17 Zeilen auf der Seite; viele Randbemerkungen. Der Text ist schwarz geschrieben und schwarz überstrichen.

## 718.

(arab. 1737; Stz. ?.)

Fragment (im Anfang wohl nur um ein Blatt defect) eines ausführlichen Commentars über die Namen Gottes. Es heisst am Anfang: **اما بعد فلما كانت الاسماء الالهية مواد الكائنات واصول الممكنات**

التى لا يمكن ظهور عين من اعيان الكون الا بها ولا يثبت قواعد  
 ارکان عالم الامكان الا عليها ولولا سلطان احكامها وتصاريف آثارها  
 ما ظهر لوجود الكون اسم ولا كون لكون الوجود رسم وقد طال تشوقى  
 الى كشف بعض ما امكن من اسرارها وبث ما تيسر من حقايق  
 اخبارها لطول استئناسى بتلاوتها في كل صباح ورواح ورسورى بذوق  
 كاسات شراب الانس عند قراتها التى تتضمن كل فوز و نجاح  
 الفتاح. In der Erläuterung des Namens **الفتاح**  
 bricht die Handschrift mit den Worten **عن الحق عن**  
**والمتناعى ضمان الحق عن** ab.  
**تطرق الآفات اليه و الذى بيده**

29 Blätter (20,5 × 15 cm); neues, gutes Naschi; auf der Seite  
 stehen 19 Zeilen.

Die Namen Gottes werden noch aufgezählt in folgenden Handschriften: S, s —  
 79, 6 — 86, 2 (nach ihrer Bedeutung geordnet) — 402 (mit persischer Übersetzung) —  
 434 — 508 — 1021, Fol. 28b u. 29. — Dieselben mit Angabe ihrer übernatürlichen  
 Wirkungen: 1252, 2-5 — 2198 — dieselben erläutert: 920 Ende (**الروضة الحسنة**،  
**لشرح اسماء الله الحسنی**).

### 719.

(Möll. 291 u. 292; Stz. Kah. 429 a & b.)

**الشفاء**، بتعريف حقوق المصطفى، das bekannte Werk über  
 den Propheten, seine Natur, sein Verhältniss zu Gott, die Pflichten,  
 welche der Gläubige gegen ihn zu erfüllen hat u. dgl. m., von  
 † 544; **ابو الفضل عياض بن موسى بن عياض اليخضبي**<sup>1)</sup> **السبني**;  
 s. Ibn Challikân ed. Wüstenfeld Nr. 522, transl. by Slane II,  
 417). Die vorliegende Handschrift ist aus mehreren Exemplaren  
 sehr verschiedenen Alters und Werthes zusammengesetzt, und zwar  
 so, dass einzelne Stücke doppelt vorhanden sind, andere fehlen. —  
 Inhalt und Eintheilung des Werkes werden ausführlich angegeben von

<sup>1)</sup> So in der Handschrift vocalisirt.

H. Ch. VI, 56, 7612. — Andere Handschriften des Textes finden sich: in Madrid (Tetuan Nr. 54), im Escorial (Casiri Nr. 1678), im Brit. Museum Nr. 147, in Paris (Fonds Ducourroy, s. Wien. Jahrb. XCII, Anz.-Bl., p. 55, Nr. 7), Leiden Nr. 2000, München Nr. 447 (vgl. auch 133 u. 843, Fol. 57), Kasan Nr. 22, Calcutta p. 35 Nr. 232 u. 279, bei Tippû p. 142, bei Ibrâhîm Pascha Nr. 377—380, bei Franck Nr. 130, in Berlin (Sprenger Nr. 116 u. 117), und in Worcester Mass. N. A. (s. Journal of the Amer. Or. Soc. II, 338, Nr. 7). Auch ist das Werk in Cairo gedruckt erschienen (im Jahre 1276, s. Kremer, Ideen des Islam, p. 471), und eine türkische Übersetzung findet sich im Asiat. Museum zu St. Petersburg (s. Bull. hist.-phil. X, 80, 32).

Anfang: قال الشيخ.... الحمد لله المنفرد باسمه الاسمى، المختص  
بالمملك الاعز الاحمى،

285 Blätter (27,5 × 18,5 cm); verschiedene Hände, der Anfang mit grossem, sehr schönem, durchaus vocalisirtem Naschî, die Seite zu 15 Zeilen, geschrieben.

## 720.

(Möll. 77; Stz. ?.)

كتاب منهج الوفاء، في شرح ألفاظ الشفاء، في أخلاق المصطفى

Commentar zu einzelnen schwierigen Ausdrücken des vorigen Werkes, von شهاب الدين احمد السبكي الشافعى († 1037; s. H. Ch. II, 190). Die Anfänge der vier قسم fallen: 1) in eine Lücke zwischen Fol. 9 u. 10; 2) Fol. 105<sup>a</sup>; 3) (fälschlich nochmals als 2 bezeichnet) Fol. 128<sup>b</sup>; 4) Fol. 161<sup>a</sup>. Ich finde diesen Commentar, dessen Vorrede auch in unserer Hs. Nr. 2, 85 enthalten ist, nirgends erwähnt; andere Commentare finden sich: Berlin (Sprenger Nr. 119), Casiri 1840 u. 1841, Franck 128 (jetzt in Leiden Nr. 2002), Tetuan 52 u. 53, Ibrâhîm Pascha 356—361, Paris 397, Brit. Museum



Nr. 872, 7; vgl. auch Leiden 2001. Ein Commentar (der des Qârî) ist auch in Constantinopel gedruckt erschienen (im Jahre 1264; s. Sprenger Nr. 118).

Anfang: الحمد لله الذى ارسل محمدا رحمة للعالمين ، و ختم به  
سلسلة الانبياء

185 Blätter (21 × 15,5 cm); kleines, nicht schönes, doch deutliches Naschî mit 21 Zeilen auf der Seite; das letzte Blatt ist leer. Abschrift (تعليقه) vollendet an einem Montage, 12. Rabî' II 1016.

## 721.

(Möll. 91, 2; Stz. Hal. 377, 2.)

الكشف عن مجاورة هذه الامة الف، eine im Jahre 898 verfasste Schrift des Sujûṭî († 911), in welcher derselbe beweisen will, dass Muḥammad mehr als 1000, aber nicht mehr als 1500 Jahre im Grabe ruhen und dann der jüngste Tag erscheinen werde. Nähere Angaben über den Inhalt dieser von Flügel in seinem Verzeichnisse der Sujûṭî'schen Schriften unter Nr. 417 (Wien, Jahrb. LX, Anz.-Bl., p. 17) erwähnten Abhandlung findet man zu Nr. 2051 des Leidener und zu Nr. 1661, 6 des neuen Wiener Katalogs; ausser diesen beiden finden sich noch Handschriften in Leiden Nr. 2052—2054, in Berlin (Sprenger 723), bei Franck Nr. 203 und im Privatbesitze des Herrn Prof. Gildemeister in Bonn (die letztere maghrabinisch).

Anfang: الحمد لله وكفى وسلام على عباده الذين اصطفى وبعد  
فهذا ما اورده

8 Blätter (21,5 × 15,5 cm); modernes, deutliches Naschî, die Seite zu 21 Zeilen.

Anrufungen an Gott um Segen für den Propheten (الزهر الازهر الخ): Nr. 74, 3.

## 722.

(Möll. 78 = 437; Stz. Kah. 1203.)

Eine Schrift von ungenanntem Verfasser über die zehn Gefährten des Propheten, welchen der letztere ausdrücklich das Paradies zusicherte. Als Titel wird auf dem Titelblatte الكواكب (المنتشرة<sup>1</sup> في فضائل العشرة<sup>1</sup>) in der Einleitung — und also authentischer — غاية الفضل والمنة<sup>1</sup> في مناقب العشرة المشهود لهم — genannt. Von den zehn Capiteln, in welche das Werk, einer Angabe in der Vorrede zufolge, zerfallen soll, enthält unsere Hs. nur vier (Abû Bakr, 'Umar, 'Utman und 'Alî auf Fol. 1<sup>b</sup>, 13<sup>a</sup>, 48<sup>a</sup> und 98<sup>a</sup>). Auf dem Titelblatte ist ein عياد على eingeschrieben, wahrscheinlich aber als Besitzer, nicht als Verfasser.

Anfang: الحمد لله الذى جعل القلوب بذكره مطمئنة<sup>1</sup> ، واشهد ان  
لا اله الا الله وحده لا شريك له

120 Blätter (20,5 × 15 cm); deutliches, modernes Naschî, die Seite zu 19 Zeilen.

## 723.

(arab. 757, 4; Stz. Kah. 29, 4.)

رسالة في اثبات كرامات الاولياء في حال حياتهم و مماتهم<sup>1</sup>, Abhandlung von احمد بن الشهاب الجمى<sup>2</sup> wie er in der Vorrede, oder شهاب الملة والدين سيدى احمد الشهير بالجمى المصرى, wie er auf der Titelseite genannt wird. Der Inhalt der Abhandlung ergibt sich zur Genüge aus dem (der Titelseite entnommenen) Titel.

Anfang: بسم الله الرحمن الرحيم رب اوزعنى ان اشكر نعمتك  
التي انعمت على وعلى والدى

<sup>1</sup>) was eine fremde Hand mit العكابة erläutert. Dieselbe Hand bezeichnet das ganze Buch als ein تاريخ.

<sup>2</sup>) Lebte im Jahre 1079, wenn er mit dem von H. Ch. VI, 581, 14729 erwähnten احمد بن الجمى identisch ist.

6 Blätter (20,5 × 15 cm); flüchtiges, aber deutliches Nasta'liq mit 27 Zeilen auf der Seite. Am Ende noch eine an den شيخ مشايخ الاسلام علامة الانام شمس الملة والدين الشيخ محمد فايذة gerichtete Frage nebst seiner Antwort, sowie eine فايذة.

## 724.

(arab. 1037<sup>b</sup>, 3; Stz. Kah. 221.)

Dieselbe Abhandlung des احمد بن الشهاب الجمى, wie er sich in der Vorrede, oder احمد بن احمد بن محمد بن احمد بن ابراهيم الجمى الشافعى, wie ihn auf der Titelseite der Schreiber der Handschrift nennt. Die Handschrift ist am Ende defect.

Anfang: بسم الله الرحمن الرحيم وبه نستعين [رب اوزعنى ان اشكر نعمتك التى انعمت على وعلى والدتى وان اعمل صالحا ترضاه

Ende: (Fol. 4<sup>a</sup> Z. 8 v. u. ونصفه الاخر الذى يقع فيه الانصراف الى in der vorigen Hs.)

6 Blätter (22 × 15,5 cm); gewöhnliches, deutliches, neues Naschi mit 24 Zeilen auf der Seite. Auf der Titelseite noch eine فايذة über die sechs Ursachen aller Krankheiten; nämlich: كثرة الجماع وقلة النوم فى الليل وكثرة النوم فى النهار وحبس البول وشرب الماء فى الليل وادخال الطعام على الطعام.

## 725.

(Möll. 84; Stz. Kah. 893.)

الاعلام، بحكم عيسى عليه السلام (s. H. Ch. I, 363, 959 und Wien. Jahrb. LVIII, Anz.-Bl., p. 32, Nr. 50), eine Schrift über

Jesus und speciell das letzte Auftreten desselben, im Jahre 888 zur Beantwortung einer an ihn gestellten Anfrage von Galâl-aldîn al-Sujûti († 911) geschrieben. Ein Stück aus der Vorrede, welches über den Inhalt nähere Auskunft giebt, ist im Katalog der Leidener Handschriften aus und zu Nr. 2055 mitgetheilt; noch eine andere Handschrift findet sich in Berlin, Sprenger 722. Unser Exemplar ist am Ende defect, doch kann nur wenig fehlen, da bereits auf Fol. r. des vorletzten Blattes die خاتمة beginnt.

Anfang: الحمد لله وسلام على عباده الذين اصطفى وبعد فقد  
ورد على سوال يوم الخميس سادس جمادى الاولى سنة  
ثمان و ثمانين و ثمانماية

Ende: فاذا انصرف اخذ عيسى حربته نحو الدجال وفي الحكيمين

10 Blätter (20,5 × 15,5 cm); ziemlich flüchtiges und neues, doch leserliches Naschi, die Seite zu 22 Zeilen.

### 726.

(arab. 1338; Stz. Kah. 1022.)

Dieselbe Schrift, gleichfalls defect, indem sich zwischen Fol. 3 u. 4 eine Lücke findet. Fol. 3 endet mit den Worten: قال رب  
انى اجد (Fol. 3<sup>a</sup>, Z. 7 in der vorigen Hs.); der Text von Fol. 4 an scheint in der vorigen Handschrift schon zu fehlen, wenigstens kann ich schon den Anfang von Fol. 4 dort nicht finden. Von Fol. 4 an läuft der Text bis zu Ende der Abhandlung ununterbrochen fort.

Anfang, mit Ausnahme der etwas verschiedenen Doxologie, wie in der vorigen Handschrift.

6 Blätter (21 × 15,5 cm); flüchtiges Naschi, die Seite zu 19 Zeilen.

## 727.

(arab. 618, 2; Stz. Kah. 514.)

الابانة والتفهيم، عن معنى بسم الله الرحمن الرحيم<sup>1)</sup> Abhandlung über die wahre Bedeutung (حقيقة معرفته) der Formel ابو اسحق ابراهيم بن سهل بن بسم الله الرحمن الرحيم, von ابو اسحق ابراهيم بن سهل بن بسم الله الرحمن الرحيم, von ابو اسحق ابراهيم بن سهل بن بسم الله الرحمن الرحيم. Der Genannte wird auf der Titelseite der Handschrift als der Verfasser angegeben, und auch aus den einleitenden Worten der Abhandlung selbst ergibt sich, dass die Abfassung derselben allerdings auf ihn zurückgeht; zugleich wird aber daselbst mit folgenden Worten angegeben, wie dieselbe weiter überliefert wurde: قال اخبرنا الشريف الخطيب القاضي العدل ابو الفتح ناصر بن الحسن بن اسمعيل بن زيد الحسنى (? الزيدى)<sup>3)</sup> بقراى عليه فى داره دار الاشراف بدار الانباط بفسطاط مصر فى شعبان سنة ثلث وستين وخمسماية قال قرأت على الشيخ ابى عبد الله محمد بن بركات بن هلال النكوى السعيدى اخبرنا الشيخ ابو الحسن نصر بن عبد العزيز الشيرازى اخبرنا ابو الحسن على بن عبد الله بن عبد القادر (? الشمسانى)<sup>4)</sup> النكوى حدثنا ابو اسحق ابراهيم بن سهل بن السرى الزجاج قال الحمد لله الذى له الاسماء الحسنى والاخرة والاولى وله المثل الاعلى وله الحكم الخ

9 Blätter (28,5 × 20 cm); ziemlich neues und flüchtiges, grossentheils unpunktirtes Naschi; auf der Seite stehen 31 Zeilen.

1) Dieser Titel ist der von gleicher Hand, wie der ganze Codex, geschriebenen Titelseite entnommen.

2) Gest. in der zweiten Dekade des 4. Jahrhunderts d. Fl. S. Ibn Challikan ed. Wüstenfeld Nr. 12, transl. by Slane I, 28; Hammer's Lit.-Gesch. Nr. 2547.

3) Das **ي** ist ohne Punkte gelassen.

4) Hs. الشمسانى. Vgl. Jäqut III, 319.

## 728.

(6, aus arab. 205.)

Das Ende eines Schriftchens über dieselbe Formel. Die Schlussworte lauten: فاذا فيها بسم الله الرحمن الرحيم وهذا في غاية ما يحتاج اليه الاطناب في الكلام على ما يتعلّق بسم الله الرحمن الرحيم جمعناه للقاصدين المشاركين في سؤالفهم (sic) جعله الله خالصا لوجهه الكريم. Schriftchen über dieselbe Formel finden sich in den Hss.: Leiden Nr. 1822 und 2073, München Nr. 886, Fol. 287 und 309<sup>b</sup>, Wien Nr. 1929, 10 (= Hammer Nr. 372, 10), Chanykov Nr. 24, <sup>a</sup> und 159, <sup>c</sup>.

Anfang: العبودية في الوجود او بوجود (?) الا الفرد الخالق للعالم وهذا الرد في غاية الحسن

5 Blätter (21,5 × 16 cm); neues, gewöhnliches Naschî mit 23 Zeilen auf der Seite.

## 729.

(Möll. 90, s; Stz. Hal. 266, s.)

الافتوال الحرة في الكلام على البسمة والحمدلة, eine Erläuterung der beiden Formeln الحمد und بسم الله الرحمن الرحيم لله رب العالمين والصلاة والسلام على النبي صلى الله عليه وسلم, von محمد الشرنقاشي الشافعي الخطيب, welchem auf dem Titelblatte ausserdem noch der Beiname الازهرى gegeben wird. Ein ähnliches Schriftchen s. Leiden Nr. 1822.

Anfang: الحمد لله رب العالمين والصلاة والسلام [على] سيد المرسلين وعلى اله وصحبه اجمعين وبعد فيقول فقير رحمة ربه . . . . . هذا تعليق على البسمة والحمدلة (sic)

9 Blätter (20×15,5 cm); kräftiges, im Ganzen dentliches Naschî, die Seite zu 23 Zeilen.

### 730.

(arab. 411, 5, 2; Stz. Kah. 265, 5, 2.)

Fragment eines Schriftchens über *الكلمة المشرفة* d. h. die Formel *لا اله الا الله محمد رسول الله*, Text (ص) mit Commentar (ش). Dasselbe zerfällt in vier Façl (*في بيان هذه الكلمة*) — *في الفوائد التي تحصل* — (Lücke zwischen Fol. 6 u. 7) — *فضلها* (Lücke zwischen Fol. 6 u. 7) — *لذاكر الكلمة المشرفة مع المواظبة على الوجه الاكمل* und eine Châtimah.

Anfang: *ان تلك الامور توثر في تلك الاشيا التي تقارنها بطبعها*

Ende: *ومنهم من يذكره بين اليوم والليلة سبعين الف مرة واهل*

11 Blätter (20 × 15 cm); ziemlich gutes Naschî mit 21 Zeilen auf der Seite. Abschrift von *عبد الجيد بن محمد بن عمر* vollendet an einem Montage, dem letzten Ramadhân 1060.

### 731.

(arab. 1037c, 12; Stz. Kah. 1807.)

Glossen zu einem Commentare über irgend ein Werk, dessen Inhalt schwer zu bestimmen ist, weil die vorliegenden Glossen ohne jede Einleitung gelassen sind und immer nur einzelne Worte herausgreifen, um dieselben hauptsächlich in ihren grammatischen Beziehungen zu erläutern. Doch scheint das Grundwerk über die Basmalah und verwandte Formeln zu handeln.

Anfang: *بسم الله الرحمن الرحيم صلى الله على سيدنا محمد*

*وسلم قوله الكييط اى علمه فهو نعت سببى ماخوذ*

*من قوله تعالى (sic)*

Auf Fol. 1<sup>a</sup> und einem Stücke von 1<sup>b</sup> steht noch eine Auseinandersetzung über ein paar Fragen theologischen Inhalts.

20 Blätter (23 × 17 cm); neue, ziemlich gute, maghrabinische Schrift; 27—32 Zeilen auf der Seite. Viele Randbemerkungen.

---

Über die Formel لا اله الا الله الح handeln noch Nr. 99, 9 — 102, 1 — 120, 5 — 543, 5 — 670, 4 — 916, 3—4; über die Basmalah: Nr. 55, 3 — 66, 3; über dieselbe und die Hamdalah: Nr. 705, Fol. 2; über dieselbe und die استعاذه: Nr. 8, 1; über die geheimen Eigenschaften derselben und der Formel لا اله الا الح: Nr. 1270.

---

### 732.

(arab. 1037, 1; Stz. Kah. 152.)

المورد الرايق ' في الصلاة على اشرف الخلائق ist der Titel eines Schriftchens über den Segenswunsch für den Propheten (صلى شهاب الدين), von dessen Verfasser, ابو الفضل احمد بن محمد بن احمد الدردير المالكي العدوي (geb. 1127), in der Vorrede unserer Handschrift eine Biographie mitgeteilt wird. Zu diesem Schriftchen nämlich schrieb علي بن الشيخ عبد البر الشافعي الونائى الخلوتى einen Commentar, welchem er den Titel امداد سامع الحقايق gab, und welcher in der vorliegenden Handschrift enthalten ist. Die Handschrift scheint am Ende, trotz anscheinender Vollständigkeit, doch defect zu sein. Weder Text, noch Commentar finde ich irgendwo erwähnt.

Anfang: الحمد لله المنفرد في كماله وجلاله، المتوحد في جماله،  
والصلاة والسلام على سيدنا محمد

38 Blätter (23 × 16,5 cm); rohes Naschi mit 21 Zeilen auf der Seite; neu.

---



## 733.

(arab. 970; Stz. Kah. 1418.)

Commentar des حسين الطحاوى الاحمدى السلامى über eine Gebets- oder Segensformel (صيغة), welche lautet: يا الله يا قيوم. In der Vorrede sagt der Commentator: هذه الصيغة الشريفة قد انتشرت في الخافقين ذكرها وتصوغ<sup>1)</sup> بين الناس نشرها اردت ان اضع عليها شرحا لطيفا يكشف عن حيا مشكلاتها ويسفر عن ما خفى من اسرارها.

Anfang: الحمد لله الذى هدانا لهذا وما كنا لنهتدى لولا ان  
هدانا الله

10 Blätter (16,5 × 11 cm); neues, ziemlich rohes Naschî mit 19 Zeilen auf der Seite.

## 734.

(arab. 830, 2; Stz. Kah. 329, 2.)

ابو اسحاق مقدمة في الايمان والاسلام, Abhandlung vom Schaich ابو اسحاق التونسي über die Frage, ob الايمان und الاسلام geschaffen seien oder nicht, عن الايمان والاسلام هل هما مخلوقان ام غير مخلوقين. Diesem Schriftchen gehören indessen nur die zwei ersten Blätter an; von Fol. 3 an folgt ein Fragment eines anderen Schriftchens, gleichfalls theologischen Inhalts.

Anfang: قال الشيخ العالم العلامة الحقق المدقق الحافظ المتقن  
ابو اسحاق التونسي رحمه الله تعالى سألني بعض  
الاخوان الراغبين في طلب العلم عن الايمان الخ

10 Blätter (21,5 × 15 cm); neues, leserliches Naschî; erst 21, dann 19 Zeilen auf der Seite.

<sup>1)</sup> sic! l. وتصوغ.

## 735.

(arab. 529, 2; Stz. Kah. 992, 2.)

النجاة في بيان الفاظ الكفر لقائلها, ein in 13 Capitel eingetheiltes Schriftchen über Ausdrucksweisen, deren Gebrauch den Sprechenden als Ungläubigen, كافر, charakterisirt. Der obige Titel wird dem Schriftchen auf Fol. 1<sup>a</sup> beigelegt; ebenda wird der Verfasser محمد بن محمد بن يحيى المكي الباجي genannt; H. Ch. dagegen, welcher VI, 302, 13596 unsere Abhandlung mit dem etwas kürzeren Titel: الفاظ الكفر [ed. Bül. besser من] نجاة في erwähnt, nennt den Verfasser عربشاه بن سليمان بن عيسى البكري الحنفى. Ein Schriftchen über denselben Gegenstand von ابن حجر العسقلانى s. bei Franck Nr. 569.

Aufang: الحمد لله رب العالمين وصلى الله على سيدنا محمد واله  
وصحبه وسلم هذا كتاب جمعت فيه كلمات تجرى  
على السنة العامة توجب كفر قائلها

20 Blätter (20 × 15 cm); kräftiges Naschi, die Seite zu 13 Zeilen. Abschrift vom Jahre 1050.

## 736.

(arab. 474; Stz. Hal. 424.)

Zwei Abhandlungen über die Faqirs (الفقراء); nämlich:

1. Auszug (نبذة) aus einer Schrift des محمد العلمي المقرئ zum Lobe derselben.

Aufang: الحمد لله . . . قال رضى الله عنه الفقرا طريقهم الصبر  
والصدق والصفاء

2. Abhandlung von (عبد الوهاب الشعراوي<sup>1</sup>) († um 970; s. über ihn Flügel in ZDMG. XX, 1 und XXI, 271), welche den ent-

<sup>1</sup>) So in unserer Handschrift; vgl. Flügel a. a. O. XX, 1.

gegengesetzten Zweck verfolgt, nämlich den, zu beweisen, dass die Faqîrs *اضلّ من الانعام* sind. Als Titel erscheint auf Fol. 1<sup>a</sup> unserer Handschrift: *موازين القاصرين من الرجال*, in der Leidener Hs. Nr. 2074, der einzigen mir sonst bekannten: *موازين الرجال القاصرين*. Der Verfasser selbst giebt (Fol. 5<sup>a</sup>) an, dass er die vorliegende Abhandlung im Jahre 933 verfasst habe; in dem Verzeichnisse der Werke Scha'rawî's, wie es Flügel a. a. O. XXI, 271 aufstellt, fehlt dieselbe, und ebenso bei H. Ch.

Anfang: الحمد لله رب العالمين والصلاة والسلام على اشرف المرسلين محمد خاتم النبيين

23 Blätter (21×14,5 cm); grobes, aber deutliches, neues Naschî; die Seite hat 19 Zeilen.

### 737.

(arab. 868, 3; Stz. Kah. 550, 3.)

*اعلام الاريب*, eine Abhandlung von al-Sujûṭî († 911), in welcher der Verfasser beweisen will, dass die Einführung des Mihrâb eine ketzerische Neuerung im Islâm sei. Die Abhandlung umfasst nur zwei Blätter; auf dem dritten steht eine von al-Shehab al-Chafajî († 1069), dessen ganzer Dîwân in Kopenhagen (Nr. 283) vorhanden ist, an den Schaich alislâm *محمد البكري* gerichtetes Ghazel. Die Abhandlung des Sujûṭî wird in Flügel's Verzeichniss Wien. Jahrb. LVIII, Nr. 48 und von H. Ch. I, 360, 938 erwähnt; ein anderes Exemplar derselben findet sich, ausser in unserer folgenden Handschrift, auch in Wien, s. Flügel's Katalog III, p. 77.

Anfang: الحمد لله وكفى وسلام على عبادة الذين اصطفى وبعد فهذا جزؤ سميته اعلام الاريب الخ

3 Blätter (10×15 cm); flüchtiges, zum Nasta'liq neigendes Naschî, die Seite zu 23 Zeilen.

## 738.

(aus arab. 924 = Stz. Kah. 146.)

Ein anderes Exemplar desselben Schriftehens von Sujûṭî.

4 Blätter ( $20,5 \times 15$  cm); neues, ziemlich flüchtiges Naschî mit 15 Zeilen auf der Seite; einzelne Vocale. Das vorliegende Exemplar beginnt mit den Worten: **بسم الله الرحمن الرحيم الحمد لله رب العالمين واشهد ان لا اله الا الله الملك الحق المبين الخ**.

## 739.

(Möll. 219, 2; Stz. Kah. 208, 2.)

Am Anfang und Ende und auch in der Mitte nach Fol. 27 defectes Fragment einer Art von Calendarium sacrum d. h. einer Schrift, welche die guten Eigenschaften (فضائل) der einzelnen Monate bespricht, und die in dieselben fallenden Feste und religiösen Ceremonien erläutert.

Anfang: **هذا كله بحيا ليلة واحدة قال رسول الله صلى الله عليه وسلم والذي بعثني**

Ende: **فان من احبب ليلة سبع و عشرين من**

36 Blätter ( $21,5 \times 16,5$  cm); deutliches Naschî, die Seite zu 17 Zeilen; Blatt 27 u. 28 sind beschmutzt, das letztere hat auch ein Loch.

## 740.

(arab. 948, 2; Stz. Kah. 300.)

Diese am Ende und nach Fol. 19 defecte Handschrift enthält eine ausführliche Abhandlung über die Tugenden des Fastenmonats Ramadhân (فضائل رمضان), einer Angabe auf der Titelseite zufolge verfasst von einem gewissen **الاجهرى** (vgl. die folgende Handschrift). Die Bâb, in welche die Abhandlung getheilt ist, werden

nicht gezählt. — Eine andere Schrift über denselben Gegenstand wird von H. Ch. IV, 449, 9129 erwähnt, noch andere sind in Oxford, Uri Nr. 111, und Paris Nr. 442 vorhanden.

Anfang: الحمد لله رب العالمين والعاقبة للمتقين ولا عدوان الا على الظالمين

30 Blätter (21,5 × 16 cm); neucs, kräftiges, leserliches Naschî; die Seite hat 23 Zeilen. Durch Abdrucken der gegenüberstehenden Seite ist die Schrift hie und da undeutlich geworden. Von Fol. 13 ist die obere Hälfte abgerissen.

### 741.

(arab. 1481; Stz. Kah. 1082.)

Dieselbe على الاجهورى مقدمتة في فضل يوم عاشوراء المالكي, welche auch in unserer Handschrift Nr. 30, 5 enthalten ist; m. vgl. dort. — Anfang wie dort, aber nach وعلى وسلم noch الاله و احبابه.

20 Blätter (23 × 16,5 cm); rohes, doch leserliches Naschî mit 21 Zeilen auf der Seite. Abschrift von احمد الزواى الشافعى an einem Montage, 25. Çafar 1197, vollendet.

Über den يوم عاشوراء vgl. auch Nr. 755a, 2328, 10 und 2361 — über die ليلة القدر Nr. 706, Ende.

### 742.

(arab. 868, 9; Stz. Kah. 550, 9.)

شعلة نار, eine Abhandlung von Galâl-aldin al-Sujûtî († 911) über seinen Ausspruch وجمعت له الشريعة والحقيقة. Die Abhandlung wird erwähnt von H. Ch. IV, 50, 7582 und in Flügel's Verzeichniss, Wien. Jahrb. LIX, Nr. 303.

Anfang: الحمد لله وسلام على عباده الذين اصطفى معنى قولى  
وجمعت الخ

5 Blätter (20 × 14,5 cm); kräftiges und deutliches Naschî, die Seite zu 21 Zeilen.

## 743.

(arab. 868, s; Stz. Kah. 550, s.)

افادة الخبر بمنصه، في زيادة العمر ونقصه، eine Abhandlung von Galâl-aldîn al-Sujûti († 911) und seinem Vater. Der Letztere war gefragt worden: 1) عن العمر هل يزيد وينقص من الولادة الى ما تفسير قوله تعالى ثم قضى (2) und الموت ومن الموت الى البحث أجلاً وأجل مسمى عنده (VI, 2) وقوله تعالى يكوا الله ما يشاء ويثبت وعنده أم الكتاب (XIII, 39) وقوله تعالى وما يعمر من معمر ولا ينقص من عمره إلا في كتاب إن ذلك على الله يسير (XXXV, 12) und hatte hierauf eine Antwort gegeben (اجاب), welche zunächst mitgetheilt wird; an das Ende derselben schliesst dann (auf Fol. 2<sup>b</sup>) al-Sujûti seine eigene Ausführung über denselben Gegenstand (mit اقول) an. Das Schriftchen wird (aber mit der irrigen Lesart الخيم statt الخبر) von H. Ch. I, 369, 994<sup>1</sup>) und in Flügel's Verzeichniss Wien. Jahrb. LVIII, Nr. 53 angeführt, und ist auch in Upsala (Nr. 225, 10) vorhanden.

Anfang: الحمد لله وسلام على عباده الذين اصطفى سيل والدى  
رحمة الله تعالى

4 Blätter (20 × 14,5 cm); deutliches Naschî, die Seite zu 21 Zeilen.

<sup>1</sup>) ed. Bûl. I, 44 liest افادة الخبر بمنصه الخ

## e) Mythologische Vorstellungen.

(Teufel und böse Geister; Tod und Jenseits.)

## 744.

(arab. 642; Stz. Kah. 704.)

كنز الأسرار، ولاقح<sup>1</sup> الأفكار، ein theologisches Werk, dessen äusserst bunter, zumeist auf das, was man etwa muḥammadanische Mythologie nennen könnte, bezüglicher Inhalt sehr ausführlich von Hammer in Wien. Jahrb. LXXXIII, Anz.-Bl. p. 6, Nr. 327, angegeben wird; vgl. auch H. Ch. V, 247, 10878 und Flügel im Wiener Katalog zu Nr. 1924 (III, 393). Der Verfasser wird auf dem Titelblatte und in der Schlusschrift unserer Handschrift ابو عبد الله حمد بن سعيد بن عمر بن سعيد الصنهاجى المعروف بالله حمد بن سعيد بن عمر بن سعيد الصنهاجى القاضى بأزمورة<sup>2</sup> genannt. — Andere Exemplare werden zu der Leidener Handschrift Nr. 2025 angeführt; ich bemerke, dass die früher Hammer'sche Handschrift in dem neuen Wiener Kataloge die Nummer 1924 trägt, sowie dass noch eine Handschrift bei Ibrâhîm Pascha Nr. 774 und Auszüge München Nr. 133 verzeichnet sind.

Anfang: الحمد لله الوهاب الفتح المنعم الرحمن فالحق الاصباح

99 Blätter (27×18,5 cm); unschönes, doch im Ganzen deutliches Naschî mit 35 Zeilen auf der Seite. Abschrift (علق) vollendet von عبد الله بن عبد العزيز الابوانى الشافعى am 8. Ġumâdâ II 966.

<sup>1</sup>) a. L. لواحق، in der Bûlâqer Ausgabe des H. Ch. II, 192 (resp. 190) لواحق.

<sup>2</sup>) Vgl. Jâqût I, 233 أزْمُورَةُ — بلد بالمغرب فى جبال البربر — Hammer macht daraus Smyrna, d. i. أزْمِيرُ: Dass der Mann ein Maghrabiner war, ergibt sich schon aus seinem Beinamen al-Çinhâġî, und sein Beiname انمشابذ — der übrigens in verschiedenen Handschriften verschieden geschrieben wird, s. Cat. Lugd.-Bat. IV, 255 Anm. 1 — wird wahrscheinlich ein berberisches Wort sein. — Dass der Verfasser frühestens im 8. Jahrhundert gelebt haben kann, ist im Leidener Katalog a. a. O. nachgewiesen.

## 745.

(arab. 107; Stz. Kah. 662.)

Der Inhalt dieses Bändchens wird durch die (auf dem Titelblatte wiederholte) Überschrift hinlänglich genau angegeben; es heisst dort: هذا كتاب العجايب والغرائب وما خلق الله تعالى من المخلوقات يتحير في ذكره عقول اولوا (sic) الالباب وما اعد الله لاهل النار وما وعد الله للمتقين في الجنة من النعيم. Allerhand fabelhaftes Zeug und mythologische Vorstellungen, von ungenanntem Verfasser.

Anfang: الحمد لله العظيم الواحد الصمد الكريم الذى خلق  
السموات والارض

30 Blätter (21 × 15,5 cm); gutes Naschî mit 23 Zeilen auf der Seite. Abschrift von der Hand des ابراهيم بن محمد بن احمد بن ابراهيم بن محمد الزيادى بلدا والحنفى مذهباً والاحمدى طريقاً vollendet an einem Mittwoch, 10. Ragab 1043.

## 746.

(arab. 361; Stz. Kah. 1666.)

مرعى بن بهجة الناظرين، وآيات المستدلين، ein Werk des مرعى بن يوسف المقدسى الحنبلى († 1033; s. H. Ch. VI, 336), in welchem in zehn Capiteln über die obere und die untere Welt, die Erschaffung des Menschen und der Thiere, den Tod, Paradies und Hölle u. s. w. gehandelt wird. Genau wird der Inhalt der zehn Capitel nach der Wiener Hs. Hammer 329 = Flügel Nr. 1666 von ersterem deutsch in Wiener Jahrb., Bd. 83, Anz.-Bl., p. 12, von letzterem arabisch in seinem Kataloge III, p. 106 angegeben. H. Ch. kennt das Buch nicht, und auch eine weitere Handschrift ausser der erwähnten Wiener ist mir nicht bekannt. Von der Angabe der Wiener Hs., dass das Werk am 17. Scha'bân 1022 vollendet sei, finde ich in der unsrigen nichts.



Anfang (nach einer Doxologie):

نحمد من شرح صدورنا، ونور قلوبنا للنظر في عجائب الملكوت،

140 Blätter (21×16 cm); ziemlich gutes Naschi mit 28 Zeilen auf der Seite; Abschrift vollendet in der Mitte des Muharram 1120.

### 747.

(Möll. 92; Stz. Hal. 587.)

آكام المرجان، في أحكام الجان (H. Ch. I, 386, 1088), ein Buch über Ginnen oder Genien, von بدر الدين ابو عبد الله محمد بن تقي الدين ابى محمد عبد الله الدمشقى الشبلى الشهير بابن قَيِّم الشبلى الحنفى († 769). Der den Verfasser betreffende Artikel aus dem تاج التراجم des Ibn Qutlûbughâ (in Flügel's Ausgabe, p. 47) ist von fremder Hand auf das Vorsetzblatt geschrieben; ausserdem vgl. man auch über ihn Orientalia II, 422, sowie die Worte, welche auf dem Titelblatte unserer Hs. seinem Namen beigesetzt sind: توفي قضا (sic) القضاة الحنفية بمدينة طرابلس الشام وهو من تلامذة المزي<sup>1)</sup> والذهبي<sup>2)</sup> في الحديث وله مصنف اخر مفيد سماه كشف الافهام<sup>3)</sup> في الاحكام. Das Buch ist in 140 Bâb und eine Châtimah eingetheilt. — Von dem uns vorliegenden Grundwerke des Schiblî befinden sich andere Exemplare in Paris, Fonds du Courroy, Nr. 10 (s. Wiener Jahrb. XCII, Anz.-Bl., p. 55) und in der Bibliothek der As. Society in Calcutta, p. 7, Nr. 897; die mit

<sup>1)</sup> Darunter ist jedenfalls جمال الدين ابو الحجاج يوسف بن عبد الرحمن المزي († 742) zu verstehen, s. H. Ch. VII, p. 1114, Nr. 4277 und Ibn Qutlûbughâ ed. Flügel, p. 150, Anm. 725.

<sup>2)</sup> † 748; s. über ihn Wüstenfeld in Gött. gel. Anz. 1838, p. 1428.

<sup>3)</sup> oder wohl eher الافهام statt الابهام. Der zweifelhafte Buchstabe ist zerstört, und ich finde das Werk selbst nirgends sonst erwähnt.

Zusätzen versehene Abkürzung des Sujûṭî († 911) mit dem Titel لقط المرجان (H. Ch. V, 328, 11160) ist in Leiden Nr. 2029 vorhanden; ein fernerer Auszug aus dieser Schrift Sujûṭî's, welchen ein gewisser Burhân-aldîn 'Alî anfertigte und عقد المرجان، فيما يتعلّق بالجان betitelte, befand sich in der Bibliothek de Sacy's (Nr. 31, 2).

Anfang: الحمد لله خالق الانس والجنه، واشهد ان لا اله الا الله وحده

167 beschriebene Blätter (18×13,5 cm), nebst je einem überschüssigen Blatte am Anfang und am Ende. Flüchtliges, doch nicht undeutliches, etwa 300 Jahre altes Naschî, die Seite zu 19 Zeilen. Geschrieben wurde unser Exemplar von علي بن القديسي . . . . .، durchlesen in der letzten Dekade des Rabi' II 1081 von رمضان بن موسى العطيفي الحنفي.

## 748.

(Möll. 125; Stz. Kah. 1670.)

تفليس ابليس، ليكشف للناظر فيه تلبيس ابليس، فيميز بين ابليس و النفيس، الحسيس و النفيس، eine Schrift, welche sich zur Aufgabe stellt, die Listen des Teufels blosszustellen und ihn dadurch machtlos zu machen. Der Verfasser, welcher durch Ibn al-Gaûzî's († 597) تلبيس ابليس (H. Ch. II, 399, 3528) zu seiner vorliegenden Arbeit angeregt wurde, heisst عزّ الدين ابن غانم المقدسي († 678; vgl. über ihn Garcin de Tassy, Les oiseaux et les fleurs, p. xvii). Die vorliegende Schrift wird von H. Ch. II, 385, 3448 und III, 39, 4447 erwähnt und ist noch vorhanden im Escorial (Casiri Nr. 735, 4 und 757, 2) und in Oxford (Uri Nr. 157, 8; vgl. Pusey, p. 571 u. 619).

Anfang: قال الشيخ . . . . . الحمد لله الذي خلق ادم وجعله للبشر ابا

19 Blätter (19,5 × 15 cm); deutliches Naschî mit 19 Zeilen auf der Seite. Abschrift von **حسن الاحمدى** vollendet an einem Donnerstag, 24. Rabî<sup>c</sup> (I oder II?) 1125. — Auf dem letzten Blatte steht noch ein **عبد الفتاح الحنفى** von **تخميس**.

## 749.

(arab. 632; Stz. Kah. 560.)

**تذكرة القرطبي**, oder ausführlicher und dem Inhalte angemessen **التذكرة** genannt, eine umfangreiche Schrift über den Tod und die Dinge nach dem Tode, von **محمد بن محمد بن ابي بكر فرج الانصارى الحزرجى الاندلسى ثم القرطبي** († 671); s. H. Ch. II, 266, 2840. Das Werk ist in eine Anzahl Bâb eingetheilt, welche nicht gezählt werden; das letzte in unserer Handschrift — welche nur den ersten Theil des Ganzen enthält — vörhandene ist überschrieben: **باب يعرف المشفوع فيهم باثر السجود وبياض الوجوه الخ**. — Andere Handschriften finden sich im Brit. Museum Nr. 173 und in Berlin (Sprenger 729). Vgl. auch in unserer Sammlung ausser den folgenden die Hs. Nr. 2, 29.

Anfang: **الحمد لله رب العالمين ولا حول ولا قوة الا بالله العلى**

**العظيم . . . . . قال الشيخ الامام . . . . . القرطبي**

**غفر الله له ولوالديه ولجميع المسلمين الحمد لله**

**العالى الاعلى الولى المولى الذى خلق فاحيا**

<sup>1)</sup> So in der Vorrede unserer Handschrift; H. Ch. liest statt des zweiten **احوال** besser **امور**.

<sup>2)</sup> So lautet der Name in unserer Handschrift; H. Ch. ed. Flügel nennt ihn **شمس الدين محمود بن احمد بن فرج الانصارى الاندلسى**; die ägyptische Ausgabe (I, 211) hat **محمد** statt **محمود**.

181 Blätter ( $30,5 \times 21$  cm); gutes, grosses, neues Naschî, die Seite zu 25 Zeilen; nicht datirt.

---

**750.**

(arab. 945; Stz. Kah. 974.)

Ein zweites, defectes Exemplar des ersten Theiles desselben Werkes. Das Vorhandene beginnt mit den Worten: **وكانى انظر اليك** Fol. 10<sup>b</sup>, Z. 7 der vorigen Handschrift, und bricht auf dem vorletzten Blatte ab mit **يشفع للرجل حتى يدخلون**, dort Fol. 175, Z. 5. Darauf folgt ein (nur noch halb vorhandenes) Blatt, welches das Ende der Handschrift enthält, und dessen Inhalt ich in der vorigen Handschrift nicht finden kann.

216 Blätter ( $21 \times 15$  cm), deren erstes leer ist. Neues, ziemlich rohes, aber nicht undeutliches Naschî mit 23 Zeilen auf der Seite. Durch Wasser stark beschädigt.

---

**751.**

(arab. 624<sup>1</sup>); Stz. Kah. 371.)

Ein Fragment desselben Werkes, beginnend mit dem **باب ما** **الح** **جا فى شهادة الارض و الديالى الخ** (Fol. 146<sup>a</sup> der Hs. Nr. 749), und abbrechend mit den Worten: **يتوفى الانفس حين موتها** (Fol. 173<sup>a</sup>, Z. 5 v. u. daselbst).

25 Blätter ( $26,5 \times 18$  cm); gutes Naschî; bedeutend älter, als die vorige Handschrift; die Seite hat 25 Zeilen. Mehrere Blätter ausgebessert, andere beschädigt, und zwar 20—23 mit Verletzung des Textes.

---

**752.**

(arab. 1511; Stz. Kah. 1161.)

Fragment eines ganz ähnlichen, gleichfalls über den Tod und was mit demselben zusammenhängt handelnden, und bei Einführung

---

<sup>1</sup>) Diese Handschrift ist vermuthlich identisch mit Müll. 29, welche fehlt.

seiner Capitel sich gleichfalls der Formel في ما جاء في bedienen, aber von der تذكرة القرطبي doch verschiedenen Werkes; m. vgl. z. B. das Capitel في عذاب القبر hier auf Fol. 8<sup>b</sup> und in Nr. 749 auf Fol. 63<sup>a</sup>. Ich vermute, dass wir ein Fragment der von H. Ch. erwähnten Abkürzung des Werkes des Qurtūbī vor uns haben.

Anfang: كان بصنع المعروف فالحقته سبيله قال ما كان لك

Ende: فتنادى يا مالك اخرجني الى حتى انظر اليه ، فيطيب

12 Blätter (25,5 × 16,5 cm); schönes, nicht ganz neues Naschī mit 15 Zeilen auf der Seite; einzelne Vocale sind beige geschrieben; nach Fol. 3 u. 4 Lücken.

### 753.

(arab. 188; Stz. Hal. 281.)

In diesem Handschriftchen sind vielerlei kurze Notizen theologischen Inhalts zusammengeschrieben. Ich hebe hervor: 1) Fol. 11<sup>b</sup>: Ein längeres Stück aus der تذكرة القرطبي, beginnend mit einem Auszug aus dem باب ما ينجي من احوال يوم القيامة وكرهها; und 2) Fol. 32<sup>b</sup>: eine Abhandlung über Paradies und Höllenfeuer, mit der Überschrift: كتاب صفة الجنة والنار اللهم اجرنا منها الترغيب عن ابن عباس رضي الله عنهما ان النبي صلى الله عليه وسلم كان يعلمهم هذا الدعاء كما يعلمهم السورة من القرآن.

50 Blätter (14,5 × 10,5 cm); meist kleines, gutes, ziemlich neues Naschī, wo dann die Seite 22 Zeilen hat.

### 754.

(arab. 1037<sup>c</sup>, 5; Stz. Kah. 284.)

Diese Nummer ist aus Fragmenten verschiedener Handschriften zusammengesetzt. Den Anfang bildet ein am Ende und an zwei

Stellen auch in der Mitte defectes Exemplar einer 'الدرر الزاهرة' شهاب الدين احمد<sup>1)</sup> in بيان احوال الآخرة betitelt († 852; s. über ihn Quatremère, Histoire des Sultans Mamlouks I, 2. p. 209). In der Vorrede heisst es: أما بعد فهذه نبذة لطيفة في حلّ مشكلات حضرت في سوالات نقلت من الكتب المصنفات مثل الاحيا والتبصرة وغيرها من الكتب المعتبرة لم تكن قبل ذلك مفصلة ولا مبينة الخ. Worauf sich die erläuterten Fragen beziehen, ist im Titel der Abhandlung deutlich genug ausgesprochen.

Anfang: بسم الله الرحمن الرحيم قال الشيخ الامام العالم العلامة  
البحر الفهامة

115 Blätter (20,5 × 15,5 cm); verschiedene Naschî-Hände. Die Abhandlung des Ibn Ḥağar ist mit gutem Naschî (die Seite zu 16 Zeilen) geschrieben und von anderer Hand durchcorrigirt und mit Randnoten versehen; eine dritte, schlechte Hand hat zweimal, wo der Custos nicht passte, durch Einfügen einer Zeile die vorhandene Lücke zu verdecken gesucht.

### 755.

(Möll. 116; Stz. Kah. 1216.)

Diese am Anfang defecte Handschrift enthält eine Schrift über den Zustand des Menschen beim Tode und nach demselben bis zur Auferstehung. Nach einer Notiz von fremder Hand auf einem Vorsatzblatt soll es die Schrift Sujûṭî's († 911) شرح الصدور<sup>2)</sup> بشرح شرح حال الموتى<sup>2)</sup> und القبور sein. Aus einer von derselben Hand wie der ganze Codex geschriebenen, am Ende stehenden Bemerkung indess ergibt sich, dass wir nicht das genannte Werk selbst, sondern viel-

<sup>1)</sup> s. Fol. 1a, wo الزاهدة statt الزاهرة steht.

<sup>2)</sup> Hs. الموت.

mehr einen ungefähr zwei Drittheile des Originals umfassenden und von dem ungenannten Epitomator **المنتقى والختار** 'zohr al-munshur' betitelten Auszug aus demselben vor uns haben. Die Worte lauten: **وكتبه لنفسه بيده**: Die fānīyeh **عبد القادر بن محمد الشاذلى المؤذن** kan von einer نسخه معتمدة عليه خط مؤلفه شيخنا الامام الحافظ **الحجة جلال الدين السيوطى** . . . . . **وجات بخطى هذا** in diese المسطرة اثنان وعشرون كراسة وهي نسخة الشيخ الصالح الفاضل العلامة **جراً مرد الحنفى** نفع الله ببركته وكتب له المؤلف عليه بالاجازة ثم كتب له بعد ذلك وقد صارت هذه النسخة اصلاً يعتمد عليها لاحتواؤها على جميع الزيادات التي خلت عنها النسخ المتقدمة، ثم لما كتبها وفرغت منها سئلت في بيعها مرات فبدأ لي قبل بيعها ان انتقى منها ما استحسنه واختاره لنفسى فجاى ذلك في اربع عشر كراسة فكان الكدوف من الاصل ثمان كراريس وكلاهما بخطى وفي هذه المسطرة **وسميتها الخ**.

Eine andere Handschrift des uns vorliegenden Auszuges ist mir nicht bekannt; von dem Originalwerke des Sujûṭī aber, welches von H. Ch. IV, 39, 7527 und von Flügel in Wiener Jahrb. LIX, Anz.-Bl., p. 35, Nr. 300 erwähnt wird, finden sich Handschriften in Leiden Nr. 2056, Berlin (Sprenger Nr. 731 u. 732), München Nr. 331 (Auszüge), im Brit. Museum Nr. 1615, in Calcutta p. 37, Nr. 432 und in Batavia Nr. 22; m. vgl. auch unsere Handschrift Nr. 2, 30.

Anfang: **على ان يمشيهم على وجوههم ونقل القرطبي عن**  
**عبيد الله**

122 Blätter (21 × 15 cm), deren erstes und letztes nicht zum Werke gehören. Ziemlich altes, deutliches Naschī mit 21 Zeilen auf der Seite. Wasserflecken.

Die Vorrede zu einer ähnlichen Schrift des Sujûti (في البدور السافرة<sup>1</sup>) (في أمور الآخرة) findet sich in Nr. 2, 31. — Über den Zustand nach dem Tode handeln ausserdem noch die Handschriften Nr. 34, 1 (ein Lehrgedicht) und 73, 11 (في النسخ في الصور<sup>1</sup> واحوال الميت واهل القبور).

755<sup>a</sup> 1).

Zufolge einer Angabe auf Fol. 1<sup>a</sup>, welche von derselben Hand wie der ganze Codex geschrieben ist, sollen wir hier das الدرّة die الفاخرة genannte Werk des Ghazzâli vor uns haben, welches kürzlich von L. Gautier herausgegeben und übersetzt worden ist. Diese Angabe ist indess nicht richtig. Die Handschrift enthält vielmehr eine ganz andere, allerdings über denselben Gegenstand handelnde Schrift, und zwar, wie eine Vergleichung ergibt, dieselbe, welche unter dem Titel: „كتاب احوال القيمة“, Muhammedanische Eschatologie“ von M. Wolff herausgegeben und übersetzt worden ist (Leipzig 1872, 8<sup>o</sup>). Wolff benutzte zu seiner Ausgabe die Leipziger Handschrift Nr. 192, 1 der Rathsbibliothek, ferner eine Collation der Dresdener Nr. 118, und Varianten aus einer Handschrift des Brit. Museums, welche ich im Cureton-Rieu'schen Kataloge nicht auffinden kann. Der vorliegenden Handschrift ist eine Doxologie vorausgeschickt, welche in der Ausgabe fehlt; auch sind am Ende noch zwei Capitel في فضل يوم und في فضل شهر حرم angehängt, welche in der Ausgabe nicht vorhanden sind. Weitere Handschriften: Dresden Nr. 159 und 201, 1.

Anfang: الحمد لله مستحق الحمد البارى اللطيف المتعال بالجد  
 المرسل سوابك . . . . . اما بعد فقد جا في الخبر  
 ان الله تبارك وتعالى خلق شجرة ولها اربعة اغصان

<sup>1</sup>) Diese Handschrift wurde erst nach Abschluss des Kataloges erworben; daher die Doppelnummer.



58 Blätter ( $23,5 \times 17$  cm); schlechtes, neues, 23zeiliges Naschî. Abschrift vollendet in der Nacht eines Dienstags, 27. Dû-'lqa'dah 1262.

Vom jüngsten Tage und der Auferstehung handeln sonst noch, ausser dem besonders durch Freund's Ausgabe bekannten Anhang zur Kosmographie des Ibn al-Wardî (Nr. 1514 ff.), die Handschriften Nr. 3, 7 (في ظلّ العرش يوم القيامة), 3, 10, 52, 3 (مبحث الميعاد von al-Sujûti), und 73, 10.

### 756.

(Möll. 91, 1; Stz. Hal. 377, 1.)

Eine kurze, auf dem Titelblatte كتاب الاسئلة والاجوبة betitelte Schrift des نجم الدين الغيطى, welche achtzehn auf den Tod und den Zustand der Todten bezügliche Fragen nebst deren Beantwortung enthält. Der Verfasser starb nach H. Ch. II, 176, 2363 und IV, 84 im Jahre 984, nach unserer Hs. Nr. 421, Fol. 26<sup>a</sup><sup>b</sup> im Jahre 981. Dasselbe Schriftchen findet sich — ohne Angabe des Verfassers — bei Chanykov Nr. 20, h.

Anfang: الحمد لله وكفى وسلام على عباده الذين اصطفى، وبعد  
فقد سالت في رقعة عن اسالة عديدة

18 Blätter ( $22 \times 15,5$  cm); neues, deutliches Naschî, die Seite zu 21 Zeilen. — Auf einem Vorsetzblatte finden sich noch einige Verse mit Commentar eines [النابلسى?].

### 757.

(arab. 895; Stz. Kah. 425.)

Eine Abhandlung, in welcher der Verfasser, شهاب الدين احمد بن على بن جر الشافعى [العسقلانى] († 852), achtundzwanzig Fragen über den Zustand der Gläubigen zwischen Tod und Auferstehung beantwortet, welche an ihn gerichtet worden waren. Auf Fol. 1<sup>a</sup> steht als Titel: هذه الاسئلة والاجوبة لابن جر رحمه الله. Die Handschrift ist ein وقف gewesen (aus dem Jahre 1171).

قال . . . . . وقع السؤال عن الميت اذا وضع في لحده وغاب  
عن البصر

10 Blätter (21,5 × 16,5 cm), deren letztes nicht mehr zur Abhandlung gehört. Neues, deutliches Naschî, die Seite zu 17 Zeilen.

## 758.

(arab. 832; Stz. Kah. 381.)

Der Anfang derselben Schrift, welche aber mit dem Ende des zweiten Blattes und den Worten *ولا يقال ذلك على حال* (Fol. 3<sup>b</sup>, Z. 7 v. u. in der vorigen Hs.) abbricht. Auf Fol. 1<sup>a</sup> wird dieser Schrift hier der Titel *الاجوبة المفيدة، والاستئلة العديدة* beigelegt.

Mit Fol. 3 unserer Handschrift werden wir mitten in den Text (doch, wie es scheint, ziemlich nahe an den Anfang) einer anderen, denselben Gegenstand behandelnden Abhandlung versetzt. Nach den auf Fol. 1<sup>a</sup> dem eben angeführten Titel der ersten Schrift beigetzten Worten *وايضاً فيه رسالة للامام الجلال السيوطى* sollte man in diesem Fragmente eine Schrift des Sujûṭî († 911) vermuthen, und dann auf die *بشرى الكتيب (الكتيب)* (besser *بلقاء الحبيب*) betitelte Abhandlung (Flügel's Verzeichniss Nr. 94, H. Ch. II, 54, 1840, Leiden Nr. 1755) oder auf die drei oben Nr. 2, 30 u. 31 und 52, 3 angeführten Schriften rathen. Auf Fol. 11<sup>b</sup> im Anfang wird indessen eben Sujûṭî in einer Weise citirt, welche die Annahme desselben als des Autors unstatthaft erscheinen lässt <sup>1)</sup>. Nach den Schlussworten *وهذا ما تيسر تسطيره من هذه الاجوبة المفيدة على ذلك [تلك]* [1. *تلك*] erscheint es als das Wahrscheinlichste, dass wir eine in der vorigen Handschrift fehlende Fortsetzung oder Erweiterung der Abhandlung des Ibn Ḥagar vor uns haben.

Anfang (nach der Doxologie): *سئل مولانا شيخ الاسلام المشار اليه رضى الله عنه سوال يتضمن اسئلة تلخيصه*

<sup>1)</sup> قال الحافظ الجلال السيوطى ونسب القرطبى und dann wieder قال الجلال المذكور ايضاً.

Das vorhandene Stück der zweiten Abhandlung beginnt mit den Worten: على مسایل كثيرة من احوال الموتى وغيرهم.

14 Blätter ( $20,5 \times 15$  cm); gutes, ziemlich neues Naschi, die Seite zu 20 Zeilen.

### 759.

(aus arab. 308 = Kah. 147.)

Ein Blatt ( $21 \times 15,5$  cm), welches noch einmal den Anfang der in den beiden vorigen Hss. enthaltenen Abhandlung des Ibn Ḥaġar giebt. Der Titel auf Fol. r. lautet hier: هذه الاسئلة التي اجاب عنها زين , حفاظ الحديث الشيخ ابن حجر رحمه الله تعالى بسم الله الرحمن الرحيم هذه اسئلة واجوبة سيد عنها شيخ الاسلام الشيخ شهاب الدين بن حجر الخ. — Neues, mittelmässiges Naschi; bricht ab mit den Worten: لاستغرق اليوم كله, Fol. 2<sup>b</sup>, Z. 3 in unserer Handschrift Nr. 757.

### 760.

(arab. 569, 9; Stz. Dam. 40 (9).)

Fragment einer Abhandlung über das Paradies und seine Stufen (درجات), roth geschriebener Text mit ausführlichem Commentar. Vgl. Brit. Museum Nr. 251, 2.

Anfang: ولعله قد يسلبه واقيمت له شبهة في نفسه اشرك بالله  
من اجله

6 Blätter ( $18 \times 13,5$  cm); gutes Naschi mit 30 Zeilen auf der Seite. Der roth geschriebene Text durch eingedrungene Feuchtigkeit im Anfang fast unleserlich gemacht. Auch in der Mitte (nach Fol. 2, 3 u. 4) Lücken.

**761.**(arab. 258<sup>b</sup>; Stz. Hal. 544.)

Fünf bildliche Darstellungen der sieben Himmel und sieben Erden, der sieben Paradiese und sieben Höllen. Die ersten zwei Darstellungen haben Kreis-, die letzten drei Bogenform. Den beiden Kreisen sind auch kurze Texte zur Erläuterung beigegeben, deren erster mit den Worten **ذكر بعض الفلاسفة ان السموات السبع هي** **تحت العرش** beginnt.

2 Blätter (20×14,5 cm); neu, mit kleinem Nasta'liq geschrieben.

Über das Paradies handeln ferner noch die Handschriften: Nr. 19, 4 — 31, 1 — 41, 1.

**4. Gebete.****a) Über das Gebet.****762.**

(arab. 1313; Stz. Kah. 834.)

المقدمة في الصلوة, die Abhandlung über das Gebet von **ابو** **الليث نصر بن محمد السمرقندي الحنفى** († 393; s. über ihn Ibn Qutlûbughâ ed. Flügel Nr. 242 und Anmerkung Nr. 753). Die vorliegende Abhandlung wird von H. Ch. VI, 71, 12756 besprochen und ist handschriftlich auch in München Nr. 157, Paris Nr. 307, 2, Oxford (Uri arab. 143, 2 und türk. 77, 2), Upsala Nr. 406, 2, 424 und 426, 2, Leipzig Nr. 217, 1 (w. m. s.), Giessen Nr. 897, im Britischen Museum Nr. 128. 129, 1 und 529, 6 und wahrscheinlich auch in Bologna (s. Bibl. Ital. LVI, 31, 343) vorhanden.

Anfang: **الحمد لله رب العالمين وصلى الله على سيدنا محمد**

**..... قال الفقيه ابو الليث رحمه الله تعالى اعلم**

**بان الصلوة فريضة قائمة وشريعة ثابتة**

23 Blätter (20,5×15 cm); neues, gutes, grossentheils vocalisirtes Naschî; die Seite hat 11 Zeilen. Die beiden letzten Blätter gehören nicht mehr zur Schrift des Samarqandî; auf Fol. 21<sup>b</sup> findet sich eine **فائدة في عدد سور القرآن**, gleichfalls von al-Samarqandî. — Durch Wasser beschädigt.

**763.**

(Möll. 24; Stz. Kah. 472.)

**سلاح المؤمن**, ein ausführliches Werk über das Gebet, seine verschiedenen Arten und Anwendungen, von **تقى الدين محمد بن** **تقى الدين محمد بن** († 745). Der Inhalt der 21 Capitel, in welche das Werk zerfällt, wird am Ende der Einleitung angegeben. S. H. Ch. III, 605, 7198.

Anfang: **الحمد لله المنعم على خلقه بجميل الآيه الحسن اليهم**  
**بلطف رفته**

124 Blätter (24,5 × 16,5 cm); gutes Naschî, die Seite zu 25 Zeilen. Abschrift vollendet an einem Mittwoch, 9. Dû-'lqa'dah 830. Das erste Blatt gehört nicht zum Werke.

**764.**

(arab. 1037, 2; Stz. Kah. 156.)

**داعى الفلاح**, ' **في اذكار المساء والصبح**, Abhandlung über Traditionen zur Empfehlung des Morgen- und Abendgebetes, von **Galâlaldîn al-Sujûtî** († 911). S. das Verzeichniss seiner Schriften von Flügel Nr. 217 (Wien. Jahrb. LIX, Anz.-Bl., p. 27) und H. Ch. III, 184, 4835. Unsere Handschrift ist am Ende defect.

Anfang: **الحمد لله خالق الاصبح وفالق المساء والصبح**

Ende: **السموات والارض وبكل**

11 Blätter (22,5 × 16,5 cm); neues, hässliches Naschî mit 17 Zeilen auf der Seite.

## 765.

(arab. 127, 2; alte Sammlung 133, 2.)

1. Eine Abhandlung über dasjenige, was beim Gebet geboten und verboten ist (شروط الصلوة), in acht Capiteln. Als Verfasser wird auf dem Titelblatte كمال پاشازاده († 940) genannt, eine Angabe, welche durch die offenbar dasselbe Schriftchen enthaltende Petersburger Handschrift Dorn 245, 5 bestätigt wird. Vgl. auch die Münchener Handschrift, Wiener Jahrb. XLVII, Anz.-Bl., p. 44, Nr. 208, b, sowie unsere Handschriften Nr. 770 und 777, 5.

Anfang: الحمد لله رب العالمين الخ اعلم بان العبد مبتلى بين  
ان يطيع الله

2. Fol. 8<sup>b</sup>: Türkische Abhandlung über siebzehn Stellen im Qur'ân, bei welchen der Leser keine Pause (وقف) machen darf, weil sonst sein Gebet unwirksam und er selbst zum Ungläubigen wird. Die erste Stelle ist aus II, 16.

Anfang: بلکل کیم قرانده اون یدی یرده وقف اتسه نمازی باطل  
و کندوسی کافر اولور

3. Fol. 12<sup>b</sup>: Eine anonyme Schrift über الوضوء, شروط الصلوة und الغسل; sehr defect. Dieselbe Schrift findet sich in Upsala Nr. 425 und in Leipzig Nr. 127, Fol. 159<sup>b</sup> (p. 441, 2). An letzterer Stelle giebt Fleischer den Inhalt genau an. Vgl. auch München Nr. 165, Fol. 124<sup>b</sup>.

Anfang: الحمد لله الذى جعل الليل لباسا والنوم سباتا

4. Das letzte Blatt enthält das Ende einer Perikopensammlung (اوراد).

Anfang: من اراد ان يقبل دعاؤه فليقل في كل صباح

21 Blätter (14,5×10,5 cm); verschiedene Hände: Nr. 1, 3 und 4 Nasta'liq, Nr. 2 Naschî; 9 u. 11 Zeilen auf der Seite. Abschrift von Nr. 3 von جعفر خليفة صالح an einem Freitage im Ġumâdâ II 996 vollendet.

## 766.

(Möll. 99; Stz. Kah. 906.)

غنية المبتدى، ومنية المصلّى، die bekannte, von H. Ch. VI, 227, 13320 besprochene und handschriftlich sehr häufig vorhandene, auch im Jahre 1870 mit einer persischen Übersetzung in Lahore gedruckte (Trübner's Record Nr. 78, p. 124<sup>b</sup>) Schrift des سديد ابراهيم بن محمد، الدين الكاشغرى، mit einem Commentare von محمد بن ابراهيم الحلبي († 956). Dieser Schriftsteller verfasste, wie auch H. Ch. a. a. O. erwähnt, zwei Commentare zu der genannten Schrift des Sadîd-aldîn: einen längeren mit dem Titel (غنية المتملى<sup>1</sup>) (vorhanden im Brit. Museum Nr. 131 u. 132, in Upsala Nr. 442, 2, bei de Jong Nr. 135 und wahrscheinlich auch in Oxford, Uri 137), und einen kleineren, aus dem grösseren abgekürzten, welchem der Verfasser keinen besonderen Titel gegeben zu haben scheint. Dieser letztere, kürzere Commentar liegt in unserer Handschrift vor. Derselbe ist im Jahre 1239 in Constantinopel gedruckt (s. Orientalia I, 317 und Zenker II, 1223); handschriftlich ist derselbe vorhanden im Brit. Museum Nr. 133, in Leiden Nr. 1813, Dresden Nr. 185 u. 225, Erlangen Nr. 35, München Nr. 166—169, Kasan Nr. 45 und in Wien Nr. 1676 u. 1677. Unbestimmt: Paris, Fonds du Courroy Nr. 14 (Wien. Jahrb. XCII, Anz.-Bl., p. 55) und Tippû, p. 151; vgl. auch Franck Nr. 545.

Anfang: الحمد لله الذى جعل العبادة مفتاح السعادة ومطمم  
السيادة

200 Blätter (20 × 15,5 cm); ziemlich rohes, doch deutliches Naschî, die Seite zu 23 Zeilen; nicht alt. Der Text ist roth geschrieben.

<sup>1</sup>) Bei Flügel fälschlich مستبلى; ed. Bül. II, 360 hat die richtige Lesart.

## 767.

(arab. 1037c, s; Stz. Kah. 281.)

Eine Abhandlung über die Zeiten des Gebetes, *اوقات الصلاة*, und deren Bestimmung. Ein Verfasser wird nicht genannt, eine fremde Hand aber hat auf Fol. 1<sup>a</sup> angemerkt: *رسالة بخط العلامة شهاب افندى الخفاجى رحمه الله رحمة واسعة امين*, und wenn diese Bemerkung auch streng genommen nur besagt, dass die Abhandlung von der Hand des genannten Gelehrten (vollständig *شهاب* *الدين احمد بن محمد الخفاجى المصرى*, † 1069) geschrieben sei, so macht sie doch so sehr den Eindruck eines Verfasser-Autographs, dass wir in dem genannten Schreiber zugleich den Verfasser vermuthen dürfen.

Anfang: الحمد لله الذى زين الدنيا بزينة الكواكب وجعل  
النيرين علما

4 Blätter (20,5 × 13 cm); von zitternder Hand mit zum Theil unpunktirtem Naschî geschrieben, und deshalb oft schwer zu lesen. Besitzer und Leser aus den Jahren 1097 u. 1099 haben sich eingeschrieben.

## 768.

(Möll. 111, 1; Stz. Kah. 167, 1.)

*درّ الكنوز*, eine auf ر reimende Qaçide über das Gebet u. dgl. von *حسن [بن عماد بن على] الشرنبلالى [الحنفى]* († 1069); s. H. Ch. III, 189, 4867. Ein Commentar ist beigegeben.

Anfang:

بحمد اله العالمين اصدر  
وشكر له كيما اروم ييسر

17 Blätter (20,5 × 15 cm); deutliches Naschî, die Seite zu 23 Zeilen. Die Abschrift wurde an einem Montage, 7. Schawwâl 1121, vollendet. Das letzte Blatt und mit ihm einige Worte der Unterschrift fehlen.



## 769.

(Möll. 121; Stz. Kah. 449.)

راحة الصالحين، وصواعق المنافقين، eine Schrift, welche in acht Bâb, die ihrerseits wieder in فصل, فايذة untergetheilt sind, über das Gebet (الصلوة) und alle bei demselben zu beobachtenden Vorschriften handelt. Der Verfasser, als welcher auf dem Titelblatte ein Imâm احمد الناصحى genannt wird, sagt auf Fol. 9<sup>b</sup>: وبعد فانى اردت ان ابين الفرييض والواجبات والسنن والمستحبات لينتفع المومنون والمومنات ويصلون بها فى الجنة اعلى الدرجات وسيمتت راحة الصالحين الخ. Ein freilich nicht ganz genaues Inhaltsverzeichniss ist dem eigentlichen Texte des Buches vorausgeschickt; nach Fol. 80 findet sich eine Lücke, welche indessen schon alt ist, denn auf Fol. 1<sup>a</sup> wird bereits von fremder Hand die Blattzahl der Handschrift auf 120 angegeben, wie dieselbe jetzt noch ist.

Anfang des vorgehefteten Registers:

الحمد لله رب العالمين والعاقبة للمتقين

des Werkes:

الحمد لله الذى علمنا الشرايع والاحكام وخلصنا بنور العلم من ظلام الشبه والاهوام

120 Blätter (20,5×15 cm); kräftiges, sehr deutliches Naschî, die Seite zu 15 Zeilen. Vollendet am Nachmittag (عصر) eines Donnerstags, 12. Rabi' I 1070.

## 770.

(arab. 291, 5; Stz. Hal. 71, 5.)

Ein auf *ha* reimendes Lehrgedicht über die شروط الصلوة, und zwar nach der Lehre des Abû Hanifah. Ein Verfasser wird nicht genannt; die Abschrift ist vom يوم عاشوراء im Muharram des Jahres 1181. — Vgl. unsere Hss. Nr. 765, 1 u. 3, sowie 777, 5.

Anfang:

الحمد لله رب العالمين على إسباغ أنعمه الحسنى وبسطتها

14 Blätter (22×16 cm); mittelmässiges, aber deutliches, vocalisiertes Naschî mit 13 Zeilen auf der Seite.

### 771.

(Möll. 106; Stz. Kah. 901.)

1. **عدّة الداعى، ونجاح الساعى**, Schrift über Gebet und Er-  
 hörung u. dgl., in eine Muqaddimah und sechs Bâb zerfallend. Am  
 Anfang defect. Ein Verfasser ist nicht genannt, wenn nicht viel-  
 leicht der Schreiber, (?) **على بن احمد ابو الفضل الخبرينى**, welcher  
 seine Arbeit ausdrücklich als Concept oder Brouillon (**تسويد**) be-  
 zeichnet, als solcher zu betrachten ist. Er vollendete seine Arbeit  
 am 22. Ramadhân 981.

Anfang: **الامكنه والاوقات فوضعنا هذه الرسالة على ذلك وسميناها**

2. Fol. 192<sup>b</sup>: **التنبيهات العلية، على وظائف الصلاة القلبية**,  
 ein anderes Schriftchen ganz ähnlichen Inhalts, in eine Muqaddimah,  
 drei Façl und eine Châtimah getheilt. Am Ende dieser Schrift wird  
 als Verfasser **زين الدين بن على بن احمد الشامى العاملى** ge-  
 nannt und bemerkt, dass derselbe seine hier vorliegende Schrift an  
 einem Sonnabend, 9. Dû-'lhiğğah 951, vollendet habe. Der Schreiber  
 — wie die Hand beweist, derselbe, welcher den ganzen Codex und  
 also auch die vorige Nummer schrieb — vollendete seine Arbeit am  
 3. Dû-'lqa'dah 981.

Anfang: **الحمد لله مطلع من اختار من عباده الابرار على خفايا**  
**(حفايا) الاسرار**

3. Auf der letzten Seite findet sich noch der Anfang eines  
 anonymen **كتاب خواص القرآن**, welches über die Verwendbarkeit  
 der Sûren zu Heil- und ähnlichen Zwecken handelt. Ähnliche

Schriftchen finden sich: in Dresden Nr. 336, Paris (Flügel Nr. 9) und Madrid (Tetuan Nr. 230, 2). Vgl. H. Ch. III, 180, 4814.

Anfang: **سورة الفاتحة هي شفاء من كل داء وان كنت**

250 Blätter (18×12,5 cm); sehr flüchtiges Naschi mit 13 Zeilen auf der Seite.

### 772.

(arab. 845, 1; Stz. Kah. 258, 1.)

Die erste Lage einer **مقدمة في فضل الصلاة** vom Schaich **احمد ابن عبد الفتاح الجبيري** (? **الملوي الشافعي**). Ich finde diese Schrift nirgends erwähnt.

Anfang: **الحمد لله الرحيم الغفار والصلاة والسلام على سيدنا محمد النبي المختار**

Ende: **سعيد الخذري انه قال قال رسول الله صلى**

10 beschriebene Blätter (15,5×11 cm); neues, sehr rohes Naschi mit 15 Zeilen auf der Seite. Die Ränder sind häufig beschrieben. Auf einem Vorsetzblatte steht nur die Nummer **Setzen's**. — Auf dem Titelblatte findet sich noch eine Notiz über die Veranlassung, welche den Imâm al-Ġuzûli zur Abfassung seines Buches **دلائل الحيرات** (vgl. unsere Hs. Nr. 807) bewogen habe.

### 773.

(arab. 894; Stz. Kah. 456.)

1. **آداب الذكر**, eine Abhandlung, von **زين الدين ابو بكر بن محمد** über diejenigen Gebräuche, welche bei der Anrufung Gottes anständigerweise zu beobachten sind, für seine Freunde geschrieben.

Anfang: **ينبغي في ابتداء الذكر ان يتعوذ و يقرأ الفاتحة ثلاث مرات**

2. Auf der letzten Seite ein kurzer Abschnitt von **ابراهيم بن زقاعة الوارد**, was Einem plötzlich einfällt. Solcher Einfälle werden viererlei Arten unterschieden: **الملكى, النفسى, الشيطانى** und **الربانى**.

3. Dasselbst ein noch kürzerer Abschnitt von **ابو الحسن الملكى** über die drei Arten des **ادب**, nämlich **صوفى** und **طبيعى**, **كسبى**.

3 Blätter (19,5 × 15 cm); deutliches Naschî, die Seite zu 21 Zeilen.

#### 774.

(arab. 868, 4; Stz. Kah. 550, s.)

**وظائف اليوم والتيلة**, eine Abhandlung über Ceremonien, besonders Gebete und Segenssprüche, welche bei den Vorkommnissen des täglichen Lebens (**الوضوء, دخول الخلاء, الاستيقاظ من النوم**) u. s. w.) zu beobachten und anzuwenden sind. Der obige Titel wird sowohl auf Fol. 1<sup>a</sup>, als auch in der Unterschrift angegeben; als Verfasser wird an ersterer Stelle **جلال الدين السيوطى** († 911) genannt. Obgleich ich diese Schrift weder bei H. Ch., noch an den verschiedenen Orten, wo die Werke des Sujûṭî aufgezählt werden, erwähnt finde, gehört sie demselben doch zu; denn in der Vorrede sagt der Verfasser von derselben: **لخصته من كتابى منهاج السنة<sup>1)</sup>** , und diese beiden Schriften sind in der That von Sujûṭî verfasst (s. H. Ch. VI, 203, 13238 und V, 235, 10847). Das Ende der Schrift ist eine Aufzählung der **اسماء الله الحسنى**; nach der Unterschrift hat dieselbe Hand, welche die ganze Handschrift schrieb, noch eine Tradition von Muḥammad beigefügt.

<sup>1)</sup> Sic! H. Ch. a. a. O. schreibt **منهاج السنة**.

Anfang: الحمد لله وسلام على عباده الذين اصطفى هذا جزو لطيف في عمل اليوم و الليلة منتخب من الاحاديث والآثار

26 Blätter (20×15 cm); flüchtiges, aber leserliches Naschi, die Seite zu 21 Zeilen. Die Abschrift wurde am 4. Rabī' I 1000 von محب الدين بن المرحوم صلاح الدين الغريانى vollendet.

## 775.

(arab. 409, g; Stz. Kah. 201, g.)

1. Eine kurze Abhandlung, welche nach der Lehre des Málík, und speciell nach der des مختصر von ابن الحاجب (H. Ch. V, 441, 11601) und des توضيح<sup>1</sup> von خليل in zwei قسم 25 Vorschriften giebt, die beim Gebete zu beobachten sind, الذى يلزم فعله في الصلاة. Am Ende vom Schreiber unvollständig gelassen.

Anfang: واما مذهب الامام مالك رحمة الله على من ذكره

Ende: ولم ينفرد ابو

2. Ein Gebet, dem auch geheime, magische Kräfte zugeschrieben werden; auch ein talismatisches Diagramm wird mitgetheilt.

Anfang: في اسمه اللطيف اذا اردت تلاوته لامر من الامور

3 beschriebene Blätter (16,5 × 11,5 cm); zwei sehr schlechte Naschi-Hände, die erste grösser, als die zweite (21 u. 32 Zeilen auf der Seite).

Über das Gebet Nr. 44, 6 — wie man bei verschiedenen Gelegenheiten beten soll 21, 2 — über الوضوء und الصلاة 12, 3 — über das Gebet in المسجد الحرام 23, 2.

<sup>1</sup>) Eines Commentares zum Muchtaṣar, s. H. Ch. II, 465, 3750 und VI, 465, Ende.

**b) Gebetbücher und sonstige Sammlungen von Gebeten.**

Vgl. im Allgemeinen die Bücher von Henning und Hammer (Zenker II, 1150 u. I, 1416), sowie die Drucke Nr. 12. 13. 78 u. 79 bei Perthes.

**776.**

(arab. 137; alte Sammlung Ch. B. 134.)

Diese Handschrift enthält zuerst den Text der 36. Süre, dann eine Anzahl Gebete und Anrufungen, zum Theil mit türkischem Voroder Nachwort, endlich die 67. Süre. Von den Gebeten hebe ich folgende, als mit Titel versehen, hervor: Fol. 13<sup>a</sup>: **دعاء قدح** (Wien Nr. 1725 u. 1764, Leipzig Nr. 126, St. Petersburg Dorn Nr. 515, 2, Göttweih Nr. 8, 8, Lund Nr. 31, Brit. Museum Nr. 100, 3, Leiden Nr. 2201 u. 2218, Oxford Nicoll Nr. 34, übersetzt in *Curiositäten* VII, 335). Fol. 21<sup>b</sup>: **دعاء الرحمن لطيف**. Fol. 60<sup>a</sup> u. 69<sup>a</sup>: **دعاء بيون** (Lund Nr. 31); **دعاء خضر الياس** (Leiden Nr. 2201—2203, Leipzig p. 414<sup>a</sup>, München Nr. 187, Göttweih Nr. 8, 8, Brit. Museum Nr. 839, 2, Lund Nr. 31, St. Petersburg Dorn Nr. 515, 1); **دعاء جميل** (Leipzig Nr. 126, Leiden Nr. 2201, München Nr. 187, Brit. Museum Nr. 839, 4). Fol. 88<sup>a</sup>: **دعاء معظم**. Fol. 90<sup>b</sup>: **دعاء نور شريف** (Trübner Nr. 41 p. 363<sup>b</sup>. Nr. XIII, a, Leiden Nr. 2201 u. 2203, München Nr. 545, Göttweih Nr. 8, 9, St. Petersburg Dorn Nr. 67, Oxford Nicoll Nr. 34 u. 77, Wien 1725 u. 1741 und unsere Hs. Nr. 777, 7, n). Fol. 101<sup>b</sup>: **دعاء كفن** (Leipzig Nr. 117, 2, d). Auf Fol. 83<sup>a</sup> steht eine Überlieferung (**رواية**) des **أبو هريرة** vom Propheten, in türkischer Sprache auf Fol. 34<sup>a</sup>, 59<sup>b</sup> u. 60 talismatische Formeln, ähnlich den von Flügel im Wiener Katalog III, 192 mitgetheilten.

10 beschriebene Blätter (14,5 × 10 cm); verschiedene, deutliche Naschi-Hände.

**777.**

(Möll. 112 \*; alte Sammlung Ch. B. 112.)

1. **دعاء انعام**, s. Leiden Nr. 2203, Leipzig Nr. 116, 7, f u. g. 128, 1 und 133, 1.

Anfang:

**يا سريع الحساب يا شديد العقاب**

2. Fol. 5<sup>b</sup>: Eine **فايدة عظيمة في آيات من القرآن** und sonst einige kleine Abschnitte.

3. Fol. 8<sup>b</sup>: Einige Sûren des Qur'ân, und zwar die 1., der Anfang der 2., die 6., 36., 48., 55., 56., 67., 78., 109., 110., 111., 112. und nochmals 1.

4. Fol. 61<sup>b</sup>: **حلية النبي**, Personalbeschreibung des Propheten, arabisch mit (roth geschriebener) türkischer Interlinearübersetzung. Schriftchen desselben Titels: in Donaueschingen (Barack S. 4), Madrid (Tetuan 58, 4), Dresden Nr. 287. 302. 336. 378 u. 424, München 185 u. 892 Fol. 2<sup>b</sup>, und in der Ambrosiana Nr. 31, 5.

Anfang: **رجب الجبهة**  
**مبارك آلنى اچوق ايدي**  
**مجمع الحلية**  
**مبارك صقالى ذكرميدى**

5. Fol. 62<sup>b</sup>: **شروط الصلوة**, ein anonymes Schriftchen über die acht Bedingungen des kanonisch richtigen Gebetes; mit (roth geschriebener) türkischer Interlinearübersetzung. Eben solche Schriftchen: Upsala 406, 3. 425. 427 u. (türkisch) 428, München 157 u. 165 Fol. 124<sup>b</sup>, Paris 307, 1, Wien Nr. 4, 2, Oxford (Uri 143 und türkisch 80, 3), Brit. Museum Nr. 129, 2, Leipzig Nr. 127 (p. 441). 217, 2 u. vgl. 218, 1, St. Petersburg (Dorn Nr. 245, 5) und Kasan Nr. 46 (Commentar). Vgl. auch oben Nr. 765, 1 u. 3, und 770. — Abschrift aus der letzten Dekade des Rağab 1046.

Anfang: **باب شروط الصلوة وهى ثمانية (يعنى نمازك شرطلى**  
**بلدرور سكر در)**

6. Fol. 88<sup>a</sup>: Das Siegel des Propheten (**مُهر رسول**).

7. Fol. 88<sup>b</sup>: Gebete mit türkischen Erläuterungen, und zwar: a) **دعاء ايمان** (Leipzig p. 413<sup>a</sup>, Leiden Nr. 2203, München Nr. 187, Dorn Nr. 515, 4); b) Gebete, zu den verschiedenen Tageszeiten zu recitiren; c) **دعاء ثناء**; d) **دعاء التحيات**; e) **دعاء صلوة** (Leiden Nr. 2201; vgl. auch Leipzig Nr. 117, 2, e u. p und p. 413<sup>a</sup>, Lund 31, Göttweih 8, 12, Brit. Museum 108, 2 und München Nr. 892 Fol. 163<sup>b</sup>); f) **دعاء قنوت** (Leipzig Nr. 108, 4); g) **دعاء عاقل**;

h) دعاء قبل الدرس; i) دعاء اسماء الحسنی (Leipzig Nr. 117, 2, h, Lund Nr. 31 und München Nr. 187); k) دعاء حضرت رسول und دعاء مصطفى (Wien Nr. 1725, Göttweih 8, 13, Leipzig 116, 6 u. 7, e, Dorn Nr. 67, Leiden Nr. 2219); l) دعاء امام حسن و امام حسين (München 187); m) دعاء يوسف پيغمبر (Oxford, Nicoll Nr. 213, 2), von welchem das in Cod. 69, 7 enthaltene, gleich betitelte Gebet verschieden ist; n) دعاء نور, s. Codex Nr. 776, Fol. 90<sup>b</sup>; o) دعاء قنديل; p) دعاء قدح, s. die vorige Hs. Fol. 13<sup>a</sup>; q) دعاء رجال الغيب (Leiden Nr. 2202); r) دعاء آية الكرسي (Oxford, Nicoll Nr. 73, 1, 5; vgl. Leiden Nr. 2204); s) دعاء شريف (Leipzig Nr. 118, 4, A, a, Leiden Nr. 2204, Britisches Museum Nr. 520, 3, 2, München Nr. 185 Fol. 28<sup>b</sup>), u. s. w.

8. Fol. 189<sup>b</sup>: Die Namen der sieben Schläfer (اصحاب الكهف) und noch einige Gebete.

198 Blätter (15 × 10 cm); verschiedene, meist gute Naschi-Hände. Auf dem letzten Blatte steht: „a. 1683 den 2. Sept. Alß die Türken Vor Wien geschlagen worden Hab ich dieß Buch in Ihrem Lager vnder andern gefunden. W. O. Zorn.“

## 778.

(Möll. 135\*; alte Sammlung Ch. B. 135.)

1. Einige Suren des Qurʾân, und zwar die 1., 6., 36., 44., 55., 56., 59., 67., 78., 112., 113., 114., nochmals die erste, und der Anfang der zweiten.

2. Gebete, mit türkischer Erklärung; und zwar: a) دعاء قدح (s. Cod. Nr. 776); b) دعاء دولت (Leipzig p. 412<sup>b</sup>, Leiden Nr. 2201 u. 2202, Brit. Museum Nr. 839, 3, Lund Nr. 31 Fol. 63 u. 133, Wien Nr. 1716); c) دعاء صلوات (vgl. Codex Nr. 777, 7, e); d) دعاء خضر (حضر النبي) (s. Cod. Nr. 777, 7, n); e) دعاء خضر (Hs. حضر النبي) (s. unsere Hs. Nr. 776); f) دعاء مستجاب (Lund Nr. 31, Brit. Museum Nr. 99, 4 u. 175, 3, Leiden Nr. 2201 u. 2203, Dorn Nr.



67 u. 233, 6, München Nr. 187); g) دعاء سرخ باد (Lund 31, Götthewei 8, 6, Kopenhagen 49, 5, Leipzig Nr. 117, 2, a u. p. 413<sup>a</sup>, Leiden Nr. 2201, München 187); h) دعاء چهل نام; i) آیت (sic) قرآن, 29 Qur'ânverse, von denen jeder mit einem anderen Buchstaben des Alphabets beginnt; k) دعاء هیکل سبع (Leiden Nr. 2201, Daventer [Leiden Nr. 2774], Brit. Museum Nr. 839, IV, 2, Trübner Nr. 41, p. 363<sup>b</sup>); l) دعاء مولای; m) دعاء مرغ (vgl. München 187); n) دعاء جن دیو; o) دعاء اوسکف; p) دعاء اسم اعظم (Leipzig p. 413<sup>a</sup>, Leiden Nr. 2204, München Nr. 187 u. 206, Götthewei Nr. 8, 10, Trübner Nr. 41 p. 363<sup>b</sup>, Lund Nr. 31 und Dorn Nr. 515, 6); q) (sic! l. غزنوی) دعاء سلطان محمود غزالی; r) دعاء اکبر; s) دعاء حسن وحسین (s. Codex Nr. 777, 7, 1); t) دعاء اون ایکی (s. Cod. Nr. 776, Fol. 60<sup>a</sup> u. 69<sup>a</sup>); u) دعاء ایمان (Lund Nr. 31, s. ZDMG. II, 76); v) دعاء ایمان (s. Codex Nr. 777, 7, a); w) دعاء ناد علی; x) دعاء داود; y) Talismane, Prophetensiegel u. dgl.; z) دعاء سحرّ و اسم اعظم و مهر رسول; aa) شرح مهر (Leipzig Nr. 116, 7, b); bb) شرح مهر (am Ende defect), beide türkisch.

Mit Fol. 206 geht eine neue Partie der Handschrift an, aus welcher ich hervorhebe: Fol. 206<sup>b</sup>: شرح حروف الدال. Fol. 207<sup>a</sup>: دعاء. Fol. 208<sup>a</sup>: شرح آية الكريمة. Fol. 211<sup>b</sup>: دعاء حرز علی کرّم. Fol. 212<sup>b</sup>: تهلیل قرآن. Fol. 217<sup>a</sup>: رسل الله وجهه. Fol. 251<sup>a</sup> (nach einer Lücke): türkischer Commentar zur 36. Sûre.

259 Blätter (12,5 × 9 cm); grösstentheils zierliches, vocalisirtes Naschî mit 11 Zeilen auf der Seite. Auf dem ersten Blatte steht: „Donum Serenissimi A. D. XVII. Aug. A. C. MDCCLXXXVIII.“ Lücke nach Fol. 205.

<sup>1)</sup> Sic! d. i. pers. بازوبند, Armschiene.

## 779.

(pt. 264; alte Sammlung Ch. B. 107.)

Gebetbuch; enthält: دعاء سيفي (sic) المبارك, دعاء سيف (Berlin, Ravius Nr. 378; Oxford, Nicoll p. 393), دعاء حزب البحر (Leipzig Nr. 116, 5, Leiden Nr. 2201, Brit. Museum Nr. 520, 3, 4), دعاء مهـر نبوت, شرح وفق كلام الله, دعاء هـزار يك نام (vgl. Trübner Nr. 41 p. 363<sup>b</sup>), دعاء سرخ باد (s. 2, g der vorigen Hs.), دعاء فـتح الامور (Talismane), دعاء بـورك (Trübner Nr. 41 p. 363<sup>b</sup>), دعاء حـروف (Dorn Nr. 515, 5), دعاء ايمان از غارة شيطان (vgl. 7, a der vorvorigen Hs.), u. s. w.

165 Blätter (11 × 8 cm), von denen 45 — 49 leer sind. Ein Vorsetzblatt enthält die Bemerkung: „Ad augendam Cl<sup>mi</sup> Viri Dr. Wolfgangi Ratichii didactici bibliothecam, Thomas Segethus reliquit, Magdeburgi VI. Novemb. Julian. CIOIOCXCI.“ Auf Fol. r. des ersten Blattes eine unsinnige Inhaltsangabe von der berüchtigten alten Hand.

## 780.

(Möll. 85\*; alte Sammlung Ch. B. 85.)

Gebete: دعاء اون ايكي امام, دعاء خضر الياس, دعاء نور (alle schon mehrfach dagewesen), دعاء مستجاب (Nr. 778, 2, f), دعاء اسماء الحسنی (Nr. 777, 7, i), دعاء تهليل (Göttweih 8, 2; vgl. unsere Hs. Nr. 778 Fol. 212<sup>b</sup>), دعاء توحيد, دعاء ايمان, دعاء عيسى, دعاء اخلاص (vgl. Nr. 777, 7, q), دعاء رجال الغيب, دعاء ابليس (Leiden Nr. 2204); ausserdem eine Anzahl von Gebeten ohne Titel und viele talismatische Vorschriften (باب). Gegen das Ende ein auf den Qurʾân bezügliches Fâlnâmah in türkischen Versen, nach den Buchstaben des Alphabetes geordnet, wie das in unserer türkischen Hs. Nr. 96 enthaltene, aber kürzer als dieses.

Anfang des فال فامه:

ديلرسك كم دوتاسن فال قران اري ابدست اله اري غفران

100 beschriebene Blätter (14,5 × 10 cm); Fol. 1 und 2 von europäischer Hand ergänzt. Auf Fol. 1<sup>a</sup> steht: „Manuale Turcicum, quo continentur ab initio preces et laudes Dei, maximam partem Arabicae; sequuntur circa finem Turcica nonnulla plurimis characteribus magicis referta.“ — Von Fol. 3 (8) an mit hebräischen Buchstaben paginirt.

### 781.

(Möll. 86\*; alte Sammlung Ch. B. 86.)

Anrufungen und Gebete. Von betitelten Gebeten sind vorhanden: دعاء جميل, دعاء قدح مبارك, دعاء حزب البحر (sämtlich schon dagewesen); ferner die 36. Sûre. (1) بادبند رسول

131 beschriebene Blätter (10,5 × 7,5 cm); auf dem ersten steht (verkehrt) eine Notiz, nach der die Handschrift in einer Türken-schlacht am 12. April 1585 erbeutet wurde; auf dem zweiten: „Manuale Turcicum, in cujus initio extat tabula de attributis divinis, singulari studio ab autore collectis; quibus post laudationes Muhammedis subiiciuntur preces Turcicae et Arabicae.“

### 782.

(Möll. 87\*; alte Sammlung Ch. B. 87.)

Gebetbuch; auf dem ersten Blatte steht richtig: „Manuale Turcicum, initio mutilum, continet preces partim Turcicas partim Arabicas, quibus immixti sunt characteres magici additis quibusdam capitibus ex Alcorano, vel saltem initiis eorum.“ — Blatt 2—19 sind leer, dann beginnt der Text in der [türkischen] Einleitung zum دعاء الجنّ (Fol. 41<sup>a</sup>), دعاء شريف (Fol. 57<sup>b</sup>), alle drei bereits dagewesen; dann Fol. 64<sup>a</sup>: عقد اللسان (Lund Nr. 31), دعاء خضر الياس (Fol. 81<sup>a</sup>), دعاء نور (Fol. 101<sup>a</sup>),

1) S. die Anmerkung auf S. 90.

beide dagewesen; ein Gebet ohne Titel (Fol. 124<sup>a</sup>), ein Talisman (Fol. 126<sup>a</sup>), die Süren 36. 67. 78. 112. 113. 114. 1 und Anfang von 2. Dann (Fol. 151<sup>a</sup>): دعاء توحيد. Fol. 170<sup>a</sup>: دعاء پيغمبر. Fol. 180<sup>a</sup>: دعاء دولت. Fol. 205<sup>b</sup>: دعاء صلوات. Fol. 224<sup>b</sup>: دعاء سيفي, sämmtlich schon dagewesen.

279 Blätter (10×7,5 cm); Naschî mit 7 Zeilen auf der Seite; die arabischen Gebete vocalisirt.

---

### 783.

(Möll. 90\*; alte Sammlung Ch. B. 90.)

Gebetbuch; beginnt in der türkischen Einleitung zum دعاء مستجاب; worauf folgen: Fol. 19<sup>b</sup>: دعاء عظيم (Leiden Nr. 2201. 2204 u. 2218; Oxford, Nicoll p. 182). Fol. 27<sup>b</sup>: دعاء فضائل عظيم. Fol. 30<sup>b</sup>: دعاء تسبيح (Göttweih 8, 18). Fol. 40<sup>a</sup>: دعاء تسبيح عظيم. Fol. 41<sup>a</sup>: مهر سليمان. Fol. 50<sup>b</sup> ff. die Süren 4 V. 101, 6 Anfang u. s. w. Dann wieder Gebete: Fol. 73<sup>a</sup>: دعاء ايمان. Fol. 85<sup>b</sup>: دعاء اعظم. Fol. 99<sup>a</sup>: دعاء محمد. Fol. 103<sup>a</sup>: دعاء نور. Fol. 125<sup>a</sup>: دعاء مقبول (Leiden Nr. 2204). Fol. 131<sup>b</sup>: دعاء جعفر صادق. Fol. 142<sup>a</sup>: دعاء تهليل (Göttweih 8, 2); endlich viele Talismane und Vorschriften zum Gebrauch derselben.

190 Blätter (10×7 cm), von denen 79. 168. 169. 186. 189 und 190 leer sind; vocalisirtes, deutliches Naschî mit 7 Zeilen auf der Seite. Mit hebräischen Buchstaben paginirt. Auf Fol. 2<sup>a</sup> eine richtige lateinische Inhaltsangabe; aus der Bibliothek des Joh. E. Gerhard (1641).

---

### 784.

(Möll. 108\*; alte Sammlung Ch. B. 108.)

Gebete, unter denen, soviel ich sehe, nichts Neues ist; dann talismatische Vorschriften.

279 beschriebene Blätter (9,5×7 cm); verschiedene Hände.

---

## 785.

(Möll. 129\*; alte Sammlung Ch. B. 129.)

Diese Handschrift, auf deren vier letzten Blättern eine im Ganzen richtige Inhaltsangabe von G. J. Kehr, dat. Merseburg, 28. Julii 1731, steht, enthält Stücke des Qur'âns, Gebete und talismatische Abschnitte. Der wesentliche Inhalt ist folgender: 1) p. 5 die 36. Sûre, mit einem einleitenden Gebete; 2) p. 20 ff. Gebete, und zwar: دعاء دعاء دعاء مرجان, دعاء هدية, دعاء جميل, دعاء نور, صلوات دعاء دعاء (Dorn Nr. 515, 5), دعاء حروف, دعاء اسم اعظم, خضر الياس, دعاء يكنامه (Trübner Nr. 41, p. 363<sup>b</sup>), دعاء بورك, دعاء دولت (sic) دعاء عقد اللسان, دعاء سرخ باد, دعاء بيوڭ (Leiden Nr. 2204), دعاء عهد نامه, دعاء كنج (جنج. Hs. العرش), (8, 11 und de Jong 10, 2), دعاء هيكل. Von S. 252—297 findet sich eine Anzahl bunt ausgemalter Siegel (مهر) mit gegenüberstehender türkischer Erklärung; es sind folgende: مهر, مهر نبوت, مهر سليمان, مهر يونس, مهر عايشه, مهر حضرت على, رسول, مهر محمد, مهر طاعون, مهر خضر, مهر مبارك, مهر جبرائيل, مهر سليمان (vier verschiedene), nochmals مهر اسرافيل, مهر محمد, مهر نبوت, مهر محمد, مهر يوسف, مهر محمد und مهر جنت الاسما. Dann noch Vieles über Talismane.

181 beschriebene Blätter (14,5 × 10 cm) = 362 Seiten; verschiedene Hände.

## 786.

(Möll. 131\*; alte Sammlung Ch. B. 131.)

Gebetbuch. Zuerst ein Stück (defect am Anfang und am Ende) aus der 36. Sûre; dann Sûre 44. 48. 55. 62. 67. 78. 82. 86. 93. 94. 97. 102 bis 114. Dann folgende Gebete: دعاء اسم الله, دعاء نيّة الصلوات, دعاء مبارك, دعاء جبرائيل, دعاء قنوت, شرح يدى آيت, دعاء مبارك, دعاء اوسكوف, دعاء تشهد, دعاء قامت,

دعاء (Calcutta p. 24 Nr. 875), دعاء يوم عرفه, دعاء شريف  
 (Leipzig دعاء حاجت مبارك, دعاء فضائل, دعاء سرخ باد, كفن  
 p. 414<sup>a</sup>), دعاء خضر, دعاء سيفي, دعاء نور مبارك, دعاء جميد مبارك,  
 دعاء اسم دعاء عباس, دعاء اسم اعظم, دعاء معراج, الياس  
 (Wien III, دعاء مفتاح الجنة, دعاء صلوات النبي, دعاء مبارك, اعظم  
 p. 504), دعاء قرآن عظيم. Ausserdem finden sich magische Figuren  
 und Kreise auf Fol. 70. 71. 73<sup>b</sup>. 212. 218—224 u. 229, und zu  
 den auf Fol. 218—224 befindlichen eine auf einen شيخ احمد  
 zurückgeführte türkische Erklärung unter der Überschrift: هذا مهري  
 (sic! statt مَهْرِي) auf Fol. 225<sup>b</sup>. Auf Fol. 127 ff.:  
 Zwei auf den Qur'ân bezügliche türkische Fälbücher, von denen das  
 erste ganz kurz ist. Am Ende achtzig Namen Gottes mit kurzen  
 türkischen Anmerkungen, zu welchem Zwecke und bei welchen astro-  
 nomischen Constellationen man dieselben aussprechen soll.

239 Blätter (15×10,5 cm); verschiedene Hände.

### 787.

(Möll. 132\*; alte Sammlung Ch. B. 132.)

Gebetbuch. Zuerst Stücke aus dem Qur'ân, und zwar Sûre 36  
 (von V. 20 bis zu Ende). 48 (von V. 9 bis zu Ende). 56. 67. 78.  
 102. 109—114. 1 und Anfang von 2. Dann Gebete: دعاء كنج  
 دعاء اسماء الحسنی, دعاء قدح, دعاء خضر الياس, العرش  
 دعاء, دعاء حسن وحسين, دعاء نور, دعاء جميل, دعاء بويون  
 دعاء; darauf eine türkische Erklärung zum خاتم سليمان, welches abgebildet mitge-  
 theilt wird. Auf den letzten Blättern, von anderen Händen ge-  
 geschrieben, noch einige Gebete ohne Titel und die 43. Sûre.

128 beschriebene Blätter (13,5×9,5 cm); schönes Naschî mit  
 11 Zeilen auf der Seite. Auf einem Vorsetzblatte steht: „Donum  
 Serenissimi 17. Aug. 1799.“

## 788.

(Möll. 136\*; alte Sammlung Ch. B. 136.)

Gebetbuch; am Anfang defect. Es beginnt mit den Schlussworten der 1. Sûre; dann folgen die Sûren 36. 67. 78. 97. 112. 113 u. 114. Dann (Fol. 23<sup>a</sup>) ein Gebet (wie gewöhnlich arabisch mit vorausgeschicktem türkischen Commentar), und zwar (دعاء یسن<sup>1</sup>); dann nochmals bereits oben dagewesene Sûren; dann wieder Gebete:

دعاء هیکل, دعاء نور, (دعاء) آیت, دعاء حروف, دعاء عظیم مبارک (darin viele Talismane), دعاء حرامی (Dorn Nr. 515, 3), دعاء (Oxford, دعاء تاجر (تاجیر) (Hs. حکایت حجاج (?), مبارک Nicoll Nr. 78), دعاء شریف, دعاء جبرائیل, دعاء شریف, دعاء قرآن عزیز (identisch mit dem vorigen?); dann ein türkisches Falbuch, überschrieben **فأل تکرار نامه**.

223 beschriebene Blätter (11 × 8 cm); deutliches, neues, kleines, vocalisirtes Naschî, mit 7 Zeilen auf der Seite.

## 789.

(Möll. 137\*; alte Sammlung Ch. B. 137.)

Gebetbuch. Zuerst die Sûren 36. 67. 78. 48. 103—109. 112 und 1. Dann Gebete: دعاء حسن, دعاء فرشته, دعاء مبارک, دعاء مرجان, دعاء توحید, دعاء جمیل, شرح مناجات, دعاء خضر الیاس, دعاء عهد نامه (Göttweih 8, 11 und de Jong 10, 2); dann folgt Fol. 141<sup>a</sup> ein سیر نامه (sic! soll heissen: سکر نامه, eine Schrift über das Zucken der Glieder und dessen Vorbedeutung, s. unsere türkische Hs. Nr. 1, 17); dann noch allerhand auf Talismane Bezügliches.

198 beschriebene Blätter (10,5 × 7,5 cm); mittelmässiges, vocalisirtes Naschî mit 7 Zeilen auf der Seite. Auf dem Vorderdeckel steht: „Gegenwärtiges Türkisches Buch ist bey einem erschossenen

1) Sic! یسن<sup>1</sup>, die Buchstaben am Anfange der 36. Sûre. Vgl. Nr. 791.

Türkischen Aga in der Belagerung Ofen gefunden worden, und hält in sich Einen kurtzen Begriff des Alcorans, darinnen von ihren vornehmsten Glaubens-Artikeln kürztlich gehandelt wird. Mag wohl der Türkische Catechismus genennet werden. NB. Die Türcken brauchen es auch als ein Gebet-Buch. C. G. L. H. 1697.“

### 790.

(Möll. 138\*; alte Sammlung Ch. B. 138.)

Gebete, wie gewöhnlich arabisch mit vorausgeschickter türkischer Erläuterung; und zwar: *دعاء اسم اعظم*, *دعاء قدح*, verschiedene Gebete ohne Titel, *دعاء مستجاب*, *دعاء اسماء الحسنی*, *دعاء (= حاجت شرح* *دعاء دوازده امام*, ein *دعاء* *قرآن عظیم*, dann wieder *دعاء دولت*, *دعاء* *بازوبندی*, Verschiedenes über Talismane, eine Anzahl Siegel (des *سلیمان*, *خضر*, *الیاس*, nochmals des *سلیمان*) mit türkischer Erklärung, endlich *دعاء مبارک*.

149 Blätter (10 × 7,5 cm); verschiedene Hände. Auf dem ersten Blatte steht: „attulit mihi libellum hunc precum aliquis peregrinus, qui postea amplius non comparuit“; und darunter von anderer Hand: „manus est J. C. Clodii<sup>1)</sup>, Prof. lingu. arab. in acad. Lips.“; auf Fol. 1<sup>a</sup>: „M. P. Christ. Krüger. 1760“, von dessen Hand sich Bemerkungen in der Hs. finden. — Fol. 47 ist zerrissen.

### 791.

(Möll. 139\*; alte Sammlung Ch. B. 139.)

Gebetbuch. Zuerst die Sûre 36, dann (Fol. 11<sup>a</sup>) ein Gebet ohne Titel (Anfang: *الحمد لله الحمد ثنك*), noch eine Anzahl titelloser Gebete, dann (sic! l. *یس*) *دعاء یاسن*, *دعاء اخلاص*, *دعاء اسم اعظم*, eine Anzahl Talismane, *دعاء اوسکوف*, und verschiedene Gebete und Talismane.

122 beschriebene Blätter (10 × 6,5 cm); verschiedene Hände; die Seite hat 7 Zeilen.

<sup>1)</sup> † 1745. S. Jücher I, 1968.



## 792.

(arab. 718; ?.)

Gebete, und zwar: دعاء ايمان. Fol. 10<sup>a</sup>: دعاء صلوات. Fol. 19<sup>b</sup>: دعاء طاعون (باب) (Leiden Nr. 2204; Leipzig Nr. 117, 2, k; Brit. Museum Nr. 100, s; München Nr. 189). Fol. 41<sup>a</sup>: دعاء قدح. Fol. 47<sup>a</sup>: دعاء نور. Fol. 64<sup>a</sup>: (sic!) دعاء پورک. Fol. 70<sup>b</sup>: دعاء امام. Fol. 72<sup>a</sup>: nochmals دعاء ايمان. Dann noch titellose Gebete und am Ende eine Anzahl leerer Blätter.

92 beschriebene Blätter (10,5 × 7 cm); vocalisirtes Naschî mit 7 Zeilen auf der Seite.

---

## 793.

(arab. 1183; ?.)

Gebete und Qur'ânstellen, nämlich: دعاء خضر<sup>1</sup> اليباس; dann Fol. 18<sup>a</sup> ff.: die 36., 67., 112. u. 55. Sûre; dann Fol. 39<sup>b</sup>: دعاء رسول; Fol. 46<sup>b</sup>: دعاء صلوات; Fol. 58<sup>a</sup>: دعاء سرخ باد; Fol. 68<sup>a</sup>: دعاء اسم اعظم; Fol. 79<sup>b</sup>: دعاء ابليس.

103 beschriebene Blätter (10 × 7,5 cm); gewöhnliches, vocalisirtes Naschî mit 7 Zeilen auf der Seite.

---

## 794.

(pt. 265; alte Sammlung Ch. B. 101.)

Gebete, und zwar: دعاء حرامى. Fol. 17<sup>b</sup>: دعاء قدح. Fol. 24<sup>b</sup>: دعاء نور (شريف). Fol. 39<sup>a</sup>: دعاء خضر<sup>1</sup> اليباس. Fol. 50<sup>a</sup>: دعاء تاج. Fol. 68<sup>a</sup>: دعاء معراج.

---

<sup>1</sup>) Es ist hier, wie fast stets in den Gebetbüchern, fälschlich حضر geschrieben. Die türkischen Schreiber dachten vielleicht an den Ehrentitel حضرت oder erweichten auch bloss ح zu خ.

---

76 beschriebene Blätter ( $9 \times 7$  cm); gutes, vocalisirtes Naschî mit 7 Zeilen auf der Seite.

### 795.

(arab. 1376; Stz. Kah. 244.)

(<sup>1</sup> كُشِفَ الْحِجَابُ، لِرُؤْيَةِ عَالِي الْحَبَابِ) Die Handschrift ist am Anfang defect; das Gebet beginnt mit den Worten: **اللهم صل على لوح رحمانيتك الذي كتبت فيه بقلم رحيميتك**.

9 beschriebene Blätter ( $16 \times 10,5$  cm); ausserdem ein Vorsetzblatt mit der Nummer Seetzen's. Gewöhnliches, deutliches Naschî mit 13 Zeilen auf der Seite.

### 796.

(arab. 1257; Stz. ?.)

Ein Gebet. Die Überschrift in Tultî lautet: **اسم الله الاعظم**, die Unterschrift der ersten Seite ebenso **من دعا يستجاب له**; das Gebet ist verschieden von den Gebeten, welche sonst unter dem Namen **دعاء اسم اعظم** vorkommen. Musterhaft schöne Schrift; auf jeder Seite drei Zeilen schönstes Tultî, am Anfang, in der Mitte und am Ende; dazwischen allemal drei kurze Zeilen Naschî. Vocalisirt.

10 Blätter ( $23,5 \times 15,5$  cm); scheint am Ende defect zu sein.

### 797.

(arab. 1749.)

Eine ganz ähnliche Handschrift, gleichfalls ein Gebet enthaltend und musterhaft schön geschrieben. Die Schrift läuft hier die längere Seite des Octavformates entlang, und jede Seite hat nur zwei Zeilen Tultî und dazwischen drei Naschî. Vocalisirt.

<sup>1</sup>) sic! Es ist wahrscheinlich **الجناب** zu lesen.

Anfang: بِسْمِ اللّٰهِ الرَّحْمٰنِ الرَّحِیْمِ كَانَ عَلَيْهِ الصَّلٰوةُ وَالسَّلَامُ اِذَا  
اَتَاهُ الْاَمْرُ یَسْرَهُ

6 Blätter (21 × 14 cm); sehr dickes, steifes Papier. Von Sr. Hoheit dem Herzog Ernst II. von S. Coburg-Gotha im Jahre 1862 aus Ägypten mitgebracht.

## 798.

(arab. 1387, 2; Stz. 2.)

اللّٰهُ یَاللّٰهُ یَاللّٰهُ یَا مُلْجَا الْقٰصِدِ یَا غَوْثَا نَدْعُوكَ، ein Gebet mit dem Anfang: حَمْدُ السَّمَانِ سَيِّدِي

11 Blätter (11 × 8 cm); rohes, zum Theil vocalisirtes Naschî; die Seite hat 9 Zeilen.

## 799.

(arab. 1327; Stz. Kah. 136.)

Eine Reihe von Gebeten, nach Durchlesung des Qur'ân herzusagen. Eine von fremder Hand geschriebene Überschrift lautet: دَعَاءٌ

خَتَمَ الْقُرْآنَ لِلشَّيْخِ الْبَقْرِيِّ وَابْنِ . . . وَالشَّيْخِ حَمْدِ

Anfang (nach der Doxologie):

الْحَمْدُ لِلّٰهِ الَّذِي جَعَلَ نَبِيَّنَا حَمْدَ صَمِّ فَاتِحَا خَاتَمَا

7 Blätter (26,5 × 18 cm); deutliches, nicht ganz neues, stark nach links geneigtes Naschî mit 17 Zeilen auf der Seite.

## 800.

(Möll. 123; Stz. Kah. 120.)

Diese am Anfang und am Ende defecte Handschrift enthält Gebete und Qur'ânstellen.

Anfang: اِيَّاكَ نَعْبُدُ وَاِيَّاكَ نَسْتَعِينُ اِهْدِنَا الصِّرَاطَ الْمُسْتَقِيمَ

Ende: فِي الشَّاهِدِ وَعَلَى ذِكْرٍ اِذَا ذَكَرَ صَلَاةً مِّنَّا عَلَى نَبِيِّنَا اللّٰهُمَّ  
اِبْلَغْهُ مِنَّا

33 Blätter (16×11 cm), deren erstes nicht zum Werke gehört. Gewöhnliches, leserliches Naschî mit 13 Zeilen auf der Seite.

---

### 801.

(arab. 538; Stz. Kah. 479.)

كتاب الاورد السبعة للايام السبعة, Qur'ânperikopen<sup>1)</sup> und Gebete zu den Andachten an den sieben Tagen der Woche. Als Verfasser wird im Anfang الشيخ احمد البيلى genannt. — Ähnliche Schriften s. zu Nr. 803.

Anfang: بسم الله الرحمن الرحيم وصلى الله على سيدنا محمد  
وعلى اله وصحبه وسلم قال الشيخ احمد البيلى رحمه  
الله تعالى قال كان رجلا في مدينة اصفهان من  
اكابر الناس

122 Blätter (15,5×11,5 cm); neues, gewöhnliches Naschî mit 13 Zeilen auf der Seite; die Qur'ânstellen vocalisirt.

---

### 802.

(Möll. 107; Stz. Kah. 259.)

Fragment einer ganz ähnlichen, aber doch von der vorigen verschiedenen Schrift. Vollständig vorhanden sind die Abschnitte für Dienstag (Fol. 7<sup>a</sup>), Mittwoch (Fol. 27<sup>a</sup>) und Donnerstag (Fol. 52<sup>b</sup>).

Anfang: وامواج البحار على العوام وعدد هبوب الرياح

Ende: الاشرار وسلمين من طوارق الليل

71 Blätter (15×10,5 cm); schlechtes Naschî mit 9 Zeilen auf der Seite; die Qur'ânstellen vocalisirt.

---

<sup>1)</sup> اوران, s. Fleischer im Leipziger Katalog, S. 405b.

## 803.

(arab. 1470; Stz. ?.)

Fragment eines Büchleins, welches nochmals Perikopen für die verschiedenen Wochentage enthält. Das Vorhandene beginnt in der Perikope des Sonntags und bricht ab in der des Donnerstags. Vgl. H. Ch. I, 492, 1475 (von **حكيم بن اسامة**, vorhanden in Calcutta, p. 6 Nr. 481), ferner Oxford, Uri Nr. 120, 7 und Nicoll Nr. 50, 3, Britisches Museum Nr. 103 und Sprenger Nr. 784 (sämtlich von **حكيى الدين ابن العربى**), endlich Leipzig Nr. 118, 3, Brit. Museum Nr. 105, 1 und München Nr. 186 Fol. 89<sup>b</sup>.

Anfang: (Qur. XXI, 88) **فاستجبنا له ، ونجيناه من الغم وكذلك**

Ende: **في عبادك الصالحين قال رب ابن**

20 Blätter (9,5×8 cm); gewöhnliches, deutliches Naschî mit 13 Zeilen auf der Seite. Einzelne Vocalzeichen.

## 804.

(arab. 302; Stz. ?.)

Gebete, Qur'ân-Sûren, Talismane durcheinander, zum Theile türkisch.

Anfang: (sic) **دعا ابو در بسم الله الرحمن الرحيم باب ادم حسة اولسه**

151 beschriebene Blätter (10×7,5 cm); neue, sehr schlechte türkische Schrift. Die Seite hat 7 Zeilen.

## 805.

(arab. 409, b; Stz. Kah. 201, b.)

Fragment (Ende) eines Gebetbuches. Eines der vorhandenen Gebete ist eine **صلاة الجنازة** (vgl. Leipzig Nr. 116, 1–4), welche mit den Worten **اصلى لله تعالى وادعوا لهذا الميت مقتديا** اصلى لله اكبر سبحانك beginnt.

Anfang des Fragmentes:

**وعند مسح اذنيه يقول بسم الله اللهم اجعلنى من الذين يستمعون**

7 beschriebene Blätter ( $15,5 \times 10,5$  cm); ganz neues, flüchtiges Naschi mit 9 Zeilen auf der Seite.

## 806.

(Möll. 101; Stz. Kah. 467.)

ابو زكرياء يحيى النورى، die Gebetsammlung des النورى يحيى النورى († 676; s. Wüstenfeld's Schrift über ihn, Göttingen 1849), welche eigentlich den Titel وشعار الأبرار، و حلية الأبرار trägt; s. H. Ch. III, 109, 4620 (auch I, 228, 365) und Wüstenfeld a. a. O., p. 48, Nr. 14. Der Verfasser giebt am Ende selbst an, dass er seine Arbeit im Muharram 667 vollendet habe. Dem Schlusse des Werkes hat der Schreiber folgende Notiz über den Verfasser angefügt: **وَلِدَ الشَّيْخِ** يحيى الدين ابو زكرياء يحيى بن شرف بن مري بن حسن بن حسين بن محمد بن جمعة بن حزام الحزامى النورى الشافعى مصنف هذا الكتاب فى العشر الاوسط من الحرام سنة احدى وثلثين و ستمائة بنوى وتوفى بها رحمه الله ليلة الاربعاء ثلث الليل الآخر الرابع والعشرين من رجب سنة ست وسبعين وستماية ودفن بها من الغد رحمه الله تعالى. Andere Handschriften finden sich: im Escorial (Cas. 1089. 1146 u. 1147), in Berlin (Sprenger 700), in Leipzig (Ref. 78 u. 268, § 29), in einer Bibliothek auf Rhodus (DMG. VI, 542, 4), und in der des Ibrâhim Pascha Nr. 243. 244 u. 245; Auszüge oder Abkürzungen in Paris Nr. 304, Leiden Nr. 2215 und München Nr. 886, Fol. 23.

Anfang: الحمد لله الواحد القهار العزيز الغفار مقدر الاقدار  
مصرف الامور

258 Blätter ( $21 \times 15$  cm); deutliches, kräftiges Naschi, die Seite zu 21 Zeilen; vollendet von der Hand des محمد بن محمد محمد بن محمد in der Nacht eines Dienstags, 14. Dû-'lqa'dah (ليلة)

الثلث لاربع عشرة خلت من القعدة الحرام 938. — Die 26 ersten Blätter durch eingedrungenes Wasser mehr oder weniger stark beschädigt.

## 807.

(arab. 1310; Stz. Kah. 323.)

دلائل الخيرات وشوارق الانوار، في ذكر الصلوة على النبي المختار  
 ist der Titel eines von [ابن ابي بكر] محمد بن سليمان († 870) verfassten Buches,  
 welches, in verschiedenen Redactionen existirend, Gebete und Lita-  
 neien zum Lobe des Propheten enthält; s. H. Ch. III, 235, 5124,  
 Fleischer zu Dresden 285 und Flügel zu Wien 1706. Dies Buch  
 ist besonders in der Türkei sehr verbreitet und deshalb sehr häufig  
 handschriftlich vorhanden, auch mehrfach gedruckt (in St. Petersburg,  
 Zenker II, Nr. 1105, und in Cairo, s. Perthes Nr. 165. 180. 188  
 u. 189). Auch die vorliegende Hs. enthält dieses Werk des Ġuzûlî,  
 und zwar begleitet von einem ausführlichen Commentar; da indess,  
 abgesehen von anderweitigen Lücken, Anfang und Ende fehlen, so  
 kann ich nicht mit Bestimmtheit sagen, welchem Commentare die  
 vorliegenden Fragmente angehören <sup>1)</sup>. Der bekannteste, von H. Ch.  
 a. a. O. allein namhaft gemachte ist der *مطالع المسرات*، بجلاء  
 دلائل الخيرات betitelte des محمد الفاسي († 1063), welcher im  
 Britischen Museum Nr. 102, bei Tippù p. 175, in Calcutta p. 61  
 Nr. 505, bei Ibrâhim Pascha Nr. 355 und wohl auch in Con-

<sup>1)</sup> In der Vorrede findet sich eine Biographie des Ġuzûlî, in welcher es in Be-  
 ziehung auf seinen Beinamen heisst: *كان رضى الله عنه في عدان جزولة ثم*  
*في سمالة (sic) منهم وهي قبيلة من البرجر بالسوس الاقصى*. Da, nach dem  
 Kataloge des Brit. Museums, auch Muḥammad al-Fâst in der Einleitung zu seinem  
 Commentare eine Biographie des Ġuzûlî mittheilt, so ist es wahrscheinlich, dass die  
 vorliegenden Fragmente eben diesem Commentare angehören. Die ägyptische Ausgabe  
 desselben Perthes Nr. 143 ist mir zur Vergleichung nicht zur Hand.

stantine (Journ. As. 1854, II, 441 Nr. 87) vorhanden ist, während die Handschriften Ref. § 26, Nr. 256 und Tetuan Nr. 71, 5 unter dem Titel *الاتوار اللمعات*، في كلام على دلائل الخيرات (so in der Madrider Hs. genannt) entweder einen selbstständigen, von *عبد الرحمن*, dem Sohne des eben Genannten, verfassten Commentar, oder von demselben geschriebene Glossen zum Commentare seines Vaters enthalten. Ein anderer Commentar von *محمد فاضل دهلوى*, betitelt *مزرع الحسنات*، *شرح دلائل الخيرات* wird bei Tippû p. 176 und Calcutta p. 64 Nr. 441 aufgeführt, ein dritter oder vierter, betitelt *بدء الوسائل* bei Franck Nr. 4. Endlich ist ein von *حسن العدوى الحمزاوى* verfasster und *على دلائل الخيرات*، *بلوغ المسترات* betitelter Commentar in Ägypten 1289, und noch ein anderer in Constantinopel 1234 (s. Perthes 259 und Zenker II, 1215) gedruckt worden. — Verglichen mit der ägyptischen Ausgabe des Textes Perthes Nr. 180 enthält unsere Handschrift in ihren vier Fragmenten den Commentar zu folgenden Stellen. 1) Fol. 1—7: Anfang (p. 18 der Ausgabe) bis *وعلى آله*. 2) Fol. 8—27: *في الغرض* (p. 18) bis *على يوم الجمعة* (p. 21). 3) Fol. 28—36: *يوم القيامة* (p. 21) bis *قال رسول الله* (p. 23). 4) Fol. 37 bis Ende: *الا خرجت الصلاة مسرعة* (p. 23) bis *صم جاني جبيل* (p. 25).

Anfang: *بعض التعريف بمولف الكتاب ان لا شك ان ذلك حق*  
*وصواب*

Ende: *لمسافه طويلة في زمان قصير*

45 Blätter (21 × 15,5 cm); gutes, neues Naschî mit 21 Zeilen auf der Seite. Die Blätter lagen durch einander, weshalb Seetzen's Nummer jetzt auf dem dritten Blatte steht, welches als das erste lag.

---

Über die Entstehung der *دلائل الخيرات* vgl. eine Notiz auf dem Titelblatte von Nr. 772.

---



## 808.

(arab. 581, 10; Stz. Kah. 147, 10.)

Diese Handschrift enthält folgende längere Gebete:

1. دعاء فتح البصائر, vgl. Calcutta S. 24 Nr. 697. Es wird hier ebenso wie in der Calcuttaer Hs. dem Schaich [الجبيلانى] عبد القادر [† 561, s. Gulistân, übers. von Graf S. 267] zugeschrieben.

Anfang: بسم الله الرحمن الرحيم الحمد لله رب العالمين قَيُّوم  
السموات والارضين

2. Fol. 6<sup>b</sup>: ورد المغرب.

Anfang: يا مولاي يا قادر يا مولاي يا غافر يا لطيف يا خبير  
سبحان الله تعظيماً لاسمائِه

3. Fol. 10<sup>a</sup>: ورد العشاء.

Anfang: سبحان الله تسبيحاً يليق بجلاله يا من له السجحات

4. Fol. 13<sup>b</sup>: حزب الكبير الاعظم, gleichfalls von 'Abd-alqâdir.  
Vgl. Nr. 822.

Anfang: اللهم صل على الرحمة المرسله سيدنا محمد

22 Blätter (21 × 15 cm); deutliches Naschî mit 19 Zeilen auf der Seite. Am Ende bemerkt der Darwisch مصطفى بن السيد صالح, dass er die vorstehend verzeichneten vier Stücke geschrieben habe احمد بن ابراهيم القادري النقشبندى الموصلى الرشيدى باجازه القرشى, und dies wird von dem letzteren durch seine Unterschrift aus dem Jahre 1165 bestätigt.

## 809.

(arab. 192; Stz. Hal. 436.)

Eine Sammlung von Gebeten, Perikopen, Vorschriften (فايدة) zur Verfertigung von Talismanen u. dgl. m. In dem kurzen Vorwort heisst es: وبعد فهذا كتاب مجموع يشتمل على ادعيا (sic) واقسام وابعاد وادعوات الواقعة. Weder der Verfasser, noch ein Titel wird genannt.

Anfang: **بسم الله الرحمن الرحيم وصلى الله على سيدنا محمد  
وعلى اله وصحبه وسلم**

74 Blätter (20 × 13 cm); rohes, aber deutliches Naschî mit 13 Zeilen auf der Seite. Abschrift von **محمد ابن المرحوم الشيخ يونس الشجاعى (?) الشافعى** an einem Sonnabend, 29. Schawwâl 1169, vollendet. — Mitten in den Text dieser Handschrift sind (als Fol. 65 u. 66), zwei Blätter eingebunden, welche von der Hand, welche die ganze Handschrift schrieb, nur ein paar kurze Notizen und sonst, von verschiedenen fremden Händen geschrieben, türkische Gedichte enthalten.

### 810.

(arab. 1356; Stz. Kah. 199.)

Fragment einer Gebetsammlung; jedes Gebet beginnt mit den Worten: **سبحانك يا لا اله الا انت**.

Anfang: **يرسل الرياح نشرًا بين يدي رحمته**

Ende: **يا ارحم الراحمين**

8 beschriebene Blätter (15,5 × 10,5 cm); neues, hübsches, vocalisiertes Naschî; jede Seite ist mit doppelter rother Linie umzogen und hat 11 Zeilen. Auf einem Vorsetzblatte steht nur die Nummer Seetzen's.

### 811.

(arab. 1256, 2; Stz. Kah. 158, 2.)

Diese am Anfang defecte Handschrift enthält eine grosse Anzahl von Gebeten und Anrufungen Gottes, welche meist mit einem (roth geschriebenen) **اللهم** beginnen.

Anfang: **المقام الحمد والحوض المورود ناهض باعبا الرسالة والتبليغ**

18 beschriebene Blätter (23 × 16,5 cm); mittelmässiges, leserliches Naschî mit 19 Zeilen auf der Seite. Abschrift von einem **شيخ اسماعيل** angefertigt, und vollendet im Rabî II 1172, wie mit Worten, oder 1171, wie mit einer beigeschriebenen Zahl angegeben wird.

## 812.

(arab. 1433; Stz. Kah. 432.)

61 Blätter ( $11,5 \times 14,5$  cm), deren jedes ein kurzes, mit اللهم beginnendes Gebet enthält, nebst einer mit den Worten عدد قراءتها eingeführten, in Zahlen gemachten Angabe, wie oft man dasselbe lesen soll (oder wie oft der Schreiber es selbst gelesen haben will?). Das erste lautet:

اللهم صل على محمد ملاً أرضك  
عدد قراءتها

..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..
..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..
..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..

Neues, gutes, vocalisirtes Naschi.

## 813.

(arab. 922, 1; Stz. Kah. 261.)

Fragmente verschiedener Handschriften; dabei auch ein grosses, mit leer gelassenen Quadraten bezogenes Blatt, welches die Nummer Seetzen's „Kahira 1807 Nr. 261“ trägt. Als zusammenhängend (doch auch nicht ohne Lücken) ist eine Gebetsammlung, beginnend mit تهليل مستخرج من القرآن العظيم hervorzuheben; die Gebete sind meist دعاء مبارك überschrieben.

42 Blätter ( $18 \times 13,5$  cm); verschiedene Naschi-Hände. Das Blatt mit Quadraten ist grösser, als die übrigen Blätter.

## 814.

(arab. 1231; Stz. Kah. 1338.)

Das Ende einer Schrift, in welchem erst 125mal die Anrufungsformel: اللهم صل وسلم على سيدنا محمد وعلى آل سيدنا محمد

mit verschiedenen Beisätzen wiederholt wird, worauf noch einige längere, mit اللهم eingeführte Anrufungen folgen.

4 beschriebene Blätter (22×16,5 cm); neues, gewöhnliches Naschî mit 23 Zeilen auf der Seite.

---

### 815.

(11, aus arab. 205.)

Diese Handschrift, der der Anfang fehlt, enthält Traditionen, Gebete u. dgl., auf die erste Dekade des Muḥarram und speciell den يوم عاشوراء bezüglich. Dieselbe ist in zwei Bâb und eine Châtimah eingetheilt; das zweite Capitel handelt في ذكر ادعية تقال في العشر في بيان في الاول من الحرم وفي ادعية تقال في غيره بعض بدع مذمومة في يوم عاشوراء وفي غيره.

Anfang: صايما بعد شهر رمضان فصم الحرم فانه شهر الله فيه:  
 تاب الله على قوم

9 Blätter (22×17 cm); neues, unschönes Naschî mit 28 Zeilen auf der Seite. Abschrift am 5. Muḥarram 1166 von محمد بدوى المشتولى بلد الشافعى مذهباً ابن المرحوم الشيخ على المشتولى المنتسب الى جده خالد الانصارى vollendet.

---

### e) Einzelne Gebete.

#### 816.

(arab. 884, 1; Stz. Hal. 438.)

Ein Gebet, oder vielmehr eine Reihe von Gebeten, auf dem Titelblatte حزب, in der Endschrift الادعية المباركة genannt und auf dem Titelblatte dem Schaich ناصر الدين الكلوتاتى zugeschrieben.

Anfang: اللهم صل على سيدنا محمد عبدك ورسولك النبي الامي  
وعلى اله

17 Blätter (17 × 13 cm); gutes, altes, theilweise vocalisirtes Naschi mit 11 Zeilen auf der Seite.

## 817.

(arab. 884, 2; Stz. Hal. 438, 2.)

Noch ein Gebet, dem der Anfang fehlt. Das Vorhandene beginnt mit den Worten: وعلى الذي رضيته ثبتنا ، واجعلنا ممن سبقت لهم الحسنى.

6 Blätter (17,5 × 13,5 cm), deren letztes ein besonderes, kleines Gebet enthält. Schrift wie in der vorigen Handschrift.

## 818.

(arab. 452, 3; Stz. Kah. 1452, 3.)

Ein sonderbares Schriftchen. Dasselbe enthält nichts als ein und dasselbe Gebet immerfort, gewiss über hundertmal, wiederholt. Das Gebet lautet: بسم الله الرحمن الرحيم اللهم ان ليس في السموات دورات ولا في الارض عمرات ولا في البحار قطرات ولا في الجبال مدرات ولا في الشجر ورقات ولا في الاجسام حركات ولا في العيون لحظات ولا في النفوس خطرات الا وهى بك عارفات ولك شاهدات وعليك دالات وفي ملكك متكبيرات فبالقدرة التى سخرت بها اهل الارض واهل السموات ان تسخر لى قلوب المخلوقات انك على كل شىء قدير. Nur auf der letzten Seite stehen noch ein paar andere Gebete.

26 Blätter (15 × 11 cm); kleines, flüchtiges Nasta'liq mit 17 Zeilen auf der Seite. Neu. Fol. 17, 18 u. 19 ausgebessert, mit Verletzung der Schrift.

## 819.

(arab. 993, 3; Stz. Kah. 830, 3.)

Ein Gebet, in welchem der Segen Gottes für Muḥammad und seine Familie, andere Propheten und eine Reihe ausgezeichneter und heiliger Personen erfleht wird.

Anfang: الحمد لله حمد الشاكرين الحمد لله حمد الراضين

2 Blätter (13,5 × 21 cm); deutliches, vocalisirtes Naschî.

## 820.

(arab. 1735; Stz. Kah. 321.)

Zwei Gebetpensa, حزب, das erste حزب لسيدى محمد بن حزب (genannt, und wahrscheinlich mit dem حزب الفلاح<sup>1)</sup> identisch, welches in den Handschriften Leiden Nr. 2200, 3 und Kopenhagen Nr. 49, 5 enthalten ist; das zweite, حزب البحر betitelt, vgl. unsere Hss. Nr. 517, 5. 779 und 781. Nach dem ersten und vor dem letzten Blatte finden sich Lücken, und auch am Ende ist die Handschrift defect.

Anfänge: بسم الله الرحمن الرحيم العزيز ذو الجلال، لا اله الا الله الحكيم ذو الجمال،

und:

يا على يا عظيم يا حلیم يا علیم انت ربى و علمك حسبى،

10 Blätter (16 × 11 cm); schönes, neues, vocalisirtes Naschî mit 7 Zeilen auf der Seite; doppelte, rothe Randeinfassung.

## 821.

(3, aus arab. 307 = Stz. Kah. 153.)

Zwei Gebete der Art, welche حزب genannt wird. Das erste wird dem Schaich يحيى النورى zugeschrieben, und ist auch in

<sup>1)</sup> † 870.

unserer Hs. Nr. 864, 1 enthalten (m. s. dort); das zweite ist betitelt **دعاء حزب النصر** und soll vom Imâm al-Schâfi'î verfasst sein. Das erste beginnt mit den Worten: **بسم الله الرحمن الرحيم الله اكبر**, das zweite: **بسم الله الرحمن الرحيم اللهم لسطوت جنزون قهرك الخ**.

2 Blätter (23 × 8 cm); neue, flüchtige Schrift.

### 822.

(arab. 1184; Stz. Kah. 1542.)

Ein langes Gebet (**حزب**), welches dem **عبد القادر الجيلانى** († 561) zugeschrieben wird. Dasselbe ist, wie die Anfangsworte zeigen, verschieden von dem in den Handschriften Nr. 136, 6 und 844, 3 des Britischen Museums enthaltenen **حزب** desselben Verfassers. Ein zweites Gebet desselben Verfassers beginnt auf Fol. 6<sup>a</sup> (von dem in den Londoner Handschriften enthaltenen gleichfalls verschieden).

Anfänge: **بسم الله الرحمن الرحيم الحمد لله رب العالمين الرحمن الرحيم مالك يوم الدين اياك نعبد واياك نستعين**  
**اهدنا الصراط المستقيم**

und: **اللهم اجعل فضل صلواتك ابدا، وانما بركاتك سرحداً**

8 Blätter (20 × 14 cm); neues, gutes Naschî mit 23 Zeilen auf der Seite.

### 823.

(arab. 898; Stz. Kah. 445.)

Diese kleine Handschrift beginnt mit einer Überlieferung des **ابن عباس**, eines Zeitgenossen des Propheten, über ein Gespräch, welches der letztere mit Gabriel hatte, und ein Gebet (**دعاء**) von wunderbaren Eigenschaften, welches ihm der genannte Engel mittheilte (vgl. **دعاء جبرائيل** oben Nr. 786 und 788, sowie in den

Leidener Handschriften Nr. 2202 u. 2203). Dann folgt (Fol. 8<sup>a</sup>) noch ein anderes Gebet (دعاء), und hierauf (Fol. 9<sup>b</sup>) noch ein solches (ذکر), welches dem عبد القادر الجيلاني († 561) zugeschrieben wird.

Anfang: الحمد لله قال بن عباس رضى الله عنه وارضاه دخلت على  
رسول الله صلى الله عليه وسلم فوجدته مستبشرا

10 beschriebene Blätter (19 × 14,5 cm); grosse, deutliche, neue maghrabinische Schrift, die Seite zu 12 Zeilen.

### 824.

(Möll. 212, 3; Stz. Kah. 466, (3).)

Ein Gebet, welches der Prophet bei dem Grabenfeldzug (am يوم الاحزاب, im 5. Jahre der Flucht) gebetet haben soll; mit Commentar. Auf dem Titelblatte steht: هذا شرح الدعاء للإمام الشافعي; der Imâm al-Schafi'i soll aber, der Einleitung zufolge, das Gebet nur bei einer bestimmten Gelegenheit angewandt haben. Vollendet am Mittwoch nach der Mitte des Ġumâdâ I 1193.

Anfang: الحمد لله الذى جعل التخصن باسمائه اعظم جنة

7 Blätter (21 × 16 cm); deutliches, ziemlich neues Naschî, die Seite zu 23 Zeilen.

### 825.

(arab. 884, 4; Stz. Hal. 438, 4.)

Ein langes Gebet, welches, ohne Angabe eines Verfassers oder Titels, mit den Worten: بسم الله الرحمن الرحيم, وبه نستعين, اللهم انى اسالك باسمك (sic) يا الله يا رحمن يا رحيم يا عظيم يا عليم beginnt. Vorher steht noch auf Fol. r. des ersten Blattes das „Gebet der Harnisches“, دعاء الجوشن, von welchem sich auch noch in Leiden Nr. 2208. 2218, 2 u. 3, im Brit. Museum Nr. 100, 2, in Oxford (Nicoll Nr. 74, 19. 75, 13. 76 u. 77),



München Nr. 191, Leipzig Nr. 174, Berlin Petermann 439, Paris Nr. 346, und, wie es scheint, auch in Wien (s. Fundgruben II, 416 Nr. 355) Handschriften vorfinden. Was unter dem „Harnisch“ hier zu verstehen ist, wird von Chardin, Voyages, T. VI (Paris 1811, 8<sup>o</sup>), p. 260, von Reinaud, Mon. musulm. du Duc de Blacas II, 24 Anm. und von Fleischer zur angeführten Leipziger Handschrift erklärt. Dies letztere Gebet beginnt mit den Worten: اللهم ارزقنا الآخرة فتحا في الدنيا والآخرة.

22 Blätter (17 × 13,5 cm); gutes, altes, mit einzelnen Vocalzeichen versehenes Naschî. Auf der Seite stehen 11 Zeilen.

### 826.

(arab. 901; Stz. Kah. 541.)

Eine Abhandlung von ungenanntem Verfasser über die Anwendung (تصريف, تصريف) eines Gebetes, welches دعوة السباسب genannt wird. M. vgl. unsere Hs. Nr. 40, 2, sowie die Oxforder Handschriften Nicoll Nr. 64 und 375, 2.

Anfang (nach der Doxologie):

هذا دعوة السباسب الكبرى وما يتعلق بها من افعال الخير والشر

26 Blätter (15 × 10,5 cm); modernes, ziemlich rohes, aber deutliches Naschî, die Seite zu 11 Zeilen. In der Unterschrift findet sich das von den Chalifenmünzen her bekannte ببح ببح.

Gebete finden sich noch: in den türkischen Handschriften Nr. 1, 4-8-15 und 18, 9-19; ferner in den arabischen Nr. 11, 4-19, 6-22, 3-5-6-7-23, 1-4 (metrisch) - 44, 1-2-9 (für den ersten Tag des Jahres) - 26-31 - 59, 4-79, 4-94, 2-162 Ende - 189 - 466 - 507 - 508 - 512 - 517, 2-4-5-6-578 - 620 - 655 - 869 - 875, 1 (für die Nächte des Ramadhân) - 1153, 3 - 1158, 13 - 1256, 2 - 1527 Ende - 2011 Ende. - Ferner: 68, 4 (für jeden Tag der Woche eines) - 1196 Ende (für den Sultân) - 41, 5 (zum Festmachen gegen Pfeil und Schwert) - 64, 3 (صلاة الاستخارة) - türkisch 13, 2 (دعاء تحيات) - arabisch 95, Fol. 95<sup>b</sup> (دعاء خضر) - 96, 3 (دعاء تهجد) und 4 (صلاة التنسيخ) -

79, 3 (دعاء ختم القرآن) — 467 (zwei Gebete, bei Beginn und bei Beendigung der Qur'an-Lectüre zu beten) — 58, 3, 69 u. 2171 Anfang (gegen die Pest طاعون) — 712 und 844 (دعاء عظيم) — 107, 4 (دعاء عيسى) — 77, 2 (دعاء الغزالي) — türkisch I, 9 und 13, 2 (دعاء فتوت) — arabisch 1909, 2 (von يحيى الدين ابن العربي, 70mal zu lesen) — 68, 1, 79 und 95, Fol. 52a (Gebete bei Tod und Begräbniss) — türkisch 13, 2 (دعاء نماز) — arabisch 110 (هفت حصار) — 68, 7 (ابو الحسن الشاذلي دعوة السباسب) — 40, 2 (دعاء يوسف); ferner: 95, Fol. 75a (حزب البحر) — 68, 5 (اوراد شيخ قضاة حمدانى).

## 5. Predigten und paränetische Schriften.

### 827.

(arab. 659; Stz. Hal. 332.)

Der Titel, welchen eine fremde Hand auf Fol. 1<sup>b</sup> dieser Handschrift mit rother Dinte eingeschrieben hat, شرح خطب ابن نباته, giebt den Inhalt der Handschrift nicht hinlänglich genau an. Es werden in derselben nämlich von den Predigten des محمد بن اسمعيل بن ابو يحيى عبد الرحيم بن محمد بن اسمعيل بن نباتة الحذافي الفارقي († 374; s. Ibn Challikān, ed. Wüstenfeld Nr. 383, transl. by de Slane II, 110, und de Slane im Journ. As. 1840, I, 66), sowie (von Fol. 85<sup>a</sup> an) von denen seines Sohnes ابو طاهر محمد بن عبد الرحيم, worauf zunächst Erläuterungen des Redactors der vorliegenden Handschrift, نجم الدين عبد الرحيم ابن شمس الدين ابى طاهر ابراهيم folgen, denen sich dann weitere Erläuterungen aus den Commentaren des ابو البقاء العكبرى († 616) und des تاج الدين الكندى († 613) anschliessen; s. über beide Commentare H. Ch. III, 159, 4727. Am Ende folgen noch

Erläuterungen zu einer Predigt über die Ehe (خطبة نكاح), deren Verfasser **أبو الفرج طاهر بن محمد بن عبد الرحيم** hiess und also ein Enkel des Ibn Nubâtah war. — Andere Handschriften der Predigten des Ibn Nubâtah werden im Leidener Katalog zu Nr. 2138 aufgezählt; lithographirt sind dieselben in Cairo erschienen (s. Perthes Nr. 45), eine einzelne Predigt wird von de Slane im Journ. As. a. a. O. in Text und Übersetzung mitgetheilt.

Anfang: **بسم الله الرحمن الرحيم ربِّ يسرِّ واعن قال الشيخ  
الامام العالم الاوحد البارع**

93 Blätter (26 × 18 cm); zwei verschiedene (Fol. 2 — 35 und 36 bis Ende) gute, alte Naschî-Hände mit 23 Zeilen auf der Seite; Abschrift an einem Sonntag in der letzten Dekade des Rabi' II 727 vollendet. Das erste Blatt enthält nur den erwähnten falschen Titel und die Nummer Seetzen's.

## 828.

(1, aus arab. 427 = Kah. 234.)

Eine **خطبة الجمعة**, verfasst von einem Ungenannten und über **تارك الصلاة** handelnd.

Anfang: **بسم الله الرحمن الرحيم وبه ثقنتي وصلى الله على سيدنا  
محمد وعلى (sic) الحمد لله الذي فرض الصلاة على  
المؤمنين**

12 Blätter (16 × 11 cm); neues, schlechtes Naschî mit 14 Zeilen auf der Seite.

## 829.

(arab. 757, 1; Stz. Kah. 29, 1.)

1. **كتاب السبعيات**, **في مواضع البريات** <sup>1)</sup>, ein Buch, welches sieben Sitzungen (**محالسات**) oder Vorträge religiösen Inhalts enthält, für

<sup>1)</sup> So auf der Titelseite genannt; in der Vorrede wird der Titel nicht angegeben.

jeden Wochentag einen. Der Verfasser wird im Innern unserer Hs. gar nicht, auf der Titelseite **ابو عبد الله محمد الهمداني**, von H. Ch. III, 579, 7027, in unserer folgenden Handschrift und auch sonst **ابو نصر محمد بن عبد الرحمن الهمداني** genannt. Über den Inhalt des Werkes s. m. Flügel zur Wiener Hs. Nr. 1672 (III, p. 113). Dasselbe ist in Tunis gedruckt erschienen (s. Trübner's Record Nr. 35 p. 228<sup>b</sup> und Nr. 54 p. 683<sup>b</sup>). Handschriften finden sich: in Wien a. a. O. und Nr. 1673, Tübingen (Wetzstein Nr. 91), Erlangen Nr. 50, 1, Berlin (Ravius Nr. 84), Oxford (Uri Nr. 420 u. 127, 2; vgl. Pusey p. 581), München Nr. 156, Calcutta p. 51 Nr. 501 (vgl. p. 58 Nr. 410), Rom (im Palazzo Albani; s. Bibl. Ital. L, 161 Nr. 294) und in Worcester, Mass., N. A. (s. Journal of the Am. Or. Soc. II, 339 Nr. 9). Eine türkische Bearbeitung ist in unserer Handschrift T. 3, 1 enthalten, w. m. s.

Anfang: **الحمد لله الملك الجبار، العزيز الغفار، المهيمن الستار،<sup>1</sup>**

Das Werk des Muḥammad al-Hamadāni, geschrieben im Jahre 1009, schliesst auf Fol. 44<sup>b</sup>; darauf folgen noch, von derselben Hand geschrieben:

2. Vier Qaṣīden, die erste auf **ح** reimend und von dem ungenannten Verfasser **هذا ايماني** überschrieben; die zweite und dritte von demselben Verfasser (**ايضاً?**), auf **ل** und **ن** reimend; die vierte endlich, von **الوعيطي** verfasst und über die Pflichten der Gläubigen handelnd, beginnt mit den Worten:

**ليس المقام بدار الذل من شيم ولا معاشرۃ الاندال من همم**  
und bricht mit dem Bait

**اعنى ابن دمرداش الذى شهدت له فوارس في كل مزدحم**  
ab. Dasselbe Gedicht ist in Leiden Nr. 624 vorhanden.

48 Blätter (20,5 × 15 cm); schlechtes, in seinem Zuge dem Diwāni zuneigendes Naschī mit 32 Zeilen auf der Seite.

<sup>1</sup>) Übereinstimmend mit H. Ch., unserer folgenden Hs. und Wien Nr. 1673, verschieden von Wien Nr. 1672.

**830.**

(arab. 1072; Stz. Kah. 1645.)

Dasselbe Werk, wie Nr. 1 der vorigen Handschrift. Ein Titel fehlt hier, wenn derselbe nicht etwa auf dem verklebten ersten Blatte gestanden hat. Anfang wie dort.

61 Blätter ( $21,5 \times 15$  cm); gutes, mit einzelnen Vocalen versehenes Nashî; die Seite hat 19 Zeilen. Abschrift vollendet am 20. Ragab 1113.

**831.**

(arab. 1531; Stz. Kah. 1341.)

Noch einmal dasselbe Werk, aber unvollständig, indem die Handschrift mit den Worten *عن سكان الارضين فقال عليه السلام*, Fol. 15<sup>b</sup> Z. 5 in Nr. 830, abbricht.

Anfang wie in den beiden vorigen Handschriften.

10 Blätter ( $19,5 \times 13,5$  cm); neues, hübsches Nashî mit 25 Zeilen auf der Seite.

**832.**

(Möll. 142; Stz. Kah. 650.)

*بستان الواعظين*, 'وزهة الناظرين', erbauliche Betrachtungen, in 55 Magâlis eingetheilt. Über den Inhalt sagt der ungenannte Verfasser in der Vorrede: فهذا كتاب مشتمل على تفسير آيات من كتاب رب العالمين واحاديث مروية عن سيد المرسلين صم وعلى ساير النبيين وآثار منقولة عن الصحابة المنتخبين ونكت وحكايات عن الانبياء والعلماء والصالحين رضوان الله عليهم اجمعين، جمعته من كتب الائمة الحققين، منها كتاب معالم التنزيل للامام ابى محمد الحسين بن مسعود البغوى الخ. Es folgen nun fast andert-halb Seiten lang die Titel der von dem Verfasser benutzten Werke. Ein Inhaltsverzeichniss der 55 Capitel ist dem Vorworte eingefügt.

Anfang: الحمد لله الذى احيا قلوب العارفين ، باتساع رحمته ،  
والهمهم من التوسل اليه

326 Blätter (21 × 15,5 cm); kräftiges, deutliches Naschî mit 23 Zeilen auf der Seite; Abschrift für den **شيخ مشايخ الاسلام** 'Alî al-Aghûrî vollendet von **محمد سبط الشيخ الاحمدى** in der ersten Dekade des Rabi' II 813. Ziemlich viele Blätter sind von neuerer Hand ergänzt.

### 833.

(arab. 432; Stz. Hal. 539.)

Ein Werk mit religiösen Betrachtungen, welche **محلس** überschrieben sind. Die erste, Fol. 8<sup>a</sup>, handelt **في الصلاة المفروضة**; die zweite, Fol. 16<sup>b</sup>: **في قوله تعالى ان في خلق السموات والارض الآية<sup>1</sup>**; die dritte, Fol. 25<sup>a</sup>: **في معاتبة النفس** u. s. w. Weder Titel, noch Verfasser finde ich im Werke selbst genannt; auf Fol. 1<sup>a</sup> aber steht, von fremder, roher Hand geschrieben, **من كتب هذا كتاب وعظا (sic)**; **الشعرنى (sic)** **قدس الله روحه ونور فرجه سنة 124** unter den Schriften des **عبد الوهاب الشعرانى** indessen — und dieser ist doch wohl gemeint — wie dieselben von Flügel in ZDMG. XXI, 271 ff. aufgezählt werden, wüsste ich kein Buch mit dem vorliegenden zu identificiren.

Anfang: الحمد لله الذى لا بداية لقدمه ولا نهاية لبقاياه ولا  
شريك له

130 Blätter (20 × 15 cm), von denen das erste die oben mitgetheilte Angabe über Titel und Verfasser enthält. Gute maghribinische Schrift mit 20 Zeilen auf der Seite. Abschrift vollendet an einem Dienstag, 8. Rabi' II 918. — F. r. von Fol. 56 ist leer.

<sup>1</sup>) II, 159 und III, 187.

## 834.

(arab. 676, 10; Stz. Dam. 38, 10.)

Drei Capitel aus einem theologischen, in مجلس eingetheilten Werke; und zwar: المجلس الثالث في قدوم الحاجّ — المجلس الثاني في فضائل يوم عاشوراء وصيامه — مجلس في التوبة والحثّ عليها قبل الموت وختم العمر بها وأنّ التوبة وظيفة العمر وهو خاتمة مجالس الموت. Maglis III steht also vor Mag. II.

Anfang: المجلس الثالث في قدوم الحاجّ، في العكيجين عن ابي هريرة رضى الله عنه عن النبي صلى الله عليه وسلم قال من حج هذا البيت فلم يرفث

34 Blätter (17,5 × 13,5 cm); gutes, ziemlich vollständig vocalisirtes Naschî mit 23 Zeilen auf der Seite. Von صالح بن ابراهيم geschrieben und an einem Freitag, 3. Muḥarram 810, zu Damaskus vollendet. — Das letzte Blatt enthält, von anderer Hand geschrieben, einige Auszüge und Bemerkungen.

## 835.

(1, aus arab. 889 = Stz. Hal. 380.)

Ein مجلس genannter Abschnitt, Betrachtungen über die Worte Qur'ân 37, 1 u. 2 فالزاجرات صفاً، enthaltend.

Anfang: مجلس في قوله تعالى . . . . . قال قال رسول الله صلى الله عليه وسلم ان للشهيد عند الله خصالا

10 Blätter (21 × 15,5 cm); neues, leserliches Naschî mit 16 Zeilen auf der Seite; später schlechtes Nasta'liq mit 18 Zeilen. Am Ende defect.

## 836.

(arab. 677, 7; Stz. Dam. 39, 7.)

Diese kleine, am Ende defecate Handschrift enthält, laut dem auf Fol. 1<sup>a</sup> aufgeschriebenen Titel, die 27. Sitzung (مجلس) eines *روضة العارفين* 'ونزهة السامعين' genannten Werkes, dessen Verfasser nicht genannt wird. Wenn es etwa mit dem von H. Ch. III, 503, 6653 unter dem Titel *روضة العارفين* angeführten Werke identisch sein sollte, so würde der Verfasser, der angegebenen Quelle zufolge, *محمد الغزوي* heissen. Die vorliegende Sitzung handelt über die Geduld und Ergebenheit, mit der man die Fügungen Gottes zu ertragen hat.

Anfang: الحمد لله حمداً ، ونستعينه ، ونعوذ (sic) بالله من  
سرور (sic) انفسنا

10 Blätter (17,5 × 13 cm); altes Naschi mit 20 Zeilen auf der Seite.

## 837.

(Möll. 617; Stz. Kah. 1032.)

Ein Werk, welches einer Angabe in der Vorrede zufolge in 46 Capiteln (باب) — in anderen Handschriften variieren die Angaben hierüber — Predigten über die verschiedensten Gegenstände enthält; in der Vorrede heisst es darüber *فهذا كتاب يشتمل على* *خطب ومواظب واحاديث مرويات وقصائد وحكايات ورقائق ونجديات* *ومناقب الصالحين وذكر مشايخ العارفين وذكر اهل الذنوب والآثام*. Als Verfasser wird *شعيب* sowohl auf dem Titelblatte, als auch in der Vorrede *شعيب* *الحريفيش* (<sup>1</sup>) genannt; ein Titel wird nicht angegeben, es ergibt

<sup>1</sup>) So in unserer Handschrift und auch sonst; daneben findet sich auch die Lesart

*انگرك* (انگرك) „die Viper“ *حرافش*, und diese wird, als Deminutiv von *حرفاش*, *حرفيش* *يبيلاننه ديور* türk. Qâm.) wohl die richtigere sein. — Wie Rieu zu der Handschrift Nr. 1439 bemerkt, scheint der Verfasser ein Ägypter gewesen zu sein, da er auch eine Predigt *في ذكر النيل* geschrieben hat, s. Fol. 76a unserer Handschrift.



sich aber aus einer Vergleichung mit der folgenden Handschrift, dass wir das <sup>1)</sup> (الروض الفايق في المواعظ والرقائق) genannte Werk jenes Verfassers vor uns haben. Dasselbe wird von H. Ch. III, 488, 6589 erwähnt, und ist in Bûlâq im Jahre 1280 gedruckt erschienen (s. Trübner's Record Nr. 46 p. 488<sup>b</sup>); Handschriften finden sich: in Madrid (Tetuan Nr. 33), im Brit. Museum Nr. 736 <sup>2)</sup> u. 1439, in Paris Nr. 447 und Flügel Nr. 284, in Berlin (Sprenger 902. 903, vgl. 904) und in Leipzig Ref. 418, § 29.

Anfang: الحمد لله رب العالمين والعاقبة للمتقين ولا عدوان الا  
على الظالمين وصلى الله على سيدنا محمد واله  
وصحبه وسلم

210 Blätter (25,5 × 17 cm); drei verschiedene Naschî-Hände, unter denen sich eine ziemlich alte und durchaus vocalisierende befindet. Die von den beiden älteren Händen geschriebenen Blätter sind mit sogenannten koptischen Zahlen (s. de Saey, Gramm., 1<sup>ère</sup> éd., pl. VIII) foliirt. Mehrere Lücken; 24, 25 und 28 Zeilen.

### 838.

(arab. 569, s; Stz. Dam. 40, s.)

Die erste Lage einer anderen Handschrift desselben Werkes. Die Einleitung, wie sie hier vorliegt, ist vollständiger, als die der vorigen Handschrift; auch der Titel des Werkes wird hier genannt. Der Name des Verfassers wird auch hier (auf dem Titelblatte) حريفيش, nicht حريفش geschrieben.

Anfang: قال المصنف افاض الله عليه سجال رحمة . . . . . الحمد

لله رب العالمين حمداً يوافي نعمه

Ende:

يرب (sic) عبدك قد برأه سقامه، قد حارت الافكار في ادوايه

(Fol. 4<sup>a</sup>, Z. 13 der vorigen Hs.)

<sup>1)</sup> a. L. الدقائق.

<sup>2)</sup> Diesem Exemplare fehlt die Einleitung, wie die Anfangsworte zeigen, vgl. Fol. 4<sup>a</sup> unserer Handschrift.

8 Blätter (18,5 × 13,5 cm); nicht ganz neues, flüchtiges Naschī mit 16 Zeilen auf der Seite.

### 839.

(arab. 1291; Stz. Kah. 133.)

Bei H. Ch. III, 125, 4667 wird ein paränetisches, gegen die Ansichten der صوفية und der خلوتية gerichtetes Werk erwähnt, welches den Titel حياة القلوب trägt und im Jahre 936 zu Adrianopel von نبي وقيل عبد الباري بن طورخان السينوبي الواعظ verfasst wurde. Von diesem Werke enthält die vorliegende Handschrift das 33. Capitel, welches في ثواب بناء الكعبة وحجر الاسود (sic) واذم من لم يحج ثواب handelt. Eine Handschrift des ganzen Werkes findet sich in Wien Nr. 1918 = Hammer Nr. 320; an letzterer Stelle wird der Inhalt der 97 Capitel, in welche das Werk zerfällt, mitgeteilt.

Anfang: قال الله تعالى في سورة آل عمران ان اول بيت وضع للناس

8 Blätter (21 × 16,5 cm); neues Nasta'liq mit 18 Zeilen auf der Seite.

### 840.

(arab. 792; Stz. Kah. 108.)

الوسيلة الاحمدية، على الطريقة الحمدية، Commentar des احمد بن رجب zu dem bekannten الطريقة الحمدية betitelten paränetischen Werke des محمد بن پير علي, bekannt unter dem Namen Birgeli († 981; s. zu der türkischen Hs. 49, 2). Die Reinschrift desselben wurde, wie der Verfasser selbst in der Endschrift, wo er auch seinen Namen und den Titel des Buches nennt, angiebt, am Neumond (في غرة) des Rabi' I 1087, vollendet. S. H. Ch. IV,

161, wo der Titel ein Glied mehr hat. Unsere Handschrift ist leider am Anfange sehr defect, indem sie mit Fol. 311 (der 32. zehnbliätterigen Lage) beginnt. — Der Text des Birgeli, dessen Anfang auch in unserer Hs. Nr. 111, und dessen Inhaltsangabe in Nr. 246 enthalten ist, ist in Constantinopel gedruckt <sup>1)</sup> (Zenker II, 1106), ein Stück daraus auch in Wahl's Anthologie, p. 174; handschriftlich findet sich derselbe in Upsala 455, Rhodus (ZDMG. VI, 542, 4), Paris 433, Calcutta p. 40 Nr. 562 u. 642, bei Franck 274 und Ibrâhîm Pascha 772, und in Berlin, Sprenger 928 u. 929; unser Commentar ist gleichfalls in Constantinopel gedruckt erschienen (Zenker II, 1107) und in der Bibliothek des Ibrâhîm Pascha handschriftlich vorhanden (Nr. 771); ein anderer, von dem Schaich 'Abd-alghanî al-Nâbulusî verfasster (s. ZDMG. XVI, 666, 67 u. vgl. H. Ch. IV, 162) Commentar ist in Cairo gedruckt (s. Trübner's Record Nr. 22 p. 388<sup>b</sup>).

Anfang: في سبب حب المال وفي علاجه وسببه بالرفع مبتدا خبره  
ثلاثة

319 beschriebene Blätter (21,5 × 16 cm); ziemlich neues, gutes Naschî, die Seite zu 25 Zeilen.

### 841.

(aus pt. 75 = Stz. Hal. 255.)

Ein einzelnes Blatt, enthaltend den Anfang eines türkischen Commentars zu derselben Schrift des محمد بن پيبر علی. Als Verfasser des Commentares wird محمد بن احمد بن ابراهيم بن حسن genannt; als Titel, welcher in unserem Fragmente nicht erscheint, wird von H. Ch. IV, 162 und VI, 601, 14824 برهان

<sup>1)</sup> Nach Hammer, Gesch. des osman. Reiches III, 468 Anm. g sogar mehrmals, wenn nicht, wie es der Fall zu sein scheint, bei Hammer eine Verwechslung mit dem türkischen وصيت نامه des Verfassers vorliegt.

الطريقة, und als Abfassungsjahr an der ersteren Stelle 1075, an der letzteren 1080 angegeben. An der Stelle IV, 162 giebt H. Ch. dem Verfasser noch den Beinamen السَّيَّاح „der Reisende“, und in der That berichtet er in dem uns vorliegenden Fragment, dass er bis zum Jahre 1075 Maghrib, Ägypten, Syrien, Jemen, Indien und 'Irâq als Arzt durchreist habe.

Anfang: الحمد لله الذى جعل لكلّ خطاء حجاء<sup>1)</sup> فى مرض الدّين  
كما جعل لكلّ داء دواء فى مرض البدن

Ein, bloss auf F. v. beschriebenes Blatt (20 × 14,5 cm); gutes Naschi, 19 Zeilen.

### 842.

(arab. 213; Stz. Kah. 423.)

Auf der Titelseite steht, von derselben fremden Hand geschrieben, welche das verloren gegangene erste Blatt ergänzt hat: كتاب المدّهش للّبى وعقلى ادّهش وجواهره ونفايسه على التمام للامام ابن الجوزى. In der That enthält die Handschrift einen Auszug des Besten (جواهره) aus dem [فى الحاضرات] genannten Werke des جمال الدين نجم الاسلام ابو الفرج عبد الرحمن بن على بن محمد بن الجوزى († 597; s. über ihn Ibn Challikân ed. Wüstenfeld Nr. 378, transl. by Slane II, 96), welches von H. Ch. V, 477, 11704 mit der Angabe, dass es im Jahre 591 vollendet worden sei, beschrieben wird und in Kopenhagen Nr. 70, 1, Berlin (Ravius Nr. 23), Oxford (Nicoll Nr. 48; vgl. dazu Pusey p. 511) und im Britischen Museum Nr. 863 vorhanden ist. Ein anderer Auszug findet sich in Leiden Nr. 2155. Eine ausführliche Inhaltsangabe s. bei Nicoll a. a. O.

In der Vorrede sagt der ungenannte Epitomator, indem er sowohl die Anfangsworte des Ibn al-Ğauzî, als auch die von demselben

<sup>1)</sup> Sic! ل. نجاء.

gebrauchten und von H. Ch. angeführten Worte der Einleitung citirt, Folgendes: فصل ولما وصلت الى كتاب المدهش للمبى وعقلى اذهش (sic) بما فيه من المواعظ والتحف والبيان، زهدت في الدين ورغبت في العقب وهو من كلام شيخ الأمة وعلم الأيمة ناصر السنة جمال الدين . . . . . الجوزى رحمة الله عليه الحمد لله الذى لا منتهى لعطاياه ومنحه حمدا يقوم بالواجب من شكره ومدحه، وصلى الله على اشرف نبي وانصحه وعلى آله وازواجه واصحابه ما استن طرف في مرحة، اما بعد فاني قمت بحمد الله في علم الوعظ بانصحه واملحه واشرت ان انتقى (انتقى H. Ch.) في هذا الكتاب من ملحه والله الموفق في (Fol. 3<sup>a</sup>) كل عمل لأصلحه، وقد التقطت من هذا الكتاب جواهره ونفايسه وبالله المستعان الخ eingetheilt in فصل، die weder gezählt werden, noch Überschriften haben.

Anfang: الحمد لله الذى خلق الخلقوات واحصاها واوجد  
الموجودات

186 Blätter (18 × 13,5 cm), von denen das letzte nicht mehr zum Werke gehört. Unschönes, nicht sehr altes Naschī mit einzelnen Vocalen; die Seite hat 17 Zeilen. Am Ende hat sich الحجاج احمد eingeschrieben, wahrscheinlich als Eigenthümer der Handschrift. — Das letzte Blatt enthält einige Traumdeutungen, welche dem berühmten محمد ابن سيرين († 110; s. Ibn Challikân ed. Wüstenfeld Nr. 576, transl. by Slane II, 586) zugeschrieben werden, dessen Werk bei de Sacy Nr. 87 und in Paris 1210 u. 1212 handschriftlich vorhanden, sowie arabisch in Cairo (s. Trübner's Record Nr. 22 p. 390<sup>a</sup> und Nr. 38 p. 290<sup>b</sup>), griechisch und lateinisch in Paris und Frankfurt (s. Schöll, Griech. Literatur-Geschichte, übersetzt von Pinder III, 487) gedruckt ist.

## 843.

(arab. 619; Stz. Kah. 620.<sup>1</sup>)

Fragment eines paränetischen Werkes, dessen Verfasser sich häufig an seine „Brüder“ (اخوانى) wendet. Vorhanden sind von den Capiteln (فصل), in welche das Werk eingetheilt ist, das 36.—38., 55.—57., 59.—67. Der 37. Faḡl z. B. beginnt mit den Worten: اخوانى جدوا فقد سبقتم واستعدّوا فقد لحقتم وانما بما ذا من الهوى علقتم الخ.

Anfang der Handschrift (aus dem 35. Faḡl):

قبر البخيل والكريم واحد ما      واعجبا لغافل امامه هجوم ما لا  
نفع البخيل لاضر الكرم      يتقى اذا هجم

Ende: العبرات تسقى ونهضت

34 Blätter (26 × 18 cm); sehr schönes, altes Naschî mit vielen Vocalen; auf der Seite stehen 17 Zeilen.

## 844.

(arab. 882; Stz. Kah. 649.)

سراج العقول، في منهاج الاصول, ein theologisch-paränetisches Werk des ابو محمد طاهر بن احمد القزوينى<sup>2</sup>, dessen Sohn محمد بن طاهر القزوينى nach H. Ch. VI, 217 unter fast gleichem Titel (nur الى statt في) einen Commentar zum منهاج des Baidhâwî († 685) schrieb. Ein anderer Gelehrter (بعض الائمة) hatte dem Verfasser vierzig dem Werke (مباحث العقول)<sup>3</sup> entnommene Fragen vorgelegt, welche in dem vorliegenden Werke ihre Erläuterung und Beantwortung finden. Die diesem Zwecke

<sup>1</sup>) s. Fol. 17a.

<sup>2</sup>) Titel und Name des Verfassers sind einer Angabe auf der Titelseite entnommen; der erstere wird übrigens durch das Werk selbst (s. Fol. 139a) bestätigt.

<sup>3</sup>) Dies ist doch wohl der Sinn der Worte: اختارها من غوامض النقول، ومباحث (sic) العقول. Ein Werk dieses Titels finde ich übrigens nirgends erwähnt.

dienenden 40 Capitel des Buches, welche in der Vorrede aufgezählt werden, sind folgende: ۱ في معرفة الله تعالى ۲ في جواز رؤية الله عقلا ۳ في معنى قوله الرحمن على العرش استوى ۴ في قول النبي صم ينزل الله على كرسيه ۵ في اثبات كلام الله عز وجل من غير حرف وصوت ۶ في اثبات الكسب وخلق الافعال ۷ في حدوث العالم ۸ فيما جاء في مدة العالم وفيه نقض النجوم ۹ في بدو الخلق ۱۰ في خلق الارض وخلق آدم منها عليه السلام ۱۱ في اخذ الميثاق ۱۲ في صفة آدم ومقادير اعمار اولاده ۱۳ في خلق الجنين من النطفة ۱۴ في تصوير الجنين في قرار مكين ۱۵ في الارواح وما قيل فيها والمعاد ۱۶ في تهية الاجساد لقبول الارواح ۱۷ في صورة الصور واحياء من في القبور ۱۸ في شبه المنكرين للبعث ۱۹ في حصول البدو والاعادة على الاجاز ۲۰ في السبب الداعي الى انكار الآخرة لمنكريها ۲۱ في الاوليات والعظام المخلوقة للبقاء ۲۲ في الرؤيا ورؤية الله تعالى ورسوله في المنام ۲۳ في استجابة الدعاء ۲۴ في حقيقة حب العبد لله وحب الله للعبد ۲۵ في اثبات الجن ۲۶ في صفة الثور والحوت الحاملين الارض ۲۷ في الزلزلة والهدات والصواعق ۲۸ في نزول عيسى عليه السلام ۲۹ في طلوع الشمس من مغربها ۳۰ في صفة الصراط ۳۱ في صفة قراءة الكتب ۳۲ في صفة الميزان ۳۳ في نقل الجنات من الظالم الى المظلوم ۳۴ في صفة الجنة ونعيمها ۳۵ في بعثة الانبياء عليهم السلام ۳۶ في دلائل النبوة ۳۷ في الفرق بين المعجزة والسحر والشعبدة<sup>1)</sup> ۳۸ في الفرق بين المعجزة والكرامة والكهانة واستحالة المعجزة على يد الكاذب ۳۹ في اثبات نبوة Innerhalb der Handschrift sind die Stellen für diese Capitelüberschriften leer gelassen; der Inhalt der Capitel ist aber, zur besseren Orientierung, stets am Rande kurz angemerkt.

1) So, د statt ن, mit persischer Schreibung.

Anfang: الحمد لله المنعوت في الازل بالابدية والموصوف في الابد  
بالازلية

Das beschriebene Werk schliesst auf Fol. 141<sup>b</sup> mit der Bemerkung, dass die vorliegende Handschrift an einem Montag . . . . .

(يوم الاثنين عصرية الثلاثا) im Dû-ḥiǧgah 1074 von محمد بن موسى بن علي النكلوي الابياري الاسود المالكي مذهبا الازهرى vollendet worden sei.

Auf den übrigen drei Blättern stehen noch allerhand kurze Stücke, darunter ein دعاء عظيم (vgl. Nr. 712 und 783).

144 Blätter (21,5 × 16 cm); grobes, aber nicht undeutliches Naschî mit 26 Zeilen auf der Seite.

### 845.

(arab. 645; Stz. Kah. 558.)

von معلّم الطرفين، بها حَوْتُهُ ساداتنا العلماء من الشرفين<sup>1)</sup>  
عيسى بن محمد بن قراحا<sup>2)</sup> بن سليمان بن بركة بن باروق  
السهروردي الخرقه المصري الدار والمولد السلحوكي النسب  
Der bunte Inhalt des Buches, welches durchweg einen paränetischen  
Zweck verfolgt, ergibt sich am Besten aus den Überschriften der  
20 Capitel, wie dieselben in der Einleitung mitgeteilt werden;  
sie lauten: ١ في الحبة البشرية ٢ في خدمة الفقراء ٣ في فضل  
العلماء ٤ في فضل الامام ابي حنيفة وفضل العلماء ٥ في فضل العلم  
ونكر الامام الشافعي محمد بن ادريس وغيره ٦ في فضل قيام الليل  
٧ في فضل مجالس الذكر ٨ في بعض احوال مقامات الفقراء ٩ في ذكر  
اويس القرني ١٠ في فضل النخلة و الزرع ١١ في زهد الفقراء ١٢ في ذكر

<sup>1)</sup> So in der Vorrede genannt; auf dem Titelblatte: معلّم الطرفين، فيها حوته علما الاسلام من الشرفين.

<sup>2)</sup> Sie! 1. قراحا.



التوبة ١٣ في الحبة ايضاً ١٤ في ذكر الاولياء ١٥ في فضل رجب  
 ١٦ في المعراج ١٧ في نصف شعبان ١٨ في ذى الحجة ١٩ في ذكر السماع وما  
 جاء فيه ٢٠ في المعرفة وصفات اهلها.

Anfang: اللهم انى اعوذ برضاك من سخطك، وبمعافاتك من عقوبتك

117 Blätter (31,5 × 21,5 cm); deutliches Naschî mit 31 Zeilen  
 auf der Seite. Abschrift von احمد بن احمد الشهير بابى محرم  
 117 vollendet an einem Montage, 22. Rabi<sup>1</sup> I 1075.  
 Angebunden war, wie sich aus einer Bemerkung auf der Titelseite  
 ergibt, der von derselben Hand geschriebene Codex Nr. 545.

### 846.

(Möll. 647; Stz. Nr. 51.)

نزهة المجالس، ومنتخب النفاثس، ein sehr umfangreiches, mit  
 vielen Erzählungen durchflochtenes Werk über allgemeine und reli-  
 giöse Ethik (z. B. die عبادات), von عبد الرحمن بن عبد السلام  
 الصفورى الشافعى, welcher, wie er selbst am Ende der fol-  
 genden Handschrift berichtet, seine Arbeit an einem Montage,  
 11. Dû-'lqa'dah 884, in Makkah vollendete. Das Werk wird von  
 H. Ch. VI, 333, 13724 flüchtig und nicht nach eigener Ansicht  
 erwähnt; in Cairo ist dasselbe im Jahre 1864 gedruckt erschienen  
 (s. Trübner's Record Nr. 22 p. 389<sup>b</sup>). Vgl. auch Paris, Flügel  
 Nr. 331 und Sprenger Nr. 909.

Anfang: الحمد لله الذى قص لنا من اياته عجباً حمداً ازعم به

481 Blätter (22 × 16 cm); neues, grobes, aber deutliches  
 Naschî mit 25 Zeilen auf der Seite. Endet auf Fol. 478<sup>b</sup>; da-  
 nach folgt noch eine im Jahre 1113 an den hanafitischen Schaich  
 متعلق عبد الحى الشرنبلالى in der Azhar-Moschee gerichtete Frage  
 باطيان (?), nebst Beantwortung derselben von dem Genannten,

<sup>1</sup>) sic! Vermuthlich ist الترويجى „der Kanonier“ z. l.

und ausserdem noch von **على بن الحسين الحنفى الشهير باسكندر**  
 und von dem Schaich **علم الدين سليمان المنصورى الحنفى**.

## 847.

(arab. 781; Stz. Kah. 61.)

Der dritte und letzte Theil desselben Werkes, von derselben Hand geschrieben, und also offenbar auch zu demselben Exemplare gehörig wie die vorige Handschrift. Die Abschrift wurde von **محمد بن محمد** am 1. Rabi' II 1190 vollendet. — Nach Vollendung des Werkes folgt noch ein kurzer Auszug **في رمان الحمام عيسى (?) البدوى** (حاشية) des **عيسى** zum Manhağ, und dann eine auf Galenus zurückgeführte Belehrung über die Adern (**فايدة بمعرفة العروق**) und die Art, wie man aus der Bewegung derselben Krankheitszustände erkennen kann.

Anfang: **قال... الحمد لله المان على عباده بنعم لا تحصى والصلاة والسلام**

207 Blätter (22 × 16 cm); die Seite hat 25 Zeilen.

## 848.

(Möll. 954; Stz. Kah. 1259.)

**شيخ الاسلام قاضى القضاة** von dem **معيد النعم**, **ومبيد النعم**  
**تاج الدين عبد الوهاب بن شيخ الاسلام قاضى القضاة تقى الدين**  
**(على السبكي الشافعى<sup>1</sup>)** († 771; s. über ihn unsere Hs. Nr. 1763,  
 Fol. 143<sup>b</sup> 2)). Über den Inhalt heisst es in der Vorrede: **فقد...**

دنيويةً إذا اسلكها عادت اليه ورتت عليه فكان الجواب طريقه ان يعرف من اين أتى فينتوب عنه ويعترف بما في الحكمة بذلك من الفوائد فيرضى بها ثم يتضرع الى الله تعالى بالطريق التي نذكرها هذه ثلاثة امور هي طريقه التي يحصل بجموعها دواء مرضه ويعقبها زوال علتها بعضها مرتب على بعض لا يتقدم ثالثها على ثانيها ولا ثانيها على اولها. Die Schrift handelt also davon, ob und wie die verlorene göttliche Gnade in Glaubens- und weltlichen Dingen wiedererlangt werden kann, und empfiehlt dazu dreierlei: 1) die Erkenntniss der Ursache, weshalb der Verlust eingetreten ist; 2) Reue, und 3) Gebet und Dank zu Gott. Das letztere (oben **تضرع**, später **الشكر** genannt) kann wieder auf dreierlei Weise geschehen: **بالقلب واللسان والأفعال**. Diese drei Arten des Gebetes oder Dankes werden nun abgehandelt, und zur Erläuterung des letzten, des **شكر بالأفعال**, eine Anzahl von Beispielen, **مثال**, angeführt, und in denselben auseinandergesetzt, wie jeder Stand, vom Chalifen bis zum Bettler, leben und handeln soll, um seine Pflicht zu erfüllen und dadurch den **شكر بالأفعال** darzubringen. Das Werk wird von H. Ch. V, 642, 12448 besprochen und ist auch in Paris Nr. 893 und Berlin (Sprenger Nr. 883) vorhanden. Von H. Ch. und in der Beschreibung der Pariser Handschrift wird die Anzahl der **مثال**, welche den bei weitem grössten Theil des Werkes ausmachen <sup>1)</sup>, auf 112 angegeben; unsere Handschrift hat deren nur 110 (s. Fol. 99<sup>b</sup>), denn wenn dieselbe auch am Ende defect ist, so scheinen doch Beispiele nicht zu fehlen.

Anfang: **قال الشيخ الامام الحافظ الاوحد قاضي القضاة تاج الدين عبد الوهاب بن الشيخ الامام قاضي القضاة اوحد المجتهدين ابي الحسن على السبكي كان الله له (sic) اما بعد حمد الله معيد النعم ومبيد النقم بمزيد الشكر ومديد الكرم**

<sup>1)</sup> Sie beginnen in unserer Handschrift auf Fol. 10.

Ende: ودع عنك الفكرة فيما عداها وان كنت مومنا فاعلم ان  
 ما لا قال به الدهر

102 Blätter (17,5 × 13,5 cm); ziemlich gutes, nicht neues Naschi mit einzeln Vocalen. Die Seite hat 13 Zeilen.

Predigten und paränetische Schriften sind noch in folgenden Handschriften enthalten: Türkisch Nr. 23. 6 (خطب) — arabisch 44, 4-34 (خطب) — 28 (خطب) — 69, 1 (ذکر الواعظین) — 75, 3 — 84, 5 (نصيحة) — 95. Fol. 89b (الطريقة الحمدیّة) — 111, 1 (خطب) — 97. Fol. 36b (خطبة موسى) — 117. Fol. 1a (خطبة ابن سینا) — 1158. 17 (احياء علوم الدين).

## 6. Secten.

(Dabei Drüzen-Schriften.)

### 849.

(arab. 1404; Stz. Kah. 1129.)

1. Eine Abhandlung, welche auf der Titelseite richtig bezeichnet ist als اختلاف الملل في اصول الدين. Die aufgeführten Secten sind an Zahl 72, nämlich: الفرق الخارجیّة, الفرق الرافضیّة, الفرق الجبریّة, الفرق القدریّة, الفرق الجهبیّة und الفرق المرجیّة mit je zwölf Unterabtheilungen (فرقة). Vgl. Nr. 851, 1 und Leiden 2099.

Anfang: الحمد لله رب العالمين وصلى الله على سيدنا محمد واله  
 وصحبه وسلم تسليما كثيرا قال الله تعالى وان هذا  
 صراطى مستقيما

2. Auf den zwei letzten Seiten folgt noch ein Auszug aus al-'Azizi's Commentar zu der الجامع الصغير genannten Traditions-

sammlung des Sujûti<sup>1)</sup> († 911). Der Auszug bezieht sich auf die 71 Secten, in welche angeblich nach einem Ausspruche des Propheten die Juden zerfallen sollen.

Anfang: قال رسول الله صم افتترقت اليهود على احدى وسبعين  
فرقة

6 Blätter (21,5 × 16 cm); gutes Naschi mit 21 Zeilen auf der Seite. Abschrift von حسن الشافعى الاحمدى gefertigt an einem Sonntage, 15. Dû'lhigâh 1115.

### 850.

(aus arab. 308 = Stz. Kah. 347.)

Kurze Abhandlung über die muhammadanischen Secten, am Anfang, nach Fol. 5 und am Ende (wo je ein Blatt zu fehlen scheint) defect. Der ungenannte Verfasser theilt seinen Stoff in acht Façl und eine Châtimah; nämlich: 1) في مذهب الناجية — 2) في مذهب — في مذهب الخوارج — 4) في مذهب الشيعة — 3) المعتزلة — 5) في مذهب — 6) في مذهب التجارية — 7) في مذهب — 8) في مذهب المشبهة — Châtimah في الاستثناء المذكور. Da sowohl der Anfang der Einleitung, als die ganze Châtimah fehlen, kann ich nicht sagen, von welcher Überlieferung in der letzteren die Rede ist.

Anfang: (sic) رسالة مشتملة على مذاهب تلك الفرق رجاء ان يدخر  
لى بذلك

Ende: ولا يجوز الاقتصار على ارسال رسول واحد كعلى

13 Blätter (20,5 × 14,5 cm); neues, gewöhnliches, deutliches Naschi; die Seite hat 21 Zeilen.

1) s. Perthes Nr. 8 und Trübner's Record, Nr. 22, S. 390a.

## 851.

(arab. 1315; Stz. Kah. 1016.)

1. Kurze, anonyme Abhandlung über 73 (oder, wie es gleich darauf heisst, 72) Secten des Islâm. Vgl. Nr. 849 und die Leidener Hs. Nr. 2099.

Anfang: **بسم الله الرحمن الرحيم الهى اعنى وهو نعم المعين**  
**وهو حسبى، والجائى**

2. Fol. 6<sup>b</sup>: Zwei Capitel, **باب الملاحم** und **باب العلامات بين** **يدى الساعة**, aus einem Traditionswerke, welches in der Überschrift kurzweg **الصحيح** genannt wird. Vermuthlich ist dafür zu lesen, und an eine der unter diesem Titel existirenden Traditions-sammlungen zu denken. Dem Werke des Buchârî sind die beiden Capitel nicht entnommen; ob etwa dem des Muslim?

Anfang: **باب الملاحم من الصحيح عن ابي هريرة رضى الله عنه**  
**ان رسول الله صلى الله عليه وسلم قال لا تقوم**  
**الساعة حتى تقتتل فيئتان عظيمتان تكون بينهما**  
**مقتلة دعواهما واحد**

13 Blätter (22,5 × 16 cm); neues, gutes Naschî mit 19 Zeilen auf der Seite.

## 852.

(arab. 831; Stz. Kah. 330.)

(**المقالات**، **في بيان اهل البدع والضلالات**<sup>1)</sup> gegen Neuerungen und Irrlehren (oder gegen Schismen, **على الرد على** **شمس الدين** **سهم الدين**, wie es im Anfange heisst), geschrieben von **محمد ابن كمال باشا** († 940).

<sup>1)</sup> s. die Endschrift.

Anfang: الحمد لله رب العالمين اللهم صل وسلم على سيدنا محمد  
وعلى اله وصحبه اجمعين اعلم ان اهل البدع  
و الضلالة سنة اصناف فمنهم الحرورية و الرافضة  
و القدرية و الجبرية و الجهمية و المرجية

7 Blätter (21,5×16 cm); neues, ziemlich rohes, deutliches Naschî mit 26 Zeilen auf der Seite. Viele Correcturen. Das letzte Blatt gehört nicht mehr zur Abhandlung des Ibn Kamâlpascha und enthält nur ein paar Notizen.

### 853.

(Möll. 83, 1; Stz. Kah. 1614. 1.)

تنبيه الوَسَّان، الى اخبار المهدي آخر الزمان, eine Abhandlung von (أحمد النوبى<sup>1</sup>), welche in 11 Fağl und einer Châtimah über den Mahdî handelt.

Anfang: بسم الله الرحمن الرحيم، حمدا لمن اثار مشكاة مصابيح  
الوجود،

28 Blätter (21×15 cm); flüchtiges Nasta'liq mit 20 Zeilen auf der Seite; von der Hand des Verfassers geschrieben und in der letzten Dekade des Muḥarram 1021 vollendet.

### 854.

(Möll. 454; Stz. Hal. 398.)

عقد الدرر، في اخبار الامام المنتظر, ein Buch über den erwarteten Imâm d. h. den Mahdî. Dasselbe zerfällt in 12 Capitel (باب) und ist, dem Titelblatte zufolge, von يوسف بن يحيى بن علي السلمى الشافعى in Damaskus im Rabî II des Jahres 658 verfasst.

<sup>1</sup>) Dieser Beiname, welcher hier undeutlich geschrieben ist, erscheint ganz deutlich in den Handschriften Nr. 532 und 1535.

Anfang: الحمد لله الواحد العلي، الواجد الغني، الطاهر عن كل عيب،  
الظاهر له كل غيب،

72 Blätter (21 × 15 cm); grobes, aber deutliches Naschi, die Seite zu 17 Zeilen. Schreiber محمد بن محمد سبط الشيخ موسى، welcher seine Arbeit am Neumonde des Dû-'lqa'dah 914 vollendete.

## 855.

(Möll. 138; Stz. Hal. 225.)

Der zweite Band der Drüzen-Schriften, beginnend mit الرسالة الدامغة للفاسق الرد على النصيري لعنه المولى في كدل كور ودور und die 26 Schriften enthaltend, welche dieser Band zu umfassen pflegt. Dieselben werden aufgezählt von de Sacy, Exposé de la religion des Druzes I, p. CCCCLXXI—LXXXI, und zwar mit unserer Handschrift vollkommen übereinstimmend; eine Anzahl derselben ist abgedruckt in de Sacy's Chrestomathie, 2<sup>de</sup> éd., II, p. 97ff. Über die Drüzen überhaupt vgl. m. die Werke von de Sacy und Wolff, wo weitere Nachweisungen zu finden sind. Handschriften, welche sich auf die Religion der Drüzen beziehen, finden sich in Paris 1580—1583, bei de Sacy Nr. 43—47, in Petersburg (Asiat. Museum p. 89), Wien Nr. 1573, Upsala Nr. 501—506, Copenhagen Nr. 74, Leiden Nr. 1978 u. 2661, Tübingen (Wetzstein Nr. 131. 132 u. 141, 4. 5), Bonn Nr. 22, München Nr. 217—232, bei Franck Nr. 72—76, in Oxford (Uri 113 u. 164 und Nicoll-Pusey Nr. 416—418), in der Bibliothek der DMG. (s. Zeitschr. III, 485 Nr. 59), in Brüssel (Bibl. de Bourg, Nr. 19996), in der Vaticana Nr. 379 und 721 <sup>1)</sup>, und unter den Handschriften Tychsens Nr. 25 u. 47. Denselben Band wie die uns vorliegende Handschrift enthalten: Paris 1581, Wien 1573, 2, Upsala 502, Leiden 1978, 2 (= Warn. 735), München 218—220, die Handschrift der DMG., die Handschriften der Vaticana

<sup>1)</sup> S. Scriptorum veterum nova Collectio ed. ab Ang. Maio., Tom. IV (4<sup>o</sup>, Romae 1831), p. 493 u. 606, sowie auch Bibl. Ital. XLVII, 17.



und eine de Sacy's (s. dessen Exposé, p. CCCCLXXXII); die Dämighah allein ist in der Tübinger Handschrift Wetzstein 131 enthalten.

Anfang: الرسالة الخ توكلت على مولانا البار العلى سبحانه اما بعد  
ايدكم

120 Blätter (21×15 cm); gutes, grosses, ziemlich neues Naschî, die Seite zu 13 Zeilen. Auf dem letzten, sonst leeren Blatte wird als Todestag einer Frau der Freitag, 23. Schawwâl 1152, angegeben; die Handschrift ist also jedenfalls älter, als dieses Datum.

### 856.

(Möhl. 137; Stz. Hal. 327.)

Ein Band, welcher dieselben Drüzen-Schriften wie die vorige Handschrift enthält; ausserdem aber — von Fol. 115 an — noch drei andere, dem ersten Bande der Sammlung entnommene, nämlich: 1) ميثاق ولى الزمان, de Sacy, Exposé, p. CCCCLXVII, Nr. 5, gedruckt bei de Sacy, Chrestom., 2<sup>de</sup> éd., II, p. ۸۳ — 2) ميثاق النساء Exposé, p. CCCCLXVIII, Nr. 8, analysirt von de Sacy in Mém. de l'Acad. des Inser. X, 89 — und 3) كشف الحقائق, Exposé, p. CCCCLXIX, Nr. 13, zu welcher Schrift sich in Wien (Nr. 1578) ein Commentar findet.

Anfang wie in der vorigen Handschrift.

136 Blätter (22×16,5 cm); grobes, deutliches Naschî, die Seite zu 13 Zeilen. Scheint neuer, als die vorige Handschrift.

Über Secten und geistliche Orden handeln noch: Nr. 66, \* (جزيل المواهب — 85, ۴ (في اختلاف المذاهب — 96, 2 u. ۳ (Qâdirî-Darwische) — 98, 5 u. 7 — 341, Ende (Einsamkeit des Faqîr) — 874 (الشاذليّة) — 917, 2 (allen Secten gemeinsame Glaubenssätze) — 918 (Stück aus al-Shahrastâni) — 1768 (البطائحيّة = المنصوريّة).

## 7. Polemische Schriften.

857.

(Möll. 140; Stz. Hal. 429.)

(<sup>1</sup>) *كشَفُ الْفَضَائِحِ الْيُونَانِيَّةِ*، *ورشف النصائح الايمانية*, eine Streitschrift zu Gunsten des Islâm gegen das Studium der griechischen Philosophie, von *شهاب الدين عمر السهروردي* († 632; Ibn Chall. ed. Wüstenfeld Nr. 507; Hammer, Lit. Gesch. VII, p. 403)<sup>2</sup>). Das Buch ist in 15 Bâb und zwei Schlussbetrachtungen (*خاتمة*) eingetheilt; der Inhalt der ersteren wird von Hammer zu seiner Hs. Nr. 267 (Wiener Jahrb. LXXX, Anz.-Bl. p. 46) und von Flügel zu derselben, jetzt der Wiener Bibliothek gehörigen und im neuen Kataloge als Nr. 1667 aufgeführten Handschrift angegeben; die beiden Schlussbetrachtungen handeln *الخاتمة الاولى في سنوح الفتوح في ذكر الروح الخاتمة الاخرى في كشف الغطاء عن كنه العطاء*. M. s. auch H. Ch. III, 464, 6458.

Anfang: الحمد لله المنقذ من الضلال، والملهم من العلم النافع،  
ما يبلغ غايات الآمال،

150 Blätter (10 × 14,5 cm); kräftiges, aber ziemlich flüchtiges Naschî, die Seite zu 17 Zeilen. Nicht datirt, aber neu.

<sup>1</sup>) So erscheint der Titel auf Fol. 1<sup>a</sup> unserer Handschrift, während bei H. Ch. und in der Wiener Hs. die beiden Glieder desselben umgestellt sind. Im Texte selbst nennt unsere Hs. den Titel nicht.

<sup>2</sup>) Hammer a. a. O., p. 405, weist unser Werk richtig diesem Schriftsteller zu, während er es im Kataloge seiner Handschriften (Nr. 267) fälschlich dem Oheim desselben, *شهاب الدين احمد السهروردي* († 587, Ibn. Chall. Nr. 823; Hammer, Lit.-Gesch. Nr. 7977) zuschreibt.

## 858.

(arab. 238; Stz. Kah. 1551.)

الأجوبة الفأخرة، عن الأسئلة<sup>1)</sup> الفاجرة der von Christen und Juden gegen die Wahrheit der muhammadianischen Religion gemachten Einwürfe, von شهاب الدين احمد بن شهاب الدين المعروف بالقرافي († 684); s. II. Ch. I, 158, 93. Über den Inhalt berichten ausführlich Nicoll im Oxforder Katalog II, p. 78 zu Nr. XLIX und Steinschneider, Polemische und apologetische Literatur, S. 17. An letzterer Stelle werden auch andere Handschriften aufgezählt.

Anfang: الحمد لله العظيم من غير عدد الباقي من غير مدد  
الكبير من غير جسد

98 Blätter (21,5 × 15,5 cm); gutes Naschî, die Seite zu 23 Zeilen.

Die Schreibung wurde von يوسف بن شمس الدين محمد بن زين الدين حجازى (sic) بن سراج الدين عمر بن نور الدين على بن سليمان an einem Sonntage, 8. Gümâdâ II 1064, vollendet.

## 859.

(arab. 1294; Stz. Kah. 1561.)

Eine Streitschrift gegen die Christen, aus dem Werke قبس الانوار، عبد الله العمري الحنفى في الرد على النصارى والكفار ausgezogen von داود بن محمد الشافعى الازهرى. Die Anfertigung des Auszuges sowohl als auch die Schreibung unseres Exemplares, welches also wohl ein Autograph des Epitomators ist, fällt, einer Notiz am Ende zufolge, in das Jahr 1024.

Anfang: الحمد لله الواحد الاحد الفرد الصمد الذى لم يلد ولم  
يولد ولم يكن له كفوا احد

<sup>1)</sup> So unsere Handschrift; a. L. الأسئلة.

12 Blätter (22×16,5 cm); ziemlich rohe, doch deutliche Schrift mit 23 Zeilen auf der Seite.

## 860.

(Möll. 136; Stz. Kah. 1358.)

تحفة الاريب، في الردّ على اهل الصليب، Streitschrift gegen das Christenthum, von einem Renegaten aus Majorca, welcher sich nach seinem Übertritt zum Islâm عبد الله بن عبد الله الترجمان nannte, im Jahre 823 verfasst. Der Inhalt wird hinlänglich genau von H. Ch. II, 220, 2541 angegeben (wo, wie auch in anderen Handschriften, Var. الادييب f. الارييب). Eine Eigenthümlichkeit unseres Exemplares ist die, dass ein gewisser ابو الغيث محمد dem Anfange des eigentlichen Buches nach eine besondere Einleitung vorausgeschickt hat, in welcher er das Buch dem Sultân Alḥmad I. (1012—26) widmet und für dasselbe sogar einen neuen Titel erfindet, nämlich تحفة الاسرار، تأليف الاخيار الانصار، في الردّ على النصارى من فرق الكفار. — M. vgl. über das Werk: den Leidener Katalog IV, S. 259, Nr. 2033, sowie Steinschneider, Polemische und apologetische Literatur, S. 34, Nr. 15. Dasselbst werden auch andere Handschriften aufgezählt, denen ich noch Franck Nr. 11 u. 38 hinzufügen kann.

Anfang der Einleitung des Herausgebers: بسم الله.... يقول العبد

الفقيه.... لما نظرت هذا التأليف العجيب، وعلمت

ما فيه من الاسلوب الغريب،

الحمد لله الذى خصنا (Fol. 3<sup>b</sup>):

بخير الاديان، وجعلنا من امة الفرقان،

36 beschriebene Blätter (22,5×16,5 cm); deutliches Naschî, die Seite zu 21 Zeilen. Nicht datirt, aber ziemlich neu.

## 861.

(arab. 929, 1; Stz. Kah. 1453, 1.)

Anfang eines Werkes, welchem — wahrscheinlich in Hinblick auf die Chronik, welche fälschlich als Fortsetzung beilag — von fremder Hand der falsche Titel **مختصر تاريخ الخلفاء للعلامة ابن حجر الهيتمي** aufgeschrieben ist. Wie eine nähere Ansicht des Fragmentes lehrt, ist zwar der Name des Verfassers († 973) richtig angegeben; sein Werk, von welchem uns hier ein Stück vorliegt, ist aber vielmehr die zur Vertheidigung der rechtmässigen Succession der zwei ersten Chalifen gegen die Schi'iten geschriebene Schrift desselben, welche den Titel **الصواعق الخريفة** führt und im Escorial Nr. 1536 u. 1537, in Kasan Nr. 34 und in Berlin (Sprenger 708) vorhanden ist. S. auch H. Ch. IV, 110, 7797 (= ed. Bül. I, p. 144, wo richtig **صواعق**) und VI, 348, 13814. Von den Vorreden, den 10 Capiteln und der Châtimah, in welche, den einleitenden Worten zufolge, die Schrift zerfallen soll, sind in unserem Codex nicht einmal die Vorreden vollständig enthalten; vielmehr bricht der Text in dem dritten Abschnitt des 5. Façl der dritten Vorrede mit den Worten **وخبير لا ينبغي لقوم فيهم ابو بكر ان يومهم** ab.

Anfang: **الحمد لله الذى اختص نبيه محمدا صلى الله عليه وسلم  
باصحاب كالنجوم**

19 Blätter (20,5 × 15 cm); kleines, ziemlich gutes, nicht ganz neues Naschî, die Seite zu 23 Zeilen.

## 862.

(arab. 291, 4; Stz. Hal. 71, 4.)

**السيوف البرقيّة**, **باغانى النصيريّة**, eine heftige Streitschrift gegen die Secte der Nuçairier, welche von dem ungenannten Verfasser für vollkommen vogelfrei und rechtlos erklärt werden (**اعلم . . . ان**) **هذه الطائفة الكافرة الفاجرة يجوز قتلهم وسلب اموالهم واسترقاق ذراريهم ولا يجوز ان يقرّون على جزية لانهم ليس لهم كتاب ولا**

(شبهة كتاب وهم مع كفرهم وزندقتهم بغاة). — Über die Nuçairier vgl. m.: al-Shahrastâni ed. Cureton, p. ١٤٣ ff., übersetzt von Haarbrücker I, 216 ff. und II, 413; Wolff, Die Drusen, p. 214 ff.; Journ. As. V, 129; IX, 306; 1848, I, 149 und II, 72 u. 485; ZDMG. II, 388 und III, 302; endlich die Bâkûrah des Sulaimân Efendi (Trübner's Catalogue, p. 66) und deren Bearbeitung von Salisbury im Journ. Am. Or. Soc. VIII, 227.

Anfang: الحمد لله الذى ارسل رسوله بالهدى ودين الحق ليظهره  
على الدين كله

9 Blätter (22×16 cm); neues, gutes Naschî mit 17 Zeilen auf der Seite. Abschrift vom Jahre 1183.

Frage, von Juden an Muḥammadaner gestellt, und von diesen beantwortet: 70, 7 — vgl. 60, 3 — Streitschrift gegen die Dualisten: 82, 5 — Entscheidung zwischen den Meinungen zweier schâfi'tischen Gelehrten: 84, 3 — Frage des Rabbi Samuel an den Propheten, und Antwort des letzteren: 93, 16 — Disputation zwischen Abû Bakr und christlichen Mönchen: 95, Fol. 6a — gegen Ketzereien, ذم البدع: 99, 10 — gegen die صوفية und die خلوتية: 839 — nochmals gegen Ketzerei: 866, 1 (الارشاد، في الرد على اهل الاحاد).

## 8. Varia theologica und Miscellanhandschriften theologischen Inhalts.

### 863.

(arab. 886; Stz. Kah. 1148.)

1. Eine auf Wahn b. Munabbih zurückgeführte Erzählung, wie zehn Juden zum Chalifen 'Umar kamen, demselben eine Anzahl Fragen vorlegten, und nachdem er dieselben durch 'Alî hatte beantworten lassen, zum Islâm übertraten. Als Titel steht auf Fol. 1<sup>a</sup>: هذا مسائل العلماء بنى اسرائيل (sic) عن امام (sic) على ابن ابى طالب الخ Vgl. Nr. 638.

Anfang: ذكروا الله اعلم بغيبه واحكم ان روى في الاخبار الصحيحة  
عن وهب بن منبه

2. Fol. 10<sup>b</sup>: باب الايمان وما يحتاج اليه المؤمن عن ابي هريرة رضى الله عنه. Das Capitel vom Glauben, nach einer auf Abû Hurairah zurückgehenden Tradition; offenbar ein Capitel aus irgend einer Traditionssammlung.

Anfang: عن ابي هريرة رضى الله تعالى عنه قال قال رسول الله  
صلى الله تعالى عليه وسلم

29 Blätter (18,5 × 12,5 cm); schönes Naschî mit 15 Zeilen auf der Seite; Abschriften aus dem Jahre 1053. — Die Handschrift ist offenbar ein Stück aus einer Sammelhandschrift, denn die Blätter derselben sind von P<sup>o</sup> bis P<sup>v</sup>9 (mit Übersprungung von P<sup>q</sup>9) foliirt.

### 864.

(Möll. 17; Stz. Kah. 653.)

Eine Sammelhandschrift, deren wesentlichster Inhalt folgender ist:

1. Fol. 1<sup>b</sup>: Ein Gebet (حزب) des يحيى [يحيى] النوروى († 676, s. über ihn die Schrift von Wüstenfeld, Zenker II, 741; auch in: Abhandlungen der Gesellschaft der Wissensch. in Göttingen IV, 115). Das uns vorliegende Gebet wird von Wüstenfeld unter den Schriften des Nawawi als Nr. 15 erwähnt und ist auch in Oxford (Nicoll Nr. 73, 3. 2), in Leiden Nr. 2200, c, sowie nochmals in unserer Sammlung als Nr. 821 vorhanden.

Anfang: باسم الله (sic) الله اكبر الله اكبر، اقول على نفسى وعلى  
دينى وعلى اهلى وعلى اولادى

2. Fol. 3<sup>a</sup>: Ein Stück aus einer Traditionssammlung, welche den Titel المجلس الصالح الكافي، والاديس الناصح الشافي (H. Ch. II, 606, 4144), und deren Verfasser hier زكريا ابن المعافا bei Ibn Challikân ed. Wüstenfeld Nr. 736 vollständiger ابو الفرج المعافا بن زكرياء بن يحيى بن حميد بن حماد بن داود المعروف بابن طرارا الجريرى النهروانى genannt wird. Derselbe starb im Jahre 390. — Handschriften dieses Werkes finden sich in

Paris (Flügel Nr. 229), in Cambridge Nr. 50 (p. 43 bei Preston) und in der Bibliothek des Ibrâhîm Pascha Nr. 282; m. vgl. auch ZDMG. XIII, 621. Unsere Hs. Nr. 1881 enthält unter fast gleichem Titel doch ein ganz verschiedenes Werk.

Anfang: **قال رحمه الله حدثنا محمد بن مزيد البوشنجي حدثنا  
الزبير قال حدثنا عمر بن ابي بكر الموصلي**

3. Fol. 9<sup>a</sup>: Ein kurzer, mit dem Ende der nächsten Seite unvollendet abbrechender Auszug aus einem **مجمع الفوائد** betitelten Werke des **محمد الغمري**; das Werk finde ich nirgends erwähnt, den Verfasser nur einmal bei H. Ch. I, 175, ohne Angabe seines Zeitalters. Eine zweite Stelle aus derselben Schrift findet sich auf Fol. 51<sup>a</sup> unseres Codex.

Anfang: **من قرا سورة القمر في سفر في البحر امن من الغرق**

4. Fol. 10<sup>a</sup>: Eine Sammlung von zwanzig Traditionen, von ungenanntem Verfasser auf Veranlassung des Schâh Rukh († 850) geschrieben. Von der Schrift, welche H. Ch. II, 534 erwähnt, ist die uns vorliegende verschieden.

Anfang: **الحمد لله المعين لاهل الكتاب والسنة ، واشهد ان لا اله  
الا الله وحده لا شريك له**

5. Fol. 18<sup>b</sup>: Nach mehreren ganz kurzen Abschnitten, deren erster überschrieben ist **من كلام سعيد بن المسيب** (lies **المسيب**, † 91; s. Ibn Challikân ed. Wüstenfeld Nr. 261, transl. by Slane I, p. 568) folgt ein längerer Auszug aus dem **المعجم الصغير** betitelten Lexikon der Traditionswissenschaft von **الطبراني** († 360, s. Ibn Challikân ed. Wüstenfeld Nr. 273, transl. by Slane I, p. 592); H. Ch. V, 629, 12384 erwähnt ein grösseres und ein kleineres Mu'gâṁ unseres Verfassers, von welchen das erstere in Paris (Flügel Nr. 11), das letztere im Escorial (Cas. Nr. 1095) vorhanden ist.



6. Wo eigentlich die Auszüge aus dem zuletzt genannten Werke aufhören, ist nicht klar; es folgt dann — wie es scheint nach einer Lücke — auf Fol. 33<sup>a</sup> ein Commentar zu Qur'ân II, 119 von ungenanntem Verfasser.

Anfang: **وَإِذْ جَعَلْنَا الْبَيْتَ مَثَابَةً لِّلنَّاسِ وَأَمْنًا وَاتَّخِذُوا مِن مَّقَامِ  
أِبْرَاهِيمَ مُصَلِّينَ**

7. Fol. 34<sup>a</sup>: Ein ebensolcher Commentar zu Sûr. II, 120.

Anfang: **وَإِذْ قَالَ إِبْرَاهِيمُ الْحَمْدُ**

8. Fol. 37<sup>a</sup>: Auszug aus einem Werke (قال . . . . في بعض) شمس الدين محمد بن ابي بكر بن ايوب الشهير (مصنّفاته) des (مصنّفاته) بابن قَيِّمِ الْجَوْزِيَّةِ († 751); Traditionen.

Anfang (nach der Überschrift):

**فصل في ذكر جوامع وضوابط كليله في هذا الباب**

9. Fol. 39<sup>a</sup>: Eine Reihe sympathetischer Curmethoden, zum Theil mit Benutzung von Qur'ânstellen; die ersten Mittel sollen gegen Kopfweg (الصداع) wirken, andere gegen das Fieber (الحمّى) u. s. w. Darauf folgen, als فايده bezeichnet, viele Auszüge aus den verschiedensten Schriften (Ibn Challikân, Ibn al-A'fir, Ibn Gâhitz, Qazwîni u. a. m.).

10. Nach mehreren ganz kurzen Auszügen auf Fol. 68 beginnt auf dem nächsten Blatte ein längerer Auszug aus einem Werke desselben محمد الغمري, von welchem unter Nr. 3 unserer Handschrift die Rede gewesen ist. Das hier ausgezogene Werk trägt den Titel: **الرياض المزهرة، في احاديث اسباب المعفرة.**

11. Fol. 73<sup>b</sup>: Ein Stück aus der المصابيح betitelten Traditionensammlung des Baghawî († 516); s. H. Ch. V, 564, 12128.

Anfang: **من الصحاح قال النبي صلى الله عليه وسلم رب  
اشعت (sic) مدفوع بالابواب**

12. Schliesslich auf Fol. 77<sup>b</sup> noch ein Abschnitt, welcher als aus dem „Dictat“ (إملا) des Schaich Nağm-aldin Mağmūd al-Iğbahāni genommen bezeichnet wird. Ich finde das Werk, welches gleichfalls über Traditionen handelt, nirgends erwähnt.

Anfang: روى امير المومنين وامام الصادقين سيدنا الذى هو  
خليفة رسول الله

86 Blätter (26 × 18 cm); gutes, altes Naschi, die Seite zu 25 Zeilen; viele Randbemerkungen. Die Handschrift ist am Ende defect; das letzte Blatt ist unvollständig und auf seiner Rückseite stark abgewetzt. Auf Fol. 1<sup>a</sup> giebt eine fremde, neue Hand die Zahl der Blätter auf 85 an.

### 865.

(Möll. 420, 2; Stz. Kah. 75 (2).)

Diese Handschrift enthält eine Anzahl kurzer Abhandlungen, sämtlich von **أبو الحسن محمد البكرى الصديقى الشافعى الاشعري** verfasst, welcher in der ersten Hälfte des 10. Jahrhunderts d. Fl. lebte. Die Abhandlungen sind folgende:

1. [الدسييل الحميد]، هداية المرید، s. H. Ch. VI, 497, 13381.

Anfang: حمداً لمن نوع لعباده مشاهدة وجوده

2. Fol. 6<sup>a</sup>: تركيب الصور، وترتيب السور، s. H. Ch. II, 274, 2888, wo die beiden Glieder des Titels umgestellt sind.

Anfang: سبحان من خلق سبع سموات طباقاً

3. Fol. 12<sup>b</sup>: الجواب الحميد، عن المديح الحميد.

Anfang: حامداً لك مفيض اسرار الغيوب

4. Fol. 16<sup>b</sup>: الجواب الاجل، عن كرب مصطفى عند حلول الاجل.

Anfang: الحمد لله وكفى وسلام على عباده الذين اصطفى

5. Fol. 19<sup>b</sup>: Über den Sinn des dem 'Alī zugeschriebenen Ausspruches: من لاذت أسافلہ صلبت اعاليه.

Anfang: لبين الاسافل يمكن ان يكون المراد به سرعة النهوض للطاعة

6. Fol. 22<sup>b</sup>: نفعات من كلام محمد البكرى.

Anfang: انبجست عين الحقيقة من قاموس الشريعة

7. Fol. 65<sup>a</sup>: الرسالة الناصرية.

Anfang: سبحان الله الهادى الى الصراط المستقيم

8. Fol. 68<sup>b</sup>: وصية الشيخ محمد البكرى.

Anfang: بسم الله الرحمن الرحيم وصلى الله وسلم على نصحته الجمال وجمال نصحته الكمال

9. Fol. 29<sup>a</sup>: تحفة السالك، لاشرف المسالك.

Anfang: الحمد لله الذى فتح ابواب عنايته

10. Fol. 32<sup>a</sup>: الفاقة الى الفاقة, in drei Maqqad zerfallend, deren letzter u. A. 40 Traditionen enthält. Wie der Verfasser selbst am Ende sagt, vollendete er diese Abhandlung vor Sonnenuntergang an einem Montage, 14. Ġumâdâ II 922.

Anfang: بسم الله الرحمن الرحيم اشهد ان لا اله الا الله، واشهد ان محمدا رسول الله، اللهم اتمه بالخير، يا كريم، الحمد لله الرب اللطيف الخبير الحكيم، المدير القدير، الذى ملك ازمة الاشيا بيده

69 beschriebene Blätter (21×15,5 cm); neues, flüchtiges Naschî mit 20 Zeilen auf der Seite.

### 866.

(Möll. 139; Stz. Hal. 446.)

1. الإرشاد، فى الرد على أهل الإلحاد، Streitschrift wider Ketzerei, von الحلبي. Titel und Name des Verfassers sind einer Angabe auf

dem Titelblatte entnommen. Abschrift von **محمد بن الحاج خليل** vollendet an einem Montage, 4. Ramadhân 1114.

Anfang: الحمد لله والصلاة والسلام على خير خلق الله واله  
الاطهار وصحبه الاخيار

2. Fol. 23<sup>b</sup>: Ein kurzes Mathnawî-Gedicht über Religionslehre, von **سبط ناصر الدين منصور الطبلاوى** († 1014). Nach Ahlwardt zu Nr. 765 (wo ebenso wie in Nr. 766 dasselbe Gedicht vorliegt) ist es eine versificirte Bearbeitung der **عقائد** des Nasafi (s. unsere Hs. Nr. 55) und führt den Titel **صيانة العقائد**. — Der Anfang desselben Lehrgedichtes ist in unserer Hs. Nr. 688 enthalten.

Anfang:

يقول سبط الناصر الطبلاوى منصور الراجى الحنان الثاوى  
الحمد لله على التوفيق لكل البيان والتكفيق

3. Fol. 24<sup>b</sup>: Eine Sammlung von vierzehn Geboten, von denen die sieben ersten **توجه**, die sieben letzten **توسل** überschrieben sind; die ganze Sammlung, als deren Verfasser in der Überschrift **محمد الصديقى البكرى** (s. die vorige Handschrift) genannt wird, führt deshalb ebenda den Titel **التوجهات والتوسلات**.

Anfang: بسم الله الرحمن الرحيم رب افتح يا فتاح الكريم  
الحمد لله الذى مخ المتوجهين اليه ما لم يكن  
فى حساب

29 Blätter (20×15 cm); verschiedene, deutliche Naschî-Hände.

### 867.

(arab. 1546; Stz. Kah. 1140.)

Nach zwei leeren Blättern und einem dritten, welches mit einem Kreise, einer Tabelle und Notizen astronomischen Inhalts gefüllt ist, folgt:

1. Eine am Anfang defecte Abhandlung über Begriffe und Wissenschaften, insofern dieselben mit dem theologischen Studium in Verbindung stehen: العلم اصول الدين . الاجتهاد , القياس , الاجماع , zerfallend in علم التصوّف . علم النحو وعلم المعانى والبيان . علم رياضة الاخلاق und علم المعرفة بالله . Der Verfasser wird nicht genannt; am Ende steht: ' فهذه زبدة رسايل القوم اجمعين ' . والحمد لله رب العالمين .

Anfang: عليه تعالى الله عن ذلك فامتنعهم بذلك لينظر كيف يعملون

2. Fol. 6<sup>a</sup>: Eine gleichfalls anonyme, vermuthlich von Demselben wie Nr. 1 verfasste Abhandlung über die Mission der Propheten , فى بيان حكمة بعثة الرسل صلوات الله وسلامه عليهم اجمعين . Aus verschiedenen Stellen ergibt sich, dass der ungenannte Verfasser ausser der vorliegenden Abhandlung noch zwei Werke, betitelt الدرّ المكنون und الجوهر المصون , geschrieben hat. Am Ende defect.

Anfang: قال الله تعالى وما كنا مُعَدِّين حتى نبعث رسولا وقال تعالى هذا بلاغ

Ende: ان يخرج عبدا من جواره وقربه بغير

10 Blätter (25 × 17,5 em); gutes, kleines, nicht neues Naschi mit 27 Zeilen auf der Seite.

### 868.

(Möll. 618; Stz. Hal. 420.)

Diese Handschrift, welche ohne alle Einleitung nach dem Bismilläh sofort mit den Worten: روى عن عبد الله بن عباس رضى الله عنه انه قال اتت طايفة من الناس الى رسول الله صم وقالوا له

يا رسول الله نحن قوم لا نهتدى لا لكتاب الخ beginnt, sagt zuerst Einiges über die Eigenschaften und Vorzüge des Qur'ân, und behandelt dann, Fol. 6<sup>b</sup>—113<sup>a</sup>, die Geschichte des Jûsuf und der Zalichâ im Anschluss an die 12. Sûrah des Qur'ân. Hierauf folgt ein Abschnitt über die طالبون (Dinge des Diesseits oder des Jenseits), dann andere (Fol. 126<sup>a</sup>) في فضائل النبي محمد (und seine Namen) — في استغاثة من شكى اليه ذهاب بصره او وجعه (Fol. 134<sup>b</sup>) — nochmals über فضائله صم (Fol. 137<sup>b</sup>) — über فضل (Fol. 143<sup>b</sup>) — في فضائل ابي بكر رة — صوم يوم عرفة (Fol. 142<sup>b</sup>) — في فضائل عثمان بن (Fol. 148<sup>b</sup>) — في فضائل عمر بن الخطاب رة في فضائل علي بن ابي طالب رة (Fol. 151<sup>b</sup>) und عفان رة (Fol. 153<sup>a</sup>). Die Handschrift enthält das Ende des Werkes, nicht aber den Anfang desselben, welcher über die Namen Gottes handeln muss; es ergibt sich dies aus folgenden Worten, welche dem Abschnitte über die Namen des Propheten unmittelbar vorausgehen: بسم الله الرحمن الرحيم قال المؤلف رحمه الله ابتدانا هذا الكتاب باسماء الله تعالى والثنا عليه وارادنا ان نختمه باسماء النبي صم وفضائله و فضائل العكابة والله المعين وهو حسبنا ونعم النصير. Wir haben also den Schlussband eines aus wenigstens zwei Bänden bestehenden Werkes vor uns.

Was dies für ein Werk ist, wie sein Titel lautet, und wer es verfasste, vermag ich nicht zu sagen. Auf dem Schlitze steht allerdings (sic) زهر الكمام الهمداني, und von Seetzen's Hand auf der inneren Seite des Vorderdeckels: „Sâhher ul Kemâhm Jusef wu Salôhha v. Elhamdanih“; diese Angabe indess ist, wenigstens was den Titel betrifft, falsch, wie eine Vergleichung mit unseren, wirklich das Werk زهر الكمام (في قصة يوسف عليه الصلوة والسلام) enthaltenden Handschriften Nr. 2743 ff. beweist. Ob die Angabe, dass ein Mann mit dem Beinamen الهمداني das Buch verfasst habe,

begründet ist, kann ich weder bejahen, noch bestimmt verneinen; dass er wirklich der Verfasser sei, scheint auch in einer anderen, auf den beiden ersten Blättern mehrfach (einmal unter einer Rasur) wiederholten Notiz **كتاب الهمدانية قصة سيدنا يوسف عليه السلام** behauptet zu werden. Nach H. Ch. I, 192 schrieb ein **ابو الحسن** **محمد بن عبد الملك الهمداني** († 521) eine Geschichte der Wazîre (**اخبار الوزراء**), und zwar, nach d'Herbelot (II, 650<sup>b</sup> der deutschen Übersetzung) der ägyptischen Wazîre. Da nun bekanntlich bei den Muhammadanern Joseph als ein Wazîr des Königs von Ägypten betrachtet zu werden pflegt, so könnte man vermuthen, dass die vorliegende Handschrift vielleicht ein Theil des genannten Werkes sein dürfte; der übrige Inhalt derselben aber, wie er oben angegeben worden ist, passt so gar nicht in eine Wazîr-Geschichte, dass auch diese Vermuthung nicht festgehalten werden kann.

157 Blätter (26,5 × 17,5 cm); gutes Naschî mit vielen Vocalen; die Seite hat 17 Zeilen. Die Abschrift wurde von **محمد بن ابي بكر بن عثمان الشهير بابن ابي حجلة النشاي المالكي** am 19. Rabi' I 846 vollendet. Das erste Blatt gehört nicht zum Werke. Frühere Besitzer nennen sich am Anfang und am Ende.

### 869.

(arab. 1358; Stz. Kah. 1087.)

1. Nach den zwei letzten Versen einer sonst fehlenden, auf م reimenden Qaçîde (nicht der Burdah) folgt eine auf ا reimende, von **شمس الدين محمد بن علي الشهير بابن زريق** verfasste, und **وسيلة العظمى** betitelte Qaçîde über Propheten, Überlieferung und Überlieferer.

Anfang:

**وسيلتى العظمى الى الله الله وأوصافه الحسنى جميعا واسماه**

2. Darauf folgen noch ein paar Gebete, defect, und zwei Blätter aus einer auf م reimenden Qaṣīde, gleichfalls nicht der Burdah.

11 Blätter (13 × 9,5 cm); verschiedene nicht ganz neue Naschī-Hände; Nr. 1 gut, klein, vocalisirt mit 9—10 gespaltenen Zeilen auf der Seite.

### 870.

(aus arab. 864 = Stz. Kah. 157.)

Ein Fragment, welches mehrere Abhandlungen eines ungenannten Verfassers enthält; nämlich:

1. Nach dem Schluss einer Abhandlung, deren Anfang fehlt, eine andere, vollständig vorhanden mit dem Titel لطائف ترقيات القدر، مقتبسة من حالات خير البشر.

Anfang: الحمد لله الذى حمد الحامدين بما به حمدوه، وأشرق على قلوب العارفين لطائف ما به عرفوه،

2. Fol. 8<sup>a</sup>: Eine Abhandlung, von welcher, wegen einer Lücke zwischen diesem und dem nächsten Blatte, nur der Anfang vorhanden ist. Dieselbe ist überschrieben: ومن كلامه رضى الله عنه لما سألوه، فى مراسلة ان يجابهم عن معانى الوحدة فقال انى نظرت فى الوحدة السارية فى الوجود وظننت الخ beginnt.

3. Fol. 9<sup>b</sup>: الوصف الشافى، فى النصح الكافى، vollständig vorhanden, mit dem Anfang: الحمد للحامد الحمد الذى منه بدأ، واليه يعود.

4. Nach Beantwortung verschiedener Fragen (Fol. 13<sup>a</sup>ff.) folgt auf Fol. 19 eine Abhandlung mit dem Titel حضرات شوامل، واندية جرت بينه وبين ابليس، كوامل، und handelnd.

5. Fol. 22<sup>a</sup>: (منهاج<sup>1</sup>) الصادقين، ورضع المعترضين، über

<sup>1</sup>) Corrigirt aus مفتاح.



الحمد لله handelnd und mit den Worten **طريقة التصوف** beginnend. **المنقذ من الضلال المويّد طريق اهل الحق**

6. Fol. 25<sup>b</sup>: Zuletzt noch der Anfang einer Abhandlung über die Qur'ânstelle XXXII, 13 **ولو شئنا الخ**.

26 Blätter (18×13,5 cm); gutes, nicht ganz neues, vocalisirtes Naschi mit 17 Zeilen auf der Seite. Ausser der bereits erwähnten Lücke zwischen Fol. 8 u. 9 findet sich eine solche auch zwischen Fol. 22 u. 23.

### 871.

(arab. 569, 12; Stz. Dam. 40 (12).)

Der Rest der von Seetzen mit Damask 40 bezeichneten Handschrift, ein Sammelsurium von Fragmenten verschiedener theologischer Schriften. Auch findet sich auf Fol. 44<sup>b</sup> eine auf **اَط** reimende Qaṣīde des **زين الدين عمر بن الوردى** († 749; s. oben I, 304 Anm. 3) mit dem Anfange: **عنا في عرضه قوم سلاط**.

Anfang der Hs.: (verwischt) . . . **تعدّد لحوق**

Ende: **ينتفع بكتبه، فإنّ محمدا ولد**

63 Blätter (18,5×13,5 cm); verschiedene Naschî-Hände; 13—19 Zeilen auf der Seite.

### 872.

(arab. 1039, 2; Stz. Hal. 130.)

**الكوكب السارى**, ein Schriftchen des **عبد الغنى بن النابلسى** (hier **عبد الغنى اسماعيل النابلسى** genannt, lebte um 1100 d. Fl.). Von dem Werkchen, welches der Verfasser auch selbst in dem seiner Reisebeschreibung eingefügten Verzeichniss seiner Schriften aufführt (s. ZDMG. XVI, 667, 71), heisst es in der Vorrede: **هذه رسالة في بيان مذاهب المتكلمين في افعال العباد**

الصادرة منهم على وجه الاختيار في سبيل الغي و الرشاد ثم تحقيق  
مذهب المحققين في ذلك على حسب ما طلب منى بعض الافاضل  
من الاخوان القاصدين معرفة ما هنالك Die vorliegende Hand-  
schrift, die einzige mir bekannte, ist am Ende defect.

Anfang: الحمد لله الذى خلق الانسان على اكمل ما يكون فى  
عالم الامكان

Ende: الفاعل على كل من صدر الفعل منه كما يقال حركت

20 Blätter (16,5 × 11 cm); gutes, neues Naschi mit 10—11  
Zeilen auf der Seite.

### 873.

(arab. 449; Stz. Kah. 645.)

Ein Buch ohne Titel oder Angabe eines Verfassers, buntesten,  
doch vorwiegend religiösen Inhalts. Auf dem Titelblatte steht:  
و بعد فهذا كتاب مجموع فيه من كل شئ احسنه تاليف بعضهم  
وقصص واخبار عن الاولياء الاخيار و على اشعار كتبها حكم و آثار  
Die beiden ersten Blätter sind ergänzt, die Handschrift ist aber doch  
noch mehrfach lückenhaft.

Anfang: الحمد لله الذى كشف عيوب الدنيا ليجتنب بها الموفقون  
وجلا محاسن الاخرة ليطلبها المستبقون

106 Blätter (17,5 × 13,5 cm); rohes Naschi, die Seite zu 17  
Zeilen. Abschrift vollendet am 17. Rabi' I 858.

### 874.

(arab. 422, 2; Stz. Kah. 526, 2.)

Diese kleine Hs. enthält nach einigen Traditionen (حديث), an  
deren Ende steht: تمت السلسلة المباركة (المباركة 1. بارادة الله

وعونه وكان الفراغ من جمعها يوم الاحد المبارك اخر يوم من شهر  
 عبد الرحمن einen kurzen Abschnitt, in welchem عبد الرحمن سنة 1149 الخ  
 über seinen Verkehr mit dem Schaich عبد الرحمن الغربى (?)  
 berichtet. Hierauf folgt ein Gedicht, in welchem  
 der Schaich محمد بن عبد الفتاح الحمادى <sup>(1)</sup> und zwar  
 بالزبيريات<sup>1</sup> aufzählt. السلسلة العفيفية الشاذلية بولاية المنوفية  
 Vgl. Lane, *Modern Egyptians*, 5<sup>th</sup> Ed., London 1860, 8<sup>o</sup>, p. 242  
 u. 244.

Anfang des Gedichtes:

الحمد لله كم اسدى لنا نعمًا تقاصرت عن ثناها رسله الكرما

7 Blätter (16,5×11,5 cm); neues, gewöhnliches, leserliches Naschi  
 mit 16 Zeilen auf der Seite. Geschrieben von محمد بن سليمان  
 الصياد الحمادى الزبيرى بلدا بالمنوفية (sic) اقليما الشاذلى  
 العفيفى.

### 875.

(arab. 1569; Stz. ?.)

Durcheinanderliegende Blätter einer schön geschriebenen, aber  
 sehr schlecht gehaltenen Handschrift. Fragmente von 1) Gebeten  
 für die Nächte des Ramadhân, كتاب فيه ادعية ليالى شهر رمضان,  
 und 2) einer Sammlung von Traditionen; ursprünglich mögen es deren  
 wohl vierzig gewesen sein, jetzt ist die erste noch vorhandene die  
 dritte, die letzte die siebenunddreissigste. Diese letzte beginnt mit  
 den Worten: عن ابى هريرة رضى الله عنه قال قال رسول الله صلى  
 الله عليه وسلم اذا جلس احدكم فى مجلس

Zusammen 64 Blätter (24×17 cm); schönes, theilweise vocali-  
 sirtes Naschi mit 19 Zeilen auf der Seite.

<sup>1</sup>) Vgl. den Namen des Schreibers.

## 876.

(arab. 397; Stz. Kah. 487.)

Diese am Anfang und am Ende defecte und mehrfach auch in der Mitte (nach Fol. 8, 16 u. 66) lückenhafte Handschrift handelt in einer Anzahl **فايدة** genannter Abschnitte, von welchen der achte bis hundertste vorhanden sind, über die verschiedensten Dinge aus der Theologie und — besonders in der zweiten Hälfte — die Art, wie Gebete, Qur'anverse u. dgl. zu magischen Zwecken verwandt werden können; auch rein astrologische und talismatische Rathschläge sind nicht ausgeschlossen. Die achte **فايدة** handelt **فيما يقال عند النوم**, die neunte **في الاذان**, die zehnte **في الصلاة**, die elfte **فيما يوجب النصر**, die zwölfte **فيما يقال في المساء والصبح**, die hundertste **في ادعية مستجابة مشهورة لقضاء** **في الحرب وغيرها**, die hundertste **الحاجة ان شاء الله تعالى**. Der Text besteht meist aus Überlieferungen, welche nicht selten bis auf den Propheten selbst zurückgeführt werden. Eine fremde, rohe Hand hat dem Anfang der Handschrift den offenbar nach dem Inhalte gemachten Titel (sic) **كتاب الفوائد الماية والصلاة** und dem Ende eine ähnliche Schlussbemerkung, von welcher ich nur noch **تمت الفوائد والصلاة** lesen kann, beige-schrieben.

Anfang: **وغير ذلك باذن الله تعالى وشكى رجل الى النبي صلى الله عليه وسلم**

Ende: **فاصبح هشيماً تذروه الرياح وكان الله على كل**

141 Blätter (20 × 15 cm); gutes, ziemlich neues Naschī mit 21 Zeilen auf der Seite; Fol. 21 u. 22 beschädigt.

## 877.

(arab. 1032; Stz. Kah. 241.)

Fragmente zweier theologischen Werke (Glossen), welche nicht mit einander in Zusammenhang zu stehen scheinen. Verschiedene Naschi-Hände, beide neu.

Anfang: بِسْمِ اللّٰهِ الرَّحْمٰنِ الرَّحِیْمِ اِیْ اَفْتَحْ کِتَابِیْ بِالْبِسْمَلَةِ  
(ausgerissen) . . . . تَبْرَکَا بِهَا وَاَقْتَدِ

48 Blätter (23 × 16,5 cm); 21 und 24 Zeilen.

## 878.

(aus arab. 506 = Stz. Kah. 76.)

Glossen des محمد الدردیر zum Commentare des Hudhudî zu irgend einem theologisch-philosophischen Werke. Nur die erste Lage ist vorhanden.

Anfang: الْحَمْدُ لِلّٰهِ رَبِّ الْعَالَمِیْنَ وَالصَّلَاةُ (sic!) وَالسَّلَامُ عَلٰی  
سَيِّدِنَا مُحَمَّدٍ وَعَلٰی جَمِیْعِ الْاَنْبِیَا وَالْمُرْسَلِیْنَ

10 Blätter (23 × 15,5 cm); neues, schlechtes Naschi mit 24—27 Zeilen auf der Seite. Auf Fol. 1<sup>a</sup> steht noch eine Notiz zur Kalenderkunde.

## 879.

Vierzig Fragmente theologischen Inhalts; nämlich: 1) arab. 403, 3 = Stz. Kah. 263, 3 (37 Blätter); 2) arab. 404 = Stz. Kah. 269 (36 Blätter); 3) eine Nummer (30 Blätter) von arab. 404—407; 4) arab. 407 = Stz. Kah. 262 (28 Blätter); 5—8) Stücke von arab. 409 = Stz. Kah. 413 (23, 15, 8 und 8 Blätter); 9) arab. 411, 4 = Stz. Kah. 265, 4 (10 Blätter); 10) arab. 452, 5 = Stz. Kah. 1452, 5 (8 Blätter); 11) Stücke von arab. 506 = Stz. Kah. 76 (47 Blätter); 12) arab. 507 = Stz. Kah. 91 (46 Blätter); 13) arab. 676, 8 =

Stz. Dam. 38, 8 (6 Blätter); 14) arab. 839 = Stz. ? (10 Blätter); 15) arab. 845, 2 = Stz. Kah. 258, 2 (14 Blätter); 15<sup>a</sup>) arab. 862, 2 = Stz. Kah. 189, 2 (24 Blätter); 16) Stück von arab. 864 = Stz. Kah. 157 (60 Blätter); 17) desgl. (26 Blätter); 18) desgl. (4 Blätter); 19—22) vier Fragmente aus arab. 875 = Stz. Kah. 1509 (19, 23, 18 und 53 Blätter); 23) Stück von arab. 879 = Stz. Kah. 1393—95 (7 Blätter); 24) arab. 1382 = Stz. ? (22 beschriebene Blätter); 25) arab. 953 = Stz. Kah. 1417 (10 Blätter); 26) arab. 1355 = Stz. Kah. 318 (8 Blätter); 27) arab. 1367 = Stz. Kah. 1364 (20 Blätter); 28) Stück von arab. 1408 = Stz. Kah. 1255, 1 (6 Blätter); 29) arab. 1532 = Stz. Kah. 1390 (22 Blätter); 30) arab. 1596 = Stz. Kah. 1570 (32 Blätter<sup>1)</sup>); 31) arab. 1639 = Stz. ? (10 Blätter); 32) arab. 1649 = Stz. Kah. 121 (39 Blätter); 33) arab. 1657 = Stz. Kah. 1366 (12 Blätter); 34) arab. 1662 = Stz. ? (149 Blätter); 35) arab. 1688 = Stz. ? (10 Blätter); 36) arab. 1692 = Stz. ? (11 Blätter); 37) arab. 1706 = Stz. Kah. 1365 (18 Blätter); 38 u. 39) ohne Nummer, 21 und 52 Blätter). In Fragment Nr. 39 findet sich auf Fol. 19<sup>b</sup> ff. ein Commentar zu Sûr. LIII, 6 ff. (فاستوى الخ).

Zur Theologie gehören noch: der Abschnitt 3 in der türkischen Handschrift Nr. 51; ferner die arabischen Handschriften: Nr. 3, 15, 41, 3, 106, 1 (مناجاة موسى) — 4, 2 (مناجاة على) — 44, 12 (Frage und Antwort) — 62, 2 (über ياجوج und عوج بن عنق) — 70, 10 (Fragen, von al-Ghazzâlî beantwortet) — 91, 3 (über عنق) — 94, 1—6 (Varia von al-Sujûtî) — 101, 3 (Fragen mit Beantwortung) — 102, 9 (Allmacht Gottes) — 113 — 773, 2 (في الوارد) — 1158 und 1930 (über die Anwendung ungewaschener Cichorie) — 1517 (ذكر عظمة الله الخ).

<sup>1)</sup> Fol. 17 ist nur ein halbes Blatt.

## VIII. Mystik.

## 880.

(arab. 95; Stz. Hal. 250.)

كتاب المواقف, das Buch der Stationen, ein çûfisches Werk des محمد بن عبد الجبار بن الحسن النّفزى<sup>1)</sup> († 354); s. II. Ch. VI, 235, 13355. Die einzelnen Stationen werden, in der Gesamtzahl von 77, auf den drei ersten Blättern aufgezählt; die erste ist موقف العزّ, die letzte موقف الكيف. Unsere Handschrift ist am Ende defect, doch scheint nicht viel zu fehlen. — Handschriften, welche unser Werk mit zwei verschiedenen Commentaren enthalten, finden sich in Oxford, Uri 106, 110 und 352 (vgl. Pusey p. 579).

Anfang: بِسْمِ اللّٰهِ الرَّحْمٰنِ الرَّحِیْمِ الْجِزْوِ الْاَوَّلِ فِیْهِ مِنْ مِّنَ اللّٰهِ الْکَرِیْمِ وَفَضْلِهِ وَالْحَمْدُ لِلّٰهِ رَبِّ الْعَالَمِیْنَ

132 Blätter (25×18,5 cm); altes Naschî, die Seite zu 15 Zeilen.

## 881.

(arab. 789; Stz. Kah. 349.)

Ein am Anfang und am Ende defecter und gänzlich verbundener Theil eines mystischen Werkes. Dieselbe späte Hand, welche viele unserer defecten Handschriften mit falschen Titeln versehen hat, hat die vorliegende als ein Stück des قوت القلوب betitelten Werkes von ابو طالب المکّی bezeichnet, und diesmal mit Recht<sup>2)</sup>, denn wir

<sup>1)</sup> So wird auf dem Titelblatte unserer Handschrift vocalisirt; in einer Oxforder Handschrift (Pusey p. 320) النّفزى; bei H. Ch. ed. Flügel steht النّفرى (vgl. jedoch VII, 914), in der ägyptischen Ausgabe II, 362 النغزى.

<sup>2)</sup> Doch hat der Schreiber dieser Bemerkung auch hier gefälscht, indem er 1) den Defect der Handschrift auf nur ein Blatt angeht, ناقص ورقة, und 2) dem Ende eine Schlusschrift beifügt, welche den Defect hier verdecken soll.

haben wirklich ein Stück dieses Werkes — vollständig 'قوت القلوب' von 'في معاملة الحبوب' ووصف طريق المريد' الى مقام التوحيد † 386; ابو طالب محمد بن علي بن عطية الحارثي [الواعظ] المكي s. Ibn Challikân ed. Wüstenfeld Nr. 641, transl. by de Slane III, 20; Nafahât al-uns ed. Lees S. 135, Nr. 125) — vor uns. Die Wiener Handschrift dieses Werkes nämlich (Nr. 1889) enthält nach Flügel's Inhaltsangabe in seinem Kataloge III, S. 317—319 auf Fol. 128<sup>b</sup>—250<sup>a</sup> einen Abschnitt 'في شرح مقامات اليقين التسعة' واحكام (واحوال) الموقنين واصل مقامات اليقين التي ترد اليها فروع (احوال) المتقين وهي تسعة' اولها التوبة ثم الصبر (والشكر) and ثم الرجاء ثم الخوف ثم الزهد ثم التوكل ثم الرضا ثم الحبة ein Theil eben dieses Abschnittes bildet den Inhalt unserer Hs.; denn es endigt auf Fol. 100<sup>b</sup> derselben der 'كتاب الخوف' und beginnt daselbst der 'شرح مقام الزهد واحوال الزاهدين وهو المقام السادس' شرح مقام اليقين; ferner beginnt auf Fol. 191<sup>b</sup> der 'شرح مقام اليقين شرح مقام الخوف ووصف' und auf Fol. 213<sup>a</sup> der 'الرجاء ووصف الراجين الخايقين'. Wir haben also Stücke des 4., 5. und 6. Maqâm aus dem betreffenden Theile des genannten Werkes vor uns; zugleich zeigt aber schon die Reihenfolge der Überschriften, wie arg die Hs. verbunden ist. Da Custoden gänzlich fehlen, so ist es nahezu unmöglich, die Blätter ohne Hülfe einer anderen Handschrift in Ordnung zu bringen. — Das Werk des Abû Tâlib wird von H. Ch. IV, 580, 9636 besprochen; handschriftlich ist dasselbe, ausser an der erwähnten Stelle in Wien, noch auszugsweise daselbst Nr. 1962, 20, und unvollständig im Escorial Casiri Nr. 726, vollständig in Leipzig (Ref. § 29 Nr. 82), bei Tippû S. 47 Nr. CIII, in Calcutta S. 48 Nr. 399, und in der Bibliothek des Sî-Ḥamûdah in Constantine (s. Journ. As. 1860 I, 438) vorhanden. Eine abgekürzte Bearbeitung enthält die Pariser Hs. Nr. 650, 2, und wahrscheinlich auch die Hs. des Escorials Casiri Nr. 735, 1, da das Werk zu umfangreich ist, als dass es nur einen Theil einer Hs. bilden könnte; die Hs. Casiri



736, 2 endlich enthält Erläuterungen schwieriger Stellen in dem Werke des Abû Tâlib.

Anfang: يوم القيمة فلا يطمعن طامع بحبة الله

285 Blätter (25 × 17 cm); ziemlich altes, sehr schönes Naschî mit 17 Zeilen auf der Seite; viele Vocale; die diakritischen Punkte fehlen bisweilen.

### 882.

(arab. 244; Stz. Hal. 515.)

بداية الهداية, al-Ghazzâlî's († 505) Vorschule zu seiner „Wiederbelebung der Religionswissenschaften“. M. s. über den Verfasser Munk, *Mélanges de philosophie*, p. 366, und besonders die Abhandlung Gosche's in *Abh. d. Berl. Akad. a. d. J. 1858*, und über das uns vorliegende Werk das. p. 261 Nr. 12. Unsere Handschrift ist am Ende defect; doch scheint nicht viel zu fehlen. — Ausser den von Gosche angeführten Handschriften findet sich noch eine in München; Nr. 614; auch ist die Schrift dreimal in Cairo gedruckt worden (Perthes Nr. 140, 1 u. 223, 2 und Trübner's Record Nr. 80, p. 173<sup>a</sup>).

Anfang: الحمد لله حق حمده والصلوة على محمد رسوله وعبداه  
وعلى آله واصحابه من بعده اما بعد فاعلم ايها  
الحريص

Ende: فاحذر عدوك مرة واحذر صديقك الف مرة وبذلك . . . . .

41 Blätter (17 × 13,5 cm); flüchtiges Nasta'liq, die Seite zu 13—15 Zeilen.

### 883.

(Möll. 131; Stz. Kah. 869.)

مستخرج من كتاب ادب السلوك, eine Auswahl aus dem Lehrbuche der Mystik *ادب السلوك* von عمر بن عبد المنعم بن عمر

ابن عبد الله بن احمد بن حسن الغسانی الاندلسی الجلیانی, über welchen m. s. Ibn abî Uçaiбі'ah XV, 13 (in unserer Hs. Nr. 1769 nicht enthalten) und Hammer, Lit.-Gesch. Nr. 8904. H. Ch., nach welchem der Verfasser im Jahre 602 starb, erwähnt das Werk I, 219, 330, hat es aber nicht gesehen. Dasselbe ist in مشروع (Tränkeplätze oder Wege) eingetheilt, weshalb ihm auf einem Vorsetzblatte eine fremde Hand den Titel كتاب المشارع gegeben hat; von diesen Maschra' nun sind in unserer Handschrift nur eine Anzahl ausgehoben, dann aber, wie es scheint, vollständig mitgetheilt. Zu Anfang eines jeden Maschra' wird angegeben, in welchem Jahre al-Giljāni dasselbe verfasste (قال); auf diese Weise sehen wir, dass der Autor an dem vorliegenden Werke von 562—580 arbeitete. — Zwei Handschriften des ادب السلوك finden sich in Berlin, Sprenger 889 und 890.

Anfang: الحمد لله الذى اطلع الانسان على سرائر من الاحوال  
واطلق اللسان بجواهر من الاقوال

110 beschriebene Blätter (20,5×15,5 cm), nebst einem Vorsetzblatte mit der Nummer Seetzen's. Ausgezeichnet schönes, ziemlich altes, durchaus vocalisirtes Naschī, die Seite zu 11 Zeilen. Einige Blätter ergänzt. Wie eine Bemerkung am Ende besagt, wurde die Abschrift mit dem Original nochmals collationirt, wovon sich auch Spuren in der Handschrift zeigen.

Eine Bemerkung auf Fol. 1<sup>a</sup> verweist denjenigen, welcher das Ganze der Lehre unseres Verfassers kennen zu lernen wünscht (من اراد ان يستوعب كلامه الحكيمى من هذا الفن ايضاح الاسرار), ausser auf dieses Werk noch auf ein anderes desselben Verfassers, betitelt: جمعه ولده عبد جمعته بعد انتقال ابيه من مسوداته وسمى المجموع الذى جمعته من كلام ابيه بهذا الاسم وهو يتوى على ساير ما بقى لوالده من منشاته وحكمه ومبتكراته.

## 884.

(Möll. 129; Stz. Kah. 922.)

رسالة الفتوحات المكيّة، في معرفة الأسرار المالكيّة، das grosse System der Mystik von يحيى الدين ابو عبد الله محمد بن علي بن محمد بن العربي الطائى الحاتمى الاندلسى († 638; vgl. über ihn Hamaker, Specimen catalogi, p. 31 Anm. 89, und Hammer's Lit.-Geschichte Nr. 7952), über welches man vgl. H. Ch. IV, 381, 8914 und Fleischer im Leipziger Kataloge, p. 490ff. Ein Register über den Inhalt des ganzen Werkes wird am Ende der Vorrede mitgetheilt; nach demselben zerfällt es zunächst in sechs Façl, und diese wieder in zusammen 560 Bâb. Von den letzteren enthält unsere Handschrift die 52 ersten. — Andere Handschriften finden sich: in Oxford (Uri Nr. 84. 85 und 87), im Brit. Museum Nr. 1613, in Paris (Nr. 362 und Wiener Jahrb. XCII, Anz.-Bl. p. 60), Wien Nr. 1912, Berlin (Sprenger 777—782) und bei Tippû p. 139 Nr. XVI<sup>1</sup>); Excerpte in unserer Hs. Nr. 888, 3, in Oxford (Nicolli Nr. 43) und in München Nr. 524 Fol. 83; endlich ein Compendium des ganzen Werkes von 'Abd-alwahhâb b. Aḥmad (d. i. al-Scha'rânî, s. H. Ch. IV, p. 382 und ZDMG. XXI, 272 Nr. 6) in Leipzig Nr. 229, nach welchem Fleischer seine oben erwähnten Mittheilungen gemacht hat.

الحمد لله الذى اوجد الاشيا عن عدم وعدمه، ووقف  
وجودها على توجيه كلمه،

298 Blätter (20,5 × 15,5 cm), deren erstes nur die Nummer Seetzen's enthält, während das letzte ganz leer ist. Deutliches, ziemlich neues Naschî, die Seite zu 23 Zeilen. و ist häufig durch einen untergesetzten Punkt von و unterschieden.

## 885.

(arab. 681; Stz. Kah. 937.)

كتاب لوائح الانوار القدسيّة، (فهرست) zum Inhaltsverzeichnis المختصر من الفتوحات المكيّة d. h. zu dem in der Beschreibung

<sup>1</sup>) Jetzt in der Bibliothek der India Office, s. Loth Nr. 628. Die folgenden Nummern derselben Sammlung enthalten noch mehr Handschriften der Futûhât.

der vorigen Nummer erwähnten Auszuge des al-Scha'rânî aus dem  
الفتوحات المكيّة genannten Werke des Ibn al-'Arabi.

Anfang:  $\text{الله لا اله الا هو الحى القيوم ١٣٩٠ شهد الله انه لا اله الا هو}$   
هو والملائكة واولو العلم  $\frac{٠٣٩}{١٣٧}$

24 Blätter (29 × 19,5 cm); kleines, gutes Naschî; die Seite hat  
25 Zeilen; neu.

## 886.

(arab. 435<sup>1</sup>); Stz. Kah. 404.)

حصى الدين التجليات, die Offenbarungen desselben  $\text{ابن العربي}$ . Der Inhalt dieses Werkes, welches von H. Ch. II, 206,  
2461 erwähnt wird, wird deutsch von Hammer zu seiner Hand-  
schrift Nr. 389, arabisch von Flügel zu derselben Handschrift, jetzt  
Wien Nr. 1911 (III, 358), angegeben. Unsere Handschrift ist an  
zwei Stellen defect; es fehlen ihr nämlich, wenn wir die von Flügel  
a. a. O. eingeführte Zählung der einzelnen Abschnitte zu Grunde  
legen, Nr. 11 — 13 und 39 — 41. — Handschriften der  $\text{تجليات}$ ,  
ausser der bereits erwähnten, finden sich noch: in Leipzig, Ref. § 31  
Nr. 413, in der Vaticana (Bibl. Ital. XLVII, S. 12) und im Brit.  
Museum Nr. 886, 27.

Anfang:  $\text{الحمد لله محكم العقل الراسخ، في عالم البرازخ بواسطة}$   
 $\text{الفكر الشامخ}$

39 Blätter (19,5 × 13,5 cm); neues, gewöhnliches, deutliches Naschî  
mit 15 Zeilen auf der Seite; Papier zum Theil gelb. Die Abschrift  
wurde, wie am Ende der  $\text{تجليات}$  bemerkt ist, von  $\text{حمود بن احمد}$   
 $\text{ابن الزرندي}$  an einem Donnerstag im Ġumâdâ II 1010 vollendet.  
Die erwähnten Lücken (wohl nur von je einem Blatte) finden sich  
nach Fol. 9 u. 17.

<sup>1</sup>) Diese Handschrift gehört eigentlich in Nr. 888, ist aber schon von Seetzen  
besonders gekauft worden, wie die von demselben eingeschriebene Nummer zeigt.

## 887.

(arab. 109, s; Stz. Kah. 861.)

مواقع النجوم، ومطالع اهلة الاسرار والعلوم، gleichfalls von يحيى الدين بن العربي. H. Ch. VI, 234, 13352 erwähnt dieses Werk <sup>1)</sup> und bespricht es, wie es scheint ohne es selbst gesehen zu haben; ausführliche Mittheilungen über dasselbe macht Flügel in seinem Kataloge der Wiener Handschriften III, p. 346 Nr. 1907 (vgl. auch Hammer in Wiener Jahrb. 82, Anz.-Bl., p. 58, Nr. 304). Ein drittes Exemplar befindet sich in der Bibliothek des Si-Hamûdah in Constantine, s. Journ. As. Avril-Mai 1860, p. 437. Die drei مراتب, in welche das Werk zerfällt, beginnen in unserer Hs. auf Fol. 3<sup>b</sup>, 13<sup>a</sup> und 26<sup>a</sup>; die خانمة auf Fol. 96<sup>a</sup>.

Anfang: قال العبد الفقير الى الله تعالى مسترق الحضرة الالهية  
محمد بن علي بن العربي الحاتمي الطائي ختم الله  
له بالحسنى ونور مضجعه ومثواه ونفع به في الدارين  
الحمد لله الحي القيوم المقسم بمواقع النجوم

105 Blätter (23,5 × 16,5 cm); gutes, altes, zum grossen Theil vocalisirtes Naschî, die Seite zu 17 Zeilen. Das erste Blatt ist von einer jüngeren Hand ergänzt.

## 888.

(arab. 371; Stz. Kah. 407.)

Eine Handschrift, welche einem von fremder Hand geschriebenen Fihrist auf dem Titelblatte zufolge sieben oder acht Abhandlungen desselben يحيى الدين بن العربي enthalten soll, in der That aber nur folgende Stücke enthält <sup>2)</sup>:

1. Fol. 1: كتاب النصوص, eine Abhandlung, welche unserer Hs. zufolge den genannten Schaich, nach H. Ch. VI, 349, 13822

<sup>1)</sup> Mit Var. اهل statt اهلة im Titel. Die Wiener Hs. hat wie die unsere; im Journ. As. ist der zweite Theil des Titels weggelassen.

<sup>2)</sup> Auch Nr. 886 gehört eigentlich in diese Handschrift; m. s. dort.

aber und den Leidener Hss. Nr. 1521 und 1522 vielmehr den صدر الدين محمد بن اسحاق القونوي († 673) zum Verfasser haben soll. M. vgl. das zur ersteren Leidener Hs. Mitgetheilte. — Die Abschrift wurde im Ġumâdâ 1010 vollendet von demselben Schreiber, wie Nr. 886, welcher sich hier محمود بن الزرندي السرميني nennt.

Anfang: الحمد لله الذي ابان بمستقرات الهمم مراتب علم اليقين  
وعينه وحقه

2. Fol. 19<sup>a</sup>: Nach der Unterschrift zu einer hier endigenden, aber abhanden gekommenen Abhandlung des Titels المشاهد (d. h. jedenfalls المشاهد القدسيّة s. J. As. Avril-Mai 1860, p. 437), deren Schreibung in der Nacht vom Donnerstag auf den Freitag, 15. Ġumâdâ I 1010 vollendet war, folgt eine Schrift des Muhjî-aldin, welche auf dem Titelblatte تراجم التراجم, in der Unterschrift bloss التراجم genannt wird. Ich finde dieselbe nirgends erwähnt. Der Endschrift zufolge am 4. Raġab 1010 von demselben Schreiber vollendet.

Anfang: الحمد لله رب العالمين والعاقبة للمتقين ولا حول ولا قوة  
الا بالله العلي

3. Fol. 61<sup>b</sup>: Ein längerer Abschnitt, welcher mit dem 6. Façl oder 462. Bâb beginnt. Weder Titel noch Verfasser des Werkes, aus welchem dieser Abschnitt entnommen ist, sind angegeben, eine Vergleichung mit unserer Hs. Nr. 884 (Fol. 22<sup>b</sup>) aber lehrt, dass wir ein Stück der berühmten Schrift الفتوحات المكيّة desselben Verfassers vor uns haben. M. s. dort. Der Auszug bricht ab im 12. Pol (قطب) des 463. Capitels.

Anfang: الفصل السادس في هتجيرات الاقطاب ومقاماتهم الحمديّة

Ende: قل ارايتم ان اصبح ماؤكم غورًا

92 Blätter (19,5 × 13,5 cm); gutes, deutliches Naschi, die Seite zu 15 Zeilen. Mehrfach lückenhaft; auch ist es möglich, dass

die Reihenfolge der Blätter nicht immer richtig ist, da die Custoden häufig fehlen (abgeschnitten sind), und die Reihenfolge der Blätter deshalb ohne Hilfe anderer Exemplare oft sehr schwer festzustellen ist. Auf Fol. 1<sup>a</sup> eine Bemerkung in Geheimschrift.

## 889.

(arab. 866; Stz. Kah. 500.)

Diese am Anfange defecte Handschrift enthält ein Werk über die Lehre der Çüfi. Das Vorhandene beginnt im ersten Capitel (باب); das zweite Capitel (Fol. 21<sup>b</sup>) handelt **في مقام الاسلام وما**, **يتعلق به من المنازل والاذكار والمقاصد والثمرات وغير ذلك**, das dritte (Fol. 72<sup>a</sup>) **في مقام الايمان وما يتعلق به من المنازل والاذكار**, das vierte (Fol. 107<sup>b</sup>) **في مقام الاحسان وما يتعلق به الخ**, das fünfte, dessen Anfang in eine Lücke zwischen Fol. 118 u. 119 fällt (auch zwischen Fol. 108 u. 109 scheint eine Lücke vorhanden zu sein), handelt über die **عوارض** und die **كرامات**, welche jeder Stufe (**منزل**) der Çüfi zukommen; das sechste Capitel endlich (Fol. 145<sup>a</sup>) ist **جامع لفيوائد شتى** überschrieben, und handelt in 6 Façl **من امكن من** **في احكام اتباعهم** — **في احكام المشيخة والتلمذة** — **شيوخه** — **في احكام السماع وما يتعلق به** — **على العبادات من ذكر وغيره** **في اذكار وادعية يستعملها السالك مع حركاته من هبوبة من النوم** **في ادعية** und endlich das sechste **مختلفة المعاني بحسب احوال السالكين**. Im ersten Façl des 6. Bâb werden Biographien berühmter Schaiche mitgetheilt, und den Anfang derselben macht ein Artikel über den Vater des Verfassers, **محمد بن احمد بن عبد الرحمن بن ابراهيم ابو عبد الله**, welcher im Jahre 649 als der Sohn eines aus **الانصاري الساحلي**

Granada gebürtigen Vaters geboren wurde. Aus demselben Façl erfahren wir (s. Fol. 149<sup>a</sup>), dass der Verfasser des vorliegenden Buches früher bereits eine Biographie seines Vaters mit dem Titel: *التكفة الساحلية* geschrieben hatte. Wie der Verfasser selbst hiess, und welchen Titel er seinem vorliegenden Werke gegeben hat, habe ich nicht ausfinden können.

Anfang: *مع من علل النفس ما هو حجاب عن الله وان كان خفيا*

203 Blätter (20,5 × 15,5 cm); gewöhnliches, leserliches Naschî mit 25 Zeilen auf der Seite; Fol. 194 von fremder Hand ergänzt (Lücke?). Abschrift von *ابو الضياء على بن ابراهيم بن احمد بن شيخ الاسلام عمدة الاعلام العالم العامل الولي ابراهيم الشافعي الشهير نسبه بالغمرى نزيل سيدي محمد بن احمد الفرغل البويحي* am 11. Dû-'lhiğğah 1085 und zwar *بالجامع الاسماعيلي الكاين* vollendet. — Eine fremde Hand hat dem Anfange übergeschrieben *كتاب المجموع لسيدى محيى الدين كراس*.

### 890.

(arab. 866; Stz. Kah. 500.)

*تاج العارفين في الحكم العطائية*, das theosophische Werk des *الدين احمد بن محمد بن عبد الكريم بن عطا الله الجذامى الاسكندرى المالكي الشاذلي*, welcher nach einer Angabe in der Einleitung der vorliegenden Handschrift in Qâhirah im Jahre 709 starb (s. über ihn Journ. As. Avril-Mai 1860, p. 436). Ausser dem Texte, welcher mit *قال* eingeführt wird, enthält unsere Handschrift noch den mit *اقول* eingeführten Commentar eines Mannes, welcher im Anfange der Hs. zweimal genannt wird; einmal nämlich nennt ihn der

1) D. i. *بالبركة الناصرية* s. Maqrizî, ed. Bûl. II, 327 und 165.



Schreiber mit Ehrentiteln **برهان الدنيا و الدين ابو الطيب ابراهيم الشاذلى المواهبى الشاذلى**, das andere Mal nennt er sich selbst mit den gewöhnlichen Beiwörtern der Bescheidenheit **احمد بن محمود بن ابراهيم بن حسن الاقصرالى الحنفى الشاذلى المواهبى**; den Beinamen **نسبة الى شيخه** erklärt eine Randnote durch die Worte: **سيدى ابى المواهب التونسى**<sup>1)</sup> H. Ch. erwähnt unser Werk III, 82, 4581, unseren Commentar das. p. 83, und zwar den letzteren mit dem Beisatze, dass er im Jahre 903 in Makkah vollendet worden sei; in unserer Handschrift finde ich hiervon nichts, wahrscheinlich weil dieselbe am Ende defect ist. — Handschriften des Textes der **حكم** finden sich in Oxford (Uri 155, 3), im Brit. Museum Nr. 755, 5, in Paris Nr. 419, im Escorial (Casiri 736 u. 759, 2), in Constantine (J. As. Avr.-Mai 1860, p. 437), in München Nr. 893 Fol. 115 und in Wien Nr. 1845; von Commentaren ist der des Ibn 'Abbād al-Nafzī mit Randbemerkungen des Scharqāwī in Būlāq 1285 gedruckt (Trübner's Record Nr. 46, p. 488<sup>a</sup> und Nr. 52. p. 619<sup>b</sup>) und handschriftlich in Constantine (J. As. Oct.-Nov. 1854, p. 442, Nr. 94), Berlin (Ravius 87 und Sprenger 798), bei Franck Nr. 272, in Paris (Flügel 313), in Leiden Nr. 2261, München Nr. 138 und Calcutta (As. Soc., p. 36 Nr. 401); der des Zarrūq in München Nr. 139, im Britischen Museum Nr. 755, 7 und in Constantine (J. As. Oct.-Nov. 1854, p. 441 Nr. 84 und Avril-Mai 1860, p. 436 u. 437); der des Munāwī gleichfalls in Constantine (das. Oct.-Nov. 1854, p. 442 Nr. 103); der des **ابو بكر احمد بن فخر الدين** (H. Ch. unbekannt) in Paris 373 handschriftlich vorhanden. Ein zweites Exemplar des uns vorliegenden Commentars ist mir nicht bekannt.

Anfang: **قال . . . . احمد من انبع من اعين قلوب من اخلص**  
**في الحكم**

Ende: **الدنيا عندك حتى ترى الاخرة اقرب اليك منك اقول الطي<sup>2)</sup>**

<sup>1)</sup> Er ist der Verfasser des in unserer Hs. Nr. 907 enthaltenen Werkes.

<sup>2)</sup> Fol. 118<sup>b</sup> der Berliner, 309 Blätter umfassenden Handschrift (Sprenger 798). Die vorliegende Hs. enthält also ungefähr reichlich ein Drittheil des ganzen Werkes.

38 Blätter (21 × 15,5 cm); flüchtiges, doch deutliches, neues Naschî; die Seite hat 21 Zeilen. Am Rande hie und da Bemerkungen und Correcturen.

## 891.

(Möll. 67; Stz. Kah. 468.)

كتاب التنوير، في إسقاط التدبير، mystisch-paränetische Betrachtungen und Rathschläge, von demselben Verfasser, welcher hier تاج الدين ابو الفضل احمد بن محمد بن عبد الكريم بن عطاء الله الإسكندري genannt wird. Dieselben sind ohne Ordnung, wie sie der Augenblick eingab, zusammen geschrieben, worauf sich der Titel bezieht. S. H. Ch. II, 456, 3703 (wo mit der ägyptischen Ausgabe I, 262 und Pusey, S. 568 المتلوث statt المتلوث zu lesen ist); andere Handschriften finden sich: im Escorial Nr. 1369, in Madrid (Tetuan Nr. 30, 4), im Brit. Museum Nr. 755, 4 (mit der Variante ترك statt اسقاط), Berlin (Wetzstein Nr. 89), Kopenhagen Nr. 73, Leiden Nr. 2253 (w. m. s.) und 2254, und ein Auszug in Oxford (Uri Nr. 107, 7; vgl. Pusey p. 568). Nach H. Ch. und Pusey a. a. O. begann der Verfasser seine Arbeit in Makkah und vervollkommnete sie in Damask; nach Wetzstein zur Tübinger Handschrift geschah dies im Jahre 695. Von all diesen Angaben finde ich in unserer Handschrift nichts: vielleicht ist dieselbe im Anfang, wo die Custoden oft ausgerissen oder überklebt sind, nicht ohne Lücken.

Anfang: قال الشيخ . . . . . الحمد لله المنفرد بالخلق والتدبير،  
الواحد في الحكم والتقدير، الملك الذي ليس له في  
ملكه وزير،

101 Blätter (20 × 14,5 cm); mittelmässiges, ziemlich altes Naschî mit 15 Zeilen auf der Seite. Am Ende noch eine auf بي reimende Qaçide des ابو الحسن الشاذلي. — Vielfach beschädigt und ausgebessert.

## 892.

(arab. 676, 2; Stz. Dam. 38, 2.)

Eine dem Schaich **عماد الدين الواسطي** († 711) vorgelegte Frage und die Beantwortung derselben. Die Frage oder der zu erörternde Satz lautet: **قال بعض العارفين من اشار الى جمع بلا تفرقة** . . . . . **فقد انكر القدرة ومن اشار الى تفرقة بلا جمع فقد مجد القادر**.

Anfang der Antwort: **الحمد لله وبحمده يستفتح في الامور**  
**والمطالب . . . . . وبعد فان مسائل التصوف انما**  
**تكون على قدر السير والسلوك**

5 Blätter (17,5 × 13,5 cm); gutes, ziemlich altes Naschî mit 15 Zeilen auf der Seite; geschrieben **برسم الاخ في الله الشيخ الصالح ابي عبد الله شمس الدين محمد بن المرحوم بدر الدين حسن المجلوني**. Das vorletzte Blatt ist ganz leer; auf dem letzten steht nur eine kurze, nichtssagende Bemerkung.

## 893.

(arab. 448; Stz. Kah. 638.)

**الإِنسان الكامل، في معرفة الأوائل والأواخر**, eine von H. Ch. I, 459, 1356 erwähnte mystische Schrift von **عبد الكريم [بن ابراهيم]** **الجيلي** (geb. 767), deren Inhalt nach einer früher Hammer'schen, jetzt Wiener Handschrift von Hammer in Wiener Jahrb., Bd. 83, Anz.-Bl. p. 5, Nr. 326 und von Flügel in seinem Kataloge der Wiener Hss. Nr. 1917 mitgetheilt wird. Noch andere Handschriften finden sich: in Paris (Flügel Nr. 302), Oxford (Uri Nr. 100 u. 115), bei Tippû p. 48 Nr. CXIV, in Berlin (Sprenger Nr. 801) und in der Bibliothek der As. Soc. in Calcutta (p. 5 Nr. 1128).

Anfang: **الحمد لمن قام بحمده اسم الله فتجلى في كل كمال استحققه**  
**واقْتِضاه**

137 Blätter (19,5 × 14,5 cm), deren letztes nur einige von dem Schreiber verfasste Vorse enthält. Verschiedene deutliche Naschî-Hände, die Seite zu 23 Zeilen. Abschrift vollendet an einem Freitag, 16. Scha'bân 1135. Wurmstichig.

---

### 894.

(arab. 230; Stz. Dam. 62.)

Ein am Anfang und am Ende defectes Exemplar desselben Werkes. Es beginnt mit den Worten: موج له زخر (Fol. 11<sup>a</sup>, Z. 7 v. u. in der vorigen Hs.), und endigt mit السعادة المنزلة (Fol. 126<sup>a</sup>, Z. 6 dort).

272 Blätter (15,5 × 10,5 cm); ziemlich neues, deutliches Naschî, die Seite zu 19 Zeilen.

---

### 895.

(arab. 966; Stz. ?)

Fragment einer dritten Handschrift desselben Werkes, aus sechs Blättern bestehend. Dasselbe beginnt mit den Worten: بصره المدرك, Fol. 1<sup>b</sup>, Z. 8 v. u. in Codex Nr. 893, und bricht ab mit der Inhaltsangabe des 36. Capitels (في النوراة, dort Fol. 9<sup>b</sup> Z. 13); zwischen Fol. 3 u. 4 fehlen vier Blätter (= Fol. 4<sup>a</sup>, Z. 1 bis Fol. 7<sup>a</sup>, Z. 4 v. u. in Nr. 893). — Neues, kleines Naschî mit 21 Zeilen auf der Seite; 15 × 10 cm.

---

### 896.

(arab. 1400; Stz. Kah. 1124.)

مدراج<sup>1)</sup> السالكين، الى رسوم طريق العارفين عبد الوهّاب بن احمد بن علي الانصارى [الشعرانى] († um 970<sup>2)</sup>; s. über ihn Flügel in ZDMG. XX, 1 und XXI, 271, wo sein vorliegendes Werk nicht

---

<sup>1)</sup> Hs. مدراج.

<sup>2)</sup> Nach einer Randbemerkung auf Fol. 133<sup>b</sup> unserer Hs. Nr. 2 im Jahre 973.

erwähnt wird<sup>1)</sup>). Die Überschriften der fünf Báb, in welche das Buch zerfällt, werden unvollständig von H. Ch. V, 469, 11659, vollständig und mit unserer Handschrift übereinstimmend<sup>2)</sup> von Flügel zur Wiener Hs. Nr. 1923 und von van den Berg zur Batavischen Hs. Nr. 97, 3, deutsch von Hammer zu seiner Hs. Nr. 323 angegeben. Nach A. v. Kremer, Ideen des Islâm, S. 471, ist das vorliegende Werk in Cairo gedruckt worden; handschriftlich findet sich dasselbe auch, ausser an den bereits erwähnten Orten, noch ein zweites Mal in Batavia, Nr. 116, 6.

Anfang: **اقال وانا العبد الفقير . . . الحمد لله رب العالمين واصلى**  
**واسلم على سيدنا محمد**

71 beschriebene Blätter (21,5×16 cm); neues, schlechtes Naschî mit 15 Zeilen auf der Seite. Abschrift von der Hand des **على الزيات الشافعى الاحمدى الازهى** (sic) **المصرى الزيان** (sic).

### 897.

(arab. 355; Stz. Kah. 1221.)

Der zweite Theil eines çûfischen Werkes, in welchem der Verfasser, **ابراهيم الرفاعى الوفائى الخلوتى**, mit häufiger Berücksichtigung des **عبد الوهاب الشعرانى** (s. die vorige Handschrift) über die verschiedensten Punkte der Glaubens- und Sittenlehre handelt. Die sehr vielen **فصل**, in welche das Werk zerfällt,

<sup>1)</sup> Nach den Angaben freilich, welche die Wiener Handschrift über den Verfasser macht, haben wir vielleicht unter demselben einen anderen, als den von Flügel a. a. O. behandelten Abd alwahhâb zu verstehen.

<sup>2)</sup> Nur dass 1) in der Überschrift des fünften Báb, wie sie in der Einleitung angegeben wird, unser Codex **مقامات** statt **مقالات** liest, die letztere richtige Lesart aber Fol. 62a, beim Anfang des Capitels selbst, gleichfalls hat; und 2) dass die Batavische Handschrift in der Überschrift desselben Capitels nach **الاشياخ** noch **المتقامين** (sic! z. 1. **المتقدمين**?) liest, welches Wort sowohl in der Wiener, als auch in unserer Hs. fehlt.

sind nicht gezählt. Einen allgemeinen Überblick über den Inhalt giebt der Titel, welcher auf Fol. 1<sup>a</sup> folgendermassen lautet: هذا الجزء الثانى من الطواع السعيدة فى الحكم الفريدة ، والمواعظ المفيدة ، والكلمات السديدة ، والوصايا الاكيدة ، والاخلاق الحمودة ، والخصال الحميدة ، والآداب المشهودة ، والفوايد العديدة ، والعوايد النصيدة ، والخير الكثير ، والفضل الغزير لمن يريد الخ Fol. 148<sup>b</sup> und 149<sup>a</sup> sind von einer fächerförmigen Zeichnung eingenommen, welche überschrieben ist: هذه صورة شجرة دايرة الايمان ; والاسلام والاحسان وفروعها واغصانها وما يتعلق بها التصديق دايرة الايمان.

Anfang eines einleitenden Gedichtes:

قال الفقيه العاجز ابراهيم العاوز المضطر (sic) والسقيم

der Prosa-Einleitung:

الحمد لله الذى اختار لخصوصيته ، بخصوصيته ، خاصة خلاصة خيرة

396 Blätter (22 × 16,5 cm), von denen 146 u. 147 leer sind; neues, ziemlich flüchtiges Naschî mit 21—26 Zeilen auf der Seite; von Fol. 301 ist ein Stück abgerissen. Gegen das Ende sind nicht selten halbe oder Viertels-Seiten leer gelassen; auch finden sich mehrfach Lücken.

## 898.

(arab. 922, 15; Stz. Kah. 299.)

اليواتيت والجواهر، فى بيان عقائد الأكابر، eine muhammadianische Glaubenslehre, vom Standpunkte des Çûfismus ausgearbeitet und am 17. Rağab 955 vollendet von عبد الوهاب بن احمد بن على الشعرانى. Über den Verfasser vgl. man oben Nr. 896, über sein vorliegendes Werk H. Ch. VI, 517, 14495, Hammer in Wiener Jahrb. LXXXIII, Anz.-Bl. S. 1, Nr. 322, und besonders Flügel in ZDMG. XX, 1 und XXI, 271. Unsere Handschrift

enthält nur einen kleinen Theil des ganzen Werkes, nämlich vom Anfang bis zu den Worten *على هذه المفسد قلنا وكذلك*, welche dem dritten Façl *في بيان اقامة العذر لاهل الطريق في تكلمهم* (بالعبارات المغلقة على غيرهم Hs.) angehören. Alles, was roth geschrieben werden sollte, also auch die Überschriften der Abschnitte, ist in unserer Handschrift ausgelassen. — Das Buch ist in Cairo gedruckt, s. Perthes Nr. 136 und Trübner's Record Nr. 22 p. 290<sup>b</sup>. Handschriften finden sich: im Brit. Museum Nr. 167, in Batavia Nr. 23, 3, in den Bibliotheken des Tippû p. 141 Nr. XXIV, des Si-Ḥamûdah (Journ. As. Avril-Mai 1860, p. 438), der Asiat. Soc. in Calcutta p. 66 Nr. 1085, des Ibrâhîm Pascha p. 41 Nr. 760, in Wien Nr. 1922 (von Flügel zu seinen Mittheilungen benutzt) und in Berlin (Sprenger 816).

Anfang: الحمد لله رب العالمين واصلى واسلم على سيدنا محمد  
وعلى ساير الانبياء والمرسلين

19 Blätter (20 × 14,5 cm); gutes, ziemlich neues Naschi, die Seite zu 21 Zeilen.

### 899.

(arab. 863; Stz. Kah. 391.)

المطالب العليّة ، في الادعية الرهيبة ، المختمة بالاحاديث  
القدسيّة, eine vom çûfischen Standpunkte aus veranstaltete Samm-  
lung von Gebeten und Traditionen, zusammengestellt von *عبد الرؤف*  
*عبد المناوى* († 1031). H. Ch. erwähnt das Buch V, 593, 12226 und  
gibt den Inhalt der sieben Maṭlab, in welche dasselbe eingetheilt  
ist, abgekürzt, aber richtig an. Der erste Maṭlab zerfällt wieder in  
40 Traditionen, der zweite in 40 Gebete, der dritte in 41 Stoss-  
gebete (*ذكر*), der vierte in 40 Gebete, der fünfte in zwei Façl,  
von denen der erste sieben Traditionen, der zweite zwölf Gebete (für  
den Neumond jedes Monats eines) enthält, in der 26. Tradition des

sechsten Maṭlab endlich bricht unsere Handschrift ab. Durch das letzte Glied des Titels wird das ganze Buch als ein Supplement zu der الاحاديث القدسيّة genannten Schrift bezeichnet; vgl. über dieselbe unsere Hs. Nr. 64, 2.

Anfang: الحمد لله الذي جعل الدعاء هو محور العبادة، ونقش في  
الروح الارواح بقلم الاجابة،

39 Blätter ( $14,5 \times 10$  cm); flüchtiges Naschî mit 19 Zeilen auf der Seite. Nach einer Bemerkung von fremder Hand auf dem letzten, nicht mehr zum Werke gehörenden Blatte soll die Abschrift vom Sohne des Verfassers herrühren (خطه ولد المصنّف المرحوم); eine andere Bemerkung daselbst spricht von einem früheren Besitzer der Handschrift.

### 900.

(2, aus arab. 798 = Stz. Kah. 150.)

Fragmente einer Handschrift desselben Werkchens; nämlich:  
1) Fol. 1 = Fol. 2<sup>a</sup>, Z. 8 bis Fol. 3<sup>b</sup>, Z. 1 der vorigen Hs. —  
2) Fol. 2—7 = Fol. 7<sup>a</sup>, Z. 3 v. u. bis Fol. 15<sup>a</sup>, Z. 6 dort. —  
3) Fol. 8—11, beginnt mit Fol. 30<sup>a</sup>, Z. 8 und führt den Text zunächst bis zu Ende dieses, des vierten, Maṭlab; darauf folgt natürlich der fünfte Maṭlab, welcher aber in der vorliegenden Handschrift dem sechsten Maṭlab der vorigen entspricht, während der dort fünfte Maṭlab in den uns hier vorliegenden Fragmenten ganz fehlt. Unser Fragment bricht mit dem Anfange der 30. Tradition ab, während das Ende der vorigen Hs. bereits in die 26. Tradition fällt.

Anfang: فضل قضا حوايج المسلمين، والاحسان الى الفقرا  
والمساكين

Ende: فهو عليك رواه البيهقي الثلاثون عن جابر

11 Blätter ( $19,5 \times 14,5$  cm); deutliches, ziemlich neues Naschî; auf der Seite stehen 21 Zeilen.



## 901.

(arab. 581, 3; Stz. Hal. 147, 3.)

حكيه  
الدين ابو محمد مصطفى بن كمال الدين بن علي بن كمال الدين  
(sic) الصديقي الحسيني الحنفي الخلوتي الجلوتي († 1158) über die  
Lehre der Chalwatî-Darwische, welche der Verfasser طريق القوم  
nennt; s. über diese Secte Lane, *Modern Egyptians* (5<sup>th</sup> edition,  
London 1860), p. 244. Andere Exemplare dieses Gedichtes finden  
sich in Berlin (Ahlwardt Nr. 876) und im Britischen Museum  
Nr. 176, 4.

Anfang: الحمد لله على التوفيق ما سار سار منهج التحقيق

6 Blätter (21 × 15,5 cm); ziemlich gutes Naschî mit 23 ge-  
spaltenen Zeilen auf der Seite. Abschrift vom 19. Dû'lbîgâh 1161;  
der Schreiber nennt sich am Ende عمر البصرى المالكي.

## 902.

(Möll. 124; Stz. Kah. 390.)

النصيحة العلوية، في بيان حسن طريقة السادة الاحمدية von  
على بن برهان الدين الحلبي الشافعي الاحمدى  
Anschauungen, Lehren und Lebensweise der Mitglieder des Darwisch-  
ordens der Ahmadî, welcher von ابو العباس احمد البدوى gegründet  
wurde (s. Lane's *Modern Egyptians* [5<sup>th</sup> edition, London 1860], p. 240  
u. 242, sowie unsere Hss. Nr. 1845 u. 1846). In der Vorrede sagt der  
Verfasser (Fol. 2<sup>a</sup>): خالطنا السادة الاحمدية فوجدناهم على طريق  
مرضية وسنة سنية، فعن لى ان اذكر محاسن طريقتهم وجميل  
طويتهم ليحسن فيهم الاعتقاد ويسد عنهم باب الانتقاد وقد امت

1) So wird der Titel im Gedichte selbst, und also authentisch, angegeben; auf dem Titelblatte lautet derselbe: بلغة المرید، لتناول المرید.

على ذلك بعض اخلاق السادة الصوفية الاكريمين وذكرت شيئا من الاخلاق التي ينبغي ان يتخلق بها كل من الفقراء والمريدين، بعبارة سهلة المرام يشترك في فهمها الخاص والعام وذكرت شيئا مما يتعلق بترجمة الاستاذ وكراماته ومحاسن وصاياه<sup>1)</sup> وبلغ كمالاته

الحمد لله منزل الرحمة، و مبدى النعمة، والصلاة والسلام  
على الناصح للامة

75 Blätter (19×14,5 cm); gutes Naschî, die Seite zu 19 Zeilen. Abschrift vollendet an einem Mittwoch, 13. Raġab 1062. Vielfach, doch ohne bedeutende Beschädigung, von Würmern durchstochen; auch scheint die Handschrift längere Zeit der Feuchtigkeit ausgesetzt gewesen zu sein.

### 903.

(arab. 109; Stz. Kah. 566.)

كتاب الذخاير (الد" Hs.) والتكف، في بئر الصنائع والحرف<sup>2)</sup>

ein sonderbares Buch, in welchem Berichte über die Einrichtung eines Darwischordens und vieler Zünfte bunt durcheinander gehen; es ist dies erklärlich, wenn man bedenkt, einen wie bedeutenden Bruchtheil der Darwische nach Lane, *Modern Egyptians* (5<sup>th</sup> edition, London 1860, 8<sup>o</sup>), S. 244, die Handwerker ausmachen. Voraus geht ein Stammbaum, welcher eine Anzahl von Gewerkstiftern (بئر) aufzählt, welche die اصول gegründet haben sollen; daneben finden sich als Seitensprossen die فروع. Alles wird auf سلمان الفارسي, den im Jahre 35 verstorbenen Freigelassenen des Muḥammad, zurückgeführt<sup>3)</sup>. Viel ist von Aufnahme عهد und Lehrbrief اجازة die Rede. Auch Darwischlieder sind theils eingestreut, theils am Ende

<sup>1)</sup> Hs. وصياه.

<sup>2)</sup> So wird der Titel auf Fol. 1<sup>a</sup> und auf dem Schlitze angegeben; im Werke selbst erscheint, da eine Einleitung oder Vorrede gar nicht vorhanden ist, ein Titel nicht.

<sup>3)</sup> Ihm soll der Beiname باق zukommen, „der Bleibende“; es ist aber vermuthlich persisch پاك „der Reine“ zu verstehen.

mitgetheilt. Fol. 37<sup>b</sup> ff. finden sich Mittheilungen über ساسان und seine Söhne, von denen sich der Ausdruck بنو ساسان für „Gaukler, Schwindler, Vagabunden“ herschreibt.

Anfang (nach dem Stammbaum): وهذه غايتها انها تبين الاصول  
من الفروع وان عجم ذلك على المطالع ياخذ من  
الاعداد ويعلم ان اول الاصول الذين اخذوا على  
الامام على كرم الله وجهه ورضى عنه

186 Blätter (19 × 14,5 cm); gewöhnliches, deutliches Naschi mit 19 Zeilen auf der Seite. Abschrift von عبد العزيز الجناني im Rabi' II 1105 vollendet. Die Abfassung des Buches wird nicht viel älter sein, wie die moderne Sprache mit ihren türkischen und persischen Wörtern verräth.

#### 904.

(arab. 670; Stz. Hal. 120.)

Ein Werk über Çûfismus تصوّف, von ابو الحسن على بن عبد الله بن عبد الجبّار بن تميم بن هرمز بن حاتم بن قصى بن يوسف بن يوشع بن وزن بن بطّال بن احمد بن محمد بن عيسى ابن محمد بن الحسين بن على بن ابى طالب, also angeblich einem direkten Nachkommen des 'Ali im sechszehnten Gliede, verfasst. Das Werk, dessen Titel nicht genannt wird, ist in eine grosse Anzahl nicht gezählter باب eingetheilt, von denen die drei ersten über آداب العزلة — الرسايل — الوصيّة — آفات العزلة und ثمار العزلة und العموم والخصوص handeln. Über die vier Haupttugenden der Çûfi und die durch den Besitz derselben zu erlangenden Stufen der Heiligkeit heisst es in der Einleitung: الطريق القصد الى الله تعالى اربعة اشياء فمن حازهن فهو من الصديقين المحققين ومن حاز منهنّ ثلثا فهو من اولياء الله المقربين ومن حاز منهنّ اثنتين فهو من الشهداء الموقّنين ومن حاز منهنّ واحدة فهو من

عباد الله الصالحين اولها الذكر وبساطه العمل الصالح وثمرته  
النور والثاني التنفك وبساطه الصبر وثمرته العلم الثالث الفقر  
وبساطه الشكر وثمرته المزيد منه الرابع الحب وبساطه بغض الدنيا  
واهلها وثمرته الرصلة بالحبيب. Zwischen Fol. 2 u. 3 (d. h. dem  
ersten und zweiten des Werkes) ist vielleicht eine Lücke vorhanden.

قال الشيخ . . . . . الحمد لله حمدا يوافي نعمه ويكافي  
مريده

Nach dem Schlusse des obigen Werkes folgt noch, von derselben  
Hand geschrieben, auf den beiden letzten Blättern ein دعاء للشيخ  
اللهم يا من لا يكر على وسع حلمه: **تاج الدين**  
جنابه.

78 Blätter (18 × 13 cm), von denen das erste nur ein Vorsetz-  
blatt ist. Altes, sehr schönes und genaues (dem **س** sind stets drei  
Punkte untergesetzt), vocalisirtes Naschî mit 15 Zeilen auf der Seite.  
Abschrift von **عمر بن احمد بن الازرق الشاذلي** vollendet in der  
mittleren Dekade des **Dû'lqadâh** 711. Am oberen Rande durch ein-  
gedrungenes Wasser, sonst durch Würmerfrass, doch nicht erheblich,  
beschädigt; Fol. 31 u. 32 von viel späterer Hand ergänzt.

### 905.

(Möll. 384, 2; Stz. Kah. 93, 2.)

Diese am Anfang und am Ende und mehrfach auch in der Mitte  
defecte Handschrift <sup>1)</sup> enthält ein mystisches Werk, und zwar, wie  
eine Vergleichung mit der Wiener Handschrift Nr. 1925 (früher  
Hammer 325) zeigt, das des **تاج الدين محمد بن ابي بكر بن**  
**عبد القادر الرازي الملقب بالصدر** (s. H. Ch. II, 20, 4429), welches

<sup>1)</sup> In der Mitte fehlen, einer vorhandenen Originalfoliierung zufolge, Fol. 9. 10.  
12. 13. 16—18 u. 49—61. Als die Originalfoliierung eingeschrieben wurde, war die Hs.  
im Anfang schon defect; denn das jetzt noch Vorhandene beginnt mit f. Nach Be-  
zeichnung und Umfang der Lagen scheinen im Anfang 5 Blätter zu fehlen.

den Titel **حَدَائِقُ الْحَقَائِقِ** trägt, und von welchem ausserdem noch Handschriften in Leipzig (Ref. § 29 Nr. 178) und Leiden Nr. 2287 vorhanden sind. Der Inhalt der 60 Bâb, in welche das Werk zerfällt, wird arabisch von Flügel, deutsch von Hammer zu der oben erwähnten, jetzt in der Wiener Bibliothek befindlichen Handschrift angegeben. Unsere Handschrift beginnt im 1. Bâb, und zwar, wie es scheint, am Anfang desselben), und bricht ab im 58. Bâb.

Anfang: ... **فر الدنّب (sic) وقابل التوب وقيل التوب جمع توبه** ...

Ende: **وقال المشايخ عقوق الاستاديين لا توبة له وقال ابو سهل الصعلوكي**

50 Blätter (17,5 × 12,5 cm); nicht neues, ziemlich kleines, mit einzelnen Vocalen versehenes Naschî; die Seite hat 18 Zeilen.

### 906.

(Möll. 134; Stz. Kah. 1354.)

**الدرّ المكنون**، في معانى أهل الذّوق والفتون (so auf dem Titelblatte genannt), eine Schrift über **معرفة الطريق واركان الفتوة** und genauer über **الشريعة على التحقيق** oder **وضع الشّد واخذ** und die Aufnahme in den mystischen Bund der **فتوة** d. h. über **الفتوة** und die Aufnahme in den mystischen Bund der **فتوة**. Über die mystische Bedeutung von **فتوة** sagt Buṭrus al-Bustânî p. 1574<sup>b</sup>: **وعند السالكين كّف الأذى وبذل**; über die von **ذوق** vgl. m. Dschordschanii Definitiones ed. Flügel 112, 16 und de Sacy, Anthol. gramm., p. 440. Ein ganz ähnliches Schriftchen findet sich in Tübingen (Wetzstein Nr. 137); wenn dasselbe vielleicht mit dem uns vorliegenden identisch sein sollte, so würde sich aus Wetzstein's Angabe zugleich der Verfasser ergeben, welcher in unserer Handschrift nicht genannt ist, nämlich: **الشيخ ابو عبد الله المعروف بابن العمار الحنبلي**. Die von Wetzstein angegebene Capiteleintheilung per Tübinger Handschrift fehlt allerdings unserem Schriftchen.

Anfang: الحمد لله الذى جعل الفتوة لباس التقوى وحملت<sup>1)</sup> الانبياء  
وسلك فيها من اختصه من عباده الاوليا والاصغيا

35 Blätter (21 × 15,5 cm); flüchtiges, neues Naschî, die Seite zu 15 Zeilen. Wie eine fremde Hand am Ende bemerkt, wurde die Abschrift vollendet an einem Freitage, 3. Muḥarram 1064, und zwar von محمد القشاشى الحمد (sic) الخلوٲى.

## 907.

(arab. 255; Stz. Hal. 512.)

رسالة قوانين حكم الاشراف، الى كل الصوفية بجميع الآفاق  
Belchrung für Çufî über vierzehn Hauptpunkte ihrer Lehre und ihres Wandels, von محمد بن احمد بن محمد التونسى الشاذلى الوفاى  
المالكى المدعو بابى المواهب<sup>2)</sup>. Andere Handschriften dieses Werkes finden sich: in Berlin (Sprenger Nr. 808), in der Vaticana (s. Bibl. Ital. XLVII, 14, Nr. 179) und in Leiden Nr. 2285. Im neuen Leidener Katalog werden bei Beschreibung der dort befindlichen Hss. die Überschriften der sechs ersten Qânûn mitgeteilt; die übrigen acht handeln über الزهد — الفقر — الرياء — المعرفة — الفناء — البقاء — الولاية الخاصة und الولاية العامة.

Anfang: يقول العبد الفقير . . . . . الحمد لله الحكيم العليم الرؤف  
الرحيم الذى اودع قلوب اوليايه طرايق الحكم

59 Blätter (17,5 × 13,5 cm); schönes, altes Naschî mit 19 Zeilen auf der Seite. Das beschriebene Werk des Abû-'Imawâhib endet auf Fol. 54<sup>b</sup>, auf Fol. 55<sup>b</sup>—57<sup>a</sup> folgt dann noch, von derselben Hand geschrieben, eine وصية كتبها الشيخ ابو المواهب رحمه الله الى البلاد المغربية. Auf den übrigen Blättern noch einige kurze Abschnitte, von verschiedenen Händen geschrieben.

<sup>1)</sup> Sic! 1. وحلة.

<sup>2)</sup> Vgl. unsere Hs. Nr. 890.

## 908.

(Möll. 133; Stz. Kah. 1643.)

حدّ الرموز، ومفاتيح الكنوز (H. Ch. III, 104, 4594, vgl. Cat. Lugd. Bat. IV, p. 285 Anm.), eine çûfische, mit vielen Versen ausgestattete Schrift des عبد السلام بن محمد بن غانم المقدّسى (so nach H. Ch.), deren Inhalt von Nicoll zu der Oxforder Hs. 51 (II, p. 80) kurz angegeben wird. Dass wir wirklich die Schrift des Ibn Ghânim, und nicht etwa die gleich betitelte Abhandlung des Ghazzâli (s. Gosche p. 309, Paris Nr. 1200), vor uns haben, lehrt eben eine Vergleichung mit den Angaben des Oxforder Kataloges. Auf den ersten Blättern unserer Hs. ist alles spezifisch Muḥammadanische ausgestrichen, dann aber von anderer Hand am Rande ergänzt; dies erklärt die letztere Hand auf Fol. 1<sup>a</sup> durch folgende Bemerkung: كان هذا الكتاب عند نصراني لعنه الله فضرب على محلات الصلوات على النبي صلى الله عليه وسلم فلما دخل في يدي اعدت ذكرها. Andere Handschriften finden sich: in Oxford (Nicoll 51 u. 315, 5), im Escorial (Casiri 527, 2 u. 1541), in Berlin (Sprenger 794 u. 833), und bei Franck Nr. 569. Ob die Wiener Hs. Nr. 1975 vielleicht eine türkische Bearbeitung des vorliegenden Schriftchens ist, müsste eine nähere Vergleichung lehren; nach Hammer in Wiener Jahrb. LXXXV, p. 36 Nr. 351 scheint es nicht so.

Anfang: الحمد لله الذى فتح بمفاتيح الغيوب اقفال القلوب ورفع  
حجب السراير وجلا ابصار البصائر

51 Blätter (20×15 cm); kräftiges, deutliches Naschî, die Seite zu 23 Zeilen. Abschrift vollendet an einem Montage, 8. Çafar 1100.

## 909.

(Möll. 130; Stz. Kah. 824.)

نزهة الاخوان المتكاتبين فى الله، eine çûfische Schrift eines Mannes, welcher in den einleitenden Worten الشيخ الامام العلامة

الاستاد الطرطوشى genannt wird; auf Fol. 50<sup>b</sup>, wo sein Name nochmals angeführt wird, steht noch dabei المعروف بالمهروى. Auf dem Titelblatte steht: هذا كتاب نزهة الاخوان ويسمونه بمفاتيح الكنوز تاليف الامام الولي الزاهد العالم العلامة الطرطوشى نفعا لله به امين. Über den Inhalt sagt der Verfasser auf Fol. 1<sup>b</sup>: هذا كتاب تصوّف في كلام القوم وجمعت فيه من احاديث الرسول ومن كلام الله تعالى و توحيد (sic) وغيرها.

Anfang: الحمد لله رب العالمين وصلى الله على سيدنا محمد و على اله و صحبه و سلم قال الشيخ الخ

52 Blätter (20,5×14,5 cm); ziemlich flüchtiges und rohes Naschi, die Seite zu 20 Zeilen. Ziemlich neu.

### 910.

(Möll. 135; Stz. Kah. 67.)

كتاب زنبيل, ein Buch, welches, wie auf der Titelseite bemerkt ist, handelt und von الحضرمي اليماني<sup>1)</sup> verfasst ist. In der Vorrede heisst es: هذا زنبيل قد اشتمل على بعض محاسن الكشكول وتضمن ما عسى ان يكون لبعض النفوس في خبايا زوايا اشارات عباراته اطيب ما كول فكان من شأنه ان تكتب سطوره بالنور على صفحات خدود الحور ظاهرا لانه المنقوش معانيه بقلم العقل على لوح النفس باطنا.

Anfang: بسم الله الرحمن الرحيم ورحمت ربك خير مما يجمعون  
اللهم يا من جمع لاحمد الحمد اسنى الحامد

1) ? Es scheint vielmehr بابكر zu heissen, und ist dann vielleicht in ابو بكر zu emendiren.



91 beschriebene Blätter (21,5 × 16 cm); flüchtiges Naschî mit 15 Zeilen auf der Seite. Neue Abschrift von der Hand des **محمد** **ابن مصطفى الشهارى الشافعى البهائى**.

### 911.

(aus arab. 941 = Stz. Hal. 628.)

Antwort eines Ungenannten auf einige Fragen aus der Mystik.

In der Vorrede heisst es: **وبعد فلما اسئل بعض العارفين عن معنى الشيخ الكامل، والمرشد الفاضل، بان يقال له ما معنى الشيخ المرتبى والمسلك، وما معنى المرشد الجالس على السجادة، وما معنى اجلاس غيره عليها ليرشد الناس وبرتبهم الطريق الواصل الى الله تعالى ومن يصلح لهذا المقام الجواب واجاب الخ.**

Anfang: **الحمد لله الذى وفقنا للايمان، وعلمنا البيان عما فى الجنان**

2 Blätter (20 × 12,5 cm); ziemlich neues, gutes, kleines Naschî; auf der vollen Seite stehen 28 Zeilen.

### 912.

(arab. 581, 2; Stz. Hal. 147, 2.)

Ein çûfisches Schriftchen, von **مصطفى بن احمد** aus dem Türkischen des **محمد بن احمد** übersetzt und **سراج السالكين** genannt. Beide, sowohl Verfasser als Übersetzer, waren bekannt unter dem Namen **ابن البكرى** und scheinen somit Brüder gewesen zu sein.

Anfang: **الحمد لله الذى نور قلوب العارفين بنور معرفته**

17 Blätter (21 × 15,5 cm); gutes, grosses, ziemlich neues Naschî; die Seite hat 11 Zeilen. Rothe Einfassung. Eine Unterschrift von

anderer Hand lautet: **حرر في هذه النسخة الشريفة درويش سيد** مصطفي بن صالح السعدى في شهر اوائل جمادى الآخر سنة 1104 الخ

### 913.

(arab. 258g; Stz. Hal. 550.)

ازاد المساكين ، الى منازل السالكين ، eine Abhandlung über **ابو يزيد البسطامى** von مراتب السلوك والسالكين der Titelseite die Ehrenprädicate **فرد الوقت قطب الامام الهمام** beigelegt werden.

Anfang: **بسم الله الرحمن الرحيم قال الشيخ القدوة امام العارفين**  
**وسلطان الحققين سيدى ابو يزيد البسطامى قدس**  
**الله روحه و نور ضريحه**

6 Blätter (16,5 × 10,5 cm); neues, kleines, flüchtiges Nasta'liq, dem die diakritischen Punkte nicht selten fehlen. Abschrift von der Hand des **عبد الرحمن الحسن** <sup>(1)</sup> **الحنبلى** an einem Dienstag, 6. Schawwāl 1099, vollendet. Ein grosser brauner Fleck geht durch alle Blätter.

### 914.

(arab. 562; Stz. Dam. 68.)

1. **ما لا بد للمريد منه** , **كنه** , Einleitung in die Mystik , von **حبي الدين محمد بن على بن العربي الطائى** († 638).

Anfang: **الحمد لله رب العالمين والعاقبة للمتقين ، ولا حول ولا**  
**قوة الا بالله العلى العظيم**

2. Fol. 10: **اللمع الافقيّة** , eine Blumenlese von Aussprüchen aus den Werken desselben Mystikers, welcher hier **على بن محمد**

<sup>1)</sup> So hier; in den Endschriften von Nr. 77 u. 1182 steht dafür **الحسينى**.

العربي الحاتمي الطائي genannt wird. Der Name des Redactors ist nicht genannt.

Anfang: هذه لطايف نبذ من كلام رئيس الحققين وقدوة  
العارفين

3. Fol. 25: الأمر المربوط، فيما يلزم أهل طريق الله من الشروط، Abhandlung über die wesentlichsten Pflichten der Çûfi, von demselben Ibn al-'Arabî, welcher hier ausführlicher محيى الملة والدين، ابو عبد الله محمد بن علي بن محمد بن العربي الطائي الحاتمي genannt wird. Unsere Schrift erscheint bei H. Ch. I, 437, 1266 unter dem Titel: الأمر الحكيم المربوط, und wird ebenso in den Hss. Leipzig Ref. 86 (§ 31), Upsala Nr. 393, 13 und Wien Nr. 1909 genannt. An letzterer Stelle macht Flügel ausführliche Mittheilungen über den Inhalt.

Anfang: الحمد لله الذى هدانا لهذا وما كنا لنهتدى لولا ان  
هدانا الله،

4. Fol. 45<sup>a</sup>: Auszug aus dem Werke نور اليقين، وإشارة أهل اليافعى von التمكنين (? † 768).

Anfang: العلم على قسمين قديم وحادث فالقديم علم الله

5. Fol. 46<sup>b</sup>: Nach einigen anderen Fragmenten das mystische Schriftchen كشف الغطاء، لإخوان الصفاء، welches von H. Ch. V, 209, 10720 einem Verfasser Namens Schaich Schihâb-aldin zugeschrieben wird.

Anfang: أبرزتها الرحمة الازليه لترقى ارباب النظر والبرهان

6. Fol. 47<sup>a</sup>: Mehrere Igâzât.

7. Fol. 52<sup>a</sup>: Nach mehreren Fragmenten ein Sendschreiben (رسالة) des Ibn al-'Arabî an Fachr-aldin al-Râzî († 606).

Anfang: الحمد لله وسلام على عباده الذين اصطفى وعلى وليى فى  
الله فخر الدين محمد

53 Blätter (17 × 12,5 cm); verschiedene Naschi-Hände. Das letzte Stück ist geschrieben im Jahre 950.

### 915.

(arab. 1243; Stz. Kah. 746.)

1. Fol. 1<sup>a</sup>: Ein kurzer Abschnitt, ohne Angabe eines Titels oder Verfassers, welcher den einleitenden Worten zufolge über die Vorzüge der Armuth (في فضيلة الفقر) handeln soll, in der That aber die Eigenschaften der Heiligen (الأولياء) beschreibt, deren erste die Armuth ist.

Anfang (nach der Doxologie): **في فضيلة الفقر سال جعفر عن علي**  
**كرم الله وجهه عن الفقر قال الفقر للأولياء كرامتهم**  
**وذكر الله علامتهم**

2. Das.: Ein Stück aus al-Ghazzâlî's († 505) unter dem Titel **أيها الولد** bekannter Abhandlung; und zwar p. 14, Z. 6 v. u. (حكى) bis p. 21, Z. 3 der Hammer'schen Ausgabe. Derselbe Auszug findet sich in der Leidener Hs. Nr. 2152 und in der Oxfordener (Uri 331, 1); die betreffende Schrift des Ghazzâlî ist vollständig vorhanden: in unserer Hs. Nr. 1165, in Leiden Nr. 2149. 50. 51; im Brit. Museum Nr. 122, 4 und 622, 8; in Dresden Nr. 172, 7 und 201, 4, Leipzig Nr. 194, 2 und Ref. 427 (§ 29), Wien Nr. 1841 und nach Gosche, Abh. der Berl. Akad. 1858, p. 302, Anm. 33 auch in Berlin (Sprenger 1968, 2) und Paris (Suppl. Ar. 345); mit Commentar in Wien Nr. 1842 u. 1843, und in München Nr. 174 Fol. 110<sup>b</sup>; mit türkischer Paraphrase in Coburg (Nr. III, b) und (unter dem Titel **تحفة الصالحاء**) in München (s. Wien. Jahrb. XLVII, Anz.-Bl. p. 43, Nr. 205, 1).

Anfang: **قال الشيخ . . . . . الغزالي الطوسي رضى الله عنه وارضاه**  
**وجعل فردوس الاعلى مسكنه ومثواه في رسالته**

3. Fol. 3<sup>a</sup>: سراج القلوب, eine Abhandlung von أبو الخليل أحمد بن محمد بن عبد الملك الأشعري التبريزي; s. H. Ch. III, 588, 7080. Über den Inhalt sagt der Verfasser, seine Schrift handle von den Graden<sup>1)</sup> der gewöhnlichen, besonderen und ganz besonderen [Çûfis], على ذكر مقامات<sup>1)</sup> العوام والخواص واخص الخواص, Von den einundvierzig Capiteln (باب), in welche die ganze Abhandlung zerfällt, handeln die beiden ersten في التوبة und في الإبادة, die beiden letzten في السرّ und في الروح. M. vgl. auch, was Flügel zur Wiener Hs. 1916, 7, welche dasselbe Schriftchen enthält, beigebracht hat.

Anfang: الحمد لله على ما خص وعم من نعمته وصلى الله على محمد وآله وزمّرتة قال . . . . . التمس منى بعض اخواني

4. Fol. 11<sup>b</sup>: Eine Abhandlung ohne Angabe eines Titels oder Verfassers. Statt des ersteren ist von fremder Hand an den Rand geschrieben: هذه رساله في ذم الدنيا واقتنايها<sup>2)</sup>; indessen passt diese Inhaltsangabe nur auf den Anfang der Abhandlung, während dieselbe im weiteren Verlaufe vielmehr über die verschiedenen Andachtsübungen der Çûfi handelt, wie nächtliches Beten (vgl. Qur'ân XVII, 81), Weinen (XVII, 109), Meditationen (III, 188) u. dgl. m. Der Verfasser pflegt seine Auseinandersetzungen mit einer bezüglichen Qur'ânstelle, wie die angeführten, zu beginnen, und dann reichliche Belege aus sonstiger Literatur beizubringen.

Anfang: الحمد لله) اشاره يا هذا الدنيا بجزايفها منذ خلقت والى ان تفنى لا تساوى

56 Blätter (21 × 15 cm); gutes, nicht ganz neues Naschi, die Seite zu 17 Zeilen.

<sup>1)</sup> Über مقامات in diesem Sinne vgl. m. Silv. de Sacy, Pendnameh p. LXIV, wo die betreffende Stelle aus den Definitionen des Ġurgāni mitgetheilt wird; s. auch: Le Koran trad. par Kasimirski, Anm. zu XVII, 81.

<sup>2)</sup> Sic! z. l. وفنائها?

## 916.

(arab. 757, 3; Stz. Kah. 29, 3.)

Çûfische Abhandlungen; nämlich:

1. الفتح القريب، في ما الحكمة في الاستغفار بعد شمّ الطيب،  
 von ابراهيم الشاذلى، wie er am Anfang, oder ابراهيم  
 ابن محمود بن حسن الاقصرى (sic) الحنفى الشاذلى المواهبى  
 (lebte um 900; vgl. Nr. 890), wie er am Ende der vorliegenden Ab-  
 handlung genannt wird.

Anfang: الحمد لمن انشا نسيم الطيب، وجعله من داية من  
 المعانى

2. Fol. 2<sup>b</sup>: هداية الرب، لمن احبّ، von ungenanntem Ver-  
 fasser, wahrscheinlich aber von demselben, welcher sowohl die vorher-  
 gehende, als die folgende Abhandlung schrieb.

Anfang: بسم الله الرحمن الرحيم، اعلّموا رحمكم الله، انّ الطريق  
 يشتمل على جمل ثلاث،

3. Fol. 3<sup>b</sup>: Eine Abhandlung über die Formel لا اله الا الله،  
 deren Titel in der Überschrift: إخلاص التفريد، في معنى كلمة  
 التوحيد، in der Schlusschrift: كتاب التفريد، في كلمة التوحيد،  
 bei H. Ch. II, 328, 3149 und in der Leidener Hs. Nr. 2278 كتاب  
 التفريد، بصواب قواعد التوحيد lautet. Aus H. Ch. erfahren wir  
 zugleich, dass der Verfasser der Schrift ابو اسحق ابراهيم بن محمود  
 الشاذلى، d. h. also derselbe, welcher Nr. 1 unserer Hs. schrieb, war;  
 aus der Leidener Hs. ferner, dass dieselbe im Jahre 905 verfasst  
 wurde. Diese Angabe nämlich, sowie auch die im Leidener Katalog  
 a. a. O. mitgetheilte Stelle der Vorrede, fehlt in unserer Hs., und  
 zwar weil, wie es scheint, zwischen Fol. 3 u. 4 der letzteren eine  
 Lücke vorhanden ist; an der Identität des in der vorliegenden und  
 des in der Leidener Hs. enthaltenen Schriftchens dürfte nicht zu  
 zweifeln sein.

Anfang: الحمد لله الذى جعل كلمة التوحيد، لتقابلها حصنا  
 حصين، (sic)

4. Auf der letzten Seite noch ein kurzer Abschnitt über die Bedeutung der **كلمة التوحيد**.

Anfang: واعلم ان ليس المراد بكلمة التوحيد ان تحرك بها لسانك

8 Blätter (20 × 14,5 cm); gutes Naschî mit 24 Zeilen auf der Seite.

### 917.

(arab. 618 3; Stz. Kah. 516.)

1. Eine Abhandlung **في العلم اللدنى**. Dieselbe wird von H. Ch. III, 420, 6236 (wo, wie die Anfangsworte zeigen, von der uns vorliegenden Schrift die Rede ist), einem **ابو الحسن [على] بن احمد بن الحسن** zugeschrieben, während sie nach der Angabe unserer Hs. von keinem Geringeren, als dem berühmten Ghazzâlî († 505) verfasst sein soll. Auch die Angabe H. Ch.'s, dass die Abhandlung an einen gewissen Nagîbî gerichtet sei, finde ich in unserer Hs. nicht bestätigt. Die Leidener Hs. Nr. 2279, welche dasselbe Schriftchen enthält, scheint über den Verfasser ganz zu schweigen; dasselbe thut unsere Hs. Nr. 1158, in welcher unter Nr. 2 nochmals das gleiche Schriftchen vorliegt. Die Abhandlung **في شرائط التفكر** wird von dem Verfasser am Ende in unserer wie in der Leidener Hs. versprochen.

Anfang: احمد الله الذى زين خواص قلوب عبيدة بنور الولاية

..... اعلم ان واحد (sic) من اصداقنا حكى عن

بعض العلماء انه انكر العلم الغيبى اللدنى

2. Fol. 7: **الجوهرة الخالصة عن الشوايب**, فيما يقم<sup>1)</sup> على جميع<sup>2)</sup> المذاهب (Abhandlung über Glaubenssätze, welche sämtlichen orthodoxen Secten gemeinsam sind. Die Abhandlung wurde auf Ersuchen des **عبد الحق بن عبد الحميد بن عبد الواحد الذهبى**

<sup>1)</sup> Sic! l. يقوم.

<sup>2)</sup> oder, wie das zweite Glied in den Anfangsworten lautet: **في العقائد المتقومة على جميع المذاهب**.

شمس الدنيا والدين عبد الصمد بن عبد الله العلوي  
 geschrieben. *الدامغانى*

Anfang: الحمد لله على جميع مننه بالكلية والجزية<sup>1)</sup>

24 Blätter (28 × 40 cm); ziemlich neues, flüchtiges, häufig unpunktirtes Naschî mit 30 Zeilen auf der Seite.

Abschnitte çûfischen Inhalts finden sich noch in folgenden Handschriften: Pers. 5, I, 4 (في الاحديّة) (vgl. Sprenger in ZDMG. XVI, 312, Anm.) — 5 (رسالة) — 6 (كلمات في فضائل الفتوة) — 6 (محمبى الدين بن العربى von الانوار) — 7 (مسائل الترمذى) — 9 (اصطلاحات صوفية) — 8 (الرسالة الغوثية) — 10 (الفتوحات المكية) — 5, III, 2 (ein Stück aus رسالة شيخ الارسلان) — Türk. 18, 1; — ferner in den arabischen Handschriften: Nr. 2 (Varia) — 3, 16 (Ibn al-Arabi's عظة الالباب) — 26, II (Varia) — 70, 2 (Kunstausrücke und Stufen) — 4 — 6 (منية الراغبين) — 84, 2 (هدية الفقراء) — 8 (مرآة الارواح) — 6 — 87, 7 (الدرّة الفاخرة) von Gâmi — 10 (Comm.) — 90, 2 (رشح) — 839 (Polemik gegen die Çûfi) — 102, 7 (عيون الذوق) — 870, 5 (منهاج الصادقين) — 1158, 2 (über العلم الغيبى und العلم اللدنى) — 2803, Anhang 7.

## IX. Jurisprudenz.

### 1. Allgemeines; Uçûl und Furû' zusammen.

918.

(arab. 852, 4; Stz. Hal. 172, 4.)

Abhandlung eines Ungenannten über الاجتهاد, die Forschung auf dem Gebiete der Rechtskunde, d. h. die Anstrengung, welche der

<sup>1)</sup> Sic! aber ohne Punkte. I. *والجزئية*.



Jurist machen muss, um sich nach Massgabe der vier Grundpfeiler aller Forschung (القياس — الجماع — السنة — القرآن) eine feste und klare Meinung über einen Rechtsfall zu bilden (s. Gurgânî = de Sacy in Notices et Extraits X, p. 24, sowie Schahrastânî ed. Cureton S. 153 und übers. von Haarbrücker I, 230). Die Abhandlung beginnt mit einem Citat aus den قواعد des Zarkaschî<sup>1)</sup>, und dieses wieder mit einem Citat aus der Religionsgeschichte des Schahrastânî (الحج [al. نعلم] فعله وبالجملة، Cureton p. 104, Z. 1).

Anfang: بسم الله الرحمن الرحيم وصلى الله على سيدنا محمد  
واله وسلم واما بنعمته ربك فحدث ، وبعد فقد قال  
الزركشى فى قواعدہ قد عد الشهرستانى فى الملل  
والنحل

10 Blätter (17 × 14,5 cm); gutes, nicht neues Naschî mit 16 Zeilen auf der Seite.

### 919.

(arab. 985; Stz. Kah. 525.)

Ein juristisches Compendium in — wie die Einleitung angiebt — etwas über 1000 Rağaz-Versen, von welchen indessen in dem vorliegenden Exemplare, welches vor dem letzten Blatt eine Lücke hat, nur 970 vorhanden sind. Was den Titel anbetrifft, so wird als solcher sowohl auf der Titelseite unserer Hs., als auch in dem in Trübner's Record Nr. 46, p. 488 erwähnten Bûlâqer Druck الزبد angegeben, und man sollte auch meinen, dass derselbe sich aus dem Verse der Einleitung

وبعد هذى زبد نظمها ابياتها الف بما قد زدتها<sup>2)</sup>  
ergäbe. Der in der folgenden Hs. enthaltene Commentar dagegen er-

<sup>1)</sup> In unseren Hss. dieses Werkes, Nr. 978 (Fol. 5a) und 979 (Fol. 6b), kann ich diese Stelle im Capitel über الاجتهاد nicht finden.

<sup>2)</sup> Diese von dem Verfasser über das Tausend zugegebenen Verse werden von dem in der folgenden Hs. enthaltenen Commentare auf „ungefähr 40“ (نحو أربعين), von dem in der zweitnächsten enthaltenen auf „ungefähr 50“ angegeben.

klärt: „Dies sind die von mir in Verse gebrachten **زبد**“, und setzt hinzu, **الزبد** sei ein Werk von **البارزى**; der vorliegenden Versification desselben geben beide Commentare, und ebenso H. Ch. IV, 105, 7763 den Titel **صفوة الزبد**. Die Eintheilung des Stoffes ist die, dass zuerst von den **اصول الدين**, dann von den **فروع**, endlich in der **Châtimah** von **التصوّف** gehandelt wird. Der Verfasser wird in der vorliegenden Handschrift nicht genannt; nach H. Ch. a. a. O. hiess derselbe **شهاب الدين احمد بن الحسين الرملى القدسى الشافعى** und starb im Jahre 844. Vgl. übrigens auch die beiden folgenden Handschriften. — Anfang wie in der folgenden Handschrift.

32 Blätter (15×10,5 cm); schlechtes, neues, nur auf den ersten Seiten vocalisirtes Naschî; die Seite hat 14 zweispaltige Zeilen. Abschrift von **محمد بن ادريس المالكى** im Auftrag (**برسم**) des **خليل بن ابراهيم البحرى الرفاعى [الشافعى]** angefertigt und an einem Dienstag, 10. Ġumâdâ II 1088, vollendet.

## 920.

(Möll. 542; Stz. Kah. 433.)

Dieselbe Schrift, deren Verfasser hier **بو العباس احمد بن** **رسلان** genannt wird. Dem Texte ist ein ziemlich ausführlicher Commentar beigelegt, welchem in der Einleitung der Titel **فتح** **شرح زبد ابن رسلان** beigelegt ist; der Name des Commentators wird in dem Werke selbst nicht genannt; in dem von gleicher Hand wie die ganze Handschrift geschriebenen Titel auf Fol. 1<sup>a</sup> wird als solcher **ابو العباس احمد الرملى**, in einer ebenda von anderer Hand geschriebenen Waqf-Dedication **الشهاب الرملى** genannt. Nach der Ähnlichkeit dieser Namen mit dem oben angegebenen Namen des Verfassers des commentirten Lehrgedichtes könnte man vermuthen, dass wir einen der beiden von H. Ch. a. a. O. erwähnten, vom Verfasser des Gedichtes selbst geschriebenen Com-

mentare vor uns hätten; der Wortlaut der Vorrede unterstützt indessen diese Annahme nicht. Die beiden einzigen, mir sonst bekannten Handschriften, Leiden Nr. 1859 und Franck Nr. 564, sind gleichfalls anonym <sup>1)</sup>. — Mit der uns vorliegenden Abhandlung des Ibn Raslân über schâfi'tisches Recht ist eine andere Abhandlung eines Raslân (des Vaters unseres Verfassers?) über die Einheit Gottes (s. H. Ch. III, 403, 6151; Leipzig, Ref. § 31 gegen das Ende, und unsere Hs.: Pers. 5, I, 10 <sup>2)</sup>) nicht zu verwechseln; auch zu dieser existirt ein Commentar unter fast gleichem Titel, wie der uns vorliegende (s. H. Ch. a. a. O., Uri Nr. 120, 4 und Batavia Nr. 23, 1).

Anfang der Urgûzah:

الحمد لله الذي الجلال وشارع الحرام والحلال

des Commentars:

الحمد لله الذي بعث محمدا صلى الله عليه وسلم رحمة للانام

112 Blätter (26 × 17,5 cm); Lücken nach Fol. 6. 13. 21. 49. 76. 108. 109 u. 110. Kleines, gutes Naschî mit 35 Zeilen auf der Seite. Der Text ist roth, versweise, oder auch in kurzen Verscomplexen, beige geschrieben. Die Handschrift wurde, laut einer Randnote auf Fol. 108<sup>a</sup>, von Anfang bis zu Ende mit dem Autograph des Verfassers collationirt *قوبلت هذه النسخة من أولها الى آخرها على* (خط المؤلف تغمده الله). Ebenda endigt der beschriebene Commentar; darauf folgt noch eine Erläuterung der Namen Gottes, betitelt *محمد بن الروضة الحسنة، لشرح اسماء الله الحسنى* und von *رحب بن عبد العال الزبيرى* (sic) verfasst. Abschrift (von derselben Hand wie der vorhergehende Commentar) und Collation wurde an einem Mittwoch (*يوم الابعاء!* sic), 5. Ragab 982, vollendet.

<sup>1)</sup> Einen anderen Commentar enthält die Hs. Nr. 1887 des Brit. Museums; den blossen Text Leiden Nr. 1858 und Uri Nr. 270 (vgl. Pusey p. 575).

<sup>2)</sup> Dass die dort vorliegende Abhandlung die von H. Ch. III, 403, 6151 und nicht, wie ich im persischen Katalog vermuthete, die 363, 5955 erwähnte ist, zeigen die Anfangsworte.

## 921.

(Möll. 574; Stz. Kah. 546.)

Ein anderer Commentar zu demselben Lehrgedicht; der Verfasser des letzteren wird hier **شهاب الدين بن رسلان المقدسى** genannt. Der Commentator nennt sich in der Einleitung **الشافعى** **شهاب الدين بن محمد بن الطحان الشافعى** und berichtet hier und am Ende, dass er aus einem früher von ihm geschriebenen, ausführlicheren Commentare, welcher den Titel **شرح صفوة الزبد** trug, den vorliegenden so ausgezogen habe, dass er zwischen allzu grosser Länge und allzu knapper Kürze die Mitte halte (**أحببت**) (**ان اختصره اختصارا وسطا لا مُفَرِّطا فيه ولا مُفَرِّطا**). Als Titel des vorliegenden Commentars wird am Ende (und nach einer Correctur ebenso auf Fol. 1<sup>a</sup>) **مختصر صفوة الزبد** angegeben; der Titel, welchen die Einleitung giebt, nämlich **صفوة الزبد**, kann nicht richtig sein, da ja **صفوة الزبد** der Titel des commentirten Originals ist. Der roth beigeschriebene Text ist wort- und phrasenweise, nicht versweise (wie in der vorigen Hs.) commentirt.

Anfang: **قال الشيخ . . . . . الحمد لله ولى التوفيق لهداية منهاج التحقيق والصلاة والسلام**

231 Blätter (20 × 14,5 cm); deutliches Naschî mit 23 Zeilen auf der Seite. Abschrift vollendet an einem Mittwoch, 3. Schahân 1062, von der Hand des . . . . . **عمر بن عثمان**. Das erste und das letzte Blatt sind leer.

## 2. Die Uçûl allein.

## 922.

(arab. 1130; Stz. Kah. 195.)

**الورقات فى اصول الفقه**, der sehr bekannte Abriss der Principien des schâfi'tischen Rechts, von **عبد الملك بن محمد الجوينى**,

welcher **امام الحرمين** war und unter diesem Titel besonders bekannt ist († 478; s. Wüstenfeld, Akademien, Nr. 38 und Pusey, p. 570<sup>b</sup>). Die vorliegende Handschrift enthält nicht nur den Text des Buches, sondern auch einen Commentar, und zwar — nach einer Angabe auf dem Titelblatte und nach der Endschrift — den des

**عبد الرحمن بن ابراهيم بن سباع ابو** vollständiger **ابن الفركاح**, **محمد تاج الدين الفزاري البدرى المصرى الفركاح** († 690; s. Wüstenfeld, Akademien, Nr. 122). Die Einleitung, aus welcher im Katalog des Brit. Museums p. 253<sup>a</sup> ein Stück über den Verfasser der Waraqât mitgetheilt wird, fehlt in unserer Handschrift. — Andere Exemplare finden sich: im Brit. Museum Nr. 548, 3, in Paris Nr. 405, 2 und in Tübingen, Wetzstein Nr. 110.

Anfang: **الحمد لله وصلاته وسلامه على محمد واله الطيبين**  
**الطاهرين الى يوم الدين قال المؤلف رحمه الله**  
**تعالى**

56 Blätter (21 × 15,5 cm); grobes, deutliches Naschî mit 20 Zeilen auf der Seite. Eine Schlussbemerkung sagt, dass die Abschrift an einem Sonnabend im Ġumâdâ I 1117 vollendet worden sei, und zwar von (sic) **محمد على قنطاط ابن الحاج احمد لنبائى** für **الطبنارى**. Text roth geschrieben.

### 923.

(arab. 1059; Stz. Kah. 1404.)

Dasselbe Werk des Imâm al-ḥaramain, aber mit dem Commentare des **ابو عبد الله جلال الدين الكلى المصرى الشافعى** († 864; vgl. das zu unserer Hs. Nr. 958 Beigebrachte), s. H. Ch. VI, 433. — Andere Exemplare finden sich: bei Franck Nr. 213 und in Tübingen, Wetzstein Nr. 109.

Anfang: **قال الشيخ . . . . . هذه ورقات قليلة تشتمل على فصول**  
**من اصول الفقه ينتفع بها المبتدى وغيره**

19 Blätter ( $23,5 \times 17$  cm); neues und ziemlich rohes Naschî, die Seite zu 19 Zeilen. Abschrift vom Çafar 1197. Text roth geschrieben.

### 924.

(Möll. 212, 1; Stz. Kah. 466, (1).)

قُرَّةُ الْعَيْنِ، لشرح وِرقات امام الحرمین ابو عبد الله محمد بن محمد، nochmals dieselbe Grundschrift, mit dem Commentare des محمد بن محمد، welchem u. a. der Titel مفتى المسلمين ببلد الحطاب المالکی gegeben wird. Nach Casiri 1229, 1 und 518, 5, wo, ebenso wie bei Franck 213 u. 561, sich Hss. dieses Commentares finden, soll derselbe im Jahre 953 vollendet worden sein; in unserer Hs. kann ich diese Angabe nicht finden. H. Ch. kennt den vorliegenden Commentar nicht. In der Vorrede wird als hauptsächlich benützter Vorgänger al-Mahallî (s. die vorige Hs.) genannt, und ein kurzer Lebensabriss des Imâm al-ḥaramain mitgetheilt, welcher mit dem aus Ibn al-Firkâh im Katalog des Brit. Museums p. 253<sup>a</sup> mitgetheilten fast wörtlich übereinstimmt.

Anfang: بِسْمِ اللّٰهِ . . . . . قال سيدنا . . . . . الحمد لله رب العالمين  
والصلاة والسلام على سيدنا محمد وآله وصحبه  
اجمعين وبعد فان كتاب الوراقات في علم اصول  
الفقه

20 Blätter ( $21 \times 14,5$  cm); gutes, ziemlich kleines Naschî mit 23 Zeilen auf der Seite. Text roth geschrieben. Abschrift vollendet am Neumond (مستهلّ) des Scha'bân 1066, von (sic) علي الواطي (بلدا المالکی مذهبا). Ein Vorsetzblatt enthält nur die Nummer Seetzen's.

### 925.

(Möll. 171; Stz. Hal. 519.)

المستصفي من علم الاصول, ein Werk des Ghazzâlî, welcher im Jahre 505 starb und über welchen m. s. Munk, Mélanges de

philosophie, p. 366 und besonders G o s c h e in Abh. der Berl. Akad. a. d. J. 1858, p. 239 ff. Das vorliegende Werk wird von letzterem p. 266, Nr. 30 besprochen; auch H. Ch. erwähnt dasselbe V, 523, 11936. Eine andere Hs. ist mir nicht bekannt; nach Wüstenfeld, Akad. der Araber, p. 18, Nr. 48 und G o s c h e a. a. O. soll die Pariser Hs. Nr. 408 einen Auszug unseres Werkes enthalten, und dieselbe Hs. meint wohl auch d'Herbelot s. v. Mostasfi; in dem Pariser Kataloge wird aber als der Titel des abgekürzten Originals von Ghazzâli nicht al-mostasfi, sondern vielmehr al-moktafi angegeben, welches Titels ich freilich ein Werk Ghazzâli's nirgends angegeben finde.

Anfang: الحمد لله القوى القادر الولى الناصر اللطيف القاهر الباطن  
الظاهر

152 beschriebene Blätter (27,5 × 20 cm); verschiedene Hände, 21—29 Zeilen auf der Seite. Verschiedenen Theilen der Hs. sind — gegen das Ende mit verschiedener Dinte — Vocale beigefügt, während anderen Theilen selbst die diakritischen Punkte fehlen. Correcturen sind in der am Ende defecten und deshalb nicht datirten, aber augenscheinlich alten Handschrift nicht selten; dieselben sind auf Rechnung der Abschreiber oder — wie im letzten Theile der Hs. die zu Vocalen wie Correcturen gleichmässig verwandte blässere Dinte lehrt — auf Rechnung des Vocalisators zu schreiben, denn an ein Autograph zu denken, wozu die Art der Hs. sonst auffordern könnte, wird doch durch das Nebeneinanderstehen verschiedener Hände unmöglich gemacht. Auf der Innenseite des Vorderdeckels steht die, sein Eigenthumsrecht constatirende Bemerkung eines Besitzers aus dem Jahre 1082.

### 926.

(Möll. 214; Stz. Hal. 156.)

تاج الدين] ابو نصر عبد الوهّاب بن ابى الحسن [على] بتitelt und über die اصول الفقه nach schâfi'tischen Grundsätzen handelnde Werk des [تاج الدين] ابو نصر عبد الوهّاب بن ابى الحسن [على] السبكي († 771, s. unsere Hs. Nr. 1763, Fol. 143<sup>b</sup>; Wüstenfeld,

Akademien, Nr. 51 vgl. Nr. 49; Schriften, Nr. 22), mit dem تشنيف بدر الدين محمد بن عبد الله betitelten Commentare des الزركشى († 794). S. H. Ch. II, 611. — Ein zweites Exemplar dieses Commentars ist mir nicht bekannt; andere Handschriften, welche das Werk des Subkî oder auf dasselbe sich beziehende Literatur enthalten, werden zu der Leidener Hs. Nr. 1845 aufgezählt; ich füge noch eine Hs. des Commentars von Maḥalli in der Ambrosiana (Nr. 67, 2), und den Bûlâqer Druck einer Glosse zu diesem Commentar (Trübner's Record Nr. 46, p. 488<sup>a</sup>) hinzu.

Anfang: الحمد لله رب العالمين حمدا يليق بجلاله والصلاة والتسليم الاتمان الاكملان على سيدنا محمد واله

118 beschriebene Blätter (17 × 13 cm); ziemlich gutes, nicht neues Naschî, die Seite zu 25 Zeilen. Am Ende defect, bricht in der خاتمة ab.

### 927.

(Möll. 175 = Stz. Kah. 347.)

Dem Tâg-aldin al-Subkî, dem Verfasser des unter der vorigen Nummer erwähnten, جمع الجوامع betitelten juristischen Handbuches, waren von einem Commentator desselben, dem شمس الدين محمد الاسدى الغزى († 808), eine Anzahl — wie sich aus dem uns vorliegenden Buche schliessen lässt, 33 — Bedenken in einer البروق betitelten Schrift vorgetragen worden. Diese Bedenken werden in dem uns vorliegenden Buche zuerst in 33 Fragen (سؤال) zusammengestellt und dann von al-Subkî selbst beantwortet, und zwar unter dem Titel منع الموانع عن جمع الجوامع. S. H. Ch. II, 612 und VI, 198, 13206; ob wir in den 33 Fragen die Schrift البروق selbst, oder nur einen zur Beantwortung bestimmten Extract derselben zu suchen haben, muss ich dahingestellt sein lassen.



Anfang der Fragen: الحمد لله اللهم صل على سيدنا واله وصحبه  
وسلم تسليما السؤل (sic) من احسان سيدنا

der Beantwortung: الحمد لله الذى اسس قواعد دينه على  
اثبت دعائم

198 Blätter (27 × 19 cm); sehr flüchtiges Naschî, dem nicht selten die diakritischen Punkte fehlen; die Seite hat 25 Zeilen. Das Ende fehlt.

### 928.

(Ende von Möll. 175 = Stz. Kah. 347.)

5 Blätter (26,5 × 18 cm), welche als Schluss bei der vorigen Hs. lagen, zu der sie aber nicht gehören. Dieselben enthalten vielmehr das Ende einer ألفية juristischen Inhalts, mit einem Commentare, als dessen Verfasser in den Schlussworten محمد بن عبد الدائم البرماوى († 831) genannt wird; die Alfjah soll, wie ebenda gemeldet wird, am 19. Dû-'lhiġġah 818, das Concept des Commentars am 3. Scha'bân 828, die vorliegende Abschrift von der Hand des محمد ابو نصر am 26. Ġumâdâ II 845 vollendet worden sein. Es ist wahrscheinlich, dass wir den Schluss der Schrift vor uns haben, welche H. Ch. VI, 294, 13539 beiläufig erwähnt und I, 418, 1149 in einem besonderen Artikel bespricht. Nach letzterer Stelle soll dem Werke der Titel النبذة الالفية ' فى الاصول الفقهية zukommen. Vielleicht ist dasselbe Werk in der Sprenger'schen Hs. Nr. 645 enthalten.

Anfang: بانه من فروض الكفايات وكيف لمنع (?) من وهو الموصل  
Naschî, die Seite zu 25 Zeilen.

### 929.

(arab. 1217; Stz. Kah. 238.)

Diese kleine Handschrift wird von derselben Hand, welche den ganzen Text schrieb, auf Fol. 1<sup>a</sup> als مختصر التقويم فى اصول الفقه

منتخب تقويم (لابى زيد الدبوسى<sup>1</sup>) رحمه الله تعالى  
 bezeichnet. Wir haben also einen Auszug aus  
 dem von H. Ch. II, 392, 3488 erwähnten Werke des **ابو زيد عبد**  
**الله بن عمر بن عيسى الدبوسى** († 430; s. über ihn Ibn Chal-  
 likân ed. Wüstenfeld Nr. 332, transl. by Slane II, 28, Ibn  
 Quṭlûbughâ ed. Flügel Nr. 266, Flügel's Hanef. Rechtsgelehrte,  
 S. 274) über die Grundsätze des Rechts nach hanafitischer Lehre  
 vor uns. H. Ch. a. a. O. sagt, dass ein solcher Auszug von **ابو**  
**جعفر محمد بن الحسين الحنفى** angefertigt worden sei; ob wir  
 eben diesen hier vor uns haben, kann ich nicht entscheiden.

Anfang: **بسم الله الرحمن الرحيم رب يسر بخير<sup>2</sup> الاسما في عرف**  
**الفقها**

6 Blätter (16,5 × 12,5 cm); altes, gutes Naschi mit 15 Zeilen  
 auf der Seite.

### 930.

(Möll. 192; Stz. Kah. 79.)

**اصول الفقه** von **متن المنار** d. i. der Text der Schrift über die **اصول الفقه** von  
**احمد بن محمود النسفى الحنفى** (sonst, und z. B. von H. Ch. zu  
 unserer Schrift VI, 121, 12907 **ابو البركان عبد الله بن احمد**  
**المعروف بحافظ الدين النسفى** genannt, † 710), welche vollständiger  
 den Titel **منار الانوار** trägt. — Andere Hss. des Textes finden sich:  
 in Paris Nr. 486, 2, in der R. As. Soc. in Calcutta p. 57 Nr. 15  
 und bei Tippû p. 150 Nr. 45; Commentare: in Paris Nr. 507 u.  
 509, im Britischen Museum Nr. 205 u. 270, bei Tippû p. 150  
 Nr. 46—48, Franck Nr. 207 u. 212, Ibrâhîm Pascha Nr.  
 464—467, in München Nr. 298, Dresden Nr. 407 und Constantine  
 (s. Journ. As. 1854, II, p. 442 Nr. 106); Glossen: in St. Peters-  
 burg (Dorn Nr. 81, 17) und bei Ibrâhîm Pascha Nr. 452.

<sup>1</sup>) In einer gleichen Notiz, die darüber stand, aber nur noch theilweise erhalten  
 ist, lautet seine Nisbah **الدابوسى**.

<sup>2</sup>) Diese zwei Worte sind ohne Punkte geschrieben.

Anfang: الحمد لله الذى هدانا الى الصراط المستقيم، والصلاة والسلام على من اختص بالخلق العظيم

45 Blätter (21 × 15,5 cm), deren erstes ein Vorsetzblatt ist. Deutliches, neues Naschi, die Seite zu 15 Zeilen.

### 931.

(arab. 1029; Stz. Hal. 423.)

Eine zweite Handschrift desselben Werkes. Schlechtes Naschi, das in manchen Zügen sich dem Diwānī nähert, und sowohl hierdurch, als auch durch die lang gezogenen Schwänze der Endbuchstaben ein eigenthümliches Aussehen hat. Die Seite hat 11 Zeilen. — Anfang wie in der vorigen Handschrift.

42 Blätter (21 × 15,5 cm).

### 932.

(arab. 1244; Stz. Kah. 332.)

Eine Abkürzung der in der vorigen Handschrift enthaltenen Schrift des Nasafī, von طاهر بن الحسن بن عمر بن حبيب الحلبى († 808), und zwar mit einem Commentare, welchen قاسم [بن قطلوبغا] الحنفى († 879, s. Flügel's Ausgabe seiner Ṭabaqât p. 73) nach dem Dictate des عثمان بن اغلبك (غلبك) الحلبى verfasste. Eine versificirte Bearbeitung der vorliegenden Abkürzung findet sich im Brit. Museum Nr. 893, 1.

Anfang: الحمد لله رب العالمين، وصلى الله على سيدنا محمد واله وصحبه وسلم، وبعد فان الفقير الى رحمة ربه الغنى

41 Blätter (22,5 × 17 cm); neues, ziemlich flüchtiges, doch nicht undeutliches Naschi; die Seite hat 21 Zeilen. Abschrift vollendet an einem Montage, 18. Rabī' I 1153.

## 933.

(arab. 88; Stz. Kah. 365.)

صدر الشريعة، التوضيح، في حل غوامض التنقيح  
 [الثانى] عبيد الله بن مسعود بن تاج الشريعة [الكبوى البخارى]  
 († 747) zu seinem eigenen, *تنقيح الاصول* genannten Werke über  
 die Grundsätze des muḥammadanischen Rechts. S. über den Ver-  
 fasser und sein Werk H. Ch. II, 443, 3674; Krafft in  
 Wiener Jahrb. CX, Anz.-Bl. p. 27; Ibn Quṭlūbughā Nr.  
 118; Flügel, Classen der ḥanefitischen Rechtsgelehrten, S. 277  
 u. 324, und Kasembek in der Einleitung zu seiner Ausgabe der  
*Wiqājah*, p. LI. Der beigeschriebene Text wird mit م (d. i. مصنف),  
 der Commentar mit ش (d. i. شارح) eingeführt. Das *Tanqīḥ* ist  
 mit dem *Tauḍīḥ* und einem weitem, *التلويح* genannten Commentare  
 des Taftazānī († 792) bereits zwei Mal gedruckt (in *Dihlī* 1267, s.  
 Zenker II, 1130, Sprenger 602; und in Lakhnau 1281, s. Trüb-  
 ner's Record Nr. 45 p. 464<sup>b</sup>); handschriftlich findet sich das *Tanqīḥ*  
 allein in Bologna (Bibl. Ital. LVI, 31, 339), im Brit. Museum Nr.  
 206 und bei Ibrāhīm Pascha Nr. 442; Glossen dazu in Oxford  
 (Uri 500, s. u. 9, s. Pusey p. 584); mit dem *Tauḍīḥ* in St. Peters-  
 burg Nr. 83, Kasan Nr. 42, bei Franck Nr. 208, in Wien Nr. 1774,  
 in Leipzig (Ref. 336 § 25), in Calcutta (As. Soc., p. 10 Nr. 124),  
 bei Tippû p. 148 Nr. XXVII und p. 189 Nr. XXI, bei Ibrāhīm  
 Pascha Nr. 443 u. 444, und — nach Dorn a. a. O. — in der  
 Lâleli-Moschee in Konstantinopel; Glossen zum *Tauḍīḥ* in Oxford  
 (Uri Nr. 500, s. u. 10, s. Pusey p. 584) und in Kasan Nr. 44,  
 endlich der *Talwīḥ* des Taftazānī in Kasan Nr. 43, im Escorial  
 (Casiri Nr. 1041 — 1043), in Oxford (Uri Nr. 223, s. Pusey  
 p. 573), bei Franck Nr. 211, in Wien Nr. 1775, München Nr.  
 310, bei Tippû p. 148 Nr. XXVIII, und bei Ibrāhīm Pascha  
 Nr. 437 — 441, und Glossen hierzu ebenda Nr. 446 — 450 u. 454,  
 in St. Petersburg (Dorn Nr. 81, 18), bei Franck Nr. 209 und bei  
 Tippû p. 148 Nr. XXIX u. XXX.

Anfang: حامدا لله تعالى اولا ثانيا ولعنان الثنا اليه ثانيا وعلى  
افضل رسله محمد

207 Blätter (27 × 20,5 cm); sehr gutes, altes, mit einzelnen Vocalzeichen versehenes Naschî; die Seite hat 19 Zeilen. Hie und da Randbemerkungen, resp. Correcturen und Nachträge. Das erste Blatt, welches etwas später ergänzt zu sein scheint, ist beschädigt, Fol. v. des letzten grossentheils verklebt. Eine von fremder Hand geschriebene Bemerkung am Ende besagt, das vorliegende Exemplar sei mit einem Exemplar collationirt worden (قُوِّبَ), nach welchem ein Mann, von dessen Namen nur noch جلال الدين zu lesen ist, das Werk mit dem Verfasser selbst gelesen habe.

### 934.

(arab. 418; Stz. Hal. 517.)

Ein grösseres Fragment eines Werkes über die اصول الفقه. Dasselbe beginnt in dem ersten Façl eines grösseren, wahrscheinlich ebenso wie die folgenden کلام genannten Abschnittes, welcher im ganzen aus neun Façl besteht; dann folgt Fol. 25<sup>b</sup>: الكلام في في  
الكلام في الاوامر والنواهي in drei Façl; dann Fol. 50<sup>b</sup>: الكلام في العموم  
الكلام في الخصل والمبين: in sieben Façl; dann Fol. 70<sup>b</sup>: الكلام في Muqaddimah und vier Façl; dann Fol. 79<sup>a</sup>: الكلام في الافعال  
in vier Fragen (مسائل); dann Fol. 84<sup>b</sup>: الكلام في النسخ in vier  
Façl; dann Fol. 95<sup>a</sup>: الكلام في الاجماع in sieben Façl; endlich  
Fol. 115<sup>a</sup>: الكلام في الاخبار, in welchem die Hs. abbricht. Da das  
erste Blatt jeder Lage der Hs. in der linken oberen Ecke die be-  
treffende Zahl mit dem Beisatz من التحصيل trägt, so ist kaum zu  
bezweifeln, dass wir ein Stück der von سراج الدين ابو الثنا محمود  
محمود حاصل في († 682) verfassten Abkürzung des ابن ابي بكر الارموي  
فخر الدين محمد بن عمر الرازي اصول الفقه († 606) vor uns  
haben, welche von H. Ch. II, 217, 2516 erwähnt und V, 424 be-  
sprochen wird. Zur Vergleichung würde sich die Oxforder Hs. Uri  
Nr. 267 darbieten.

Anfang: للتشبيه والمراد بالحروف لا نابد (?) على الواحد طاهرا  
 Ende: الأشعري حتى شهد له ابو سعيد الحذرى ورد عمر خبز

129 Blätter (20 × 14 cm); Naschî von bedeutendem Alter; die Seite hat 17 Zeilen.

### 935.

(Möll. 183; Stz. Hal. 523.)

اصول، تنقيح الفصول، في اختصار الحصول  
 شهاب الدين احمد بن ادريس الصنهاجى<sup>1)</sup> [القرافى] von الفقه  
 المالكي († 684), mit Commentar des Verfassers. Zunächst liegt  
 hiernach die Vermuthung, dass wir das Werk vor uns haben  
 dürften, welches H. Ch. II, 451, 3677 bespricht. Freilich passen  
 die Angaben H. Ch.'s nicht alle auf unser Werk; die Eintheilung  
 in Bâb und Façl hat allerdings auch die uns vorliegende Hand-  
 schrift, und zwar das erste Kapitel mit 20 Façl, während im  
 Verlaufe der Handschrift (von Fol. 88<sup>b</sup> an) die Capitelüberschriften  
 fehlen; davon jedoch, dass das Werk (الافادة) eines anderen Ver-  
 fassers (des عبد الوهاب المالكي) von dem Çinhâgî in sein Buch  
 mit eingearbeitet sei, findet sich in unserer Hs. nichts erwähnt<sup>2)</sup>,  
 Somit scheint nach der oben gegebenen Fassung des Titels, wie sie  
 unser Autor in der Vorrede giebt, das uns vorliegende Werk viel-  
 mehr ein Auszug aus dem Maḥçûl des Râzî († 606) zu sein; eine  
 ausdrückliche Angabe darüber liegt freilich nicht vor, und H. Ch.  
 V, 424 kennt unseren Verfasser nur als Commentator, nicht als  
 Epitomator des Maḥçûl von Râzî.

Anfang: قال . . . . . الحمد لله باسط الارزاق فى الافاق

259 Blätter (25,5 × 17 cm); Naschî, die Seite zu 17 und 21  
 Zeilen. Von Fol. 88 an beginnt eine neue Hand; zwischen dieser

<sup>1)</sup> S. لب اللباب s. v. und Pusey im Oxforder Katalog, p. 512b.

<sup>2)</sup> Die Anfangsworte des Tanqih, welche H. Ch. erwähnt, lässt der vorliegende Commentar weg.

und der alten findet sich eine Lücke. Beide Hände sind alt, die erste noch älter, als die zweite. Das Datum am Schlusse ist unleserlich. Auf Fol. 1<sup>a</sup> nennt sich ein Besitzer aus dem Jahre 1158.

## 936.

(arab. 1208; Stz. Kah. 194.)

Ein kurzes, in acht Bâb eingetheiltes Schriftchen über die Grundsätze der Rechtswissenschaft als Pflichtenlehre. Als Verfasser wird am Ende ganz ausdrücklich **ابن كمال پاشا** († 941) angegeben, während am Anfange steht **هذا فقه كيدانى** und ebenso in der Wiener Handschrift Nr. 1995, 18 (III, S. 505) der auch als Verfasser einer Fatwâ-Sammlung (H. Ch. IV, 368, 8816) bekannte **كيدانى** als der Autor der vorliegenden Abhandlung genannt wird. Wie dieser Widerspruch zu lösen ist, weiss ich nicht; denn dass mit **كيدانى** (statt **الكيدانى**) ein Mann gemeint und die Angabe des Verfassers beabsichtigt ist, dürfte doch wohl nicht zu bezweifeln sein. Die Capitel handeln: 1) (ohne Überschrift) **في بيان المشروعات**, 2) **في بيان الواجبات**, 3) **في السنن**, 4) **في المستكبات**, 5) **في المفسدات** und 8) **في المباحات**, 7) **في المكروهات**, 6) **الحرمات**.

Anfang: الحمد لله رب العالمين، والصلاة والسلام على رسوله  
محمد وآله، اعلم ان العبد مبتلى بين ان يطيع الله  
فيثاب، وبين ان يعصيه فيعاقب، . . . . . المشروع  
اربعة، فرض، وواجب، وسنة، ومستكب، ويليها  
المباح، وغير المشروع نوعان، محرم، ومكروه، ويتلوهما  
المفسد للعمل المشروع فيه فلكل ثمانية انواع،

8 Blätter (21 × 15,5 cm); sorgfältiges, durchaus vocalisirtes Naschî mit 15 Zeilen auf der Seite; rothe Randeinfassung. Abschrift vollendet in der letzten Dekade (في اواخر) des Muharram 1101 von **حاجى احمد بن حاجى محمد** zu Makkah.

## 937.

(arab. 487; Stz. Hal. 531.)

Ein Werk über die أصول الفقه, von welchem ich weder den Titel, noch den Verfasser angeben kann, da der Anfang der Handschrift fehlt. Vollendet (وكان الفراغ من هذا الكتاب المبارك) am 3. Ġumâdâ I 808.

Anfang: التمنى والعرض والنداء والقسم وهذا القسم اسقطه في الكتاب  
لان عرض الاصولي (sic) لا يعظم تعلقه به بخلاف  
الاقسام التي ذكرها

126 Blätter (13,5 × 9 cm), deren erstes nur die Nummer Seetzen's und darüber die von demselben mit Bleistift geschriebene Inhaltsangabe „Phi uhsszühl“ enthält. Nicht schönes, aber deutliches, kleines Naschî mit einzelnen Vocalen. Die Seite hat 11 Zeilen.

Über die Uqûl handeln noch: Nr. 70, 9 (تنقيح الاصول) und 100, 1 (von الماتريدي).

## 3. Die Furû' allein.

## a) Allgemeine Werke.

## aa) Schâf'itische.

## 938.

(arab. 211; Stz. Hal. 527.)

Ein Lehrbuch des muḥammadanischen Rechts oder der praktischen Theologie (فروع الدين), nach schâf'itischen Grundsätzen. Die Vorschriften, welche sehr ins Einzelne gehen, werden nach Überlieferung von المزني, welche derselbe unmittelbar von seinem Lehrer al-Schâf'î erhalten hatte, mitgetheilt; al-Muzanî, vollständiger ابو ابراهيم اسمعيل بن يحيى بن عمرو بن اسحاق المزني المصري genannt, war im Jahre 175 geboren und starb im Jahre 264;



s. Ibn Challikân ed. Wüstenfeld Nr. 92, transl. by Slane I, 200; Hammer's Lit.-Gesch., Nr. 2071 (IV, 154); unsere Hs. Nr. 1763, Fol. 3<sup>a</sup>. Die Hs. beginnt ohne alle Einleitung mit dem Capitel über die Gefässe, deren man sich zu den gesetzlichen Waschungen bedienen soll (باب الآنية), weil sie, wie es scheint, defect ist; es ist also von dieser Seite über den Titel derselben nichts zu erfahren, und auch aus der Endschrift ergibt sich nur, dass wir den ersten Theil (الجزء الأول) des Werkes vor uns haben. Auf Fol. 1<sup>a</sup> aber hat eine fremde und viel jüngere Hand geschrieben: هذا مختصر ابي ابراهيم اسمعيل المزني من علم امامنا النفيس محمد بن ادريس قدس الله سره, und auch auf dem Schmitte ist noch die Aufschrift مختصر المزني zu erkennen. Wir scheinen sonach den ersten Theil des berühmten Werkes vor uns zu haben, welches H. Ch. V, 459, 11628 bespricht.

Anfang: باب الآنية حدثنا المزني قال الشافعي و يتوضاء في جلود  
الميته

189 Blätter (20,5 × 14,5 cm), deren erstes nicht zum Werke gehört. Sehr altes Naschî mit 23 Zeilen auf der Seite; die Hs. ist von einer gleichfalls alten (wie mir scheint sogar derselben, wenigstens gleichalterigen) Hand mit rother Dinte ganz durchcorrigirt. Das letzte Blatt ist beschädigt.

### 939.

(Möll. 207; Stz. Kah. 351.)

Ein Band eines ausführlichen juristischen Werkes, welcher mit dem كتاب البيوع beginnt und mit dem كتاب الفرائض schliesst. Nach dem Titelblatte ist es das (zerstört) . . . . . كتاب المهذب vom Schaich Abû Ishâq. Hiernach ist es wahrscheinlich, dass wir einen Theil des berühmten schâfîtischen Rechtsbuches المهذب von ابو اسحاق ابراهيم بن محمد الشيرازي († 476; s. Ibn Challikân

ed. Wüstenfeld Nr. 5, transl. by Slane I, p. 9) vor uns haben, welches von H. Ch. VI, 273, 13462 besprochen wird. Ein anderes Exemplar mit Commentar scheint in den Sprenger'schen Hss. Nr. 635 u. 636 enthalten zu sein.

Anfang: كتاب البيوع البيوع جايز والاصل فيه قوله تعالى واحل الله البيع وحرّم الربا

213 Blätter (23,5 × 17,5 cm); gutes, altes Naschî mit 19 Zeilen auf der Seite. Abschrift (?) von عثمان بن عبد الله بن الياس vollendet am 4. Raġab 688. Theilweise vocalisirt.

#### 940.

(Möll. 182; Stz. Kah. 350.)

Ein Band eines juristischen Werkes, welcher die Capitel كتاب الجراح (Fol. 216<sup>b</sup>) und كتاب دعوى الدم (Fol. 112<sup>a</sup>), كتاب الديات, الجراح (Fol. 307<sup>a</sup>) enthält, und zwar den Text mit ausführlichem Commentare. Aus den Anfangsworten (قال حجة الاسلام) dürfen wir schliessen, dass wir ein Werk des Ghazzâlî († 505) vor uns haben; die von fremder Hand auf das Titelblatt gesetzte Aufschrift (كتاب الاحيا المسمى بالوجيز للمشيخ الرافعى), welche ähnlich auf dem Schnitt wiederkehrt (كتاب الاحيا يسمى بالوجيز), lässt die Wahl zwischen zwei Werken dieses berühmten Gelehrten, dem احياء علوم الدين und dem Waġîz (Gosche p. 266). Da wir nun das erstere sicher nicht vor uns haben können, wie sich nicht nur im Allgemeinen aus dem rein juristischen Inhalt, sondern auch speciell aus einer Vergleichung mit den bei Gosche p. 254 aufgezählten Capiteln des Ihjâ ergibt, so bleibt als wahrscheinliche Annahme nur übrig, dass wir den Waġîz, und zwar, wie die Notiz auf dem Titelblatte vermuthen lässt, mit dem (nach H. Ch. VI, 428) ابو القاسم فخر العزيز، على كتاب الوجيز عبد الكريم بن محمد القزوينى الرافعى الشافعى († 623) vor uns

haben. Eine weitere Bekräftigung dieser Vermuthung liefert unsere folgende Hs., welche einen secundären Auszug aus dem Commentare des Râfî zum Wagîz enthält und mit dem uns vorliegenden Werke vielfach, oft wörtlich übereinstimmt. Der Anfang unserer Hs. entspricht dort dem كتاب الجنایات, Fol. 181<sup>b</sup>. Unsere Hs. Nr. 982, welche wörtliche Auszüge aus dem فتح العزيز enthält, und deshalb noch erfolgreicher zur Vergleichung herangezogen werden könnte, enthält leider gerade die der vorliegenden Hs. entsprechenden Capitel nicht. — Über Hss. s. m. Gosche a. a. O.; Hss. des uns vorliegenden Commentares finden sich in der Bibliothek des Tippû p. 147 Nr. XXV und in der der As. Soc. in Calcutta p. 41 Nr. 60 verzeichnet; vgl. auch Tübingen, Wetzstein Nr. 122.

Anfang: قال حجّة الاسلام رحمه الله كتاب الجراح القتل كبيرة  
تتعلق بها الكفارة والقصاص

357 Blätter (27 × 18,5 cm); sehr schönes, nicht ganz neues Naschi, die Seite zu 21 Zeilen. Am Ende defect.

### 941.

(Möll. 177; Stz. ?)

روض الطالب, ein Werk über die Furû<sup>c</sup>, und zwar, wie in den kurzen einleitenden Worten angegeben wird, ein Auszug aus einem الروضة betitelten Werke, welches seinerseits wieder ein Auszug aus einer Schrift ist, welche hier kurzweg العزيز genannt wird, welcher aber vollständiger der Titel على كتاب الوجيز (H. Ch. VI, 428) zukommt (s. die vorige Hs.). Unter dem الروضة betitelten Buche, welches das Original der uns vorliegenden Abkürzung war, ist die Schrift des Nawawî († 676) zu verstehen, über welche H. Ch. III, 506, 6666 und Wüstenfeld, Leben des Nawawî, S. 53 Nr. 23 berichten; die uns vorliegende Abkürzung ist, wie sich aus einer beschädigten Notiz auf dem Titelblatte ergibt, die des شرف الدين اسمعيل [بن ابى بكر] اليمنى المعروف بابن [المق]رى الشافعى, welcher nach H. Ch. III, 508, wo sein vorliegendes Werk erwähnt

wird, im J. 836 starb. Über Hss. berichtet Wüstenfeld a. a. O.; ich kann nur noch beifügen, dass von der Raudhah des Nawawî Text und Commentar fragmentarisch auch in Tübingen vorhanden sind, Wetzstein Nr. 121 u. 122 (? vgl. unsere Hs. Nr. 982). Die Unterschrift unseres Codex zeichnet sich durch folgende detaillirte Angaben aus: der Commentar des Râfî'î (d. i. الفتح العزيز, ein Commentar zum وجيز) wurde vollendet am Ende des Jahres 613, die Raudhah des Nawawî im Anfang des Jahres 670 in Damaskus, das vorliegende Werk an einem Sonnabend, 10. Rabî' I 829, die Reinschrift desselben im Dû-lqa'dah 830, die vorliegende Abschrift in der letzten Dekade des Ramadhân 846, und zwar in Makkah von der Hand des Schaich عمر بن المرشدى الشافعى; endlich wurde die uns vorliegende Abschrift in demselben Jahre mit ihrem im Besitze des Schaich احمد بن على بن عمر المقرئ اليمنى الشوايطى befindlichen Originale gleichfalls in Makkah verglichen. — Mangelhafter Titel von späterer Hand auf Fol. 1<sup>a</sup>: الروض للقاضى زكريا فى مذهب الامام الشافعى رضى الله عنه امين.

Anfang: الحمد لله الذى جعل ..... العزيز دانية قطفونها واوجزنا

250 Blätter (27 × 18 cm); ziemlich gutes Naschî, dem die diakritischen Punkte grossentheils erst von späterer Hand beigelegt zu sein scheinen; die Seite hat 31 Zeilen. Viele Randnoten.

## 942.

(4, aus arab. 205.)

Der Qâdhî ابو شجاع احمد بن الحسين (al. الحسن) (al. الاصفهانى), welcher im 6. Jahrhundert d. H. starb (s. Nr. 1788 des Leidener Katalogs), verfasste ein kurzes Lehrbuch über die فروع nach schâf'itischen Grundsätzen, welches durch die Ausgabe von S. Keijzer (Zenker II, 1147) bekannt ist, und nach den Worten der Vorrede سألتنى بعض الاصدقاء حفظهم الله تعالى ان اعلم مختصرا فى الفقه على مذهب الامام الشافعى رحمه الله ورضوانه عليه فى غاية

الاحتصار ونهاية الاجاز ليقرب على المتعلم درسه الح التقريب في الفقه oder auch غاية الاختصار oder auch مختصر ابي شجاع genannt wird. Von diesem Compendium, welches von H. Ch. unter den beiden ersten Titeln V, 441, 11602 und IV, 296, 8497 erwähnt wird, liegt uns hier eine aus zwei Exemplaren zusammengesetzte, aber trotzdem noch unvollständige Handschrift vor. Es finden sich nämlich Lücken nach Fol. 1 (Keijzer 1, 10 bis 3, 3), Fol. 2 (Keijzer 4, 10 bis 9, 12) und Fol. 22 (Keijzer 39, 3 v. u. bis 41, 5), und das Vorhandene bricht mit den Worten ولا يجوز بيع الولا ولا هبته (Keijzer 47, 7) ab. — Andere Handschriften: Leiden Nr. 1788, Deventer (Leiden Nr. 2755), Brit. Museum Nr. 895, Franck Nr. 149, Wien Nr. 1795, Uri Nr. 159, 2 und 246, 1, Med. Laur. Nr. 173 <sup>1)</sup> und Kopenhagen Nr. 304, 3, sowie einige von Keijzer in der Vorrede zu seiner Ausgabe aufgezählte Handschriften.

Anfang: الحمد لله رب العالمين وصلى الله على سيدنا محمد

25 Blätter (21,5 × 15,5 cm); zwei Naschi-Hände, die eine grösser und besser als die andere. Ziemlich neu.

---

Zum Lehrbuche des Abū Schuġār schrieb der Qadī 'Aġlūn ein Supplement تصحيح; auf dieses bezieht sich Nr. 102, 2.

### 943.

(arab. 375, 2; Stz. Kah. 363, 2.)

Nach einem bei dieser sehr defecten und lückenhaften Handschrift liegenden Titelblatte soll dieselbe den **الافتناع في حلّ الفاظ** genannten Commentar des **حمّد الشربيني الخطيب** († 977) zu dem in der vorigen Hs. enthaltenen juristischen Werke enthalten;

---

<sup>1)</sup> Nach Assemani zu dieser Hs. soll der Verfasser in der ersten Hälfte des 8. Jahrhunderts d. H. gelebt haben. Die im Leidener Kataloge beigebrachte Stelle des Subki ist aber entscheidend für das Ende des 5. und den Anfang des 6. Jahrhunderts.

in der That gehört jedoch diesem Commentare eben nur das erste Blatt an, während der Rest der Hs. irgendwelchen Glossen zu einem juristischen Werke entnommen ist. — Vom Commentare des Scharbînî, welchen H. Ch. nicht erwähnt, finden sich Hss. in Leiden Nr. 1791, Deventer (Leiden Nr. 2756) und München Nr. 364; vgl. auch Tübingen, Wetzstein Nr. 115.

Anfang: الحمد لله الذى نشر للعلما اعلا ما ثبت لهم على الصراط  
المستقيم

76 Blätter (21,5 × 16,5 cm); mittelmässiges, neues, flüchtiges Naschi mit 23 Zeilen auf der Seite.

#### 944.

(arab. 143; Stz. Kah. 72.)

Bei Beschreibung der vorigen Handschrift ist der Commentar des Scharbînî al-chaṭīb († 977, hier شمس الدين محمد الخطيب genannt) zu dem Muchtaṣar des Abū Schuḡā' erwähnt worden, als dessen Titel dort ebenso, wie in den Handschriften von Leiden und München في حدّ الفاظ ابي شجاع angegeben wird, während hier als solcher افتتح الجيب على الكتاب المسمى شجاع 'افتتاح' erscheint. Die vorliegende Hs. enthält nämlich Glossen zu dem genannten Commentare, welche von dem Schaich ابراهيم الزهري auf den Rand seines Exemplares geschrieben worden waren, und in dem vorliegenden Bande von einem Unge- nannten<sup>1)</sup> zusammengetragen sind. — Andere Glossen zu dem Com- mentare des al-Chatīb, von سليمان الجيرمي, sind in Bûlâq 1284 gedruckt erschienen (s. Trübner's Record, Nr. 46 p. 484<sup>b</sup>).

Anfang: الحمد لله الذى اظهر دينه القويم وهدى من وفقه الى  
صراط مستقيم

<sup>1)</sup> Wenn derselbe nicht, wie wahrscheinlich, mit dem Schreiber identisch ist.

188 Blätter (21 × 15 cm); nicht schönes, aber deutliches Naschi mit 21 Zeilen auf der Seite. Geschrieben von **حسن بن محمد الطيار المرحومى**.

## 945.

(arab. 207, 6; Stz. Kah. 145, 5.)

Ausser dem Commentare des Scharbini, dessen Anfang in der vorvorigen Handschrift enthalten ist, sind, wie H. Ch. a. aa. OO. meldet und sich zum Theil auch aus den Katalogen europäischer Handschriftensammlungen nachweisen lässt, noch verschiedene Commentare zu dem Werke des Abû Schugâ' geschrieben worden. Einer der verbreitetsten scheint der von H. Ch. nicht erwähnte, wohl aber in Leiden Nr. 1790 (als Abschrift Nöldcke's aus einer Weil gehörigen Hs.) u. 2659, im Brit. Museum Nr. 253, bei Franck Nr. 149 und vielleicht auch in Tübingen (Wetzstein Nr. 115) handschriftlich vorhandene und in Ägypten mehrfach gedruckte (s. Perthes Nr. 60 u. 95, sowie Trübner's Record, Nr. 80 p. 173<sup>a</sup>) des **شمس الدين ابو عبد الله محمد بن قاسم الغزى** († 918) gewesen zu sein, welcher mit Hinblick auf den doppelten Titel des Originals gleichfalls zwei Titel: **فتح القريب الحبيب**, **في شرح الفاظ التقريب** und **القول المختار**, **في شرح غاية الاختصار** führt. Zu diesem Commentare des Ibn Qâsim al-Ghazzî nun finden sich in der vorliegenden Handschrift Glossen, über deren Verfasser ich nichts weiter sagen kann, als dass sein Sohn, mit dem er den Commentar des Ibn Qâsim las und für den er die vorliegenden Glossen schrieb, Ahmad hiess; dies sagt er selbst in der Vorrede. Glossen zu dem Commentare des Ibn Qâsim von **البيجورى** (l. **الباجورى**? vgl. Perthes' Katalog, p. 25 Anm.) und von **البرماوى** sind gleichfalls in Ägypten gedruckt (s. Trübner's Record, Nr. 46 p. 487<sup>a</sup> und Nr. 80 p. 173<sup>a</sup>). — Unsere Hs. enthält nur noch die erste Lage des Werkes.

Anfang: **الحمد لله الذى جعل الفقه فى الدين من اهم المقصودات**

Ende: قوله مختصرة الاولى ان يقول كتابة ليخرج من شبه تحصيل  
الحاصل قوله

10 Blätter (23 × 16,5 cm); neuere, flüchtiges Naschi mit 21 Zeilen auf der Seite.

## 946.

(arab. 217; Stz. Hal. 530.)

كفاية الأخيار، في حل غاية الاختصار، noch ein Commentar zur Schrift des Abû Schugâ, und zwar der des im Jahre 829 verstorbenen تقى الدين ابو بكر بن محمد الحِصْنَى. Dieser Commentar wird von H. Ch. IV, 296, 8497 erwähnt, und ist sonst noch handschriftlich vorhanden in Leiden Nr. 1789, Oxford (Uri Nr. 224, vgl. Pusey p. 574) und Cambridge (Preston p. 46 Nr. 193). Eine kurze Note <sup>1)</sup> auf dem Deckel unserer Hs. bezeichnet dieselbe als Autograph des Verfassers, und das Ansehen der Hs. widerspricht dieser Angabe nicht. Der Schlussbemerkung zufolge wurde die Abschrift in der ersten Dekade des Rabi<sup>c</sup> I 808 <sup>2)</sup> und zwar بالمدرسة الصلاحية in Jerusalem vollendet: die Zeitangabe stimmt also vollkommen zu der Angabe, dass wir ein Autograph des Verfassers vor uns haben; davon, dass derselbe in Jerusalem gelebt habe, ist freilich in seiner Biographie, wie sie in unserer Hs. Nr. 1763 Fol. 178<sup>b</sup> steht, nichts zu lesen. — Das erste Blatt der Handschrift fehlt.

Anfang: وارجو من الله العزيز القدير تسهيل ما يحصل به الايضاح  
والتيسير

197 Blätter (17 × 12,5 cm); flüchtiges, oft unpunktirtes Naschi mit 22 Zeilen auf der Seite; Correcturen nicht selten, wenn auch nicht so häufig, als sie sonst wohl in Autographen zu sein pflegen.

<sup>1)</sup> شرح الغاية للحصني بخطه.

<sup>2)</sup> ثمانماية، verwischt; es ist aber nur für ثمان وثمانين Platz, nicht etwa für ... وثمانين.



## 947.

(Möll. 185; Stz. Hal. 520.)

قواعد الشريعة, allgemeines System der Jurisprudenz nach schäffitischen Grundsätzen, von عز الدين ابو محمد عبد العزيز بن عبد السلام بن ابي القسم السلمى الشافعى الدمشقى († 660); s. H. Ch. IV, 577, 9620. Aus der Übereinstimmung zwischen den Anfangsworten unsrer Hs. und den von H. Ch. mitgetheilten ergibt sich, dass wir die kürzere der beiden existirenden Bearbeitungen des Werkes (القواعد الصغرى) vor uns haben.

انfang: قال الشيخ . . . . . الحمد لله الذى خلق الانس والجن ليكتفهم

239 Blätter (25,5 × 18,5 cm); kräftiges Naschî, die Seite zu 19 Zeilen. — Abschrift vollendet in طرابلس بالشام an einem Sonnabend, 7. Dû-'lqa'dah 782 (? die Zehnerzahl ist unsicher). — Originalfoliirung, welche Fol. 1 gar nicht und Fol. 86 doppelt gezählt hat, und deshalb nur bis 237 geht.

## 948.

(arab. 654; Stz. ?.)

Diese am Anfang und am Ende defecte Handschrift enthält ein Stück eines dem vorigen ähnlichen, doch aber von demselben verschiedenen Werkes; auf dem Schnitt ist noch deutlich كتاب القواعد zu lesen. Sollten wir vielleicht einen Theil des القواعد الكبرى genannten Werkes desselben Verfassers vor uns haben, dessen القواعد الصغرى in der vorigen Hs. enthalten sind? Auf Fol. 3<sup>a</sup> beginnt ein Abschnitt mit folgenden Worten: فصل ومن الدلالة التى هى لفظة ايضا دلالة الاشارة وهى التى نفع فى ضمن الكلام الذى قصد به غيرها كقوله تعالى وحمله وفضاله ثلاثون شهرا مع قوله تعالى فى الآية الاخرى والوالدات يرضعن اولادهن حولين كاملين فإن

في مجموع الآيتين اشارة الى ان اقل مدة الحمد ستة اشهر وان لم يكن مقصودا باللفظ الخ

Anfang: على وجه ذهب اليه ابو الطيب ابن سلمة لكن الاصح  
خلافه

Ende: لأن الظاهر ان مراد الشافعى بالتقليد

189 Blätter (25,5 × 17,5 cm); gutes, ziemlich altes, theilweise vocalisirtes Naschi zu 17 Zeilen. Ein Fälscher hat durch eine fingirte Endschrift und Überstreichen der letzten Zeilen der Hs. den Anschein der Vollständigkeit zu geben gesucht.

#### 949.

(arab. 655; Stz. Kah. 406.)

الغاية، في اختصار النهاية، ein Werk über die Furu', nach schâfi'itischen Grundsätzen. Dasselbe ist eine von عز الدين عبد عز الدين عبد († 660) angefertigte Abkürzung eines betitelten Werkes, dessen Verfasser weder bei H. Ch. VI, 396, 14061, noch in unserer Hs. genannt wird; auch ist mir eine andere Hs. weder von dem ursprünglichen Werke, noch von der uns vorliegenden Abkürzung bekannt. Unsere Hs. beginnt ohne alle Einleitung mit dem كتاب البيع und endet nach dem كتاب الشفعة mit einem Capitel vermischten Inhalts (فروع متفرقة).

Anfang: كتاب البيع الجائز بالاجماع قال الشافعى جماع ما  
غزر به البيع

205 Blätter (25,5 × 18 cm); flüchtiges, häufig unpunktirtes Naschi mit vielen Randnoten; die Seite hat 21 Zeilen. Die Handschrift ist Autograph des Verfassers und vollendet am 18. (oder 28.?) Scha'bân 645.

1) So nach H. Ch.; auf dem Titelblatte unserer Hs. ist nur noch عز الدين عبد zu lesen.

## 950.

(Möll. 213; Stz. Hal. 521.)

Diese Handschrift enthält ein الحاروى genanntes Lehrbuch der Jurisprudenz nebst Commentar; der Text ist mit قوله, der Commentar mit اى eingeführt. Weder der Verfasser des Textes, noch der des Commentares wird genannt, so dass es auf den ersten Blick zweifelhaft bleibt, welches der von H. Ch. III, 5, 4379 — 10, 4380. 4381 — 11, 4383 u. 4384 — 12, 4388 angeführten Werke wir commentirt vor uns haben. Da indessen in den kurzen Worten der Einleitung ausdrücklich gesagt wird, dass die Rechtslehrer das vorliegende Buch ganz besonders liebten und zur Erklärung in ihren Vorlesungen verwendeten, so steht zu vermuthen, dass wir eben das verbreitetste und bekannteste der angeführten Werke vor uns haben, nämlich نجم الدين عبد الغفار بن الحاروى الصغير (5, 4379) des عبد الكريم القزوينى الشافعى († 665). Durch eine Vergleichung mit der nächsten Handschrift, welche einen Auszug aus dem Hawi des Qazwini enthält, wird diese Vermuthung vollkommen bestätigt. Über den Verfasser des Commentars kann ich nichts sagen. — Von dem Hawi des Qazwini, theils mit, theils ohne Commentar, finden sich Handschriften: in Leipzig (Ref. 42 § 25), Oxford (Nicolli Nr. 94, vgl. Pusey p. 517), im Brit. Museum Nr. 252, im Escorial Nr. 1047, und in der Ambrosiana Nr. 64; von dem Hawi des Qudsi (H. Ch. 4380) ist ein Exemplar bei Ibrâhîm Pascha Nr. 697 verzeichnet.

Anfang: الحمد لله المتفضل بانوال الكتب لتبيين الشرايع للانام

المتطوّل بارسال الرسل

Ende: ولا وطى الجارية المكاتبه يونسه ثبت

257 Blätter (25 × 17 cm); kleines, ziemlich gutes und altes Naschî, die Seite zu 29 Zeilen. Am Ende defect; die letzten Blätter stark und mit Verletzung der Schrift ausgebessert. Die beiden letzten Blätter gehören nicht mehr zum Werke.

## 951.

(arab. 245; Stz. Hal. 511.)

Aus dem Hâwî des Qazwîni verfertigte شرف الدين اسماعيل ابن ابى بكر المقرئ اليمنى الشافعى († 837; s. über ihn unsere Hs. Nr. 1763 Fol. 180<sup>b</sup>) einen Auszug, welchem er den Titel الإرشاد gab, und dieser Auszug ist es, welchen die vorliegende Hs. enthält. S. H. Ch. I, 256, 512. — Andere Hss. dieses Werkes mit Commentar finden sich in Oxford: Uri Nr. 186 (Pusey p. 571), 198 bis 201 und 236 (Pusey p. 574).

Anfang: الحمد لله الذى لا تحصى مواهبه ، ولا تنفذ عجايبه ، ولا تحصر له ممن

77 beschriebene Blätter (18,5 × 13,5 cm); gutes, vocalisirtes, ziemlich altes Naschî mit 15 Zeilen auf der Seite. Die vier ersten Blätter sind von neuerer Hand ergänzt, und zwischen dem Ende dieser Ergänzung und dem alten Bestande der Hs. scheint sich eine Lücke zu finden. — Auf dem letzten Blatte stehen nur einige Noten, auf der Innenseite des Vorderdeckels eine kurze biographische Notiz über Mâlik b. Anas.

## 952.

(arab. 640; Stz. Hal. 319.)

betitelt Werke des نجم الدين عبد الغفار بن عبد الكريم بن عبد البهجة الوردية († 665 oder 668, nach unserer Handschrift) gearbeitetes Lehrgedicht über die Rechtswissenschaft nach schâfi'tischem Ritus von ابو حفص عمر بن مظفر بن عمر بن محمد [ابو] الفوارس († 749<sup>1</sup>); bekannt unter dem Namen ابن الوردى († 749<sup>1</sup>); beigefügt ist der Commentar des ولى الدين احمد بن ابى الفضل زين الدين عبد الرحيم بن [حمد] العر[اتى] s. H. Ch. II, 75, 1971 und III, 9. — Nach der Schlussbemerkung unserer Hs. trägt dieser Com-

<sup>1</sup>) Vgl. Bd. I, S. 304 Anm. 3.

mentar den Titel *البيهجة المرضية*, und wurde in der Nacht eines Montages, 5. Dû-'lhiġġah 821, vollendet <sup>1)</sup>. — Andere (unvollständige) Exemplare finden sich im Brit. Museum Nr. 897 und in Oxford (Uri Nr. 208, und dazu Pusey p. 572).

Anfang: *قال ..... أما بعد حمد الله على الاية والصلاة والسلام على سيدنا محمد خاتم*

320 Blätter (27 × 18,5 cm); ziemlich altes, kleines, gutes Naschī mit 29 Zeilen auf der Seite; der Text roth geschrieben; Fol. 203<sup>b</sup> bis 205 fehlt derselbe; Fol. 226—235 von anderer, gleichfalls guter Hand. Schreiber: *محمد بن احمد الجبرى (?) الأزهرى*.

### 953.

(Möll. 202; Stz. Hal. 532.)

Ein Theil desselben Werkes mit demselben Commentare. Die Hs. beginnt mit dem *كتاب البيع* (Fol. 76<sup>b</sup> der vorigen Hs.) und bricht mitten in dem *باب الرهن* mit den Worten des Textes *الا بنقص القدر لا ليجعل* (Fol. 98<sup>b</sup> Z. 11 dort) ab.

Anfang (nach der Doxologie):

*وانما ينعقد<sup>2)</sup> البيع اذا لم يك ضمينا بايجاب وذا*

68 Blätter (21,5 × 16 cm); gutes Naschī mit 19 Zeilen auf der Seite.

### 954.

(Möll. 599; Stz. Kah. 471.)

Noch ein Stück aus demselben Lehrgedichte des Ibn al-Wardī, gleichfalls mit Commentar, aber nicht mit dem des 'Irâqī; welchem

<sup>1)</sup> *وكان فراغ ذلك بيد مؤلفه الخ* Nach den Worten der Unterschrift sollte man sogar meinen, das Autograph des Verfassers vor sich zu haben. Dem widerspricht indess nicht nur das Aussehen der Hs., die sehr reinlich und ohne Correcturen geschrieben ist, sondern auch der Umstand, dass später noch ein Schreiber angegeben wird. Es muss also mit jenen Worten die Vollendung des Werkes, nicht der vorliegenden Abschrift gemeint sein.

<sup>2)</sup> Sic! l. *ينعقد*.

Verfasser derselbe zugehört, kann ich bei dem fragmentarischen Zustande der Hs. nicht bestimmen. Über die existirenden Commentare vgl. m. H. Ch. III, 9. — Die Hs. beginnt mit dem Capitel über Erbtheilung (فرائض), Fol. 154<sup>b</sup> in Nr. 952, hat nach Fol. 58 eine Lücke und bricht auf Fol. 158<sup>b</sup> mit den Worten des Textes زوج (dort Fol. 228<sup>b</sup>, Z. 5 v. u.) ab. Hierauf folgen noch 16 ungeordnete Blätter mit vielen Lücken.

Anfang (die überstrichenen Worte von fremder Hand auf eine Rasur geschrieben):  
 وبعد فهذا شرح القصيدة المسمى بالبهجة اى  
 مسایل قسمة المواريث جمع فريضة بمعنى مفروضة

174 Blätter (22,5 × 16 cm); gutes Naschî; die Seite hat 29 Zeilen. — Auf dem Titelblatte steht von fremder, roher Hand قصيدة البهجة لابن حجر وشرحها وما فيها من الاشعار على التمام. — Am Ende sind 15 Blätter herausgenommen, welche einen Theil eines Commentars über die 'Awâmil enthalten (s. Cod. 221).

### 955.

(Möll. 20; Stz. Hal. 319.)

منهاج الطالبين, ein sehr bekanntes und verbreitetes Handbuch der praktischen Theologie oder Jurisprudenz (فروع الدين) nach dem Ritus der Schâfi'iten, von ابو زكرياء يحيى النووى († 676); m. s. über ihn unsere Hs. Nr. 1847, sowie die Schrift von Wüstenfeld (Göttingen 1849), und über unser Buch und die an dasselbe sich anschliessende Literatur das. p. 49, Nr. 16 und H. Ch. VI, 204, 13242. — Andere Exemplare finden sich: in Paris (Nr. 531, Flügel Nr. 321 und wahrscheinlich auch unter den Hss. Ochoa's, s. Journ. As. Janvier 1848, p. 82, Nr. 6), Leiden (Nr. 1819 und de Jong Nr. 153), Oxford (Nr. 284), im Brit. Museum Nr. 896, in Berlin (Sprenger Nr. 640), München (Nr. 361 u. 362); in unserer Sammlung findet sich, abgesehen von den folgenden Hss., auch noch ein Inhaltsverzeichnis des vorliegenden Werkes in Nr. 971.

Anfang: الحمد لله البرّ الجواد ، الذي جعلت نعمه عن الاحصا  
بالاعداد

234 Blätter ( $25,5 \times 17,5$  cm); schönes, grosses, vocalisirtes Naschî, die Seite zu 17 Zeilen. Die Abschrift wurde von عمر بن محمد (sic) المدعو تاج الدين بن المرحوم ابراهيم السنبلاونى an einem Donnerstage, 18. Raġab 891, vollendet.

### 956.

(arab. 300; Stz. Kah. 215.)

Dasselbe Werk; Anfang ebenso (durch ein Loch in Fol. 1 beschädigt).

281 Blätter ( $17,5 \times 13,5$  cm); hübsches, zum Theil vocalisirtes Naschî, welches nur gegen das Ende der Handschrift flüchtiger wird. Ziemlich alt; die Seite hat 15 Zeilen.

### 957.

(Möll. 104; Stz. Kah. 907.)

Noch ein Exemplar, alte Handschrift, von محمد بن علي بن محمد ابن عمر الانصارى الشافعى am Morgen eines Dienstags, 21. Dû-'lqa'dah 728, vollendet; gutes, vocalisirtes Naschî; 196 Blätter ( $20,5 \times 15$  cm), die Seite zu 18 Zeilen; Fol. 1 von neuer Hand ergänzt. — Am Ende findet sich die Notiz: قال المؤلف رحمه الله وغفر له فرغت منه يوم الخميس ثانى عشر شعبان المبارك سنة سبع وعشرين وسبع مائة; diese Angabe kann aber nicht richtig sei, da der Verfasser bereits im Jahre 676 starb.

### 958.

(arab. 1142, 1; Stz. Hal. 399, Tom. I.)

Ein Commentar zu dem soeben beschriebenen Werke des Nawawî, und zwar — wie sowohl die Unterschrift, als eine Vergleichung mit

der folgenden Handschrift lehrt — der des Maḥallī († 864, vgl. Cat. Mus. Brit., p. 66<sup>a</sup>, not. a. und unsere Handschrift Nr. 1849), vollständiger hier ابو عبد الله محمد جلال الدين بن احمد بن محمد الانصارى الشافعى genannt. Dieser Commentar, welcher den Text vollständig beischreibt (in unserer Hs. roth), wird von H. Ch. VI, 205 erwähnt, und ist neuerdings in Cairo in der Druckerei des Wahbī mit Glossen des Schaich عبيدة البرلسى gedruckt erschienen. Der letzte in unserer Hs. behandelte Abschnitt ist كتاب الجعالة, das Capitel über die Auffindung flüchtiger Slaven. — Andere Handschriften finden sich: in Leiden Nr. 1821, Deventer (Leiden Nr. 2757), Oxford Nr. 89 und München Nr. 363.

Anfang: الحمد لله على انعامه والصلاة والسلام على سيدنا محمد  
واله واصحابه

289 Blätter (21×15,5 cm); gutes, nicht neues Naschī, die Seite zu 25 Zeilen. Fol. 1 ist von neuer und roher Hand ergänzt.

### 959.

(Möll. 194; Stz. Hal. 399, Tom. II.)

Der zweite Band eines anderen Exemplares desselben Commentars, welcher, mit dem كتاب المساقاة über Verpachtung von Fruchtgärten beginnend, das Werk zu Ende führt. Der Anfang dieser Hs. fällt in der vorigen Hs. auf Fol. 266<sup>a</sup>, so dass also beide Hss. zusammen nicht nur ein vollständiges Exemplar des Commentares bilden, sondern sogar die Abschnitte كتاب الاجازة, كتاب المساقاة, كتاب الهبة, كتاب الوقف, احياء الموات und كتاب اللقيط doppelt enthalten. Am Ende unserer Hs. nennt sich der Verfasser selbst جلال الدين محمد بن احمد بن محمد بن ابراهيم und berichtet, dass er sein vorliegendes Werk am 3. Rabi' II 860 vollendet habe.



Anfang: كتاب المساقاة هي ان يعامل انسانا على شجر ليتعهدھا  
بالسقى

262 Blätter (21,5×15,5 cm), deren erstes und letztes nicht zum Werke gehören. Gutes Naschî, die Seite zu 21 Zeilen; der Text ist auch hier roth beigeschrieben. Die Abschrift wurde von حسين بن محمد المعروف بابن قضا السلفيني الشافعي an einem Dienstage, 16. Ġumâdâ II 977, vollendet.

### 960.

(Stück von Möll. 19 = Stz. Kah. 431.)

Drei grössere und ein kleineres Fragment, welche auch im Innern hie und da defect sind, aus vier verschiedenen Handschriften desselben Commentars; nämlich:

1. Fol. 1—79: von اختلاف اسلامة (sic! l. سلامة) الاعضا (dort Fol. 103<sup>b</sup>, Z. 3) bis والقديم لا يوخذ عنها (dort Fol. 119<sup>b</sup>, Z. 11 v. u., nicht wörtlich übereinstimmend).

2. Fol. 80—98: von روى الدارطنى والبيهقى (dort Fol. 143<sup>b</sup>, Z. 1) bis اى بان الهلال روى ليلته (dort Fol. 175<sup>a</sup> Z. 7 v. u.) bis لو كان يكفر بالاطعام (das. Fol. 179<sup>a</sup>, Z. 1).

3. Fol. 99 u. 100: von ما دمتم حرما (dort Fol. 255<sup>b</sup>, letzte Zeile) bis ان اتفقت النجوم (dort Fol. 158<sup>b</sup>, Z. 9) bis ان اتفقت النجوم (das. Fol. 255<sup>b</sup>, letzte Zeile).

4. Fol. 101 bis Ende: von في الشرح على الخلاف (dort Fol. 158<sup>b</sup>, Z. 9) bis ان اتفقت النجوم (das. Fol. 255<sup>b</sup>, letzte Zeile).

154 Blätter (29,5×20,5 cm); verschiedene Naschî-Hände, deren erste sehr roh ist; die Seite hat je 21, 31, 33 u. 33 Zeilen.

### 961.

(arab. 641; Stz. ?.)

Noch ein grosses Fragment desselben Commentars. Dasselbe beginnt mit dem كتاب البيع (Fol. 180<sup>b</sup> in unserer Hs. Nr. 958)

und schliesst auf Fol. 86<sup>b</sup> mit den Worten **وانما يركد به** (Fol. 278<sup>b</sup>, Z. 5 v. u. dort). Nach einer Lücke von nur wenigen Zeilen fährt dann Fol. 87<sup>a</sup> fort mit den Worten **الهلاك فقد** (dort Fol. 279<sup>a</sup>, Z. 5), und Fol. 89 endigt mit **في الخمسة** (dort Fol. 282<sup>a</sup>, Z. 5 v. u.); innerhalb der beiden übrigen Blätter beginnt das **كتاب امهات الاولاد**.

91 Blätter (30×21 cm); neues, deutliches Naschî mit 27 Zeilen auf der Seite; der Text roth geschrieben; viele Randnoten.

### 962.

(arab. 1050; Stz. Hal. 109.)

Diese Handschrift enthält, ohne alle Einleitung, sowie ohne Angabe eines Titels oder Verfassers, ein Schriftchen über Erbtheilung **كتاب الفرائض** mit zahlreichen Rand- und Interlinearnoten. Wie eine Schlussbemerkung des Schreibers <sup>1)</sup> richtig andeutet, ist es nichts Anderes, als das betreffende Capitel aus dem **منهاج** des Nawawî, und die Noten dem Commentare des Maḥallî entnommen (vgl. unsere Hs. Nr. 959, Fol. 29<sup>a</sup>). — Am Ende folgt noch eine **فايدة في حجاب الورثة لبعضهم**.

14 beschriebene Blätter (21×15,5 cm); neues, deutliches Naschî mit 7 Zeilen auf der Seite. Fol. 1 enthält nur die Nummer Seetzen's und den Titel **الفرائض**. Der Schreiber nennt sich **ابراهيم ابن** **الشيخ احمد ابن الشيخ محمد الحموي**, und giebt an, dass er seine Arbeit an einem Montage, 7. Dû-<sup>l</sup>higgaḥ 1064, vollendet habe.

Zum Commentare des Maḥallî vgl. auch Nr. 102, 3.

<sup>1)</sup> تمت الفرائض ونقلت متنا وشرحا من الحلى

## 963.

(Möll. 19; Stz. Kah. 431.)

Auf Fol. 1<sup>a</sup> steht der unsinnige Titel **كتاب الرابع مذاهب جراح** **والله اعلم** **للشيخ جراح**, wobei der Name des Verfassers als **جراح** offenbar aus den unten mitzutheilenden Anfangsworten irrthümlich geschlossen ist. Die Handschrift enthält vielmehr zwei Fragmente (Fol. 1 — 20 und 21 — 37) zweier verschiedener Commentare zum *Minhâg* des Nawawi. Dass die beiden Fragmente verschiedenen Commentaren angehören, schliesse ich aus der verschiedenen Art, in welcher sie den Text einführen: Nr. 2 nämlich führt denselben ohne weiteren Beisatz einfach an, schreibt ihn aber roth, während ihn Nr. 1 schwarz schreibt, aber mit einem vorgesetzten **قَالَ** auszeichnet, für welches in unserer Handschrift freilich meistens nur ein leerer Raum gelassen ist. Das zweite Fragment beginnt mit Erklärung der Worte **ويقتل شريك الاب**, Cod. 956, Fol. 207<sup>b</sup>, Z. 7 und führt dieselbe von mehreren Lücken unterbrochen bis zu dem Worte **قيمتان**, das. Fol. 215<sup>b</sup>, Z. 1 fort. Das erste Fragment beginnt mit dem **كتاب الجراح** das. Fol. 204<sup>a</sup> ff., gleichfalls mit Lücken.

Anfang: **بسم الله الرحمن الرحيم قال الجراح هو بكسر الجيم جمع جراحة والجرح بالضم الاسم**

Ende: **فقطع كل واحد منها يده او**

37 Blätter (29,5 × 20,5 cm); verschiedene rohe, ziemlich neue und oft undeutliche Naschî-Hände; die Seite hat 30 Zeilen.

## 964.

(Möll. 176; Stz. Kah. 348.)

Auf Fol. 169<sup>a</sup> dieser am Anfang defecten Handschrift steht am Ende des **كتاب الخلع** folgende Unterschrift: **هذا آخر ما وُجِدَ** **للشيخ العالم العلامة بقية المجتهدين ابي الحسن على تقي الدين بن عبد الكافي بن على السبكي قدس الله روحه ويتلوه**

بحوله كتاب الطلاق من كلام الشيخ شهاب الدين الأذرعى فى شرحه على المنهاج المسمى بقوت المحتاج فانى استخرت الله تعالى فى تكميل شرح المنهاج للشيخ نقى الدين السبكى بكلام الشيخ شهاب الدين الأذرعى كما استخرت الله فى تكميل كلام الشيخ جمال الدين الاسناى [Hs. الانسأى] بكلام الشيخ نقى الدين السبكى وقد لطف بكلماته وارجو من الله تكميله بكلام الشيخ شهاب الدين الأذرعى وقد كمل شرح المنهاج ملتقا (sic) من ثلاثة الحج. Hieraus ergibt sich also, dass unsere Handschrift, wenn vollständig, aus folgenden Theilen bestehen müsste: 1) Commentar des (جمال الدين الاسنوى<sup>1</sup>) (s. die folgende Hs.), wahrscheinlich bis zum كتاب المساقاة والفروق, bis wohin dieser Commentar nach H. Ch. VI, 206 sich überhaupt erstreckt haben soll; 2) hieran anschliessend der betreffende Theil aus dem Commentare des نقى الدين السبكى († 756), dessen Arbeit nach H. Ch. VI, 204 bis zum كتاب الطلاق geht, und zwar, wie unsere Hs. ausweist, ausschliesslich dieses Capitels; endlich 3) von dem eben genannten كتاب الطلاق an der Commentar des شهاب الدين الأذرعى († 783), und zwar derjenige, welcher den Titel قوت المحتاج trägt (s. H. Ch. VI, 205), und von welchem der achte Theil in der Oxforder Hs. Uri Nr. 251 enthalten ist. — Unsere Handschrift, welche am Ende als zweiter Theil bezeichnet wird, schliesst mit dem كتاب الطلاق (= Fol. 183<sup>b</sup> in unserer Hs. Nr. 956); am Anfange ist dieselbe defect, indem die ersten erklärten Worte des Textes وللمراجل سهم وللفارس ثلاثة (dort Fol. 149<sup>b</sup>,

<sup>1</sup>) So, oder الاسناى und الاسنوى muss gelesen werden, je nachdem man das Schluss-â des geographischen Namens als maqçûrah oder als mamdûdah betrachtet. Vgl. Wright, Grammar, 2d ed., § 258 u. 259. Jâqût bezeichnet das â in إِسْنَا ausdrücklich als maqçûrah, bildet aber im selben Artikel gleichwohl die Nisbah اسنأى; Sujûti im Lubb hat nur اسنوى.

Z. 7, am Ende des *الغنيمة والفىء* (كتاب قسم الفىء والغنيمة) lauten. — Dieses erste, nur unvollständig vorhandene Capitel wurde, wie sich aus der Endschrift desselben ergibt, von dem Commentator in der Nacht eines Donnerstags, 21. Dû-'lqa'dah 754, vollendet.

Anfang: *باهل قرية لا سهم للمقيمين بها حتى يقاتلوا*

220 beschriebene Blätter ( $27,5 \times 19$  cm); gutes, deutliches, ziemlich kleines Naschi, dem die diakritischen Punkte nicht selten fehlen; die Seite hat 31 Zeilen. *حمّد بن حمّد بن النّحاس الشافعي* schrieb die Handschrift für sich selbst (*علّقها لنفسه*), und vollendete sie an einem Mittwoch, 21. Çafar 818, in Damaskus.

### 965.

(Möll. 25; Stz. Hal. 317.)

Ein Commentar zum Minhâg des Nawawî, und zwar, wie eine fremde Hand auf Fol. 1<sup>a</sup> angemerkt hat, der des *جمال الدين* *الأسنوي* († 772 nach H. Ch., oder 777 s. unsere Hs. Nr. 1630, Fol. 124<sup>a</sup>); s. H. Ch. VI, 206. Die vorliegende Handschrift umfasst nur einen Theil (den zweiten) des Werkes, indem sie mit dem *باب صلاة العيدين* (Cod. 956, Fol. 40<sup>b</sup>) beginnt und mit *باب الاحصار والفوات* (das. Fol. 65<sup>b</sup>) schliesst. Der Text ist schwarz geschrieben und stets durch ein rothes *قال* eingeführt. — Den zweiten Theil dieses Commentars enthält wahrscheinlich die Oxforder Handschrift Uri Nr. 245.

Anfang: *بسم الله الرحمن الرحيم باب صلاة العيدين العيد مشتق من العود وهو التكرار*

180 Blätter ( $27,5 \times 18$  cm); gutes, nur gegen das Ende flüchtiger werdendes, nicht ganz neues Naschi, die Seite zu 25 Zeilen. Das letzte Blatt gehört nicht mehr zum Werke.

## 966.

(Möll. 21; Stz. Kah. 803.)

كتاب الإشارات، الى ما وقع في المنهاج من الأسماء والأماكن  
 كتاب الإشارات، الى ما وقع في المنهاج من الأسماء والأماكن  
 Erklärungschrift zu dem منهاج الطالبين des Nawawi,  
 von سراج الدين عمر بن الملّقن الشهير بابن النحوى († 804).  
 Das Buch, welches natürlich kein fortlaufender Commentar ist, wird  
 von H. Ch. VI, 205 erwähnt. Einer Bemerkung am Schlusse  
 zufolge vollendete der Verfasser die Reinschrift seines Werkes  
 (تبييضه) an einem Freitage, 12. Ramadhân 774.

بسم الله الرحمن الرحيم ربنا اتنا من لدنك رحمة وهى  
 لنا من امرنا رشدا احمد الله على الدوام، واشكره  
 على توالى الانعام

152 beschriebene Blätter (27 × 18,5 cm); gutes, altes Naschi,  
 die Seite zu 29 Zeilen. Die Endschrift lautet: وكتب برسم العبد  
 الفقير الى الله تعالى الجنا ب العالى العدل الرضوى الاردصيلى (?)  
 المفيدى العالمى العاملى خطيب المسلمين الزينى زين الدين  
 عبد الحميد بن العبد الفقير الى الله تعالى الجنا ب العالى العدل  
 الرضوى الاردصيلى (?) المفيدى العالمى العاملى خطيب المسلمين  
 ابو (sic) عبد الله شمس الدين محمد العجمى بن العبد الفقير الى  
 الله تعالى الجنا ب العالى العدل الرضوى الاردصيلى (?) المفيدى العالمى  
 العاملى خطيب المسلمين النورى ابى الحسن على الشاذلى الشافعى  
 البلينى عفا الله ورحم سلفهم وابقا خلفهم وغفر لهم ولوالديهم  
 ولجميع المسلمين وعلقه اقل عباد الله عملا واكثرهم زللا الفقير  
 الى عفو ربه عمر بن احمد بن عمر بن احمد بن ناصر . . . . .  
 (abgekratzt) عفو الله له ولوالديه ولجميع المسلمين ووافق الفراغ  
 منه فى الخامس والعشرين من ذى الحجة سنة خمسة وخمسين  
 وثمانماية. — Die Handschrift ist ein Waqf.

Eine *فايدة*, demselben Commentare entnommen, findet sich Nr. 1153, 2.

### 967.

(arab. 1602; Stz. Kah. 173.)

*درّ التاج*, ein bloss grammatischer Commentar zum *Minhâg* des Nawawî, von Ġalâl-aldîn al-Sujûtî († 911, s. über ihn unsere Hss. Nr. 1630 und 1852); vgl. H. Ch. VI, 207 und Flügel in Wiener Jahrb. LIX, Anz.-Bl. 28, 219. — Ein anderes Exemplar findet sich in Paris Nr. 1206, 6. Das unsrige ist am Ende nicht ganz vollständig: die letzten erläuterten Worte sind dem *كتاب النذر* entnommen und lauten *اثنى* (al. يتض) *لم تقص* (يتض), Fol. 252<sup>a</sup>, Z. 6 in Nr. 956.

Anfang: قال الشيخ . . . الحمد لله الذى شرف اللسان العربى  
ووصف به اعظم كتاب

Ende: وهذا تكسير و جوابه ما قال فى شرح المذهب

29 Blätter (17,5×13,5 cm); gutes Naschî mit 21 Zeilen auf der Seite; das letzte Blatt enthält nur die Nummer Seetzen's.

### 968.

(arab. 150; Stz. Kah. 495.)

Ein Band eines Commentares zu demselben Werke, und zwar der Endschrift zufolge der zweite Theil (*جزء*) des von *الرملى* d. i. *شهاب الدين احمد بن الحسين الرملى الشافعى* († 844), wie H. Ch., oder von seinem Sohne *شمس الدين محمد*, wie die folgende Hs. angiebt, verfassten. Die Hs. beginnt mit Erläuterung der Worte *ولا زكاة فى الاصح* (Nr. 955, Fol. 37<sup>b</sup>, Z. 10), zwischen Blatt 6 u. 7 findet sich dann eine Lücke (von *المغرب المحففة* a. a. O., Fol. 38<sup>a</sup>, Z. 9 bis *كتاب المعالة* dort Fol. 112<sup>b</sup>); zwischen Fol. 466 u. 467 ist noch eine Lücke (dort Fol.

105<sup>b</sup>, 3 bis 112<sup>a</sup>, 3 v. u.). — H. Ch. betrachtet, wie es scheint, diesen Commentar, und also auch die zu demselben gehörigen Glossen des *شبراملسى*, welche die folgende Handschrift enthält, irrthümlich als auf den *منهاج* des Baidhâwî bezüglich, s. VI, 216. Zwar giebt er, wie schon oben bemerkt, den Vater desjenigen Mannes als Verfasser an, welcher in der folgenden Handschrift als solcher genannt wird, und es wäre somit nicht ganz unmöglich, dass in der That der Vater den Minhâg des Baidhâwî, der Sohn den des Nawawî commentirt haben könnte; doch liegt bei der Identität des Glossators und der Aehnlichkeit des Titels des commentirten Werkes die Vermuthung einer Verwechslung sehr nahe.

Anfang: *ويؤخذ في الصغار صغيرة في الجديد لقول ابي بكر رضى الله عنه*

474 Blätter (21 × 16 cm); deutliches Naschî mit 23 Zeilen auf der Seite; der Text roth geschrieben. Abschrift von der Hand des *عمر بن احمد الشافعى مذهباً الخناني بلداً الاتليمى جيزة* an einem Donnerstage, 13. Ragab 1128, vollendet. — Gegen das Ende von Würmern zerfressen und ausgebessert, nicht selten mit Verletzung der Schrift.

Auszüge aus demselben Commentare s. in Nr. 102, s.

### 969.

(Möll. 23; Stz. Kah. 246.)

Glossen von *شبراملسى* zu dem in der vorigen Handschrift enthaltenen Commentare des *شمس الدين* *شمس الدين* *محمد بن شهاب الدين احمد الرملى* über den Minhâg des Nawawî; dieselben wurden auf den Rath des Schaich Aḥmad al-Damanhûrî nach den Randbemerkungen eines nachgeschriebenen Exemplars (wohl des Commentars von al-Ramlî?) überarbeitet, welches der Glossator nach dem mündlichen Vortrage des genannten Schaichs zu Papier



gebracht und dann mit demselben bei seinen Vorlesungen in der al-Azhar-Moschee wiederholt durchgelesen hatte\*). Unsere Handschrift beginnt mit dem Anfang, geht aber nur bis zum **باب الاحصار والفوات** einschliesslich (Cod. Nr. 955, Fol. 57<sup>a</sup>), enthält also nur etwa den vierten Theil des Ganzen. — Was den Beinamen **شَبْرَامَلْسِي** betrifft, so wird in unserer Hs. Nr. 421, Fol. 18<sup>b</sup> gelehrt, denselben in der angegebenen Weise zu vocalisiren und auf eines der (wie dort angegeben wird) dreiundfünfzig in Ägypten existirenden Orte des Namens **شبرى** zurückzuführen<sup>1)</sup>. Ferner heisst es dort: **منها شيخنا علامة العصر شيخ الفقهاء والقراء والحدّثين بمصر ابو الحسن على بن نور الدين على البصير الشافعى المكنى بابى [Corr. رحمه الله تعالى] الضياء والمنور ابقاه الله تعالى** [Corr. رحمه الله] **توفى الشيخ على الشبراملسى** **المذكور ليلة الخميس ثامن عشر شهر شوال من سنة سبع وثمانين** **والف الخ**; dies Jahr 1087 ist also wohl als das Todesjahr des Sohnes unseres Glossators Nûr-aldin zu betrachten, welcher selbst sonach um 1050 gestorben sein mag.

Anfang: **بسم الله الرحمن الرحيم وبه نستعين الحمد لله رب العالمين وصلى الله على سيدنا محمد وعلى اله وصحبه اجمعين وبعد فهذه حواشى (sic) مفيدة جلييلة**  
**قوله الحمد لله الذى شيد اى دفع**

\*) اشار بتجديدها من هوامش نسخة مستمليه العمدة الشيخ احمد الدمنهورى بعد ان كتبها من لفظه وقراها عليه المرّة بعد الاخرى عند مطالعة دروسه العامّة و تفاسيره الجامّة بجامع الازهر Fol. 1a.

<sup>1)</sup> In de Sacy's 'Abd-allaṭif wird stets Schobra geschrieben; auch kommt daselbst auf p. 604 ein Ortsname **أمّلس** vor.

399 Blätter (30 × 21 cm); neues, ziemlich flüchtiges, doch nicht eben undeutliches Naschî, die Seite zu 33 Zeilen. Abschrift vollendet am 7. Schawwâl 1093.

### 970.

(arab. 652; Stz. Kah. 101 (?).)

Ein Commentar zu demselben Werke des Nawawî; der Text wird ohne alle Auszeichnung eingeführt, und an denselben der Commentar mit **أى** angeschlossen. Da der Handschrift sowohl Anfang als Ende fehlt, so kann ich über den Verfasser nichts Bestimmtes sagen. Auf dem letzten Blatte zwar findet sich, wie mir scheint von derselben Hand wie die ganze Handschrift geschrieben oder wenigstens angefangen, eine Biographie des **أحمد بن محمد بن أبى بكر بن عبد الملك بن أحمد بن محمد بن محمد بن حسين بن على** ترجمه القسطلانى المصرى الشافعى († 923), mit der Überschrift **ترجمة** مؤلف الكتاب, wonach also al-Qasṭalânî der Verfasser des vorliegenden Commentars wäre; indessen finde ich diesen Gelehrten als Commentator des Minhâg nirgends genannt, und auch in der erwähnten Biographie wird unter seinen Werken ein solcher Commentar nicht angeführt. Es ist deshalb doch wahrscheinlich, dass jene Biographie des Qasṭalânî eigentlich nicht zu unserer Hs. gehört. — Die Hs. beginnt in dem **باب صلاة النفل** und bricht ab in dem **كتاب الكتابة**, enthält also doch den bei weitem grössten Theil des Werkes.

Anfang: **الامر بهما هو كما قاله فانه اخرج من حديث عبد الله بن مغفل**

Ende: **ما لا ينايه عند فانه ليس**

364 Blätter (26 × 17 cm); kleines, gutes, nicht ganz neues Naschî mit 31 Zeilen auf der Seite; viele Randnoten. Auf dem ersten, sonst leeren Blatt steht der falsche Titel **كتاب جمع التواريخ والعلوم للقسطلانى**.

## 971.

(arab. 1691; Stz. ?.)

Diese am Anfang und auch zwischen Fol. 12 u. 13 defecte Hs. enthält zuerst kurze Glossen zu einzelnen Ausdrücken des Minhâg, dessen Worte mit قول المنهاج oder قوله angeführt werden; die letzten dritthalb Seiten füllt ein Verzeichniss der Capitelüberschriften des Minhâg (هذه فهرست كتاب المنهاج الفقهي للامام النووي).

Anfang: البيان ومنه قوله تعالى واما ثمود فهديناهم السبيل  
الطريق

14 Blätter (21,5 × 16 cm); neues, gewöhnliches Naschî mit 23 Zeilen auf der Seite; das Inhaltsverzeichniss des Minhâg ist roth geschrieben.

## 972.

(Stück von arab. 1586.)

Mehrere Fragmente verschiedener Handschriften, welche Commentare zu Schriften über die Furû<sup>c</sup> enthalten. Der Anfang, und mit ihm der grösste Theil der Handschrift, gehört einem Commentare zum Minhâg des Nawawî an und beginnt im كتاب المساقاة.

Anfang: المساقاة من حيث انه ليس على العامل الا العمل  
فان افردت الارض

58 Blätter (27,5 × 19 cm); verschiedene gute, kleine Naschî-Hände; im Anfang 37 Zeilen auf der Seite.

## 973.

(Möll. 22; Stz. Kah. 508.)

شرح مَنهَج الطلاب، فتح الوهاب، Abû Jahjâ Zakarijâ al-Ançâri al-Schâfi'î's († 926) Commentar zu der von ihm selbst verfassten und منهج الطلاب genannten Abkürzung (مختصر) des Minhâg von

al-Nawawî; s. H. Ch. VI, 209<sup>1</sup>). Der Text ist roth beigeschrieben. Die Handschrift enthält das Werk von Anfang bis zu Ende, jedoch mit Lücken im Innern. Der Text des Manháğ ist in Bûlâq im Jahre 1285 gedruckt (Trübner's Record Nr. 46, p. 488<sup>a</sup> und Perthes Nr. 70); der Commentar findet sich noch in Leiden Nr. 1823, Deventer (Leiden Nr. 2759) und im Brit. Museum Nr. 257 u. 258.

Anfang des Textes: بِسْمِ اللّٰهِ الرَّحْمٰنِ الرَّحِیْمِ الْحَمْدُ لِلّٰهِ الَّذِیْ  
هَدَانَا لِهٰذَا

des Commentars: قَالَ سَیْدُنَا . . . . . بِسْمِ اللّٰهِ الرَّحْمٰنِ  
الرَّحِیْمِ الْحَمْدُ لِلّٰهِ عَلٰی اِفْضَالِهِ وَالصَّلَاةَ وَالسَّلَامَ  
عَلٰی سَیْدِنَا مُحَمَّدٍ

248 Blätter (27 × 19 cm); gutes, altes Naschî, die Seite zu 31 Zeilen; viele Randnoten. Die Abschrift, welche auf Befehl des جمال الدين عبد الله بن نور الدين على الشهير بالطويل unternommen wurde, ist vollendet am Neumond (مستهلّ) des Scha'bân 957. Vielfach ausgebessert.

### 974.

(arab. 1579 = Stz. Hal. 652; dazu arab. 639 und Stück von arab. 1586.)

Eine andere Handschrift desselben Werkes, mit einer Lücke nach Fol. 1.

210 beschriebene Blätter (27 × 18 cm); die Seite zu 31 bis 37 Zeilen. Verschiedene, doch durchweg deutliche und nicht ganz neue Naschî-Hände. Auf Fol. 2<sup>a</sup> hat sich ein Besitzer vom Jahre 1156 eingeschrieben. Ein Vorsetzblatt enthält nur die Nummer Seetzen's. Diejenige Hand, welche die Abschrift vollendete und

<sup>1</sup>) Flügel's Ausgabe liest الوهاب für الوهاج, die ägyptische Ausgabe hat aber, wie unsere Hs., الوهاب (II, 355).

überhaupt den grössten Theil des Codex schrieb, beschloss ihre Arbeit am 5. Dû-'lqa'dah 956, also gerade 30 Jahre nach dem Tode des Verfassers. Der Schreiber hiess **ولى الدين بن محمد بن أحمد** **البكرى سبط الزيتونى**. Randnoten häufig.

### 975.

(aus Möll. 19 = Stz. Kah. 431.)

Noch ein Stück (6 Blätter) desselben Commentares, welches in die Handschrift Möll. 19 am Ende eingebunden war. Der Anfang dieses Fragmentes fällt in unserer Hs. Nr. 973 in eine Lücke zwischen Fol. 62 u. 63; das Ende bilden die Worte **تحلل فان لم يشروطه** (dort Fol. 66<sup>b</sup>, Z. 4 v. u.). Nach Fol. 1 eine Lücke.

Modernes, flüchtiges Naschî, die Seite zu 33 Zeilen (29,5 × 20,5 cm).

### 976.

(arab. 546; Stz. Hal. 305.)

**ابراهيم** **الروض الفايق**، eine andere, von **ابراهيم** **المنهاج والدقائق** **ابن ابراهيم النووى** verfasste Abkürzung des Minhâg; der Epitomator hat seiner Arbeit auch einen Commentar beigelegt. Ich finde diese Abkürzung nirgends erwähnt. Nach dem Titelblatte (nur dort sind Titel und Verfasser genannt) ist die Handschrift ein Autograph des Verfassers (**تأليف كاتبه**); da nun der Unterschrift zufolge die Abschrift am 9. Dû-'lqa'dah 871 vollendet ist, so würde, die Richtigkeit obiger Notiz vorausgesetzt, auch das Zeitalter des Epitomators bestimmt sein. Der Eindruck der Handschrift ist nicht der eines Autographs. — Als Besitzer aus dem Jahre 1210 wird am Ende ein Sohn des verstorbenen **مصطفى الاسيرى الحنفى** genannt.

Anfang: **الحمد لله البرّ الجواد الذى جلت نعمه عن الاحصا**  
**بالتعداد**

236 Blätter ( $21 \times 16$  cm), deren erstes nicht zum Werke gehört. Ziemlich gutes Naschî mit 17 Zeilen auf der Seite. Text roth geschrieben. — Seetzen hat auf das Titelblatt geschrieben: „Commentar über den Hadîhs.“

## 977.

(arab. 1051; Stz. Kah. 451.)

اعلام النبیه، بما زاد على المنهاج من الحاروی والبهجة والتنبيه،  
Nachträge zu dem Minhâg des Nawawî aus dem Hâwî (H. Ch. III, 5, 4379), der بهجة (H. Ch. II, 75, 1971) und dem تنبيه (H. Ch. II, 430, 3639). Als Verfasser wird auf dem Titelblatte شيخ الاسلام عجلون ابن قاضى عجلون genannt.

Anfang: الحمد لله رب العالمين، والصلوة والتسليم على اشرف  
المرسلين، سيدنا محمد خاتم النبيين،

107 beschriebene Blätter ( $18,5 \times 14$  cm), und ausserdem ein Vorsetzblatt. Gutes, ziemlich altes, zum Theil vocalisirtes Naschî mit 19 Zeilen auf der Seite.

## 978.

(Möll. 172; Stz. Kah. 511.)

قواعد الزركشى، schâfi'itisches Lehrbuch über die Furû', von محمد ابو عبد الله بدر الدين الزركشى الشافعى († im Rağab 794, s. Ibn Schuhnah in unserer Hs. Nr. 1763, Fol. 159<sup>a</sup>). Die behandelten Materien sind nicht, wie sonst in Büchern dieses Inhalts gewöhnlich, in Capitel, sondern nach der Reihenfolge des arabischen Alphabetes (حروف المعجم) angeordnet. S. H. Ch. IV, 576, 9617.

قال الشيخ . . . . . الحمد لله المتعالى عن الشبيه والنظير  
المنزه عن وصف يدرك به حس

179 Blätter ( $27 \times 18,5$  cm); gutes, altes Naschî, die Seite zu 31 Zeilen. Die Abschrift wurde von **علي بن عمر بن محمد النظراوى** am 21. Dû-'lhiġġah 873 vollendet.

---

979.

(Möll. 95; Stz. Hal. 284.)

Eine zweite, gleichfalls alte Handschrift desselben Werkes. Der Schreiber, **ابو الرضى عجلان بن محمد بن علي الشافعى**, vollendete seine Arbeit am Morgen eines Sonntages, 21. Scha'bân 887. Naschî von eigenthümlichem Zuge; die Seite hat 23 Zeilen. Anfang wie in der vorigen Handschrift.

Auf den letzten Blättern (von Fol. 255<sup>b</sup> an) findet sich noch, von kleiner, neuerer, ziemlich flüchtiger Naschî-Hand mit 36 Zeilen auf der Seite geschrieben, eine kurze, in zwei Façl zerfallende Abhandlung von **تقى الدين ابو الحسن على السبكى** († 756), betitelt **القول الموعب، فى القضاء بالموجب**. Dieselbe handelt über eine besondere Art des richterlichen Urtheils, **القول (الحكم) بالموجب** genannt, und zwar anknüpfend an den fingirten Fall einer Frau, welche ein Waqf gestiftet, die Beaufsichtigung desselben aber sich und ihren Nachkommen vorbehalten habe.

Anfang: **قال الشيخ . . . امرأه اقرت انها وقفت دارا ذكرت انها**  
**بيدها وملكها**

Die ganze Hs. hat 257 beschriebene Blätter ( $21,5 \times 16$  cm).

---

## 980.

(arab. 646; Stz. Kah. 352.)

Noch ein Exemplar desselben Werkes, am Anfang defect. Es beginnt mit den Worten *الاباحة قدم الحظر في الاصح*, Fol. 13<sup>a</sup>, Z. 9 v. u. der vorigen Handschrift.

147 Blätter (27 × 18 cm), von denen vier (97, 102, 114 u. 140) schwarz und brüchig geworden sind. Gutes, kleines Naschi mit 30 Zeilen auf der Seite. Der Phantasietitel, welchen ein Fälscher dem Anfange der Handschrift beigesetzt hat, *كتاب لسيدى فخر الدين*, *الرازي ناقص ورقه يسمى كتاب عشرة الاف نكتة في الجدل*, ist den missverstandenen letzten Worten des Werkes entnommen. Der Schreiber hiess *محمد بن قاسم بن العرادل العزى الشافعى* (sic), und vollendete seine Arbeit an einem Sonntage, 11. Çafar 879. — Am Ende noch einige Notizen.

## 981.

(arab. 419; Stz. Hal. 516.)

*بدر الدين*, eine Schrift über die *Furû'* von *بدر الدين خبايا الزوايا* [محمد بن عبد الله] († 794); s. H. Ch. III, 129, 4677. Eine andere Handschrift findet sich in Oxford, Uri 277, 1. Die einzelnen Bâb sind in viele *مسئلة* eingetheilt.

Anfang: *الحمد لله الذى لم يزل نعمه تتجدد، ومنه فى كل ان لا تحصى فتعدن*

101 Blätter (18,5 × 14 cm); ziemlich altes, flüchtiges Naschi, die Seite zu 13 Zeilen. Schreiber: *ابو د... احمد بن ابراهيم* (?). *ابن محمد بن خليل سبط ابى العجمى الشافعى*.

## 982.

(Möll. 174; Stz. Kah. 362.)

Auf Fol. 1<sup>a</sup> dieser Handschrift findet sich, von späterer Hand geschrieben, der ungenügende Titel *كتاب الغزو والطرف والغنايم*,



welcher offenbar aus den Anfangsworten der Handschrift gefolgert ist. Welches Werk wir wirklich vor uns haben, ergibt sich aus der Aufschrift auf dem Schnitt, welche lautet: **الجزو الثاني من ربع الجنائيات من الخادم للزرزكشى**; es ist also ein Theil des **خادم الفتح العزيز**, **على كتاب** betitelten, aus den Werken **الروضة الوجيز** des Râfî (H. Ch. VI, 482, vgl. Nr. 941 und besonders Nr. 940) und **الروضة في الفروع** des Nawawî (H. Ch. III, 506, 6666, vgl. Nr. 941) zusammengearbeiteten und beide erläuternden und erweiternden Werkes von **بدر الدين محمد بن بهادر الزركشى** († 794), welches im Ganzen aus 14 Bänden zu je 25 Lagen bestehen soll; vgl. H. Ch. III, 127, 467, und Wüstenfeld, *Leben des Nawawî*, p. 53 Nr. 23. Unsere Handschrift beginnt mit **الطرف في الاغتنام** und endigt mit dem Capitel **القضا** **ادب** **الطرف**. — Theile dieses Werkes finden sich noch in Oxford (Uri Nr. 206, vgl. Pusey p. 572) <sup>1)</sup> und in Paris (Flügel Nr. 347); vgl. auch Tübingen, Wetzstein Nr. 122.

Anfang (nach der Doxologie): **الطرف في الاعتنام** (sic) **قوله احدهما**  
**اذا دخل واحدا وشرذمة** (sic) **دار الحرب**

306 Blätter (27,5 × 18,5 cm); ziemlich altes, etwas flüchtiges Naschi, die Seite zu 31 Zeilen. Die Handschrift ist als ein Waqf bezeichnet. Das erste und das letzte Blatt sind leer.

### 983.

(arab. 651; Stz. Kah. 344.)

Diese am Anfang defecte Handschrift enthält einen Band eines sehr umfangreichen Werkes, welches die **فروع الدين** nach schäfi'tischen Grundsätzen behandelt. Der Band enthält die Capitel über **Abgaben** **زكاة** (unvollständig am Anfang), **Fasten** **صوم** und **Wallfahrt**

<sup>1)</sup> Die drei anderen von Wüstenfeld a. a. O. aufgeführten Oxforder Hss. Uri 189, 190 u. 281 enthalten dem Kataloge zufolge vielmehr al-Zarkaschi's Commentar zum Minhâg des Nawawî, s. H. Ch. VI, 206.

<sup>3</sup>حج<sup>1</sup>). Aus der zum Theil überschmierten und ausgekratzen Schlusschrift erfahren wir doch noch, dass wir الجزء الخامس من الخادم d. h. also den fünften Theil desselben, الخادم (vollständiger خادم الرافعى والروضه) genannten Werkes vor uns haben, von welchem ein Theil auch in der vorigen Handschrift enthalten ist.

Anfang: بدليل ما قاله في مقدار رطل بغداد انتهى

309 Blätter (27,5 × 18,5 cm); ziemlich altes, schönes Naschî zu 25 Zeilen. Ein Fälscher hat dem Anfange beigeschrieben: (sic) كنا الزخشرى über الحكرر , جمع العلوم للزخشرى ناقص ورتتين. Nöldcke, Geschichte des Qorâns, S. 355 Anm. sagt: „cod. Goth. 651“ enthalte ein كتاب القراءات. Diese Angabe muss aber auf einem Schreib- oder Druckfehler beruhen, da sie weder auf die vorliegende Handschrift, noch auf Nr. 651 des gedruckten Möller'schen Kataloges, welche einen Band des 'Antar-Romans enthält, passt.

## 984.

(arab. 780; Stz. Kah. 143.)

تحفة الطلاب، بشرح تحرير تنقيح اللباب، ein Werk über die ابو يحيى زكرياء nach schâf'itischen Grundsätzen, von الانصارى الشافعى († 926). Der im J. 415 verstorbene ابو الحسن الحاملى (al. الحسين) (Ibn Chalikân ed. Wüstenfeld Nr. 26, transl. by Slane I, 56) hatte ein Lehrbuch des schâf'itischen Rechtes unter dem Titel اللباب في الفقه geschrieben; dieses wurde von ابو زرعة العراقى († 826) unter dem Titel تنقيح اللباب in einen Auszug gebracht, und dieser Auszug wieder von unserem Verfasser unter dem Titel تحرير تنقيح اللباب abgekürzt. Zu diesem seinem Compendium wieder schrieb Zakarijâ al-Ançari selbst einen Com-

<sup>1</sup>) Gleichfalls nicht vollständig, denn der nächste Band soll, wie die Schlusschrift sagt, mit einem فصل في الوقوف بعرفة beginnen.

mentar, und dieser ist es, welcher in unserer Handschrift enthalten ist. Dies Verhältniss wird von H. Ch. V, 300 auseinandergesetzt, und durch die Einleitung des uns vorliegenden Werkes selbst bestätigt.

Anfang des Commentars: قال سيّدنا . . . . . الحمد لله الذي

فقه في دينه من اصطفاه من الأنام

des Textes: بسم الله الرحمن الرحيم الحمد لله المتفضل

الوهاب المرشد لتحرير تنقيح اللباب

234 Blätter ( $22 \times 16,5$  cm); ziemlich flüchtiges, doch deutliches, nur auf den zwei ersten Seiten vocalisirtes Naschî; die Seite hat 17 Zeilen. Im Anfang viele Randnoten, die immer seltener werden. — Die Abschrift wurde vollendet an einem Sonntage, 22. Rabi' I 1160. — Der Text ist roth geschrieben.

### 985.

(arab. 969; Stz. Kah. 222.)

Der Anfang desselben Werkes und Commentars, bis zu den Worten *وُغسل الوجه للاية السابقة وهو ما بين منابت*, Fol. 6<sup>a</sup>, Z. 5 v. u. der vorigen Handschrift.

4 Blätter ( $21 \times 15$  cm); gutes Naschî, die Seite zu 21 Zeilen. Die Abschrift ist älter als die vorige.

### 986.

(arab. 338; Stz. Kah. 80.)

Glossen zu dem in den beiden vorigen Handschriften enthaltenen Commentare, von *شمس الملة والدين محمد بن احمد الشوبري*. Die Handschrift ist defect, indem, wie eine Berechnung nach den gezählten Lagen *كراس* ergiebt, zwischen Fol. 41 u. 42 neunundfünfzig Blätter (sechs Bogen à 10 Blätter, weniger ein Blatt) fehlen. — H. Ch. unbekannt.

Anfang: **حمدا لمن من يتحقق تحرير معانى الاحكام بيد يع  
البيان**

129 Blätter (21 × 15 cm); gewöhnliches, deutliches Nashî mit 23 Zeilen auf der Seite. Abschrift von einem **حمّد بن اسماعيل** war, an **ابن عبد الخالق**, welcher Imâm القليوبية ط... war, an einem Sonntag, 15. Gûmâdâ II 1082, vollendet.

### 987.

(arab. 277; Stz. Hal. 90.)

**زهر الغصون**, ein in Form einer ca. 4400 Bait umfassenden, im Metrum Ragaz geschriebenen und auf ʔ reimenden Qaḡidah verfasstes Lehrgedicht über die Furu', nach schâf'itischen Grundsätzen. Der Verfasser, welcher sich in den Anfangsworten **بركات الشغرى**, in einer Endschrift vollständiger **بن محمد بن رمضان بن** in einer Endschrift vollständiger **بن محمد بن رمضان بن** nennt, giebt an, dass er sein vorliegendes Lehrgedicht aus dem juristischen Werke eines Mannes ausgezogen habe, den er **مولانا امام الأمة الشافعى المرتضا يحيى الرضا** nennt. Weder das Grundwerk, noch die vorliegende versificirte Bearbeitung desselben finde ich irgendwo sonst erwähnt; auch über die beiden Verfasser kann ich etwas Näheres nicht angeben. Aus der bereits oben erwähnten Endschrift indessen ergibt sich, dass **بركات الشغرى** sein vorliegendes Werk am Morgen des Freitags in der ersten Dekade des Rabî II 1080 vollendete; derselben Bemerkung zufolge ist unsere Handschrift ein Autograph des Verfassers **تمت المنظومة . . . . على** (يد ناظمها), eine Angabe, deren Glaubhaftigkeit durch viele Rasuren im Texte unterstützt wird. — Auf Fol. 1<sup>a</sup> steht eine kurze poetische Zuschrift an den Verfasser (**صورة ما كتبه عليه**) von dem Schaich **ابو الوفاء العرضى الشافعى المفتى بحلب الحروسة**, aus dem Scha'bân 1065.

Anfang des Lehrgedichts:

يقول راجي ربه ذى الحجة      بركات الشغرى الشديد الحاجة  
الله رحمن رحيم واحد      حمدا له في هذه والاخرة

147 Blätter (15×10,5 cm); mittelmässiges Naschî mit einzelnen Vocalen; die Seite hat 15 gespaltene Zeilen.

### 988.

(arab. 161; Stz. Kah. 422.)

الإرشاد، من المرشد الى ربّ العباد، eine Schrift über die Furû'.

Der Verfasser nennt sich nicht, aber aus der Vorrede ergibt sich, dass er früher bereits ein ähnliches Buch unter dem Titel مرشد المطالب الى المذاهب والمطالب geschrieben hatte, und eine Notiz von fremder Hand, aber wie es scheint, eben so alt wie die Handschrift selbst, auf dem vorletzten Blatte besagt, dass der Verfasser des letzteren Werkes der Qādhi سراج الدين الخزومي الحمصي الشافعي sei <sup>1)</sup>. Das Zeitalter dieses Rechtsgelehrten kann ich nur annähernd bestimmen; derselbe muss nämlich jünger als oder höchstens gleichzeitig mit al-Bulqainî († 805) sein, da er diesen neben al-Nawawî († 676), Ibn Rif'ah († 710) und al-Subkî († 771) als hauptsächliche Autorität anführt; da ferner, wie mir scheint, die Handschrift etwa 300 Jahre alt sein dürfte, so mag der Verfasser ungefähr im 9. oder 10. Jahrhundert d. H. gelebt haben.

Anfang: الحمد لله الذى وسع كل شى رحمة وعلما، واسبع على  
الخلايق

193 Blätter (18×14 cm), von denen das erste und die beiden letzten nicht zum Werke gehören, sondern allerhand Notizen (فايدة) enthalten. Schönes, mit einzelnen Vocalen versehenes Naschî mit 17 Zeilen auf der Seite.

<sup>1)</sup> Es heisst dort: قال القاضى سراج الدين الخزومي الحمصي الشافعي في آخر كتابه مرشد الطالب الى المذاهب والمطالب الخ

## 989.

(arab. 488; Stz. Hal. 514.)

Auszüge aus verschiedenen Schriften, hauptsächlich juristischen Inhalts. Auf Fol. 71<sup>a</sup> ff. findet sich eine Abschrift des **الانوار على** betitelten Werkes; vgl. H. Ch. I, 484, 1424. Die in unserer Hs. Nr. 87, 6 aus einem **كتاب الانوار** gleichen Inhalts mitgetheilten Stücke kann ich hier nicht finden; auch stimmen die Anfangsworte nicht mit den von H. Ch. a. a. O. (**الانوار لععمل الاجرار في فقه الشافعي**) gegebenen.

Anfang der Handschrift: **شروط وسنن ومكروهنا (?)**  
 des juristischen Werkes: **الحمد لله مفيض الانوار على احبابه الاجرار**

215 Blätter (16 × 11 cm), deren erstes nur die Seetzen'sche Nummer enthält. Am Anfang und am Ende (?) defect. Neues, sehr schlechtes Naschî; die Seite hat 15—17 Zeilen.

## 990.

(arab. 207, 5; Stz. Kah. 145, 5.)

Fragment einer schâf'itischen Schrift über die **فروع**, mit Commentar; nicht der Minhâg des Nawawî. Es beginnt mit dem **فصل في صلاة العيدين** und bricht ab im **كتاب الحدود**.

Anfang: **يظهر من هذا المفهوم ان فعلها حرام او مكروه**  
 Ende: **لا تخيير فيه للامام وفي بعض النسخ بدل يكون يصير**

42 Blätter (21 × 16 cm); deutliches Naschî mit 23 Zeilen auf der Seite. Der Text roth geschrieben.

## bb) Ḥanafitische Werke über die Furūʿ.

## 991.

(arab. 628; alte Sammlung Nr. 82.)

ابو الليث السمرقندى، *خزانة الفقه*, ḥanafitisches Werk des *ابو الليث السمرقندى* († 383, H. Ch. s. v. III, 135, 4698 und Flügel, *Classen der Ḥanefiten*, p. 303; oder 393, *Ibn Quṭlūbughā* 58, 242) über die Furūʿ. Auf ein sonst leeres Blatt am Ende unserer Handschrift hat Christian Benedict Michaelis († 1764), ein Schüler des Hiob Ludolf, Bestimmung der Handschrift und Inhaltsangabe ihrer 46 Capitel in lateinischer Sprache und vollkommen richtig eingeschrieben. — Andere Handschriften finden sich: im Escorial (Casiri Nr. 1429, 2), in der Vaticana Nr. 251, in Berlin (Sprenger Nr. 612), München Nr. 248, bei Franck Nr. 165, und vielleicht auch bei Tippù p. 149, Nr. XXXIX.

Anfang: الحمد لله رب العالمين والصلوة على خير خلقه محمد  
واله اجمعين وعلى اصحابه المهاجرين

135 Blätter (19 × 16 cm); modernes Nastaʿliq mit 17 Zeilen auf der Seite; am Ende hat eine ganz verschiedene, türkische Naschi-Hand angemerkt, dass die Abschrift von *حسن بن سفر* im Rabīʿ II 997 vollendet worden sei. Am Ende ausserdem noch drei Blätter, deren erstes die oben erwähnte Bestimmung von C. B. Michaelis enthält, während die beiden anderen leer sind. Die Handschrift stammt aus der Bibliothek des J. E. Gerhard (vgl. den Katalog der persischen Hss., p. 118 Anm.).

## 992.

(Möll. 215; Stz. Kah. 85.)

Dasselbe Werk, mit gutem, modernem Naschi geschrieben. Die Seite hat 17 Zeilen. Die drei ersten Blätter enthalten ein Register. Das letzte Blatt gehört nicht mehr zum Werke.

Anfang: الحمد لله رب العالمين وصلواته على سيدنا محمد وآله  
 وصحبه الطيبين الطاهرين

153 Blätter (21 × 13,5 cm).

### 993.

(pt. 208; Stz. Kah. 718.)

Noch eine Handschrift desselben Werkes.

Anfang: الحمد لله رب العالمين والصلوة والسلام على نبيّه محمد  
 وآله اجمعين، قال الشيخ الخ

131 Blätter (22 × 13 cm); zierliches Nasta'liq, die Seite zu 19 Zeilen. Ausserdem ein Blatt mit dem Titel am Anfang, und ein ganz leeres am Ende. Originalfoliirung. — Abschrift vom Jahre 1098.

### 994.

(Möll. 113; Stz. Kah. 83.)

مختصر القُدورى, das bekannte Buch über muhammadanisches Recht (فروع الدين) nach dem Ritus der Hanafiten, von ابوالحسين احمد بن محمد القُدورى البغدادي الحنفى († 428, s. Ibn Challikân ed. Wüstenfeld Nr. 29, transl. by Slane I, 59, Ibn Quṭlûbughâ ed. Flügel p. 5 und Flügel, Hanefitische Rechtsgelahrte, S. 305). Vgl. über unser Buch H. Ch. V, 451, 11625. Das Werk ist zweimal in Dihlî (s. Zenker II, 1135 und Sprenger Nr. 613 u. 614) und neuerdings (im Jahre 1291) auch in Constantinopel (s. Perthes Nr. 212) gedruckt; über einzelne Theile desselben vgl. m. Zenker 1417 u. 1442 und Nouv. Journ. As. IV, 331. Die letzten Capitel, باب الردّ, كتاب الفرائض, حساب الفرائض und باب ذوى الارحام, sind von dem Schreiber unserer Handschrift weggelassen, trotzdem aber das الكتاب تم beigefügt. Handschriften des blossen Textes finden sich: in Kopenhagen Nr. 65, Lund Nr. 34, 2, Upsala Nr. 440, Paris Nr. 530, bei de Saey



Nr. 52 u. 53, in der Ambrosiana Nr. 62, in der Bibl. Casanatensis (s. Bibl. Ital. L, 161, 296), bei Tippû p. 146 Nr. XVII (vgl. Loth Nr. 202, 203), in der Bibliothek der Royal Society in London (s. William Jones' Works, Vol. VI [4<sup>o</sup>, London 1799], p. 457 Nr. 137), in Leipzig Nr. 200 u. 201, Dresden Nr. 27, 126 u. 161, München Nr. 250—257, und Wien Nr. 1776, 2.

Anfang: كتاب الطهارة قال الله تعالى يا ايها الذين آمنوا اذا  
تمتم الى الصلوة

183 beschriebene Blätter (20 × 13,5 cm); gutes Nasta'liq, die Seite zu 13 Zeilen. Viele Marginal- und Interlinear-Noten. Abschrift vollendet im Schawwâl 993. Ein nicht gezähltes Vorsatzblatt enthält von fremder Hand den unsinnigen Titel كتاب تاريخ وقصص القدورى.

### 995.

(arab. 656; Stz. Kah. 501.)

Dasselbe Werk. Der alte Theil der Handschrift mit schönem, kräftigem, altem, durchaus vocalisirtem Naschi geschrieben; viele Blätter sind indess von neuer, flüchtiger Hand ohne Vocale ergänzt. Beide Hände schreiben 11 Zeilen auf die Seite. Am Ende noch einige Seiten voll Bemerkungen und Auszüge.

Anfang: كتاب قدورى (الطهارة) قال الله تعالى يا ايها  
الذين آمنوا

217 Blätter (25,5 × 18 cm). Die neue Hand vollendete ihre Arbeit in der Nacht eines Montages, 29. Çafar 1056. Der Schreiber dieses Theiles hiess محمد بن على.

### 996.

(arab. 429; Stz. Kah. 408.)

Ein Commentar zu dem in den beiden vorigen Handschriften enthaltenen Werke des Qudûri. Als Verfasser des Commentars wird

am Ende von fremder Hand **حسام الدين على بن الرازي**, d. i. **احمد المكي الرازي** († 598) und natürlich nicht, wie das, ebenso wie das erste Blatt des Textes von späterer Hand ergänzte Titelblatt will, der bereits mehr als 100 Jahre vor al-Qudûrî gestorbene **الخضر الرازي**; als Titel des Commentars wird ebenda **الخلاصة** angegeben. Dass wir wirklich den Commentar des 'Alî al-Râzî vor uns haben, ergibt sich aus einer Vergleichung der Anfangs- und Endworte unserer Hs. mit den Angaben bei Aumer zur Münchener Hs. Nr. 568 <sup>1)</sup> und bei Gottwaldt zur Kasaner, Nr. 48 <sup>1)</sup>; was den Titel des Commentars betrifft, so lautet derselbe nach der von den beiden erwähnten Handschriften bestätigten Angabe bei H. Ch. V, 454 **خلاصة الدلائل، في تنقيح المسائل**; in der (vielleicht nicht vollständig ergänzten) Vorrede unserer Handschrift ist der Titel nicht angegeben. Eine vierte Handschrift des uns vorliegenden Commentars scheint sich in Paris Nr. 500 zu finden.

Anfang: **الحمد لله الموفق للصواب والسداد الهادى الى سبيل  
الصلاح**

Ende: **ايجاب مضاف الى ما بعد الموت فيتناول المال الموجود  
بعد الموت**

183 Blätter (21,5 × 12 cm), deren erstes nur den Titel enthält und, ebenso wie das zweite, von späterer Hand ergänzt ist. Flüch- tiges Naschi mit 19 Zeilen auf der Seite; der Text theils roth, theils schwarz überstrichen. Der Schreiber, **محمود بن يخنو بن ارسلان شاه**, vollendete seine Arbeit an einem Sonntage (**يوم الاحد**) im Monat Dû-'lqa'dah des Jahres 708. Am Ende hat der Schreiber noch folgende persische und arabische Verse hinzugefügt (mit einem metrischen Fehler im ersten Miçrâ<sup>4)</sup>):

<sup>1)</sup> Nur dass in unserer Hs. der Name des Verfassers im Anfang weggelassen ist, und am Schluss sich einige Worte mehr als in der Kasaner Hs. finden.

نمی دانم که تا فردا بمانم  
 بیاید هرزه دادم روزگارم  
 اذا متّ من یقراک بعدی

نہشتم من بذین کتاب نامم  
 اگر دستم نگیرن کردگارم  
 کتبت کتابی ولست ادری

## 997.

(Möll. 467; Stz. Kah. 438.)

Ein starker Band juristischen Inhalts, mit **کتاب الاستحسان** beginnend und **باب قسمة الوصی علی اهل الوصیة والورثة** schliessend; als Verfasser wird gleich zu Anfang und auch sonst an mehreren Stellen der berühmte hanafitische Rechtsgelehrte **شمس الائمة ابو بکر** genannt, welcher nach H. Ch. passim im Jahre 483, nach Ibn Quṭlūbughâ ed. Flügel p. 39, Nr. 157 und p. 124 Anm. 477, sowie Flügel, Hanefitische Rechtgelehrte, p. 304 im Jahre 490 oder 500 starb. Unsere Handschrift, welche ohne alle Einleitung sogleich mit der Behandlung ihres Gegenstandes beginnt, enthält offenbar nicht ein in sich abgeschlossenes Werk <sup>1)</sup>, sondern nur einen Theil eines grösseren Werkes. Da das letztere, nach der Ausdehnung des uns vorliegenden Theiles zu urtheilen, ein sehr umfangreiches gewesen sein muss, so hat die Vermuthung am meisten Wahrscheinlichkeit für sich, dass unsere Handschrift einen Band des von al-Sarachsî verfassten, aus 15 Bänden bestehenden **کتاب المبسوط** enthalten dürfte (s. H. Ch. V, 363, 11323, Calcutta p. 56 Nr. 340, Loth Nr. 204, Ibrâhim Pascha Nr. 648—651); auf dem Schnitte glaube ich sogar noch Züge des Wortes **المبسوط** zu erkennen.

<sup>1)</sup> Die Bemerkung einer fremden Hand auf dem Titelblatte **هذا کتاب الاستحسان فی علم اللغة تالیف ابی سهل السرخسی** نفعنا الله به nimmt fälschlich die Überschrift des ersten Kitâb für den Titel des ganzen Buches, und hält den Inhalt ausserdem für lexikographisch.

Anfang: **بسم الله الرحمن الرحيم كتاب الاستكسان قال الشيخ  
الامام ..... السرخسي رحمه الله كان شيخنا  
الامام رحمه الله يقول الاستكسان ترك القياس  
والاخذ بما هو ارفق للناس**

363 Blätter (26 × 17 cm); kleines, ziemlich flüchtiges, aber nicht unleserliches Naschi mit 25 Zeilen auf der Seite; doppelte rothe Randeinfassung. Aus einer vorhandenen Originalfoliierung ergibt sich, dass nach Fol. 40 zehn, nach Fol. 180 vierzig und nach Fol. 330 neunzehn Blätter ausgefallen sind.

## 998.

(arab. 100; Stz. Hal. 309.)

**الجامع الصغير**, ein Werk über die **فروع الدين**, von hanafitischem Standpunkte aus bearbeitet von **حسام الدين عمر بن عبد العزيز البخارى**<sup>1)</sup> († 536; s. Ibn Quṭlūbughâ ed. Flügel p. 34 und Flügel, Hanef. Rechtsgelehrte, S. 311), und zwar unter Zugrundelegung des gleichnamigen (hier nur als **هذا الكتاب** angeführten) Werkes von **محمد بن الحسن الشيباني** († 187; s. Ibn Quṭlūbughâ p. 40, Flügel p. 283). — Andere Exemplare finden sich in München Nr. 261. 262. 263, und vielleicht auch in Dresden Nr. 105.

Anfang: **الحمد لله رب العالمين والصلوة والسلام على خير خلقه  
محمد وآله وصحبه الطيبين الطاهرين قال الشيخ  
..... اما بعد وان مشايخنا رحمهم الله كانوا  
يعظمون هذا الكتاب**

<sup>1)</sup> So in unserer Hs.; sonst wird er **عمر بن عبد العزيز بن عمر بن** genannt. Maza: برهان الائمة ابو محمد المعروف بالحسام الشهيد

185 Blätter (29 × 19 cm); ziemlich neues, türkisches Naschî, die Seite zu 12 Zeilen; sehr reichliche Rand- und Interlinearbemerkungen. Ausserdem sind vorausgeschickt 6 Blätter, welche theils leer sind, theils ein Register über das Werk enthalten; am Ende noch ebenso 2 Blätter.

### 999.

(Möll. 223; Stz. Kah. 56.)

Ein ausführliches hanafitisches Lehrbuch über die *Furu'*, welches auf dem Titelblatte richtig فتاوى قاضى خان (II. Ch. IV, 364, 8815) genannt wird. Verfasser ist ابو الحسن الحسن بن منصور بن محمود الازجندى [الشهيد بقاضى خان] † 592, s. Ibn Quṭlûbughâ ed. Flügel 16, 56 und Flügel, *Classen der Hanefiten*, S. 314. Unsere Handschrift erstreckt sich bis zum كتاب العِدَّة einschliesslich und enthält, der Unterschrift zufolge, nur den ersten Theil (الجزء الاول). — Das Werk ist in Calcutta 1835 in 4 Bänden gedruckt erschienen (Zenker 1453); Handschriften finden sich: im Brit. Museum Nr. 1604, in Kasan Nr. 62, der Laurentiana (Bibl. Ital. 54, 27), Calcutta p. 44 Nr. 69, India Office Nr. 210, Wien Nr. 1806, München 265—267 und bei Ibrâhîm Pascha Nr. 713—716.

Anfang: الحمد لله رب العالمين، والصلوة على رسوله محمد وآله  
اجمعين، حمدا يقربنا الى مرضات الله

504 Blätter (22,5 × 16 cm); gutes, neues Naschî, die Seite zu 23 Zeilen.

### 1000.

(arab. 999; Stz. Hal. 592.)

Der hanafitische Rechtsgelehrte على بن ابي بكر بن عبد الجليل الفرغانى برهان الدين المرغينانى الرشدانى († 593; s. Ibn Quṭlûbughâ ed. Flügel Nr. 124, Flügel,

Hanefitische Rechtsgelehrte, S. 316) verfasste ein Compendium über die Furû', welchem er den Titel *بداية المبتدى* gab (H. Ch. II, 23, 1695), und schrieb dann selbst zu diesem Werke einen Commentar unter dem Titel *الهداية* (H. Ch. VI, 479, 14366); vgl. ausser den angeführten Stellen H. Ch.'s über beide Werke auch Reinaud im Journ. As. 1833, I, 71. Ein Capitel dieses letzteren Werkes, der Hidajah, nun soll, zwei Bemerkungen (einer türkischen und einer arabischen) zufolge, in unserem Codex mit noch einem weiteren Commentare versehen enthalten sein. Dass dieses Capitel das *كتاب الكراهية* ist, wird von beiden Bemerkungen gesagt, und vom Texte der Handschrift bestätigt; als Verfasser des Commentars wird von der türkischen Bemerkung <sup>1)</sup> ein *سنان افندى* genannt; hierunter wird vermuthlich der von Hammer, Osm. Dichtkunst II, 344 besprochene, im Jahre 980 verstorbene Dichter und Gelehrte zu verstehen sein.

Anfang: *اورد كتاب الكراهية بعد الاضحية لان مسایل كل منهما*

87 Blätter (21 × 14 cm) mit Originalfoliierung; ausserdem am Anfang zwei Blätter, von denen das eine nur die zwei erwähnten Bemerkungen, das andere eine Stelle aus dem Tahrîr (gleichfalls hanafitisch, über die *اصول* handelnd) des Ibn Hammâm († 861) mit dem Commentare des Amîr Pâdschâh (s. H. Ch. II, 214, 2499) enthält. — Kleines, hübsches Nasta'liq mit 25 Zeilen auf der Seite. Stellen, wahrscheinlich für den roth eingeschriebenen Text, leer gelassen.

### 1001.

(arab. 330; Stz. Hal. 470.)

*كتاب الكراهية*, ein anonymes, von dem in der vorigen Handschrift enthaltenen verschiedenes Buch über denselben Gegenstand. Es ist in vierzig Façl eingetheilt, von denen der erste *في الدين*

<sup>1)</sup> *سنان افندى نڈ هداية نڈ كتاب كراهيه حاشيه سى در*

في جواز اخذ النوايب , والمعرفة و السعادة والشقاوة  
 للسلطان واختلاف الطلبة في السبق وجواز الفرار من الزلزلة  
 handelt. Auffallend ist, dass die Handschrift ohne alle und jede Doxologie, selbst ohne das بسم  
 الله beginnt; wir dürfen daraus schliessen, dass wir nur einen Theil  
 eines grösseren Werkes vor uns haben.

Anfang: كتاب الكراهية يسمى بها لان بيان المكروه اهم لوجوب  
 التحرز عنها

122 Blätter (21,5 × 16,5 cm); gutes Naschî mit 17 Zeilen auf  
 der Seite. Abschrift von der Hand des الياس بن احمد vollendet  
 an einem Sonntage (في يوم احد) im Schawwâl 1114.

### 1002.

(arab. 170; Stz. Kah. 460.)

Fragment eines Werkes über die Furû', in welchem die ver-  
 schiedenen Ansichten über einzelne Punkte besonders berücksichtigt  
 werden. Dieser Umstand ist jedenfalls auch die Ursache gewesen,  
 weshalb eine fremde Hand dem Anfange des Fragmentes كتاب  
 (الاختلاف<sup>1</sup>) übergeschrieben hat. Vorhanden sind die Capitel كتاب  
 الاشربة Fol. 3<sup>b</sup> — كتاب الصيد Fol. 8<sup>b</sup> — كتاب الرهن Fol. 26<sup>b</sup> —  
 كتاب الاصحية Fol. 44<sup>a</sup> — كتاب الذبائح Fol. 34<sup>b</sup> —  
 كتاب الوصايا Fol. 62<sup>a</sup> und كتاب المعامل Fol. 55<sup>a</sup> — الكراهية<sup>2</sup>  
 Fol. 68<sup>a</sup>.

<sup>1</sup>) Wenn freilich hinzugefügt wird ناقص ورقة, so ist dies ebensolcher Buch-  
 händlerschwindel, wie wenn eine von derselben Hand beigefügte Endschrift behauptet,  
 das Buch sei dort zu Ende und vollständig.

<sup>2</sup>) Dieser Abschnitt beginnt mit denselben Worten, wie unsere Hs. Nr. 1000. Es  
 ist somit wahrscheinlich, dass auch das vorliegende Fragment zum Literaturkreis der  
 Hidâjah gehört.

Anfang: التمليك بدون الارض فلا يسمع القاضي فيه الدعوى

Ende: بعد ان نقل هذا من النهاية

150 Blätter (22,5 × 16 cm); gutes, neues Naschî; jede Seite ist mit zwei rothen Linien umzogen und hat 25 Zeilen.

### 1003.

(Möll. 26; Stz. Kah. 405.)

Auf Fol. r. des ersten, von späterer Hand ergänzten Blattes steht  
 هذا كتاب للغزنوى يشتمل على حكايات وتواريخ على التمام  
 وكان الفراغ من المقدمة تمت und nochmals المقدمة الخ  
 المباركة: beide Angaben zusammengenommen legen die Vermuthung nahe, dass wir das Buch über die عبادات, welches den Titel  
 مقدمه الغزنوى führt, vor uns haben dürften, eine Vermuthung,  
 welche durch Vergleichung mit den Angaben H. Ch.'s VI, 84, 12772  
 und Fleischer's zu Cod. Lips. 110, 4 (w. m. s.) zur Gewissheit  
 erhoben wird. Der Verfasser hiess vollständig احمد بن محمد  
 [ابن السعيد] الغزنوى und starb nach H. Ch. und Flügel in Abh.  
 der Sächs. Ges. VIII, 318 (w. m. s.) im Jahre 593. Ausser der  
 erwähnten Leipziger, findet sich noch eine Handschrift in Oxford  
 (Uri 143, 1) und ein Commentar bei Ibrâhîm Pascha Nr. 565. —  
 Der Muqaddimah folgt auf dem letzten Blatte noch ein فصل  
 مناقب ابي حنيفة رضى الله عنه, verschieden von dem gleichnamigen  
 Abschnitte des Buches (auf Fol. 4<sup>a</sup>).

Anfang: الحمد لله الذى عم البلاد بنعمته وارفاده ، وخص العباد  
 بهدايته وارشاده ،

77 Blätter (25,5 × 17,5 cm); gutes, vocalisirtes Naschî, die Seite zu 17 Zeilen; Fol. 50 ist ausgebessert mit Verletzung der Schrift. Die Abschrift wurde vollendet an einem Mittwoch, 3. Scha'bân 881.



**1004.**

(arab. 337, 1; Stz. Nr. 99, 1.)

Dasselbe Werk in moderner, wenig eleganter Abschrift des **حسن بن ابراهيم** vom Jahre 1078. Grobes, doch deutliches, türkisches Naschî, die Seite zu 15 Zeilen.

77 Blätter (19,5 × 14 cm).

**1005.**

(arab. 688; Stz. Kah. 399.)

Nochmals dasselbe Werk; im Anfang schönes, altes, vocalisirtes Naschî mit 13 Zeilen auf der Seite; von Fol. 16<sup>b</sup> an hässliches, zusammengedrängtes und in die Länge gezogenes Naschî mit gleicher Zeilenzahl. In einer von einer dritten, guten Hand geschriebenen Endschrift wird der Verfasser **احمد بن حمود سعيد الغزنوي** genannt.

62 Blätter (17,5 × 13,5 cm).

**1006.**

(arab. 1625; Stz. ?)

Noch ein Exemplar desselben Werkes, am Anfang defect. Es beginnt mit den Worten: **وتسمح بالراس والاذنين**, Fol. 10<sup>a</sup>, Z. 6 in Nr. 1003.

62 Blätter (20,5 × 15 cm); türkisches Naschî oder Raihâni mit 15 Zeilen auf der Seite. Abschrift im Ramadhân 1067 **في مصر الشام** vollendet.

**1007.**

(Möll. 204; Stz. Kah. 832.)

**تحفة الملوك**, kurzgefasstes hanafitisches Lehrbuch über die Furû', von **ابو عبد الله محمد بن ابي بكر الرازي** (so auf dem

Titelblatte genannt; vgl. Flügel, Hanef. Rechtsgelehrte, S. 328; er lebte, nach Flügel im Wiener Katalog III, 198. 199, in der Mitte des 7. Jahrhunderts d. Fl.). Dasselbe wird von H. Ch. II, 240, 2673 unter Aufzählung seiner Capitel besprochen; andere Hss. finden sich: in Paris (Flügel Nr. 326), Wien Nr. 1776, 5 und 1788, 1, München Nr. 307—309, Dresden Nr. 315, 3, Upsala Nr. 434 und bei Caussin Nr. 424; der Text mit Commentar in Upsala Nr. 435.

Anfang: الحمد لله وسلام على عباده الذين اصطفى هذا مختصر  
في علم الفقه جمعته لبعض اخواني

47 Blätter (20×15 cm); gutes Naschî, die Seite zu 15 Zeilen. Das letzte Blatt gehört nicht mehr zum Werke. Der Schreiber hieß مرزا على [بن] مرزا und vollendete die Abschrift am Mittag (ظهر) eines Donnerstags im Rabî' I 1125, und zwar بدرس الشيخ ابراهيم بن (sic) مراد بالجامع المرداني (قراءة الكتاب) an einem Sonnabend im Gumâdâ II desselben Jahres.

### 1008.

(Möll. 203; Stz. Hal. 157.)

Ein zweites Exemplar desselben Werkes; nicht datirt, aber ungefähr aus derselben Zeit, wie die vorige Nummer, welche jedoch weniger sorgfältig geschrieben ist. — Anfang wie oben.

54 Blätter (20×14 cm); gutes Naschî, mit 17 Zeilen auf der Seite. Letztes Blatt lecr.

### 1009.

(Möll. 191; Stz. Hal. 488.)

فروع الدين, ein juristisches Handbuch über die المختار للفتوى nach hanafitischem Ritus. Der Verfasser wird in unserer Handschrift nicht genannt; derselbe hieß aber nach H. Ch. V, 436, 11585

أبو الفضل محمد الدين عبد الله بن محمود بن مودود الموصلي († 683; s. Ibn Quṭlûbughâ ed. Flügel p. 23, Nr. 88 und Flügel, Die Classen der hanefitischen Rechtsgelehrten, S. 326). Die citirten Autoritäten werden durch Buchstaben bezeichnet; eine Inhaltsangabe des ganzen Werkes wird von Assemani zu der Hs. Nr. 31 der Naniāna mitgetheilt. Andere Hss. werden zu der Leidener Hs. Nr. 1815 angeführt; ich kann noch Franck Nr. 183, München Nr. 290 — 294, Loth Nr. 238 und die Nummern 560 u. 561 bei Ibrâhîm Pascha hinzufügen.

Anfang: الحمد لله على جزيل نعمائه احمده على جليل الاثمه  
واشكره على جميل بلاته

158 Blätter (29 × 10,5 cm), deren erstes nicht zum Werke gehört; gutes, ziemlich neues Nasta'liq, die Seite zu 13 weit von einander abstehenden Zeilen. Viele Interlinear- und Randnoten.

---

### 1010.

(Möll. 216; Stz. Hal. 151.)

Ein anderes Exemplar desselben Werkes, gleichfalls mit vielen Noten am Rande und zwischen den Zeilen versehen. Vorausgeschickt ist ein Register über die Capitel; die letzten Blätter sind von neuerer Hand geschrieben und enthalten zwei Abschnitte über Erbtheilung (فرائض), welche sowohl in der vorigen, als auch in der folgenden Handschrift fehlen.

Anfang wie in der vorigen Handschrift, nur واحمده statt احمده. Das vorgesetzte Inhaltsverzeichniss schrieb ein Besitzer der Hs. im Jahre 1109. Sonst ist die nicht ganz neue Hs. nicht datirt. Naschî, welches zum Nasta'liq neigt, hie und da mit Vocalen versehen; die Seite hat 10 Zeilen, die Handschrift 145 Blätter (17,5 × 13 cm), deren letztes nicht zum Werke gehört.

---

**1011.**

(pt. 110; Stz. Nr. 170.)

Nochmals dasselbe Werk. Die Einleitung fehlt hier, so dass die Handschrift nach dem Bismillâh sogleich mit dem **كتاب الطهارة** beginnt. Rand- und Interlinearnoten, die im Verlaufe der Handschrift seltener werden und zuletzt ganz aufhören.

156 beschriebene Blätter (21 × 15,5 cm); gutes Naschî vom Jahre 1121; die Seite hat 13 Zeilen.

**1012.**

(Möll. 119; Stz. Kah. 483.)

Eine alte, am Anfang defecte Handschrift, welche ein Werk über die **فروع الدين** enthält; eine fremde Hand hat über den Anfang bemerkt, es sei das **كتاب البحرين** und fehle ein Blatt, was offenbar zu wenig ist. Aus den Schlussworten des Verfassers ergibt sich, dass wir das hauptsächlich aus dem **مختصر القدوري** (s. unsere Hss. Nr. 994 ff.) und der **منظومة النسفی** (s. unsere Hs. Nr. 1150) zusammengearbeitete und deshalb **مجمع البحرين، وملتی النیرین** betitelte hanafitische Rechtsbuch des **مظفر الدين احمد بن على ابن ثعلب المعروف بابن الساعاتی البغدادی** (so nach H. Ch., † 694) vor uns haben; s. H. Ch. V, 396, 11426 (= Bûlâq II, 228), wo im Titel die (mir sonst nirgends vorgekommene) Variante **النهرین** statt **النیرین** sich findet. — Andere Handschriften des Textes unseres auch vielfach commentirten Werkes sind vorhanden: in Paris (Nr. 482. 483 und Flügel Nr. 324), Oxford (Uri Nr. 213 u. 268), im Brit. Museum (Nr. 200 u. 201), in der India Office Nr. 249, bei Franck Nr. 145, in der Barberina (Bibl. Ital. L, 160. 287), in Wien (Nr. 1780), München Nr. 295 (identisch mit de Sacy Nr. 49), bei Ibrâhîm Pascha Nr. 654, und wahrscheinlich auch in der Vaticana Nr. 260; eine metrische Bearbeitung findet sich im Brit. Museum Nr. 202 und in der Bibliothek der As. Soc. Calc., p. 57, Nr. 812.

Anfang: **حضور الجماعة الا الظهرين والجمعة واطلقها**

90 Blätter (23,5 × 16,5 cm); alte, theilweise vocalisirte Schrift mit unvollständig beigesetzten diakritischen Punkten; die Seite hat 17 Zeilen. Sehr reichliche Rand- und auch Interlinear-Noten; viele Blätter durch Wurmfrass mehr oder weniger beschädigt. Abschrift vollendet an einem Mittwoch, 22. Dū-<sup>2</sup>lqa'dah 742. Die Blätter scheinen nicht immer richtig zu liegen; Custoden fehlen meist.

## 1013.

(Möll. 179; Stz. Kah. 496)

كنز الدقائق, die bekannte und sehr verbreitete Schrift über die فروع الدين nach hanafitischem Rechte, von ابو البركات عبد الله بن احمد بن محمود [المعروف بحافظ الدين] النسفى († 710). S. H. Ch. V, 249, 10900, wo richtig angegeben wird, dass der *Kanz* von dem Verfasser aus seinem eigenen grösseren Werke الوافي (H. Ch. VI, 418, 14159, Sprenger Nr. 627) abgekürzt sei. — Drucke des Textes und eines Commentares (Dihli 1870) werden in Trübner's Record Nr. 78, p. 124 angezeigt. — Andere Handschriften sind im Leidener Kataloge zu Nr. 1832 aufgezählt; ich füge von Handschriften des blossen Textes noch hinzu: Brit. Mus. Nr. 204 u. 892, de Sacy Nr. 48 = jetzt Wien Nr. 1781, München Nr. 299—302, Clarke Nr. 561 und Constantine (Journ. As. Oct.-Nov. 1854, p. 440, Nr. 74); auch Rhodus, s. DMG. VI, 542, s. Eine persische Übersetzung und Bearbeitung s. bei Tippû p. 147, Nr. XX u. XXI und in Berlin or. Fol. 272.

Anfang: الحمد لله الذى اعزّ العلم فى الاعصار واعلى حربه فى  
الامصار

112 Blätter (24,5 × 18 cm); gutes, altes, vocalisirtes Naschî, die Seite zu 15 Zeilen; sehr viele Noten auf dem breiten Rande und zwischen den Zeilen. Die Abschrift wurde von dem Besitzer, اسحق (ظهيرة) ابن اسمعيل بن ابراهيم السليمانشهرى, am Mittag (ظهيرة) eines Montags, 5. Scha'bân 704 (سنة بعد ثلث وسبعماية?), vollendet.

**1014.**

(Möll. 206; Stz. Hal. 590.)

Dasselbe Werk in etwas jüngerer Abschrift. Auch hier sind Marginal- und Interlinear-Noten vorhanden, doch nicht so viele. Das erste Blatt ist ergänzt, das letzte fehlt. Auf Fol. 1<sup>a</sup> steht als Titel كتاب في التقرير والتكرير للشيخ عبد الله ابن احمد ابن محمود النسفي.

118 Blätter (20,5×15,5 cm); gutes, vocalisirtes Naschî, die Seite zu 14 Zeilen. Die fünf letzten Blätter gehören nicht mehr zum Werke.

**1015.**

(arab. 650; Stz. Kah. 499.)

Dasselbe Werk. Ziemlich neue Abschrift; zwischen den Zeilen ist viel Raum gelassen, um Noten einschreiben zu können, die sich auch nicht selten finden. Mehrere Lücken.

233 Blätter (25,5×17 cm), die Seite zu 7 Zeilen. Die Handschrift ist als Waqf bezeichnet.

**1016.**

(Möll. 180; Stz. Hal. 145.)

Nochmals dasselbe Werk. Weitläufig geschrieben und mit sehr reichlichen Noten am Rand und zwischen den Zeilen versehen. — Naschî, das bisweilen zum Nasta'liq neigt; die Seite hat 9 Zeilen. Die Handschrift wurde von محمد بن الحاج احمد geschrieben und im Rabî II 954 vollendet. — Falsche Originalfoliierung.

164 Blätter (27,5×17,5 cm), wobei ein Vorsetzblatt, welches ein Register über die Capitel des Werkes enthält, mit gezählt ist. Auf Fol. 1<sup>a</sup> nennen sich verschiedene frühere Besitzer.

**1017.**

(Möll. 193; Stz. Hal. 114.)

Nochmals dasselbe Werk.

137 Blätter ( $20 \times 15,5$  cm); ziemlich rohes Naschî, die Seite zu 13 Zeilen. Abschrift vom Jahre 1050.

---

**1018.**

(Möll. 205; Stz. Hal. 442.)

Noch ein Exemplar desselben Werkes.

30 Blätter ( $20 \times 15$  cm); gutes Naschî, die Seite zu 21 Zeilen. Zwischen Fol. 20 u. 21 ist eine grosse Lücke, indem, wie die vorhandene Originalfoliierung nachweist, 60 Blätter fehlen (Fol. 21—80). Auch am Ende ist die Handschrift defect, indem sie im vorletzten Capitel (كتاب الخنثى, Erbrecht des Hermaphroditen) abbricht.

---

**1019.**

(Möll. 211, 1; Stz. Kah. 400, 1.)

Anfang derselben Schrift, mit vorausgeschicktem Verzeichniss der Capitel. Der Schreiber hat seine Arbeit mit den Worten: ويجرم باب التمتع (Fol. 29<sup>b</sup> Z. 2 in Cod. Nr. 1016) des كتاب الحج يوم التروية im كتاب الحج abgebrochen.

21 Blätter ( $21 \times 14,5$  cm); ziemlich gutes Nasta'liq, die Seite zu 15 Zeilen.

---

**1020.**

(Möll. 181; Stz. Kah. 106.)

Dasselbe Werk mit einem Commentare, welcher ohne jede Einleitung sofort mit Erklärung der Textesworte beginnt. Auf dem Titelblatte wird dem Commentare der Titel تبیین الحقائق، شرح

محمد بن ابراهيم beigelegt, und als Verfasser desselben معين الدين genannt. Der Commentar eines الهروي المعروف بمسكين, welchem nach H. Ch. III, 513, sowie V, 12 u. 608 auch der Ism محمد zukam, wird ebenda V, 250 erwähnt. Vielleicht ist derselbe Commentar in der Erlanger Hs. Nr. 30 enthalten.

الحمد هو الوصف بالجميل الاختياري سوا تعلق بالفضائل  
او بالفواضل

304 Blätter (27,5 × 18 cm), deren letztes nicht mehr zum Werke gehört; gutes, nicht altes Naschi, die Seite zu 29 Zeilen. Der Text roth geschrieben. Eine Anzahl Blätter von jüngerer Hand ergänzt, welche nicht, wie die ältere Hand, die Seiten roth umzogen hat. Auf dem Titelblatte nennen sich mehrere frühere Besitzer, darunter einer aus dem Jahre 1199. — Hie und da, besonders im Anfang, Randnoten.

### 1021.

(arab. 434; Stz. Kah. 457.)

Die erste Hälfte desselben Commentars, bis zu dem Capitel über den Gesellschaftsvertrag (كتاب الشركة) einschliesslich (bis Fol. 152<sup>b</sup> der vorigen Hs.). Auch diese Handschrift beginnt ohne alle Einleitung. Auf der Titelseite stand شرح عيني على الكنز, woraus eine sehr rohe Hand شرح مسكين geändert hat.

الحمد لله هو الوصف بالجميل الاختياري على قصد التعظيم  
سواء تعلق بالفضائل او بالفواضل

126 Blätter (20,5 × 15,5 cm); rohes Naschi, die Seite zu 21 Zeilen. Die drei letzten Blätter gehören nicht mehr zum Werke; das vorletzte enthält ein Inhaltsverzeichnis.



## 1022.

(Möll. 114; Stz. Kah. 97.)

Glossen (حواشى) zu dem in den beiden vorhergehenden Handschriften enthaltenen Commentare, von أحمد بن محمد الحنفى الحموى im Concept hinterlassen und von dem ungenannten Herausgeber in das Reine geschrieben. Als Titel wird in der Vorrede 'الدرّ الثمين' angegeben, auf dem Titelblatte dagegen نشر الدرّ السمين (sic), in der Münchener Hs. Nr. 306 endlich, welche dieselben Glossen enthält, نشر الدرّ الثمين. — Aus der Vorrede ergibt sich, dass unter Anderen (وغيرهما) bereits ebenso entstanden d. h. von Ahmad al-Ḥamawī verfasst und von unserem ungenannten Redactor der Öffentlichkeit übergeben worden waren: 1) ein 'كشف الرمز' genannter Commentar zum 'كنز الدقائق', und 2) ein Commentar zu des Verfassers eigenem, 'قواعد الاشباه' genannten Gedichte.

Anfang: الحمد لله رب العالمين، والعاقبة للمتقين، والصلاة والسلام، على سيدنا محمد وعلى آله وصحبه اجمعين،

168 Blätter (20,5 × 15 cm); ziemlich neues, flüchtiges, doch nicht undeutliches Naschi, die Seite zu 24 Zeilen.

## 1023.

(arab. 116; Stz. Kah. 485.)

Auf demjenigen Blatte, welches in dieser am Anfang und am Ende und mehrfach auch in der Mitte (nach Fol. 10, 19 u. 57) defecten Handschrift jetzt an erster Stelle liegt, hat eine fremde Hand angemerkt حاشية على تنوير الابصار ناقص ورقه und das uns vorliegende Werk somit als Glossen zu dem in unseren Hand-

schriften Nr. 1034 und 1035 enthaltenen Werke bezeichnet. Diese Angabe ist indessen nicht richtig; vielmehr ergibt sich aus der Vorrede, welche auf dem jetzt als Fol. 12 liegenden Blatte zu lesen ist, dass das vorliegende Werk den Titel 'على تبیین العقائق' trägt, von محمد بن محمد البردینى الحسنى verfasst ist und sich im Anschluss an Bemerkungen des شمس الدين محمد بن محمد الغزى الحنفى († 1004, wenn er eine Person ist mit dem Verfasser des تنوير الابصار), welcher der Lehrer des Verfassers war, kritisch und polemisch auf den العقائق تبیین genannten Commentar des فخر الدين الزيلعى († 743, H. Ch. V, 250) zum كنز الدقائق des Nasafi bezieht und speciell sich die Aufgabe stellt, Angriffe, welche der genannte Commentator sich gegen andere Schriftsteller erlaubt, zurückzuweisen. Es heisst in der Vorrede: وبعد فيقول فقيہ رحمة ربه الغنى محمد بن محمد البردینى الحسنى الحنفى عامله الله بلطفه الحفى ان كتاب تبیین العقائق فى شرح كنز الدقائق لمولانا شيخ الاسلام حجة الانام فخر الدين الزيلعى تغمده الله تعالى برحمته واسكنه فسيح جنته شرح نفيس لم يسبق اليه غير انه اعترض على بعض اصحاب الشروح والمنتون فى بعض المسائل على قدر شأنه وقد ظهر لشيخنا شيخ الاسلام شمس الدين المغربى الغزى الحنفى اجوبة عن بعض اعتراضاته وظهر للفقير الاجوبة عن البعض فاستخرت الله تعالى الذى ما خاب من استخاره ان اجمع ذلك فى هذا المجموع ليكون عدة لقارى الشرح باب الجنایات — Die Handschrift bricht ab im المذكور وسميته الخ (Fol. 97<sup>a</sup> in Cod. Nr. 1043).

Anfang: والعين والبحر قال الشيخ كمال الدين بن الهمام اعلم  
ان الدعوى

Ende: الفاسلة لا يلزمه بالثانى شى كذا فى

246 Blätter (21,5×15,5 cm); kleines, deutliches Naschî mit 25 Zeilen auf der Seite; die Ränder sind fast alle stark beschrieben. Die ersten zehn Blätter scheinen zwischen Fol. 19 u. 20 zu gehören.

### 1024.

(Möll. 208; Stz. Hal. 257.)

وقاية الرواية، في مسایل الهداية، das sehr bekannte und auch mehrfach (s. Zenker II, 1141) gedruckte Werk über die فروع برهان الشريعة والحق والدين محمود بن صدر الدين، welches عبيد الله بن عبيد الله (so hier genannt) für seinen Tochtersohn بن مسعود بن تاج († 747) verfasste, und zwar mit dem nach dem Namen des Verfassers gewöhnlich kurzweg صدر الشريعة genannten, im Jahre 743 vollendeten Commentare eben dieses Enkels (s. H. Ch. VI, 460), welcher ausserdem auch eine Abkürzung des Werkes seines Grossvaters (H. Ch. a. a. O. und Zenker II, 1140) verfasste. Über die Familie des Verfassers und Commentators s. Krafft in Wien. Jahrb. CX, Anz.-Bl., p. 27 und Flügel, Ibn Quṭlūbughâ, p. 115, Anm. 378. Unserem Exemplare sind am Rande und zwischen den Zeilen viele Noten beigegefügt; auch ist ein Inhaltsverzeichniss auf drei Blättern vorausgeschickt. Der commentirte Text ist schwarz oder roth überstrichen. — Andere Handschriften dieses Commentares finden sich: im Brit. Museum Nr. 207—211, in Leiden Nr. 1802 u. 1803, Upsala Nr. 437, Kasan Nr. 53, Bologna (Bibl. Ital. LVI, p. 31), in der Barberina (das. L, 160, Nr. 286), in Paris Nr. 488, Leipzig Nr. 197 (und 198?), Berlin (Sprenger Nr. 618 u. 619), München Nr. 276. 277. 278, Coburg Nr. XI (Bull. hist.-phil. de St. Pet., T. XI, p. 158), Donaueschingen (Barack p. 3, Nr. 1), Tübingen (Ewald's Verzeichniss S. 11 Nr. 7) und Wien Nr. 1784—1787.

Anfang: الحمد لله رب العالمين والصلوة على خير خلقه محمد وآله اجمعين يقول العبد المتوسل الى الله تعالى

419 Blätter (20,5 × 14,5 cm); flüchtiges, modernes Naschî, die Seite zu 16 Zeilen. Die confuse und incorrecte Unterschrift auf dem letzten, übrigens von anderer Hand ergänzten Blatte lautet folgendermassen: (؟) كتبه الفقير على بن سيامي خليفه الحاج يحيى عردبولوى بداءت هذه النسخ (sic) في بلد نيكده تكلمت الى المرعش بمدرسة خاتونيه من شهر شهر حمر الحرام (sic) لسنه سبع وستين والف من الهجدة (sic) النبويه افضل التحيه

1024<sup>a</sup>.

(arab. 1762.)

Die erste Hälfte desselben Werkes; die Handschrift bricht im *ثم بعد ذكر الثمن شرع في ذكر المبيع* mit den Worten *كتاب المبيع* Fol. 196<sup>b</sup>, Z. 4 der vorigen Handschrift, ab.

Anfang: الحمد لله رب العالمين حمدا لشاكرين والصلوة على خير خلقه محمد وآله اجمعين الطيبين الطاهرين،  
يقول العبد الضعيف

Das eigentliche Werk umfasst 419 beschriebene, mit Originalfoliierung <sup>1)</sup> versehene Blätter (23,5 × 13 cm). Gutes Schikastah mit 9 Zeilen auf der Seite; hie und da Noten am Rand und zwischen den Zeilen. Auf zwei vorgesetzten Blättern steht ein Verzeichniss der in der Handschrift enthaltenen Capitel, nebst Angabe des Blattes, auf welchem jedes derselben beginnt. Der Text der *Wiqâjah* ist nicht wie in der vorigen Handschrift durch Überstreichen, sondern durch ein vorgesetztes م (d. i. متن) von dem Commentare (ش d. i. شرح) unterschieden. Auf dem Schlitze der Handschrift steht *الجزء الاول من متن الوقاية*. Die Handschrift wurde im Mai 1879 in einer Leipziger Auction für 5 *ℳ* gekauft.

<sup>1)</sup> bei welcher jedoch mit 192 zwei Blätter versehen sind, weshalb dieselbe nur bis 418 geht.

## 1025.

(Möll. 118; Stz. Kah. 1323.)

Glossen zu dem eben beschriebenen Commentar, am Anfange defect. Eine türkische Bemerkung in der linken oberen Ecke der ersten Seite constatirt, dass der Anfang der Handschrift fehlt, und nennt als Verfasser einen gewissen Zakarijâ Efendi; wenn derselbe, wie wahrscheinlich, identisch ist mit dem von H. Ch. VI, 463 als Glossator des Çadr genannten **مولى زكرياء بن بىرام المفتى**, so starb er nach derselben Auctorität im Jahre 1001. — Die Worte des Glossators (**قال الشارح**) sind bisweilen denen des Çadr (**اقول**) direct angefügt; bisweilen aber steht zwischen beiden auch noch die Ansicht eines anderen Glossators (**قال الحشى**); auch die Worte des ursprünglichen Verfassers werden bisweilen mit **قال المصنف** mitgetheilt. Am Rande werden angeführte Meinungen häufig als dem Ibn Kamâlpascha oder dem Achî Celebi (H. Ch. VI, 460, Bibl. Ital. L, 160, Nr. 285, Sprenger 620) zugehörend bezeichnet.

Anfang: **في الدنيا وهذا معنى في غاية الحسن والقبول قال الحشى**  
**نعم يحتاج حينئذ الى التاويل**

56 Blätter (20,5 × 15 cm); ziemlich flüchtiges Naschî, die Seite zu 23 Zeilen. Beendet in der Mitte des Schawwâl 994.

## 1026.

(Möll. 600; Stz. Kah. 411.)

**قيد الشرائد، ونظم الفرائد**, das aus 400 Bait bestehende, auf reimende, im Metrum *Tawîl* verfasste Lehrgedicht über hanafitisches Recht, welches von **عبد الوهاب بن احمد بن وهبان الحارثى** († 768) verfasst wurde und deshalb auch (**الهمامى المزنى الحنفى**<sup>1)</sup> kurzweg **ابن وهبان منظومة** genannt wird. Dem Texte ist der

<sup>1)</sup> So in der Münchener Handschrift.

تفصيل عقد الفوائد بتكميل قيد الشرائد betitelter Commentar des عبد البرّ بن محمد الشهير بابن الشحنة الحلبي († 921) beigefügt. S. H. Ch. VI, 191, 13190. — Eine Handschrift vom Texte dieses Gedichtes findet sich in München Nr. 313; eine andere Handschrift des vorliegenden Commentars in der Bibliothek des Ibrâhîm Pascha Nr. 569. — Unsere Handschrift ist mehrfach lückenhaft; so fehlen gleich nach Fol. 1 u. 3 Blätter.

Anfang des Commentars: 'الحمد لله محكم الشرع الشريف ومویده  
'وزافع المذهب الحنيف ومسيده<sup>1)</sup>  
des Gedichtes:

بدأت<sup>2)</sup> بالحمد لله اجدر، وما ليس مبدوا به فهو اجتر

412 Blätter (19,5×15,5 cm); kleines, gutes Naschî mit 23 Zeilen auf der Seite; der Text roth geschrieben; gegen das Ende wird die Schrift flüchtiger. Der Schreiber, محمد بن احمد بن محمد الوسيمى، vollendete seine Arbeit am 9. Muharram 1098.

### 1027.

(arab. 1086; alte Sammlung Nr. 127.)

كتاب الجواهر, ein hanafitisches Lehrbuch über die Furû', mit einem Capitel (dem ersten) über die اصول الدين, und einem (dem letzten) über den Çûfismus; der Verfasser wird in der vorliegenden Handschrift vollständig قاسم الانصارى الخوارزمى genannt. Derselbe giebt in der Vorrede an, dass er sein vorliegendes Werk in Cairo vollendet habe, und fügt am Schlusse hinzu, dass dies am Neumond (في غرة) des Ramadhân 771 geschehen sei. In der Vorrede zählt er ferner eine grosse Anzahl von ihm benutzter Werke auf und giebt die Abkürzungen an, mit welchen er die zehn wichtigsten derselben citirt (s. Fleischer, Catal. Lips., p. 483<sup>a)</sup>); die Gesamtzahl der von ihm benützten Schriften wird in einer Rand-

<sup>1)</sup> sic! l. ومشيده.

<sup>2)</sup> d. i. بدأت.

note auf Fol. 2<sup>b</sup> auf 105 angegeben. Der Inhalt ist in zehn Bâb getheilt, deren Überschriften von Fleischer a. a. O. (zu Nr. 215), von Tornberg zur Lunder Hs. Nr. 34, 1 und von Aumer zur Münchener Hs. Nr. 314 mitgetheilt werden; in unserer Hs. beginnen dieselben auf Fol. 3<sup>b</sup>. 6<sup>b</sup>. 17<sup>a</sup>. 24<sup>a</sup>. 27<sup>a</sup>. 64<sup>a</sup>. 79<sup>a</sup>. 89<sup>b</sup>. 104<sup>b</sup> und 112<sup>b</sup>. Das Werk wird von H. Ch. II, 645, 4292 besprochen, wo der Anfang abweichend von unserer Handschrift, sowie von denen des Brit. Museums (Nr. 213), der Lunder, Kopenhagener (Nr. 66) und Münchener Bibliotheken angegeben wird; andere Handschriften (ausser den bereits erwähnten): in Paris Nr. 417, in Mantua (s. Bibl. Ital. LXII, p. 306) und bei Franck Nr. 200.

Anfang: الحمد لله الذي هدانا لهذا لمعرفته واكرمنا بتقواه وطاعته

122 beschriebene Blätter mit Originalfoliirung (19,5×14 cm), bei welcher aber das erste Blatt nicht gezählt ist; gutes, kleines Naschî mit 21 Zeilen auf der Seite. Abschrift ziemlich neu; Schreiber **ابراهيم** ابن سيد على بن سيد ابراهيم. Ausserdem noch einige vor- und nachgesetzte Blätter. Auf einem der letzteren findet sich ein Fragment eines armenischen Briefes; auf einem anderen die Notiz: „Geschenck Sr. Hochwohlgeb. Herren Cammerherren Obersten von der Hertzogl. Garde und Schlosshauptmann Von Helmolt auf Cannewurf, d. 2. Febr. 1796.“ — Auf drei vorne eingeklebten Blättern in 8<sup>o</sup> sucht ein Schreiber, welcher sich S. unterzeichnet, den Inhalt der Handschrift zu bestimmen. Um die Art dieser Bestimmung zu charakterisiren, möge es genügen, mitzutheilen, dass der Verfasser derselben in dem dem Anfange des Buches übergeschriebenen Bismillâh den Titel des Buches und den Namen des Verfassers erblickt und übersetzt: „Scientia (sive doctrina) coeli Elrahni filii Elrahmi“.

### 1028.

(Möll. 229; Stz. Hal. 425.)

Eine zweite Handschrift desselben Werkes. Die zehn Capitel beginnen hier auf Fol. 5<sup>a</sup>. 8<sup>b</sup>. 21<sup>a</sup>. 30<sup>b</sup>. 34<sup>b</sup>. 87<sup>b</sup>. 108<sup>b</sup>. 124<sup>b</sup>. 145<sup>b</sup> und 156<sup>a</sup>. — Anfang wie in der vorigen Handschrift.





37 Blätter (20 × 14,5 cm); neues, ziemlich gutes Naschî mit 19 Zeilen auf der Seite.

### 1030.

(arab. 1276; Stz. Kah. 1502.)

Der besonders als Geschichtschreiber berühmte hanafitische Gelehrte ابو الوليد ابراهيم بن محمد الحلبي الشهير بابن الشحنة († 882) verfasste auch ein Werk über praktische Jurisprudenz, welchem er den Titel *لسان الحكّام، في معرفة الاحكام* gab. Von den dreissig Capiteln, in welche er seinen Stoff theilte, vollendete er selbst indessen nur die ersten einundzwanzig, während die übrigen neun von *برهان الدين ابراهيم الخالعي العدوي* ausgearbeitet wurden. S. H. Ch. V, 310, 11093, Paris Nr. 540, wo eine vollständige<sup>1)</sup>, und Wien Nr. 1789 (= Hammer Nr. 268), wo eine unvollständige Handschrift des Werkes vorhanden ist. Aus den letzten neun Capiteln nun, welche eine spätere Hand hinzufügt, liegt uns hier das 25. Capitel, *في الحيطان وما يتعلّق به*, vor. Am Ende steht *من غاية المرام، في تنمة لسان الحكّام* herrührende Vervollständigung des Werkes des Ibn al-Schilnah den besonderen Titel *غاية المرام* trage, erfahren wir nur aus dieser Schlussbemerkung unserer Handschrift. Der Inhalt aller dreissig Capitel wird arabisch von Flügel, deutsch von Hammer a. aa. OO. mitgetheilt.

Anfang: *بسم الله الرحمن الرحيم الفصل الخامس والعشرون في الحيطان وما يتعلّق به جدار بين شريكين ازان احدهما ان يزيد في البناء عليه*

<sup>1)</sup> Auch die Hs. Casiri Nr. 302, 3 scheint dasselbe Werk vollständig zu enthalten. Der Verfasser freilich wird dort *ابو على محمد بن خلدون* genannt und soll in Granada gelebt haben; auch findet sich im Titel die Variante *لسان الحكم*. Die grosse Ähnlichkeit des Titels, sowie bei analogem Inhalt die gleichmässige Eintheilung in 30 Kapitel spricht indess doch für die Identität beider Werke.

5 Blätter (20 × 15 cm); neues, gutes Nasta'liq mit 11 Zeilen auf der Seite.

### 1031.

(Möll. 195; Stz. Kah. 872.)

عبد البرّ بن الشّخنة الذخائر الأشرفيّة، في ألغاز الحنفية  
 الحنفى († 921, nach d'Herbelot u. d. W.), eine Schrift, welche H. Ch. III, 325, 5768 (= Bül. I, 403) mit einer Variante im Titel (الحنفية statt الحنفية) erwähnt, ohne sie gesehen zu haben. Der Verfasser sagt in der Vorrede, Viele hätten die Jurisprudenz (الفقه) ihrer Wichtigkeit wegen von den verschiedensten Standpunkten und in der verschiedensten Weise bearbeitet. So hätten auch Manche, um den Verstand des Lesers zu schärfen, ihre Vorschriften in das Gewand von Räthseln gekleidet (على طريق اللغز والتعمية والاجبية). Was ihm, dem Verfasser, nun von dieser Art Literatur zugänglich sei, das habe er in vorliegender Schrift zusammengestellt, und zwar hauptsächlich nach dem einzigen ihm bekannten Schriftsteller seiner Secte (من ائمتنا), der über diesen Gegenstand geschrieben habe, nämlich dem ابن العزّ in seiner Schrift لذهن اللبيب (vgl. H. Ch. II, 483, 3791). Hinzugefügt habe er aber auch noch Dinge aus schäfitischen Schriften, und bei der Darstellung des Ganzen sich der Kürze befleissigt (وسلكت فيه طريق الاجياز والاختصار), auch nicht etwa die Vollständigkeit (الاستيعاب) bezweckt. Schliesslich bemerkt der Verfasser noch ausdrücklich, dass sein vorliegendes Buch für alle vier Secten bestimmt sei (ولئن فسح الله في الاجل ومن) (بفراغ البال وبلوغ الامل لاجعلته جامعا لمذهب الائمة الاربع). Der Inhalt ist nach den gewöhnlichen Capiteln der Furū' eingetheilt, und innerhalb derselben in Fragen und Antworten; den Anfang macht das كتاب الطهارة, den Schluss arithmetische Fragen, als

Beiwerk zum Abschnitt über Erbtheilung, und dann noch ein  
 مسایل شتى überschriebener Abschnitt.

Anfang: الحمد لله الذى كشف بالعلماء كل مشكل وملغز

73 Blätter (21 × 15 cm); ziemlich flüchtiges, aber deutliches  
 Naschî, die Seite zu 25 Zeilen. Schreiber (وعلقه) war عبد القادر  
 ابن احمد البدرأوى. Nicht datirt, aber ziemlich neu.

### 1032.

(Möll. 173; Stz. Hal. 273.)

ملتقى الأبحر, das sehr bekannte, von H. Ch. VI, 102, 12848  
 ausführlich besprochene Lehrbuch der Furúf nach hanafitischen Grund-  
 sätzen, von ابراهيم بن محمد الحلبي († 956). Nach demselben  
 arbeiteten Worms (Sur la constitution de la propriété territoriale  
 dans les pays musulmans, im Journ. As. 1842, II, 225 ff., wo  
 p. 256 auch der Inhalt unseres Werkes genau angegeben wird) und  
 Du Caurroy (Législation musulmane sunnite, rite hanefi, das. 1848,  
 II, 1); die früheren Arbeiten über dieses Werk von Mouradgea  
 d'Ohsson, Tableau de l'Empire Ottoman, Vol. I, und Hammer,  
 Staatsverfassung des osmanischen Reichs I, 17, sind unzuverlässig.  
 Über Drucke dieses Werkes s. m. Zenker I, 1449 u. 1450,  
 und II, 1127 u. 1128 <sup>1)</sup>, sowie Trübner's Record, Nr. 92/93,  
 p. 128<sup>a</sup> (persische Übersetzung); Handschriften werden im Leidener  
 Katalog zu der Hs. Nr. 1871 aufgezählt <sup>2)</sup>, denen ich noch beifüge:  
 Erlangen Nr. 38, München Nr. 317. 318. 319, Lee Nr. 28, Franck

<sup>1)</sup> Dies soll nach Zenker und Schlechta in ZDMG. IX, 626, eine türkische  
 Übersetzung sein; nach Flügel zu der Wiener Hs. Nr. 1792 aber ist es vielmehr ein  
 türkischer Commentar.

<sup>2)</sup> Die dort angeführte Wiener Hs. ist im neuen Kataloge nicht enthalten, wenn  
 nicht etwa der in der vorigen Anmerkung bereits erwähnte türkische Commentar Nr.  
 1792 gemeint ist.

Nr. 181, Millies Nr. 383 und de Sacy Nr. 54 u. 55, 1; Commentare finden sich im Brit. Museum Nr. 220, in München Nr. 320 u. 321, bei Franck Nr. 152 und in Constantine (Journ. As. 1854, II, 440, 72).

الحمد لله الذى وفقنا للتفقه فى الدين الذى هو حبله  
المتين وفضله المبين

231 Blätter (22,5 × 16,5 cm); modernes, deutliches Naschî, die Seite zu 15 Zeilen; die zehnte Lage von anderer, viel roherer Hand. Einzelne Theile der Handschrift sind mit Rand- und Interlinearnoten ausserordentlich reich versehen, während andere deren gar nicht haben.

### 1033.

(Möll. 508; Stz. Kah. 483.)

Der hanafitische Rechtsgelehrte **ابو اخلاص حسن بن عماد** schrieb ein Buch über die **عبادات** mit dem Titel **نور الإيضاح** (الشُّرُنْبِلَالِي<sup>1</sup>) († 1069, s. Nr. 1895 des neuen Leidener Kataloges) welches von H. Ch. VI, 391, 14023 kurz erwähnt wird und im Brit. Museum Nr. 224 arabisch, in Paris (Flügel Nr. 301) persisch vorhanden ist, während die eben erwähnte Leidener Handschrift einen Auszug desselben enthält. Zu diesem seinem Buch schrieb der Verfasser selbst einen **مراتى الفلاح**، **بإمداد الفتاح** betitelten Commentar (Paris, Flügel Nr. 323, Journ. As. Oct.-Nov. 1854, p. 441 Nr. 85, Glossen dazu gedruckt s. Trübner's Record, Nr. 46, p. 487<sup>b</sup>), und diesen Commentar wieder kürzte **حكيم ابو السعود**<sup>2</sup>)

<sup>1</sup>) In unserer Handschrift wird dieser Schriftsteller nur mit diesem Beinamen genannt, welcher in obiger Weise — ebenso wie in der Hs. Nr. 224 des Brit. Museums — vocalisirt ist. Die übrigen Namen sind oben nach der citirten Leidener Hs. beigefügt.

<sup>2</sup>) Dem Namen und der Secte nach könnte dieser Schriftsteller mit dem bekannten Schaich alislām Abū-'Isu'ūd identisch sein; doch ist dies nicht möglich, wenn al-Schurunbilālī wirklich, wie der Leidener Katalog angiebt, im Jahre 1069 starb. Der Schaich u'lislām Abū-'Isu'ūd starb bereits 982.

ضوء الحنفى ab, und gab dieser seiner Arbeit den Titel المصباح، شرح نور الإيضاح. Diese letztere Abkürzung des Abû-'Isu'ûd ist es, welche wir — leider am Ende defect — in dieser Handschrift vor uns haben.

Anfang: الحمد لله رب العالمين والعاقبة للمتقين والصلاة والسلام على خاتم النبيين وعلى اله

Ende: نقلت متواترا عن الرسول وليست فرضا انتهى ومحصل  
الجواب

180 Blätter (22 × 15 cm); gutes, neues Naschî mit 11 Zeilen auf der Seite. Zum Theile vocalisirt; Text roth geschrieben.

#### 1034.

(arab. 353; Stz. Kah. 450.)

شمس الدين محمد بن عبد الله بن شهاب الدين، تنوير الأبصار، ḥanafitisches Lehrbuch über die Furû' von احمد بن تمرتاش<sup>1)</sup> [الغزى] الحنفى († 1004, H. Ch. III, 527; VI, 248). H. Ch. bespricht dasselbe II, 453, 3689 und giebt an, dass dasselbe im Muḥarram 995 vollendet worden sei. Die Hauptstelle der Vorrede ist abgedruckt im Kataloge des Brit. Museums, p. 123<sup>a</sup> und von Aumer p. 109. — Andere Handschriften des blossen Textes finden sich: im Brit. Museum Nr. 221, in der India Office Nr. 273 u. 274, in München Nr. 324, in Calcutta p. 10 Nr. 1124, bei Ibrâhîm Pascha Nr. 500, und bei Tippû p. 149, Nr. XXXVII; Commentare sind gedruckt in Calcutta (Zenker 1447) und Lakhnau (Trübner's Record, Nr. 45, 464<sup>b</sup>), und handschriftlich vorhanden bei Tippû p. 149 Nr. XXXVIII, und Ibrâhîm Pascha Nr. 536; Supercommentare endlich sind gedruckt in Cairo (Trübner 40, 335<sup>b</sup> = 46, 488<sup>b</sup>) und Bûlâq (das. 52, 620<sup>b</sup>).

Anfang: حمدا لمن احكم حكام الشرع الشريف واعلا مناره،

1) sic! dafür steht bisweilen تمرتاشى.

143 Blätter ( $22,5 \times 16,5$  cm); flüchtiges, aber deutliches Naschî mit 19 Zeilen auf der Seite. Vollendet an einem Dienstag, 14. Çafar 1103 (1153?).

### 1035.

(Möll. 196; Stz. Kah. 469.)

Der Anfang desselben Werkes in neuer Abschrift; bricht ab mit den Worten وهو مكلف وقعت فرضا, Fol. 17<sup>b</sup>, Z. 1 der vorigen Handschrift.

40 Blätter ( $20,5 \times 16,5$  cm); flüchtiges Naschî, die Seite zu 17 Zeilen; Fol. 1<sup>b</sup> u. 2<sup>a</sup> vocalisirt. Der Rand ist sehr breit, vermuthlich um Raum für Noten zu lassen.

### 1036.

(arab. 381; Stz. Kah. 458.)

Noch eine Handschrift desselben Werkes. Dieselbe ist am Anfang defect, und beginnt mit den Worten او اقطر في اذنه ذهنا, Fol. 24<sup>b</sup>, Z. 8 v. u. in Codex Nr. 1034. Eine fremde, hässliche Hand hat über den Anfang den unsinnigen Titel كتاب الاسفار geschrieben; dieselbe(?) Hand hat auf Fol. 1 (auf welchem sich sonst nur noch die Nummer Seetzen's findet) geschrieben الاسفار في القصص والاسفار.

156 Blätter ( $19,5 \times 14$  cm); kräftiges, deutliches Naschî mit 19 Zeilen auf der Seite; Abschrift vom Jahre 1126 und von der Hand des جعفر بن عمر المغربي; viele Randnoten. — Sehr brüchiges Papier, so dass in vielen Blättern Löcher ausgesprungen sind.

### 1037.

(arab. 477; Stz. Kah. 340.)

الدرة المنيفة, الجواهر النفيسة, في شرح الدرة المنيفة, welches über muhammadanisches Recht nach hanafitischen Grund-

sätzen handelt, mit einem الجواهر النفيسة betitelten Commentar. Beide Werke, Text und Commentar, haben denselben Verfasser, nämlich den عمر بن عمر الزُّهْرِي الأَزْهَرِي<sup>1)</sup>, welcher, wie er selbst angiebt, das Grundwerk in der Nacht eines Dienstags, 8. Ġumādâ I 1036, den Commentar an einem Sonnabend, 19. Ġumādâ II 1046, vollendete. Die Capitel des Werkes, wie sie von Aumer im Münchener Cataloge, p. 111 angegeben werden, finden sich auch in unserer Hs. (Fol. 7<sup>a</sup>. 83<sup>a</sup>. 169<sup>a</sup>. 185<sup>b</sup>. 197<sup>b</sup>. 200<sup>b</sup>. 204<sup>b</sup>. 210<sup>a</sup> und 217<sup>a</sup>), dazwischen aber noch verschiedene andere, welche dort nicht aufgeführt werden. — Eine Handschrift des blossen Textes findet sich in Dresden Nr. 98; Text und Commentar in München Nr. 326 und in Paris (Flügel Nr. 325).

Anfang des Textes: الحمد لله الذي ايد هذه الامه بهذا الدين

المنيف وجعله احسن الملل

des Commentars: الحمد لله الذي قهر عباده بكاس الموت

وجعله على كافة الناس

227 Blätter (21,5 × 16 cm); gutes Naschî mit 21 Zeilen auf der Seite. Text roth geschrieben. Abschrift von سليمان بن داوود vollendet an einem Montage, 3. Ġafar 1075.

### 1038.

(Möll. 209; Stz. Kah. 493.)

Diese im Anfang defecte Handschrift enthält ein juristisches Lehrbuch, und zwar einen roth geschriebenen Text mit Commentar. Der erste Abschnitt ist باب الربا, das Capitel über die bei einem Tausche für den Minderwerth des einen Tauschobjectes daraufzuzahlende Vergütung, das letzte das Capitel über die Erbtheilung,

1) Fol. 4a oben: الزهري نسبة لبني زهرة قبيلة الأزهرى نسبة الى الجامع الأزهر.

محمد بن علي بن In der Endschrift berichtet كتاب الفرائض محمد, dass er das vorliegende Buch aus dem Nachlasse seines Vaters, des شهاب الدين احمد بن يونس الحنفى الشهير بابن الشلبى, zusammengestellt und diese Arbeit an einem Freitage, 27. Dû-llġġah 1038, vollendet habe; zugleich fügt er am Rande die Notiz bei, dass er am frühen Morgen (فى الصخرة) eines Dienstags, des 7. Ġumâdâ II 967, geboren sei. Als Titel des Buches, welches uns im Autograph des Sammlers vorliegt, wird ebenda كتاب تجريد الرقايق (Hs. للفوايد) angegeben, woraus man wohl schliessen darf, dass dem hier commentirten Werke der Titel فوايد الرقايق zukam; erwähnt freilich finde ich ein so betitelttes Werk nirgends.

Anfang: باب الربا تناسب البابين من حيث ان فيهما زيادة لكن  
فى المراجعة

383 Blätter (21,5 × 15,5 cm), deren erstes leer ist. Grobes, deutliches Naschî mit 17 Zeilen auf der Seite; nicht selten Correc-turen, wie es in Autographen natürlich ist.

### 1039.

(arab. 1119; Stz. ?.)

در المهتدى، وذخر المقتدى<sup>1)</sup>, ein in Maṭnawî-Versen abgefasstes Lehrbuch des muḥammadanischen Rechts nach ḥanafitischen Grundsätzen, von سراج الدين ابو بكر بن على بن موسى الهاملى,

<sup>1)</sup> So auf dem Titelblatte, in der Überschrift (mit Schreibfehler المتهدى) und auf dem Schnitte, auch auf dem Titelblatt der folgenden Hs., und also wohl authentisch genannt. Auch der Vers

فصار هذا نظم در المهتدى للحفظ فى الفقه وذخر المقتدى

bestätigt denselben, und im ersten Verse des folgenden Schriftchens wird unser Werk gleichfalls در المهتدى genannt. Anderer Meinung ist Pusey p. 575a.



welcher unter Benutzung des مختصر القدوري (H. Ch. V, 451, 11625) und des الجامع الصغير (H. Ch. II, 553, 3913) hauptsächlich nach der بداية المبتدى des 'Ali al-Marghinānī († 593), des Verfassers der Hidājah, arbeitete. S. H. Ch. VI, 197, 13204<sup>1)</sup> Nouv. Journ. As. 1833, I, 72 und Leiden Nr. 1799. — Andere Handschriften finden sich in Oxford (Uri 254 und 1250), und wohl auch in Paris (Flügel Nr. 319).

Anfang:

(zerstört) افضل مبدؤ به في الكتب وخير مقروء امام الخطب [

Die vorliegende Abschrift wurde vollendet am 11. Dū-'lqa'dah 1008. Von Fol. 184<sup>b</sup> folgt noch, von gleicher Hand geschrieben, eine gleichfalls metrisch abgefasste Abhandlung über Erbrechen, welche gleich im ersten Verse als Supplement zur vorstehenden Schrift, und im zweiten als die Versificierung eines جملة الفرائض betitelten Schriftchens bezeichnet wird. Diese beiden Verse lauten nämlich:

باسم اله العالمين ابتدى      تكملة لنظم در المهتدى  
نظم كتاب جملة الفرائض      اذ علمها يحتاج الف رائض

Hierauf folgt noch ein in mehrere concentrische Kreise eingeschlossener Plan, wie mir scheint von der Ka'bah, dann noch, auf dem letzten Blatte von anderer, weniger zierlicher Hand der Anfang einer anderen Mantzūmah über Erbtheilung, mit dem Anfang:

وقد ذكرت هاهنا مقدمه      لكل نظما واضحا لتفهيمه

190 Blätter (21 × 15 cm), die beiden ersten Stücke von einer schönen Naschi-Hand mit 13 zweispaltigen Zeilen auf der Seite geschrieben. Die Handschrift ist durch Wasser beschädigt, das erste Blatt sogar grossentheils zerstört.

<sup>1)</sup> Vgl. auch II, 24, wo Flügel und ed. Bül. (I, 146) fälschlich العاملى statt الهاملى lesen.

**1040.**

(Möll. 571; Stz. Kah. 447.)

Dasselbe Werk mit demselben Supplement über Erbrechen. Das letztere ist nicht vollständig vorhanden, indem die Abschrift mit dem Verse

سبع وذا من اربعين يأتى فمناها (فتمناها) خمس الى الزوجات  
(Fol. 188<sup>a</sup> Z. 4 der vorigen Hs.) abbricht.

139 Blätter (16×12,5 cm); flüchtiges, zum Nasta'liq neigendes Naschi mit 15 zweispaltigen Zeilen auf der Seite.

**1041.**

(Möll. 230; Stz. Hal. 373.)

Ein ziemlich kurz gefasstes, hanafitisches Rechtsbuch, ohne Angabe eines Verfassers. Nach einer Bemerkung auf dem Titelblatte soll es das bekannte Rechtsbuch النقاية sein; allein eine Vergleichung mit der Ausgabe dieses Buches von Kazembek lehrt, dass diese Angabe nicht richtig ist.

Anfang: الحمد لله رب العالمين والعاقبة للمتقين والصلوة على  
محمد رسوله واله الطيبين (sic) الطاهرين باب ما  
يجوز به الوضوء وما لا يجوز

99 Blätter (18×14 cm), von denen das erste nicht zum Werke gehört. Flüchtiges, zum Nasta'liq neigendes Naschi mit 11 Zeilen auf der Seite; Randbemerkungen. Abschrift des 'Alī b. 'Uṭmān von der Mitte des Čafar 858.

**1042.**

(Möll. 228; Stz. Kah. 481.)

Ein juristisches Lehrbuch, welches ohne alle Einleitung mit dem كتاب الفرائض باب ذوى الارحام beginnt und im كتاب الطهارة

abbricht. Auf dem Titelblatte steht von anderer Hand als derjenigen, welche die Handschrift schrieb, هذا كتاب التهذيب في الفتاوى على مذهب الامام الاعظم ابو (sic) حنيفة ثابت ابن (sic) النعمان عفى (?) . . . . . الله عنه ورحمه تأليف الشيخ . . . . . Ob diese Titelangabe richtig ist, kann ich nicht sagen; jedenfalls ist die vorliegende Schrift nicht identisch mit der bei H. Ch. II, 484, 3796 erwähnten, da die erstere ein Originaltext, die letztere ein Commentar ist.

Anfang: الحمد لله رب العالمين أولا واخرا والصلاة على نبيه  
باطنا وظاهرا وعلى اله طيبا وظاهرا

Ende: لا يجب الخالة من الام على ظاهر الرواية وعن

171 Blätter (21 × 15,5 cm); gutes, nicht ganz neues Naschî, dem einzelne diakritische Punkte fehlen. Die Seite hat 21 Zeilen. Das letzte Blatt ist leer.

### 1043.

(Möll. 197; Stz. Hal. 151.)

Ein juristisches Compendium, welches ohne alle Einleitung mit dem كتاب البيوع beginnt und mit dem Capitel über Erbtheilung endigt. Seetzen hat auf das Vorsetzblatt geschrieben: „Phikh' Hanefih“, doch ist es nicht etwa das الفقه الاكبر genannte Buch des Abû Hanîfah.

Anfang: كتاب البيوع البيوع ينعقد بالاجاب والقبول اذا كانا  
بلغت الماضي

72 beschriebene Blätter (21 × 15,5 cm); gewöhnliches, deutliches Naschî mit 18 Zeilen auf der Seite. Von الحاج ابو بكر بن الحاج (sic) قرية من داره عزه am 2. Muharram 1186 fertig geschrieben.

## 1044.

(arab. 823; Stz. Hal. 316.)

Die erste Lage eines vom hanafitischen Standpunkte aus geschriebenen Werkes über die عبادات, mit einigen einleitenden Abschnitten allgemeineren Inhalts. In der Vorrede nennt der ungenannte Verfasser seine Schrift مختصرا نافعا في العبادات حجة صغير وعلمه كبير ونفعه عزيز<sup>1)</sup> يستبصر به المبتدى ويستدرك به المنتهى ذكرت فيه المهم الذي لا يستغنى عنه المكلف وبنيت فيه الفرائض والواجبات والسنن والآداب ليكون له عوناً على طاعة خالقه ورازقه<sup>2)</sup> ومقرباً الى رضائه ورحمته

sind: فصل في مناقب الامام المعظم — باب في فضل طلب العلم — فصل في مناقب الامام المعظم — فصل في التقدير und فصل في المياه — ابي حنيفة رة

Abschnitt, welcher, soweit vorhanden, darüber handelt, wieviel Wasser zu einer gesetzlichen Abwaschung nöthig ist, scheint die Veranlassung zu dem falschen, von fremder Hand auf Fol. 1<sup>a</sup> angemerkten Titel gegeben zu haben.

Anfang: الحمد لله الذي عم البلاد بنعمته وارفاده وخص العباد  
بهدايتته وارشاده

Ende: ويستنشق ويغسل الوجه واليدين والرجلين ويمسح

10 Blätter (20,5 × 14,5 cm); neue, schlechte, dem Dîwānî nahe-  
stehende Schrift mit 15 Zeilen auf der Seite. Auf dem Rande der  
letzten Seite sind die Namen der arabischen Gemäse aufgeschrieben,  
und bei der Mehrzahl derselben ihr Äquivalent in Dirham türkisch  
angegeben. Auf der Titelseite steht noch ein Recept für eine zum  
Coitus reizende Salbe, überschrieben: صفة مجون للبراءة مقتصر  
مفيد.

1) Sic! 1. صغير wegen des Reimes mit غزير.

2) Sic! 1. ورازقه.

## ce) Mälikitische Werke über die Furûf.

## 1045.

(arab. 1416 Stz. Kah. 1382.)

Eine Abhandlung über die Furûf, von dem mälikitischen Juristen ابو محمد عبد الله بن ابي زيد القيروانى († 396; s. den Leidener Katalog IV, p. 108). Dieselbe wird erwähnt von H. Ch. III, 423, 6251, und ihrem Inhalte nach näher besprochen von Hottinger, Promptuarium, p. 174 ff. und von Assemani im Katalog der Mediceo-Laurentiana, p. 300. Über andere Exemplare s. die folgende Handschrift.

الحمد لله الذي ابتدا الانس بنعمته وصورة في الارحام بحكمته

10 Blätter (22 × 17 cm); grobe und ziemlich undeutliche maghrabinische Schrift mit 14 Zeilen auf der Seite; neu.

## 1046.

(Möll. 199; Stz. Hal. 393.)

Dieselbe Schrift mit dem كفاية الطالب الربانى، رسالة ابن ابو الحسن على زيد القيروانى genannten Commentare des ابو الحسن على، oder — nach dem Leidener Kataloge a. a. O. — ابو الحسن محمد بن علي المنفى الشاذلي المالكي, welcher, wie er selbst am Ende angiebt, diese seine Arbeit am 17. Dû-<sup>2</sup>higga 925 vollendete. Aus den Worten der Einleitung هذا تعليق لخصته من شرحي الوسط والصغير على رسالة الشيخ الامام العالم العلامة شرحي الوسط والصغير على رسالة الشيخ الامام العالم العلامة ergibt sich, dass der Verfasser ausser dem vorliegenden noch drei Commentare zur Risâlah des Ibn Abi Zaid geschrieben haben muss: ausser dem mittleren und kleinen, aus welchen der uns vorliegende ausgewählt ist, muss natürlich noch ein grosser existirt haben <sup>1)</sup>. Dies bestätigt auch Casiri zu

<sup>1)</sup> Noch deutlicher sagt dies unser Commentar am Ende (Fol. 427<sup>a</sup>) mit den Worten: وانا اختتم هذا الشرح وهو رابع شرح لي على الرسالة.

der Hs. Nr. 1221 des Escorials. Fünf andere Commentare, die von الفاكهاني, von الاتفهسي, von ابن عمر, von ابن ناجي und vom Schaich احمد زروق citirt unser Autor mit den Buchstaben ك ع ق و د. — Die Literatur, welche sich an die Schrift des Ibn Abi Zaid anschliesst, ist eine so ausgedehnte, dass Krafft zu Nr. 160 seines Kataloges allein 28 Commentare aufzählt; als handschriftlich vorhanden oder gedruckt kann ich nachweisen: den blossen Text in Copenhagen Nr. 61, 1 u. 62, Paris Nr. 526, Florenz (Med. Laur. Nr. 155), Mailand (Ambrosiana Nr. 60), Oxford (Uri Nr. 239, 1), im Brit. Museum Nr. 161, im Escorial (Casiri Nr. 317, 5, 1122 und 1523), in München Nr. 216 Fol. 35 und bei Quaritch, Cat. 257 Nr. 843 <sup>1)</sup>; den uns vorliegenden Commentar des Abûlhasan in Wien (Krafft Nr. 460), Leiden Nr. 1781 und im Escorial Nr. 1221, einen anderen الفخ الرباني genannten Commentar desselben Verfassers in Leiden Nr. 1780, sowie Glossen zu irgend einem seiner vier Commentare, von العدوي, gedruckt in Cairo 1864, s. Trübner's Record, Nr. 22 p. 388<sup>b</sup>; den Commentar des Ibn al-Fachhâr al-Guzâmî <sup>2)</sup> in München Nr. 342, im Escorial Nr. 1058; den des al-Anfâsi in München Nr. 343, im Escorial Nr. 1059 und im Britischen Museum Nr. 164; den des Qalschânî im Escorial Nr. 1060; den des Ibn Nâgî daselbst Nr. 1123; den des Nafrâwî in München Nr. 345; den des Abû 'Alî Mançûr al-Schâdîlî im Escorial Nr. 1124; den des Çâlih al-Haskûrî im Brit. Museum Nr. 163, und endlich zwei unbestimmte in München Nr. 344 und bei Franck Nr. 191.

Anfang: الحمد لله رب العالمين والعاقبة للمتقين، وافضل الصلاة  
 واتم التسليم على سيدنا محمد

<sup>1)</sup> Wo sich das von Hottinger a. a. O. erwähnte, früher der Bongarsischen Bibliothek gehörige Autograph jetzt befindet, ist mir nicht sicher bekannt; wahrscheinlich aber ist diese Handschrift mit der Bongarsischen Bibliothek in die Berner Stadtbibliothek übergegangen; s. Petzold's Handbuch deutscher Bibliotheken, S. 45; neue Auflage, S. 47.

<sup>2)</sup> So bei Aumer: es ist aber الجذامي zu lesen; vgl. H. Ch. VII, 1151 Nr. 5689.

428 Blätter (23,5 × 17 cm); grobes, neues Naschi, die Seite zu 21 Zeilen; der Text roth geschrieben.

### 1047.

(Möll. 211, 2; Stz. Kah. 400, 2.)

Ein zweites Exemplar desselben Commentars. Dasselbe ist am Anfange defect, indem es mit den Worten القاضى عياض ان يكون مخلوقا الان كجهنم ويكون معين قوله (Fol. 24<sup>a</sup>, Z. 5 v. u. der vorigen Hs.) beginnt. Statt der Angabe über die Zeit der Vollendung des Commentars, welche in der vorigen Hs. mit den Worten قال المؤلف رحمه الله تعالى وقد فرغت من تعليق هذا الشرح في سابع عشر ذى الحجة سنة خمس وعشرين وتسعمائة قال كاتبه رحمه الله وقد عرفت (sic) من تعليق هذا الشرح في خمسة عشر في شهر شعبان المبارك سنة ١١١٢<sup>هـ</sup> والحمد لله وحده تم (ثم Hs.) هذا الكتاب المبارك على يد كاتبه الفقير حسن الدبهي . . . . . وذلك في ثامن يوم خلى من شهر رجب من شهر ١١٥٣<sup>هـ</sup> الخ Unter dem ersten كاتب vom Jahre 1116 ist wohl der Schreiber der unserem Schreiber als Original vorliegenden Handschrift zu verstehen; علق habe ich in Unterschriften von Handschriften sehr häufig in dem Sinne von einfach „schreiben“ gefunden.

342 Blätter (21,5 × 15,5 cm); schönes, kräftiges Naschi, die Seite zu 23 Zeilen; die Handschrift ist auf sehr vielen Blättern als ein Waqf bezeichnet.

### 1048.

(arab. 208; Stz. Hal. 444.)

Wie H. Ch. VI, 170, 13126 auseinandersetzt, schrieb der besonders als Verfasser der Kâfjah bekannte mâlikitische Gelehrte جمال الدين

عمر *ابو عمرو عثمان بن عمر*, gewöhnlich *ابن الحاجب* genannt († 646), auch ein Handbuch über die Grundlehren und die Beweisführung (*الاصول*) in der Rechtswissenschaft. Dieses *منتهى السؤال والامل، في علمي* (*والجدل*) genannte Werk kürzte er dann selbst ab und gab ihm den Titel *مختصر المنتهى*; doch wird es oft auch kurzweg *ابن مختصر* genannt. Zu dieser Abkürzung verfasste *عبد الدين عبد* (*عبد الرحمن بن احمد الايجي*) († 756) einen Commentar, welchen wieder *عبد الله بن محمد الجرجاني* († 816) durch Glossen illustrierte. In ein von der Hand des *محمد بن محمد* geschriebenes Exemplar dieser Glossen des *Ġurgānī* hatte sowohl der Schreiber als auch der Lehrer desselben, *محمد بن ابراهيم الحنبلي*, mit welchem er die genannten Glossen im Jahre 964 las, wieder Randbemerkungen geschrieben, und diese Bemerkungen sind es, welche, von dem Sohne des *Schihāb-aldīn Aḥmad*, *ابراهيم بن احمد* (*ابن الملا محمد الحلبي مولدا والعباسي نسبا والاثري الصوفي مذهبا الفوايد الشهابية*) unter dem Titel *على الحاشية العصدية الشريفة* zu einem besonderen Buche zusammengestellt, in der vorliegenden Handschrift enthalten sind. Die Literatur des *Muntahā* (und besonders des *Muchtaṣar*) ist sonst in europäischen Bibliotheken ziemlich reich vertreten; eine andere Handschrift dieser Glossen ist mir aber nicht bekannt.

Anfang: *حمدا لمن احيى (sic) ما مات (corr. اامت) من مائر الابداء*

82 Blätter (20,5 × 15 cm); schlechtes, schwer zu lesendes Naschi; die Seite hat 23 Zeilen. Autograph des Redactors (*وكان الفراغ من جمعها على يد الفقير الخ*), vollendet in der letzten Dekade des *Rabi' I* 1014.



## 1049.

(Möll. 650; Stz. Kah. 84.)

المقدّمة العزّيّة، لجماعة الأزهرية، ein Compendium, welches in 21 Capiteln über ذلك وغير العبادات nach der Lehre der Mälīkiten handelt. Der Verfasser, أبو الحسن على المالكي الشاذلي, berichtet in der Vorrede, dass die vorliegende Abhandlung ein Auszug (تلخيص) aus seiner älteren Schrift عمدة السالك، على مذهب ابن مالك sei. Beide Schriften finde ich nirgends erwähnt. Ausser dem (roth geschriebenen) Texte enthält unsere Handschrift auch noch einen Commentar von عبد الباقي بن يوسف الرزقاني, welcher nach H. Ch. V, 447 im Jahre 1099 starb, nach Perron, Précis de jur. mus. I, xxiii im 10. Jahrhundert d. Fl. lebte.

Anfang des Textes: بسم الله الرحمن الرحيم الحمد لله رب  
العلمين (sic) واشهد ان لا اله الا الله وحده

des Commentars: الحمد لله رب العلمين (sic) والصلاة  
والسلام على سيدنا محمد

91 Blätter (21,5 × 16 cm); rohes, aber ziemlich deutliches Naschi mit 23 Zeilen auf der Seite; neu. Auf Fol. 1<sup>a</sup> ein auf الله reimendes Gedicht von elf Bait.

## 1050.

(arab. 1654; Stz. Kah. 124.)

Dieselbe Muqaddimah mit einem anderen Commentar. Da die Handschrift am Anfange (um ein Blatt) und auch am Ende defect ist, so lässt sich der Name des Commentators weder aus der Einleitung, noch aus einer etwaigen Unterschrift entnehmen; in die linke obere Ecke der ersten Seite aber hat eine fremde Hand geschrieben: الغيشي، من شرح الغيشي على العزّيّة hiesse. Der Text ist mit قوله eingeführt, der Commentar gewöhnlich gar nicht, bisweilen durch أي vom Texte getrennt.

Anfang: **حقها ان تفتح لكن كسر لزومه الحرفيه والجر متعلق  
بمحذوف الاولى**

Ende: **قوله فصل في زكاة الحرث وهو المقتات المتخذ للعيش  
غالبا ما نسر به الحرث فره الجمهور**

55 Blätter (21×15,5 cm); flüchtiges Naschî mit 23 Zeilen auf der Seite; ziemlich neu. Lücken nach Fol. 2. 5. 14. 16 u. 25.

### 1051.

(arab. 171; Stz. Kah. 96.)

Das unter dem Namen **المختصر** allgemein bekannte Compendium des muhammadanischen Rechts nach mâlikitischem Ritus, von **خليل** ابن اسحاق († 767, vgl. über ihn p. 2 der Pariser Ausgabe; s. H. Ch. V, 446, 11615). Das Buch ist bekanntlich von der Société Asiatique herausgegeben und von Perron mit Commentar übersetzt worden (s. Zenker II, 1138 u. 1139)<sup>1)</sup>. Unsere Handschrift ist am Ende ein wenig defect, indem sie mit den Worten **وللام اربعة ووقف الباقي** (p. 229 letzte Zeile der Ausgabe) abbricht. — Andere Handschriften des blossen Textes finden sich: in St. Petersburg (As. Mus., p. 209), Rom (Vatic. Nr. 253), London (Brit. Mus. Nr. 230. 231. 232), Wien (Krafft Nr. 459), München Nr. 346 — 352 u. 834 und bei Franck Nr. 201; ein Supplement dazu in Madrid (Tetuan Nr. 98).

Anfang: **يقول العبد الفقير المضطر لرحمة لرحمة (sic) ربه المنكسر  
خاطره لقلة العمل والتقوى خليل بن اسحاق  
المالكي رحمه الله الحمد لله حمدا يوافي ما تزايد  
من النعم**

<sup>1)</sup> Soeben ist auch eine Ausgabe von N. Seignette erschienen, welche den Text und eine französische Übersetzung enthält (Constantine 1878, 8°, LXVII und 757 Seiten: 25 Fres.).

299 Blätter ( $21 \times 15,5$  cm); verschiedene flüchtige, aber deutliche Naschî-Hände mit 11—15 Zeilen auf der Seite. Häufige Randbemerkungen.

---

### 1052.

(arab. 439; Stz. Kah. 401.)

Eine andere Handschrift desselben Werkes, aus verschiedenen Exemplaren zusammengesetzt. In einzelnen Theilen sind Randnoten zahlreich vorhanden.

Anfang: يقول العبد الفقير المضطر لرحمة ربه المنكسر خاطره  
لقللة العمل والتقوى

111 Blätter ( $21 \times 15$  cm); verschiedene, durchweg schlechte und flüchtige Naschî-Hände mit 17—29 Zeilen auf der Seite.

---

### 1053.

(2, aus arab. 379 = Stz. Kah. 398.)

Fragmente einer dritten (oder vielmehr zweier) Handschriften desselben Werkes; nämlich: 1) Fol. 1 = Ausgabe S. 4, Z. 9 bis das. letzte Zeile; 2) Fol. 2 bis 9 = Ausgabe 31, 10 bis 36, 9 v. u.; 3) Fol. 10 = Ausgabe 37, 7 bis 37, 2 v. u.; 4) Fol. 11 bis 18 = Ausgabe 44, 9 bis 49, 7 v. u.; 6) Fol. 19 u. 20 = Ausgabe 152, letzte Zeile bis 155 desgl.

Anfang: محمد سيد العرب والعجم المبعوث لسائر الامم

Ende: والقول المدعى التلف والخسر او لأخذ

20 Blätter ( $21 \times 15,5$  cm); gutes, neues, vocalisirtes Naschî mit 11 Zeilen auf der Seite; die beiden letzten Blätter, von weniger guter Hand geschrieben, haben 16 Zeilen auf der Seite.

---

**1054.**

(aus arab. 1034; Stz. Kah. 424.)

Noch eine Anzahl von Fragmenten verschiedener Handschriften desselben Werkes; nämlich: 1) Fol. 1 bis 8 = Ausgabe, Anfang bis S. 11 Z. 8; 2) Fol. 9: Ausgabe 13, 7 bis 14, 5; 3) Fol. 10 bis 81: Ausgabe 7 letzte Zeile bis 39, 13; 4) Fol. 82 bis 101: Ausgabe 40, 1 bis 50, 1; 5) Fol. 102 bis 121: Ausgabe 10, 6 v. u. bis 21, 11; 6) Fol. 122 bis 153: Ausgabe 21, 7 bis 34, 9 v. u.; 7) Fol. 154 bis 159: Ausgabe 36, 3 v. u. bis 40, 1; 8) Fol. 160: Ausgabe 77, 5 v. u. bis 78, 4; 9) Fol. 161 u. 162: Ausgabe 97, 4 bis 98, 9 v. u.; 10) Fol. 163 bis 168: Ausgabe 104, 2 v. u. bis 108, 15; 11) Fol. 169: Ausgabe 105, 3-12; 12) Fol. 170 bis 173 <sup>1)</sup>: Ausgabe 150, 13 bis 151, 8 v. u.; endlich 13) noch zwei Blätter, welche demselben Werke anzugehören scheinen, obgleich es mir nicht gelungen ist, die ihnen entsprechende Stelle der Ausgabe aufzufinden.

175 Blätter (21 × 15,5 cm); verschiedene Naschi-Hände.

**1055.**

(arab. 372; Stz. Kah. 396.)

Eine Anzahl durch einander liegender Blätter, welche verschiedenen Handschriften entnommen sind. Der Anfang und mit ihm wahrscheinlich der grösste Theil der Hs. gehört demselben Werke des **خليل بن اسحاق** an, welches in der vorigen Handschrift enthalten ist.

Anfang:

يقول الفقير المضطر الخ

255 Blätter (22 × 16 cm); verschiedene, mehr oder weniger gute, zum Theil vocalisirte Naschi-Hände; 7—9 Zeilen auf der Seite.

Auszüge aus dem Commentare des **ابراهيم الشبراخيتي** zum Muchtaṣar des Chalil finden sich in der Handschrift Nr. 62, 4.

<sup>1)</sup> Derselben Handschrift wie Fol. 145—153 entnommen.

**1056.**

(arab. 219; Stz. Kah. 409.)

Commentar zu dem in der vorigen Handschrift enthaltenen Compendium, und zwar, wie sich aus der Unterschrift ergibt, der des Charaschî († 1102, s. H. Ch. V, 447). Nach Perron I, p. XX verfasste al-Charaschî zwei Commentare zum Muehtaçar des Chalil, einen grösseren und einen kleineren, von welchen der letztere vier Bände umfasst (s. das. p. XXII). Da nun unsere Handschrift nur den ersten Theil des Commentares enthält, dieser erste Theil aber gerade ungefähr ein Viertel des Ganzen erklärt (bis p. 64 der Ausgabe), so dürfen wir annehmen, dass wir eben den kleineren der beiden Commentare von al-Charaschî vor uns haben. — Andere Handschriften: de Sacy Nr. 60 und Paris (Perron I, p. XXIII und XXIV).

Anfang: الحمد لله المحيط بحفیات<sup>1)</sup> الغيوب، المطمع على سراير  
القلوب

282 Blätter (21 × 15,5 cm); verschiedene Naschî-Hände mit 13 — 27 Zeilen auf der Seite. Viele Lücken; auch muss die Reihenfolge der Blätter vor dem Gebrauche der Handschrift erst noch geprüft werden. Die letzten Blätter durch Zusammenkleben und unvorsichtiges Auseinanderreissen beschädigt.

**1057.**

(arab. 214; Stz. Kah. 419.)

Ein Band desselben Commentars, und zwar der dritte, da er, mit dem باب البيع (p. 122 der Pariser Ausgabe) beginnend und mit dem باب اللقطة (das. p. 188) schliessend, ungefähr das dritte Viertel des Werkes enthält. Die einzelnen Lagen und Blätter der Handschrift sind ganz verschiedenen Exemplaren entnommen, so dass ehe die schwierige und zeitraubende Arbeit der Ordnung derselben vorgenommen ist, nicht einmal mit Bestimmtheit behauptet werden kann, dass alles Vorhandene auch wirklich demselben Werke, wie Anfang und Ende der Handschrift angehören.

1) Sic! l. بحفیات.

Anfang: بسم الله الرحمن الرحيم وصلى الله على سيدنا محمد  
وعلى اله وصحبه وسلم يا رب العالمين اعلم انه  
تجاذب الحضانة امران احدهما النكاح

270 Blätter (21 × 16 cm); verschiedene Naschî-Hände; zum  
Theil Noten und Correcturen zahlreich vorhanden.

### 1058.

(arab. 200; Stz. Hal. 381, 1.)

تحفة الحكّام، eine Urgûzah, welche vom mâlikitischen Standpunkte das Civilrecht (عقودات, ايقاعات und أحكام) behandelt; Verfasser ist ابو بكر محمد بن عاصم, nach H. Ch. II, 226, 2577, wo sein vorliegendes Werk besprochen wird, vollständiger قاضى الجماعة ابو بكر محمد بن عاصم (المالكى القيسى<sup>1</sup>). Dem roth geschriebenen Texte ist in unserer Handschrift ein Commentar beigefügt, welcher الإِتقان<sup>2</sup> (ابو عبد الله محمد في شرح تحفة الحكّام والإحكام) betitelt und von محمد بن احمد ميارة verfasst ist. Aus den einleitenden Worten ergibt sich, dass der Sohn des Ibn 'Âçim, قاضى الجماعة ابو يحيى محمد, bereits einen Commentar zu dem Lehrgedichte seines Vaters geschrieben hatte. Aus diesem Commentare, welcher von dem Verfasser unserer Hand-

<sup>1</sup>) Wenn wir den Namen seines Sohnes, wie er gleich aus unserer Hs. angeführt werden wird, vergleichen, so scheint das محمد بن entfernt werden zu müssen; dasselbe fehlt auch in der Hs. 248 des Brit. Museums.

<sup>2</sup>) Ich finde diesen Namen des Verfassers im Texte unserer Hs. nicht genannt, und entnehme denselben deshalb der Münchener Hs. Nr. 354. Aumer macht daselbst zu dem Beinamen ميارة ein Fragezeichen; derselbe wird aber bestätigt in Journ. As. 1842, II, 272 und durch unser Titelblatt (المشيوخ ميارة).

schrift überhaupt mehrfach benutzt wird, werden sowohl in der Einleitung, als auch im Commentar zu den ersten drei Bait des Originals Notizen über den Verfasser des letzteren mitgetheilt, aus welchen sich ergibt, dass derselbe im Jahre 760 geboren war und im Jahre 829 starb. Hieraus folgt, wie schon Aumer a. a. O. bemerkt, dass die Angabe H. Ch.'s, Ibn 'Âçim habe sein Gedicht im Jahre 835 geschrieben, nicht richtig sein kann. Über andere Werke des Ibn 'Âçim s. m. der. Katalog des Brit. Museums, p. 132<sup>a</sup>. — Ein anderes Exemplar des uns vorliegenden Commentares findet sich in München Nr. 354, Glossen dazu (oder der Commentar mit Glossen? oder der blosse Text?) in Paris, s. Journ. As. 1842, II, 272; der vom Sohne des Verfassers verfasste Commentar ist in der Hs. Nr. 1088 des Estorials enthalten, zwei Commentare von ungenannten Verfassern in den Hss. Nr. 248 des Brit. Museums und Nr. 355 bei Aumer.

Anfang des Gedichtes:

الحمد لله الذى يقضى ولا يقضى عليه جل شانا وعلا

des Commentars: الحمد لله المنفرد بالحكم والتدبير  
المستبد بالقضا والتقدير

343 Blätter (21,5 × 16 cm); ziemlich flüchtige, dicke, oft nicht leicht zu lesende maghrabinische Schrift mit 23 Zeilen auf der Seite. Vollendet an einem Sonntage, 17. Rabî<sup>c</sup> II 1188.

### 1059.

(Möll. 201; Stz. Hal. 318, 2.)

Der zweite Theil desselben Werkes und Exemplares, vollendet an einem Mittwoch, 20. Muḥarram 1189. Der Band ist anfangs von derselben, dann von einer entschieden besseren maghrabinischen Hand geschrieben, als die vorige Handschrift.

Anfang: فصل في اختلاف المتبايعان (sic) وحيثما اختلف بايع

314 beschriebene Blätter (22 × 16 cm).

## 1060.

(Möll. 471; Stz. Kah. 373.)

Der zweite Band (dem, der Endschrift zufolge, wenigstens noch ein dritter folgen sollte) eines mâlikitischen Werkes über die Furû<sup>c</sup>, Text (اصل) mit ausführlichem Commentar (شرح)<sup>1)</sup>. Der vorliegende Band enthält كتاب الزكاة (vom باب زكاة الماشية an), dann كتاب الصيد (Fol. 62<sup>a</sup>), كتاب الحج (Fol. 34<sup>a</sup>), كتاب الصيام (Fol. 113<sup>a</sup>), كتاب الذبائح (Fol. 120<sup>a</sup>), كتاب الضحايا (Fol. 125<sup>b</sup>), كتاب (Fol. 154<sup>b</sup>), كتاب الايمان والندور (Fol. 133<sup>b</sup>), كتاب الجهاد (Fol. 174<sup>b</sup>) und كتاب الطلاق (Fol. 238<sup>b</sup>) bis zum باب (Fol. 255<sup>b</sup>), dem dann zu Anfang des dritten Bandes باب الاستثناء في الطلاق folgen sollte.

Es ist mir nicht gelungen, festzustellen, welches Werk wir vor uns haben. Auf F. r. des ersten Blattes, welches mit dem Vorsetzblatte zusammengeklebt war, sind von äusserst flüchtiger und theils deshalb, theils auch in Folge von Beschädigungen, welche beim Trennen der zusammengeklebt gewesenen Blätter entstanden sind, grossentheils unleserlicher Hand neben einer kurzen, fast ganz zerstörten Bemerkung am oberen Rande links (welche aber vielleicht gerade den Titel des Buches enthielt<sup>2)</sup>) und einer längeren Bemerkung, welche die Handschrift als ein وقف bezeichnet, eine Anzahl Büchertitel aufgeführt, deren erster lautet . . . . شرح المدونة لـ. Sollte unser maghrabinisch geschriebener Codex vielleicht einen Theil eines Commentars zu dem المدونة genannten, besonders im Maghrib stark

<sup>1)</sup> Wenn Möller in seinem Kataloge sagt, die Handschrift enthalte ein „opus de re grammatica, auctore Dschelâl-eddin es-sojuthi“, so liess er sich zu diesem Irrthum durch den von fremder Hand dem vorgesetzten Blatte aufgeschriebenen falschen Titel شرح الكلام في علم اللغة لسيدى جلال الدين السيوطى verleiten.

<sup>2)</sup> Es ist noch etwa . . . . حمد . . . . شرح zu lesen.



verbreiteten Werkes des **ابو عبد الله عبد الرحمن بن القاسم** vor uns haben? Über das Werk s. m. H. Ch. V, 476, 11702, sowie Casiri Nr. 982—987. 989—994 und 1117, München Nr. 339 u. 330 und Brit. Museum, Accessionen, S. 134<sup>a</sup>.

Anfang: **باب زكاة الماشية اصل الغنم شرطها كالعين وهي الساعي**  
**ان كان وهي الابل والبقر والغنم والمعدونة والعوامل**  
**كغيرها وفي المتولد منها ومن الوحشى ثالثا ان**  
**كانت الامات من النعم وجبت شرح وجملته ان**  
**الامو (zerstört) . . . يجب فيها الزكاة على ضريرين**

257 Blätter (25 × 17 cm); ausserdem ein vorgesetztes und ein nachgesetztes Blatt. Schöne, nicht ganz neue maghrabinische Schrift mit 29 Zeilen auf der Seite; die diakritischen Punkte sind nicht vollständig vorhanden.

dd) Werke von unbestimmter Schule über die Furū'.

### 1061.

(arab. 540; Stz. Kah. 394.)

**الحمد لله رب العالمين، والعاقبة للمتقين، والصلاة، وينايبع الحياة**, eine Schrift über die Furū', in 30 „Schlüssel“, **مفتاح**, eingetheilt. Der ungenannte Verfasser beendigte, wie er selbst am Ende angiebt, seine Arbeit am ersten **دù-lligah 1055**.

Anfang: **الحمد لله رب العالمين، والعاقبة للمتقين، والصلاة، والسلام على افضل النبيين**

132 Blätter (21 × 15 cm), deren erstes und letztes nicht zum Werke gehören. Neues, sehr gutes Naschî mit 19 Zeilen auf der roth umzogenen Seite. Der Schreiber, **الحاج حسن عشافى**, vollendete seine Arbeit an einem Sonntage, 9. Rağab 1168. Die Handschrift ist ein Waqf aus dem Jahre 1172.

## 1062.

(arab. 629; alte Sammlung Chart. B. 98.)

Die zweite Hälfte eines commentirten Werkes über die Furú<sup>c</sup>, mit dem **كتاب البيوع** beginnend und mit **مسائل شتى** endigend; ein Inhaltsverzeichniss mit Angabe des Blattes, auf welchem jeder Abschnitt beginnt, ist vorausgeschickt.

Auf Fol. 1<sup>a</sup> steht die Bemerkung eines früheren Besitzers<sup>1)</sup>, dessen Name überschmiert ist, des Inhalts, dass er die vorliegende Handschrift im Jahre 1661 von einem Dm. Stephanus Wvttnjädy de Musav zum Geschenk erhalten habe. Auf der Innenseite des Vorderdeckels steht sodann zunächst eine Bestimmung der Handschrift von der berüchtigten alten Hand, welche viele unserer Handschriften der vorseetzen'schen Sammlung verunziert hat; die vorliegende Inhaltsangabe ist denn auch wieder so albern (es sollen „*variae sententiae et effata Turcica*“ sein), dass sich ein Abdruck derselben nicht lohnt. Darunter hat die andere alte Hand, welche gleichfalls viele unserer vorseetzen'schen Handschriften, und zwar meist ganz richtig bestimmt hat, angemerkt: „*Est Commentarius Juridicus Arabicus in Abulajthi jus Canonicum et Civile*“; diesmal indess ist auch diese Bestimmung nicht richtig<sup>2)</sup>, vielmehr hat Fr. Wilken Recht, wenn er auf einem eingeklebten Zettel sagt: „*Codex arabicus de jure canonico et civili Mohammedanorum. An sit commentarius in Abulaithi, quod codici inscriptum est, valde dubito, nam nusquam, quantum video, illius nomen commemoratur; omnes sectiones incipiunt verbo قال dicit, sed quisnam ille sit, non additur. Ordo sectionum et capitum autem non convenit cum ordine sectionum libri Abulaithi, qui etiam in hac bibliotheca exstat; alia etiam hic liber continet, quae non sunt in codice Abulaithi, alia quae Abulaithus habet, huic jurisprudentiae desunt. Caeterum, codex scriptus est anno Hegirae 1066, anno Christi circiter 1690. 2. Oct. 1799. Fr.*

<sup>1)</sup> Wahrscheinlich desselben Joh. Ern. Gerhard, welcher von demselben Manne auch unsere Handschrift Nr. 595 zum Geschenke erhielt. Es ist dort Wittniardy st. Wittniardy zu lesen.

<sup>2)</sup> Vgl. unsere Handschriften Nr. 991, 992 und 993, welche die **خزانة الفقه** des Abú-'Ilajţ al-Samarqandî enthalten.

Wilken.“ — Mit diesem negativen Resultate muss auch ich mich begnügen; es ist mir nicht gelungen, auszufinden, welches Werk wir vor uns haben.

Anfang: كتاب البيوع قال البيوع ينعقد بالايجاب والقبول اذا كانا  
بلفظ الماضي

267 Blätter (20 × 14,5 cm) mit Originalfoliierung, von denen die vier letzten leer sind; ausserdem drei Vorsetzblätter mit der Inhaltsangabe. Kleines, gutes Naschî mit 23 Zeilen auf der Seite.

---

### 1063.

(arab. 1681; Stz. ?.)

Fragment eines Werkes über die Furû<sup>4</sup>, mit Commentar. Das Vorhandene beginnt in dem كتاب الفرائض und bricht ab in dem كتاب الرصايا. Der Text des letzteren beginnt mit den Worten: جيئت (sic) صحت الوصية وكانت لجهة عامة كالفقراء والعلوية وبنى هاشم لزمت الوصية بموت الموصى من غير قبول

Anfang: متعدد فهي اربعة اعداد متناسبة اولها مجهول

Ende: في الاجنبى لحق الورثة ماخون من قوله صلى الله عليه وسلم لمعان

20 Blätter (21 × 14,5 cm); gutes, ziemlich neues Naschi zu 23 Zeilen; der Text ist roth geschrieben.

---

### 1064.

(arab. 950; Stz. Hal. 203.)

Ein Handbuch über die Furû<sup>4</sup>, am Anfang defect, weshalb es mir nicht gelungen ist, Titel oder Verfasser zu bestimmen. Das erste vorhandene Capitel handelt über die von den Christen und

Juden zu entrichtende Kopfsteuer, **باب خراج رؤس اهل الذمة**, dann folgt **كتاب الصوم — باب صدقة الفطر — باب في المعدن والركاز** u. s. w. Das Buch über die Fasten beginnt mit den Worten: **لا يصام اليوم الذي يشك فيه انه من رمضان الا تطوعا دل ما ذكره حمد رحمه الله ان الوجوه كلها تلوه الا هذا ويروى بهذا اللفظ ان النبي عليه السلام قال لا يصام اليوم الخ**

Anfang: **لم يشعر هذه الماية التي مرّ بها لانه قليل وما في . . . . ليس**

154 Blätter (23,5 × 15,5 cm); altes, gutes, theilweise vocalisirtes Naschî mit 19 Zeilen auf der Seite und vielen gleich alten Randnoten; Fol. 142 bis zu Ende von neuer Hand ergänzt.

### 1065.

(Möll. 128; Stz. Kah. 435.)

Der erste Theil eines Werkes, welches Glossen zu einem Commentare über ein die Furu<sup>c</sup> behandelndes Werk enthält. Ich glaubte erst, dies letztere Werk wäre der Minhâg des Nawawi; bei näherer Prüfung hat sich indess diese Vermuthung als irrig herausgestellt. Die Handschrift, welche im Anfang defect ist, beginnt im Capitel über **صلوة المسافرين**; dann folgen: Fol. 56<sup>a</sup> **باب صلوة الجمعة**, Fol. 91<sup>b</sup> **باب في صلوة الخوف**, Fol. 103<sup>a</sup> **باب في صلوة العيدين**, Fol. 109<sup>a</sup> **باب في الاستسقاء**, Fol. 115<sup>a</sup> **باب في كسوف الشمس والقمر**, Fol. 124<sup>a</sup> **كتاب الجنائز**, Fol. 127<sup>b</sup> **باب في حكم تارك الصلوة**, Fol. 179<sup>b</sup> **باب زكاة الزكاة**, Fol. 191<sup>a</sup> (sic) **باب زكاة النابت**, Fol. 198<sup>a</sup> **باب زكاة**, Fol. 204<sup>a</sup> **باب زكاة المعدن**, Fol. 211<sup>b</sup> **باب زكاة النقد**, Fol. 217<sup>b</sup> **باب زكاة**, Fol. 220<sup>b</sup> **باب من تلممه زكاة المال**, Fol. 223<sup>b</sup> **باب زكاة**, Fol. 226<sup>a</sup> **باب الصوم**, Fol. 226<sup>a</sup> **باب تعجيل الزكاة**, Fol. 223<sup>b</sup> **المال**.

فصل في شروط وجوب صوم 246<sup>b</sup>, فصل في ارکان الصوم 231<sup>a</sup>, Fol. 246<sup>b</sup>, Fol. 332<sup>b</sup> (s. Fol. 332<sup>b</sup>).  
 رمضان u. s. w. bis zum الاخصار

Anfang: بكسرهما يمنعه من الجماعة وكان الشعار يتوقف

337 Blätter (30 × 20,5 cm); neues, kräftiges und deutliches Naschî mit 21 Zeilen auf der Seite.

### 1066.

(Möll. 188; Stz. Kah. 370.)

Der zweite und dritte Theil eines juristischen Werkes, welches am Ende des zweiten Theiles (Fol. 270<sup>b</sup>) جامع المهمّات, am Ende des dritten جامع الفتاوى مع جامع المهمّات genannt wird. Ein Verfasser ist nicht genannt; die Handschrift beginnt mit كتاب und endigt mit كتاب الفاظ الكفر.

Anfang: كتاب النكاح يستجب ان يكون النكاح ظاهراً وان يكون قبله خطبة

516 Blätter (26,5 × 16,5 cm); deutliches Naschî mit 7—9 Zeilen auf der Seite; sehr weitläufig geschrieben, um Raum für Noten zu lassen, die auch vielfach vorhanden sind. Die Abschrift (oder Abfassung?) des zweiten Theiles wurde von حمّد بن سيد خليل am 14. Rabî I 987, die des dritten Theiles von demselben Manne in der Mitte des Ragab desselben Jahres vollendet. — Fol. 5 ist leer; der Anfang der einzelnen Bücher (deren Register vorausgeschickt ist) wird durch eingezogene Fäden markirt.

### 1067.

(Möll. 103; Stz. Kah. 446.)

Ein Buch über die Furûc, ohne Angabe eines Titels oder Verfassers; auch ist es mir nicht gelungen, beides sonst festzustellen.

Beginnt mit dem الطهارة (كتاب) und endigt mit كتاب الفاظ الكفر. Durch eingedrungenes Wasser beschädigt, besonders die obere Hälfte vieler Blätter.

Anfang: ذكر في . . . . ان كان . . . . صغيراً بحيث لا يجرى بالجيفة

113 Blätter (20,5 × 14,5 cm); die zwei letzten gehören nicht mehr zum Werke und enthalten nur einzelne Notizen. Kleines, zum Dīwānī neigendes Naschī mit 25 Zeilen auf der Seite.

### 1068.

(Möll. 117; Stz. Kah. 465.)

Eine ebensolche Schrift. Am Anfang defect, beginnt mit باب الحساب الفرائض، und der letzte Abschnitt ist التميم.

Anfang: به الاشنان والصابون والزعفران وكل ما وقعة (sic) فيه نجاسة

98 Blätter (22,5 × 16,5 cm); gewöhnliches, deutliches Naschī mit 21 Zeilen auf der Seite. Abschrift vollendet an einem Dienstage, 12. Çafar 1173.

### 1069.

(Möll. 102; Stz. Kah. 218.)

Ein Werk über denselben Gegenstand mit Commentar. Auch von dieser im Anfang defecten Handschrift habe ich Titel und Verfasser nicht ausmachen können. Sie beginnt mit باب الحيض und schliesst mit باب الاولاد.

Anfang: ليس كذلك نعم ان وصل بلبل مسح الى اسفل

140 Blätter (21 × 15,5 cm); gutes Naschī, der Text roth geschrieben; die Seite hat 21 Zeilen. Abschrift vollendet an einem Montage, 15. Ġumādā II 1090, von منصور بن شمس الدين بن محمد السندوى.

**1070.**

(Möll. 105; Stz. Kah. 206.)

Eine ebensolche Schrift, gleichfalls roth geschriebener Text mit Commentar; am Anfang und am Ende defect. Die Handschrift beginnt mit dem فصل فرائض الوضوء. Auch in der Mitte finden sich Lücken.

Anfang: اذا مسح وذيل المرأة اذا اطالته لأجل الستر ومثله رجل  
الفقير

Ende: في ذكره للبالغ تسامح ان لا لبن لها لانها لا تلد وقيل  
كانت تلد فلما

126 Blätter (21 × 15,5 cm); gutes, neues Naschî mit 15 Zeilen auf der Seite.

**1071.**

(Möll. 111, 2; Stz. Kah. 167, 2.)

Noch ein ebensolches Fragment; die Stellen aber, in welche der Text roth eingeschrieben werden sollte, sind leer gelassen.

Anfang: ومن دخل المسجد

Ende: ولو جعل كلام

100 Blätter (21 × 15,5 cm); gewöhnliches, neues Naschî mit 21 Zeilen auf der Seite.

**1072.**

(arab. 130; Stz. Kah. 480.)

Ein Buch über die Furûf, ohne Titel und ohne Vorrede, sogleich mit dem كتاب الطهارة beginnend und in dem كتاب البيوع abbrechend. Dem roth geschriebenen Texte ist ein Commentar beigefügt. — Ein Fälscher hat aus dem الحدود der Überschrift الطهارة gemacht, und danach findet sich auf dem Titelblatte zweimal — einmal auf einer Rasur — der falsche Titel كتاب الحدود في اللغة.

Anfang: كتاب الطهارة الحد لغة المنع وشرا عقوبة . . . . خرج  
به التعذير ان لا تقدير فيه اى ليس له قدر معين

Ende: فان المذكى لا يقدر على الاسترداد لتعلقه

60 Blätter (21 × 16 cm); neues, gewöhnliches, deutliches Naschî mit 26 Zeilen auf der Seite.

### 1073.

(Möll. 529; Stz. Kah. 461.)

Auf Fol. 1<sup>a</sup> trägt diese Handschrift den Titel كتاب الوافى فى علم العروس والقوافى للمولف رضى الله عنه وارضاه امين امين امين. Dass dieser Titel falsch ist, lehrt ein Blick in die Handschrift, welche vielmehr ein Stück aus einem Commentare zu einem Werke über die Furû<sup>c</sup> und zwar aus den Abschnitten über die Wallfahrt und über die Ehe enthält. Auch die auf Fol. 1<sup>b</sup> vorhanden gewesene rothe und von goldenen Streifen eingefasste Überschrift ist von dem Fälscher ausgewischt und an Stelle derselben نبندى ببسم الرحمن gesetzt. Am Ende defect.

Anfang: لما تحرتبت العبادات المتقدمة ذلك الترتيب لمعان ذكرت  
عند كل كتاب

Ende: تباين الدارين مناف للنكاح فكان

105 Blätter (21,5 × 18,5 cm); türkisches Naschî mit 21 Zeilen auf der Seite.

### 1074.

(Möll. 178; Stz. Kah. 360.)

Ein Band eines juristischen Werkes mit ausführlichem Commentar; der Inhalt ist: كتاب الجنایات Fol. 1<sup>b</sup> — كتاب النكاح Fol. 61<sup>b</sup> — كتاب الصيد والذبايح Fol. 80<sup>a</sup> — كتاب الجهاد Fol. 89<sup>b</sup> — كتاب الايمان والندور Fol. 102<sup>b</sup> — كتاب السبق



Fol. 104<sup>a</sup> كتاب الاقضية Fol. 109<sup>a</sup> — كتاب العتق Fol. 125<sup>a</sup>.

Dieser Band wurde, wie eine Endschrift des Verfassers sagt, an dem Freitag der ersten Dekade des Rabî I 808 in der Madrasah Çalâhîjah (radirt) in Jerusalem vollendet. Die Verfasser des commentirten Werkes oder des Commentars zu bestimmen, ist mir nicht gelungen.

Anfang: كتاب النكاح وما يتعلق به من الاحكام والقضايا النكاح  
في اللغة الضم والجمع

131 Blätter (27,5 × 18,5 cm); etwas flüchtiges, aber doch gutes und deutliches Naschî. Die Seite hat 19 Zeilen.

### 1075.

(Möll. 186; Stz. Kah. 507.)

Ein Band eines ausführlichen juristischen Werkes; beginnt mit كتاب النكاح und schliesst mit كتاب الديات. Sehr viele Rand- und Interlinear-Noten. Statt der Überschrift des ersten Capitels كتاب النكاح, die ausradirt aber noch einigermassen zu erkennen ist, hat eine rohe Hand كتاب طب التداوى في الاحكام eingeschrieben; denselben falschen Titel hat dieselbe Hand auch auf Fol. 1<sup>a</sup> aufgeschrieben.

Anfang: (كتاب النكاح) واقسامه ثلاثة القسم الاول النكاح الدائم  
والنظر

139 Blätter (26,5 × 18 cm); flüchtiges Naschî, dem die diakritischen Punkte fast ganz fehlen. Die Seite hat 23 Zeilen.

### 1076.

(aus arab. 219 = Stz. Kah. 409.)

Fragment eines juristischen Lehrgedichtes mit ausführlichem Commentar, und zwar verschieden von den beiden in unseren Hss. Nr. 952 u. 1039 enthaltenen, welche mir allein zur Vergleichung zu Gebote stehen. Vorhanden sind باب الضمان, كتاب الحوالة, باب باب, باب الشفعة, باب الغصب, (Lücke), باب الاقرار, باب الوكالة, الشركة

باب احياء, باب الجعالة, باب الاجارة, باب المساقات, باب القراض  
باب, باب اللقيط, باب الملقطة, باب الهبة, باب الوقف, الموات  
كتاب الحوالة; باب الوصية, كتاب الفرائض, الوديعة  
den Worten:

وجوزوا حوالة الانسان عزيمة على عزيم ثانى

die ganze Handschrift:

صالحنى عما تدعيه فانه لا يكون اثرارا لانه قد يريه قطع الخصومة

26 Blätter (21 × 15,5 cm); gutes Naschî mit 21 Zeilen auf der Seite. Der Text roth geschrieben und häufig verwischt.

## b) Werke über einzelne Abschnitte der Furu'.

### aa) Verunreinigungen und Waschungen.

#### 1077.

(arab. 757, 2; Stz. Kah. 29, 2.)

Eine kurze Mantzûmah über استكباب الوضوء, mit beigefügtem  
Commentar. Der letztere ist verfasst von احمد ابو زرعة ولى الدين  
أبن العيراقى الشافعى († 820 oder 826), die erstere von dem Vater  
des Commentators, welcher nach H. Ch. VI, 194, 13202 (wo das  
verliegende Schriftchen erwähnt wird) زين الدين عبد الرحيم بن  
حسين العيراقى hiess. Die Mantzûmah umfasst zehn Bait<sup>1)</sup>.

Anfang des Gedichtes: ويندب للمره الوضوء فخذ لى

مواضع تاتى وهن<sup>2)</sup> ذات تعدد

des Commentars: اما بعد حمد الله والصلاة على رسوله

حمد وسائر رسله وانبيايه

<sup>1)</sup> Für وهو اربعون bei H. Ch. Fl. ist mit Bûl. II, 351 zu lesen وهو اربعون وهو اربعون. Nicht von vierzig Versen der Mantzûmah, sondern — mit unserer Handschrift übereinstimmend — von vierzig Arten der wünschenswerthen Waschung will H. Ch. sprechen.

<sup>2)</sup> Sic! l. هن, des Metrums wegen.

4 Blätter (22 × 16,5 cm); leserliche Gelehrtenhand mit vielen Vocalen. Die Abschrift verfertigte **علي بن ابراهيم بن احمد** für sich selbst am 9. Schawwâl 941<sup>1)</sup>.

## 1078.

(Möll. 220, 2; Stz. Hal. 385, 2.)

1. **قراءة العين**، في مساحة ظرف القلتين، Abhandlung des **عبد الله بن محمد بهاء الدين بن عبد الله بن علي العجمي الشنشوري الشافعي** († 999; s. H. Ch. V, p. 408 u. 494) über Abmessung des Inhalts der „zwei Gefässe“, welcher nach der Lehre der Schâfîten zum Vollzuge einer gesetzlichen Waschung nöthig ist. S. Abû Schugâ' ed. S. Keijzer, p. ۲, Z. 5. Geometrische Figuren sind beigegeben.

Anfang: **بسم الله الرحمن الرحيم الحمد لله رب العالمين، والصلاة والسلام على سيدنا محمد خاتم النبيين**

2. Fol. 10<sup>a</sup>: Anleitung zur Berechnung einer Kameellast (**وسق**) bei den gesetzlichen Abgaben (**زكاة**), und zur Umrechnung derselben aus baghdâdischem in damascener Gewicht; von **عبد الوهاب**, dem Sohne des Verfassers von Nr. 1. Vgl. Abû Schugâ' S. ۱۴.

Anfang: **بسم الله الرحمن الرحيم الحمد لله رب العالمين واشهد ان لا اله الا الله وحده**

12 Blätter (20 × 14,5 cm); neues, deutliches Naschi mit 25 Zeilen auf der Seite.

<sup>1)</sup> Die Hundertzahl nicht ganz sicher.

## 1079.

(arab. 1519; Stz. Kah. 1466.)

Dieselbe Abhandlung, welche unter Nr. 1 in der vorigen Handschrift enthalten ist, aber mit der Variante العيين statt العيينين im Titel. An dem vorliegenden Exemplar fehlt das erste Blatt, so dass die ersten Worte في المقصود بعون الله الملك المعبود (Fol. 1<sup>b</sup>, Z. 15 in der vorigen Hs.) lauten.

15 Blätter (21 × 15 cm); rohes Naschî mit 23 Zeilen auf der Seite. Die Abschrift wurde an einem Montage, 6. Muharram 1100, vollendet.

## 1080.

(arab. 1704; Stz. Kah. 326.)

Commentar des فتح المبين، بشرح منظومة احمد بن عماد الدين محمد شمس الدين بن شيخ مشايخ الاسلام ابي العباس احمد شهاب شهاب الدين ابو العباس احمد zu der Qaḥidah des الدين الرملى († 808) ابن عماد [الدين] بن محمد الاقفهسى المصرى الشافعى (فيما يعنى عنه من النجاسات), welche von H. Ch. I, 247, 469 erwähnt wird und, mit einem anderen Commentare versehen, auch in Berlin, Ahlwardt Nr. 660, handschriftlich vorhanden ist. Unser Commentar schreibt den Text roth bei, und zwar nicht verse-, sondern phrasenweise. Es ist von der Handschrift nur die erste Lage und zwei Blätter vorhanden; die letzten Worte des Textes (und zugleich der Handschrift) lauten وراى الامام. Der Text der Qaḥidah findet sich auch in unserer Hs. Nr. 1153, ein Commentar des Verfassers selbst in derselben Handschrift.

Anfang des Gedichtes: الحمد لله — مع حسن الثناء — على

des Commentars: الحمد لله الذى جعل شرعنا سهلا واسعا

10 Blätter (22,5 × 16,5 cm); neues, flüchtiges, zum Nasta'liq neigendes Naschî mit 17 Zeilen auf der Seite. Lücke zwischen Fol. 8 u. 9.

## 1081.

(3, aus arab. 798 = Kah. 150.)

1. Nach wenigen Schlusszeilen einer sonst nicht mehr vorhandenen Schrift, welche, wie es scheint, über den Zahnstocher (السواك) handelte <sup>1)</sup>, folgt eine Abhandlung des محمد بن عمر الغمرى الواسطى, enthaltend die Erörterung und Beantwortung von allerhand Fragen über Läuse und Flöhe und das Verhältniss derselben zu gewissen religionsgesetzlichen Vorschriften; z. B. ob es erlaubt sei, ein Kleid anzu ziehen, in welchem sich Flecken von Flohblut befinden; ob der Körper des Menschen durch das in Folge eines Floh-, Laus- oder Fliegenstiches ausfließende Blut verunreinigt werde; ob Jemand beten dürfe, der in seinem Kleid eine Laus oder einen Floh bemerke, u. dgl. m.

Anfang dieser Abhandlung: الحمد لله الذى بنعمته تتم الصالحات  
وصلى الله على سيدنا محمد

2. Fol. 4<sup>b</sup>: Der Anfang einer Muqaddimah, welche, der Überschrift zufolge, den Titel فتح العلام، بما اختص من الكلام، على (وما يتبع ذلك من الفوائد والأحكام)<sup>2)</sup> trägt, und deren Verfasser nicht genannt wird; verschieden von der sehr ähnlich betitelten Schrift, welche in Nr. 195 des Britischen Museums enthalten ist.

Anfang: الحمد لله منور قلوب العلماء بنور الايمان المتفضل عليهم  
بارسال خير خلقه

4 Blätter (21,5 × 15,5 cm); neues, deutliches Naschī mit 23 Zeilen auf der Seite.

Über الوضوء handelt Nr. 44, s — über Ritualgebräuche, welche bei der Ausleerung zu beobachten sind, die drei letzten Blätter von Nr. 1692.

<sup>1)</sup> Anfang des Vorhandenen: فانه ينفع من الجذام والبرص وكل دا سوى الموت ولا تبلى بعده شيئاً (sic)

<sup>2)</sup> Die in Parenthese gesetzten Worte sind von anderer Hand hinzugefügt.

bb) Gebet — s. bei der Theologie Nr. 762 ff. (II, 77).

cc) Gebet und Fasten.

### 1082.

(arab. 505; Stz. Kah. 207.)

Glossen zu einem Werke über Gebet und Fasten; die Handschrift ist am Anfange defect und hat auch im Innern mehrere Lücken. Vorhanden sind: باب شروط الصلاة — باب في التيمم — باب مفسدات — باب مندوبات الصلاة — باب فرايض الصلاة — باب صلاة الجمعة — باب في الامامة — باب في السجود — الصلاة — باب في الصيام — باب في صلاة الجنابة — Abschrift von der Hand des حجازي بن علي بن غنيم بن سبع النفراوى an einem Mittwoch, 7. Scha'bân 1163, vollendet.

Anfang: او غيره وان ينوى الجنابة والجمعة او قصد بالجنابة

Die besprochenen Glossen endigen auf Fol. 50<sup>a</sup>; die übrigen zwei Seiten der Handschrift enthalten ein دعاء الاستخارة (vgl. oben Nr. 64, 3<sup>1</sup>) überschriebenes und mit den Worten هذا دعا الاستخارة وهي تسليم لامر الله تعالى وخروج من التدبير وتكون الصلاة بالحمد والصلاة beginnendes Gebet.

51 Blätter (21,5 × 15,5 cm); grobes, deutliches Naschî mit 23 Zeilen auf der Seite.

### 1083.

(2, aus arab. 205.)

Das Ende einer Schrift über Fasten, Text (roth geschrieben) mit Commentar. Als Verfasser (doch wohl des Commentars? oder des Textes und Commentars?) nennt sich am Ende ابراهيم بن مرعى ابن عطية الشبراخيتي, und berichtet, dass er seine Arbeit an einem Mittwoch, 3. Schawwâl 1071, vollendet habe, nachdem dic-

1) Wo 117, 2, o statt 117, 2, 6 zu lesen ist.

selbe bis auf einige Zuthaten schon zwei Jahre früher fertig gewesen sei.

Anfang: لابن حبيب يقال فيه . ؟ . على ادم واستوت الفينة

5 Blätter (20,5 × 15 cm); neues, ziemlich gutes Naschi mit 25 Zeilen auf der Seite. Abschrift vollendet an einem Sonnabend im Ġumâdâ II 1164.

dd) Wallfahrt.

### 1084.

(Möll. 91, 6; Stz. Hal. 377. 6.)

Ein Schriftchen, auf dem Titelblatte كتاب الحج عن الغير ان الافاقى<sup>1)</sup> الحاج عن الغير اذا تجاوز عن الميقات بغير احرام للحج هه هو مخالف على بن سلطان محمد القارى, welcher nach variirenden Angaben bei H. Ch. zwischen 1010 und 1020 gestorben zu sein scheint. Das vorliegende Schriftchen finde ich nirgends erwähnt; Abhandlungen unseres Verfassers über die Wallfahrt im allgemeinen erwähnt H. Ch. III, 75, 4540 und 209, 4964 (s. auch Journ. As. Oct.-Nov. 1854, p. 442, Nr. 104).

Anfang: الحمد لله وكفى وسلام على عباده الذين اصطفى اما بعد  
فيقول

4 Blätter (21 × 15,5 cm); deutliches, ziemlich neues Naschi, die Seite zu 23 Zeilen.

### 1085.

(arab. 1269; Stz. Kah. 249.)

Ein langes, im Metrum Ṭawîl verfasstes und auf اء (resp. اء) reimendes Lehrgedicht über die Wallfahrt nach Makkah und Madînah.

<sup>1)</sup> „he who is without the places where the pilgrims coming to Mekkah enter upon the state of إِحْرَام“, Lane's Lexicon I, p. 69, 1; „one who appears not in the spot where the pilgrims meet at Mecca“, Johnson s. v.

Als Verfasser wird auf Fol. 1<sup>a</sup> جمال الاسلام ابو عبد الله محمد بن ابي بكر بن علي بن رشيد البغدادي الشافعي († nach Ahlwardt Nr. XCVI und H. Ch. VI, 422 im Jahre 662), als Titel كتاب الرحلة الذهبية في الحجة المكيّة، والزورة الحمديّة mit der roth übergeschriebenen Variante الترفة statt الرحلة angegeben. Das Gedicht zerfällt in viele Abschnitte, welchen die Inhaltsangabe — häufig in gereimter Prosa — roth übergeschrieben ist. Nach Ahlwardt Nr. 507, wo gleichfalls eine Handschrift dieses Gedichtes beschrieben wird, soll dasselbe im Jahre 662, also im Todesjahre des Verfassers, geschrieben sein; einer von dem Schreiber unserer Hs. auf Fol. 1<sup>a</sup> gemachten, angeblich auf den Verfasser selbst zurückgehenden Angabe zufolge dagegen soll derselbe sein vorliegendes Gedicht nach seiner Rückkehr von Makkah im Rabi' I 682 (mit Worten und mit Zahlen geschrieben) abgefasst haben; wenn diese Angabe richtig sein sollte, so könnte also Ibn Raschid nicht im Jahre 662 gestorben sein. — Eine andere, wie mir scheint gleichfalls von dem Schreiber herrührende Bemerkung auf Fol. 1<sup>a</sup> meint, dass für das Gedicht auch der Titel عطر العابد والناسك، بشذا اوطان المناسك recht passend gewesen wäre (ينبغي ان يسمّى هذا المجموع عطر الخ); darüber hat sich als Leser ein gewisser محمود ابو المواهب angemerkt.

Anfang: التشبيب بالايام الماضيه

وطلب العود للربوع العاليه

ايا عذبات البان من ايمن الحمى رعى الله عيشا في حماك رجناه

10 Blätter (21 × 14 cm); gutes, neues Nasta'liq mit 19 gespaltene Zeilen auf der Seite; Randbemerkungen häufig.

### 1086.

(arab. 452, 7; Stz. Kah. 1452, 7.)

Ein Schriftchen über die Wallfahrt nach Makkah und die bei derselben zu beobachtenden Ceremonien, ohne Angabe eines Verfassers.



Solche Schriftchen werden bekanntlich gewöhnlich **مناسك الحجّ** genannt, und auch am Ende unserer Handschrift heisst es **نجز بحمد** **الله المنسك**. Als Schreiber (**كاتبه**) nennt sich am Ende **محمد بن يونس الحنفى**, und giebt an, dass er seine Arbeit in der Nacht des 15. Çafar 934 vollendet habe.

Anfang: الحمد لله رب العالمين، وصلواته وسلامه على خير خلقه  
محمد وعلى اله وصحبه اجمعين، وبعد فان الحج من  
اقوى الفرائض

32 Blätter (15 × 10 cm); Naschî, welches zum Nasta'liq neigt.  
Die Seite hat 11 Zeilen.

### 1087.

(arab. 452, s; Stz. Kah. 1452, s.)

**مناسك الحجّ**, ein Büchlein über die bei der Wallfahrt nach Makkah zu beobachtenden Gebräuche. Als Verfasser wird auf dem Titelblatte **شهاب الدين بن الشلبى الحنفى** genannt. Am Ende defect.

Anfang: الحمد لله مسهل الامور الصعاب، والصلاة والسلام على  
من اتى الحكمة وفصل الخطاب،

Ende: على شماله متادبًا كالواقف فى الصلاة ويقول

20 Blätter (15 × 10 cm); deutliches Naschî mit 11 Zeilen auf der Seite.

### 1088.

(Möll. 74, 2; Stz. Kah. 403, 2.)

Ein am Anfang und am Ende defectes Schriftchen über die bei der Wallfahrt zu beobachtenden Gebräuche, somit entweder ein Fragment aus einem Buche über die **Furû'** oder auch ein Specialschriftchen über den angegebenen Gegenstand, wie sie unter dem

Titel **مَناسك الحج** zu erscheinen pflegen. Der roth geschriebene Text ist mit einem Commentare versehen.

Anfang: **ويستحب لمريد الاحرام باحد النسكين**

Ende: **قال ع وكرة مالك ان يعتمر في السنة**

18 Blätter ( $20,5 \times 15$  cm); ziemlich gutes, nicht ganz neues Naschî, die Seite zu 19 Zeilen.

### 1089.

(Möll. 433; Stz. Kah. 1372.)

**حسن الصفاء والابتهاج، بذكر من ولي امانة الحاج**, eine Aufzählung der **امراء الحج** vom Jahre 8 d. H. (in welchem Makkah vom Propheten erobert wurde) an bis zum Jahre 1127. Als Verfasser nennt sich in der Einleitung **احمد الرشيدى**.

Anfang: **حمداً لك يا من رفع معالم البيت الشريف على اثبت بنيان**

64 beschriebene Blätter ( $21 \times 16$  cm); schönes, sehr deutliches Naschî mit 21 Zeilen auf der Seite. Abschrift vollendet am Sonntag im Neumond des Gumâdâ I 1191. — Auf dem Titelblatt steht, ausser obigem Titel, noch **خواص البردة الشريفة وخواص ويليه خواص البردة الشريفة وخواص**, doch enthält der Codex von diesen Schriften nichts.

### 1090.

(arab. 1732.)

Eine 2,15 m lange und 0,63 m breite Rolle, jedenfalls ein Andenken an die vollbrachte Wallfahrt nach den heiligen Orten. Eine ähnliche Rolle wird von Reinaud, Monumens Musulmans du Cabinet de M. le Duc de Blacas (Paris 1828, 8<sup>o</sup>) II, 310 ff. beschrieben; die unsere ist aber offenbar viel roher, hat weit weniger Sprüche und trägt nicht den Namen desjenigen, der sie zum Andenken an seine

Pilgerfahrt erwarb. In der Mitte findet sich eine Abbildung der Ka'bah mit ihren Dependenzien, und über derselben steht der Vers Qur. 48, 27 **لقد صدق الله رسوله الرّؤيا بالحقّ، لتدخلنّ المسجد الحرام ان شاء الله آمين**. Rechts und links sind noch andere an den heiligen Orten befindliche Gebäude roh abgebildet, oder eigentlich mehr angedeutet (wie **محراب عثمان**, **قبة الحرم** u. s. w.), in der linken untern Ecke die Pantoffeln des Propheten, am weitesten rechts **مسجد سيدنا عبد الله بن العباس**.

## 1091.

(Möll. 120 = 424; Stz. ?.)

Ein Buch, welches in der Überschrift kurzweg **المرشد**, auf dem Titelblatte von fremder Hand ausführlicher **مرشد الزّوّار، الى قبور الأبرار** genannt wird. Über den Inhalt sagt der Verfasser in der Vorrede (Fol. 2<sup>a</sup>): **فهذا كتاب ذكّرت فيه فضل زيارة القبور وآدابها وذكّرت فيه فضل الجبل المقطم وأوديتيّته وقبور الصّالحين التي في سفحه رضی الله تعالى عنهم وذكّرت بعض فضائلهم التي تشوق القلوب الى زيارتهم**. Der Verfasser wird weder in unserem Exemplare genannt, noch in den beiden einzigen anderen mir bekannten Handschriften (Casiri Nr. 1746 und Brit. Museum Nr. 1506), noch auch bei H. Ch. V, 492, 11786, wo überhaupt nichts als die erste Hälfte des Titels mitgeteilt wird.

Anfang: **الحمد لله الذي شرف الجبل المقطم، بكلّ مسجد شريف، معظّم**

229 Blätter (21 × 15 cm); nicht elegantes, aber deutliches, mit einzelnen Vocalen versehenes Naschî, die Seite zu 21 Zeilen. Abschrift vollendet am 11. Rabi' II 1039.

Über die Wallfahrt handeln noch: Nr. 4, 6 (ein Lehrgedicht) — 54 — 61, 3 — 1720, Ende.

ee) Ehe und Ehescheidung.

**1092.**

(arab. 1564; Stz. Kah. 182.)

غاية المقصود، لمن يتعاطى العقود، Abhandlung über das Eherecht (المسائل الشريفة المتعلقة بالنكاح) nach den Grundsätzen der vier orthodoxen Secten, besonders aber der Schāfi'ten und Hanafiten. Als Verfasser nennt sich احمد الديربى الشافعى الغنيمى; derselbe führt in der Vorrede diejenigen Werke an, welche er seinem vorliegenden Buche zu Grunde gelegt hat.

Anfang: الحمد لله الذى حرم السفاح واحل النكاح للخاص والعام

8 Blätter (23,5 × 16,5 cm); neues, flüchtiges Naschî mit 25 Zeilen auf der Seite. Defect am Ende, sowie nach Fol. 1 u. 7.

**1093.**

(arab. 508; Stz. Kah. 213.)

Diese Handschrift, welche am Anfang und am Ende und mehrfach auch in der Mitte defect ist, enthält ein Werk über die Ehe in juristischer Beziehung. Der erste vorhandene Abschnitt (فصل) handelt über die verbotenen Eheschliessungen (الأئحة الحرمة), deren sechs (darunter zuerst die Ehe auf Zeit, نكاح المتعة) aufgezählt werden.

Anfang: اوكن منفيات حتى يحرم على الرجل ان يتزوج ببنت الربيب

Ende: يجب اليه الطاعات فاذا تاب الله تعالى على العبد بذلك  
تاب العبد قال

50 Blätter (21,5 × 15 cm); ziemlich flüchtiges, zum Nasta'liq neigendes Naschî mit 19 Zeilen auf der Seite.

Über die Ehe handeln noch: Nr. 14, 4 (eine Predigt) — 19, 3 — 70, 5 — 630 (Traditionen). — Über Ehescheidung: 19, 2 في تعليق (التلخيص الاحراء) (الطلاق بالابراء) — 114, 21 — 641, Fol. 27.

## ff) Schlachten der Thiere.

## 1094.

(arab. 1664; Stz. Kah. 134.)

Zweifelfragen in Beziehung auf das ritualmässige Schlachten der Thiere, الذبح, und Beantwortung (الجواب) derselben. Beides, sowohl Fragen (36 Bait), als Antworten, sind in Versen, welche auf 6 reimen, abgefasst. Auf Fol. 1<sup>a</sup> steht an der Stelle, wo sonst der Titel zu stehen pflegt, von fremder Hand und fast ganz ohne Punkte geschrieben, الشيخ الامام العلامة الشيخ على المنير اسكنه الله الجنة والمسلمين امين امين امين. Vermuthlich ist in dem Genannten der Verfasser der Fragen und der Antwort, oder wenigstens der letzteren zu suchen. — Die Handschrift ist am Ende defect.

Anfang:

ايا سادة خصوا بفضل ورفعة وبالعلم سادوا ساير الناس جملة

Anfang der Antwort:

باسم اله العرش والحمد بغيتي بداية قول من خصايص فكرتى

Ende der Handschrift:

غدا شافعيما والبجيرى شيخه نقيب لنبتيتى (sic) امام الحقيقة

6 Blätter (21×15 cm); neues, gutes Naschî mit 17 gespaltenen Zeilen auf der Seite.

Über Schlachten und erlaubte Speisen handelt Nr. 19, 8; über Schlachten Nr. 160, Ende.

gg) Verhältniss zwischen dem früheren Herrn und seinem Freigelassenen.

### 1095.

(arab. 1636; Stz. Kah. 325.)

1. الرسالة الولائية، Abhandlung über das Recht des Herrn gegenüber seinem Freigelassenen, von مولانا محمد بن فرامرز الشهير بملا خسرو († 885). Wie der Verfasser selbst am Ende sagt, vollendete er seine Arbeit in der ersten Dekade (في اوائل) des Ramadhân 873; dies, sowie die Eintheilung des Schriftchens wird richtig von H. Ch. III, 455, 6417 angegeben. — Ein anderes Exemplar dieser Schrift, zugleich mit der Gegenschrift des احمد بن اسمعيل الكوراني, findet sich in der Münchener Hs. Nr. 884, Fol. 128 ff., während die bei Dorn Nr. 81, 16 verzeichnete Abhandlung gleichen Inhalts von der vorliegenden verschieden ist.

Anfang: الحمد لله الذى احكم احكام الشرع المتين، وعظم قدر من  
فقهه في الدين،

2. Fol. 6<sup>b</sup>: Eine sich auf das vorige beziehende Schrift über denselben Gegenstand, mit den Worten الحمد لوليت beginnend. Mit eben diesen Worten sollen nach H. Ch.'s Angabe (a. a. O.) zwei Schriftchen entsprechenden Inhalts beginnen, welche von خضر شاه<sup>1</sup> und لقاضى زاده verfasst wurden; dass wir hier die Schrift des letzteren vor uns haben, sagt uns die dem Anfange von fremder Hand beigeschriebene Bemerkung لقاضى زاده.

Anfang: الحمد لوليت، والصلاة على نبيه، عقد الفاضل الرسالة  
الولائية على مقدمة ومقصد وفصل وتذييل،

12 Blätter (20,5 × 15 cm); neues Nasta'liq mit 19 Zeilen auf der Seite. Am Ende defect; die letzten Worte lauten: يقول كيف  
يكون الولاء معتبرا قوتا.

<sup>1</sup>) So, statt des bei Flügel gedruckten خضر شاه, ist mit verschiedenen Handschriften (s. VII, 745) und der ägyptischen Ausgabe (I, 435) zu lesen.

## hh) Pacht der Soldaten.

## 1096.

(arab. 295; Stz. Kah. 1238.)

القول في صحّة ما أجره الجندي من المزارع وغيرها, Abhandlung über die Rechtsgültigkeit eines von einem Soldaten über ein Ackerfeld oder dgl. abgeschlossenen Pachtvertrages, von كمال باشا ابن († 940). Der obige Titel, sowie die Angabe des Verfassers sind einer auf Fol. 1<sup>a</sup> von fremder Hand geschriebenen Notiz entnommen. Ich finde diese Schrift sonst nirgends erwähnt. Der Anfang lautet: سأل قوم عن اجارة الجندي ما اتطعه الامام من المزارع والعقارات هل يصح اجارة ذلك ويكون عقد الاجارة الصادرة منه صحيحاً لازماً اذا سمى فيه ما يتوقف صحّة الاجارة على تسميته ام ذلك غير صحيح ولا لازم الخ

21 beschriebene Blätter (17,5 × 13,5 cm); ziemlich altes, gutes Naschi mit 19 Zeilen auf der Seite.

## 1097.

(arab. 943; Stz. Kah. 1168.)

الملح الراشدية، في اصطلاحات الرزق الجيشية والأحباسية, ein Schriftchen über Kunstausdrücke, welche bei der Gesetzgebung über das Eigenthum des Heeres und der todten Hand vorkommen; über den genauen Begriff von الرزق s. Ibn Chaldûn in Not. et Extr. XVII, 1, 272 und XX, 1, 319. Der ungenannte Verfasser<sup>1)</sup> sagt in der Vorrede: وحررت قانونا عربياً مأخوذاً من الشريعة المطهرة والأوامر المقررة ومن قانون نامه وزدت فيه اصطلاحات

<sup>1)</sup> Auf der Titelseite heisst es تأليف بعض الافنديّة, und gleich daneben steht, von derselben Hand geschrieben, يوسف جلبى رضوان اماته الله تعالى, على صريح الايمان. Unter diesem Namen ist aber vermuthlich der Besitzer, nicht der Verfasser der Handschrift zu verstehen.

تولدت من الوقايح وافرنته بتصنيف للمقاصد جامع ليكون اعتماد  
كل من يلي منصب الكتابة في الديوان عليه، وجمعت فيه محاسن  
الملمح واحاسن المخ بما لم اسبق اليه وقد لخصت مقاصده الحسنة  
في هذه الاوراق اليسيرة لتعرض على الحضرات العالمة ليكون باحاطة  
علمها على بصيرة وسميتها الخ

الحمد لله مدبر نظام العالم بحسن تدبيره ومثبت الفوائد  
على القواعد المحكمة

4 Blätter (22 × 16,5 cm); gewöhnliches, deutliches Naschî zu  
29 Zeilen; Abschrift vollendet an einem Mittwoch, 4. Çafar 1189.

ii) Erbrecht.

1098.

(Möll. 221; Stz. Hal. 137.)

الأشْنَهِيَّةُ فِي الْفَرَائِضِ، schâfi'tische Abhandlung über Erbrecht,  
von أبو الفضل عبد العزيز بن علي بن عبد العزيز الأشنهي<sup>1)</sup>  
(† um 450<sup>2)</sup>), s. H. Ch. IV, 397, 8973. In der Vorrede sagt der  
Verfasser (Fol. 1<sup>b</sup>): فاتى خرجت مختصرا في الفرائض وعريته من  
الخلاف والمسائل الغوامض ليسهل على المبتدى تناوله ولا تصعب  
عليه مسايله ثم اتبعته بالولاء وقسمة التركات واردف ذلك  
بالوصايا والمسائل الملقبات وختمت الكتاب بشيء من العويص  
والمسائل المشكلات. Nach H. Ch. a. a. O. und der Münchener Hs.

الأشْنَهِيَّةُ بِضَمِّ أَوَّلِهِ وَالنُّونَ عَلَى أَشْنِهِ بِلَيْدَةٍ بِأَذْرِبَيْجَانَ<sup>1)</sup>  
s. v. und ganz ähnlich unsere Hs. Nr. 1763, Fol. 48b. — H. Ch. a. a. O.  
(und ebenso in der ägyptischen Ausgabe) liest الأَشْنَهِيَّةُ وَالْأَشْنَهِيَّةُ.

<sup>2)</sup> So nach H. Ch. Unsere Hs. Nr. 1763 sagt Fol. 48a,b: لم يذكروا وقت وفاته.



Nr. 367 soll der Schrift der Titel *كتاب الكفاية في الفرائض* zukommen; in unserem Exemplare finde ich eine Angabe hierüber nicht. — Andere Exemplare, aber mit Commentaren, finden sich in Paris Nr. 549, Tübingen (Wetzstein Nr. 129) und, wie schon erwähnt, in München Nr. 367.

Anfang: *قال . . . . أمّا بعد حمد الله والصلوة على رسول الله*  
*محمد بن عبد الله المختار*

61 Blätter (17,5 × 13,5 cm); gutes, altes Naschî, die Seite zu 13 Zeilen.

### 1099.

(arab. 138; Stz. Hal. 51.)

Abhandlung über das hanafitische Erbrecht, von *سراج الدين* *محمد بن محمد بن عبد الرشيد السجاوندى*, und deshalb nach dem Beinamen des Verfassers gewöhnlich bloss *السراجية* genannt. Der Verfasser, über welchen m. vgl. Ibn Quṭlûbughâ 42, 166 und Flügel, Classen der Hanefiten, p. 318, lebte im Anfang des 7. Jahrhunderts d. H. (vgl. den Leidener Katalog IV, 124 Anm.). Unsere Abhandlung, welche H. Ch. IV, 399, 8984 bespricht, ist mehrfach herausgegeben und übersetzt worden (Zenker I, 1440 u. 1441, und — nach dem Leidener Katalog a. a. O. und Krafft p. 177 — als Anhang zu Zenker 1437<sup>1)</sup>); die Ausgabe von Jones ist auch wieder abgedruckt in dessen Werken, Ausgabe in 4<sup>0</sup>, Bd. 3 (London 1799). — Andere Handschriften des blossen Textes finden sich: in Venedig (Naniana Nr. 32), Paris Nr. 550. 575 u. 576, Rom (Barberina, Bibl. Ital. L, 160, 284), bei Franck Nr. 479, in Leipzig Nr. 211, 1 u. 2, und in Coburg Nr. I; eine Versification von Al-Qaisari († 755) in München Nr. 313, Fol. 48<sup>b</sup> u. 322, Fol. 127<sup>b</sup>.

<sup>1)</sup> Auch im Jahre 1260 soll nach Loth Nr. 239, II eine Ausgabe in Calcutta erschienen sein.

Anfang: الحمد لله رب العالمين ، حمد الشاكرين ، والصلوة  
والسلام على خير البرية محمد

24 Blätter (20,5 × 15 cm); gutes, nicht ganz neues Naschî, die Seite zu 11 Zeilen. Das letzte Blatt ergänzt.

### 1100.

(Möll. 217; Stz. Hal. 59.)

1. Dasselbe Schriftchen des Sagâwandî; ziemlich neues, türkisches Naschî mit nur 6 Zeilen auf der Seite, welche zwischen sich und am Rande reichlichen Platz zu Anmerkungen lassen. Anfang wie in der vorigen Handschrift, aber ohne رب العالمين.

2. Von Fol. 45 an, enger geschrieben (mit 11 Zeilen auf der Seite), folgt ein Commentar zu dieser Abhandlung, welcher anonym und derselbe ist, welchen die folgende Handschrift enthält. Am Ende defect.

Anfang: الحمد لله الذى ابرز بالفرايض بهجة رياض الشرع واطهر  
بها قوانين الاصل والفرع

151 Blätter (21,5 × 15,5 cm). Die Abschrift von Nr. 1 ist im Jahre 1005 von پولات بن حيدر بن بايزيد vollendet. Schlechtes türkisches Naschî.

### 1101.

(Möll. 218; Stz. Hal. 491.)

Commentar zur Sirâğîjah. Ein Verfasser wird im Innern des Commentars nicht genannt; auf Fol. 1<sup>a</sup> aber hat eine fremde Hand bemerkt, dass es der Commentar des السيد الشريف d. h. des على ابن محمد الجرجانى († 814 oder 816) sei. Diese Angabe ist, wie eine Vergleichung mit der folgenden, wirklich den Commentar des Ġurgânî enthaltenden Handschrift beweist, nicht richtig.

Anfang wie in der vorigen Handschrift.

67 Blätter (19 × 14 cm); grobes, unzierliches, aber nicht undeutliches Naschî mit 21 Zeilen auf der Seite. Abschrift vollendet am Freitag in der letzten Dekade des Dû-'lqa'dah 1073, und zwar in der Stadt كليس (بلد) (d. i. wohl كلس im Liwâ Aidin, s. Ġahânumâ p. ٩٣٧, übers. von Norberg II, 428).

### 1102.

(arab. 711; Stz. Hal. 108.)

Ein anderer Commentar zu demselben Werke des Saġâwandî. Derselbe beginnt ohne alle Einleitung sogleich damit, die Worte des Saġâwandî selbst einzuführen: قال الشيخ الإمام سراج الملة والدين محمد بن محمد بن عبد الرشيد السجاوندى نور الله قبره بعد ما تيمن بالبسملة الحمد لله رب العالمين حمد الشاكرين والصلوة الخ. Es ist, wie eine Vergleichung mit Loth Nr. 1045, VI lehrt, der Commentar des Ġurgânî († 814 oder 816), welcher von H. Ch. IV, 401 erwähnt wird und von W. Jones benutzt ist. Die Handschrift des letzteren befindet sich in der Bibliothek der Royal Society in London (Sir W. Jones' Mss., Nr. 140); weitere Handschriften sind bei Loth Nr. 239, 2 und 240, 2, bei Ibrâhîm Pascha Nr. 734 und im Brit. Museum Nr. 894 vorhanden. — Die vorliegende Handschrift ist am Ende vom Schreiber unvollendet gelassen; die Stelle, an welcher derselbe seine Arbeit abbrach, entspricht Fol. 19<sup>a</sup> in Nr. 1099 = p. ٢٥ der Ausgabe in Jones' Werken.

72 Blätter (21,5 × 15,5 cm). Von Fol. 67 an beginnt, ohne dass eine Lücke vorhanden wäre, eine ganz andere, viel kleinere Hand; die erste schreibt 19, die zweite 32 Zeilen auf die Seite. Beide sind rohe, doch nicht eben undeutliche Naschî-Hände.

## 1103.

(arab. 401; Stz. Kah. 88.)

الكواكب المضيئة، المختصرة من الترتيب والسراجية، ḥanafisches Lehrbuch über Erbtheilung, ausgezogen — wie schon der Titel besagt — aus zwei anderen Schriften über denselben Gegenstand, deren eine الترتيب, die andere السراجية genannt ist. Die letztere ist das sehr bekannte, in den vorigen Handschriften enthaltene Buch des Sirág-aldin al-Sagáwandî; was unter الترتيب zu verstehen ist, weiss ich nicht. Der Verfasser der uns vorliegenden Schrift nennt sich ابراهيم بن ابراهيم السلموني العادلي الحنفي. Dieselbe ist eingetheilt على مقدمة وثمانية فنون وخاتمة. — Die Handschrift ist sehr defect, indem sich nach Fol. 1. 2. 4. 18 u. 50 Lücken finden.

Anfang: الحمد لله رب العالمين وصلى الله على سيدنا محمد وعلى  
 اله وصحبه اجمعين . . . . . وبعد فيقول العبد . . . .  
 فاني استخرت الله سبحانه وتعالى ان يختصر  
 مقدمة

52 Blätter (21,5 × 16 cm); kräftiges, sehr deutliches, neues Naschi, die Seite zu 11 Zeilen.

## 1104.

(arab. 291, s; Stz. Hal. 71, s.)

التكفة القدسيّة, ein Lehrgedicht in 76 Maṭnawî-Bait über Erbtheilung, von شهاب الدين احمد بن الهائم († 815 oder 887, s. unsere Hs. Nr. 1478), welcher übrigens in unserer Hs. nicht genannt wird. Wie der Verfasser selbst am Ende sagt und auch H. Ch. II, 236, 2643 bemerkt, ist das vorliegende Lehrgedicht nach der حبيّة des ابن المتقنة (s. unsere Hss. Nr. 1111 ff.) gearbeitet ((sic) فهذه ملكص المتقنة Fol. 7<sup>b</sup>). — Andere Exemplare dieses Gedichtes

finden sich im Brit. Museum Nr. 893, 2, bei Uri Nr. 534, 4 (vgl. dazu Pusey p. 586) und bei Franck Nr. 454.

Anfang: **بِحَمْدِ رَبِّي ابْتَدَى كَلَامِي مَوْلِيهِ بِالصَّلَاةِ وَالسَّلَامِ**

Auf dieses Lehrgedicht folgt noch eine mit Tabellen versehene Abhandlung in Prosa über Erbtheilung, von welcher weder Titel noch Verfasser angegeben wird.

Anfang: **الْحَمْدُ لِلَّهِ وَحْدَهُ وَصَلَّى اللَّهُ عَلَيَّ مِنْ لَأَنْبِيَّ بَعْدَهُ أَعْلَمُ  
أَنَّ التَّرْكَةَ**

16 Blätter (22 × 16 cm); gutes, neues Naschi, die Prosa mit 19 Zeilen auf der Seite. Abschrift vollendet im Rabi' I 1175.

### 1105.

(arab. 968; Stz. ?.)

**حَمْدُ** Commentar des **حَمْدِ** **اللمعة الشمسية**, **على التكلفة القدسية** zu dem in der vorigen Handschrift enthaltenen Lehrgedichte des Ibn al-Hâ'im. Mit der vorliegenden Handschrift zusammen gehört Nr. 1115; m. s. dort. Ein zweites Exemplar dieses Commentars ist mir nicht bekannt; ein anderer, ebenso wie der uns vorliegende von H. Ch. II, 236, 2643 erwähnter Commentar (von **ذكرى الانصارى**) ist bei Franck Nr. 455 verzeichnet.

Anfang: **الْحَمْدُ لِلَّهِ رَبِّ الْعَالَمِينَ، وَالْعَاقِبَةُ لِلْمُنْتَقِينَ، وَالصَّلَاةُ  
وَالسَّلَامُ عَلَى سَيِّدِ الْمُرْسَلِينَ**

2 Blätter (20,5 × 15,5 cm); gutes, ziemlich altes Naschi, die Seite zu 24 Zeilen. Der Text roth geschrieben; viele Randbemerkungen.

### 1106.

(Möll. 184, 1; Stz. Hal. 213, 1.)

**كفاية الحفاظ**, ein anderes Lehrgedicht über Erbtheilung, von demselben **أحمد بن الهائم**. Dasselbe findet sich auch in Oxford (Uri

1238, 2) und bei Franck Nr. 461. Auf dem Titelblatte wird demselben auch der Titel الفَيَّةُ ابن الهائم في الفرائض gegeben.

Anfang: يقول احمد هو ابن الهائم الحمد لله الملك الدائم

53 Blätter (27,5 × 18 cm); gutes Naschî, die Seite zu 11 gespalteten Zeilen. Die Abschrift wurde an einem Sonntage, 28. Gûmâdâ I 877<sup>1)</sup>, von (حسن بن على السكسكى<sup>2)</sup> vollendet. Der Schreiber arbeitete für عبد الله, Sohn des Schaich (شهاب احمد السكسكى<sup>2)</sup>.

### 1107.

(arab. 413, s; Stz. Hal. 161, s.)

Eine Abhandlung über Erbtheilung, welche mit den Worten beginnt: قال الشيخ الامام العالم العلامة ابو العباس شهاب الدين احمد بن الهائم رحمه الله تعالى في انشاء شرحه على كافيته. Diesen Worten zufolge soll also die vorliegende Abhandlung (oder wenigstens der Anfang derselben) aus einem Commentare des Ibn al-Hâ'im, welchen er selbst zu einer gleichfalls von ihm verfassten Kâfijah schrieb, entnommen sein; eine so betitelte Schrift des Ibn al-Hâ'im finde ich indessen nirgends erwähnt, und auch die folgende Handschrift, sowie die Pariser (Journ. As. 1862, I, 104 Nr. 4), welche offenbar dieselbe Abhandlung enthält, schweigen darüber. Wahrscheinlich ist statt كافيته zu lesen كفايته und an das in der vorigen Handschrift enthaltene Lehrgedicht zu denken.

Anfang: قال . . . . فصل اعلم ان عمل المناسخت بالمجدول هو من الصنعة البديعة

12 Blätter (19,5 × 15 cm), von denen das erste leer ist. Deutliches, neues Naschî mit 25 Zeilen auf der Seite.

<sup>1)</sup> Die Handschrift schreibt سبع و سبع مائة: dass es 877 heissen muss, lässt sich aus der Unterschrift von Cod. Nr. 1484 vermuthen, welcher mit der vorliegenden Handschrift vereinigt war und, wenn auch flüchtiger, doch von derselben Hand geschrieben zu sein scheint.

<sup>2)</sup> D. i. wohl entweder لبّ اللباب s. السكسكى oder لبّ اللباب s. السكسكى.

## 1108.

(arab. 413, 1; Stz. Hal. 161, 1.)

Eine andere Handschrift derselben Abhandlung, mit den Worten beginnend: قال الشيخ الامام العالم العلامة ابو العباس شهاب الدين بن احمد الشهير والده بالهايم تغمدهما الله برحمته فصل اعلم ان المناسخات الخ الى ذلك الثالث, Fol. 8<sup>a</sup>, Z. 6 der vorigen Handschrift, ab, so dass also das vorliegende Fragment mit dem in unserer Hs. Nr. 1479, 1 enthaltenen, welches mit den Worten وستة وستون, Z. 19 derselben Seite in der vorigen Handschrift, beginnt, zusammen ein bis auf wenige Zeilen vollständiges Exemplar bildet.

12 beschriebene Blätter (21,5 × 15 cm), nebst einem Vorsetzblatt mit Bemerkungen von Seetzen's Hand über den Inhalt der (jetzt aufgelösten) Sammelhandschrift Haleb 161. Auf Fol. 1<sup>a</sup> eine Tabelle, gleichfalls auf Erbtheilung bezüglich. Neues, ziemlich rohes Naschi mit 16 Zeilen auf der Seite.

## 1109.

(Möll. 222; Stz. Hal. 490.)

بدر, ارشاد الفارض، الى كشف الغوامض، ein von dem Autor, † 934, vgl. über ihn die zu unserer Hs. Nr. 1113 beigebrachten Stellen), selbst verfasster Commentar zu seiner كشف الغوامض betitelten Abhandlung über (schäfi'itisches) Erbrecht. Der Verfasser sagt (Fol. 1<sup>b</sup>): لما تحرّر كتابي كشف الغوامض واشتهر واعتنى كثير من الفضلاء وانتشر لما اشتمل عليه من مسایل الفرائض والوصية ونقل المذاهب الحرة المرضية سألتني بعض السادة الاشراف ان اعمل عليه توضيحا خاليا عن الاجفاف [هو

التطوير [Gl. التطويل] والاعتساف والمخ كثيرا في مقاله وكان حقا على اجابتي لسؤاله فعملت هذا الشرح عمل من طب لمن حب V, 211, 10729. Einer Bemerkung des Verfassers am Ende zufolge vollendete derselbe das Concept dieses Commentars bei Sonnenaufgang am 15. Ramadhân 891, nachdem er im Ganzen 14 Tage zur Ausarbeitung desselben gebraucht hatte.

قال الشيخ . . . . . الحمد لله الذى هدانا الى كشف  
الغوامض وافاض علينا

70 Blätter (20,5 × 15 cm); gutes, kleines Naschî, die Seite zu 27 Zeilen; der Text roth geschrieben. Abschrift vollendet an einem Sonntage, 2. Dû-'lqa'dah 1014; der Schreiber hiess (?) احمد الحراوسى.

### 1110.

(arab. 382; Stz. Hal. 591.)

رسالة في علم الفرائض, eine in zwei Maṭlab und eine Châtimah eingetheilte Abhandlung über das Erbrecht, von احمد بن بطاشكپرىزاده مصطفى الشهير († 968), und zwar mit einem vom Verfasser selbst verfertigten Commentare versehen. Der Text ist roth überstrichen. Der Verfasser begann, wie er selbst am Ende angiebt, seine vorliegende Arbeit am 24. Rabî' II und vollendete sie am 12. Ġumâdâ I 956. Der Schreiber der Handschrift, شعبان بن حسن القسطنونى, ein Schüler des Verfassers, hat auf dem vorletzten Blatte folgende Bemerkung eingeschrieben: قد الف و صحح متن هذا الكتاب أولا استنادنا ومولانا احمد بن مصطفى الشهير بطاشكپرىزاده رحمة الله عليه رحمة واسعة ثم شرحه ولكن لم يتيسر له تبويضه حتى رمّت عيناه و اردت ان اقرأ عليه هذا الشرح واعطى المولى المسودة الى وطالعت فيه ثم قرأت عليه من اوله الى آخره وغير بعض مواضعه وكتبت وصححت عنده كما قال



رحمه الله واخذت في ذلك الوقت نسخة هذا الكتاب ثم كتبت  
 هذا الكتاب من النسخة المأخوذة من المصتف رحمه الله  
 Dieselbe Abhandlung, aber ohne Commentar, findet sich in Wien  
 Nr. 1797, 2.

Anfang des Textes: الحمد لله الذى من بالفرايض السنن على  
 عبادة

حمدا لمن جعل القائمين باقامة الفرائض  
 والسنن

115 Blätter (17 × 11,5 cm); neues, flüchtiges, doch nicht un-  
 deutliches, zum Nasta'liq neigendes Naschî mit 13 Zeilen auf der  
 Seite.

### 1111.

(arab. 1701; Stz. Kah. 533.)

Eine Urgûzah über Erbrecht, von welcher im Innern unserer  
 Handschrift weder Titel noch Verfasser genannt werden; auf Fol. 1<sup>a</sup>,  
 dem Titelblatte, aber steht هذا متن الرحبيّ. Diese Angabe ist auch  
 richtig, indem wir den Text des Lehrgedichtes vor uns haben, welches  
 nach dem Beinamen seines Verfassers gewöhnlich kurzweg [الارجوزة]  
 الرحبيّة genannt wird, nach H. Ch. IV, 336, 8636 und 398, 8982  
 aber eigentlich غنية الباحث (bestätigt von Uri 279, 1 und München  
 368), nach der Ausgabe von W. Jones (Works, 4<sup>o</sup> Ed. III, 467 ff.)  
 بغية الباحث، nach der Leipziger Handschrift  
 Ref. 176 (§ 25) endlich علم المواريث والفرائض  
 betitelt ist. Auch über den Namen des Verfassers gehen die An-  
 gaben auseinander: während H. Ch. denselben يوسف الدين  
 صلاح الدين يوسف بن عبد اللطيف بن عبد الرحمن الشافعي الحموى  
 nennt, wird er sonst gewöhnlich — und so auch in der Ausgabe von W. Jones —  
 موقّق الدين ابو عبد الله محمد بن على بن الحسين الرحبي

(<sup>1</sup>المعتقنة) genannt; der Beiname الرحبي muss demselben jedenfalls zugekommen sein, da sein vorliegendes Gedicht eben deshalb unter dem Titel الرحبية cursirt. — Andere Handschriften des blossen Textes finden sich: in Oxford (Uri 1268, 1, die Handschrift, nach welcher Jones seine Ausgabe stechen liess, s. Pusey p. 576<sup>a</sup>), bei Lee Nr. 35, im Escorial (Cas. 102, 2), bei Franck Nr. 451 und in Berlin (Ahlwardt Nr. 921).

Anfang: اول ما نستفتح المقالا بذكر حمد ربنا تعالى

8 Blätter (20,5 × 15,5 cm); mittelmässiges, vocalisirtes Naschi, die Seite zu 13 Zeilen. Das erste Blatt gehörte ursprünglich einer anderen Handschrift an, weshalb einige Verse doppelt, sowohl am Ende des ersten als am Anfang des zweiten Blattes, vorhanden sind. Vollendet am 29. Rabî II 1106. — Aus der Unterschrift ergibt sich, dass die Handschrift ursprünglich noch weiter gieng und zwar noch das Lehrgedicht جهرة التوحيد des ابراهيم اللقاني enthielt.

### 1112.

(arab. 1485; Stz. Kah. 1080.)

Eine zweite Handschrift desselben Lehrgedichtes. Anfang wie in der vorigen Handschrift.

8 Blätter (20,5 × 15 cm), geschrieben von الحاج احمد الد... وني; schönes, kräftiges, altes Naschi mit Vocalen; die Seite hat 13 gespaltene Zeilen. — Diesem Gedichte gieng in der Handschrift ursprünglich eine Abschrift der Burdah (s. Nr. 2275 ff.) voraus; von derselben ist aber nur noch der letzte Halbvers (der drittletzte bei Ralfs) vorhanden, alles Übrige ausgerissen.

<sup>1</sup>) So Jones, was nicht richtig ist; unsere Handschrift Nr. 1104 schreibt المعتقنة. Es war dies der Name der Mutter unseres Verfassers. S. die Handschrift Nr. 1115.

## 1113.

(arab. 1037<sup>b</sup>, 5; Stz. Kah. 225.)

Dasselbe Lehrgedicht über Erbtheilung, mit Commentar von **محمد بن محمد سبط المارديني** († 934, s. Pusey p. 545; Woepcke, Introduction de l'arithmétique Indienne en occident, Rome 1859, p. 54, Anm. 5 und Journ. As. 1862, I, 103 Anm.). Unsere Handschrift ist leider nicht unbedeutend defect, indem nicht nur am Ende der Commentar zu 8 Bait fehlt, sondern auch nach Fol. 8 (6 Bait), 19 (1 Blatt, von welchem noch ein Fetzen vorhanden ist) und 26 (7 Bait) sich Lücken finden. — Derselbe Commentar findet sich: in Paris (Journ. As. 1862, I, 103, 3 = Franck 477, und Nr. 555 des alten Katalogs), im Escorial (Cas. 102, 3), in München Nr. 369 und bei Franck Nr. 470; Glossen dazu sind in Bûlâq 1284 gedruckt (Trübner's Record, Nr. 46 p. 485<sup>a</sup>); andere Commentare finden sich: in Paris (Journ. As. a. a. O., 102, 1), Oxford (Uri 279, 1), München 368 u. 370, Leipzig Ref. 176 § 25, bei Franck 530, Ouseley 573 und Lee 35, II.

Anfang: **يقول الشيخ . . . . . الحمد لله رب العالمين والعاقبة للمتقين**

38 Blätter (22,5 × 16,5 cm); ganz neues, grobes, doch ziemlich deutliches Naschi mit 15 Zeilen auf der Seite. Mehrfach ausgebessert und beschmutzt; die Ränder im Anfang beschrieben.

## 1114.

(arab. 1037<sup>c</sup>, 4; Stz. Kah. 288.)

Die erste Lage einer anderen Handschrift desselben Commentars. Dieselbe geht bis zu dem Verse

**وحكمه وحكمهم سياتي مكمل البيان في الحالات**

Fol. 3<sup>b</sup>, Z. 2 v. u. unserer Hs. Nr. 1111, und enthält also ungefähr gerade das erste Drittheil des Ganzen.

Anfang wie in der vorigen Handschrift.



## 1116.

(Möll. 219, 1; Stz. Kah. 208, 1.)

نظم اللآلى, eine metrische, auf لا reimende Abhandlung über Erbrecht, von حامد بن تامر (?) ابن على الجعبرى الشافعى, welche nach dem Beinamen des Verfassers auf dem Titelblatte الجعبرىة genannt wird. Unsere Handschrift enthält ausser dem (roth geschriebenen) Text auch einen Commentar von dem bekannten Astronomen und Mathematiker محمد بن محمد بن احمد بن محمد بن احمد بن محمد الشهير والده بابن الغزال وهو بسبط الماردينى († 934, s. zu Nr. 1113). Am Ende defect. — Dasselbe Lehrgedicht, aber mit einem anderen Commentar, befindet sich in Leipzig, Ref. 403, § 25.

Anfang des Gedichtes:

لربّ العلاء حمد تَضَوّع مندلا      وشكر لما اولاه ثم على الولا

des Commentars: يقول العبد.... الحمد لله حمد الشاكرين

حمدا كثيرا دايمًا ابدا

Ende:

انه لا يخرج عنه الولا بالجزار ولا

50 Blätter (21 × 15,5 cm); nicht elegantes, aber deutliches Naschî, die Seite zu 15 Zeilen.

## 1117.

(arab. 752; Stz. Hal. 435.)

Nach einem ganz kurzen, von anderer Hand geschriebenen Abschnitte über eine besondere Art, die Andacht zu verrichten, folgt, von Fol. 2<sup>b</sup> an, eine Abhandlung über Erbtheilung, von welcher weder der Titel noch der Verfasser angegeben werden. Nach den Worten des Anfangs وبعد فان طلب العلم فريضة على كل مسلم الخ liesse sich vermuthen, dass wir das von H. Ch. IV, 414, 9020 erwähnte Buch vor uns haben könnten; diese Vermuthung würde indess

nicht richtig sein, da, wie die Handschrift Sprenger Nr. 553<sup>1)</sup> lehrt, das von H. Ch. angeführte Buch über Traditionswissenschaft, nicht über Erbtheilung handelt. — Von Fol. 47<sup>b</sup> folgt noch ein Gebet, dann Traditionen u. dgl.

Anfang: بِسْمِ اللّٰهِ الرَّحْمٰنِ الرَّحِیْمِ، رَبِّ اعْنِ وَوَقِّفْ لِلّٰهِ الْحَمْدَ الْعَالَمِیْنَ وَصَلَوَاتِهِ عَلٰی نَبِیِّهِ مُحَمَّدٍ وَآلِهِ اَجْمَعِیْنَ  
وَبَعْدَ الْحَمْدِ

57 Blätter (17,5 × 13 cm); deutliches, gutes Naschī von eigenthümlichem Zuge; einzelne Vocale. Die Seite hat 16 Zeilen.

### 1118.

(arab. 452, 2; Stz. Kah. 1452, 2.)

كتاب الفرائض, eine anonyme Abhandlung über Erbtheilung. Dem weitläufig geschriebenen Texte sind viele Erläuterungen und Ergänzungen theils am Rande, theils zwischen den Zeilen, theils endlich sogar auf besonders zu diesem Zwecke einghefteten Blättern beigegeben.

Anfang: كتاب الفرائض يبدأ من تركة الميت بتجهيره ثم يقضى دينه ثم ينفيد (sic)

11 Blätter (15 × 11 cm); gutes Naschī, die Seite zu 7 Zeilen. Auf Fol. 1<sup>a</sup> von fremder Hand eine kurze Auseinandersetzung darüber, wie sieben verschiedene Männer, welche mit einer und derselben Frau buhlen, je nach ihrer Stellung und ihrem Glauben verschieden zu bestrafen seien.

### 1119.

(arab. 998, 2; Stz. Hal. 451.)

Ein Schriftchen über die Erbeinsetzung der Verwandten von weiblicher Seite (توريث ذوى الارحام), nach hanafitischen Grundsätzen. Weder ein Titel, noch ein Verfasser wird genannt.

Anfang: حمدا لوارث الارض ومن عليها وهو خير الوارثين

<sup>1)</sup> فرض طلب العلم by Ajorry.

8 beschriebene Blätter (22×16,5 cm); neues, ziemlich flüchtiges Naschî, die Seite zu 22 Zeilen. Mehrfach beschmutzt.

### 1120.

(arab. 922, 8, b; Stz. ?.)

Fragment einer Schrift über Erbtheilung, الفرائض. Es sind vorhanden باب und باب ميراث الخنثى المشكل — باب المناسخات — باب الهدمى وميراث الفرقى والهدمى. Im Anfang des letzteren Capitels bricht das Fragment ab. Text (roth geschrieben) mit Commentar.

Anfang: دون العكس فليس التفاعل فيهما على باب

Ende: وربما دخل النسا فيه على وجه التبعية

8 Blätter (21×15,5 cm); ziemlich neues, gutes Naschî; die Seite hat 27 Zeilen.

### 1121.

(arab. 1032, 2; Stz. Kah. 141, 2.)

Noch ein Fragment (das Ende) einer Schrift über denselben Gegenstand, und zwar Glossen zu Textstücken, welche mit قوله eingeführt werden. Vorhanden sind die Capitel باب المشركة — باب المحجب — باب — باب المناسخات — باب الحساب — باب الجد والاختوة — باب ميراث الفرقى والحرقى und ميراث الخنثى المشكل.

Anfang: اسقاط ابناؤها من الاول وهو الصواب قوله لقوله تعالى الى (?) ما ذكرناه

12 Blätter (23×16,5 cm); flüchtiges Naschî mit 23 Zeilen auf der Seite. Abschrift von احمد بديع بن المرحوم بديع الطوخى (?) vollendet an einem Sonntage, 12. Muharram 1190.

## 1122.

(arab. 948, 1; Stz. Hal. 111.)

Dasselbe Schriftchen über Erbtheilung, welches auch in unserer Hs. Nr. 1133, 4 enthalten ist. M. s. dort.

Anfang: **اعلم اذا مات الانسان اولاً يبدأ من التركة تكفينه**

4 Blätter (20,5×15,5 cm); gutes Nasta'liq mit 18 Zeilen auf der Seite.

## 1123.

(arab. 784; Stz. Kah. 307.)

Abhandlung in fünf قسم über Erbtheilung, deren Gesetze durch Text und Tabellen erläutert werden. Der Verfasser, **حمّد ابو البركات**, sagt in der Vorrede, dass er von angesehenen Männern veranlasst worden sei, ein nicht zu langes und nicht zu elementares Buch über Erbtheilung mit Anwendung von Tabellen (بالمجدول) zu schreiben, und fährt dann fort: **ويسمى والشباك والنهر الصغير وعرف<sup>1</sup> المربع المستطيل**. Vermuthlich bezieht sich der Titel **الشباك** „das Netz“ auf die einem Netz oder Gitter gleichenden Tabellen; **النهر الصغير** dürfte dann den beigegebenen Text bezeichnen, in dem die Tabellen gleichsam schwimmen, wie die Netze in einem Fluss, und **المربع المستطيل** sich wieder auf die oblongen Tabellen beziehen, deren sich der Verfasser zur Erläuterung seines Gegenstandes bedient. Der auf der Titelseite stehende Titel **هذا شرح منير في علم الفرائض والتبيين يسمى بالنهر الصغير** scheint von dem Schreiber gemacht zu sein. — Die Hs. bricht im zweiten قسم im Anfang des **قسم التركات** ab.

Anfang: **الحمد لله الذى اورث العلماء علم الوراثة وثلت بهم فى كنباه العزيز**

<sup>1</sup>) **عرفنا** verändert in **عرفنا**.



19 Blätter ( $21 \times 15,5$  cm); hässliches Naschi mit 22 Zeilen auf der Seite; neu.

### 1124.

(arab. 258e; Stz. Hal. 547.)

طريق الواضحات، في عمل المناسخت، ein Schriftchen über Erbtheilung, hauptsächlich soweit arithmetische Proceduren dabei zur Anwendung kommen. Als Verfasser wird auf der Titelseite **محمد بن عرفة الفرضي** genannt.

Anfang: الحمد لله الذي نسخ الرابع بربعينا (?) فترقينا على  
منابر دلائل ملتنا

8 Blätter ( $15 \times 10,5$  cm); neues, sehr schlechtes Nasta'liq ohne Punkte, von derselben Hand wie unser Codex Nr. 1476 geschrieben; 26 Zeilen; auf Fol. 2<sup>b</sup> u. 3<sup>a</sup> Tabellen.

### 1125.

(Möll. 220, 1; Stz. Hal. 385, 1.)

Lehrbuch des Erbrechts, welches sich zur Darstellung seiner Vorschriften der Kreise und Tabellen bedient. Weder ein Verfasser, noch ein Titel ist genannt; auf Fol. 1<sup>a</sup> hat aber eine fremde Hand angemerkt: **في مسائل ذوى الارحام**, auf dem Einband eine andere: **رسالة عجيبه في الفرياض**; die erstere Bezeichnung ist insofern die zutreffendere, als das Werkchen, so viel ich sehe, sich allerdings wesentlich mit der Erbfolge Verwandter von weiblicher Seite beschäftigt.

Anfang: Ein Kreis mit der Überschrift **في كل زاوية سبع جدات وارثات متكافيات في الدرجة من قبل الاب والام دون الفاسدات**

20 Blätter ( $20,5 \times 14,5$  cm); lauter Tabellen; neu.

**1126.**

(arab. 1520; Stz. Kah. 1482.)

Fragment (Ende) einer Schrift über Erbtheilung. Zwischen oder neben dem Texte sind regelmässig leere Stellen gelassen, in welche nach den im Texte gegebenen Vorschriften eingerichtete Rechnungen geschrieben werden sollten.

Anfang: وعم فورثة الثانى بعض ورثة الاول وهو الاخت

6 Blätter (21,5 × 15,5 cm); ganz neues, flüchtiges, aber nicht unleserliches Naschî; die Seite hat 24 Zeilen.

Über Erbtheilung handeln noch die Handschriften: Nr. 71, 2-3 — 80, 1 — 81, 1 — 87, 6 — 1039, Fol. 182a — 1040 — 1133, 3-4.

**kk) Vermächtnisse an die todte Hand.****1127.**

(arab. 246, 1; Stz. Hal. 258, 1.)

أحكام الوقوف, Vorschriften über fromme Vermächtnisse, von ابو بكر احمد بن عمر بن مهير الشيبانى<sup>1)</sup> († 261; s. Fihrist p. 209, Ibn Quṭlûbughâ p. 5, Nr. 12 und Flügel, Hanefitische Rechtsgelehrte, p. 291). Eine eigentliche Einleitung ist nicht vorhanden; der an Stelle derselben stehende Abschnitt handelt von Vermächtnissen des Propheten und seiner Familie, der vier ersten Chalifen u. a. m.; dann folgt eine grosse Anzahl von Capiteln, welche in unserer Handschrift nur bis zum 64<sup>sten</sup> gezählt sind; es sind im Ganzen 78, nicht, wie Flügel a. a. O. angiebt, 120. Das erste Capitel handelt über الوقف على الرجل والشرط فيه, das letzte über

<sup>1)</sup> So lautet sein Name im Fihrist; über Varianten in demselben s. die beiden anderen citirten Stellen. In den Anfangsworten unserer Handschrift steht عمرو an der Stelle von عمر.

الرجل المسلم يقف الارض على قوم باعيانهم او في ابواب البر ويجعل  
آخر ذلك للمساكين ثم يريد عن الاسلام. Das Buch wird von  
H. Ch. I, 175, 163 erwähnt, und ist auch in Leiden Nr. 1778 und  
in der Bibliothek des Ibrâhîm Pascha Nr. 696 vorhanden, während  
die Handschrift Hammer's Nr. 269 ein ganz anderes Werk ent-  
hält (s. Wien Nr. 1798). Eine viel jüngere Hand hat unserem Codex  
ein Inhaltsverzeichniss vorausgeschickt.

Anfang: بسم الله الرحمن الرحيم وبه يستعين (sic) (ما روى في  
صدقات رسول الله صلى الله عليه وسلم حدثنا  
ابو بكر احمد بن عمرو قال

213 Blätter (20,5 × 15,5 cm), und ausserdem drei Vorsetzblätter  
mit dem Inhaltsverzeichnisse. Gutes Naschî mit 21 Zeilen auf der  
Seite. Die Handschrift ist durch eingedrungenes Wasser beschädigt,  
wodurch besonders die roth geschriebenen Stellen sich häufig auf  
der gegenüberstehenden Seite abgedruckt haben. Die Abschrift wurde  
an einem Montage, 10. Ġumâdâ II 1011, von منصور بن محمد الزهري  
الحنفى الشهير بالآبار vollendet.

## 1128.

(arab. 868, 7; Stz. Kah. 550, 7.)

جلال، الوجه الناصر، في ما يقبضه الناظر  
الدين السيوطى († 911), in welchem er darüber handelt, wer ausser  
dem eigentlichen Verwalter einer frommen Stiftung (ناظر الوقف)  
noch berechtigt sei, die Einkünfte von derselben bis zu  
(الشرعى الخ) der Zeit, zu welcher sie stiftungsgemäss zu bestimmten Zwecken ver-  
ausgab werden sollen, in die eigene Hand zu nehmen.

Anfang: مسئله اجمع العلماء على ان ناظر الوقف الشرعى المشروط  
له النظر من الواقف من وظائفه قبض غلة الوقف  
وجعلها تحت يده

2 Blätter (19,5 × 14,5 cm); gutes Naschi, im Ganzen 28 Zeilen.

### 1129.

(Möll. 259; Stz. Kah. 1461.)

Die gerichtliche Urkunde über eine ausgedehnte Waqf-Stiftung, welche der Grossvezier Muḥammad Pascha (d. i. Dâmâd Oghuz Muḥammad Pascha, amtirte 1023—26) an einem Freitag, 19. Dû-'lqa'dah 1024, machte. Die Urkunde ist aufgenommen von dem Oberrichter von Ḥalab, **محمد امين افندى الشهير** نسبة الكريم بصدر الدين مولانا قاضى القضاة شيخ الاسلام اعلم زاده, welchem die Titel **علماء الانام الخ** beigelegt werden; in einer auf Fol. 1<sup>a</sup> von ihm eigenhändig unter einer grossen goldenen Tughra geschriebenen Vidimirung nennt er sich einfach **محمد امين بن صدر الدين القاضى**. Dem Schlusse haben elf Zeugen eigenhändig ihr Zeugniß für die Richtigkeit des Instruments beigelegt.

Anfang: الحمد لله الذى وفق من اختاره الى سبيل شكره وصوابه؛  
وهدى من اراد هدايته

33 Blätter (30 × 14,5 cm); schönes Naschi mit 15 Zeilen auf der Seite; Schmalfolio. Die Seiten sind mit goldenen, schwarzen und blauen Linien eingefasst, viele einzelne Wörter und im Anfange auch ganze Phrasen mit Gold geschrieben, und die Ränder der beiden ersten Seiten mit goldenen Blumen verziert.

### 1130.

(arab. 1421; Stz. Kah. 1380.)

Gerichtliche Urkunde, aufgenommen vom Schaich **عبد الواحد** und vom Schaich **على الفيومى**, über ein umfangreiches Waqf, welches der Oda-baschi **الحاج شاهين بن عبد الله** im Jahre 1133 in Cairo stiftete.

Anfang: بِسْمِ اللّٰهِ الرَّحْمٰنِ الرَّحِیْمِ الْبَابُ الْعَالِیُّ بِمِصْرَ لَدِیْ كُلِّ مَنْ  
 الْمَذَاهِبِ الْارْبَعِ الْحَاكِمِ الْحَنْفِیِّ وَالْحَاكِمِ الْحَنْبَلِیِّ  
 وَالْحَاكِمِ الشَّافِعِیِّ وَالْحَاكِمِ الْمَالِكِیِّ اَشْهَدُ عَلٰی نَفْسِهِ  
 فَخْرَ الْاِمَامِ كَمَالِ ذَوِی الْحَمَامِدِ الْحَاجِّ شَاهِیْنِ الْحِجَازِ

23 Blätter (23 × 16,5 cm); ziemlich rohes Naschî mit 27 Zeilen auf der Seite.

Über **وقف** handeln noch die Handschriften: Nr. 111 (Tülün-Moschee) u. 979 Ende.

Zu den Furu' gehören noch: im allgemeinen Nr. 69, 3. — Ferner: 5, 3 (Kauf) — 16, 1 (Zeugnis) — 71, 5 u. 6 (Sorge des Vaters für die Kinder) — 1118 (verschiedene Bestrafung der Hurerei).

#### 4. Gerichtliche Ausfertigungen.

##### 1131.

(Möll. 210; Stz. Kah. 1144.)

**الوثائق الفاسیّات**, ein Buch über Contracte, oder vielmehr Formulare zu solchen, nach den Angaben verschiedener (fezzanischer) Rechtslehrer zusammengestellt; der Compiler wird nicht genannt. Den Anfang macht ein Abschnitt über die Morgengabe für ein Mädchen, deren Vater am Leben ist, **صداق البكر ذات الاب**. Auf dem Titelblatte steht **كتاب نكت نفيسة في علم الوثائق لقبت بالفاسيات من المغرب** und dem eigentlichen Anfange der Schrift sind die Worte vorausgeschickt: **هذه جملة وثائق قيدت عن بعض المشايخ ولقبت بالفاسيات** wohl mit Recht abnehmen lässt.

Der Anfang ist in den obigen Worten enthalten.

72 Blätter (22 × 16,5 cm); neues, deutliches Naschî mit 15 Zeilen auf der Seite. Abschrift von **مصطفى الشبراوي** vollendet im Jahre 1155.

**1132.**

(arab. 1395; Stz. Kah. 1630.)

Kaufcontracte und ähnliche juristische Instrumente, theils arabisch, theils türkisch. Verschiedene, fast durchweg schwer zu lesende Hände, meist türkisches Diwānī.

Anfang: مدفوع ومسلم الى الوكيل المزبور في مجلس الشرع الشريف

10 Blätter (20,5 × 14 cm).

**1133.**

(pt. 152; Stz. Nr. 111.)

1. Eine Sammlung richterlicher Erlasse und sonstiger juristischer Urkunden (صكوك), welcher nach den Worten der ganz kurzen Einleitung (كتاب) الوقایع فهذه الوقایع التي جمعت الخ zuzukommen scheint. Der Verfasser wird nicht genannt, und ich habe denselben auch sonst nicht ausfindig machen können. Die Gliederung des Inhalts wird in der Vorrede folgendermassen ange-

geben: المقدمة في بيان الصكّ وعنوانه الباب الأول في النكاح والطلاق و النفقة و الرضاع وما يتعلّق بها الباب الثاني في العتاق والتدبير والكتابة وما يتعلّق بها الباب الثالث في البيع والهبة والاجارة وما يتعلّق بها الباب الرابع في الدعاوى والصلح والإبراء وما يتعلّق بها الباب الخامس في الإقرار وثبوت شيء بحضرة من المنكر بشهادة الشهود الباب السادس في الكفالة والوكالة والمضاربة والحوالة وما يتعلّق بها الباب السابع في الجنايات والحكم بالديات وما يتعلّق بها الباب الثامن في المزارعة والمساقات والشركة الباب التاسع في نقل الشهادة وهو كتاب القاضى الى القاضى الباب العاشر في الوقف واستبداله والوصايا وما يتعلّق بها والخاتمة في صور شتى وانواع العنوان والألقاب. Die mitgetheilten Actenstücke sind meist arabisch, selten (wie z. B. auf Fol. 51<sup>b</sup>) auch türkisch.

Anfang: الحمد لوليه، والصلوة على نبيه، وعلى اله وصحبه المتأدبين،  
بادابه،

2. Nach einigen kurzen Abschnitten ähnlichen Inhalts folgt auf Fol. 101<sup>b</sup> eine ebensolche Sammlung von Mustern gerichtlicher Urkunden in türkischer Sprache. Der Verfasser nennt sich nur جو حقيير، ohne seinen Namen beizusetzen. Die Sammlung ist in sieben Façl eingetheilt, deren Inhalt in der Vorrede angegeben wird.

Anfang: حمد لا بعد وثنا بى حد اول خالق كاينات ورازق  
موجودات جنابنه اولسونكه

3. Wieder nach einigen ganz kurzen Stücken verwandten Inhalts und zwei leeren Blättern folgt auf Fol. 119<sup>b</sup> ein كتاب فرايض المنهاج, in باب und مسئله eingetheilt und über Erbtheilung handelnd. Als Verfasser wird ein ابو الفضل genannt. M. vgl. Uri Nr. 282 (Pusey p. 576<sup>a</sup>) und Nr. 966, 3 (Pusey p. 603).

Anfang: قال الشيخ الامام . . . . مسئله رجل مات وترك مالا  
فيبداء (sic) من الكفن

4. Fol. 128<sup>a</sup>: Ein ebensolches Schriftchen, überschrieben كتاب جوهر فرايض (sic). Es scheint dasselbe zu sein, welches von Krafft unter Nr. 463 (S. 176) beschrieben wird, und ist dasselbe, welches auch in unserer Hs. Nr. 1122 enthalten ist.

Anfang: اعلم اذا مات الانسان اول ما يبداء (sic) من التركته (sic)  
تكفينه

5. u. 6. Fol. 131<sup>a</sup>: Ein türkische Abhandlung, und Fol. 137<sup>b</sup> ein türkisches Lehrgedicht über denselben Gegenstand.

Anfänge: الحمد لوليه و الصلوة على نبيه قال النبي ص الله عليه  
وسلم تعلموا الفرائض

und: فحمد الله لا اله سواه ونصلى على رسول الله

139 beschriebene Blätter ( $20,5 \times 14$  cm); Raihâni und Nasta'liq, beide gut, mit 23 Zeilen auf der Seite.

### 1134.

(arab. 942; Stz. Hal. 387.)

Den Hauptinhalt dieser am Anfang defecten Handschrift bildet eine Sammlung juristischer Musteraufsätze (صورة), Testamente, Heirathscontracte u. dgl., wie sie die Qâdhî abzufassen haben. Das Vorhandene beginnt im 2. Capitel (باب); das dritte (Fol. 13<sup>a</sup>) handelt فيما يكتب في العتاق والتدبير والمكاتب وما يتعلق [بها] (Fol. 14<sup>b</sup>) فيما يكتب في الاقرار بالبيع والدين والصلح والابراء والتجار: (Fol. 14<sup>b</sup>) في اثبات شى بحض من: (Fol. 22<sup>b</sup>) وما يتعلق بها في انواع النقل: (Fol. 25<sup>a</sup>) المنكر بشهادة الشاهدين (sic; 1. الشهادة) (بالشهادة) (Fol. 28<sup>b</sup>) فيما يكتب في: (Fol. 33<sup>a</sup>) فيما: (Fol. 33<sup>a</sup>) الوقف واستبداله وما يتعلق بذلك في صور شتى: (Fol. 33<sup>b</sup>) das neunte (Fol. 33<sup>b</sup>) يكتب في الدية والقصاص. Die Abfassung des Buches (تم هذا الكتاب) wurde, einer Angabe am Ende zufolge, am 4. Raġab 1134 vollendet; dann heisst es weiter: وكان سبب كتابته من عند فخر القضاة والمدرسين مولانا السيد مصلح الدين افندى حفظه الله المعيد المبدى بن السيد محمد افندى الافكروى المشهور نسبه الكريم بفوجه بيكزاده اناله الله ما تمناه الخ

Das beschriebene Werk, dessen vorhandenes Stück mit den Worten: المبايعه وهبة الثمن حضر بجلس الشرع الشريف فلان: beginnt, endigt auf Fol. 35<sup>b</sup>; darauf folgen noch Varia ähnlichen Inhalts, auch Briefe, Farmâne u. dgl., zum grossen Theil in türkischer Sprache.



60 Blätter ( $21,5 \times 13,5$  cm); ziemlich gutes, zum Nasta'liq neigendes Naschî; die Seite hat 25 Zeilen und die Überschriften der Capitel sowohl wie der einzelnen Musterstücke sind roth geschrieben. Die „Varia“ von verschiedenen Händen viel flüchtiger geschrieben.

---

### 1135.

(arab. 1735; Stz. ?)

Drei Pergamentrollen, von welchen zwei defect und deshalb ihrem Inhalte nach schwer zu bestimmen sind. Die dritte enthält zwei gerichtliche Urkunden aus dem Jahre 869.

---

Eine Abhandlung über den juristischen Stil findet sich in Nr. 2200, 2.

## 5. Fatwâ-Sammlungen und Casuistik.

### 1136.

(Möll. 224; Stz. Kah. 216.)

كتاب الفتاوى von ابو زكرياء يحيى النورى († 676, s. über ihn die Schrift von Wüstenfeld, Göttingen 1849; über sein vorliegendes Buch das. p. 53, Nr. 25). Das Buch, dessen Form die von Fragen und darauf ertheilten Antworten ist, soll nach H. Ch. IV, 292, 8483 und 369, 8836 den Titel عيون المسائل المهمة tragen, wovon in unserem Exemplare nichts zu lesen ist. Nach derselben Quelle sollen die ungeordneten Aufzeichnungen des Verfassers von seinem Schüler علاء الدين على بن ابراهيم العطار in Capitel geordnet worden sein; aus unserer Handschrift ergiebt sich nur, dass eine solche Anordnung allerdings von einem Schüler des Nawawi vorgenommen wurde; der Name desselben wird jedoch nicht genannt. Die Handschrift ist am Ende defect, bricht im باب الرقائق ab.

Anfang: الحمد لله رب العالمين خالق السموات والارض ومن  
فيهنّ

64 Blätter (21×14,5 cm), deren obere Aussenecke durch Wasser beschädigt, in den letzten Blättern sogar vernichtet ist. Gutes, altes Naschi, die Seite zu 18 Zeilen. Verschiedene frühere Besitzer werden auf dem Titelblatte genannt.

### 1137.

(Möll. 189; Stz. Hal. 524.)

Eine Fatwâ-Sammlung. Nach einem auf dem Titelblatte aufgeklebten Zettel soll es die des Fazârî (H. Ch. IV, 351, 8714) sein; aus der Einleitung indessen ergibt sich, dass al-Fazârî († 729) vielmehr der Lehrer des Verfassers der uns vorliegenden Sammlung war. Als solcher nennt sich auf der vorletzten Seite على السبكي d. i. تقي الدين على بن عبد الكافي السبكي († 756), und giebt zugleich an, dass er seine Arbeit an einem Freitage, 20. Schawwâl 755, vollendet habe. Ein kurzer Anhang, betitelt 'في معنى الابدال الاعمال' und gleichfalls von al-Subki verfasst, ist vom 19. Ġumâdâ I 753 datirt. Wir scheinen sonach die von H. Ch. IV, 358, 8766 erwähnte Fatwâ-Sammlung vor uns zu haben, obgleich, soviel ich sehe, in unserer Handschrift nichts davon erwähnt wird, dass, wie H. Ch. will, dieselbe erst von dem Sohne des Verfassers zusammengestellt worden sei.

Anfang: الحمد لله رب العالمين حمدا يوافي نعمه ويكافي مزيده  
وصلوته وسلامه على محمد خير خلقه

281 Blätter (28×18,5 cm); sehr flüchtiges Naschi mit 29 Zeilen auf der Seite. Abschrift vom Ende des Schawwâl 972.

### 1138.

(Möll. 225; Stz. Hal. 489.)

Die Fatwâ des شمس الملة والدين الشيخ محمد بن محمد بن داود المقدسي الشافعي, gesammelt von einem seiner

Schüler (s. unten). An manchen Stellen wird der Verfasser auch **شمس الدين الداودى** genannt. Einige Fatwâ sind metrisch abgefasst. Aus der Unterschrift **قال ذلك وكتبه الفقير يوسف بن ابراهيم بن الجاموس الفرضى الشافعى عفى عنهم وكان الفراغ من هذه الفتاوى يوم السبت ١٨ شعبان المشرف سنة ١٠٢١** erfahren wir den Namen des Redactors, dessen Autograph wir vor uns haben, sowie die Zeit, in welcher er seine Arbeit vollendete.

Anfang: **الحمد لله العلى العظيم الحليم الكريم الرؤف الرحيم رب السموات السبع**

142 Blätter (20,5 × 24,5 cm); grobes Naschî, die Seite zu 23 Zeilen. Die beiden letzten Blätter gehören nicht mehr zum Werke; während das letzte nur einige Notizen enthält, findet sich auf dem vorletzten noch eine Fatwâ-Frage (مسئلة), auf das Schlachten eines Schafes bezüglich, nebst Beantwortung derselben.

### 1139.

(Möll. 226; Stz. Kah. 343.)

(<sup>1</sup> تحفة السائل، بطرق المسائل), ein anonymes, am Ende defectes Buch, welches unter Capitelüberschriften, wie sie die Furû-Bücher gewöhnlich zeigen (**كتاب الطهارة** u. s. w.), kurze Fragen und Antworten aus der schâfi'tischen Jurisprudenz zusammenstellt. In der Einleitung wird gesagt, dass die Schrift **على ترتيب كتاب التنبيه** d. h. nach der Anordnung des Tanbih verfasst sei; hierunter ist ohne Zweifel das von H. Ch. II, 430, 3639 erwähnte Buch des im Jahre 476 verstorbenen **ابو اسحاق ابراهيم بن على الشيرازى** zu verstehen. Ein Verfasser ist, wie bereits erwähnt, in unserer Handschrift nicht

1) Das Wort **تحفة** ist in unserer Handschrift ausradirt und dafür **فتاوى** eingeschrieben. Die ursprüngliche Lesart ist nach der gleich zu erwähnenden Münchener Handschrift hergestellt; auch sind die Züge von **تحفة** hier noch ziemlich und auf dem reich geschmückten, aber stark beschädigten Titelblatte vollkommen sicher zu erkennen.

genannt, und ebensowenig in der einzigen anderen mir bekannten, München Nr. 358. Von dem uns vorliegenden Buche sicher verschieden ist die sehr ähnlich betitelte (بطرق في اجوبة) ḥanafitische Schrift, welche bei Trübner Nr. 38, p. 290<sup>b</sup> als in Cairo gedruckt angeführt wird und sowohl im Brit. Museum Nr. 868 als auch in unserem Codex Nr. 1141 handschriftlich vorhanden ist; ob vielleicht das von H. Ch. II, 228, 2590 erwähnte Werk des Sakhāwi († 902), dessen Titel mit dem des soeben erwähnten ḥanafitischen ganz übereinstimmt, mit dem uns vorliegenden identisch ist, kann ich nicht entscheiden.

Anfang: الحمد لله الذى رفع للعلماء بالعلم منارا وافاض عليهم  
من ملابس جلاله

Ende: على اصح الوجهين باب القسمة

74 Blätter (21,5×16 cm), zu 13 Zeilen die Seite; gutes, ziemlich altes Naschi. Ein reich vergoldeter 'Unwān auf Fol. r. des ersten Blattes war mit dem Vorsetzblatte zusammengeklebt und ist durch Trennung von demselben, ebenso wie das ganze erste Blatt, beschädigt.

### 1140.

(arab. 370; Stz. Hal. 295.)

يوسف المنية المفتى, Zusammenstellung schwieriger und merkwürdiger Rechtsfälle, und Entscheidung derselben nach ḥanafitischen Grundsätzen, von (يوسف بن ابي سعيد احمد السجستاني<sup>1</sup>), welcher jedenfalls nach dem Jahre 536<sup>2</sup>), etwa im 7. Jahrhundert d. H., lebte.

<sup>1</sup>) So nach H. Ch., während die Pariser und die Wiener Handschrift يوسف يوسف ابن ابي سعيد بن احمد السجستاني lesen. Auch unsere Handschrift liest dies يوسف بن احمد: السلكتان السجستاني unsinnig, aber statt يوسف بن احمد dürfte also wohl die richtigere Lesart sein.

<sup>2</sup>) Von den beiden von unserem Verfasser benutzten Vorgängern starb der eine (سراج الدين الاوشى) und schrieb der andere (حسام الدين الشهيد) in diesem Jahre. S. H. Ch. IV, 359, 8780 und 358, 8767.

Über alles Nähere s. m. H. Ch. VI, 228, 13321, und besonders Flügel zur Wiener Handschrift Nr. 1805, 3, wo auch die Überschriften der 44 (in unserer Handschrift nicht gezählten) كتاب angeführt werden, in welche das Werk zerfällt. Ausser in Wien findet sich auch noch in Paris Nr. 541 eine Handschrift dieses Werkes.

Anfang: الحمد لله الواحد العلى الواجد الغنى الخالق بلا استرشاد  
الداق (الرازق) 1. (sic!) بلا استمداد

292 Blätter (21 × 13.5 cm), von denen die beiden ersten ein Inhaltsverzeichniss enthalten, die beiden letzten gar nicht zum Werke gehören. Hässliches, türkisches Naschî, weshalb der Schreiber Muçtafâ ganz wohl thut, seine Arbeit nur als ein تسويد zu bezeichnen. Vollendet wurde dieselbe an einem Sonntage, 22. Schawwâl 918. Die Seite hat 15 Zeilen; hie und da finden sich auch Randnoten.

### 1141.

(pt. 53; Stz. Nr. 150.)

تحفة السائل، في أجوبة المسائل, dreihundert Fragen juristisch-theologischen Inhalts, an احمد بن محمد بن الحسن بن على بن الملك الاشرف تايتهباى محمد العباسى الحنفى (reg. 872 — 901), gerichtet und von demselben beantwortet. Über die Veranlassung zur Abfassung des Buches s. m. Rieu zur Hs. Nr. 868 des Brit. Museums, welche dasselbe Werk enthält <sup>1)</sup>; auch ist dasselbe in Cairo 1277 gedruckt erschienen (liegt mir vor; s.

<sup>1)</sup> Statt des رحمه الله nach dem Namen des Qajitbâj, aus welchem Rieu schliesst, dass unser Buch erst nach dem Tode dieses Fürsten geschrieben sei, steht sowohl in unserer Handschrift, als auch in dem Drucke نصره [الله] نصرا عزيزا. Statt النشيلي der Londoner Handschrift hat unsere Handschrift النثلى, der Druck الشبلى.

auch Trübner's Record, Nr. 38 p. 290<sup>b</sup> und Perthes 69). Die Abschrift unseres Exemplares ist am 16. Muḥarram 1156 (1749) vollendet.

Anfang: الحمد لله الحكيط علما (sic! l. علمنا) بما لدينا المتفضل  
بالهداية والتهاية علينا

Das eben beschriebene Buch schliesst auf Fol. 71<sup>b</sup>; auf Fol. v. des nächsten Blattes beginnt eine Auseinandersetzung über Herstellung von Spruchtalismanen, welche auf Fol. 78<sup>a</sup> abbricht.

Anfang: ووجدت بخط بعض العلماء ان من كتب في (sic) هذه الايات  
في وقت مبارك

79 Blätter (21 × 14 cm), deren vorletztes nur eine kurze Notiz enthält, während das letzte ganz leer ist. Deutliches Naschî von türkischem Zuge; die Seite hat 17 Zeilen.

## 1142.

(Möll. 227; Stz. Kah. 1658.)

In der Einleitung dieser am Anfang defecten Handschrift werden die Werke des hanafitischen Rechtsgelehrten زين العابدين بن ابراهيم بن نجيم<sup>1)</sup>, welcher, wie ebendort angegeben wird, am Morgen eines Mittwochs, 8. Raġab 970, starb, aufgeführt, und an letzter Stelle eine Fatwâ-Sammlung mit dem Titel 'لفتاوى الزينية' genannt. Diese Fatwâ-Sammlung nun wurde erst nach dem Tode des Verfassers zusammengestellt, und zwar, wie H. Ch. IV, 357, 3765 angiebt, von seinem Sohne Aḥmad, wie dagegen die Leidener Hs. Nr. 1879 sagt, von einem seiner Schüler Namens محمد بن عبد الله الخطيب. Die vorliegende Handschrift

<sup>1)</sup> Zu sprechen نجيم, s. Gildemeister im Bonner Katalog, p. 23.

nun enthält eine von dem Redactor der Fatwâ-Sammlung selbst <sup>1)</sup> unternommene Neubearbeitung derselben, welche den Titel **الرسائل الحنفية** trägt und in vierzig **رسالة** zerfällt. Was den Namen des Mannes betrifft, welchem sowohl die erste Redaction der Fatwâ-Sammlung, als auch die uns vorliegende Umarbeitung derselben zuzuschreiben ist, so findet sich derselbe in unserer, wie bereits bemerkt am Anfang defecten, Handschrift nicht angegeben; doch dürfte die Angabe H. Ch.'s, dass dies Ahmad, der Sohn des Ibn Nağim, gewesen sei, die richtigere sein. Das in der Vorrede unserer Handschrift mitgetheilte Verzeichniss <sup>2)</sup> der Werke des Ibn Nağim nennt nämlich an sechster Stelle eine **حاشية** zum **جامع الفصولين** (H. Ch. II, 563), und zwar mit dem ausdrücklichen Beisatze, dass auch diese **حاشية** von demselben Redactor wie die Fatwâ- und die vorliegende Risâlah-Sammlung überarbeitet (**جدد**) worden sei; die Leidener Hs. Nr. 1855 nun, welche eben diese **حاشية** enthält, giebt als ihren Redactor eben den Ahmad, Sohn des eigentlichen Verfassers Ibn Nağim an, und es wird also hierdurch die Angabe H. Ch.'s, dass auch der Redactor der Fatwâ- (und, wie wir hinzusetzen können, also

<sup>1)</sup> Er sagt von der Fatwâ-Sammlung: **جمعتها نحو الف سؤال الحج**, und fährt dann in Beziehung auf das vorliegende Buch fort: **فاردت بعون الله تعالى ان اجدد ما نحن بصدده على ترتيب تأليفهم ليسهل الكشف عنهم**

<sup>2)</sup> Dasselbe zählt, ausser der Fatwâ-Sammlung, folgende Werke auf: 1) **البحر** (H. Ch. II, 18, 1659 und handschriftlich nicht selten). — 2) **كتاب الاشباه والنظائر** (vgl. Leiden Nr. 1878 und besonders Bonn 11). — 3) **فتح الغفار**, **شرح المنار** (H. Ch. VI, 123). — 4) Ein **مختصر** aus dem **تحرير الاصول** des **ابن الهمام** (H. Ch. II, 215 und Ibrahim Pascha Nr. 429). — 5) **الفوائد الزينية**, **في فقه الحنفية** (H. Ch. IV, 473, 9257), geschrieben, als er Lehrer an der **صرغتمشية** war. — 6) Die oben erwähnte **حاشية** zum **جامع الفصولين**.

auch der Risâlah-)Sammlung eben dieser Ahmad gewesen sei, gegenüber der abweichenden Angabe der Leidener Hs. Nr. 1879 bestätigt. — Was nun die vierzig Risâlah betrifft, in welche das vorliegende Buch zerfällt, so haben die erste, dritte, vierte und sechste noch besondere Titel. Der Inhalt aller vierzig Risâlah wird in der Einleitung angegeben; von den sechs ersten heisst es: رسالة في المياه المسماة بالخبر الباقى، في جواز الوضوء من الفسائى — ٢ في الأفعال التى تفعل في الصلاة على قواعد المذاهب الاربعة — ٣ في إخراج القاضى الوظائف بغير سبب المسماة بالقول النقى، في الرد على المقرى الشقى — ٤ في التوكيد العام المسماة بالمسئلة الخاصة، في الوكالة العامة — ٥ في رفع الغشاء، عن وقتى العصر والعشاء — ٦ التكفة المرضية، في الأراضى المصرية الخ. Der Titel der vorliegenden Schrift wird von H. Ch. III, 460, 6441 erwähnt; ein anderes Exemplar findet sich in der Bibliothek des Ibrâhim Pascha Nr. 531.

Anfang: وغريد كان بمصره عمدة العلماء العاملين، وقدوة الفضلاء الماهرين،

215 Blätter (20 × 12,5 cm), deren erstes und letztes nicht zum Werke gehören; das erste trägt, von fremder Hand geschrieben, den falschen Titel هذه الفتاوى الزينية (sic) في فقه الحنفية. Mittelmässiges, kleines, ziemlich neues, mit einzelnen Vocalen versehenes Naschî; die Seite hat 17 Zeilen.

### 1143.

(arab. 115; Stz. Kah. 417.)

Diese am Anfang defecte Handschrift enthält in einer Anzahl von **كتاب** und **باب** genannter Abschnitte Fragen (مسئلة) des **مالك بن عبد الله بن عبد الحكم المصرى** († 179), nebst den (stets mit **انما** eingeführten) Antworten und Erläuterungen seines Schülers **عبد الله بن عبد الحكم المصرى** († 214; s. Ibn Challikân ed. Wüstenfeld Nr. 322, transl. by Slane II, 14). Die vorhandenen Capitel sind folgende: Fol. 29<sup>n</sup> **كتاب**



باب ما جاء في Fol. 93<sup>a</sup>, باب العقول Fol. 38<sup>b</sup>, القسامة والجراح Fol. 108<sup>b</sup>, باب ما جاء في حدود الخمر وغيره Fol. 102<sup>a</sup>, القذف Fol. 128<sup>a</sup>, كتاب امهات الاولاد Fol. 123<sup>b</sup>, باب ما جاء في القطع Fol. 154<sup>a</sup>, كتاب العتق Fol. 136<sup>a</sup>, كتاب المكاتب Fol. 171<sup>a</sup>, كتاب الولاء Fol. 194<sup>b</sup>, كتاب الفرائض Fol. 200<sup>b</sup>, كتاب الجامع Fol. 203<sup>a</sup>, الفرائض السنة<sup>1</sup>) في المواريث. Am Ende dieses كتاب الجامع, auf Fol. 225<sup>a</sup>, findet sich folgende Endschrift: آخر كتاب الجامع وهو آخر كتاب عبد الله بن عبد الحكم المصري سماعة منه وسماع بن وهب وابن القاسم منه، والحمد لله رب العالمين ذكر (sic!) ان قوبل بالامّ المسموعة على ابي بكر الابهري رحمه الله و منها كتب بمصر (?) وكان الفراغ منه مستهلّ شوال سنة خمس وثلثين واربعمئة، وفرغ من هذه النسخة يوم الخميس التاسع من شهر رمضان المعظم سنة // وستمئة وكتب مروان بن حسان. ابن جندى بن حوله بن جندى القشيري عفا الله عنه الخ Ich finde nirgends ein Werk erwähnt, mit dem ich das vorliegende zu identificiren wüsste; eine späte, liederliche Hand hat auf das Vorsatzblatt den Phantasietitel كتاب مساييل للامام مالك لاهل الاندلس geschrieben.

Anfang: zerstört.

Das beschriebene Werk endet, wie bereits bemerkt, auf Fol. 225<sup>a</sup>; die übrigen Blätter enthalten noch Traditionen und zuletzt eine Anekdote von Hārūn al-raschīd und سفين بن سعيد بن منذر الثوري

234 Blätter (22 × 13 cm); gutes, nicht ganz vollständig punktirtes Naschī mit 25 Zeilen auf der Seite. Durch Würmerfrass beschädigt.

<sup>1</sup>) sic! Vermuthlich ist السنة<sup>١</sup> zu lesen.

## 1144.

(Möll. 190; Stz. Hal. 165.)

Ein Werk, welches, nach den gewöhnlichen Capiteln der Furú' (كتاب الطهارة u. s. w.) geordnet, juristische Fälle und deren Entscheidung enthält; jedes Capitel hat verschiedene Unterabtheilungen, deren jede Auszüge aus einem anderen, nur mit einem Buchstaben (س, ب, و, د, ن) bezeichneten Werke enthält. Die Bedeutung dieser Buchstaben wird in der Vorrede nur ungenügend angegeben (اهل سمرقند = س, مشايخ بلخ = ن), wohl nur deshalb, weil in unserem Exemplare das erste Blatt von neuer, flüchtiger Hand ergänzt ist. Über seine Quellen sagt der Verfasser: وقد جمعت هذا الكتاب من فتاوى ابي الليث السمرقندی و فتاوى مشايخ بلخ و مشايخ سمرقند و مشايخ بخارا وغيرهم قال الشيخ الامام العالم العلامة شيخ شيوخ مشايخ سمرقند رحمه الله تعالى; auf dem Schnitt steht der Titel جامع الفتاوى الكبرى, auf Fol. 1<sup>a</sup> كتاب جامع فتاوى برهان الدين السمرقندی (vgl. H. Ch. II, 557) und noch einmal ebenso, nur mit شمس ابن برهان الدين als Name des Verfassers; endlich auf einem Vorsetzblatte steht: الواقعات الحسامية، في مذهب الحنفية (H. Ch. VI, 420, 14166). Die letztere Angabe hat, wenn wir unser Buch mit der Beschreibung H. Ch.'s vergleichen, viele Wahrscheinlichkeit für sich; die Abweichungen können dem Umstande zugeschrieben werden, dass der Anfang unserer Handschrift, wie schon erwähnt, von neuer Hand ergänzt ist, welche offenbar leichtsinnig verfuhr und sich wohl auch durch Kürzungen ihr Geschäft so leicht wie möglich gemacht haben mag. Der Verfasser hiesse dann, nach H. Ch., حسام الدين عمر بن عبد العزيز البخاري الحنفي († 536). Auch das Ende fehlt; die Handschrift bricht in dem باب الصيد ab. بعلامة السين

Anfang: قال . . . . . الحمد لله الذي زادني علما وجعلني

203 beschriebene Blätter ( $23,5 \times 16$  cm), nebst zwei Vorsetzblättern, deren eines ganz leer ist. Gutes Naschî von bedeutendem Alter; die Seite hat 21 Zeilen.

### 1145.

(arab. 218; Stz. Kah. 462.)

الإعلام والاهتمام، 'جمع فتاوى شيخ الإسلام زين الدين ابو يحيى زكرياء بن محمد بن احمد بن زكرياء († 910) auf an ihn gestellte juristische Fragen ertheilte. Der ungenannte Sammler sagt in der Vorrede: فهذه مسائل سُئل عنها الحبر البحر الهمام . . . . فاجاب عنها فاردت ان اجمع شملها في هذا الديوان المبارك بعد ان كانت متفرقة لا يدري اين هي لتحصل بذلك الاعانة لمن اراد ان ينظر شيئا (sic) منها فروع الدين على الكشف منه الخ. Der Inhalt ist in die Capitel der eingetheilt, mit dem كتاب احكام الطهارة beginnend und in unserer, am Ende nicht ganz vollständigen Handschrift mit dem كتاب احكام الوصايا schliessend. Es werden stets zuerst die Fragen, und dann die auf dieselben ertheilten Antworten angegeben.

الحمد لله جامع الناس ليوم لا ريب فيه وسامع دعاء من  
يلتجى اليه ويرتجيه

156 Blätter ( $20,5 \times 14,5$  cm); neues, gewöhnliches, deutliches Naschî mit 15 Zeilen auf der Seite.

### 1146.

(arab. 1578; Stz. Kah. 498.)

Anfang einer Handschrift juristischen Inhalts, Fragen und Erörterungen meist casuistischer Natur enthaltend; beginnt ohne alle Einleitung und scheint überhaupt nur ein kleines Bruchstück eines

grösseren Werkes zu sein. Der auf die erste Seite von fremder, roher Hand geschriebene Titel **كتاب القواعد، لجميع العلوم والفوائد** ist nichtssagend und offenbar falsch.

Anfang: **بسم الله الرحمن الرحيم، وما توفيقى الا بالله عليه  
توكلت فصل وكما خرج العبد و المبعوض عن بقيه  
المكلفين فى مواضع من الاحكام لمعنى خاص**

18 Blätter (25 × 16,5 cm); schönes, ziemlich altes Naschi mit nicht ganz vollständiger Punktirung. Auf der Seite stehen 17 Zeilen.

### 1147.

(5, aus arab. 205.)

Eine juristische Frage mit vier eigenhändig geschriebenen Antworten resp. Entscheidungen von vier Gelehrten, deren je einer einer der vier orthodoxen Secten angehört. Die vier Juristen heissen: **عمر** und **على المنيرى الشافعى**, **احمد المقدسى الحنبلى**, **الاسقاطى الحنفى** und **محمد النفراوى المالكى** und haben ihre Siegel beigedrückt; nur auf denen der beiden letztgenannten sind die Jahreszahlen, nämlich 1178 und 1177, noch zu lesen. — Ein Blatt in Folio (32 × 23 cm).

Anfang: **ما قولكم دام فضلکم فى امرأة توفيت الى رحمة الله تعالى  
عن زوجها وابن عمها**

### 1148.

(arab. 1734; Stz. Kah. 278.)

**الأجوبة للشيخ الامام العالم العلامة الشيخ على المنير**, ein Leergedicht, enthaltend Antworten des Schaich 'Ali al-Munir auf Fragen juristischen Inhalts (über Reinigung, Gebet, Ehe u. s. w.), welche an ihn gerichtet worden waren. Am Ende defect.

Anfang:

**باسم اله القدس والحمد بغيتى** **بداية قولى من خصايص فكرتى**

Ende:

**مقيمين من اهل الكمال بمذهب**

7 Blätter (16,5 × 11,5 cm); neues, gewöhnliches Naschî mit 15 Zeilen (Halbversen) auf der Seite.

Hierher gehören noch die Handschriften: Türkisch Nr. 23, 7 — Arabisch Nr. 32, 1 (Streitfragen, beantwortet von **أبو السعود**) — 44, 15 — 51, 3 (ein Fatwa des Ibn Kamalpascha) — 58, 2 (Casuistisches über Gefässe und deren Inhalt) — 71, 5 — vgl. 716 (**ابن قبيصة**).

## 5. Verschiedene Ansichten über einzelne Punkte.

### 1149.

(arab. 1174; Stz. Kah. 345.)

Die älteste datirte Handschrift unserer Sammlung, mit sehr schönem und sorgfältigem Naschî von der **كمش بنت عبد الله** im Jahre 503 geschrieben. Überall, wo der Titel des Werkes zu erwarten ist oder früher wirklich stand, am Anfang, am Ende und auf dem Schnitt, ist von späterer, roher Hand **كتاب** [الانسانية] **السياسة** geschrieben oder durch Rasur substituirt. Dieser Titel ist ganz unpassend, denn die Handschrift enthält ein ziemlich ausführliches Lehrbuch über die abweichenden Meinungen der verschiedenen Schulen, ihrer Gründer und berühmtesten Gelehrten in Beziehung auf die **فروع الدين**, und zwar den zweiten Theil eines solchen, welcher mit dem **كتاب البيع** beginnt und mit dem **كتاب الفرائض** schliesst. Von dem ersten Blatte ist nur noch ein Fragment vorhanden, welches aufgeklebt war; nachdem dasselbe abgelöst worden, lässt sich auf Fol. r. desselben noch lesen: . . . . . **تصنيف الس** . . . . . **ابى بكر محمد بن ا**, und es ist somit wahrscheinlich, dass wir ein Werk des im Jahre 318 <sup>1)</sup> verstorbenen berühmten Rechtsgelehrten **ابو بكر محمد بن ابراهيم بن المنذر النيسابورى** vor uns haben, und wenn diese Vermuthung richtig ist, so ist kaum zu bezweifeln, dass es ein Theil von dem **المبسوط** genannten Werke

<sup>1)</sup> nach Sujûti und Dahabi, aber nach Ibn Chalikân 309 oder 310.

dieses Verfassers ist. S. Ibn Chalikân ed. Wüstenfeld Nr. 591, transl. by Slane II, 612; Sujutii Liber de interpretibus Korani ed. Meursinge p. ۲۸, Nr. ۸۹ und p. 111 und Dahabii Liber classium virorum etc. ed. Wüstenfeld, Cl. XI, Nr. 4.

Anfang des zweiten Blattes: **في بيع الدم الذي يقتل كثيرة**

267 Blätter (21,5 × 15 cm) und ein Vorsetzblatt. Die (fast ganz unpunktirte) Endschrift lautet: **وكتبت كمش بنت عبد الله الرومية بخطها في شهر سنة ثلث وخمسمائة حامدة لله ومصلىة**

### 1150.

(Möll. 187; Stz. Kah. 502.)

Ein Lehrgedicht des **أبو حفص عمر النسفى** († 537) über die **خلافيات**, d. h. die Verschiedenheiten der Lehre über einzelne Punkte, durch welche sich die hauptsächlichsten Juristen unterscheiden. Der Inhalt wird angegeben von H. Ch. VI, 195, 13203, besser von Fleischer zu der Dresdener Handschrift Nr. 130 und von Mehren zu der Copenhagener Nr. 67. In den ersten und in den letzten Versen nennt sich der Verfasser (in den ersten **أبو حفص عمر**, in den letztern ebenso mit dem Beisatze **من نسف**) und giebt an, dass er sein vorliegendes Gedicht zur Zeit des Frühstücks (**وقت التغذية**) an einem Sonnabend, der Mitte des Çafar 504 vollendet habe; zugleich giebt er die Zahl der in demselben enthaltenen Bait auf 2669 (im Dresdener und im Copenhagener Codex 2666) an; vgl. Mehren zur letzteren Handschrift. — Andere Handschriften werden im Leidener Kataloge zu Nr. 1787 aufgezählt; ich füge noch zwei Handschriften des Textes in Neapel (Bibl. Ital. XLV, 40, 92) und im Brit. Museum Nr. 893, 12, sowie Commentare in München Nr. 264, in der Med. Laur. Nr. 149, im Brit. Museum Nr. 219 u. 1193 und bei Ibrâhîm Pascha Nr. 570—72 hinzu. — Unsere Handschrift hat sehr reiche Rand- und Interlinearnoten; nicht selten sind sogar ganze Blätter eingelegt, um Raum für Noten zu gewinnen.

Anfang: **بسم الله رب كل عبد والحمد لله وتلى الحمد**

142 Blätter (24,5 × 18 cm); gutes, zum Theil vocalisirtes Naschi mit 11 gespaltene Zeilen auf der Seite. Die Abschrift wurde von **محمد بن عثمان بن خضر** in der ersten Dekade (في أوائل) des Rabi' II vollendet; das Jahr wird nicht genannt, doch ist die Handschrift ziemlich alt. Unvollständig vocalisirt.

### 1151.

(arab. 274; Stz. Hal. 311.)

Noch eine Handschrift desselben Werkes. Die Zahl der Verse wird hier, wie in der Dresdener und der Copenhagener, auf 2666 angegeben. — Auf der letzten Seite stehen noch die acht ersten Bait eines Gedichtes von **علي بن ابي طالب** mit dem Anfange:

فنعم اليوم يوم السبت حقاً      لصيد ان اردت بلا امتراء

Anfang des Lehrgedichtes wie in der vorigen Handschrift.

120 Blätter (13 × 18,5 cm), von denen die zwei ersten und das letzte nicht zum Werke gehören. Die Handschrift hat Safinah-Form, die Seite 13 gespaltene Zeilen. Sauberes, nicht ganz neues Naschi. Auf der ersten Seite und auch sonst hie und da Randnoten. Einzelne Vocale sind beigeschrieben.

### 1152.

(arab. 178; Stz. Hal. 210.)

Diese am Anfang defecte Hs. enthält ein Werk, welches, mit dem **باب القسمة الى آخر الكتاب** beginnend und mit einem **كتاب الطهارة** überschriebenen Capitel endigend, im Anschluss an ein **التنبيه** genanntes Rechtsbuch (unter welchem wahrscheinlich, ebenso wie in Nr. 1139, das von H. Ch. II, 430, 3639 ausführlich besprochene Werk des im Jahre 476 verstorbenen **ابو اسحاق ابراهيم بن علي الفقيه الشيرازي الشافعي** zu verstehen ist) verschiedene Ansichten über einzelne Punkte der Rechtslehre durchgeht und entscheidet, was das **صواب** oder **اصح**, **مختار**

sei. Vollendet wurde das Buch, wie am Ende bemerkt wird, am Morgen (صبيحة) eines Freitags, 27. Raġab 671. — Die Vorrede lautet, soweit dieselbe vorhanden ist, folgendermassen: او اكثرهم وحققيهم خلافه ذكرته فقلت الاصح كذا وكذا ثم اعطف عليه وما رجحه المصنف واكثر الاححاب وكان الراجح في الدليل خلافه ورجحه بعضهم قلت المختار كذا فاذا فرغت منه قلت والاصح كذا ثم عطفت عليه وما كان غلطا محضا ليس فيه خلاف قلت الصواب كذا فاذا فرغت منه قلت والاصح كذا ولا استعمل الاصح الا فيما فيه خلاف وان كان غريبا وانما ذكرت هذا الاخير لأن في التنبيه مسايل يظنها من لا اطلاع له غلطا وانّه لا خلاف فيها وليست كذلك وما قال المصنف فيه جاز وقيل لا يجوز او صحّ وقيل لا يصحّ او وجب (sic) وقيل لا يجب ونحو ذلك من صيغ الجزم فهو ترجيح منه للاول فان كان هو الراجح في المذهب سكت عليه والاّ نبهت عليه كما انبه على ترجيح ما صرح المصنف بتصحيح خلافه واذا قال المنصوص او ظاهر النصّ كذا فهو الراجح الا ما بينه المصنف او بينته انا وهذا الذي ذكرته من انه اذا قال جاز وقيل لا يجوز ونحوه كان ترجيحا للاول هو فيما لم يصرح بخلافه كما فعله في مواضع منها مسألة الصبغ في باب الغصب والشهادة بالملك بجرّد اليد والتصرف فاذا علم ما ذكرته حصل منه ان مذهب الشافعيّ رحمه الله العمل بما تضمنه التنبيه مع هذه الكراسة وبالله التوفيق وعليه اعتمادي واليه تفويضى واستنادى

27 Blätter (16,5 × 12,5 cm); altes, gutes, vocalisirtes Naschî mit 17 Zeilen auf der Seite; collationirt (am Ende steht: بلغ مقابلة). (وتصححها).



## 6. Verschiedenes.

1153.

(arab. 669, 2; Stz. Kah. 626, 2.)

Die vorliegende Handschrift trägt auf Fol. 1<sup>a</sup> den (von derselben Hand, wie der ganze Codex geschriebenen) Generaltitel: كتاب مختصر رفع اللباس، عن وهم الوسواس، في المعفو عنه النجاسات، أبو العباس شهاب؛ als Verfasser wird ebenda ابن العباس شهاب († 808) angegeben. Der Inhalt der Handschrift ist folgender: 1) die Qaḡide des Ibn al-Imād über verzeihliche Unreinheiten, welche auch von Ahlwardt unter Nr. 660 als in Berlin vorhanden verzeichnet wird und sich mit Commentar auch in unserer Hs. Nr. 1080 findet; 2) auf denselben Gegenstand bezügliche Bemerkungen desselben Verfassers; 3) nach zwei Gebeten (دعاء شريف und دعاء مبارك), welche am 4. Rabi<sup>f</sup> I 885 von حسن [بن] احمد (?) بن أيوب الصفدى المقرئ geschrieben wurden, sowie nach einigen فائدة, deren erste dem Commentar des ابن الملقن zum منهاج (des Nawawî, s. Nr. 966) entnommen ist, folgt ein von dem Dichter selbst verfasster Commentar zu seiner unter Nr. 1 vorliegenden Qaḡide. Dieser Commentar, welchen H. Ch. I, 247, 469 erwähnt, endigt mit Fol. 31<sup>a</sup>; von F. v. dieses Blattes an folgen noch kurze Auszüge aus verschiedenen Schriften, wie dem كتاب الشفاء des قاضى عياض<sup>1)</sup>, dem جوار ابن ابي مجلة des الاخيار، في دار القرار<sup>2)</sup>, u. a. m. Am Ende ist die Handschrift defect.

Anfang: الحمد لله مع حسن الثناء على اسديآيه نعما تنرا بمنته

65 Blätter (17,5 × 13,5 cm); gutes, mit einzelnen Vocalen versehenes Naschi; die Seite hat 19 Zeilen.

1) H. Ch. IV, 56, 7612. In Cairo 1276 gedruckt (s. Kremer, Ideen des Islam, p. 471), und handschriftlich vielfach vorhanden; s. unsere Nummern 719 ff.

2) H. Ch. II, 635, 4240; handschriftlich in Leipzig, Ref. Nr. 376 (ZDMG. VIII, S. 578).

**1154.**

(3, aus arab. 379 = Kah. 398.)

Fragmente eines juristischen Buches (oder mehrerer juristischen Bücher?) mit Commentar; der Text ist roth geschrieben. Ich habe nicht ausfinden können, woher die Fragmente entnommen sind.

Anfang: حال كونه اى الطالب مدعى حجة سوا تزوجت اولاً ومفهوم

Ende: بليل فكلوا واشربوا حتى يناد بجب ابن

200 Blätter (21,5 × 16 cm); verschiedene neue Naschî-Hände mit 25 Zeilen auf der Seite.

**1155.**

(arab. 485; Stz. Kah. 410.)

Glossen zu irgend einem juristischen Werke, das ich nicht näher bestimmen kann, da die Handschrift ohne alle Einleitung gleich mit den Glossen beginnt. Als Verfasser wird sowohl auf den beiden Titelblättern (welche zusammengeklebt waren), als auch am Ende ein gewisser Bahrâm angegeben; das ganze Buch wird nämlich حاشية بهرام genannt, und versichert, dass dasselbe hier vollständig vorliege (على التمام).

Anfang: بسم الله الرحمن الرحيم وصلى الله على سيدنا محمد  
وعلى اله وصحبه وسلم

410 Blätter (21,5 × 16 cm), oder vielmehr 411, da das erste in zwei, welche zusammengeklebt waren, getrennt worden ist. Neues, unschönes und schwer zu lesendes Naschî von eigenthümlichem Zuge; die Seite hat 19 Zeilen.

**1156.**

(arab. 925; Stz. Kah. 267.)

Fragmente verschiedener theologischer und — vorwiegend — juristischer Werke, welche grösstentheils mit (zum Theil türkischem) Commentare versehen sind.

Zusammen 242 Blätter (23 × 16,5 cm); verschiedene Hände.

**1157.**

Zwölf Fragmente juristischen Inhalts; nämlich: 1) arab. 411, 7 = Stz. Kah. 265, 7 (30 Blätter<sup>1)</sup>); 2) arab. 411, 8 = Stz. Kah. 265, 8 (12 Blätter); 3) Stück von arab. 876 = Stz. Kah. 1295 (6 Blätter; über Erbtheilung); 4) arab. 971 = Stz. ? (75 Blätter); 5) arab. 972 = Stz. ? (31 Blätter); 6) Stück von arab. 1014 = Stz. Jerusalem . . . (19 Blätter); 7) arab. 1037<sup>c</sup>, 6 = Stz. Kah. 283 (23 Blätter); 8) arab. 1037<sup>c</sup>, 13 = Stz. Kah. 273 (71 Blätter, deren erstes leer ist; geschrieben im Jahre 1156); 9) arab. 1379, 3 = Stz. ? (6 Blätter); 10) arab. 1394, 1 = Stz. Kah. 1104, 1 (4 Blätter); 11) arab. 1650 = Stz. ? (51 Blätter); 12) aus arab. 2 u. 7 (20 Blätter).

---

Zur Jurisprudenz gehören noch: viele Abschnitte von Nr. 2. — Ferner: Theile von Nr. 99, 17 — 118 — 121.

---

**X. Philosophie.****1158.**

(arab. 1647 = Stz. Hal. 645; arab. 541 = Stz. Kah. 38 und arab. 838<sup>2)</sup>.)

Eine Sammlung kleiner, meist philosophischer Aufsätze, von denen oft weder Titel noch Verfasser angegeben ist, und die bisweilen nicht mehr als eine halbe oder ganze Seite füllen. Hervorzuheben sind die folgenden:

---

<sup>1)</sup> Soeben bemerke ich, dass Fol. 14—30 dieses Fragmentes einer Handschrift des Commentares von Chälid al-Azhari zur *Agurrümijah* entnommen sind (= Fol. 2b, Z. 11 bis Fol. 14b, Z. 10 in Nr. 287).

<sup>2)</sup> Dass diese Handschrift in drei Theile zerrissen und in unserer Bibliothek unter drei verschiedenen Nummern (1647 = Fol. 1—19 und 116—133; 541 = Fol. 20—115, und 838 = Fol. 134—182) aufgestellt war, ist nicht weiter auffallend, da dergleichen mehrfach vorgekommen ist. Merkwürdig aber ist der Umstand, dass einer dieser Theile von Seetzen in Cairo, ein anderer in Aleppo gekauft worden ist; der dritte, als Nr. 838 bezeichnete Theil scheint, da ihm von Seetzen keine Nummer eingeschrieben ist, von dem als Nr. 1647 bezeichneten erst bei der Aufstellung in unserer Bibliothek abgetrennt worden zu sein. *Habent sua fata libelli!*

1. Fol. 1<sup>b</sup>: Abhandlung über die Grundbestandtheile, aus denen die natürlichen Dinge zusammengesetzt sind. Defect, indem Fol. 9 fehlt.

Anfang: الحمد لله وحده على ما افاض على مما عنده

2. Fol. 9<sup>b</sup>: Eine çufische Abhandlung über العلم الغيبى und العلم الدنى. Am Ende defect. S. unsere Hs. Nr. 917.

Anfang: احمد الله الذى زين قلوب خواص عبده بنور الولاية

3. Fol. 19<sup>a</sup>: Ibn Sînâ's († 428) Commentar zur سورة الفلق. Dieselbe Schrift ist vorhanden in unserer Hs. Nr. 543, 1, in Oxford (Uri Nr. 980, 5), St. Petersburg (Bull. de l'Acad. I, 518, 28) und im Brit. Museum Nr. 978, 39.

Anfang: قل اعوذ برب الفلق فالحق ظلمه (sic) العدم بنور الوجود

4. Fol. 20<sup>b</sup>: Desgl. zur سورة الناس; vorhanden in unserer Hs. Nr. 543, 1, in St. Petersburg das. Nr. 24 und im Brit. Museum das. Nr. 40.

Anfang: قل اعوذ برب الناس قد ذكرنا (sic) انى الربوبية عباده  
عن قريبه

5. Fol. 21<sup>b</sup>: Abhandlung desselben فى تصديق النبوة, s. St. Petersburg a. a. O. Nr. 40 und Leiden Nr. 1464, 7.

Anfang: سالت اصلحك الله ان اجعل جهل ما خاطبت

6. Fol. 25<sup>b</sup>: Abhandlung über die Buchstaben, welche am Anfang einer Anzahl von Qur'an-Sûren stehen. Es ist die الرسالة النيروزية genannte Abhandlung des Ibn Sînâ; s. H. Ch. III, 451, 6403, Leiden Nr. 1464, 8, St. Petersburg Nr. 38, Brit. Museum 978, 27.

Anfang: ولما رغبت فى ان اكون واحد القوم ومتابعا للسوان  
الاعظم (sic)

7. Fol. 27<sup>b</sup>: Eine in drei Façl getheilte Abhandlung فى الصلوة, gleichfalls von Ibn Sînâ; s. H. Ch. III, 416, 6214, Leiden Nr. 2141, Oxford Uri Nr. 980, 4 und Brit. Museum Nr. 973, 43.

Anfang: (sic) الحمد لله الذى (sic) خص الانسان بشرف الخطاب

8. Fol. 34<sup>a</sup>: Ein paar Fragen nebst Beantwortung derselben. Die erste Frage lautet: اقا من اى موضع جئنا الى هذا العالم.

9. Fol. 35<sup>b</sup>: Eine Abhandlung mit dem Anfange: ان الرجل المعتنى بامر نفسه الحب لمعرفة الفضائل وكيفية افتنايها لتزكوا وهذا الكلام. Nach den am Ende stehenden Worten: بها نفسه الخ scheint die Abhandlung gleichfalls von Ibn Sînâ zu sein, da eine كتاب المعاد betitelte Schrift von demselben herrührt; s. Casiri Nr. 700, 9, Ambrosiana Nr. 320, b, Leiden Nr. 1464, 2 und Brit. Museum Nr. 978, 33 (persisch das. 22).

Von keiner der bisher beschriebenen Abhandlungen ist in unserer Handschrift der Verfasser angegeben; wo ich als solchen den Ibn Sînâ genannt habe, da ist es auf die Autorität der citirten anderen Handschriften oder H. Ch.'s geschehen. Ob, wie nicht unwahrscheinlich, die anderen erwähnten Abhandlungen, deren Verfasser ich nicht habe ausfinden können, sowie ein paar ganz kurze Abschnitte, die ich übergangen habe, gleichfalls dem Ibn Sînâ als Verfasser zugehören, muss ich dahingestellt sein lassen. — Es folgen:

10. Fol. 39<sup>a</sup>: Eine Abhandlung في استخراج كميّة الأجرام أبو منصور النيريزى المختلطة

Anfang: نعمل جرما من النحاس والاسرب ثم نعمل ايضا جرما من اسرب خالص على اى قدر شينا

11. Fol. 39<sup>b</sup>: Eine Abhandlung von dem berühmten persischen Dichter und Naturforscher أبو الفتح عمر بن ابراهيم الخيامى († 517), handelnd في الاحتياى لمعرفة مقدارى الذهب والفضة في جسم مركب منها

Anfang: اذا اردت ان تعرف مقدار كل واحد من الذهب والفضة في جسم مركب منهما

12. Fol. 40<sup>b</sup>: Ein paar kleine, dem Archimedes zugeschriebene Abschnitte über Schwere und Leichtigkeit, überschrieben *مقدّمات ارشميدس وقضاياه في الثقل و الخفة* und mit den Worten *بعض الاجسام والرطوبات اثقل من بعض ويقال للجسم انه اثقل من رطوبه متى كان اذا اخذ منهما شيان بمقدار واحد في* beginnend.

13. Fol. 41<sup>b</sup>: Ein Gebet mit dem Anfang *اللهم ليس لك شريك (شريك) (aus شريكا) فارجوه ولا وزير (وزير) (aus وزير) فارشوه* und der Überschrift *على* للفيلسوف *ابى* ابن *سينا* zugeschrieben.

14. Fol. 42<sup>a</sup> ff.: Verschiedene kurze Abschnitte medicinischen Inhalts; Anfang: *اعلم ان الاطبا اليونانيين زعموا ان الما الدافق اذا استقر في الرحم*. Dann folgen ein paar Abschnitte über die Glieder des Körpers, welche in einfache *مفردة* und zusammengesetzte *مركبة* getheilt werden. Auch von *Ibn Sinâ*?

15. Fol. 45<sup>b</sup>: Zwei persische Bait, in welchen auseinandergesetzt wird, dass das Auge aus sieben Häuten (*پرده*) und drei Flüssigkeiten (*آب*) bestehe, nebst arabischem Commentar. Die persischen Verse lauten:

Metr. مزارع \_ \_ \_ | \_ \_ \_ | \_ \_ \_ | \_ \_ \_ | \_ \_ \_

كَرْدَ آفَرِيدْ نَارِ تَعَالَى بِفَضْلِ خُوِيَشِ

چَشْمَتِ بَهْفَتِ پَرْدَه وَ سِهْ آبِ مُنْقَسِمِ

صَلْبُ وَمَشِيْمَه شَبَكَه<sup>1)</sup> زَجَاجِ اَنْكَهِي جَلِيْدِ

پَسِ عَنكَبُوْتِ وَ بِيْضِ وَ عِنَبِ قَرْنِ مُلْتَمِجِ

<sup>1)</sup> So *شَبَكَه*. nicht *شَبَكَه* zu schreiben, verlangt das Metrum.

Wie sich aus dem Commentare ergibt, bezeichnen die einfach überstrichenen Wörter die Häute, die doppelt überstrichenen die Flüssigkeiten.

16. Fol. 47<sup>a</sup>: Eine mathematisch-astronomische Aufgabe في معرفة ای مدار شیت لجزء مفروض كيف يرسمه الظل, nebst Lösung. Eine Figur ist beigegeben.

Anfang: افق شیت هل يرسمه دايرة او قطعاً ناقصاً او قطعاً  
زايداً

17. Fol. 48<sup>a</sup>: Die Chuṭbah des Ibn Sinâ mit ausführlichem Commentar eines Ungenannten. Die Chuṭbah ist gedruckt in dem von Zenker unter Nr. 402 angeführten Büchelchen, und übersetzt in Nr. 403. Handschriftlich findet sich dieselbe in Leiden Nr. 1464, 1 und 2139, Upsala Nr. 75 (wie es scheint nur eine Abschrift der soeben citirten Ausgabe), bei Ouseley Nr. 594 und bei Casiri Nr. 700, 10.

Anfang des (roth geschriebenen) Textes: سبحان الملك القهار،  
الاله الجبار

des Commentars: الحمد لو اهب العقل حمداً يليق  
بخصايص اوصافه

18. Fol. 71<sup>b</sup>: Eine astronomische Abhandlung, über deren Entstehung der Verfasser, محمود بن مسعود الشيرازى († 710), in der Vorrede Folgendes berichtet. Er habe früher ein astronomisches Werk mit dem Titel نهاية الإدراك، في دراية الأفلاك geschrieben (s. H. Ch. VI, 396, 14065, Leiden Nr. 1106, Utrecht Nr. 2685, Brit. Museum Nr. 399, Uri Nr. 924, Sprenger Nr. 1873); anknüpfend an eine Stelle dieses Werkes habe ein Mann, der mit vielen lobenden Prädicaten belegt, aber nicht genannt wird, eine Abhandlung geschrieben, und erweiternde und erläuternde Anmerkungen zu dieser Abhandlung sind es, welche Mahmūd al-Schirāzī in der vorliegenden Schrift, der ein besonderer Titel nicht gegeben ist, niedergelegt hat. Viele mathe-

matische Figuren sind beigelegt; auf Fol. 92<sup>b</sup> ist der Raum für eine solche frei gelassen.

Anfang: وبعد حمد الله على عوارفه المتوافره، وعوارفه المتصادر، (sic)

19. Fol. 95<sup>a</sup>: Abhandlung über das Böse الشرّ; mit dem Anfang: (sic) اعلم ان الشر على وجوه فيقال شر لمثل النقص الذى هو الجهل و الضعف و التشويه فى الحلقة

20. Fol. 98<sup>b</sup>: Dieselbe عينية فى النفس des Ibn Sînâ mit Commentar, deren blosser Text in unseren Hss. Nr. 1, 3 — 14, 25 — 1167 Fol. 1 und 1769 Fol. 21<sup>b</sup> enthalten ist, und welche mit den Worten هبطت اليك beginnt. Der hier beigelegte Commentar ist verschieden von den beiden in unseren Hss. Nr. 52 Fol. 31<sup>b</sup>, 1167 u. 1168 enthaltenen.

Anfang der Erklärung des ersten Bait: الورقاء من صفات الحمامة

21. Fol. 101<sup>b</sup>: Commentar zu einem philosophischen Werkchen, dessen Text roth eingeschrieben werden sollte, in unserer Handschrift aber nicht eingeschrieben ist.

Anfang: . . . . وهو وصول القوة المدركة الى المعلوم ماهيته

22. Fol. 104<sup>b</sup>: Abhandlung über die هيولى v̄λη (Anfang: انه قد ثبت فى كتاب السماع الطبيعى ان فى الموجودات grössere Anzahl kurzer Abschnitte, dazwischen ein längerer (Fol. 118<sup>b</sup>), welcher von einer Stelle in den مواقف des Îgî ausgeht.

23. Fol. 131<sup>b</sup>: رسالة فى الفصل بين الروح و النفس (von Ibn Sînâ?)

Anfang: سالت ارشدك الله عن الفصل بين الروح و النفس وما قالت الحكماء فيه

24. Fol. 137<sup>a</sup>: Abhandlung über المذهب الحق فى قيام الارض فى حيزها الذى هى فيه بما يعرف تصوره وتزول الشبهة به



einem Ungenannten auf Befehl des Schaich ابو الحسين احمد بن محمد السهلي geschrieben.

Anfang: اما بعد حمد الله كما هو حقه وصلى الله على سيدنا  
ومولانا محمد

25. Fol. 141<sup>b</sup>: Philosophische Abhandlung, an deren Anfang der ungenannte Verfasser sagt: قصدنا في هذا الكتاب ان نحقق الكون والفساد المطلقين ونبيّن الفرق بينهما وبين ساير التغيرات ونلطف النظر في لواحق هذا المقصود

26. Fol. 154<sup>b</sup>: Dieselbe Abhandlung über die Anwendung ungewaschener Cichorie (الهندبا غير مغسولة), welche auch in unserer Hs. Nr. 1930, 5 enthalten ist. Der Verfasser wird in der vorliegenden Handschrift nicht genannt; aus unserer anderen, soeben citirten Handschrift aber erfahren wir, dass derselbe Ibn Sinâ war.

Anfang: وسيل ان يملئ كلاما في عله امر النبي عليه الصلاة والسلام

27. Fol. 155<sup>b</sup>: Philosophische Abhandlung, beginnend mit den Worten: سيل الشيخ عن المحدث فقيل اى شى تعنى بالمحدث قال: كون الشى بعد ان لم يكن. Unter dem in diesen Worten genannten Schaich ist vermuthlich wiederum, ebenso wie bestimmt in der vorigen und der folgenden Abhandlung, Ibn Sinâ zu verstehen.

28. Fol. 157<sup>a</sup>: Abhandlung des Ibn Sinâ (der hier als Verfasser genannt wird), gerichtet an ابو جعفر محمد بن الحسين بن ابو جعفر محمد بن الحسين und über اختلاف الناس في امر النفس وامر العقل وتبدهم والمرزبان وترددهم فيه لا سيما بله النصرارى من اهل مدينة السلام handelnd.

29. Fol. 158<sup>b</sup>: Abhandlung über die Eintheilung der Wissenschaften اقسام العلوم, wahrscheinlich gleichfalls von Ibn Sinâ und gleich dem in Oxford Uri Nr. 980, 10 vorhandenen Schriftchen desselben, denn nur von الحكمة und ihren Theilen ist die Rede.

Anfang:

الحمد لله ملهم الصواب

30. Fol. 163<sup>a</sup>: Abhandlung über die beiden Fertigkeiten *الصناعتين*, nämlich *الحكمة النظرى والعملى*, welche demjenigen *من اراد ان يكمل انسانيته ويبلغ الامر الذى آياه قصد* بخلق الانسان ليتم ذاته ويشترك الحكماء فيما اثره وقصده nöthig sind.

31. Fol. 167<sup>b</sup>: Eine Abhandlung *في اثبات الجوهر المفارق* *الحواجه نصير الملة والدين محمد بن محمد* *المسمى بالعقل الكلى* von محمد بن الحسن الطوسى († 672), versehen mit dem Commentare des محمد بن اسعد الصديقى. Der Text ist roth geschrieben.

Anfang des Textes: *انا لا نشك في كون الاحكام اليقينيه التى*  
*قد حكم بها*

des Commentars: *بعد حمد الله مبدع الحقايق، والصلاة*  
*والسلام على رسوله مطهر (sic) الدقايق،*

32. Fol. 171<sup>a</sup>: Nach einem kurzen Abschnitt folgt eine Abhandlung über den Ursprung unserer Handlungen oder den freien Willen *خلق الأعمال*, welche in Qâschân auf Veranlassung des محمد الدين سعد geschrieben wurde. Der Verfasser wird in unserer Handschrift nicht genannt; aus H. Ch. III, 368, 5977 und 394, 6122 aber erfahren wir, dass derselbe جلال الدين war. Drei andere Handschriften dieser Abhandlung finden sich in Leiden (Nr. 1574, 2649 u. 2650), und auch die Berliner Handschrift Sprenger 1819 enthält vielleicht dasselbe Schriftchen.

Anfang: *اما بعد حمد الله فتاح القلوب سناح الغيوب*

33. Fol. 174<sup>a</sup>: Eine kurze Abhandlung, in welcher Ghazzâlî († 505) eine an ihn gerichtete Frage über die Bedeutung der Ausdrücke *التسوية*, *النفخ* und *الروح* in der Qur'ânstelle XV, 29 (oder XXXVIII, 72) beantwortet. Dasselbe Schriftchen s. in unserer Hs. Nr. 70, 10.

Anfang: سيد الشيخ الامام ابو حامد الغزالي رحمه الله عن قوله: تعالى فاذا سويته الاية

34. Fol. 180<sup>a</sup>: Ein kurzer Abschnitt über die Unterscheidung von schwarz und weiss.

Anfang: هذا الجنس بانواعه منصور لنا تصورا اوليا فلا يمكن تعريفه

Der Originalfoliierung zufolge soll die Hs. 182 Blätter (21×15,5 cm) haben; von diesen fehlen aber 9 und 96 ganz, 95 halb. Kleines, ziemlich gutes Naschî, das aber die diakritischen Punkte nicht immer genau setzt (besonders fast regelmässig د statt ذ schreibt); auf der Seite stehen 23 Zeilen. Abschrift aus dem Jahre 928 (s. Fol. 95<sup>a</sup>, Ende von Nr. 18). — Auf Fol. 1<sup>a</sup> steht als Titel مجموع رسايل في علم الحكمة; ausserdem haben sich dort einige frühere Besitzer angemerkt.

### 1159.

(arab. 816; Stz. Kah. 336.)

Diese am Anfang defecte Handschrift enthält ein Werkchen über Definition philosophischer Kunstausdrücke, mit beigefügtem, ausführlichem Commentar; der Text wird mit ص, der Commentar mit ش eingeführt. Am Schlusse sagt der Commentator وهذا آخر ما قيّدناه على المقدمات vor uns, und zwar ist es, wie eine Vergleichung mit den von Flügel zur Wiener Hs. Nr. 1536 gemachten Angaben beweist, die so betitelte Schrift des im Jahre 892 oder 895 verstorbenen ابو عبد الله محمد بن يوسف السنوسى الحسنى<sup>1)</sup>. Unsere Handschrift beginnt in dem Commentare zur Definition von الشرك, darauf folgt die Besprechung von الكفر (die von Flügel citirten Worte auf

<sup>1)</sup> S. über ihn A. Cherbonneau im Journ. As. 1854, I, 175.

Fol. 3<sup>b</sup>), dann **قسم غنى عن الحكمة الخ** (s. Flügel) auf Fol. 6<sup>b</sup>, u. s. w. Den Commentator finde ich nicht genannt, vielleicht ist derselbe eine Person mit dem Verfasser des commentirten Textes. — Ein weiteres Exemplar vom Texte des Sanûsî findet sich auch in Dresden, Nr. 216, 5.

Anfang: **سيما اشرف خلقه ، والشفيق المشفق عنده سيدنا ونبينا  
ومولانا محمد**

Die Schrift des Sanûsî endet auf dem vorletzten Blatte; auf F. r. des letzten Blattes steht noch ein Auszug aus der **ألفية** des **عبد الرحيم بن الحسين العراقي** († 806), über die Eigenschaften des Propheten handelnd (**في ذكر صفاته صلى الله عليه وسلم**) und deshalb jedenfalls demjenigen der beiden gleich betitelten Gedichte des Verfassers entnommen, welches das Leben des Propheten erzählt, nicht demjenigen, welches die Grundsätze der Traditionswissenschaft lehrt (vgl. Ahlwardt Nr. 656).

Anfang der Auszüge:

**وربعة كان من الرجال لا من . . . . ولا الطوال**

16 Blätter (18,5 × 14,5 cm); kleine, ziemlich flüchtige maghribinische Schrift von der Hand des **عبد القادر بن الطيب بن الشريف**, welcher die Abschrift der Abhandlung al-Sanûsî's an einem Donnerstage, 26. Scha'bân 1191 (?), vollendete.

### 1160.

(2 aus arab. 981.)

**رسالة لطيفة في السير (?) والتقسيم الحاضر لجميع العلويات والسفليات**, eine ganz kurze Abhandlung über Untertheilung der verschiedensten Dinge, hauptsächlich aber philosophischer Begriffe, wie **الممكن لذاته الجوهر, الموجود, المعدوم, المنطوق به, المعنى** u. s. w. Als Verfasser wird in der Überschrift und den Eingangs-

worten Ibn Sinâ († 428, s. Wüstenfeld, Arab. Ärzte, Nr. 128) genannt. Ähnlich, aber doch verschieden sind H. Ch. II, 386, 3451 und Uri 980, 10.

Anfang: بِسْمِ اللّٰهِ . . . . قال الامام العالم . . . بعد حمد الله حق  
حمده والصلوة والسلام على من لا نبي بعده

2 Blätter (21 × 14,5 cm); Nasta'liq; fleckig.

### 1161.

(arab. 801; Stz. Kah. 618.)

Ein dem Aristoteles zugeschriebenes Werkchen (مسايل) über das Wesen und den Urgrund aller Dinge. In der Einleitung wird erzählt, wie Alexander gegen Aristoteles den Wunsch ausgesprochen habe احبّ ان تضع لى حدود الطبيع وما خلق منها, und zwar denn, setzt Alexander hinzu, فانك قادرٌ بحكمتك كما طوّلت ان توجز وتبلغ منه فى قليل الكلام. Darauf wird nun berichtet: فقال ارسطاطاليس قد عرفتُ ما تريد وانا قادرٌ بقوة الله ان اجمع من الكتب [التي] وضعت وان انتخب لك منها ما تحتاج اليه فامهلنى اياماً حتى افرغ منه فخرج ارسطوطاليس من عند الاسكندر وأمر تلامذته ان يحضروا له الكتب التي وضعها وان يستخرجوا منها حدود جميع الاشياء حتى يضعها فى صدر واحد ويرفعها الى الاسكندر فلما فرغ من ذلك اتى به الى الاسكندر فقرأ ما جمع له من الحدود فقال لارسطوطاليس انت حقاً فيلسوف انك قد عرفت معنى ما عنيبتُ به رفعت الى كلمها. Das so entstandene Schriftchen haben wir denn hier vor uns. Der erste Abschnitt beginnt: قال الارض سخنة غليظة باردة طبيعية وهي اثقل جميع الطبيع الخ فى جرم فى شكل الكواكب المتخيرة

الشمس, dann **في عظم الشمس**, **في شبه الشمس**, u. s. w. Am Ende steht **تم مخزون**, und dann noch **تم الكتاب**; vielleicht kommt also dem Schriftehen der Titel **المخزون** zu.

Anfang: **[بسم الله الرحمن الرحيم] مسایل من كلام ارسطاطاليس**  
**مما جمعها للاسكندر**

Diese Schrift endet auf F. r. des letzten Blattes; die letzte Seite enthält noch, von derselben Hand geschrieben, Aussprüche berühmter Philosophen, wie des Hippokrates, Plato, Galenus, Aristoteles, Abû Naçr al-Fârâbî u. a. Bricht ab.

Anfang: **قال بعض الفلاسفة نطفة الانسان مجبونه بالوطن وذلك**  
**قال بقراط**

19 Blätter (18,5 × 13,5 cm); ziemlich gutes, nicht neues Naschi mit 18 Zeilen auf der Seite.

### 1162.

(arab. 1697; Stz. Kah. 1552.)

**ابو بكر محمد بن علي المعروف بابن سدرة المنتهى**  
**وحشيّة النبطي** (lebte um 300 d. H.; vgl. über ihn Chwolsohn in *Mém. prés. à l'Acad. de St. Pét.* VIII, 336 und Renan in *Mém. de l'Acad. des Inscr.* XXIV, 1. p. 152). H. Ch., welcher diese Schrift III, 587, 7065 erwähnt <sup>1)</sup>, sagt, sie handle über Alchymie (**في الكيمياء**), in der That aber enthält dieselbe ein Gespräch zwischen Ibn Waḥ-shijah und al-Maghribî al-Qamari über religions- und naturphilosophische Fragen.

Anfang: **لم تزل الحكماء من الامم السالفة والقرون الخالية يجتالون**  
**في اظهار حكيمهم**

<sup>1)</sup> Hammer, *Ancient Alphabets*, p. XVI citirt eine auf unser Buch bezügliche und gleichfalls dem Artikel über **علم الكيمياء** entnommene Stelle aus **الدرّ النظيم**, *(H. Ch. III, 197, 4903, Wien Nr. 8 und Leiden V, p. 136)*. Vgl. auch Chwolsohn, *Die Ssabier* I, S. 823.

24 Blätter (20,5 × 15 cm); gewöhnliches Naschî mit 17 Zeilen auf der Seite. Abschrift vollendet an einem Donnerstag, 17. Rabî II 1000. — Das Buch des Ibn Wahshîjah endigt auf Fol. 21<sup>a</sup>; die übrigen Blätter enthalten noch Recepte zur Bereitung von Färbemitteln und Dinten.

## 1163.

(arab. 246, 2; Stz. Hal. 258, 2.)

محمد الدين ابو مصارعة الفلاسفة<sup>1</sup>  
 محمد بن عبد الكريم dedieirt von جعفر الموسوى الشهرستانى († 548, s. über ihn Ibn Challikân ed. Wüstenfeld Nr. 622, transl. by de Slane II, 675, sowie die Vorreden von Cureton und Haarbrücker zur Ausgabe, resp. Übersetzung seines Werkes الملل والنحل). Es werden die abweichenden Meinungen der Philosophen über sieben Fragen (مسئلة) behandelt; nämlich:  
 ١ في حصر اقسام الوجود — ٢ في وجود واجب الوجود — ٣ في توحيد واجب الوجود — ٤ في علم واجب الوجود — ٥ في حدث العالم — ٦ في حصر المنادى حولت مع السابعة الى مسايل مشكلة و شكوك مفضلة. Die Handschrift, der die Custoden fehlen, hat im Innern Lücken. Eine andere Handschrift dieses Werkes ist mir nicht bekannt; erwähnt wird dasselbe von H. Ch. V, 574, 12139, von Cureton a. a. O., p. II und von Haarbrücker p. X.

Anfang: الحمد لله حمد الشاكرين والصلاة على خاتم النبيين  
 محمد المصطفى

38 Blätter (20,5 × 15 cm); altes, gutes Naschî mit einzelnen Vocalen; die Seite hat 15 Zeilen. Abschrift von فضائل بن ابى الحسن الناسخ الشافعى vollendet am Ende des Çafar 590.

<sup>1</sup> So wird die Schrift auf dem Titelblatte genannt; in der Vorrede heisst es bloss هذه المصارعة.

## 1164.

(arab. 118; Stz. Hal. 634.)

<sup>1)</sup> تهافت الفلاسفة), die gegenseitige Widerlegung der Philosophen, eines der wichtigsten Werke des berühmten ابو حامد محمد الغزالي († 505), über welchen und seine Werke m. s. Ritter, Geschichte der Philosophie VIII, 58 ff., Munk, Mélanges de philosophie, p. 386 ff., und besonders Gosche in Abh. der Berliner Akad. a. d. Jahre 1858, p. 239 ff. Speziell über unser Werk berichtet Gosche daselbst p. 267, Nr. 33 ff. und H. Ch. II, 466, 3764; ersterer freilich nur nach secundären Quellen, da ihm eine Handschrift des Werkes selbst nicht zugänglich war. Diese sind übrigens durchaus nicht so selten, wie Gosche meint; es finden sich deren vielmehr: in Wien Nr. 1519, im Vatikan Nr. 291 und 357, 2 bei Mai (Hammer in Bibl. Ital., T. 47, p. 11), in Neapel (Bibl. Ital., T. 45, p. 34), in Modena (mit hebr. Buchstaben, Bibl. Ital., T. 59, p. 186), im Escorial (Casiri Nr. 628, 1<sup>2)</sup>), und in der Bibliothek der As. Soc. in Calcutta (p. 10 Nr. 759).

Anfang: قال الشيخ الامام الاوحد ابو حامد محمد بن محمد بن محمد الغزالي رحمه الله نسأل الله سبحانه بجلاله الموفق على كل نهاية وجوده الجاوز كل غاية

93 beschriebene Blätter (21,5×15 cm); zum Nasta'liq neigendes Naschi, die Seite zu 23 Zeilen. Nicht datirt, aber nicht alt.

<sup>1)</sup> Das Buch kommt auch (wie z. B. auf dem Titelblatte unserer Handschrift) unter dem Titel الرد على الفلاسفة vor; auf Fol. 2b unserer Handschrift sagt der Verfasser: ابتدأت بتكوير هذا الكتاب رداً على الفلاسفة القدماء مبيِّناً تهافت عقيدتهم وتناقض [Hs. تناقض] كلمتهم فيما يتعلق بالإلهيات. Durch die Parallelisirung des تهافت mit تناقض wird zugleich erwiesen, dass die Deutung, welche Schmölders und nach ihm Gosche dem ersteren Worte gegeben haben, die richtige ist.

<sup>2)</sup> Dass diese Handschrift wirklich das Taháfut enthält, beweisen die von Casiri angeführten Anfangs- und Endworte derselben.



**1165.**

(arab. 581, 6; Stz. Hal. 147, 6.)

أبيها الولد, die bekannte, von Hammer herausgegebene und übersetzte (Zenker Nr. 1350) Abhandlung Ghazzâlî's († 505, s. die vorige Handschrift). Andere Handschriften sind zu unserer Nummer 915, 2 aufgezählt.

Anfang: الحمد لله رب العالمين، والعاقبة للمتقين، والصلاة على  
نبية محمد واله اجمعين،

9 Blätter (21 × 15 cm); gutes Naschî mit 25 Zeilen auf der Seite. Abschrift vollendet an einem Montage im Raġab 1110; Schreiber (sic) ابو بكر ابن محمد بن حج علادين, wohnhaft im Kloster القاطن يومئذ في دير كوش (كوش).

**1166.**

(arab. 964, 2; Stz. Kah. 1573.)

مشكاة الأنوار, eine Schrift desselben Ghazzâlî. Über Eintheilung und Inhalt derselben, sowie über andere handschriftlich vorhandene Exemplare <sup>1)</sup> vgl. Gosche a. a. O., p. 263, Nr. 19 und auch H. Ch. V, 558, 12086.

Anfang: الحمد لله فايض الانوار فاتح الابصار وكاشف الاسرار ورافع  
الاستار

27 beschriebene Blätter (23,5 × 15 cm); deutliches Naschî, die Seite zu 23 Zeilen. Abschrift aus der letzten Dekade des Scha'bân 1188.

<sup>1)</sup> Wenn Gosche angiebt, dass auch in Assemani's Katalog der Mediceo-Laurentiana, p. 331 ein Exemplar der uns vorliegenden Schrift aufgeführt sei, so beruht dies auf einem Irrthum. Assemani führt dort unsere Abhandlung als von Ghazzâlî geschrieben, nicht aber als in der Bibliothek vorhanden auf. — Die von Gosche erwähnte Leidener Handschrift trägt jetzt die Nummer 988.

## 1167.

(arab. 157, 3; Stz. Hal. 64, 3.)

العينية في النفس, die bekannte, von H. Ch. IV, 543, 9480 erwähnte und von Ibn Challikân (II, p. ۱۳۳ bei Wüstenfeld, I, 443 in Slane's Übersetzung) und Ibn Abî 'Uçai'ah (Fol. 21<sup>b</sup> unserer Hs. Nr. 1769) in ihre Biographien des Verfassers, sowie von Qazwîni in seine Kosmographie (ed. Wüstenfeld p. ۳۰۴) aufgenommene, auf ع reimende Qaçidah des Ibn Sînâ († 428). Und zwar enthält Fol. 1 den von ziemlich neuer Hand geschriebenen Text des Gedichtes (19 Bait), während Fol. 2 bis zu Ende den Commentar eines Ungenannten, von anderer, älterer Hand geschrieben, geben. Auch der Commentar, welcher ohne alle Einleitung beginnt, hat den Text beige geschrieben; hier enthält derselbe 20 Bait, oder vielmehr 21, deren letztes aber von dem Commentator als nicht zur Qaçidah gehörig verworfen wird. — Andere Exemplare des Textes finden sich: in Leiden Nr. 1471 u. 1472, Paris Flügel 136 (?), Berlin (Ahlwardt Nr. 235 ff.), und wohl auch in Florenz, Med. Laur. 222, 3; Commentare in Leiden Nr. 1473 u. 1474, Berlin (Ahlwardt Nr. 238 ff.) und in Oxford, Uri Nr. 1258 u. 1230, 2. Ein Commentar ist auch in Cairo gedruckt, s. Trübner's Record, Nr. 22, p. 289 Ende. In unserer Sammlung findet sich der blosse Text dieses Gedichtes noch in den Handschriften Nr. 1, 3 — 14, 25 — 1769, Fol. 21<sup>b</sup>, derselbe mit verschiedenen Commentaren in Nr. 52, 7 — 1158, 20 und 1168, endlich ein Musammaṭ auf unser Gedicht in Nr. 1, 12.

Anfang:

هبطت اليك من الحل الارفع ورقاء ذات تعزز وتمنع

11 Blätter (17,5 × 13 cm); deutliches Naschî, im Commentare die Seite zu 18 Zeilen. Die Abschrift des Commentars wurde, wenn ich, wie ich glaube, die sehr schlecht geschriebene Unterschrift richtig lese, am 23. Çafar 888 vollendet.

## 1168.

(arab. 212, 2; Stz. Kah. 466, (2).)

Noch ein anderer Commentar zu demselben Gedicht, welchem von fremder Hand auf Fol. 1<sup>a</sup> der berühmte Sujûṭî († 911) zum Verfasser gegeben wird; ob mit Recht, ist mir sehr zweifelhaft, da ich eine solche Arbeit des Sujûṭî nirgends erwähnt finde. Über den Titel heisst es in der Vorrede: **وسميته بكتاب الكشف والبيان في علم معرفة الانسان، يشتمل على الدرّ النفيس في شرح كلام قصيدة الحبر الرئيس**. Der Commentar ist in 20 Bâb getheilt, welche in der Vorrede aufgezählt werden, und deren jedes ein Bait des Originalgedichtes erklärt. Nach Fol. 3 findet sich eine Lücke, und auch das letzte, 20. Capitel fehlt, obgleich die Handschrift am Ende scheinbar vollständig ist.

Anfang: الحمد لله بارى النسم، وساغ النعم، المنفرد باوصاف  
القدم

17 Blätter (21,5 × 16,5 cm); ziemlich gutes und nicht ganz neues, zum Nasta'liq neigendes Naschi; die Seite hat 23 Zeilen.

## 1169.

(arab. 344; Stz. Nr. 113.)

Der im Jahre 834 verstorbene حمزة بن محمد بن الفنارى schrieb eine kleine Abhandlung über schwierige Fragen aus den Verstandeswissenschaften, welcher er den Titel عويصات الأفكار، gab, und deren Zweck es war, wie H. Ch. IV, 280, 8425 sagt, und wie dies auch schon durch den zweiten Theil des Titels bestätigt wird, **ليتمكن به الطلاب**. Zu dieser Abhandlung schrieb مصطفى افندى الشهير بين الناس بالمعيد einen (dem H. Ch. unbekannt) Commentar, und beide Schriften, sowohl der mit eingeführte Text, als auch der mit **اقول** beginnende und dem

1) So Flügel, Bül. weniger gut اختيار.

Titelblatte zufolge **عرائس الأنظار** benannte Commentar, bilden den ersten Theil (Fol. 1—10) der vorliegenden Handschrift. Mit Fol. 10 bricht diese Schrift ab; der übrige Theil des Codex wird durch Fragmente verschiedener Glossen zu juristischen Werken ausgefüllt; Fol. 75 ff. von erheblichem Alter ist = Nr. 950, Fol. 18<sup>a</sup>, Z. 18 ff. (al-Qazwinî's **الحاوى الصغير** mit Commentar).

Anfang der Schrift des Fanârî: **ان مستنجد الكوامن والبواى** ' **ان مستنجد الكوامن والبواى**  
 des Commentars dazu: **يريد بالكوامن والبواى النفوس الكامنة، والبادية من الملائكة والثقلين**

235 Blätter (21,5 × 15 cm); verschiedene Hände; die Schrift des Fanârî mit flüchtigem Nasta'liq (die Seite zu 14 Zeilen) von **محمد رمضان بن محمد المدعو بشعرانى** geschrieben und am 20. Dû-'lhiǧǧah 1074 vollendet. Ausserdem ein Vorsetzblatt.

### 1170.

(arab. 1397; Stz. Kah. 1656.)

Kurze Abhandlung über die Verstandeswissenschaften (**العلوم العقلية**) und deren Eintheilung (Fol. 6<sup>a</sup>). Der ungenannte Verfasser erwähnt auf Fol. 6<sup>b</sup>, dass er auch ein Buch mit dem Titel **الذخيرة** geschrieben habe: das philosophische Buch **الذخيرة، لاهل البصيرة**, welches H. Ch. III, 331, 5801 erwähnt, und welches in Leiden Nr. 1494 vorhanden ist, kann hiermit nicht gemeint sein, da der Verfasser desselben bereits um 550 starb (s. zur Leidener Hs. Nr. 1493), während der Verfasser des vorliegenden Schriftchens von einem Ausspruche des im Jahre 808 verstorbenen Ibn Chaldûn ausgeht.

Anfang: **بسم الله الرحمن الرحيم قال ابن خلدون في المقدمة**  
**واما العلوم العقلية التي هي طبيعته الانسان من**  
**حيث انه ذو فكر**

9 beschriebene Blätter (21,5 × 16 cm); neues, deutliches Naschî mit 19 Zeilen auf der Seite.

## 1171.

(arab. 384, 1; Stz. Hal. 615, 1.)

1. الإيساغوجي, die *εἰσαγωγή* des Porphyrius in der arabischen Bearbeitung des **أثير الدين مفضل بن عمر الأبهري** († 700); s. H. Ch. I, 503 und Wenrich, De auct. Graec. etc., p. 282. Das Schriftchen ist mehrfach gedruckt (Zenker Nr. 1311 und II, 965 f.) und handschriftlich ausnehmend häufig vorhanden.

Anfang: **قال الشيخ الامام العلامة افضل المتأخرين قدوة الحكماء**

2. Fol. 8<sup>b</sup>: Ein Commentar zu dem in Nr. 1 enthaltenen Texte. Der Verfasser des Commentares wird nicht genannt; aus einer Vergleichung der Anfangsworte mit H. Ch. I, 503 Anfang ergibt sich aber, dass wir den des **حسام الدين حسن الكاتى** († 760) vor uns haben. — Andere Exemplare desselben Commentares finden sich: in Leipzig Nr. 33, 5, Dresden Nr. 32 und 253, 2, St. Petersburg (Dorn Nr. 95, 1 und 237, 1), Batavia Nr. 149, Leiden (Akademie Nr. 114, 2), Oxford (Uri Nr. 119, 9. 498 u. 514; vgl. Pusey p. 584. 585 und 619), Lund Nr. 22, Wien (Flügel Nr. 1525, 2 und Krafft Nr. 394), München Nr. 672, 3, Kasan Nr. 83—86, und bei de Sacy Nr. 64, 3.

Anfang: **الحمد لله الواجب وجوده الممتنع نظيره الممكن سواه  
وغیره**

3. Fol. 35<sup>b</sup>: Glossen zu dem Commentare des Kâtî und zwar, wie sich aus einer Vergleichung der Anfangsworte mit den von H. Ch. a. a. O. gemachten Angaben ergibt, die des Barda'î, welche sich sonst auch in Oxford (Uri 514; vgl. Pusey p. 585), St. Petersburg (Dorn Nr. 105, 6 und 237, 1), München Nr. 672, 5, Kasan Nr. 83, 2, im Escorial (Casiri Nr. 1845, 1) und bei de Sacy Nr. 64, 5 handschriftlich finden.

Anfang: **الحمد لمن حمده احسن كل المقول<sup>1</sup>**

<sup>1</sup>) In Flügel's Ausgabe des H. Ch. lautet der Anfang etwas anders, in der Büläger Ausgabe I, 136 aber ebenso, wie in unserer Handschrift.

56 Blätter ( $21 \times 13,5$  cm), deren erstes nur die Nummern und eine Notiz enthält. Verschiedene neue, leserliche Hände. Rand- und Interlinearnoten, besonders im Anfang vorhanden. Das Ende von Nr. 1 ist von fremder Hand ergänzt.

---

### 1172.

(1, aus arab. 1707.)

Der Text der **ايساغوجي** des Abhari, am Ende defect. Das letzte Wort ist **متصلة** (römische Ausgabe, § 81, Anfang). Eine andere Abhandlung, welche der Überschrift (**ويليه متن الايساغوجي**) zufolge in dem Codex vorhergieng, fehlt jetzt.

Anfang: **بسم الله الرحمن الرحيم فحمد الله على توفيقه ونسأله  
طريقة هادية**

4 Blätter ( $21 \times 15,5$  cm); neues, deutliches Naschî mit 19 Zeilen auf der Seite.

---

### 1173.

(arab. 403, 2; Stz. ?.)

Noch eine Handschrift desselben Werkchens, welche bis auf das erste Blatt, welches abhanden gekommen ist, vollständig und im Anfang und am Ende mit vielen Rand- und Interlinearnoten versehen ist. Das Vorhandene beginnt mit den Worten: **مؤلف وهو** **الذى لا يكون كذلك كرامى الحجارة**, § 5 der römischen Ausgabe.

Deutliches Naschî, geschrieben im Rabî I 1073; 13 Zeilen;  $21 \times 15,5$  cm.

---

### 1174.

(arab. 1107, 1; Stz. Kah. 1517.)

Vier Blätter ( $15 \times 10$  cm) aus einer neuen, schlechten Handschrift der **Îsâghûgî**. Die beiden ersten erstrecken sich vom An-

fang bis § 12, die beiden letzten von § 76 bis § 94 der römischen Ausgabe.

Anfang: قال الشيخ الامام العلامة افضل المتأخرين

Ende: واطهر المجزة وقضايا قياساتها معها

Deutliches Naschî mit 11 Zeilen auf der Seite (15 × 10 cm).

### 1175.

(arab. 569, 2; Stz. Dam. 40, 2.)

Derselbe Commentar des Ḥusâm-aldîn al-Kâtî zur *Îsâghûgî*, welcher unter Nr. 2 in der Handschrift Nr. 1171 enthalten ist. Das vorliegende Exemplar ist am Ende defect, indem es mit den Worten *مقدمة منفضلة سواء كانت* (Fol. 32<sup>b</sup>, Z. 5 v. u. der Hs. Nr. 1171) abbricht.

Anfang wie Nr. 1171.

20 Blätter (18,5 × 13,5 cm); verschiedene neue, deutliche Hände; die Seite hat 15—16 Zeilen. Wenige Randnoten.

### 1176.

(arab. 1127; Stz. Kah. 141.)

Glossen zu dem in der vorigen und Nr. 2 der Handschrift Nr. 1171 enthaltenen Commentare des Kâtî zur *Îsâghûgî*. Dieselben sind verfasst von *مذكور بن سليمان بن شافعي الكردي* und führen den Titel *الفوايد الموضحات<sup>1)</sup>*, لألفاظ الكتاب المسمى بالكاتى. Ich finde diese Glossen nirgends erwähnt.

Anfang: الحمد لربى لا يزال منعما بجوده والشكر له على ما هدانا  
للنطق بوحدانيته

<sup>1)</sup> Sic! 1. *الموضحات*. — Dieser Titel scheint für die Form *الكاتى* als Nisbah des Commentators zu sprechen. Über andere Formen derselben vgl. m. Dorn p. 70.

43 Blätter (21 × 15 cm); neues, gewöhnliches, deutliches Naschî; die Seite hat 21 Zeilen; im drittletzten Blatt findet sich ein Loch. Abschrift vollendet an einem Montage, 23. Rabi<sup>c</sup> I 1078.

---

### 1177.

(arab. 384, s; Stz. Hal. 625, s.)

Noch andere Glossen zu demselben Commentare, deren Verfasser ich nicht anzugeben weiss. Die Handschrift ist im Anfang defect; die ersten erklärten Worte sind فنقول اللفظ يتقسم الى قسمين مفرد وموئلف والمنطقي لا يبحث عن الالفاظ من حيث هو منطقي. H. Ch. führt a. a. O. viele Glossen zum Commentar des Kâti auf.

37 Blätter (20,5 × 13,5 cm); flüchtiges, oft nicht eben leicht leserliches Nasta'liq mit 21 Zeilen auf der Seite. Abschrift vom Jahre 1120.

---

### 1178.

(arab. 453, s; Stz. Kah. 978, s.)

Die Isâghûgî mit dem Commentare des شمس الدين محمد ابن حمزة الفنارى († 834), welcher von H. Ch. a. a. O. erwähnt wird und auch bereits gedruckt ist (Zenker 1325). Nach diesem Druck und nach sonstigen Angaben soll dem vorliegenden Commentare der Titel الفوائد الفنارية zukommen; es wird diese Angabe indessen weder durch H. Ch. a. a. O. noch durch unsere Handschrift bestätigt. Auch finde ich die Behauptung H. Ch.'s, der Verfasser gebe am Ende seiner Arbeit selbst an, dass er dieselbe an Einem Tage fertig gestellt habe, durch unsere Handschrift nicht bestätigt. — Andere Handschriften des uns vorliegenden Commentares finden sich: im Brit. Museum Nr. 546, 2, in der India Office Library Nr. 497, 2,



in München Nr. 668, 3, bei Franck Nr. 241, in St. Petersburg (Dorn Nr. 98, 2. 238, 10 und 241, 5) und Wien Nr. 1526. 1527 u. 1528, sowie Krafft Nr. 392; Glossen zu diesem Commentare: St. Petersburg (Dorn Nr. 98, 1 und 106, 12 und Chanykov Nr. 24, b), München Nr. 897, Fol. 81<sup>b</sup>, Ibrâhim Pascha Nr. 829, Franck Nr. 241, Krafft Nr. 393 und Uri 508, 2 (vgl. Pusey p. 584<sup>b</sup>).

Anfang: **حمدا لك اللهم على ما لحصت (sic) لى من مخ عوارف  
الافاضل**

21 Blätter (18 × 12,5 cm); sehr flüchtiges, etwas zum Diwâni neigendes, fast ganz unpunktirtes Naschî mit 15 Zeilen auf der Seite. Der Text schwarz geschrieben und überstrichen. Nicht ganz neu.

### 1179.

(arab. 1207; Stz. Kah. 204.)

ابو يحيى زكرياء بن محمد بن احمد [بن] المطلع, Commentar des زكرياء الأنصارى الشافعى († 910) zu derselben Îsâghûgî; s. H. Ch. I, 504. -- Andere Exemplare: Kopenhagen Nr. 174, München Nr. 680, Fol. 38 und 891, Fol. 69, Calcutta p. 57 Nr. 723, Oxford (Uri Nr. 496, 4), de Sacy Nr. 134, 2, Franck Nr. 241. 527. 530 u. 571.

Anfang: **بسم الله الرحمن الرحيم . . . . . الحمد لله الذى مخ  
احبته باللطف والتوفيق ويسر لهم سلوك سبيل  
التصور والتصديق**

23 Blätter (21 × 16 cm); grobes, aber sehr deutliches Naschî mit 23 Zeilen auf der Seite; der Text roth geschrieben. Ziemlich neu.

**1180.**

(2, aus arab. 1707.)

Eine andere Handschrift desselben Commentares, am Ende ein wenig defect, indem sie mit den Worten **بالحق والغلط**, Fol. 22<sup>b</sup>, Z. 2 v. u. der vorigen Handschrift abbricht.

Anfang wie dort.

19 Blätter (22,5×15 cm); neues, ziemlich schlechtes, doch nicht undeutliches Naschi mit 21 Zeilen auf der Seite. Der Text der <sup>A</sup>Isâghûgi roth geschrieben.

**1181.**

(arab. 922, 6, I; Stz. Kah. 285.)

Glossen eines Ungenannten zu dem in der vorigen Handschrift enthaltenen Commentare. Die Handschrift bricht mit der zweiten Lage, kurz nach Beginn des Capitels über **العكس** (Thomas a Novaria Fol. B 4 v.) ab. — Glossen zum Commentare des Ançârî finden sich: bei Franek Nr. 229. 232. 240. 241 u. 551; vgl. auch Journ. As. 1865, II, 382, 6.

Anfang: **بسم الله الرحمن الرحيم اعلم انه من حق كل طالب**  
**كثيرة تضبطها جهة وحدة**

Ende: **وطولوا في بيانه وحاصل الجواب انهم انما ذكروه لان له خلا**

20 Blätter (22×17 cm); neues, flüchtiges Naschi mit 23 Zeilen auf der Seite; Randbemerkungen. Für die zu erklärenden Wörter, welche wahrscheinlich roth eingeschrieben werden sollten, sind die Stellen frei gelassen.

**1182.**(arab. 258<sup>d</sup>; Stz. Hal. 546.)

**شرح البيتين**, **جوهر العين**, zwei versus memoriales eines ungenannten Verfassers (**بعض الشعراء**), bestimmt, die Haupttheile

der Dialektik dem Gedächtnisse einzuprägen, nebst einem von حسن ابن محمد الشافعى مذهباً الاشعري اعتقاداً الكردى اصلاً ونسباً verfassten Commentare. Die beiden Verse, welche sowohl zwischen dem Commentare, als auch besonders am Rande von Fol. 1<sup>b</sup> angeführt werden, lauten:

بكاف ثم قافات ثلاث      وباء ثم جيم ثم خاء  
وشين ثم ميم نحن جننا      لباب العز نأمن فى الرخاء

und in denselben bedeuten, wie wir aus dem Commentare erfahren: — القياس und القضايا, القول الشارح: ق — الكلى: ك — und — الشعر: ش — الخطابة: خ — الجدال: ج — البرهان: ب — المغالطة: م.

Anfang: الحمد لله الذى خلق الانام وعمهم بالاكرام

7 Blätter (15 × 10,5 cm); kleines, flüchtiges Nasta'liq zu 23 Zeilen. Abschrift von عبد الرحمن بن السيد ابراهيم الحنبلى vollendet an einem Sonntage, 17. Dû-'lhiġġah 1076.

### 1183.

(arab. 584; Stz. Kah. 1555.)

المعونة فى الجدال, Hilfsbuch für denjenigen Theil der Logik, welcher الجدال heisst (vgl. besonders H. Ch. II, 545). Als Verfasser nennt sich ابو اسحاق ابراهيم بن على بن يوسف الفيروزابادى المعروف بالشيرازى († 476, s. H. Ch. V, 639, 12434).

Anfang: الحمد لله حق حمده وصلى الله على محمد خير خلقه  
وعلى اصحابه واهل بيته

56 Blätter (21 × 14,5 cm), von denen das erste und die zwei letzten gar nicht zum Werke gehören, das zweite nur den Titel der Handschrift und die Namen früherer Besitzer derselben enthält.

Grosses, schönes, mit einzelnen Vocalen versehenes Naschî mit 13 Zeilen auf der Seite. Abschrift vollendet am Dienstage in der ersten Dekade des Muharram 742.

## 1184.

(arab. 301; Stz. Kah. 160.)

Der im Jahre 682 verstorbene سراج الدين محمود بن ابى بكر schrieb ein sehr verbreitetes und deshalb vielfach commentirtes Schriftchen über Logik unter dem Titel مطالع الأنوار فى المنطق (s. H. Ch. V, 595, 12233). Der verbreitetste und nach H. Ch.'s Urtheil ein sehr werthvoller Commentar zu dieser Schrift ist der لواعج الاسرار genannte des قطب الدين محمد بن محمد الرازى التكتانى († 766), von welchem sich Exemplare in Oxford (Uri Nr. 455 und Nicoll Nr. 364, 1), Kasan Nr. 80, in der Bibliothek der American Or. Society (s. Journ. I, p. XXIII, Nr. XIV), und bei Ibrâhîm Pascha Nr. 836 u. 837 finden. Dieser Commentar nun wurde wieder mehrfach glossirt; so u. a. von dem berühmten السيد الشريف على بن محمد الجرجانى († 816), und diese Glossen, welchen der Text des Râzî roth überstrichen beigefügt ist, liegen in unserer Handschrift vor. Nach dem Verfasser werden dieselben in der Unterschrift الحاشية genannt. — Andere Exemplare dieser Glossen finden sich: in Mailand (Ambrosiana Nr. 317), im Brit. Museum Nr. 543, in Calcutta p. 19 Nr. 976 u. 1208 und bei Franck Nr. 331; weitere Glossen zu denselben bei Loth Nr. 596, 1.

Anfang: قال وحيد زمانه تغمده الله بغفرانه الحمد لله فياض  
ذوارف العوارف الفياض الوهاب من فاض الماء

174 Blätter (18 × 13,5 cm), von denen das erste nicht zum Werke gehört, das letzte ganz leer ist. Gutes Nasta'liq mit 18 Zeilen auf der Seite. Abschrift vom Jahre 951 und von der Hand des ابراهيم بن درويش البخارى. Randnoten vorhanden.

## 1185.

(arab. 934; Kah. 1318.)

Ein anderes Exemplar desselben Commentars mit denselben Glossen. Sehr zahlreiche Rand- und Interlinearnoten. Anfang wie in der vorigen Handschrift. Der Text im Anfang roth, später schwarz überstrichen. Abschrift vollendet in der Mitte des Muḥarram 1172 (اثنا وسبعين ومايه من الهجرة النبويه).

101 Blätter (18,5×14 cm), deren erstes nur einige Schmierereien und den sprachlich incorrecten Titel حاشى مطالع لسيد enthält. Kleines, ziemlich deutliches Nasta'liq mit 21 Zeilen auf der Seite.

## 1186.

(arab. 771; Stz. Kah. 478.)

تحرير القواعد المنطقية، في شرح الرسالة الشمسية, die sehr bekannte, von H. Ch. IV, 76, 7667 erwähnte, auch mehrfach (Zenker 1333, II, 980 ff. und Sprenger Nr. 1765—1768) gedruckte Abhandlung über Logik von نجم الدين عمر بن على القزوينى المعروف قطب الدين محمود († 693), mit dem Commentare des ابن محمد الرازى († 766). Von der Muqaddimah, den drei Maqâlât und der Châtimah, in welche das Werk des Qazwinî eingetheilt ist, enthält die vorliegende Handschrift, obgleich sie den Schein der Vollständigkeit hat, doch in der That nur die Muqaddimah und die erste Mâqalah (bis Fol. 53<sup>a</sup> der folgenden Hs.). Drucke dieses Commentars s. bei Zenker II, 982 ff., Sprenger Nr. 1770 u. 1771, Calcutta p. 48 Nr. 491 und Trübner Nr. 45 p. 464<sup>b</sup>; Handschriften: Brit. Museum Nr. 544 u. 982, 5, Med.-Laur. Nr. 192. 197 u. 206, Casiri 616, 2. 634 und 667, 2, Kasan Nr. 90—93, Paris Nr. 940, 1, Kopenhagen Nr. 183, 4, Calcutta p. 48 Nr. 451, Tippû p. 119, Berlin Rav. 240, Wetzstein (ZDMG. V, 535, 83) und Sprenger Nr. 1769—1771, Leipzig Nr. 33, 2 u. 35, 1 und Ref. 123 § 20, endlich Dresden Nr. 243, 2 (s. Mehren im Kop. Katalog a. a. O.).

Anfang: ان ابهى درر تنظم ببيان البيان وازهر تنثر في الاوان  
الاذهان

42 Blätter (22,5 × 16,5 cm); neues, rohes Naschî; die Seite hat 19 Zeilen; viele Randnoten.

### 1187.

(arab. 1027; Stz. Kah. 1564.)

Eine schöne, alte und bis auf das fehlende erste Blatt vollständige Handschrift desselben Commentars. Aus den Schlussworten erfahren wir, dass der Commentator seine Arbeit im Ġumâdâ II 729 vollendete. Die Angabe des Titels in der Vorrede fehlt in dieser Handschrift, während sie in der vorigen vorhanden ist.

Anfang (Fol. 2<sup>b</sup>, Z. 3 v. u. der vorigen Hs.): مطال وتسويفا ، ازداد  
واحبا (sic) وتشويفا

143 beschriebene Blätter (18 × 13,5 cm); kleines, gutes Naschî mit 17 Zeilen auf der Seite. Abschrift von محمد بن عبد الله بن محمد بن عبد الله بن علي vollendet am 7. Schawwâl 868.

### 1188.

(arab. 1600; Stz. Kah. 324.)

Nach einem ganz kurzen, nur 15 Bait umfassenden und nur einen Theil der ersten Seite einnehmenden Lehrgedichte (منظومة) über Disputirkunst (آداب البحث) von احمد السجاعي<sup>1)</sup> folgt ein Theil desselben Commentars von Quṭb-aldin zur Schamsijah, ohne die Einleitung und mit den Worten كما ذكره المعترض بل بعض اجزآيه بديهي (Fol. 10<sup>b</sup>, Z. 3 v. u. der vorigen Hs.) abbrechend.

Anfang der Mantzûmah:

لله حمد دايم والمنة ثم الصلاة والسلام يثبت

<sup>1)</sup> Sic! l. السجاعي oder vielleicht السجاعي. Vgl. Nr. 1212, wo gleichfalls السجاعي steht.

10 Blätter ( $23 \times 16,5$  cm); neues, deutliches Naschî mit 17 Zeilen auf der Seite.

### 1189.

(arab. 797; Stz. Hal. 422.)

Eine andere Erläuterungsschrift zur Schamsijah, und zwar, wie sich aus einer Vergleichung der Anfangsworte mit denen der Hss. Leipzig 33, 1 und Kasan 94 ergibt, die des Ġurgânî († 816). Dieselbe soll nach H. Ch. a. a. O., Sprenger Nr. 1772, Franck Nr. 243 und Gottwaldt (Kasan Nr. 94—96) ein Supercommentar zu dem soeben besprochenen Commentare des Qûṭb-aldîn al-Râzî, nach Fleischer zur Leipziger Hs. Nr. 33, 1 und Wetzstein in ZDMG. V, 535, 84 aber vielmehr ein Commentar zur Schamsijah selbst sein; unklar, wie gewöhnlich, ist die Angabe Stewart's zu Tippû p. 119 Nr. XVI u. XVII. Nach der Unterschrift unserer Handschrift (تمت النسخة المباركة المسماة بحاشية شرح الشمسية), sowie nach der Auseinandersetzung in der Einleitung der folgenden Handschrift ist das erstere, von H. Ch. u. s. w. angegebene Verhältniss das richtige. Dies wird auch durch eine Vergleichung der vorliegenden Handschrift mit Nr. 1187, welche Text und Commentar genau scheidet, bestätigt.

Anfang: قوله ورتبته على مقدمة وثلاث مقالات وخاتمة أقول هكذا  
وجدنا عبارة المتن

112 Blätter ( $21,5 \times 16$  cm); rohes, flüchtiges Naschî mit 17 Zeilen auf der Seite. Breiter Rand, im Anfang mit Glossen bedeckt. Die beiden letzten Blätter gehören nicht mehr zum Werke; das vorletzte ist ganz leer. Abschrift beendet im Ġumâdâ II 1145.

### 1190.

(arab. 745; Stz. Hal. 65.)

Eine zweite Handschrift desselben Supercommentars. Nach einer Bemerkung auf dem Titelblatte soll auch noch شرح تصريف الرنجاني

للزنجاني (s. unsere Hs. Nr. 199) in dem Codex enthalten sein, was aber nicht der Fall ist. Ebenda wird die vorliegende Schrift richtig als حاشية السيد على شرح الشمسية للقبط bezeichnet.

Anfang: بِسْمِ اللّٰهِ الرَّحْمٰنِ الرَّحِیْمِ، رَبِّ تَمِّمِ بِالْخَيْرِ، الْحَمْدُ لَوْلِيَّهِ،  
الصلوة على نبيه، قال ورتبته على مقدمة

44 Blätter (21 × 15 cm), von denen das erste nicht zum Werke gehört, das letzte ganz leer ist. Ziemlich neues, gegen das Ende immer flüchtiger werdendes Naschî mit wenigen diakritischen Punkten; die Seite hat 25 Zeilen. Viele Blätter ausgebessert.

### 1191.

(arab. 630; Stz. Hal. 624.)

Glossen zu den in der vorigen Handschrift enthaltenen Glossen des Ġurgâni zu dem Commentare des Quṭb-aldîn über die Schamsġjah. Als Verfasser der vorliegenden Glossen nennt sich in der Einleitung عمان بن يحيى بن على الفارسي, welcher, einer Angabe am Ende zufolge, seine Arbeit am 15. Dû-'lhiġġah 369 (! sic) vollendet haben soll. Wahrscheinlich soll es 1169 (وثلث مائة والف ومائة) heissen. Diese Glossen werden von H. Ch. IV, 177 erwähnt und sind noch im Brit. Museum Nr. 545, 2, in Berlin (Sprenger Nr. 1773) und in Calcutta (p. 19, Nr. 700) vorhanden.

Anfang: نحمدك يا من انطق لسان عبده بايات جلاله

90 Blätter (19,5 × 13 cm); Nastaliq, 17 Zeilen auf der Seite; rothe Randeinfassung. In der ersten Hälfte häufige Randnoten.

### 1192.

(arab. 552; Stz. Hal. 100.)

Andere, von قرة داود verfasste Glossen zu denselben Glossen des Ġurgâni; auf Fol. 3<sup>a</sup> steht قرة داود على شرح الشمسية على حاشية السيد. Auch diese Glossen werden von H. Ch. a. a. O.



erwähnt, und finden sich handschriftlich noch in Cambridge (JRAS. N. S. III, 126, Nr. 183), in Calcutta (p. 19 Nr. 1230) und bei Ibrâhîm Pascha Nr. 833.

Anfang: قال ورتبته على مقدمة وثلاث مقالات وخاتمة اعلم ان  
المص قال فاشار الى من سعد بلطف الحق

247 Blätter (21 × 14,5 cm), von denen die zwei ersten und das letzte nicht zum Werke gehören; viele Randnoten. Neues, türkisches Naschî mit 17 Zeilen auf der Seite.

### 1193.

(arab. 767; Stz. Kah. 1042.)

Unter dem Titel *التهديب في المنطق والكلام* schrieb سعد الدين مسعود بن عمر التفتازانى († 792) ein kurzes Lehrbuch der Logik und Scholastik, welches von H. Ch. II, 479, 3786 besprochen wird und wahrscheinlich in den Handschriften Nr. 315 der Ambrosiana und Nr. 1200, 5 des Brit. Museums vollständig enthalten ist. Die erste, über Logik handelnde Abtheilung (*قسم*) des Buches kommt indessen häufig auch allein vor, und dies ist, wie in dem Drucke Sprenger Nr. 1784 und Zenker II, 975 und den Handschriften von München 893, 21, St. Petersburg (Dorn Nr. 106, 10), Calcutta (S. 11, Nr. 857) und denen der Mackenzie Collection (Wilson II, S. 118) und der India Office 534 ff. 582, 3 und 588, 1, so auch in der vorliegenden Handschrift der Fall. — Commentare s. ausser in der folgenden auch in unseren Hss. Nr. 87, 1 u. 88, 1.

Anfang: الحمد لله الذى هدانا سوا الطريق وجعل لنا التوفيق  
خير رفيق

28 Blätter (21 × 15,5 cm); gutes, neues Naschî mit nur 5 Zeilen auf der Seite; zwischen den Zeilen nämlich ist, ebenso wie am Rande, viel Raum gelassen, um Noten einschreiben zu können. Am Anfang ist dies auch geschehen. Schreiber عبد الله الشبراوى.

## 1194.

(arab. 1253; Stz. Hal. 536.)

Diese Handschrift soll, einer auf dem Vorsetzblatte von Seetzen mit Bleistift geschriebenen Bemerkung, und ebenso den Schlussworten des Schreibers zufolge den einzelne Phrasen erklärenden Commentar (حاشية) des Dawwānî d. i. جلال الدين محمد بن اسعد الصديقى (الدَوَّانِي) († 907) zum Tahdîb des Taftazānî enthalten. In der That aber enthält die Handschrift folgende Stücke:

1. Nach einem Vorsetzblatte (Fol. 1) mit der oben erwähnten Bemerkung Seetzen's und einer auf Logik bezüglichen Tabelle, von Fol. 2—31 eine an Schrift und Art der Behandlung mit den folgenden Abtheilungen übereinstimmende Erläuterung einzelner, mit قوله eingeführter Phrasen, oder wohl vielmehr einzelner Textabtheilungen, deren Anfangsworte mit قوله angegeben werden. In dem تهذيب في المنطق finde ich die erläuterten Stellen nicht, und vermurthe, dass sie dem تهذيب في الكلام angehören dürften.

2. Fol. 32—70: Eben solcher Commentar zum تهذيب في المنطق, von den Worten فتسمى الوجودية اللازورية (Fol. 14<sup>a</sup> letzte Zeile in der vorigen Handschrift) bis يختص باسم قياس الخلف Fol. 24<sup>a</sup>, Z. 2 daselbst.

3. Fol. 71 bis zu Ende, desgl. von معرف الشيء Fol. 10<sup>a</sup> Z. 4 bis فهذه المسايط Fol. 13<sup>b</sup>, Ende. Am Ende dieser Abtheilung stehen die Schlussbemerkungen des Schreibers, schliesst also auch wirklich die Handschrift; wie es kommt, dass dieser Theil dem vorigen, dem er der Textfolge nach vorhergehen sollte, nachgesetzt ist, weiss ich nicht zu erklären. — Handschriften vom Commentare des Dawwānî finden sich: im Britischen Museum Nr. 544, 2 und 1514, 2, in der India Office Nr. 539—542 und 587, 2, in Kasan Nr. 97, 1, in St. Petersburg (Dorn Nr. 94, 1), in Calcutta S. 35, Nr. 692, bei Ibrâhîm Pascha Nr. 780 u. 1152, 1, und bei Franck Nr. 234; Glossen zu diesem Commentare ebenda Nr. 230

u. 252, in der India Office Nr. 543—546, in St. Petersburg (Dorn Nr. 94, 2) und in Kasan Nr. 97, 2.

Anfang: قوله والقيد الاخير لاجراج الكمول الخ لا يخفى عليك  
ان العرض

91 Blätter (22,5 × 16,5 cm); gewöhnliches, ziemlich flüchtiges Nasta'liq mit 17 Zeilen auf der Seite; viele Randbemerkungen. Am Ende nennt sich als Schreiber رمضان بن محمد und gibt als das Datum seiner Arbeit das Jahr 1090 an.

### 1195.

(arab. 316; Stz. Hal. 52.)

رسالة في المنطق, eine Abhandlung über Logik, von محمد بن شريف الحسيني [الجرجاني]<sup>1)</sup>. Nach H. Ch. III, 446, 6374 schrieb der berühmte علي بن محمد بن علي, bekannt unter dem Namen السيد الشريف الجرجاني († 816; s. über ihn besonders de Sacy in Not. et Extr. X, 4 ff.), die Abhandlung zuerst persisch, worauf sein Sohn Muhammad dieselbe ins Arabische übersetzte; auf der Titelseite unserer Handschrift wird das Werkchen deshalb auch geradezu dem الشريف الجرجاني zugeschrieben. Vollkommen sicher freilich ist es nicht, dass wir wirklich die von H. Ch. a. a. O. gemeinte Abhandlung vor uns haben, da die dort gegebenen Anfangsworte mit denen unserer Handschrift nicht stimmen. Unsere Handschrift nämlich beginnt mit den Worten: 'بسم الله الرحمن الرحيم وبه ثققتي', während H. Ch. als die Anfangsworte der arabischen Bearbeitung 'الحمد لله الذي لم يتم المنطق كل منطيق', 'بنشر محامده خليق', 'المنطق الفصيح' angiebt. Vielleicht hat die Verschiedenheit darin ihren Grund, dass der Schreiber unserer Handschrift nur die Anfangsdoxologie weggelassen und sich mit dem Bismilläh begnügt hat.

<sup>1)</sup> Eincorrigirt.

16 Blätter (20,5 × 15,5 cm); schönes Naschî mit 17 Zeilen auf der Seite. Abschrift vollendet an einem Freitage, 29. Dû-'lqa'dah 1033.

### 1196.

(arab. 313; Stz. Kah. 86.)

Abhandlung über die Logik, von **ابو محمد بن يوسف السنوسى** († 892, s. Cherbonneau im Journ. As., Févr. 1854, p. 175), mit Commentar des Verfassers. Dass der Commentar von al-Sanûsî herrührt, lehren die Anfangsworte unserer Handschrift (**قال الشيخ**) (**الفقيه الخ**); dass der Verfasser des Textes mit dem des Commentars identisch ist, ergibt sich aus den Worten der nächsten Handschrift: **وبعد فهذا تقييد قصدت به شرح مختصرى في علم المنطق**, während unsere Handschrift für **مختصر** bloss **مختصرى** liest. Dass al-Sanûsî eine Abhandlung über Logik schrieb und dann selbst commentirte, sagt Cherbonneau a. a. O. 178, 14; der Text derselben findet sich im Escorial (Cas. 317, 4 und 633, 2), im Brit. Museum (Nr. 156, 2) und in Berlin (Sprenger 1786<sup>1</sup>); mit dem Commentar im Brit. Museum 156, 6, wo jedoch der Anfang verschieden von dem unserer Handschrift angegeben wird.

Anfang: **بسم الله .... قال الشيخ .... الحمد لله الملك الوهاب**  
**الملمم للصواب والفتاح لمعلق الابواب**

116 Blätter (20,5 × 15 cm); grobes Naschî, die Seite zu 23 Zeilen. Nicht datirte, aber ziemlich junge Abschrift; der Text mit **ص**, der Commentar mit **ش** eingeführt. Auf dem letzten, sonst leeren Blatte steht ein Gebet für den Sultan.

<sup>1</sup>) Der Umfang dieser Handschrift, 240 Seiten, scheint darauf zu deuten, dass dieselbe vielmehr, gleich der unseren, den Text nebst dem Commentar enthält.

## 1197.

(arab. 922, 7, a; Stz. Kah. 286, 1.)

Anfang einer anderen Handschrift desselben Commentars; das Fragment bricht mit den Worten **فيقال مالك عالم او مالك ذو علم** فاذا ليس العلم Fol. 13<sup>a</sup>, Z. 15 der vorigen Handschrift, ab.

Anfang: **الحمد لله الملك الوهاب الملهم للصواب والفتاح**  
لمنقلق (sic) الابواب

10 Blätter (22 × 17 cm); gewöhnliches, modernes Naschî, die Seite zu 21 Zeilen. Der Text im Anfang mit **ص** eingeführt, dann roth geschrieben.

## 1198.

(arab. 995, 1; Stz. Kah. 696.)

**السلم المرونق**، في المنطق، das sehr bekannte und verbreitete Lehrgedicht (ارجوزة) über die Logik, von **عبد الرحمن بن سيدي** الصدر بن عبد الحميد الصغير, wie ihn H. Ch. III, 610, 7225, oder **عبد الرحمن بن الولي الصالح سيّد** (sic) الصغير بن حمّد الأخضرى, wie ihn das Titelblatt unserer Handschrift Nr. 1202 nennt. Das Gedicht besteht aus 94 Bait und wurde, wie der Verfasser selbst am Ende angiebt, im Jahre 941 geschrieben. — Drucke des Textes mit verschiedenen Commentaren und Glossen s. bei Zenker II, 992 ff. (= Sprenger Nr. 1787 ff.) und in Trübner's Record Nr. 46 p. 488<sup>b</sup> = Nr. 80 p. 173<sup>b</sup>. — Handschriften des blossen Textes finden sich noch verzeichnet bei de Sacy Nr. 62 und im Britischen Museum Nr. 347, 1; Commentare, ausser den zu den folgenden Handschriften zu erwähnenden: von **احمد الولاى** im Britischen Museum Nr. 549; von **حبيب الله اللهابادى**, betitelt **معراج العلم** im King's College zu Cambridge (s. Journ. R. As. Soc. New Ser. Vol. III, p. 127 Nr. 249; vgl. auch daselbst p. 126 Nr. 249, sowie Orient. Coll. I, 371 Nr. 18, Tippû p. 123, Nr. L und Calcutta Nr. 31 u. 601); von **الدمنهورى**

in St. Petersburg, Chan y k o v Nr. 24, a; von (حمد عظیم ملا نوى<sup>1</sup>)  
in Calcutta p. 35 Nr. 345; von قاضى مبارك ثوپاموى das. Nr. 568, und  
gedruckt in Lakhnau s. Trübner's Record Nr. 49 p. 550<sup>a</sup>; von احمد  
ابن يعقوب Franck Nr. 248; von احمد الله bei Tippû p. 123,  
Nr. 11; endlich von السهروردى in Calcutta p. 35 Nr. 529.

Anfang:

الحمد لله الذى قد اخرجنا نتايج الفكر لارباب الحجا

4 Blätter (21 × 15,5 cm); neues, flüchtiges, vocalisirtes Naschi.  
Die Seite hat 15 Zeilen, die Verse sind gespalten geschrieben.

### 1199.

(arab. 1465; Stz. Kah. 1020.)

Dasselbe Schriftchen defect, indem in der Mitte und am Ende  
Blätter fehlen; vorhanden sind nur 37 Bait. — Anfang wie in der  
vorigen Handschrift.

4 Blätter (16,5 × 11,5 cm) mit 12 einspaltigen Zeilen auf der  
Seite; neues, flüchtiges, vocalisirtes Naschi.

### 1200.

(arab. 1411, 2; Stz. Kah. 1257, 2.)

Ein drittes Exemplar desselben Lehrgedichtes; am Ende defect,  
doch fehlen nur die letzten fünf Bait.

6 Blätter (16,5 × 10,5 cm); gutes, neues, mit einzelnen Vocalen  
versehenes Naschi.

### 1201.

(aus arab. 1370; Stz. ?.)

Noch eine Handschrift desselben Lehrgedichtes, welche, am An-  
fang defect, mit dem Verse كبراهما سالبة كلىة (Fol. 2<sup>b</sup>, Z. 3 v. u.

1) z. 1. ملوى? Vgl. unsere Hs. Nr. 1206.

in unserer Hs. Nr. 1198) beginnt. Am Ende noch eine *فايدة* über die *ليلة القدر*, gleichfalls metrisch abgefasst.

Anfang der letzteren:

يا سايلي عن ليلة القدر التي (sic) في عشر رمضان الاخير خلت

7 Blätter (16,5×11,5 cm); neues, rohes Naschî mit Vocalen; die Seite hat 12 Zeilen.

### 1202.

(arab. 357; Stz. Kah. 203.)

Dasselbe Lehrgedicht, mit einem von dem Verfasser selbst dazu geschriebenen Commentar. Es ist dies der einzige Commentar, welchen H. Ch. a. a. O. überhaupt erwähnt. — Andere Handschriften: im Brit. Museum Nr. 548 und in München Nr. 675 u. 676.

Anfang: الحمد لله الذى جعل قلوب العلماء سمواة (sic) تتجلى فيها  
شموس المعارف

38 beschriebene Blätter (22×16 cm); ziemlich rohes, aber deutliches Naschî mit 19 Zeilen auf der Seite; der commentirte Text roth und zweiseitig geschrieben; häufig Noten am Rande. Abschrift vollendet an einem Mittwoch (sic! يو الابع), 23. Gúmâdâ II 1196.

### 1203.

(arab. 783; Stz. Kah. 317.)

Ein zweites Exemplar desselben Commentars, in einer am 21. Ramadhân 1056 vollendeten Abschrift.

Anfang: الحمد لله الذى جعل قلوب العلماء<sup>1)</sup> تتجلى فيها شمس  
المعارف

20 Blätter (21×15,5 cm); ziemlich rohes, aber deutliches Naschî mit 23 Zeilen auf der Seite.

<sup>1)</sup> Sic! ohne سموات.

**1204.**

(arab. 862; Stz. Kah. 189.)

Noch ein Exemplar desselben Commentars. Dasselbe ist im Anfang defect, und beginnt mit den Worten *على كل فرد*, Fol. 14<sup>b</sup>, Z. 3 in unserer Handschrift Nr. 1202.

16 Blätter (21,5 × 16 cm); neues, flüchtiges Naschî mit 21 Zeilen auf der Seite; der Text roth geschrieben. Aus dem letzten Blatte ist ein Stück ausgerissen.

**1205.**(arab. 506<sup>a</sup>; Stück von Stz. Kah. 76.)

Ein anderer, viel ausführlicherer Commentar zu demselben Lehrgedicht, von *سيدي سعيد بن ابراهيم التونسي الاصل الجزائري الدار*. Derselbe Commentar findet sich im Brit. Museum Nr. 547, 2; Glossen dazu bei Franck Nr. 225. — Unsere Handschrift ist am Ende defect; das letzte erklärte Bait ist dasjenige, welches in der Hs. Nr. 1198 Fol. 3<sup>a</sup>, Z. 4 v. u. steht (*ورفع تال رفع الخ*); vor demselben geht hier ein Bait voraus, welches dort fehlt.

Anfang: الحمد لله الذى علم الانسان من حقايق التصورات ما لم  
يكن يعلم،

Ende: وهذا على جهة الاولى ولو عكس لم يضر

59 Blätter (22,5 × 16,5 cm); gewöhnliches, deutliches Naschî mit 25 Zeilen auf der Seite. Der Text roth geschrieben.

**1206.**

(arab. 1286; Stz. Kah. 1488.)

Noch ein Commentar zu demselben Gedichte, von *احمد الملوى الشافعى* († 1181). Nach Dorn (die Handschriften Chanykov's,



p. 77) schrieb derselbe zwei Commentare zu dem Sullam, einen grösseren und einen kleineren. Wahrscheinlich haben wir hier den Anfang des grösseren Commentars vor uns, da die 18 Blätter unseres Fragmentes, zu welchen noch wenigstens zwei auf eine Lücke zwischen Fol. 13 u. 14 zu rechnen sind, doch nicht mehr als eben die Einleitung des Gedichtes absolviren. — Glossen zu einem Commentar von المولى sind in Bûlâq gedruckt (s. Trübner a. a. O.); Handschriften — ob die grössere oder die kleinere Recension enthaltend, muss ich dahin gestellt sein lassen — finden sich: bei de Saey Nr. 63, in München Nr. 674 und vielleicht in Calcutta p. 35 Nr. 345.

Anfang: الحمد لله الذى نطقت مصنوعاته بربوبيته ، واورد على  
انواع العوالم

Ende: نقد سبق رده بان الشكل

18 Blätter (20,5 × 15 cm); neues, deutliches Naschî mit 23 Zeilen auf der Seite.

### 1207.

(arab. 497; Stz. Hal. 205.)

1. Abhandlung über Logik, in drei قسم getheilt. Weder ein Titel, noch ein Verfasser ist genannt; nach der Wiener Hs. Nr. 1530 aber, welche dieselbe Schrift enthält, hiess der letztere الخورى بطرس und war Oekonomus der maronitischen Gemeinde in Aleppo. Ein Verzeichniss der قسم und ihrer Unterabtheilungen ist vorausgeschickt.

Anfang: بسم الله الخالق الناطق اياه فحمد في الايساغوجى اى  
مدخل المنطق

2. Nach einigen leeren Blättern folgt auf Fol. 58<sup>b</sup> ein كتاب فى الفلسفة وفى المنطق وفى علم الكلام als dessen Verfasser in der

Überschrift Johannes, ein christlicher Priester in Damaskus genannt wird (ليوحنا القس الدمشقي). Voraus geht ein Verzeichniss der 53 Capitel, in welche das Werk zerfällt.

Anfang des Werkes (Fol. 60<sup>b</sup>):  
 لعلمى ايها السعيد بضيقة تمييز  
 فهى وبكلول لسانى

126 Blätter (15,5 × 10,5 cm), von denen 55. 56. 57. 123. 124 u. 125 leer sind, während 126 nur eine Bemerkung des Inhaltes enthält, dass die Handschrift einem Diaconus (شماس) Anton, dem Sohne des حنا الطبيب, zugehöre. Eine roth geschriebene Bemerkung vom Jahre 1731 am Ende des Textes bezeichnet die Handschrift als eben diesem letzteren Diaconus حنا الطبيب zugehörig. — Gutes Naschî mit 18 Zeilen auf der Seite.

---

### 1208.

(arab. 1734; Stz. ?.)

Ein System der Logik in tabellarischer Form. Aus dem linken Rande ist ein Stück ausgerissen, der rechte Rand ist von Fliegen stark beschmutzt.

Anfang: . . . حصول صورة الشى في الذهن فقط

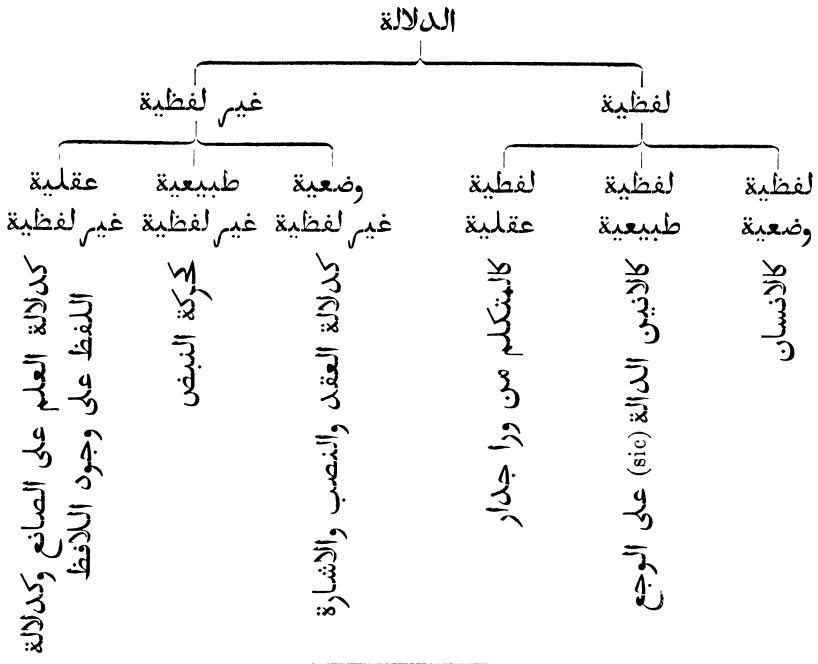
1 grosses Blatt (74 × 50 cm); gutes Naschî von verschiedener Grösse.

---

### 1209.

(aus arab. 1448.)

Ein Blatt, welches, von neuer, deutlicher (syrischer) Naschî-Hand geschrieben, Stammbäume der verschiedenen Arten des Beweises (الدلالة) und der Analogie (القياس) enthält; z. B.:



## 1210.

(arab. 1588; Stz. Hal. 452.)

1. Auf Fol. 1<sup>a</sup> steht ein Stammbaum über die verschiedenen Arten des Beweises (الدلالة), wesentlich derselbe, welcher sich auch in der vorigen Hs. findet; darunter ein ebensolcher über den Schluss, القضيّة.

2. Fol. 1<sup>b</sup>: Ein Lehrbuch der Logik, ohne Angabe des Titels oder des Verfassers. Dasselbe zerfällt in vier Bâb, welche في بيان في بيان — في بيان المعرفّ وهو القول الشارح — الكلى والمجزئى handeln. في القياس واقسامها und القضايا وتقسيمها.

Anfang: الحمد لله رب العالمين . . . . . وبعد فهذه رسالة في علم المنطق مشتملة على اكثر مقاصده

10 Blätter ( $21,5 \times 16$  cm); neues, flüchtiges Naschî mit 19 Zeilen auf der Seite. Abschrift von der Mitte des Rabi' II 1216.

### 1211.

(arab. 1010; Stz. Kah. 1536.)

Fragment<sup>1)</sup> eines wahrscheinlich encyklopädischen Werkes. Das Vorhandene behandelt die Logik, und zwar die **الجدل** und **الخطابة** genannten Arten des Schlusses. Nur von letzterem Abschnitt ist die Capitulüberschrift vorhanden; dieselbe lautet: **المقالة الثامنة في الخطابة ويسمى بطوليقياً<sup>2)</sup> ثلاثة فنون الفن الأول في القواعد ، الفن الثاني في الأنواع الفن الثالث في التوابع** مفتاح العلوم des Sakkâkî, woran man zunächst denken könnte, ist es nicht entnommen, wie eine Vergleichung desselben mit der von Krafft in Wien. Jahrb. CX, Anz.-Bl. S. 22 mitgetheilten Inhaltsangabe des Miftâh lehrt.

42 Blätter ( $24 \times 16,5$  cm); nicht neues, flüchtiges, fast ganz unpunktirtes, zum Nasta'liq neigendes Naschî mit 20 Zeilen auf der Seite.

### 1212.

(1, aus arab. 798 = Stz. Kal. 150.)

Das erste und die beiden letzten Blätter dieser kleinen Handschrift enthalten kurze Auszüge aus verschiedenen Werken; der eigentliche Kern der Handschrift ist ein Commentar des Schaich

<sup>1)</sup> Defect am Anfang und am Ende, und wahrscheinlich auch im Innern nicht ohne Lücken. Die Blätter liegen durcheinander und sind schwer zu ordnen, da Custoden fast gänzlich fehlen.

<sup>2)</sup> So, mit ل (und ganz ohne Punkte) ist das Wort geschrieben. Zu lesen ist natürlich **بطوليقياً** ἰστορικῆ; s. Wenrich, Auct. Graec., S. 133.

(الشافعى الأزهرى) (1) احمد السجاعى<sup>1</sup>) die zehn Kategorien (مقولات) aufzählenden Bait:

عدّ المقولات فى عشر سانظمها فى بيت شعر علا فى رتبة فعلا  
الجوهر الكّم كيف والمضاف متى اين ووضع له ان ينفعل فعلا

Geschrieben wurde dieser Theil der Handschrift an einem Donnerstage, 6. Rabi' I 1195, von مصطفى الكفراوى الشافعى. Als Titel ist vorgesetzt شرح بيتى المقولات.

Anfang des Commentars: 'احمدك يا من تنزهت عن الاين والكم'  
'واصلى واسلم على سيد العرب والعجم'

6 Blätter (16,5×11,5 cm); verschiedene deutliche Naschî-Hände.

### 1213.

(arab. 291, 1; Stz. Hal. 71, 1.)

Die Abhandlung über علم الوضع (vgl. Dschordschanii Definitiones ed. Flügel p. ۲۷۳) von عضد الدين عبد الرحمن بن احمد الإيجى († 756; s. über ihn Dorn zu Nr. XCI, 2 der Petersb. Hss.), welche nach ihrem Inhalte auch الرسالة الوضعيّة genannt wird (z. B. in der Leidener Hs. Nr. 1552 und in der Calcuttaer p. 25 Nr. 1176). Beigefügt ist in unserer Handschrift ein Commentar, und zwar, wie eine Vergleichung der Anfangsworte mit H. Ch. II, 453 lehrt, der nach derselben Autorität im Jahre 888 geschriebene des [ابو القاسم [على] الليثى [السمرقندى]; zugeeignet ist der Commentar einem امير عبد الكريم. Eine andere Handschrift desselben Commentars scheint, den Anfangsworten zufolge, in der Petersburger Handschrift Dorn Nr. 238, 2 vorhanden zu sein, vielleicht zugleich mit den Glossen der على القوشجى (vgl. auch Wetzstein Nr. 63); noch eine Handschrift findet sich daselbst Nr. 169, 3.

<sup>1</sup>) Vgl. Nr. 1188.

Anfang des Commentars: الحمد لله الذى خص الانسان بمعرفة  
اوضاع الكلام ومبانيه

des Textes: هذه فايذة تشتمل على مقدمة و تقسيم وخاتم

24 Blätter (22,5 × 16 cm); gutes, sehr deutliches Naschî mit 15 Zeilen auf der Seite; der Text roth geschrieben; in der ersten Hälfte der Handschrift viele Randglossen. Abschrift von der Hand des محمد بن حاج اسمعيل زريق vollendet am 15. Muḥarram 1182.

### 1214.

(arab. 1037, 7; Stz. Kah. 172.)

Glossen zu dem in der vorigen Handschrift enthaltenen Commentare, von محمد الحفناوى<sup>1)</sup> الشافعى. Die zu erklärenden Worte werden mit قوله eingeführt. Die Handschrift ist am Ende defect; die letzten erklärten Worte sind اى اللفظ الخ (Fol. 6<sup>b</sup>, Z. 5 v. u. der vorigen Hs.).

Anfang: الحمد لله الذى كمل بشرف الوضع شان الاعلام

Ende: المستغنى عنه يجعل اسم الاشارة للفظ

30 Blätter (21,5 × 16,5 cm); gewöhnliches Naschî mit 22 Zeilen auf der Seite; قوله roth geschrieben, aber auf den letzten Blättern ausgelassen.

### 1215.

(arab. 1037, 13; Stz. Kah. 184.)

Andere, anonyme Glossen zu demselben Commentar. Dieselben beginnen ohne alle Einleitung gleich mit den Worten: قوله خص الانسان الخ اى قصر معرفة احكام الوضع على النوع الانسانى وظاهره عدم وجود المعرفة المذكورة

<sup>1)</sup> الحفناوى الى حفنا قرية بمصر

10 Blätter ( $20,5 \times 15,5$  cm); gewöhnliches Naschî mit 11 Zeilen auf der Seite.

### 1216.

(arab. 416; Stz. Hal. 626.)

أخلص الخالصة, ein Auszug aus dem الخالصة, oder vollständiger خالصة الحقائق, لما فيه من اساليب الدقائق, genannten Werke des ابو القاسم عماد الدين احمد الفارابي († 607); als Verfasser des vorliegenden Auszuges nennt sich على بن محمود بن محمد, الرائض البدخشاني, s. H. Ch. III, 128. 4675. Der Auszug zerfällt, ebenso wie das Original, in 50 Capitel; über den Inhalt des Auszuges berichtet nach einer in Kasan im Jahre 1851 unter dem Titel خلاصة الخالصة erschienenen, von Gottwaldt besorgten Ausgabe Flügel in ZDMG. VI, 436. — Von dem Originalwerke des Fârâbî befinden sich Handschriften in Berlin (Sprenger Nr. 829) und Calcutta (p. 21, Nr. 40); von dem Auszuge des Badachsânî in Kasan Nr. 176 und Wien Nr. 1844; Fragmente dieses Auszuges in Wien Nr. 415, 2 und 1916, 7; ein vielleicht verschiedener Auszug in Calcutta p. 58 Nr. 410.

Anfang: الحمد لله الاحد القديم السلام القدير العلام خالق الارواح

33 beschriebene Blätter ( $20 \times 12,5$  cm) mit 13 Zeilen auf der Seite. Gutes, neues, türkisches Naschî mit Vocalen.

### 1217.

(arab. 415, 1; Stz. Hal. 617, 1.)

1. اثير الدين, ein Lehrbuch der Philosophie von مفضل بن عمر الأبهري († 663). Von den drei قسم, in welche, wie H. Ch. VI, 473, 14348 angiebt, das Buch zerfällt, liegen in unserer Handschrift nur die zwei letzten, في الطبيعيات und (Fol. 9<sup>b</sup>) في الإلهيات, vor.

Anfang (nach der Doxologie): **القول الاول<sup>1</sup>) في الطبيعيات وهو مرتب على ثلثة فنون الفن الاول فيما يعم الاجسام**

2. Fol. 17: Commentar zu den in Nr. 1 enthaltenen zwei Abschnitten der **هداية الحكمة**, und zwar, wie die Anfangsworte lehren, der des **مولانا زاده احمد بن محمود الهروي الخرزىانى**, welcher von H. Ch. a. a. O. an erster Stelle erwähnt wird, und auch in Leiden Nr. 1517 u. 1518, im Brit. Museum Nr. 853 und in Paris Nr. 928 handschriftlich vorhanden ist. Der dritte Qism beginnt auf Fol. 58<sup>b</sup>.

Anfang: **باسمك اللهم يا اهل الحمد والتنا ويا ذا العظمة والكبرياء**،

81 beschriebene Blätter (21,5 × 15 cm); flüchtiges Nasta'liq mit 15 Zeilen auf der Seite; sehr viele Noten am Rande und zwischen den Zeilen. Abschrift von Nr. 1 von der Hand des **ميرك بن علي شاه** in der ersten Dekade (في اوائل) des **Ġumâdâ I 852**; Nr. 2 von demselben Schreiber an einem Freitag im Raġab desselben Jahres in Brûsâ vollendet.

## 1218.

(arab. 373; Stz. Hal. 602.)

Der verbreitetste Commentar zur **هداية الحكمة** von al-Abharî ist der des **قاضى مير حسين بن معين الدين الميبدى الحسينى**, welcher nicht nur von H. Ch. a. a. O. erwähnt wird, sondern auch bereits dreimal gedruckt worden (Sprenger Nr. 1812 u. 1813, Trübner's Record, Nr. 45 p. 464<sup>b</sup>) und in Calcutta (p. 57 Nr. 744 und p. 66 Nr. 821), bei Tippû p. 117 Nr. III, in Berlin (Sprenger Nr. 1811), in St. Petersburg (Dorn Nr. 230, 2 w. m. s. und im Asiat. Museum, s. Bull. hist.-phil. X, 77), im Brit. Museum Nr. 852, in Kasan Nr. 82 u. 99, 5, in Flügel's Bibliothek Nr. 1208 und wahrscheinlich auch im Escorial (Casiri Nr. 704, 1) handschriftlich vorhanden ist. Zu diesem Commentare schrieb **محمد المدعو بمصلح** **الدين الدارى الأنصارى**, wie er sich hier selbst nennt, († 977)

1) Durchstrichen und in **القسم الثانى** berichtigt.



Glossen, welche in der vorliegenden Handschrift enthalten sind. Dieselben sind vielleicht am Rande der oben erwähnten ägyptischen Ausgabe des Maibudî mit gedruckt und handschriftlich wahrscheinlich in Berlin (Sprenger Nr. 1814), sicher bei Lee Nr. 42 vorhanden.

Anfang: الحمد لله الذى تخلص بهداية حكيمته حواشى قلوبنا  
عن غواشى الريبوب

115 Blätter (23 × 16 cm), und ausserdem eine grosse Anzahl (37, besonders gezählt) kleiner einghefteter Zettel. Sehr viele Bemerkungen am Rand und zwischen dem Text, sowie auf den eingelegten Zetteln. Neues, rohes Naschî mit 15 Zeilen auf der Seite.

### 1219.

(arab. 318; Stz. Kah. 1153.)

بذل النصائح الشرعية، فيما على السلطان وولاية الامور وسائر  
الرعية، ein Buch über gutes Benehmen und richtige Lebensführung  
in den verschiedensten Ständen, von — wenn der Bemerkung einer  
fremden Hand auf der Titelseite zu trauen ist — ابن الرفعة d. i.  
نجم الدين احمد بن محمد بن على المرتضى المصرى المشهور بابن  
الرفعة († 710; s. H. Ch. VII, 1186, 6953). In der Vorrede sagt  
der Verfasser u. a. von seinem Buche: *جمعته من كتب نفيسة عزيزة*  
*ولخصته بعبارة جلية وجيزة، اذكر فيه ان شاء الله تعالى ما ذا*  
*يجب على السلطان وولاية الامور من الامراء وغيرهم والعلماء والقضاة*  
*وارباب الوظائف الدينية والدنيوية واحساب الحرف والصناعات على*  
*اختلاف مراتبهم لينتفع به ان شاء الله كل واقف عليه الخ*. Die  
Gliederung des Inhaltes ist folgende: *المقدمة فى الكلام على هذا*  
*الحديث الشريف<sup>1</sup> الباب الاول (Fol. 6<sup>a</sup>) فى السلطان واهل دولته على*

<sup>1</sup>) nämlich: الدين النصيحة قلنا لمن يا رسول الله قال لله عز وجل ولكنابه ولسوله ولائمة المسلمين وعامتهم

اختلاف مراتبهم ووظائفهم ولا التزم ترتيبهم بشرف الوظائف لآته مشهور عند أكثر الناس وقد لا ينضب أيضاً وكذا في الباب بعده الباب الثاني (Fol. 31<sup>b</sup>) في القضاة والعلماء وتوابعهم على اختلاف مراتبهم الباب الثالث (Fol. 42<sup>a</sup>) في الكلام على حقيقة الحسبة وما على المحتسب بخصوصه وما شارك فيه غيره من الحكام الباب الرابع (Fol. 57<sup>a</sup>) في الكلام على اصحاب الحرف والصناعات والتجار ونحوهم على اختلاف مراتبهم الباب الخامس (Fol. 82<sup>a</sup>) في الحسبة على كل واحد من اهل حرفة وصناعة ممن تقدم ذكرهم في الباب قبله وبيان غشهم فيها وتدليسهم مفصلاً . . . . . والخاتمة (Fol. 103<sup>b</sup>) في ذكر درر ملنقطة وآداب متفرقة وختامها سؤال الله الحمد والمغفرة وحسن الخاتمة. Das Werk beginnt mit den Worten: الحمد لله المنزه عن كل نقص يعترى البشرى.

108 Blätter (21 × 15 cm); gutes Naschî mit 21 Zeilen auf der Seite. Die Abschrift wurde von einem Ungenannten aus dem Autograph des Verfassers angefertigt und am 19. Muḥarram 1057 vollendet.

### 1220.

(Möll. 126; Stz. Hal. 285.)

غرر الخصائص الواضحة، وعرر النقائص الفاضحة، ein Buch von شمس الدين محمد بن ابراهيم بن يحيى الوراق [الكُتُبى] welches in sechzehn, wieder in Faḡl untergetheilten Capiteln acht Tugenden und ebenso viele Laster abhandelt. Der Inhalt der Capiteln wird von Mehren zu den Kopenhagener Handschriften Nr. 68 u. 69, von Aumer zu der Münchener Handschrift Nr. 604, in dem alten Pariser Kataloge zu Nr. 886, von Flügel zur Wiener Hs. Nr. 388<sup>1)</sup> und von Hammer zu Nr. 79<sup>1)</sup> seiner Handschriften angegeben. Was den Verfasser betrifft, so soll derselbe nach H. Ch. IV, 319, 8589 --- womit

<sup>1)</sup> wo indessen nur ein Auszug aus dem Werke des Kutbî vorliegt.

ed. Bül. II, p. 54 übereinstimmt — im Jahre 718 gestorben sein; dies kann indess nicht sein, wenn die Schlussworte unserer Handschrift Recht haben, welchen zufolge unser Werk in einem Kloster (بخانقاه سيرياقوس الملكيه الناصريه) am 25. Dû-'lqa'dah 628 vollendet sein soll. — Das Buch ist im Jahre 1284 in Bûlâq gedruckt erschienen (s. Trübner's Record, Nr. 76 p. 486<sup>n</sup>); Handschriften finden sich, ausser den bereits erwähnten in Kopenhagen, München und Paris, noch: in Paris Nr. 434, 1, bei Franck Nr. 259 u. 260, und im Privatbesitze von Kremers (s. dessen Ideen des Islams, p. 471).

Anfang: الحمد لله الذى جعل اللسان، عنوان عقل الانسان،  
 وآلة تظهر سر الجنان،

177 Blätter (22 × 15,5 cm), deren erstes nicht zum Werke gehört; nicht elegantes, aber sehr deutliches Naschî, die Seite zu 25 Zeilen. Die Abschrift wurde von ابراهيم بن على بن ابى بكر بن محمد ابن عبد الله الانصارى السعدى العبادى القيسى سبط آل الحسين وآل جعفر بن ابى طالب an einem Sonntage, 11. Gumâdâ I 1015, vollendet; und zwar copirte der Schreiber aus einem Autographen des Verfassers.

### 1221.

(arab. 96; Stz. Hal. 603.)

Dasselbe Werk in zierlicher, nicht neuer Abschrift; Naschî, die Seite zu 27 Zeilen.

Anfang wie in der vorigen Handschrift.

123 Blätter (25 × 16 cm); Fol. 1 enthält nur die Nummer Seetzen's und einige Bemerkungen früherer Besitzer; Fol. 2, das erste des Werkes, ist von späterer Hand ergänzt, ebenso die beiden letzten Blätter; dennoch fehlt noch immer ein Blatt am Ende, indem das Vorhandene mit den Worten واذت على كل شى (Z. 11 auf der vorletzten Seite der vorigen Handschrift) abbricht.

## 1222.

(arab. 97; Stz. Kah. 896.)

Der zweite Theil (von Cap. 9 an) desselben Werkes in guter, sehr alter Abschrift, welche von عثمان بن محمد بن عبد الله المازاني (?) درجاس am 6. Dû-'lqa'dah 695 vollendet wurde. Die zu Cod. Nr. 1220 erwähnte Endschrift, welche die Abfassungszeit des Buches angiebt, fehlt in dem vorliegenden Exemplare. Der Verfasser wird hier (auf dem Titelblatte) جمال الدين محمد بن جمال الدين محمد بن يحيى بن علي الكنتبي الم... genannt. Die in der vorliegenden Handschrift enthaltene Recension des Werkes ist ausführlicher, als die in den beiden vorigen Handschriften enthaltene, indem — soweit ich verglichen habe — die Façl in dieser Handschrift länger sind, als in jenen; diejenigen Worte z. B., welche in den vorigen Handschriften den ersten Façl des 9. Capitels schliessen, stehen hier mitten im Façl (Fol. 10<sup>b</sup>, Z. 5 v. u.), worauf noch zwei volle Seiten folgen, die dort fehlen.

Anfang:

الباب التاسع في السخا وفيه ثلثه فصول

144 beschriebene Blätter (26×18 cm), die Seite zu 22 Zeilen.

## 1223.

(arab. 975; Stz. Kah. 850.)

Ein Fragment desselben Werkes, und zwar in derselben ausführlichen Recension, deren zweiter Theil in der vorigen Handschrift enthalten ist. Ganz vorhanden ist nur das zweite Capitel, zum grossen Theile vorhanden das erste, dritte und sechste. Lücken finden sich nach Fol. 8 (ein Blatt), Fol. 59 und Fol. 68.

Anfang: ولا تضار، وحكى ان زيادا الاعجم وفد على المهلب فاكرمه  
وانزله على ابنه

(Cod. Nr. 1220, Fol. 11<sup>a</sup>, Z. 8 v. u.)

Ende: وتركه يقبض الموانسين ويوحش المتخاطبين وقال

(fehlt dort, wo das 6. Capitel mit den Worten هاهنا بنقول = hier Fol. 75<sup>b</sup>, Z. 1 schliesst).

76 Blätter (19,5 × 14 cm); deutliches, ganz neues Naschi mit 21 Zeilen auf der Seite.

### 1224.

(Möll. 127; Stz. Kah. 646.)

محاسن الغرر، ومساوى العرر، eine Abkürzung desselben Werkes von محمد بن جانيبك السيفي اقباي خادم السجادة، welcher sich خدام السجادة nennt; s. H. Ch. V, 413, 11498. Dieselbe ist, vom Originale abweichend, in eine Muqaddimah, drei Bâb (deren zweites und drittes wieder in je sieben Faḥl zerfallen) und eine Châtimah (Fol. 2<sup>a</sup>. 3<sup>a</sup>. 9<sup>b</sup>. 40<sup>a</sup> und 67<sup>a</sup>) eingetheilt, und dem tscherkessischen Mamlûken al-Malik al-Aschraf Qajitbaj († 901) zugeeignet. Der Verfasser des Grundwerkes wird hier جمال الدين محمد بن يحيى الكتبي genannt. — Ein anderes Exemplar dieser Abkürzung ist bei Franek Nr. 261 verzeichnet, andere Abkürzungen desselben Werkes bei Lee Nr. 37, II und in Wien, Flügel Nr. 388.

Anfang (abweichend von H. Ch.'s Angabe) wie in dem ursprünglichen Werke des Kutbi.

85 beschriebene Blätter (20,5 × 15,5 cm); gewöhnliches, deutliches Naschi, die Seite zu 27 Zeilen; Abschrift vom 11. Scha'bân 1141. Das letzte Blatt gehört nicht mehr zum Werke. Auf Fol. 1<sup>a</sup> nennt sich als Besitzer aus dem Jahre 1188 أحمد البشاري الشافعي. — Fol. 19<sup>b</sup> ist ganz und 20<sup>a</sup> halb leer, wie eine beigeschriebene Bemerkung des Schreibers besagt, in Folge einer schon in seiner Vorlage vorhandenen Lücke (بياض بالاصل).

### 1225.

(arab. 684; Stz. Kah. 1307.)

عيون الأخبار, ein Werk allgemein ethischen Inhalts, Betrachtungen und Vorschriften über Tugenden und Laster, Pflichten und Verbote, Erlaubtes und Unerlaubtes u. dgl., an Qur'ânstellen und

Traditionen anknüpfend. Der Verfasser, welcher einer Angabe auf dem Titelblatte zufolge **أبو محمد عيسى بن علي بن أحمد الخمي** hiess, sagt in der Vorrede über sein vorliegendes Werk: **فجمعتُ فيه من العلوم النافعة ما كان مفرداً في كتبهم (يعنى) في كتب المتقدمين (الح) وألفتُ كلَّ كلام الى مثله وألحقتُ كلَّ شكل بشكله وحدثتُ منه الاسانيد مخافة التطويل ليكون ذلك ابلغ في الموعظة واقرب للحفظ فذكرتُ فيه جملاً من الفرائض والاحكام والواجبات الشرعيّات من الامر والنهي والحلال والحرام وما جاء من الوعد والوعيد والثواب والعقاب ممّا نقله الثقات الخ**. Das Buch ist in eine Anzahl nicht gezählter Capitel eingetheilt; dasselbe wird von H. Ch. IV, 287, 8454 erwähnt, doch wie es scheint nicht nach eigener Ansicht. Das erste Capitel handelt **في اعتقاد الوحدانيّة**, das letzte **في ذكر التفويض والرضى بالقضاء**.

Anfang: **الحمد لله الذي نزل الفرقان على عبده ليكون للعالمين**

**تديراً**

180 Blätter (18 × 13 cm); gutes, grossentheils vocalisirtes, gegen das Ende zu immer kleiner werdendes Naschî mit 15 Zeilen auf der Seite. Die erste Seite ist von späterer Nasta'liq-Hand ergänzt. Abschrift vollendet an einem Dienstage, 26. Schawwâl 947. Der Schreiber hiess **محمد بن أحمد بن محمد** und war **امام جامع المسلموت**.

### 1226.

(arab. 530; Stz. Kah. 1558.)

Ein ethisch-paränetisches Werk ähnlichen Inhalts, von welchem ich weder Titel, noch Verfasser angeben kann; das erste Blatt, auf welchem wahrscheinlich Beides genannt war, fehlt. Die vierzehn Capitel, in

welche das Werk zerfällt, sind folgenden Inhalts: **١** (Fol. 2<sup>b</sup>) **في ترجيح العقل وخصايصه وتجريح الهوى ونقايسه** — **٢** (Fol. 24<sup>b</sup>) **في اكتساب العلم وفضائله واجتناب الجهل وحامله** — **٣** (Fol. 45<sup>a</sup>) **في استعجاب الطاعة بكمالها واجتناب المعاصي ومالها** — **٤** (Fol. 64<sup>b</sup>) **في حسن الصبر وعواقبه وقبح الجزع ومعايبه** — **٥** (Fol. 81<sup>a</sup>) **في ايثار الزهد والورع والاقتصار عن الرغبة والجشع** — **٦** (Fol. 94<sup>a</sup>) **في حب العدل وفضله وبغض الجور واهله** — **٧** (Fol. 107<sup>b</sup>) **في استنجاح الحلم ومصالحه واطراح السفه ومقابحه** — **٨** (Fol. 122<sup>a</sup>) **في اظهار الصدق ومنافعه وانكار الكذب ومصارعه** — **٩** (Fol. 133<sup>a</sup>) **في مدح الكرم واربابه وذم البخل واسبابه** — **١٠** (Fol. 158<sup>a</sup>) **في الوفاء بالعهد والامانة والانتفاء عن النكث والخيانة** — **١١** (Fol. 163<sup>b</sup>) **يشتمل على خمسة فصول تتعلق بالافعال الشرعية وتودي الى الاحوال المرضية** — **١٢** (Fol. 172<sup>b</sup>) **يحتوى على خمسة فصول لا يقتضيها الشرع وقد ورد فيها النهى والمنع** — **١٣** (Fol. 184<sup>a</sup>) **يشتمل على انواع من الآداب وفنون من حكم النظم والنثر في كل باب** — **١٤** (Fol. 219<sup>b</sup>) **يختص بلمع من كلام رسول الله صم واخباره وجمل من ماثرة الحميدة وآثاره.** Eine Vergleichung dieses Inhaltsverzeichnis mit anderen Handschriften kann die Identification des vorliegenden Werkes ermöglichen.

Anfang: **وعلى جميع النبيين والمرسلين وعلى اهل الطاعة اجمعين**  
**من اهل السموات والارضين اما بعد ايها الولي الحميم**  
**والصفي الكريم**

249 Blätter (21 × 15,5 cm); neues, ziemlich flüchtiges, doch leserliches Naschî; die Seite hat 19 Zeilen.

## 1227.

(arab. 1272; Stz. Hal. 366.)

Diese am Anfang defecte Handschrift enthält ein Werk, welches in zwölf Capiteln (باب) über ebensoviele Tugenden und die denselben entgegengesetzten Laster handelt. Der Inhalt der zwölf Capitel ist folgender: 1. فى منفعة 2. — فى فضيلة الديانة ومنقصة المعصية 3. فى شرف 4. — فى مدح العفة وذم الشره 5. — فى حسن الرحمة وقباحة القساوة 6. — فى فضيلة متابعة العقل 7. — فى فائدة التوبة وخسارة الإصرار 8. — فى منفعة المشورة ومضرة الاستبداد 9. — فى مدح حسن الخلق وذم سوء الخلق 10. — فى حسن العدل وقباحة الجور 11. — فى فائدة الحلم وخسارة السفه 12. Obgleich am Anfang nur ein Blatt zu fehlen scheint, kann ich in dem Vorhandenen doch weder über den Titel, noch über den Verfasser des Buches Auskunft finden.

Anfang: وعند الانعام الكثير لمن اعطى دون ما يستحقه ، ومتى  
كانت النفس

74 Blätter (17,5×11,5 cm); gutes, syrisches Naschî mit 19 Zeilen auf der Seite; Lücke zwischen dem dritt- und dem vorletzten Blatte. Am Ende steht نجز على يد افقر العباد مقابلا باسم خورى بجلب سنة 1049هـ; darunter haben sich zwei frühere Besitzer der Handschrift (Christen) eingeschrieben.

## 1228.

(arab. 514; Stz. Kah. 55.)

التكفة المراممة ، فى سيرة اهل الكرامة  
Werk mit vielen zur Erläuterung eingestreuten Erzählungen und Gedichten, von على بن داود الغيشى الشهير بعبّاس



zerfällt in folgende vierzig Bâb, welche in der Vorrede aufgezählt

werden: ا في عجائب مخلوقاته تعالى — ٢ في ذكر معجزات النبي :

صم وبعض معجز الأنبياء — ٣ في ذكر الأربعة الخلفاء — ٤ في

مناقب الأئمة الأربعة — ٥ في فضل العلماء — ٦ في فضل أمة محمد

صم على فضل أمة موسى وسائر الأمم — ٧ في ذكر أمة الشهداء —

٨ في ذكر العفو — ٩ في الموت وهو انقطاع الحياة — ١٠ في الموت

والاستعداد له — ١١ في عبادة الميت في قبره بعد الموت — ١٢ في

هول القيامة — ١٣ في التوكل — ١٤ في العمل والجدّ والطاعة —

١٥ في تنبيه الغافل — ١٦ في الاعتبار بمن تقدّم من أهل القبور —

١٧ تلقى القضاء بالرضاء — ١٨ في التسليم — ١٩ في الجهاد في

سبيل الله تعالى — ٢٠ في ذكر الله تعالى — ٢١ في الخوف من

الذنوب — ٢٢ في زجر النفس — ٢٣ في قصاص المظلوم من

الظالم — ٢٤ في برّ الوالدين — ٢٥ في النصح برفق — ٢٦ في

الصبر — ٢٧ في الجود والكرم — ٢٨ في الفصاحة وما يحصل معها

من العفو مع حسن النطق — ٢٩ في جريان المقادير وتلقّيها

بالقضاء والقدر — ٣٠ في ذكر مسايل الحكيين — ٣١ في حفظ

العهد — ٣٢ في طاعة الزوجة زوجها — ٣٣ في ذمّ الدنيا —

٣٤ في وعظ الأيّام ابن آدم (?) — ٣٥ في الإخلاص — ٣٦ في كرامة

الأولياء — ٣٧ في قلب بني آدم — ٣٨ في ذكر الصلاة على النبي

صم — ٣٩ في ذكر جهنّم أعاننا الله منها — ٤٠ في ذكر الجنة

— جعلنا الله تعالى من أهلها — Von Fol. 214<sup>b</sup> an folgt dann noch

eine خانمة, welche wieder in sieben فائدة genannte Abschnitte

eingetheilt ist; die fünfte (Fol. 254<sup>b</sup>) enthält eine selbständige Schrift,

von welcher es in den einleitenden Worten heisst: وبعد يقول العبد

الفقيه الى الله تعالى على البيومي الشافعي هذا شرح لطيف لحكم

العارف بالله تعالى سيدى شعيب ابى مدين التلمسان (sic) رحمه

الله تعالى وسميته بالاسرار الحقيقية، الموصلة الى الحضرة العلية —  
Zwischen dem vorletzten und dem letzten Blatte findet sich eine  
Lücke; es ist überhaupt zweifelhaft, ob das letzte Blatt zum Werke  
gehört.

الحمد لله الذى ابدع خلقه، ورتب ظهورهم لاجل محدود؛

290 Blätter (23 × 17 cm); neues, rohes, aber deutliches Naschi  
mit 23 Zeilen auf der Seite.

### 1229.

(arab. 511; Stz. Hal. 509.)

Ein Buch über gute Sitten und richtige Lebensführung nach den  
Grundsätzen der orthodoxen Lehre, آداب السنّة. Den Verfasser finde  
ich nirgends genannt, und auch den Titel nicht innerhalb der Ab-  
handlung selbst; auf Fol. 1<sup>a</sup> aber wird als solcher (دامغة المبتدعين<sup>1</sup>)  
angegeben, und zwar einmal roth von der Hand desjenigen, der  
die ganze Handschrift schrieb, und dann noch einmal schwarz von  
neuerer Hand. Das gleich betitelte Buch, welches H. Ch. III, 185,  
4838 erwähnt, ist von dem vorliegenden verschieden. — Die nicht  
gezählten Capitel (باب), in welche die Abhandlung eingetheilt ist,  
handeln über الاستقامة — الإرادة — العبودية — الرضاء —  
الفتوة — الذكر — الحرّية — الحياء — الإخلاص والصدق —  
الولاية — الغيرة — الجود والسخاء — الخلق — الفراسة —  
أحكامهم فى السفر — الأدب — التصوّف — الفقر — الدعاء —  
حفظ — المعرفة — أحوالهم عند الموت — التوحيد — الحكمة

<sup>1</sup>) Gegen diese مبتدعون wenden sich die Worte der Vorrede: فاعلم أيّها

الأخ العزيز . . . . . أنّ المشايخ والأولياء كلّهم كانوا متمسكين  
بالسنّة والأحكام الشرعيّة وتاركين الحظوظ النفسانيّة ومتحمّلين  
الأذى عن الخلق

إثبات الكرامات — السماع — قلوب المشايخ وترك الخلاف عليهم  
 — ثمر المشايخ — اللباس — وصية المريدين — من الأولياء  
 endlich في السفر وغيرها.

Anfang: بِسْمِ اللّٰهِ الرَّحْمٰنِ الرَّحِیْمِ بَلْ تَعْصَمُ<sup>1)</sup> يَا كَرِیْمِ

14 Blätter (17,5 × 13 cm); ziemlich altes, kleines, vielfach un-  
 punktirtes Nasta'liq. Auf der Seite stehen 22 Zeilen.

### 1230.

(arab. 390; Stz. Kah. 1183.)

[في موت الأولاد والأقارب]، تسلیة أهل المصائب، ein Werk,  
 dessen Inhalt und Zweck durch vorstehenden Titel hinlänglich be-  
 zeichnet ist; die in Parenthese gesetzten Worte finden sich nicht da,  
 wo der Titel des Buches im Text selbst angegeben wird, sondern  
 nur auf dem Titelblatte, Fol. 1<sup>a</sup>. Nur ebenda wird auch der Ver-  
 fasser genannt, und zwar مُحَمَّدُ بْنُ مُحَمَّدِ بْنِ مُحَمَّدِ بْنِ الْمَنْجَبِيِّ,  
 welcher, wie sich aus der gleich mitzutheilenden Stelle der Vorrede  
 ergibt, um 780 lebte. Über die Veranlassung, welcher das vor-  
 liegende Buch seine Entstehung verdankte, sagt der Verfasser nämlich  
 (Fol. 2<sup>b</sup>): وكان سبب تأليف هذا الكتاب أنه وقع طاعون في سنة  
 خمس وسبعين و سبعمائة في رجب واشتد في آخر شوال و السقعة  
 والحجة وخف في الحرّم من سنة ستّ ومات فيه الألوف من الناس  
 و خلت بيوت كثيرة ومات فيه من الصالحين والعباد خلق كثير  
 وسميته طاعون الأخيار لكثرة من مات فيه من أخيار الناس ولكن  
 كان أكثره في الأطفال حتى كان جماعة من أصحابنا ممن له عدّة  
 من الأولاد فلم يبق له ولا ولد و كنت قد جمعت كتابا في الطاعون  
 وأحكامه في سنة خمس وستين وسبعمائة وهو كتاب حسن ما نظر

1) ? ohne Punkte geschrieben.

فيه أحد إلا استكسنته وقد ما خُرج عنه من الأحاديث والآثار  
 والتواريخ ولكن لم أذكر فيه ما أعد الله للمصابين فأفردت هذا  
 الكتاب تسلية لمن أُصيب بمصائب الدنيا وما رايت ولا سمعت أن  
 احدا لم يُصَبَّ فيها بمصيبة

Das ganze Buch zerfällt in 30 Bâb, welche mit ihrem Inhalt in der Vorrede aufgezählt werden. — Dasselbe Werk ist wahrscheinlich in der Handschrift Franck 268, vielleicht auch in der Pariser Nr. 952 enthalten <sup>1)</sup>.

Anfang: الحمد لله المنفرد بالبقا والقهر، الواحد الاحد الفرد  
 الصمد ذى العزة والستر

170 beschriebene Blätter (17,5 × 13 cm); ziemlich gutes und ziemlich altes Naschî, die Seite zu 17 Zeilen. Das letzte Blatt gehört nicht mehr zum Werke. Ein vorgesetztes Blatt enthält einige Noten; in einer derselben nennt sich als früherer Besitzer الحاج اسماعيل وهبه (sic) بولاتى.

### 1231.

(arab. 791; Stz. Kah. 604.)

غوانى الأسواق، فى معانى العشاق، Abhandlung über Liebe und Freundschaft, von احمد البكا الحنفى<sup>2)</sup>, welcher, wie sich aus einer auf Fol. 27<sup>a</sup> erzählten Anekdote ergibt, im Jahre 972 am Leben war. Über die Eintheilung seines Buches

<sup>1)</sup> Der in dem alten Pariser Katalog zu dieser Handschrift genannte Verfasser Muhammad soll aus Apamea gebürtig gewesen sein; das alte Apamea Osrhoenae nun lag zwar nicht an dem Orte des heutigen Manbiğ, aber doch nahe genug bei demselben, um eine irrtümliche Identification beider Orte von Seiten des Verfassers jenes Katalogs nicht als unmöglich erscheinen zu lassen.

<sup>2)</sup> So nennt sich der Verfasser selbst in der Vorrede; auf dem Titelblatte wird er عبد المعين بن احمد الشهير بابن البكا البلخى الحنفى genannt.  
 البكا d. i. البكاء.

sagt der Verfasser in der Vorrede (Fol. 3<sup>a</sup>): وقد رتّبته على مقدّمة وثلاثة أبواب وخاتمة، المقدّمة ففي شروط العكبة إجمالاً والتكائب في الله تعالى، الباب الأوّل في الحبّ وكيفيّته والكشف عن ماهيّته، الباب الثانی في صدق أهليه فيه وعلاماته على ذويه، الباب الثالث في طرف من أخبار قتلى سهامه وصرعى كاس حمامه، وأما الخاتمة فيما يتعلّق بالوفاء بين إخوان الصفاء. — Zwischen Fol. 20 u. 21 findet sich eine Lücke.

Anfang: الحمد لله الذى نزه قلوب العشاق فى غياض رياض الجمال،  
وسقاهم من بحار الظرف واللفظ شراباً من بارد  
سلسال الما الزلال

Die Schrift des Ibn Ahmad al-Bakkâ endigt auf Fol. 39<sup>b</sup>; die beiden letzten Blätter enthalten noch eine Erzählung von drei Dichterschwestern, welche al-Açma'î aus seinem Leben dem Hârûn al-raschîd vorträgt. S. 1001 Nacht, Bûlâqer Ausgabe vom Jahre 1251, II, p. 173 und ed. Macnaghten III, 385; übersetzt im Wiener Musenalmanach für 1807.

Anfang: حكاية لطيفة عن بعض بنات الملوك على يد الاصمعى  
رحمه الله

41 Blätter (20,5×14 cm); ziemlich gutes Naschî mit 19 Zeilen auf der Seite. Die Abhandlung des Ibn Ahmad al-Bakkâ schrieb على بن فرحات الشافعى مذهباً الاحمدى قدوة (ونقله [sic] من خط بن احمد البلخى الشهير بابن البكا الحنفى) und vollendete diese Arbeit am 14. Gûmâdâ I 1092.

## 1232.

(Möll. 943; Stz. Kah. 797.)

حلية الكرماء، وبهجة الندماء، eine Schrift ethischen Inhalts, deren Verfasser auf dem Titelblatte unserer Handschrift الشيخ عبد

الفتاح بن الشيخ المكرّم العالم العلامة الشيخ محمد الشبراوي  
ge- ابن ابى العبد<sup>1)</sup> المالكي (1) المالكي, von H. Ch. III, 112, 4633  
 genannt wird. Die Eintheilung ist folgende: اما المقدمّة في العقل وما  
يجر اليه وما يترتب عليه من الأحكام الشرعية وأما الأبواب فالباب  
 الأول في الكرم وصفته وفي من أئسم بسمته والثاني في اصطناع المعروف  
 وإغاثة الملهوف والثالث في سير الملوك الأوائل واخيار الكتبة  
 الأفاضل والرابع في أحوال النساء والرجال وآدابهم في كلّ حال الخامس  
 في وصايا ينتفع بها العاقل ويتنبه بها الغافل ويكون ذلك آخر  
 الكتاب

Anfang: الحمد لله الكريم الوهاب، الرحيم التواب، غافر الذنب،  
 وقابل التوب شديد العقاب

52 Blätter (20 × 15 cm); kräftiges Naschî mit 23 Zeilen auf  
 der Seite; die letzte Seite von fremder Hand ergänzt. Durch die  
 ersten zehn Blätter geht ein Wasserfleck, welcher die Schrift mehr-  
 fach beschädigt hat.

### 1233.

(arab. 1589; Stz. Kah. 1503.)

العنوان، ein Werk zur Warnung vor  
 dem weiblichen Geschlecht, mit vielen Traditionen ausgestattet. Der  
 Verfasser, على بن عمرو المعروف بابن المتبولي الابوصيري الشاذلي  
فاستخرت الله, sagt in der Vorrede von seinem Buche: تعالى في جمع هذا الكتاب، ليكون تذكرة الأخلاء والأصحاب، ونبهت  
فيه على مكائدهن وحيلهن، مع ضعف عقولهن، وما يستوجبنه

<sup>1)</sup> od. Bül. I, 347 ابن ابى العيد.

من الوعيد الشديد ، وسوء الوبال والتهديد ، وما ورد في ذلك من القرآن والسنة والجماعة. Am Ende ist die Handschrift defect, und auch zwischen Fol. 20 u. 21 findet sich eine Lücke, welche ein früherer Besitzer der Handschrift durch Fälschung des Custos zu verdecken gesucht hat. Auf dem Titelblatte war die Zahl der Lagen, aus welchen die Handschrift ursprünglich bestand, angegeben; die Zahl ist aber ausradirt, so dass sich nicht sagen lässt, wieviel fehlt.

Anfang: الحمد لله رب العالمين ، والعاقبة للمتقين ، ولا عدوان إلا على الظالمين ،

Ende: متعجبين مما جرى لفضلون قال ابن عباس رضى الله عنها

59 Blätter (22×15,5 cm); neues, deutliches Naschi mit 23 Zeilen auf der Seite.

### 1234.

(aus arab. 1712.)

Ein am Anfang und am Ende defectes Exemplar einer Abhandlung über die Sprache als Characteristicum des Menschen; in der Vorrede heisst es: ومن لم يعرف بحقيق النطق فليس له من الإنسانية إلا الاسم ولا من الصراط المستقيم وإذا كانت الإنسانية هي النطق الخ. Die Abhandlung zerfällt in folgende fünf Capitel — ١ فى النطق — ٢ فى الكلام — ٣ فى القول — (باب) فى الفرض المطلوب — ٤ فى الكتابة — ٥ فى الفرض المطلوب. Die Handschrift beginnt in der Vorrede und bricht gegen Ende des vierten Capitels ab.

Anfang: شرح وتفصيل يطول شرحها ولا يحفى (sic) بيانها على المنشرحين

Ende: والمرتبة الثانية مغفرة ونوب المومنين واطهار

15 Blätter ( $21,5 \times 15,5$  cm); flüchtiges, doch nicht undeutliches, ziemlich neues Naschî, die Seite zu 19 Zeilen. Ölfleckig. Nach Fol. 4 u. 7 scheinen Lücken zu sein.

### 1235.

(arab. 78; Stz. Kah. 919.)

شمس الدين ابو عبد الله محمد بن قيم الطرق الحكيمية الجوزية († 751), ein Werk über Physiognomik und ihren Werth für Regenten; s. H. Ch. IV, 159, 7962. Die Eintheilung des Werkes ist in unserer Handschrift, welche die Überschriften meist auslässt, nicht deutlich. Zwischen Fol. 27 u. 28, 89 u. 90 und auch noch später finden sich Lücken.

Anfang: قال الحمد لله حمده ونستعينه ونستغفره

103 Blätter ( $27 \times 18$  cm), deren erstes und letztes leer sind; altes, gutes, im Anfange mit einzelnen Vocalen versehenes Naschî, die Seite zu 17 Zeilen. Die Abschrift wurde von dem Besitzer der Handschrift, محمد بن محمد بن موسى بن ابراهيم بن عبد الرحيم محمد بن علي بن حاتم بن عمر بن محمد بن يوسف بن احمد بن محمد الشهير بابن الحبال الانصارى, am 5. Rabi' I ....<sup>1)</sup> vollendet.

### 1236.

(arab. 769; Stz. Kah. 686.)

التكفة البهية، في الفراسة الإنسانية، والإيمانية الكشفية، ein Buch über Physiognomik vom çûfischen Standpunkt aus geschrieben. Der ungenannte Verfasser sagt in der Vorrede über diese seine Ab-

<sup>1)</sup> Die Jahreszahl kann ich nicht mit Bestimmtheit entziffern; man könnte etwa 1106 lesen. Die ursprüngliche Handschrift scheint zwar älter zu sein, die vier letzten Blätter aber sind ergänzt.



handlung: جمعتهَا من كتب اهل الفراسة الصوفية وغيرهم ممن يعول عليه في هذا العلم كابن عربي وغيره

Anfang: الحمد لله الذي خلق الانسان، من سلالة من ما مهين،  
وجمله بالبيان واللسان

13 Blätter (19,5×14 cm); ziemlich rohes, aber leserliches Naschî; die Seite hat 17 Zeilen; Randnoten. Die Collation (مقابلته) wurde vollendet an einem Sonntage, 15. Ġumâdâ I 1192.

### 1237.

(arab. 906; Stz. Kah. 140.)

Das vorliegende Schriftchen handelt in einer Einleitung (Fol. 3<sup>a</sup>), drei Façl (Lücke zwischen Fol. 4 u. 5 oder 6 u. 7, Fol. 13<sup>a</sup> u. Fol. 17<sup>a</sup>) und einer Châtimah (Fol. 29<sup>b</sup>) über Sklaven und Sklavinnen, deren Eigenschaften (nach Ländern, Gliedern etc.), Ankauf u. s. w. Das Werkchen ist nach einer النظر والتحقيق، في تقليب الرقيق betitelten Schrift des محمد بن ابراهيم بن ساعد الانصارى المعروف مظفر († 749) bearbeitet und von dem Verfasser القول في اختيار الامماء والعبيد mit dem Titel السنن versehen worden. Wie schon erwähnt fehlt zwischen Fol. 4 u. 5 und 6 u. 7 je ein Blatt; auch am Ende ist die Handschrift defect, aber nur um wenig. — Ein anderes Exemplar findet sich in der Bibliothek des Fort William s. Calcutta p. 48, Nr. 1149.

Anfang: قال الشيخ . . . . . الحمد لله الذي حرز من شا من رق  
العبادية بالايمان

34 Blätter (20×15,5 cm); sehr schönes, zum Theil vocalisirtes Naschî; die Seite hat 15 Zeilen. Das erste Blatt enthält nur die Nummer Seetzen's. Das Buch ist als وقف bezeichnet.

## 1238.

(arab. 579, 1; Stz. Hal. 170, 1.)

الطّب الروحاني, eine Schrift über Diätetik des Geistes d. h. über den menschlichen Geist, dessen Fehler und die Mittel, denselben entgegenzuwirken. Der Verfasser wird nicht genannt; aus den Eingangsworten aber<sup>1)</sup>, in welchen der Verfasser sagt, dass er die vorliegende Schrift als Seitenstück zu dem anderen von ihm verfassten, über Krankheiten des Körpers handelnden und لقط المنافع<sup>2)</sup> betitelten Buche geschrieben habe, ergiebt sich, dass derselbe جمال الدين ابو الفرج عبد الرحمن بن علي الجوزي, gewöhnlich ابن الجوزي genannt, († 597, Ibn Challikân Nr. 378) ist. Ich finde die vorliegende, in 30 Capitel (von welchen 15 u. 16 fehlen) eingetheilte Schrift nirgends erwähnt, auch nicht in der von Wüstenfeld in Gött. Gel. Anz. 1837, p. 1181 gegebenen Aufzählung der Werke des Ibn-algauzi. Ein gleich betiteltes Buch von al-Râzi findet sich im Brit. Museum Nr. 1530, 2.

Anfang: s. Anmerkung 1.

25 Blätter (20,5×15 cm); gutes, kräftiges Naschî, die Seite zu 21 Zeilen. Das vorliegende Exemplar wurde von مصطفى بن احمد am 5. Raġab 1061 vollendet.

## 1239.

(arab. 403, 1; Stz. Kah. 263.)

Fragment eines anderen Werkes von ganz analogem Inhalt. Damit durch eine Vergleichung mit der Handschrift Nr. 1530, 2 des Britischen Museums festgestellt werden könne, ob das vorliegende Fragment dem dort vorliegenden Werke des Râzi entnommen ist oder

1) لما جمعت كتابا في طبّ الأبدان وسميته لقط المنافع أثرت  
أن أشفعه بكتاب في طبّ النفوس أسميه الطّب الروحاني

2) s. Anm.\*) zu unserer Hs. Nr. 1944.

nicht, theile ich mit den Anfang von المبحث الرابع في علامات الكبر والتكبر، اعلم أن التكبر قد يخفى على صاحبه حتى يظن أنه برئ منه فلا بد من بيان أخلاق المتكبرين حتى يعرض كل سالك نفسه عليها فيميز الحبيث من الطيب فلا يغره الغرور الخ

Das Fragment ist auch noch im Innern defect, indem sich nach Fol. 31 u. 40 Lücken finden. Die Quellen der zahlreich angeführten Traditionen werden durch Abkürzungen (wie م، ر، خ، ت) angegeben.

Anfang: انظر الى ابن آدم عليه السلام قابيل وابن نوح عم كنعان  
هل نفعهما نسبهما

Ende: في بذل غير الواجب او هجرته او ضرره والثالث الرياء  
و السبعة

46 Blätter (21,5 × 16 cm); gutes, neues Naschi mit 15 Zeilen auf der Seite.

### 1240.

(arab. 738, 1; Stz. Hal. 427, 1.)

Dies Schriftchen, dessen Anfang in der vorliegenden Handschrift abgerissen ist, wurde von محمد بن بلال, wie es scheint auf Veranlassung eines Mannes, dessen Name nicht mehr vorhanden ist, welchem aber der Titel الدفتردار بديار العرب والعجم gegeben wird, geschrieben. Welchen Zweck eigentlich der Verfasser verfolgt hat, ist mir nicht klar; die fünf بحث nämlich, in welche die Abhandlung zerfällt, handeln über: ما — ما يتعلّق بقولهم نصر فعل ماض — ما يتعلّق بقولهم — يتعلّق بقولهم الكلمة لفظ وضع لمعنى مفرد — ما يتعلّق بقولهم من انه سبحانه — من انه سبحانه وتعالى موجود — ما يتعلّق بقولهم من انه سبحانه وتعالى علّة und وتعالى واحد للعالم. Von den beiden Schriften unseres Verfassers, welche von H. Ch. III, 371 u. 423 erwähnt worden, ist es keine; einer von

fremder Hand beigefügten Endschrift zufolge wurde die Abschrift (تسويدة) im Jahre 957 vollendet.

Anfang: باسمه الكريم . . . . . الدفتردار بديار العرب والعجم

29 Blätter (17,5 × 13,5 cm); neues, gutes Naschî zu 11 Zeilen; rothe Randeinfassung. Ein Stück des ersten Blattes ist ausgerissen und durch weisses Papier ersetzt.

### 1241.

(arab. 1122, s; Stz. Hal. 155, s.)

Diese am Anfang defecte Handschrift enthält Glossen zu einem Commentare (الشرح d. i. الشرح) zu irgend einem philosophischen Werke (bezeichnet mit المصنف d. i. المصنف), das ich nicht näher bestimmen kann.

Anfang: هو رأى الحكيم من الحكم فلا يكون للمصدق به على  
هذا الرأى

86 Blätter (20,5 × 15 cm); neues, schlechtes Nasta'liq mit 17 Zeilen auf der Seite.

### 1242.

2 Fragmente philosophischen Inhalts: arab. 819 = Stz. Kah. 312, 28 Blätter, und arab. 922, 7<sup>b</sup> = Stz. Kah. 286<sup>b</sup>, 20 Blätter (roth geschriebener Text mit Commentar).

Hierher gehören noch: Nr. 14, s (Wahl der Frau und Gelderwerb) — 6 (die Elemente) — 9 (Vervollkommnung) — 35 (zur Psychologie) — 37 — 26, Fol. 63<sup>a</sup> (Trost für Unglückliche, سلك الفجاج ' فى مصائب الفجاج) — 29, 1-2 (Liebe) — 43, 1 (Sittenlehre) — 50, 2 (Mittel der Erkenntniss u. s. w.) — 52, 6-7 (Ibn Sinâ über die Seele) — 52, 5 und 53, 2 (Sujûti über das kokette Wesen der Weiber) — 58, 1 (الحكم بالموجب والحكم بالعقبة) — 63, 5 (Ísâghúci, christlich) — 75, 1 (Benehmen des Schülers gegen seinen Schaich) — 82, 2 (eine Schrift des

Baltūs) — 85, 3 (Πολέμωτος φυσιογνωμοιζόν) — 4 (über الروحانية) —  
 87, 1-2 = 88, 1-2 (Logik) — 87, 8-9 (الحوراء und الزوراء) — 89, 2 (الخلّة  
 والحبة) — 98, 2 (Physiognomik) — 99, 4 (الجام العوام الخ) des Ghazzâlî) — 113 —  
 115, Fol. 5a — 157, 6 bis 10 (philosophische Schriften der lauterer Brüder) — 300  
 (احياء علوم) — 417, Fol. 1a (aus Ghazzâlî's اصطلاح اهل المنطق)  
 آيها) — 701, Anfang — 773, 3 (في الادب) — 915, 2 (Ghazzâlî's  
 الولد) — 1930, 2 (Gurgâni über die Existenz der Dinge) — 4 (Definition von  
 الطبيعة).

## XI. Sentenzen und Sprichwörter.

### 1243.

(arab. 224; Stz. Kah. 1639.)

Ein Büchlein, welches in zwei Abtheilungen Sentenzen der Weisen enthält. Die erste Abtheilung enthält solche, welche von nicht näher bezeichneten und von griechischen Weisen (Plato, Sokrates) herrühren; die zweite (Fol. 20<sup>b</sup>) solche, deren Ursprung auf Muḥammadaner zurückgeführt wird. Den Reigen der letzteren eröffnet عبد الله بن عباس mit vier Sentenzen, welche dem Qur'an, der Tôrâh, dem Neuen Testament (الانجيل) und den Psalmen entnommen sein sollen; der Spruch aus dem Neuen Testament lautet من حفظ لسانه سلم, worunter etwa die Stelle 1 Petr. 3, 10 verstanden werden könnte. Vgl. Nr. 48, 2<sup>1</sup>).

Anfang: الحمد لله رب العالمين والعاقبة للمتقين والصلاة والسلام  
 على نبيه

47 Blätter (19 × 13 cm); gutes, modernes, meist vocalisirtes Naschî, die Seite zu 9 Zeilen. Durch den Gebrauch ätzender Dinte sind hie und da Löcher eingefressen.

<sup>1</sup>) Wo also 1243 statt 1248 zu lesen ist.

## 1244.

(arab. 919, 2; Stz. Kah. 1405.)

Sentenzen des Propheten, deren Anzahl in den einleitenden Worten auf 650 angegeben wird, gesammelt und nach dem Alphabet (على حروف المعجم) geordnet von ابو عبد الله محمد بن ابراهيم الخازنى, welchem die Titel الشيخ الرئيس العالم gegeben werden. — Schriften ähnlichen Inhalts, welche indessen von der vorliegenden verschieden sind, finden sich: im Britischen Museum Nr. 460 u. 461 und in Dresden, Nr. 172, 3; mit türkischer Erklärung gleichfalls in Dresden Nr. 142, 1 und in Donaueschingen (Barack p. 6).

Anfang: الحمد لله رب العالمين، والصلاة على نبيه محمد واله  
وصحبه الاكرميين اجمعين، هذا ما جمعه الشيخ  
..... في الاخبار، والمواعظ، والامثال،

9 Blätter (17 × 13,5 cm); gutes, altes, zum grössten Theile vocalisirtes Naschî; die Seite hat 15 Zeilen.

## 1245.

(arab. 312, 4; Stz. Kah. 253, 4.)

Alphabetisch geordnete Aussprüche eines berühmten Lehrers, wahrscheinlich des Imâm al-Schâfi, mit Angabe bei jedem Ausspruch, ob derselbe صحيح, حسن und وارد oder ضعيف und باطل sei. Sehr defect, am Anfang, am Ende und mehrfach in der Mitte.

Anfang: بالساق ضعيف ح انما العلم بالتعلم صحيح ح انما يرحم  
الله من عبادة الرحما صحيح  
Ende: كما قاله علامة النسب الزبير

12 Blätter (15,5 × 10,5 cm); deutliches, nicht ganz neues Naschî mit 17 Zeilen auf der Seite.

## 1246.

(9, aus arab. 205.)

Eine Sammlung von guten Lehren oder Lebensregeln, alphabetisch nach den Anfangsbuchstaben geordnet (wobei auch **ل** als solcher gerechnet ist). Es ist wesentlich dieselbe Sammlung, welche von Fleischer als Anhang zu seiner Ausgabe von 'Alī's Hundert Sprüchen, p. 65, unter dem Titel **نثر اللآلى** mitgetheilt ist, und von welcher sich eine Auswahl auch in unseren Handschriften Pers. Nr. 4, Fol. 215<sup>a</sup> (p. 6 meines Kataloges), sowie Arab. Nr. 3, 22 u. 23 findet. Sonst finden sich Handschriften von Spruchsammlungen unter dem Titel **نثر اللآلى** (theils mit, theils ohne Commentar): in der Leidener Universitätsbibliothek Nr. 334 u. 336, daselbst in der Bibliothek der Akademie Nr. 48, im Britischen Museum (? Rich Nr. 390, s), in St. Petersburg (Asiatisches Museum, p. 207, sowie Chanykov 20, d und 160, a), Kasan Nr. 162, Wien (Nr. 352, 2 und Nr. 2003, 28, sowie Krafft Nr. 478), Paris Nr. 969, 2, Oxford (Uri Nr. 309 und Nicoll Nr. 99), Dresden Nr. 198, 2 (vgl. auch Nr. 108, Fleischer's Ausgabe p. IV) und Berlin (Rav. Nr. 169 u. 170, und Petermann 711).

Anfang: **بسم الله الرحمن الرحيم الألف إيمان المرء يعرف بإيمانه،  
اخوك من واساك في الشدة**

1 Blatt (21 × 15,5 cm); kleines, zum Nasta'liq neigendes Naschî; im Ganzen 31 Zeilen.

## 1247.

(arab. 719; Stz. Kah. 1195.)

**النعم السوايع**, Commentar des Sa'd-aldīn al-Taftāzānī († 792) zu der **نوابغ الكلم** (H. Ch. VI, 384, 13996) oder auch **الكلم النوابغ** (z. B. bei de Jong 52 und auf dem Titelblatte unserer Handschrift) betitelten Sentenzensammlung von al-Zamachsharī († 538; m. s. über ihn Barbier de Meynard in der Vorrede

zu seiner Ausgabe der „Goldenen Halsbänder“, sowie im Journ. Asiat. 1875, II, 314). Der Text mit dem uns vorliegenden Commentare ist, wenn auch unter Verkennung des richtigen Sachverhaltes (s. de Jong a. a. O.), grösstentheils von H. A. Schultens im Jahre 1772 herausgegeben (s. Zenker Nr. 411); der Text allein mit Übersetzung und Commentar in französischer Sprache von Barbier de Meynard im Journ. As. 1875, II, 313—440. Zwei andere Handschriften unseres Commentares finden sich (mit Weglassung des **النعم** im Titel, welches indessen auch H. Ch. VI, p. 385 hat) in Leiden Nr. 353 u. 354 (vgl. dazu de Jong p. 103 Anm.), ein anderer bei de Jong a. a. O., der Text allein in Copenhagen Nr. 231, 4, Wien Nr. 348, Berlin Sprenger 1156, Dresden Nr. 204, Fol. 37 und Leipzig, Ref. 283 u. 356 (§ 7).

Anfang: **بسم الله الرحمن الرحيم ان خير ما لم تزل نعام القلوب**  
**زفافة**

113 beschriebene Blätter (16 × 10 cm); gutes, ziemlich junges Naschî, die Seite zu 17 Zeilen.

---

### 1248.

(arab. 1668; Stz. Kah. 122.)

Anfang eines zweiten Exemplares desselben Commentars, welcher hier, wie in den Leidener Handschriften, nur **السوابغ في شرح النوابغ**, mit Weglassung des **النعم** im Anfang, genannt wird. Das vorliegende Fragment bricht mit den Worten **كذا في جامع العلوم والمراد** (Fol. 19<sup>a</sup>, Z. 2 in der vorigen Hs., p. 23, Z. 5 der Ausgabe) ab.

Anfang (nach der Doxologie): **ان خير ما لم تزل اليه نعام القلوب**  
**زفافة**

10 Blätter (21 × 16 cm); gutes, nicht altes Naschî, die Seite zu 15 Zeilen.



## 1249.

(Möll. 97; Stz. Kah. 1562.)

نزهة المجلس، العقد النفيس، ونزهة المجلس، ein anonymes Schriftchen, in welchem Sentenzen nach dem Inhalt (العقل — الزهد والعبادة — العقل) — حسن السيرة — مكارم الأخلاق — أدب النفس — أدب اللسان — (البلاغة — السياسة) in acht Bâb zusammengestellt sind. — Andere Handschriften finden sich: in Paris (Flügel Nr. 224, in Wiener Jahrb. XCII, Anz.-Bl. p. 37) und in Leiden Nr. 361.

Anfang: بِسْمِ اللّٰهِ الرَّحْمٰنِ الرَّحِیْمِ وَصَلَّى اللّٰهُ عَلٰی سَیْدِنَا مُحَمَّدٍ  
وَعَلَىٰ آلِهِ وَصَحْبِهِ وَسَلَّمَ اللّٰهُمَّ لَا سَهْلًا (sic) إِلَّا مَا  
جَعَلْتَهُ سَهْلًا

20 Blätter (20 × 15 cm); ziemlich neues und rohes, doch nicht unleserliches Naschî, die Seite zu 19 Zeilen. Vielfach beschmutzt.

## 1250.

(arab. 597; Stz. Kah. 1003.)

نزهة الأنفس، وروضة المجلس، ein interessantes Werk, welches in alphabetischer Reihenfolge und deshalb — weil لا als Buchstabe gerechnet ist — in 29 Capiteln (باب) allgemein gebräuchliche sprichwörtliche oder bildliche Redensarten aufführt und ihrem Ursprunge nach erklärt. Unsere Handschrift, die einzige mir bekannte, ist am Anfange leider defect; doch kann nicht viel fehlen, da dasjenige, was vom Alif noch vorhanden ist, immer noch reichlich ein Drittheil der ganzen Handschrift ausfüllt. Der Titel ergibt sich aus den Überschriften der einzelnen Capitel, wo derselbe regelmässig in extenso mitgetheilt wird; den Verfasser finde ich in unserem Exem- plare nicht genannt, von H. Ch. aber, welcher das Werk VI, 323, 13678 bespricht, wird als solcher ein gewisser محمد بن علي العراقي angegeben.

Auf der Innenseite des Vorderdeckels steht, von viel neuerer Hand als die Handschrift selbst geschrieben, der Anfang einer metrischen Bearbeitung (in Ragâz) der Sprichwörtersammlung des

Maidâni; und zwar, wie der Anfang lehrt, derselben, welche H. Ch. V, 393 u. 394 als von بعض فضلاء الدولة العثمانية im Jahre 1079 verfasst erwähnt.

Anfang der Nuzhah: ويعنى انه انفق [Hs. ادمى] ما له على عنى  
هذه الاسعار (sic)

Die erste erläuterte Redensart lautet: اعرابى جلف

Anfang des Maidâni: بسم الله الرحمن الرحيم اول نظم امثال  
الميدانى رحمه الله من الرجز  
نحمد من علمنا الامثالا بسوقها فى قوله تعالى

253 beschriebene Blätter (21 × 15 cm); flüchtiges, nicht selten der diakritischen Punkte entbehrendes Naschî von bedeutendem Alter; die Seite hat 12 Zeilen.

Hierher gehören noch: türkisch Nr. 212 (Ausprüche des Propheten); arabisch Nr. 3, 22 bis 25 — 6, 1 — 97 Fol. 14b und 42a (Sprüche des 'Ali) — 25, 1 — 48, 2 (Sprüche aus Torah, Psalmen, Neuem Testament und Qur'an) — 92, 2 (Ausprüche griechischer Philosophen) — 1161, letztes Blatt (Ausprüche berühmter Philosophen) — 1365 (Denksprüche berühmter Männer, kalligraphisch).

## Geheime Wissenschaften <sup>1)</sup>.

### 1251.

(arab. 1282; Stz. Kah. 1256.)

1. Ein dem Plato zugeschriebenes Schriftchen, welches in elf Fragen und deren Beantwortung allerhand Spielereien mit Zahlen und Zahlbuchstaben enthält.

Anfang: هذه معرفت (sic) العمل بخافيته (sic) افلاطون قال افلاطون  
اذا احتزت

<sup>1)</sup> Mit Ausnahme der Astrologie, die von der Astronomie nicht zu trennen und deshalb dort zu suchen ist.

2. Fol. 4<sup>b</sup>: Anweisung zu einem Verfahren, um zwischen zwei Personen Vereinigung oder Trennung zu Stande zu bringen.

Anfang: اذا اردت التاليف بين شخصين او التفريق بينهما

3. Noch verschiedene kurze Abschnitte ähnlichen Inhalts; auf Fol. 8<sup>b</sup> zwei Tabellen für علم الرمل, dann (zuletzt Fol. 9<sup>a</sup>) eine Anweisung zur Anfertigung von Talismanen (وفق) mit Zahlen.

Anfang: ان المفتاح من الوفق هو اول عدد فيه ويسمى المبتدى

11 Blätter (21 × 15 cm); neues, gutes Naschī; die Seite hat 17 Zeilen.

## 1252.

(arab. 231, 2; Stz. Hal. 279, 2.)

Nach einer am Anfange defecten Abhandlung über Talismane, Zauberformeln, Zaubergebete u. dgl. folgt:

1. Fol. 15<sup>a</sup>: (الكشف، في علم الحروف<sup>1)</sup>, Abhandlung eines Ungenannten über die geheimen Kräfte der Buchstaben und sonstige geheime Wissenschaften. Die Abhandlung zerfällt in folgende, wieder in fernere Bâb untergetheilte Bâb: 1. في علم الفلك — 2. في علم الحروف وفيه تسعة ابواب — وفيه خمسة ابواب في 4. — في العلم المتعلق بالعالم الانساني وفيه خمسة ابواب 3. علوم مشتقة لها شان عظيم وفيه خمسة ابواب

Anfang: احمده حمد من طلعت افلاك النعم على دايرة حروف  
هيولاية بالاسرار الدركية

2. Fol. 50<sup>b</sup>: (قبس<sup>2)</sup> الاقتداء الى افق<sup>3)</sup> السعادة، ونجم الاهتداء، ein Werk über die geheimen Eigenschaften der

<sup>1)</sup> So in der Vorrede genannt: als Überschrift über dem Anfange steht كتاب الكشف، في علم الحرف.

<sup>2)</sup> In der Überschrift steht dafür قبس.

<sup>3)</sup> H. Ch. und Wien وفق; die Variante der Wiener Handschrift فلك spricht für السيادة lesen Wien und H. Ch. besser افق.

Namen Gottes und die Art, wie dieselben zu Talismanen zu verwenden sind. Das Nähere s. bei Flügel zur Wiener Handschrift Nr. 1494, 2, wo ebenso wie bei Franck Nr. 495 dasselbe Werk handschriftlich vorhanden ist. Dasselbe wird auch von H. Ch. IV, 503, 9367 erwähnt, und daselbst als Verfasser, in Übereinstimmung mit unserer Handschrift, der im Jahre 622 verstorbene **ابو العباس** **احمد بن علي بن يوسف القرشي البوني** genannt.

Anfang: **الحمد لله رب العالمين وهو حسبنا ونعم الوكيل**

3. Fol. 64<sup>a</sup>: **رسالة في علم الأوفاق السبعة**, Abhandlung über sieben besonders wirksame Buchstaben- und Zahlentalismane, welche mitgetheilt und erläutert werden.

Anfang: **بسم الله الرحمن الرحيم وبه نستعين فصل من علما هذا الفن من نظر الى العالم العلوى**

4. Fol. 71<sup>a</sup>: Eine Abhandlung von **ابو عبد الله محمد بن** **القاسم الخمس الخالى الوسط ابي** über das als Amulet zu gebrauchende Quadrat, welches aus  $5 \times 5$  Abtheilungen, deren mittelste leer gelassen ist, besteht; vgl. die Oxfordter Handschrift Nicoll Nr. 75, 16 und unsere Hs. Nr. 1260, 2. Jeder Façl beginnt mit Versen und geht dann in Prosa über.

Anfang: **حمد الاله خير ما به ابتدى فالحمد لله العلى الصمد**

5. Fol. 81<sup>a</sup>: Noch ein Abschnitt über die (nach ihrer Bedeutung geordneten) Namen Gottes und ihre Anwendung zu magischen Zwecken. Gleichfalls Verse und Prosa.

Anfang: **سبعة الحى العليم العزيز المريد السميع البصير المتكلم اسما الاوصاف**

6. Fol. 87<sup>a</sup>: Ein kurzer, am Ende defecter Abschnitt über den Stein der Weisen, mit dem Anfange: **فهذاك هو سر وكبريت احمر**.

88 Blätter ( $21 \times 15$  cm); verschiedene neue, flüchtige Naschi-Hände mit 21—23 Zeilen auf der Seite. Auf Fol. 15<sup>a</sup> ein Siegelabdruck mit der Jahreszahl 1164.

## 1253.

(4, aus arab. 798 = Stz. Kah. 150.)

1. Eine خافية d. h. ein Schriftchen über die geheimen Kräfte der Buchstaben, der Überschrift zufolge von einem Manne Namens الوحيدى verfasst. Vgl. II. Ch. III, 128, 4674, Leiden Nr. 1208 u. 1209, und Wien Nr. 1459, 2, wo ähnliche Schriftchen anderer Verfasser erwähnt werden.

Anfang: الحمد لله الذي فضل جنس الادمى على ساير الانواع

2. Fol. 4<sup>a</sup>: Ein ebensolches Schriftchen, in der Überschrift خافية القمر genannt und einem الشيخ zugeschrieben, welcher im Eingang ausführlicher ابو الحسن على بن عبد الله النصيبينى genannt wird. In der bereits erwähnten Leidener Hs. Nr. 1209 ist auch eine خافية القمر في علم الحروف enthalten. Scheint am Ende defect zu sein.

Anfang: بسم الله الرحمن الرحيم قال الشيخ ابو الحسن الخ

4 Blätter (21,5 × 16,5 cm); neues, sehr schlechtes Naschî mit 22 Zeilen auf der Seite.

## 1254.

(arab. 912, 2; Stz. Kah. 709.)

1. رسالة الإكسير، في البسط والتكسير، Abhandlung über den Stein der Weisen und die Anwendung der Buchstaben zu magischen Zwecken <sup>1)</sup>. Auf der Titelseite unserer Handschrift wird der Verfasser عبد الرحمن الصالحى genannt, in der Oxforder, dieselbe Abhandlung enthaltenden Handschrift Uri Nr. 971, 3 عبد الرحمن الصالحى بن محمد الجوهري. Abschrift vollendet an einem Sonnabend, 4. Gúmâdâ II 1044.

<sup>1)</sup> Über تكسير الحروف vgl. m. unsere Handschrift Nr. 1306.

Anfang: الحمد لله الذى علم الانسان ما لم يعلم ، اوجدنا من  
العدم

2. Fol. 7<sup>b</sup>: وسيلة الطالب ، الى تسيخير المطالب ، anonyme Anweisung , um — gleichfalls hauptsächlich durch Buchstaben-spielereien — etwas Gewünschtes zu erfahren. Am Ende defect.

Anfang: يا من اودع جواهر الاسرار ، فى خزائن ارواح الاجرار ،  
Ende: استخراج الاملاك الروحانية

10 Blätter (20,5×15,5 cm); neues, gutes, türkisches Naschi mit 21 Zeilen auf der Seite.

### 1255.

(arab. 1304; Stz. Kah. 522.)

1. Eine im Anfang defecte Abhandlung über Prognostik, Nativität u. dgl. Der Verfasser richtet seine Auseinandersetzungen an einen gewissen Qustâ, den er häufig mit قسطا يا anredet; vermuthlich soll sich der Leser unter demselben den berühmten قسطا بن لوقا († 250) denken.

Anfang: لتحصل على كلمة اخرى فاجعله شعاعك والحياة والادب

2. Fol. 7<sup>b</sup>: Ein Zaubergebet, in dem allerhand sonderbare Wörter vorkommen, wie كسلطططا — طعلشلش u. dgl. Die Überschrift lautet هذه دعوة الافلاك تتصرف فى جميع الامور , der Anfang: بسم الله المبدى المعيد ، الفعال لما يريد .

3. Fol. 8<sup>b</sup>: Eine Qaçide über den alchymistischen ميزان فى عثمان بك من الشمس

Anfang: خذ الرابع المشهور للضييق والفرج

8 Blätter (20,5×14,5 cm); verschiedene neue Naschi-Hände.

## 1256.

(arab. 322; Stz. Hal. 333.)

1. *درّة الآفاق، في علم الحروف والأوفاق*, eine Schrift, deren Inhalt — Spielereien mit Buchstaben und magischen Quadraten — durch den Titel hinlänglich gekennzeichnet ist. Den Verfasser finde ich in unserer Handschrift nicht angegeben; nach H. Ch. III, 200, 4917 war derselbe der Schaich *عبد الرحمن البسطامي*, welcher über ähnliche Gegenstände viel schrieb. Auf Fol. 13<sup>a</sup> ff. findet sich ein Auszug aus dem *شمس المعارف، وإطائف العوارف* betitelten Werke des Abû-'l'abbâs al-Bûnî (s. unsere Hs. Nr. 1262).

Anfang: الحمد لله الذي انبع في قلوب العلماء من خواص عباده  
انهار حكيمته

2. Fol. 35<sup>a</sup>: Einige Gebete.

3. Fol. 39<sup>a</sup>: *فصل في منافع القرآن*, dem Ġa'far al-Ġâdiq zugeschrieben, und über gute Erfolge, welche das Schreiben und Lesen der einzelnen Sûren der Qur'ân angeblich haben soll, handelnd. S. H. Ch. VI, 141, 12998 Ende und Brit. Museum Nr. 123, 6, wo ein ähnliches, aber, wie die Anfangsworte lehren, von dem unseren doch verschiedenes Schriftchen des Ġa'far beschrieben wird. Vgl. auch Leiden Nr. 2194 und Uri Nr. 156, 1.

Anfang: قال من كتب سورة ام الكتاب وعلقها عليه زالت  
عنه جميع اوجاعه

43 Blätter (20,5 × 15,5 cm); verschiedene gewöhnliche, neue, deutliche Naschi-Hände mit 13 und 12 Zeilen auf der Seite.

## 1257.

(Möll. 559; Stz. Kah. 784.)

1. Der kabbalistische Schriftsteller *ابو عبد الله محمد بن اميل* verfasste ein Werk mit dem Titel *الماء الورقي، والارض النجمية*, welchem er ein Gedicht in Muchammas-Form über

den Stein der Weisen, betitelt رسالة الشمس الى الهلال, einfügte. Dieses Gedicht, versehen mit dem im Rabî I 741<sup>1)</sup> zu Damascus von ايدمير الجلدكى على بن ايدمير الجلدكى verfassten Commentar, welcher nach H. Ch. V, 355, 11285 und Uri Nr. 502 (vgl. dazu Pusey p. 584) den Titel لوامع الأفكار المضيئة trug, ist in der vorliegenden Handschrift enthalten. Ausser in Oxford findet sich auch noch in Wien eine Handschrift dieses Werkes (Nr. 1496), nach und zu welcher Flügel ausführlich über dasselbe berichtet.

Anfang des Gedichtes:

رسالة الشمس الى الهلال      لما بدا في رقة الخلال

des Commentars:

يقول العبد . . . . . الحمد لله المبتدع بلطيف حكمه عجائب  
المصنوعات

2. Fol. 72<sup>b</sup>: Ein anderes Tachmis über denselben Gegenstand, und wahrscheinlich von demselben Verfasser.

Anfang:

ان كنت تنبغى النور بالاكسير      والعار من (?) صناعة التصوير

3. Fol. 75<sup>a</sup>: Eine Qaçide auf نور über denselben Gegenstand, bestehend aus 70 Bait, und deshalb — der Unterschrift zufolge — القصيدة السبعينية genannt.

Anfang: يا طالب السر عليه بدور      من كبت الرازى وشرح الشذور<sup>sic</sup>

4. Fol. 77<sup>a</sup>: Eine auf ما reimende Qaçidah des محمد المعروف بابن اميل, also des Verfassers des in Nr. 1 besprochenen Muçhammas. Als Titel wird in der Überschrift مفتاح الكنوز، وحلّ أشكال الرموز (vgl. H. Ch. VI, 30, 12602) angegeben.

Anfang:

يا طالب علم الصناعة هايما      فدونك بض العلم ان كنت عالما

<sup>1)</sup> So steht in der vorliegenden Handschrift wie in der Oxforder und in der Wiener, nicht 746, wie bei H. Ch. (auch in der Bülâqer Ausgabe II, 218).



5. Fol. 78<sup>b</sup>: Dasselbe Gedicht; der Text ist vollständig wiederholt, und jedem Bait ein kurzer Commentar beigelegt. Ausser mit dem zu der vorigen Nummer angegebenen Titel wird das Gedicht hier auch القصيدة الميمية genannt.

Anfang: الحمد لله وحده والصلاة والسلام على من لا نبي بعده

Das Gedicht beginnt hier:

ايا طالب علم الصناعة هايما فهناك اصول العلم ان كنت عالما

6. Fol. 84<sup>b</sup>: Eine Nothie über denselben Gegenstand, von عبد العزيز ابو تمام العرائى بن ابي الاصبع, und deshalb von H. Ch. IV, 518, 6441 u. V, 202, 10670 unter dem Titel قصيدة ابن ابي الاصبع aufgeführt. Auch die von H. Ch. V, 278 citirten Verse sind dem vorliegenden Gedichte (Fol. 86<sup>a</sup>, Z. 14 u. 15 unserer Hs.) entnommen.

Anfang (die erste Zeile ganz anders, als bei H. Ch. 1):

وذات دل لها الحاط عزلانى وريح مسك وحيد الا عبد الجانى

7. Fol. 86<sup>b</sup>: Ein anonymes, auf ل reimendes Tachmis über denselben Gegenstand.

Anfang: خذ اليك العلم يا رجل

8. Fol. 87<sup>a</sup>: رسالة في تفريق الأديان, Abhandlung über den Stein der Weisen, von dem Juden العبرى (Rishlemos<sup>2</sup>).

Anfang: الحمد لله تعالى اعلم ان هذه الرسالة لريشلموس العبرى

94 Blätter (20,5×15 cm); sehr schlecht geschrieben; 23 Zeilen auf der Seite. Geschrieben von ابو الفتح العاملى; Nr. 1 an einem Freitage im Rabi<sup>2</sup> II 1062, Nr. 5 am 25. Gumâdâ II 1072 vollendet.

1) Nämlich in Flügel's Ausgabe; in der Bülaquer Ausgabe fehlt die Angabe der Anfangsworte ganz (II, 107).

2) ? am Ende ريشلموش genannt.

## 1258.

(arab. 314; Stz. Hal. 426.)

1. كمال الدين ابو سالم، الدر المنظم، في السر الأعظم، محمد بن طلحة بن محمد بن الحسن (lebte 582—652, s. zu unserer Hs. Nr. 1882). Über den Inhalt dieser Schrift s. m. H. Ch. III, 193, 4886. — Andere Handschriften finden sich: in Oxford (Uri 1036), Leiden 1223, Paris 770, bei Ibrâhîm Pascha 844, und bei Lee Nr. 60.

Anfang: قال الشيخ [ابو] الإمام العامل الزاهد . . . . . أما بعد حمد الله مطلع من يجتنبه من عبادة الأبرار،

Abschrift aus der zweiten Dekade des Ġumâdâ I 707.

2. Fol. 35<sup>b</sup>: Ein Supplement zu der vorigen Schrift. In der letzteren nämlich werden gegen das Ende zehn sogenannte طريق angeführt, deren jeder mit den Worten يكون مطلوب endet. Diese طريق sind hier wiederholt, und denselben von عبد بن احمد بن الكريم بن سالم المعروف بابن الخلال الحمصي am 14. Schawwâl 662 Erläuterungen als „Antworten“ (جواب) beigefügt. Dieser Abschnitt wurde in der mittleren Dekade des Ġumâdâ I 707 geschrieben

Anfang: الجواب عن الطريق التي اشار اليها صاحب هذه الرسالة

3. Fol. 41: Nach einer zum Inhalt passenden Notiz von fremder Hand auf Fol. 41<sup>a</sup> folgt: كتاب أسرار الحروف والأسماء<sup>1)</sup>, von ابو عبد الله محمد بن الحسن بن اسماعيل الاخيمي. Ein zweites Exemplar dieser Schrift ist mir nicht bekannt; andere Schriften gleichen Titels finde ich erwähnt: von ابن العربي (Brit. Museum 754, 4 — München 524, Fol. 83 — Paris 1185), البونى (H. Ch. I,

<sup>1)</sup> So corrigirt aus والكلمات.

281, Wien II, p. 566 und Rav. 26), ابن المأمون (H. Ch. I, 280), الغزالي (H. Ch. I, 281, Gosche p. 309), فخر الدين الرازي (Paris 1164, 2) und محمد الشبراملسي (Paris 1186). — Unser Verfasser arbeitete hauptsächlich nach Angaben und Überlieferungen seines Vaters.

Anfang: بِسْمِ اللّٰهِ الرَّحْمٰنِ الرَّحِیْمِ رَبِّ اعْزِ وَیَسِّرْ اَخْبِرْنِیْ وَالدِّی  
رَحْمَةُ اللّٰهِ وَقَدْ سَ رُوْحُهُ وَنُوْرٌ ضَرْیْجُهُ

58 Blätter (24 × 16,5 cm); altes, sehr gutes Naschi, die Seite zu 15 Zeilen; beide Nummern von derselben Hand. Am Ende steht noch von neuerer Hand ein دعاء آية الكرسي (s. oben Nr. 777, 7, 1, verschieden). Über das Datum s. Nr. 2.

### 1259.

(arab. 173; Stz. Hal. 211.)

1. Dasselbe Werk, wie Nr. 1 der vorigen Handschrift. In der Vorrede wird auch derselbe Titel angegeben, während auf der Titelseite als solcher مفتاح الجفر الجامع، ومصباح النور اللامع erscheint; vgl. H. Ch. VI, 11, 12559. Unter demselben Titel findet sich ein Exemplar des Buches in Paris (Flügel Nr. 373). Statt der eingezeichneten Figuren finden sich in der vorliegenden Handschrift nur leere Stellen.

Anfang: ..... الحمد لله الذى اطلع من اجتباه من عبادة الاجرار؛

2. Fol. 14<sup>a</sup>: Eine Abhandlung ähnlichen Inhalts, mit Buchstabenspielerereien u. dgl. Der Titel scheint, der Vorrede zufolge, من روح الأکفان، نفت الآوان، zu sein. Ein Verfasser wird nicht genannt.

Anfang: الحمد لله الذى الهم وفهم، وعلمنا من العلوم ما لم  
نعلم،

3. bis 7. Fol. 32<sup>a</sup>. 35<sup>a</sup>. 41<sup>a</sup>. 46<sup>a</sup> u. 53<sup>a</sup>: Fünf ähnliche Abhandlungen ohne Angabe eines Titels oder Verfassers.

Anfänge: 3. بِسْمِ اَللّٰهِ الرَّحْمٰنِ الرَّحِیْمِ م قَالَ اللّٰهُ تَعَالٰی مَرَجَ  
الْبَحْرَیْنِ بَیْنَهُمَا

4. بِسْمِ اللّٰهِ الرَّحْمٰنِ الرَّحِیْمِ بِسْمِ اَللّٰهِ الرَّحْمٰنِ اِبْلِیْسِ  
یَفْرَمِنْ حُرُوفِ اَسْمِهِ

5. الْحَمْدُ لِلّٰهِ الَّذِیْ اَطْلَعَ مِنْ شَاءَ مِنْ اَرْبَابِ الْقُلُوبِ  
عَلَى حَقَائِقِ اسْرَارِ الْغُیُوبِ

6. الْحَمْدُ لِلّٰهِ الَّذِیْ اَطْلَعَ شَمْسَ الْغُیُوبِ مِنْ حُنَادِسِ  
الْقُلُوبِ

7. الْحَمْدُ لِلّٰهِ عَالَمِ الْمَدَدِ وَمَمْدُودِ الْعَدَدِ وَالصَّلَوةِ عَلٰی  
مُحَمَّدِ الَّذِیْ مَا خَابَ مِنْ طَلَبِ مِنْهُ

8. Fol. 64<sup>b</sup>: Eine ebensolche Abhandlung, aber länger als die vorhergehenden und am Ende defect. Wie in der ganzen Handschrift, so fehlen auch hier die Figuren (darunter eine صورة القاهرة), für welche leere Stellen gelassen sind. Viele Gedichte sind eingestreut; unter denselben befindet sich (Fol. 88<sup>b</sup> — 93<sup>a</sup>) eine auf ل reimende Qaṣīde mit dem Titel 'صيحة البوم' und dem Anfang:

ناهيك يا منزل الاحباب من ظلل متى وجدت نعيما غير منتقل

Anfang der Abhandlung: بِسْمِ اللّٰهِ الرَّحْمٰنِ الرَّحِیْمِ وَبَعْدَ فَاَنْ مِصْرَ  
شَانَهَا عَجِیْبٌ وَسَرُّهَا غَرِیْبٌ

111 Blätter (19,5 × 14 cm); neues, gutes Naschî mit 15 Zeilen auf der Seite. Die drei ersten Blätter sind nur Vorsetzblätter mit Seetzen's Nummer und einzelnen Notizen.

## 1260.

(arab. 710; Stz. ?.)

1. Eine Schrift über magische und mantische Procedures; am Anfang defect, weshalb ich weder Titel, noch Namen des Verfassers anzugeben vermag. Das Vorhandene beginnt mit den Worten: على هذا الحكم ثم تبدا وتواء . . . . بين كل حرفين تاليفاً

2. Fol. 60: نزهة المقتسط، في أوضاع الخمس خالى الوسط، eine Schrift ähnlichen Inhalts, von عبد الله بن عبد الملك ابن عبد الله المرجاني. Dieselbe zerfällt in fünf Façl, deren Inhalt in der Vorrede folgendermassen angegeben wird: — 1 في بسط الارواح — 2 في طبائع الاشباح — 3 في كيفية الوضع — 4 في استخراج الروحانيات — 5 في تدبير بحوره. Der Inhalt sind hauptsächlich Spielereien mit in Quadrate geordneten Buchstaben. Vgl. oben Nr. 1252, 4.

Anfang: قال الشيخ . . . . الحمد لله الذى فتح عن غوامض اسراره

3. Auf der Innenseite des Hinterdeckels findet sich ein Wahrsagespiel mit Erklärung in türkischer Sprache. Von den Namen zweier Liebenden werden die Zahlwerthe ihrer Buchstaben addirt und die beiden so gewonnenen Summen mit 9 dividirt. Man nimmt nun die beiden Reste und sucht mit Hülfe derselben, indem man von dem einen die Horizontal-, von dem anderen die Verticallinie in einer beigegebenen, aus Kreisen bestehenden Tafel bestimmen lässt, einen dieser Kreise auf, und erhält durch die Inschrift desselben die gewünschte Antwort. Mehrere Beispiele sind zur Erläuterung beigegeben; z. B.: ابراهيم = 259, Rest 7, und اسيه = 76, Rest 4, deuten auf einen Kreis, in welchem steht شاذلق برله محبت ايدله لر.

Anfang: ايكي كمسنه اسملرين جمل كبير<sup>1)</sup> ايله حساب ايدوب

<sup>1)</sup> Vgl. Nr. 83, 3.

82 Blätter (20 × 15 cm); deutliches, ganz neues Naschî mit 15 Zeilen auf der Seite.

### 1261.

(arab. 1081; Stz. Kah. 666.)

Eine Handschrift voll Abhandlungen über geheime Wissenschaften, Zauberei, den Stein der Weisen u. dgl., mit sehr vielen Abbildungen und magischen Zeichen, welche den Hieroglyphen nachgebildet sind. Nach zwei Seiten mit dergleichen Figuren und einer kurzen Erläuterung derselben folgt:

1. — wie am Ende, Fol. 39<sup>b</sup>, bemerkt wird — die Schrift ابو القاسم [محمد بن احمد السيماءى] كتاب الأقاليم السبعة von العراتى, s. H. Ch. V, 47, 9879. Man könnte diese Schrift füglich einen arabischen Höllenzwang nennen. Über den Verfasser vgl. m. Nr. 1274.

Anfang: الحمد لله خالق عقول نفوس الروحانية، ومفضلها في هياكل

2. Fol. 39<sup>b</sup>: Ein ganz kurzer Abschnitt mit der Überschrift (sic) مقالة من قول ابنا بطرس اشفق<sup>1)</sup> مدينة اترب وامليج und dem Anfang: قال هل يا بنى مدينة بغير اساس رسول بغير كلام. Prosa, doch zweispaltig wie Verse geschrieben.

3. Fol. 40<sup>a</sup>: تدبير بطرش (sic) الاخيمى لولده سوريس، alchymistischen Inhalts.

Anfang: يا ولدى انى اقرب عليك الطريق ليلا تقع في الخطا

4. Fol. 42<sup>a</sup>: Ein Gedicht mit der Überschrift قصيدة من قول يا حادى المركب سير بنا: احد العارفين

5. Fol. 43<sup>a</sup>: Ein Abschnitt, welcher Abbildung und Beschreibung eines magischen Spiegels enthält. Die Überschrift lautet: صورة مرآة تمت (sic) لاحد الحكماء الفلاسفة في العلم الالهى علم الموازين.

1) Sic! I. أسقف?

6. Fol. 44<sup>b</sup>: Eine Abhandlung über den Stein der Weisen mit der Überschrift **صفة التدبير الالهى يهذ<sup>1</sup> الحجر المكرم** und dem Anfang: **اعلم يا اخى ان الله عقلك بنور معرفته**.

7. Fol. 47<sup>a</sup>: **تدبير هرمس الهرامسة المثلث بالحكمة المتوج**, eine hermetische, der Überschrift nach aus dem Griechischen übersetzte Schrift über den Stein der Weisen. Das griechische Original wird **جامع الاسرار** genannt, was **الميلاطيس** bedeuten soll.

8. Fol. 54<sup>b</sup>: Ein anonymer Abschnitt über denselben Gegenstand; der Stein der Weisen wird hier **حجر الذخيرة** genannt.

Anfang: **يا سايلى عن وجع فى الوسط**

9. Fol. 56<sup>b</sup>: Eine Tafel, welche das arabische Alphabet in der gewöhnlichen Ordnung, mit den angeblichen Äquivalenten der einzelnen Buchstaben in himjarischer, griechischer (**يونانية**), persischer, syrischer, hebräischer, römischer (**رومية**), koptischer, berberischer, spanischer (**اندلسية**), indischer und chinesischer Schrift enthält.

10. Fol. 57<sup>a</sup>: Eine Abhandlung über den Stein der Weisen, welche, der Überschrift zufolge ein gewisser **بلا مغوش المغربى** für einen 'ûtmanischen Sultân Sulaimân schrieb. Da durchaus keine nähere Bezeichnung beigefügt ist, so ist vermuthlich der erste und also damals einzige des Namens (926 — 974) zu verstehen, wenn nicht etwa die ganze Angabe auf einer Mystification beruht.

Anfang: **الحمد لله الذى خلق من عالم الفساد بشرا وعظمه عند  
الفلاسفة**

11. Fol. 63<sup>a</sup>: **صفة الحشايش المنسوبة للسبعة الكواكب**, mit rohen Abbildungen der betreffenden Pflanzen.

68 Blätter (30 × 20 cm), von denen die zwei ersten und die zwei letzten leer sind; ausserdem noch ein Vorsetzblatt, welches die Nummer Seetzen's enthält. Gutes, ganz modernes Naschî, die Seite zu 21 Zeilen; von Fol. 59 an eine andere, flüchtigere Hand.

1) Sic! in der Unterschrift steht für dieses Wort **فى علم**.

## 1262.

(arab. 339; Stz. H.1. 220.)

1. (شمس المعارف، ولطائف العوارف)<sup>1</sup> das bekannte, über geheime Wissenschaften, besonders solche, welche sich der Namen Gottes bedienen, handelnde Buch, dessen Verfasser hier ابو العباس احمد محيى الدين ابن الشيخ الاجل المقرئ ابى الحسن على بن يوسف القرشى ثم البونى genant wird, und im Jahre 622 starb. Vgl. über das Werk H. Ch. IV, 74, 7658. Andere Exemplare werden in dem Leidener Kataloge zu der Hs. Nr. 1217 aufgezählt; ich kann denselben noch beifügen: Paris Nr. 1122 u. 1123, Brit. Museum Nr. 759, 1 (ein Stück), und Batavia Nr. 19 u. 20 (mit javanischer Übersetzung); ferner vgl. m. Paris 1176, Ambros. 252 und As. Soc. Calcutta p. 38, Nr. 99.

Anfang: قال الشيخ . . . . . وبعد فان اول ما عنى به احمد الله تعالى والصلاة على نبيه فالحمد لله الذى اطلع شمس المعرفة من غيب الغيب حيا للبصائر،

Das Werk des Bûnî schliesst auf Fol. 99<sup>b</sup> mit der Bemerkung des Schreibers, . . . موسى بن . . . , dass er seine Arbeit am 1. Rabî' II begonnen und in der Mitte des Ġumâdâ I 1074 vollendet habe; darauf folgt:

2. Fol. 100<sup>a</sup>: Ein Abschnitt, überschrieben منتخب الفوائد من علم النجوم, astrologischen Inhalts.

3. Fol. 102<sup>b</sup>: Ein Stück (فوائد منتخبة) aus einem Werke جعفر الصادق über Talismane, auf الدر العظيم zurückgehend.

<sup>1</sup>) Auf dem Titelblatte unserer Handschrift ist noch beigefügt الكبرى (vgl. Paris 378), und die Anfangsworte der nächsten Handschrift beziehen sich auf eine mittlere Ausgabe (الوسطى), so dass es deren drei gegeben haben muss. Die kürzeste Redaction ist vielleicht in den Handschriften Leiden 1218 und Ambros. 256 enthalten.



4. Fol. 106<sup>a</sup>: Ein Zauberbüchlein über الغالب والمغلوب, angeblich von Aristoteles für Alexander den Grossen (للملك) (الى سكندر!) verfasst; sehr ähnlich dem in unserer türkischen Hs. Nr. 1, 21, f (p. 6 des Kataloges) enthaltenen Schriftchen, w. m. s. Vgl. auch oben Nr. 85, 11.

5. Fol. 108<sup>a</sup>: مشكلات الأنوار، في خواص الحروف والأسرار, ein Werk über die magischen Geheimnisse der Buchstaben, von ungenanntem Verfasser nach den bezüglichen Werken von al-Bûnî, Ibn 'Arabî und Abû-'Iḥasan Ibrâhîm al-Ĥarbî zusammengestellt. Mit talismatischen Figuren.

Anfang: الحمد لله الذى دهشت في جلاله عقول العارفين، وكلت  
دون بيانہ السنة الواصفين،

6. Fol. 137<sup>a</sup>: Verschiedene Talismane, die meisten zum Verbrennen, einer zum Aufhängen in der Luft, zuletzt einer für unfruchtbare Weiber.

7. Fol. 138<sup>b</sup>: Erst ein Abschnitt in Prosa, dann eine Mantzûmah (angeblich von 'Alî) über den Aufgang der wichtigsten Sterne; auf der letzten Seite eine Tabelle über die منازل der Jahreszeiten.

139 Blätter (21 × 15 cm); sehr rohes und häufig incorrectes, aber deutliches Naschî mit 24 Zeilen auf der Seite.

### 1263.

(arab. 1079; Stz. Kah. 572.)

Auszüge aus dem in der vorigen Hs. unter Nr. 1 enthaltenen Werke des Bûnî, und zwar, wie die Anfangsworte angeben (فايدة) (من شمس المعارف الوسطى), aus einer mittleren Ausgabe desselben. Der erste Auszug entspricht Fol. 24<sup>b</sup> ff. der vorigen Handschrift, die folgenden liegen weiter vorne im Werke.

Anfang (nach den obigen Worten): قال ابو الهذيل قال كان عيسى  
عليه السلام اذا اراد ان يحيى الموتى صلى ركعتين

10 Blätter (21 × 15,5 cm); rohes, aber deutliches Naschî mit 21 Zeilen auf der Seite; magische Figuren.

### 1264.

(arab. 735, 2; Stz. Kah. 392, 2.)

Fragmente verschiedener Schriften über Magie und Talismanenkunde, ausgestattet mit vielen Diagrammen (خاتم). Das erste Fragment enthält den Anfang einer Schrift über خواص البرهنتية الشريفة, und von البرهنتية heisst es: وهي العهد السلیمانی التي تكلم بها السيد سليمان بن داود عليه السلام على الجن فاطعوه بها  
 Anfang: بسم الله الرحمن الرحيم . . . . . اما بعد فهذه فوايد جليله

21 Blätter (21,5 × 15,5 cm); verschiedene neue, rohe Naschî-Hände; 19—23 Zeilen.

### 1265.

(arab. 165; Stz. Kah. 311.)

حياة المعاني، في إدراك العلم<sup>1</sup> الإنساني, eine kleine Schrift über die Abhängigkeit des Mikrokosmos vom Makrokosmos, und den Parallelismus zwischen beiden. In der Einleitung (welche im Leidener Kataloge III, p. 164 abgedruckt ist) wird erzählt, wie die ursprünglich indische Schrift von زكى الدين السمرقندى [Hs. زكى] († 615) aufgefunden und erst in das Persische, dann in das Arabische übersetzt worden sei; ein Verfasser der vorliegenden Bearbeitung wird nicht genannt. Als Titel des indischen Originales wird نبرت كند angegeben; für نبرت liest die Leidener Hs. انبرت, und zwar besser, da jener Titel ohne Zweifel als skr.

<sup>1</sup>) So im Texte, Fol. 2b, Z. 2 v. u. Auf dem Titelblatte steht dafür, besser und auch von den anderen Handschriften bestätigt, العالم.

amritakunda<sup>1)</sup> zu deuten ist. Der Name des indischen Verfassers ist in unserem Exemplare ausgelassen und nur die arabische Übersetzung gegeben; im Leidener Codex steht بهوجر برهمین جولی, was ich nicht zu deuten weiss. Der Einleitung zufolge soll das Schriftchen in 10 Capitel zerfallen; in der That enthält aber wenigstens das vorliegende Exemplar bei dem äusseren Anscheine der Vollständigkeit deren nur vier (Fol. 3<sup>a</sup>. 4<sup>a</sup>. 6<sup>a</sup> u. 9<sup>a</sup>). — Soeben sehe ich, dass unser Schriftchen bereits von de Guignes in Mém. de l'Acad. der Inscr. XXVI, 791 und von Gildemeister, Script. Arab. de rebus Ind., p. 115 besprochen ist. Die Identification des Titels mit skr. amritakunda wird auch von Gildemeister gegeben; im Namen emendirt derselbe جولی gewiss richtig in جوکی = yogi, in بهوجر vermuthet er Bahuğara; man könnte auch an Bahuçara, Bhúğara oder Bhûçara denken. — Andere Exemplare finden sich: in Leiden Nr. 1205, im Escorial Nr. 784, 2 und in Paris 839, 2 und wohl auch 462, 2.

Anfang: الحمد لله المنزه عن الانداد ذاته المقدس عن صفات  
الاضداد صفاته

10 beschriebene Blätter (16,5 × 11,5 cm); rohes, ganz modernes Naschî, die Seite zu 15 Zeilen.

### 1266.

(arab. 1682; Stz. Kah. 123.)

Eine etwas verschiedene Redaction derselben Schrift, welche hier, ebenso wie in den soeben angeführten drei anderen Exemplaren, unter dem Titel مرآة المعانى، في إدراك العالم الإنساني erscheint. Weder der indische Titel, noch der Name des Verfassers ist genannt. Dagegen ist auf dem Titelblatte (wo als zweiter Titel auch طَبِّ

<sup>1)</sup> Vgl. amritakumbha als Titel eines astrologischen Werkes bei Aufrecht, Codices Sanscritici bibliothecae Bodleianae (Oxonii 1864. 4<sup>o</sup>), p. 336<sup>a</sup> Nr. 790.

angewiesen wird), ebenso wie in dem Pariser Exemplare, als Verfasser der vorliegenden Recension der berühmte Ġūfi Ḥabīb al-Dīn Ibn ʿArabī († 638) genannt. Auch hier werden der Abhandlung zehn Capitel zugeschrieben; bei dem sehr defecten Zustande der Handschrift ist aber ausser dem Anfange der Einleitung nur das Ende von Cap. 1, Cap. 2 ganz, ein Theil von Cap. 3, das Ende von Cap. 5 und ein Theil von Cap. 6 vorhanden.

Anfang (nach einem Tetrastich): الْحَمْدُ لِلَّهِ رَبِّ الْعَالَمِينَ، الْمُنْتَهَى  
عَنْ ذَوَاتِ الْإِنْدَادِ ذَاتِهِ الْمَقْدَسِ عَنْ صِفَاتِ الْإِضْدَادِ  
صِفَاتِهِ،

4 Blätter (21 × 15,5 cm); gutes, nicht ganz neues Naschī, die Seite zu 21 Zeilen.

### 1267.

(arab. 83; Stz. Kah. 357.)

Ḥabīb Ibn Ḥamad von al-Dūr al-Manẓūm, und خلاصة السر المكتوم، الغلاني الكشناوي الأشعري المالكي، welcher in der Vorrede berichtet, wie er im Jahre 1141 nach al-Madinah gekommen, dort den Schaich Yunus Ibn Ḥamad al-Sūdānī al-Ḥušālī (?) getroffen und von diesem mit seinem intimen Freunde Ismāʿīl Ibn Ḥamza bekannt gemacht worden sei, dann mit dem letzteren das mantische Werk المكتوم gelesen und unter seiner prüfenden und fördernden Theilnahme aus demselben den vorliegenden Auszug angefertigt habe. Dieser Auszug ist in fünf Maqḥad eingetheilt, welche wieder in zum Theil noch weiter untergetheilte Bāb zerfallen. Der Inhalt der fünf Maqḥad ist folgender: 1. في بيان القدر الذي لا يسع المشتغل بهذه العلوم جهله من علم في السحر المبني على المذهب. 3. في الطلاسم. 2. — النجوم في الأعمال الجردية المتفرقة السحرية المبنيّة على. 4. — الثالث

— فى النيرنجات 5. — طريق النبط وفيه شىء من الطلالم الح  
 Unsere Handschrift bricht im dritten Bâb des ersten Maqqad ab. —  
 Was das dem vorliegenden Auszuge zu Grunde liegende Werk,  
 السر المكتوم, betrifft, so ist darunter entweder das Werk des  
 Ahmad al-Nâmaqî († 536), welches H. Ch. III, 596, 7154 erwähnt,  
 oder wahrscheinlicher <sup>1)</sup> das viel verbreitetere, dem al-Fachr al-Râzî  
 († 606) zugeschriebene Buch النجوم <sup>2)</sup> فى مخاطبة zu  
 verstehen, welches von H. Ch. a. a. O. Nr. 7155 gleichfalls besprochen  
 wird und in Oxford (Uri Nr. 917. 950 und 981, und Nicoll Nr.  
 282, 2; vgl. auch Nr. 389, 9), Leiden Nr. 1080 u. 1081, Berlin  
 (Petermann Nr. 207; vgl. ZDMG. XVIII, 134), bei Ibrâhîm  
 Pascha Nr. 845 und wahrscheinlich auch in Paris Nr. 1118, 2  
 handschriftlich vorhanden ist. Nicoll giebt S. 269 nach der ihm  
 vorliegenden Handschrift den Inhalt des Werkes genau an.

Anfang: بِسْمِ اللّٰهِ الرَّحْمٰنِ الرَّحِیْمِ ، وَهُوَ حَسْبِیْ وَنَعْمَ الْوَكِیْلُ ، اَللّٰهُمَّ  
 لَا اَحْمَدُ اِلَّا اِيَّاكَ وَلَا اَتْنِیْ اِلَّا عَلَیْكَ

69 Blätter (32 × 22,5 cm); die ersten 21 Blätter von neuer,  
 guter Naschi-Hand geschrieben, welche von Fol. 17 an grösser wird;  
 auf Fol. 21<sup>b</sup> tritt eine viel rohere Naschi-Hand ein, welche bis zu  
 Ende der Handschrift geht. Die Seite hat erst 35, dann (von Fol.  
 17 an) 33 Zeilen.

<sup>1)</sup> Der erste Abschnitt der Einleitung z. B. handelt sowohl bei Râzî, als in dem  
 uns vorliegenden Auszug über den Werth der Wissenschaft im Allgemeinen, فى فضيلة  
 العلم; dass beide Bücher mit dieser ganz allgemeinen, von dem Hauptinhalt derselben  
 keineswegs bedingten Betrachtungen beginnen, ist doch schwerlich eine zufällige  
 Übereinstimmung. Im Übrigen ist der Stoff in beiden Werken ähnlich, doch nicht  
 gleich angeordnet. S. Nicoll a. a. O.

<sup>2)</sup> Statt مخاطبة lesen manche Handschriften اسرار oder علم خواص oder  
 auch علم الفلك و.

## 1268.

(arab. 82; Stz. Kah. 359.)

Fragment eines Werkes, über die Geheimnisse der Buchstaben und Zahlen handelnd. Obgleich ebenso wie das in der vorigen Handschrift enthaltene Werk in مقصد und باب eingetheilt und auch von derselben Hand wie der zweite Theil der vorigen Handschrift geschrieben, kann die vorliegende Handschrift doch nicht etwa einen Theil des in der vorigen Handschrift enthaltenen Werkes umfassen; es ergibt sich dies aus der Vergleichung der Capitelüberschriften in dem vorliegenden Fragment mit der Capitelanzählung in der Einleitung der vorigen Handschrift. Auf Fol. 16<sup>a</sup> der vorliegenden Handschrift beginnt ein neuer مقصد, dessen Zahl nicht angegeben wird; das erste باب desselben handelt في بيان ما يتعلّق بالحروف من المباحث الخ, und zerfällt wieder in sechs auch ihrerseits wieder mehrfach untergetheilte مجت, das zweite باب (Fol. 47<sup>a</sup>) handelt في بيان ما يتعلّق بالحروف من المباحث الخ und zerfällt in fünf مجت; das dritte باب (Fol. 63<sup>a</sup>) في ذكر نبذة لطيفة وجملة مفيدة مما يتعلّق بوضع الارقام العددية على وجه الاجمال والاختصار مما لا يسع طالب هذه الفن جهله, zerfällt in eine Muqaddimah, zwei Matlab und eine Châtimah; das vierte Bâb (Fol. 71<sup>b</sup>) فيما يتعلّق بالمراتب (Muqaddimah und zwei Faql); das fünfte Bâb (bezeichnet als viertes, Fol. 82<sup>b</sup>) في بيان كيفية الوصول الى المطالب وانتاج الرغائب الخ; in diesem Capitel bricht die Handschrift ab. Ein Fälscher hat durch eine beige-schriebene Endschrift derselben den Anschein der Vollständigkeit zu geben gesucht.

Dem Anfang der Handschrift ist übergeschrieben: شمس المعارف الكبرى ناقص صحفة من الاول للمشيخ البونى

nicht richtig ist, ergibt sich aus einer Vergleichung mit unserer Handschrift Nr. 1262, welche wirklich das genannte Werk des Bûnî enthält; dass aber das vorliegende Fragment überhaupt nicht dem Bûnî angehören, nicht etwa einem anderen Werke dieses Verfassers entnommen sein kann, ergibt sich aus dem Umstande, dass derselbe (z. B. Fol. 2<sup>b</sup> sein *كتاب الاصول والضوابط*) als fremde Autorität citirt wird.

Anfang: كالجواب هناك ان قد ذكر اهل العلم ان حقيقة الصوت  
بديهية

Ende: فان لسانه ينعقد عنه ويصير طوع

140 Blätter (31,5 × 22 cm), von deren erstem ein Stück abgerissen ist. Über die Schrift s. die vorige Nummer.

### 1269.

(arab. 1319; Stz. Kah. 521.)

رسالة في علم الحرف والوقف, Abhandlung über Spielereien mit Buchstaben und magischen Diagrammen, von شهاب الدين احمد القليوبي († 1069; s. über ihn Flügel's H. Ch. VII, 856 u. 899).

In der Vorrede heisst es: وبعد فهذه رسالة في علم الحرف تتضمن شرح الأوقات السبعة المنسوبة الى الكواكب السبعة وإخراج الملائكة والبخور وغير ذلك. Die Abhandlung zerfällt in فصل ohne Zählung.

Anfang: بسم الله الرحمن الرحيم الحمد لله رب العالمين والعاقبة  
للمتقين

11 Blätter (16,5 × 11,5 cm); neues und unschönes, aber deutliches Naschî; auf der Seite stehen 17 Zeilen.

## 1270.

(arab. 1037, 11; Stz. Kah. 180.)

القول المنتخب بالفتحة والدليل، فيما يناسب ام من أسماء  
 (1) محمد بن محمد بن احمد الرومى von الله الجليل  
 welches, soweit der sehr defecte Zustand der Handschrift erkennen  
 lässt, über die geheimen Eigenschaften der Namen Gottes und be-  
 sonders der Formeln بسم الله الرحمن الرحيم und لا اله الا الله  
 handelt. Die letzten Blätter scheinen einer anderen  
 Schrift entnommen zu sein.

Anfang: الحمد (لله) الذى اودع اسراره فى اسمائه والصلاة والتسليم  
 على خاتم انبيائه

22 Blätter (20 × 14 cm); neues, ziemlich flüchtiges Naschî  
 mit 19 Zeilen auf der Seite; vom letzten Blatt ist ein Stück ab-  
 gerissen.

## 1271.

(arab. 347, 2; Stz. Kah. 866, 2.)

كتاب الفوائد، والصلوة والعوائد، ein Werk, welches in 100  
 فائدة talismatische und magische Künste, dergleichen Gebete  
 u. s. w. behandelt. Ein Verfasser ist nicht genannt; nach H. Ch.  
 IV, 482, 9306 aber, wo unser Buch erwähnt wird, hiess derselbe  
 شهاب الدين احمد بن احمد بن عبد اللطيف الشرجى الزبيدى  
 und starb im Jahre 898.<sup>2</sup>

Anfang: الحمد لله رب العالمين بجميع محامده على ما اسبغ من  
 جميل عوائده

82 Blätter (22 × 16 cm); von zwei verschiedenen Händen mit  
 wenig zierlichem, aber deutlichem Naschî geschrieben; die Seite hat

<sup>1</sup>) Titel (mir nicht ganz verständlich) und Verfasser werden nur auf dem Titel-  
 blatte genannt, und zwar fast ohne alle diakritischen Punkte.



19—29 Zeilen. Fol. 3—6 sind leer, so dass Fâ'idah 2—6 fehlen. Nicht datirt, aber neu.

## 1272.

(arab. 691, 2; Stz. Kah. 415, 2.)

Fragment eines Werkes über geheime Eigenschaften der Buchstaben und Zahlen. Auf Fol. 8<sup>a</sup> beginnt **المطلع الثاني في الأعداد**.

Anfang: **ذلك مما هو قرامه<sup>1)</sup> ومنتهاه فلا يكمل سبب من حكم البأ**

Ende: **كان اثره في البدن برد او قرا بنسبة ما يكون اية منزلته من**

39 Blätter (21,5 × 15 cm); grosses und deutliches, stark nach links geneigtes Naschî mit 23 Zeilen auf der Seite.

## 1273.

(arab. 722; Stz. Kah. 1294.)

Diese kleine, am Anfange defecte Handschrift enthält ein Schriftchen über magische Gebete und Talismane, grossentheils mit Geheimschrift oder wahrscheinlicher mit bedeutungslosen, phantastischen Zeichen geschrieben. Am Ende finden sich vier mit ebensolchen Zeichen gefüllte Tabellen.

Anfang: **يهدى الى ال رشد امناج اللهم اين اسالك بمن امن**

31 Blätter (15,5 × 10,5 cm); neues, hässliches Naschî; die Seite hat 12 Zeilen.

## 1274.

(arab. 859; Stz. Kah. 660.)

**عيون الحقائق، وإيضاح الطرائق**, ein Werk, welches die verschiedensten Gegenstände aus der Magie, der Taschenspielerkunst und überhaupt den geheimen Wissenschaften behandelt. Der Inhalt der 30 Capitel, in welche dasselbe eingetheilt ist, wird, ebenso wie

<sup>1)</sup> Sic! I. **قُدَامِه**.

auch die Vorrede, von Nicoll zu der Oxforder Hs. 378 mitgetheilt. Was den Verfasser betrifft, so wird derselbe weder in unserer Handschrift, noch bei H. Ch. IV, 290, 8466 <sup>1)</sup>, noch in den Handschriften Paris Flügel Nr. 380, Trinity College, p. 29 Nr. 4 und Britisches Museum Nr. 1337, 2 genannt; aus den Handschriften Lee Nr. 62 und Uri Nr. 1019 erfahren wir aber, dass derselbe **ابو القاسم العراقي**, oder, wie ihn die Oxforder Hs. Nicoll Nr. 378 ausführlicher nennt, **ابو القاسم بن احمد بن محمد المشهور بالعراقي**, oder, wahrscheinlich richtiger, nach H. Ch. III, 104, 4593, wo ein ähnliches Werk desselben Verfassers besprochen wird, **ابو القاسم** hiess. Nur die Pariser Hs. Nr. 1201 des alten Kataloges nennt den Verfasser ganz anders, nämlich **ميمون**. In der Vorrede erwähnt der Verfasser als sich gleichzeitig einen Fürsten Namens **الملك الظاهر ركن الدنيا والدين**; nach der Oxforder, von Nicoll beschriebenen Handschrift ist hierunter der tscherkessische Mamlûk **الملك الظاهر ابو سعيد جقمق**, reg. 842—857, zu verstehen, und hierdurch also auch das Zeitalter des Verfassers bestimmt. — Ein Auszug aus demselben Werke ist auch in unserer Hs. Nr. 2026, 3 enthalten.

Anfang: الحمد لله الذى اطلع لنا من مشارق الارض شموسا لا  
 يتم حفظ سياج الملك والشريعة الحمديّة الا بهم'

57 Blätter (20 × 13,5 cm); leserliches, zum Nasta'liq neigendes Naschi mit 21 Zeilen auf der Seite. Abschrift von der Hand des **موسى بن محمد بن يحيى بن عطيف** in der letzten Dekade (في اواخر) des Jahres 990 vollendet.

<sup>1)</sup> wo, ebenso wie in der Pariser Handschrift Flügel Nr. 380, **وكشف** statt **وايضاح** gelesen wird. Die Handschrift Lee's Nr. 62 liest an eben dieser Stelle **واخراج**.

## 1275.

(arab. 812; Stz. Kah. 755.)

قاعدة يعرف منها معرفة الحوادث في مستقبل الزمان, ein Schriftchen, in welchem alles Mögliche über Ereignisse in der Natur und dem Menschenleben für das mit der ليلة النقطة (s. Lane, Modern Egyptians, London 1860, p. 489) beginnende Jahr prophezeit wird, je nachdem diese Nacht auf einen der sieben Wochentage fällt.

Als Verfasser nennt sich am Anfang موسى بن محمد بن موسى بن يوسف القليبي (sic) المالكي الغمري الغوشي.

قال . . . الحمد لله رب العالمين والصلاة على اشرف المرسلين

8 Blätter (16 × 12 cm); neues, gewöhnliches Naschî mit 15 Zeilen auf der Seite.

## 1276.

(arab. 830, 1; Stz. Kah. 329.)

Dasselbe Schriftchen unvollständig. Die Handschrift bricht mit den Worten يكون حرا شديدا ويكثر, Fol. 7<sup>a</sup>, Z. 7 in der vorigen Handschrift, ab. Die Ansâb des Verfassers lautet hier: القليبي المالكي العمري الغمري الغوشي.

4 Blätter (21,5 × 15,5 cm); neues, kräftiges, deutliches Naschî mit 18 Zeilen auf der Seite.

## 1277.

(arab. 1318; Stz. Kah. 1629.)

Diese am Anfange defecte Handschrift enthält magische Spielereien mit Buchstaben, am Ende bezeichnet als (الخافية السامورية الهندية<sup>1</sup>);

<sup>1</sup>) Die Endschrift lautet: تم ميزان الاسماء والقياس فافهم ذلك ترشد ان شا الله تعالى وبتمامه تمت الخافية السامورية الهندية. Damit wird also ميزان الاسماء والقياس الخافية الخ als das ganze Werk, الخافية الخ als der letzte Abschnitt desselben bezeichnet.

s. H. Ch. V, 79, 10082 und III, 128, 4674. Die vorliegende Handschrift beantwortet somit die von Flügel ZDMG. XI, 326 aufgeworfene Frage, ob das Buch des Sāmûr ein medicinisches sei, verneinend. — Das letzte, nicht mehr zur Schrift des Sāmûr gehörige Blatt enthält noch ein paar Tabellen und Notizen verwandten Inhalts. — Vgl. die Leidener Hss. Nr. 1708 u. 1709.

Anfang: الشهوة عليه وتريض نفسه بانواع الرياضة فهذه الوصية:

9 Blätter (20,5 × 14,5 cm); gutes, nicht ganz neues, kleines Naschî mit 23 Zeilen auf der Seite; die magischen Buchstaben sind roth geschrieben.

### 1278.

(arab. 981, 2; Stz. Kah. 110, 2.)

Eine فائدة über magische Spielereien mit Buchstaben; am Ende ein Talisman in Gestalt zweier, in einander verschlungener Drudenfüsse mit eingeschriebenen Buchstaben. Als Verfasser wird محيى مولانا مولانا مولانا genannt, welchem die Ehrentitel الكبريت وسيدنا شيخ الحقيقة ومعدن الطريقة الشيخ الاكبر والكبريت سيدي الاحمر سيدي gegeben werden.

Anfang: قال اعلم ان الله تعالى احيا علوما دارسة في اسرار غامضة:

5 Blätter (16 × 11 cm); neues, leserliches Naschî mit 13 Zeilen auf der Seite.

### 1279.

(arab. 887, 2; Stz. Kah. 1541.)

Fragmente verschiedener Handschriften über Talismane u. dgl. Dabei ein Stück eines Commentars zu einer Qaḥidah des Bûnî († 622), der bekanntlich viel über Magie geschrieben hat. Die Qaḥidah beginnt mit den Worten (Fol. 10<sup>a</sup>):

ساترك عنى الحسد نصحاً لاصحبي واورثهم علماً صحياً ملقنا

16 Blätter ( $19,5 \times 14,5$  cm); schlechtes Naschî von verschiedenen Händen; viele Diagramme.

### 1280.

(arab. 409, <sup>d</sup>; Stz. Kah. 413, <sup>d</sup>.)

Fragmente verschiedener Handschriften über Astrologie und Talismane.

Anfang: بِسْمِ اللّٰهِ الرَّحْمٰنِ الرَّحِیْمِ الْیٰفُوْخِ شَرَفٌ وَذِکْرٌ جَمِیْلٌ اَوْ  
رِزْقٌ مِنْ سَفَرِ اَمِ الرَّاسِ

52 Blätter ( $17 \times 11$  cm); verschiedene Hände. Das grösste Fragment ist durch eingedrungenes Wasser hie und da fast unleserlich geworden.

### 1281.

(arab. 1652; Stz. Kah. 1334.)

Fragment eines Werkes (oder wohl Fragmente zweier Werke) über Verwendung von Buchstaben, Zahlen und Figuren zu magischen Zwecken, Talismanen u. dgl.; auch eine Geheimschrift wird auf dem jetzt letzten, früher ersten Blatte mitgeteilt. Defect am Anfang und am Ende, sowie auch nach Fol. 5, 13 u. 15.

Anfang: ثُمَّ تَلْفٌ وَتَلْفٌ عَلَیْهَا شَعْرَةٌ وَاحِدَةٌ

Ende: الذِّکْرُ وَالْمِیْعَةُ السَّایِلَةُ وَالکُمُونُ

17 Blätter ( $21,5 \times 15,5$  cm); zwei verschiedene (Fol. 1—5 und 6—17), deutliche, neue Naschî-Hände mit 21 und 23 Zeilen auf der Seite.

### 1282.

(arab. 979; Stz. Kah. 1544.)

Mit Buchstaben angefüllte Tabellen, welche, wie die Überschriften zeigen, bestimmt sind, erkennen zu lassen, ob von irgend einer Angelegenheit ein guter oder ein schlimmer Erfolg zu erwarten ist u. dgl. m. Über der ersten Tabelle z. B. steht هَذَا الْفِعْلُ جَيِّدٌ

هذا الخبر صحيح ام كذب , über der zweiten , ام ردّي , über der dritten , يحفظ الامانات ام لا u. s. w. Viele dieser Überschriften sind durch eingedrungenes Wasser bis zur Unleserlichkeit beschädigt. Die Handschrift scheint im Anfang defect zu sein, weshalb jede Anweisung zum Gebrauch der Tabellen fehlt.

12 Blätter (16,5 × 12,5 cm); jede Tabelle hat 160 Fächer. Abschrift vollendet am 20. Çafar (سفر!) 1223.

### 1283.

(arab. 825; Stz. Kah. 1409.)

Die Schlusslagen eines Werkes über mantische Spielereien mit den verschiedensten Dingen (z. B. auch Phantasie-Alphabeten), welchem, wie sich aus der Endschrift ergibt, der Titel *قبس الأنوار* 'و جامع' zukommt. Vorhanden sind die drei letzten Maqâlâh: die achte *في خواص الأعداد*, die neunte *في خواص الحيوان والنبات* und die zehnte *في الأتلام الخارجة عن العربية والأوقات والمعادن السعيدة والنكيسة والطواع والأيام الفارغة والمالآنة وبخورات الكواكب وغير ذلك*. Das Werk wird von H. Ch. IV, 504, 9369 erwähnt und ist in Paris Nr. 1184 und Flügel Nr. 375, der Ambrosiana Nr. 249 und dem Escorial Nr. 975 vorhanden. Was den in unseren Handschriften nicht genannten Verfasser betrifft, so hiess derselbe nach H. Ch. a. a. O.<sup>1)</sup> *جمال الدين ابو الحاسن* und war im Jahre 807 noch am Leben; Flügel nennt ihn ebenso, aber „Nedurî (?)“, und lässt ihn um 845 leben, Casiri *جمال الدين ابو الحاسن الندورى الغرناطى* „qui octavo Egrirae saeculo floruisse proditur“; bei Hammer a. a. O. sind seine Namen dieselben, aber seine Nisbah lautet *الدورى* und, wie wir ebenda erfahren, im Wiener Codex des H. Ch. *الاندرونى*, während

<sup>1)</sup> und ebenso ed. Bâl. II, 103.

ihn Hammer, Bibl. Ital. XLII, 34 ابو عبد الله الدوري nennt; der Verfasser des alten Pariser Kataloges endlich nennt ihn ابو الحجاج يوسف بن على الكازرونى المغربى und setzt hinzu: „a quo absolutum dicitur (opus) anno Hegirae 785.“ — Auf den letzten Blättern unserer Handschrift finden sich noch kurze Excerpte verwandten Inhalts.

Anfang: وهى هذه قيوم، قايم، قدير، قادر، قهار، قاهر، قوى، قديم

27 Blätter (17,5 × 13 cm); altes, vielfach unpunktirtes Naschî mit 15 Zeilen auf der Seite. Aus der Endschrift, die sehr flüchtig und ohne alle Punkte (bis auf das beginnende بعليق) geschrieben und deshalb grossentheils für mich unleserlich ist, ergibt sich doch: 1) dass der Name des Schreibers mit حمّد بن حمّد بن حمّد . . . . حجازى anfang, und 2) dass derselbe seine Arbeit im Rabi' II 886 vollendete.

### 1284.

(arab. 440; Stz. Kah. 892.)

Diese Schrift, von welcher weder Titel noch Verfasser angegeben wird, handelt davon, zu welchen (medizinischen und mantischen) Zwecken einzelne Theile der verschiedensten Thiere gebraucht werden können. Die Mittel beginnen mit den Theilen (Galle u. s. w.) des Löwen und endigen mit denen (Blut u. s. w.) des Wiedehopfs. Vgl. unsere Hs. Nr. 1300. Dazwischen finden sich auch hie und da Mittel, um sich schädlicher oder unangenehmer Thiere zu erwehren, wie z. B. auf Fol. 10 ein Mittel (Räuchern mit Vitriol und dem Samen von Nigella sativa, القلقند والشونيز) gegen die Mücken (بق), u. dgl. m.

Anfang: بسم الله الرحمن الرحيم فأيدّه قال بعض العلماء  
الحققيين ومبا جرب لانهاب الخوف والههم والغم  
ان يكتب هاتين الايتين

84 Blätter ( $22,5 \times 15$  cm); neues, grobes, aber deutliches Naschî; auf der Seite stehen 17 Zeilen.

### 1285.

(arab. 871; Stz. Kah. 367.)

Ein Fragment ohne Anfang und Ende und mit Lücken nach Fol. 17. 38. 44. 55. 57 u. 58, welches über geheime Wissenschaften und namentlich über die bezüglichen Eigenschaften der Pflanzen handelt. Aus einer Capitelüberschrift auf Fol. 12<sup>a</sup>, welche الجملة الاولى من القسم الثانى من السفر الاول من كتاب المصباح فى علم الابدان lautet, ergiebt sich mit grosser Wahrscheinlichkeit, dass wir ein Stück des von H. Ch. V, 581, 12179 erwähnten und in Leiden Nr. 1274 und Paris Nr. 984 vorhandenen Werkes des عز الدين ايدمير المجلدكى (lebte um 740 oder 750<sup>1</sup>) vor uns haben. Für diese Annahme spricht ausser dem Titel auch die Eintheilung in Sifr und Qism; dagegen freilich der Umstand, dass nach H. Ch.'s von dem Leidener Kataloge bestätigter Angabe eine weitere Eintheilung in Miçbâh stattfinden soll, während sich in unserem Fragmente statt dessen Ğumlah finden. Unser zweiter Qism handelt über Pflanzen, die Unterabtheilungen (Ğumlah) desselben über die Zugehörigkeit derselben an die verschiedenen Planeten. Vgl. auch unsere Hs. Nr. 1769, Fol. 43<sup>b</sup>.

Anfang: طغى اهلك ما اتى عليه واما العنصر الارض فففيه القدرة  
 Ende: عاود عليه السحق بالما الذى قطر منه وكرر عليه

59 Blätter ( $21,5 \times 15,5$  cm); gutes, ziemlich neues Naschî, die Seite zu 17 Zeilen. Der letzte Custos ist ausradirt, um im Vereine mit einer gefälschten Endschrift dem Codex den Anschein der Vollständigkeit zu geben.

<sup>1</sup>) S. de Sacy in Not. et Extr. IV, p. 108, Anm. b und Wüstenfeld, Arab. Ärzte, Nr. 254.



## 1286.

(arab. 1362, 2; Stz. Kah. 1291.)

Fragment (Ende mit einer Lücke vor dem letzten Blatt) eines Schriftchens über Steine und deren Benutzung zu abergläubischen Zwecken; wie man durch Schaben derselben die Zukunft ergründen kann, wie sie als Amulette zur Heilung von Krankheiten dienen können, u. dgl. m.

Anfang: الحجر الاحمر اذا حكته وخرج حكه مبيضا نجحت  
امور حامله

4 Blätter (15,5 × 10,5 cm); neues, deutliches Naschi mit 11 Zeilen auf der Seite.

## 1287.

(arab. 1350; Stz. Kah. 759.)

Zwei Abhandlungen über Alchymie; nämlich:

1. منية النفوس، في تلخيص كتاب شمس الشموس, in welcher Abhandlung hier weder der Epitomator, noch der Verfasser des ursprünglichen Werkes genannt wird; nach der dieselbe Abkürzung enthaltenden Handschrift Nr. 1001, 7 des Brit. Museums aber hiess der letztere محمد شمس الدين العجمي.

Anfang: الحمد لله الذى احتجب عن الابصار وكل شى عنده  
بمقدار واختار من شا من عباده الاخيار

2. Fol. 8<sup>b</sup>: ومظاهر النعمة، gleichfalls ohne Angabe des Verfassers; am Ende defect.

Anfang: الحمد لله الذى اطلع من اجتنابه من عباده الابرار

12 Blätter (16,5 × 11,5 cm); neues, ziemlich kleines, gewöhnliches Naschi mit 23 Zeilen auf der Seite; viele Randbemerkungen und Correcturen von maghribinischer Hand. Nr. 1 geschrieben am 10. und 11. Ragab 1051.

## 1288.

(arab. 1462; Stz. Hal. 569.)

1. Fol. 3: <sup>1)</sup> 'إيضاح الرموز'، 'لافتتاح الكنوز' (1), Abhandlung über Alchymie von **أبو جعفر محمد بن حيدر بن مسعود بن أبي** (2) **دلف الدندار** (2).  
 zerfällt in zwei مقالة.

Anfang: الحمد لله وحده على ما افا على مما عنده ثم عرفنى  
 هزل القول وجدّه

2. Fol. 20<sup>b</sup>: Ein Gedicht gleichen Inhalts, überschrieben **ولابن**  
**ارفع راس هذا الموشح الصنعوى**. Dasselbe Gedicht findet sich in  
 unserer Hs. Nr. 1289, Fol. 60<sup>a</sup> ff.

Anfang:

خذ (خد. Hs.) اليك العلم يا رجل فسياتى بعده العمل

3. Fol. 21<sup>a</sup>: Eine Pentas von Abhandlungen über den Stein  
 der Weisen, von **محمد بن اميل التميمى** (vgl. Nr. 1293). Die  
 Überschrift lautet: وهذه الخمس رسايل ل**محمد بن اميل التميمى** فى  
**الحجر المكرم**.

Anfang: الرسالة الاولى فى معنى صفة الحجر قال اعلم ان الرطوبات

Die zwei ersten und das letzte Blatt enthalten noch kurze  
 Notizen und Verse, deren Inhalt dem der ganzen Handschrift ent-  
 spricht.

24 Blätter (21,5×15,5 cm) mit Originalfoliierung, und ausserdem  
 ein Vorsatzblatt mit der Nummer Seetzen's und ein paar Be-  
 merkungen. Neues, gutes Naschî mit 15 Zeilen auf der Seite.

<sup>1)</sup> So wird der Titel in der Vorrede angegeben; auf der Titelseite steht: **كتاب**  
**ايضاح الرموز اى افتتاح الكنوز وحل الطلاسم واللغوز**.

<sup>2)</sup> Wohl = **دمدار** „l'arrière-garde de l'armée, celui qui la commande“  
 Bianchi; „ein zur Deckung des Rückens beordertes Pascha“ Hammer, Staatsver-  
 fassung I, 495. Hier vielleicht eher der Nachhutführer einer Karawane oder etwas  
 ähnliches.

## 1289.

(arab. 542; Stz. Kah. 1224.)

شذور الذهب, eine Sammlung nach dem Endreim alphabetisch geordneter Qaçiden über den Stein der Weisen, von برهان الدين بن أرفع رأس الأندلسي الأنصاري, welcher, wie auf Fol. 1<sup>a</sup> und am Ende unserer Handschrift (Fol. 60<sup>a</sup>) bemerkt ist, im Jahre 500 gestorben sein soll <sup>1)</sup>. S. H. Ch. IV, 17, 7433. Andere Exemplare finden sich: im Escorial (Cas. 527, 5, wie die dort beigebrachten Anfangsworte zeigen), im Brit. Museum Nr. 601, 1, in München Nr. 881, in Berlin (Ahlwardt Nr. 402 ff.), und wohl auch in Upsala Nr. 133, 2. Glossen dazu finden sich in Paris (Flügel Nr. 97); über den Commentar des Ġaldakî, s. unsere Handschrift Nr. 1291.

Anfang: اذا ثلث المريح بالزهرة امره وقارن بالبدر المنير ذكاه

Nach dem Schlusse des Diwāns folgen noch, von verschiedenen Händen geschrieben, folgende Stücke: 1) ein Tachmis, gleichfalls alchymistischen Inhalts, mit dem Anfange:

خذ اليك العلم يا رجل فسياتي بعدة العليل

welches in der Überschrift demselben Verfasser zugeschrieben wird, eine Angabe, welche eine von anderer Hand geschriebene Randnote bezweifelt; in unserer Hs. Nr. 1288, 2 indessen wird dasselbe Gedicht (dort als موشح bezeichnet) gleichfalls dem ابن أرفع رأس zugeschrieben. — 2) Copie einer Note ohne wichtigen Inhalt, welche sich unter einem anderen Exemplar der Schudûr fand, von der Hand des سليمان الدجموتى. — 3) Ein Auszug aus dem Artikel des Ĥāġġî Chalîfah über die شذور الذهب; und 4) eine kurze, auf den Verfasser der Schudûr bezügliche Stelle aus der نهاية الطلب betitelten Schrift des Ġaldakî (vgl. H. Ch. II, 58 und VI, 405, 14109, wo

<sup>1)</sup> Nach Maqqari II, 410 der Leidener Ausgabe starb er vielmehr im Jahre 593, wofür Gayangos, Moh. Dynasties I, 185 fälschlich 393 hat. Die runde Zahl 500 erweckt Verdacht.

المطلب statt الطلب, während letztere Lesart VI, 99 steht; ferner Uri 458 u. 640, Wien 1495 und Leiden 1272).

61 Blätter ( $17 \times 12,5$  cm), im Dîwân gutes, ziemlich altes, durchaus vocalisirtes Naschî, die zweispaltig geschriebene Seite zu 13 Zeilen. In der zweiten Hälfte des Dîwâns sind häufig Varianten mit rother Dinte beigeschrieben.

### 1290.

(arab. 1482; Stz. Kal. 1079.)

Ein anderes Exemplar desselben Dîwâns. An der ursprünglichen Handschrift scheinen die Ränder beschädigt gewesen zu sein, weshalb der die Schrift enthaltende Theil der Blätter ausgeschnitten und in Ränder verschiedener Breite von neuem Papier eingeklebt ist. Lücken finden sich nach Fol. 50 (Fol. 44<sup>b</sup>, Z. 6 bis 45<sup>b</sup>, Z. 1 in der vorigen Handschrift) und nach Fol. 56 (Fol. 50<sup>b</sup>, Z. 3 bis 51<sup>a</sup>, Z. 1 das.); auch fehlt das letzte Blatt, welches die letzten fünf Bait enthielt.

Anfang: (sic) اذا ثلث المريخ بالزهري امرئ وقارن بالبدر المنير زكاه

66 Blätter ( $21 \times 15$  cm und kleiner); gutes, ziemlich altes, grossentheils vocalisirtes Naschî, die Seite zu 11 Zeilen; zweispaltig geschrieben.

### 1291.

(Möll. 540; Stz. Hal. 604.)

غاية السرور، في شرح ديوان الشذور  
 Werke, von عز الدين ايدمير بن علي الجلدكي (s. H. Ch. a. a. O.), welcher in der Mitte des achten Jahrhunderts d. Fl. lebte (s. oben zu Nr. 1285). Unsere Hs. enthält nicht den ganzen, sehr umfangreichen Commentar, sondern nur den vierten und letzten Theil desselben, welcher mit der Erklärung der غافية الكاف (Fol. 43<sup>a</sup> der vorvorigen Handschrift) beginnt und bis zum Ende geht. Dem Commentar ist von anderer, jüngerer Hand eine Abschrift der erklärten Gedichte voraus-

geschickt, in welcher dem ersten derselben (mit dem Anfange بسيناء الكسبوبة (شمس يبهر [تبهر] الشمس ذالكا) der besondere Titel الكسبوبة beigelegt wird; ausserdem aber ist der erklärte Text roth geschrieben dem Commentare nochmals einverleibt. — Andere Exemplare desselben Commentars finden sich in Leiden Nr. 1273 und in Leipzig (Ref. Nr. 193, § 16), Auszüge aus demselben in den Hss. Nr. 601, 3. 1002, 14 und 1371, 5 des Britischen Museums.

Anfang des Textes: بسم الله الرحمن الرحيم وصلواته و سلامه  
على سيدنا محمد خاتم النبيين

des Commentars: الحمد لله الملك القدوس السلام، الله  
الحق الخالق البارئ المصور العليم العلام

235 Blätter (26,5 × 18,5 cm); von Fol. 15 an beginnt der Commentar. Dieser ist von alter, flüchtiger Naschihand mit 19 Zeilen auf der Seite geschrieben. Am Ende findet sich, von der Hand des Schreibers, folgende Bemerkung: الحمد لله رب العالمين وكتب في النسخة التي نقلتها منها ما هذا نصه الحمد لله وحده يقول الفقير الى الله تعالى عبد الرحمن بن محمد الصوفي سمعت جميع هذا الكتاب على شيخى محمد بن محمد الاستاد الامام بقراتى عليه في مجالس عديدة سماعه من المصنّف رحمة الله عليه واجاز لى روايته عن سماعه واجزت لكاتبه سماعه على ذلك روايته عنى كذلك وصلى الله الخ

Zur Literatur der Schudûr gehören noch: Nr. 85, 12 — 1288, 2 — 1295, 8 — 1296, 2 — 1298.

### 1292.

(arab. 389, 1; Stz. Hal. 383, 1.)

Ein Werk über Alchymie und den Stein der Weisen, رسالة في علم الصناعة والحجر المكرم, dem Ga'far al-Çâdiq zugeschrieben. Der

obige Titel wird dem Buche auf Fol. 1<sup>a</sup> gegeben; am Anfange wird es رسالة الوصايا والفصول genannt, und angegeben, dass Gá'far das- selbe als eine وصية für seinen Sohn geschrieben habe.

Anfang: رسالة الوصايا . . . . . اعلم يا بنى ان هذه الصناعة  
ليست من شيء ثابت بمفرده

Ende: وانصبها على مستوقد مدور بعد شد الوصل بين

31 Blätter (21 × 15,5 cm); neues, deutliches Naschî mit 15 Zeilen auf der Seite.

### 1293.

(arab. 1464; Stz. Kah. 760.)

محمد بن اميل von ميزان القمر وميزان الشمس (vgl. Nr. 1288, 3), ein Büchlein über den Stein der Weisen, und zwar zur Bereitung sowohl von Silber, als von Gold. Defect am Ende und, wie es scheint, auch nach Fol. 11 (und 13?).

Anfang: فصل فاوّل ذلك ميزان القمر وهو الناقص وهو اذا غلبت  
الارواح الاجساد،

Ende: فانه يسرى في اى جسد

21 Blätter (16 × 12 cm); neues, gutes Naschî mit 15 Zeilen auf der Seite.

### 1294.

(arab. 1216; Stz. Kah. 1361.)

سرّ الأسرار، و تحية الأبرار، eine Abhandlung über Alchymie. Der Verfasser wird nicht genannt; wenn die Abhandlung vielleicht mit der in der Oxforder Hs. Uri 448, 2 enthaltenen (سرّ الأسرار، في) identisch ist, so hiess derselbe, der Angabe Uri's zufolge, ابو العباس احمد الكتنبى. Vgl. auch Casiri Nr. 697.

Anfang: بسم الله الرحمن الرحيم وبه نستعين صفه تسمى  
سر الاسرار وتحيية الابرار اعز من الكبريت الاحمر  
وافخر من الياقوت الازهر

14 Blätter (15,5 × 11 cm); neues, rohes Naschî mit 14 Zeilen  
auf der Seite.

### 1295.

(arab. 1114; Stz. Hal. 337.)

Eine Sammlung von Schriften über den Stein der Weisen;  
nämlich:

1. Fol. 2<sup>a</sup>: الفتنوحات الغيبية<sup>1)</sup>، في تدبير الأرواح الحكيمية  
in sieben Bâb. Der Verfasser wird nicht genannt; aus H. Ch. IV,  
380, 8909 aber erfahren wir, dass derselbe عبد الكريم بن يحيى  
عبد الكريم بن يحيى hiess, denn dass wir dieselbe Schrift, welche  
H. Ch. nennt, hier vor uns haben, ist bei der Übereinstimmung von  
Titel und Inhalt wohl nicht zu bezweifeln, obgleich die von H. Ch.  
angegebene Untertheilung der Bâb in Façl in unserem Exemplare  
fehlt, und auch die von H. Ch. gegebenen Anfangsworte hier, wo die  
einleitende Doxologie überhaupt fehlt, nicht vorhanden sind. Der  
Anfang lautet hier: بسم الله الرحمن الرحيم هذا كتاب فتوحات  
الغيبية في تدبير الارواح الحكيمية وقد جعلت هذا الكتاب هدية  
لاولى المعانى والنظر فمن صار اليه فيلتقى الله كما يجب الخ

2. Fol. 11<sup>b</sup>: كتاب الصافي من الخمسمائة, von [بن حبان]  
(s. Wüstenfeld, Arab. Ärzte, Nr. 25). Die Schrift wird von  
H. Ch. V, 106, 10241 erwähnt und ist auch im Brit. Museum Nr.  
1002, 4 handschriftlich vorhanden.

Anfang: الحمد لله الجازى بالاحسان المتفضل بالغفران اعلم  
ان كلامنا

1) Hs. im Anfang des Textes: فتوحات الغيبية, auf dem Titelblatte wie oben.

3. Nach allerhand Auszügen entsprechenden Inhalts, in denen häufig Verse aus einer بائئة eines *زكرياء المراكشى* citirt werden, folgt Fol. 24<sup>a</sup> ein Auszug aus einem Werke, welches kurzweg *المفتاح* genannt wird; vielleicht ist unter demselben der *مفتاح الحكمة* des *أحمد بن عباس الأندلسي* zu verstehen, welcher als in der Barberina zu Rom vorhanden in Bibl. Ital. L, S. 159 Nr. 263 erwähnt wird. Derselbe Auszug kehrt wieder auf Fol. 62<sup>b</sup>.

Anfang: *قال صاحب المفتاح اعلم يا بنى ان كتابنا هذا ظاهرة كظاهر الاجساد الظلمانية*

4. Fol. 27<sup>a</sup>: *السفر المبجل، والأمر المعجل* <sup>1)</sup>, eine Abhandlung, deren Verfasser nicht angegeben wird; dieselbe beginnt mit Erläuterung einiger Verse eines gewissen *خالد*.

5. Fol. 65<sup>a</sup>: Ein Abschnitt, welcher mit den Worten *هذه الفوايد المعتبرة وخروج الارواح والانفاس هو عبارة عن النقص* beginnt. *والتفصيل المعبر عنه بالموت والتكليس*

6. Fol. 68<sup>a</sup>: Auszug aus dem Werke *كتاب البرهان، في أسرار*, dessen Verfasser, wie wir aus H. Ch. II, 48, 1801 erfahren, der bekannte Schriftsteller über geheime Wissenschaften *أيدمر بن علي الجلدكي* (s. zu Nr. 1285) ist. M. vgl. unsere Hs. Nr. 1769, Fol. 40, wo gleichfalls Auszüge aus diesem Werke vorliegen; das hier mitgetheilte Stück ist die erste مقالة des vierten جزء.

Anfang: *بسم الله الرحمن الرحيم الذى خلق الارواح و النفوس وقدر ما شاء فيما شاء*

7. Fol. 88<sup>b</sup>: Nach Versen von *ابو تمام العرقاتي* und *خالد بن يزيد* folgt noch ein Auszug aus demselben Werke, welcher hier *البرهان في الكلام* genannt wird.

<sup>1)</sup> Dies Wort ist in der Handschrift ohne Punkte gelassen.



8. Fol. 93<sup>a</sup>: Nachdem schon mehrfach Verse aus dem alchymistischen Diwân الذهب شدور رأس ابن أرفع († 593) citirt waren, folgt hier die Qaṣīde desselben, mit dem Anfange بزينة الوسطى الدهن المباركة الوسطى, welche in unserer Hs. Nr. 1289 auf Fol. 28<sup>a</sup> steht. Dem Gedichte ist ein Commentar beigelegt.

9. Fol. 104<sup>b</sup>: Kurze Abhandlung über den Stein der Weisen, الحجر الكريم, von ابو القاسم القشيري verfasst und an den Schaich ابو تراب, und von diesem an den Imâm (sic) ابو حسن البصري überliefert.

Anfang: مبغلة قريبة يستعان بها على طاعة الله تعالى

10. Auf dem letzten Blatte noch ein paar, wahrscheinlich für magische Zwecke bestimmte Diagramme; davor noch eine فائدة aus dem جلدكى برهان (s. oben 6 u. 7).

106 Blätter (21 × 15,5 cm); neues, unschönes, doch nicht undeutliches, zum Diwânî neigendes Naschî mit 20 Zeilen auf der Seite. Lücken nach Fol. 23. 41. 65. 67.

## 1296.

(pt. 193; Stz. Hal. 616.)

Drei Schriften über Alchymie; nämlich:

1. كتاب بدر المنير، في تبیین الإكسیر المتعلق بالمیزان، von الشيخ الفاضل الفيلسوف (sic) ابو القاسم محمد بن الشيخ الامام (?), الطوسي, und also verschieden von den البدر المنير betitelten Büchern ähnlichen Inhalts von الجلدكى, welche von H. Ch. II, 28, 1720 u. 1721 erwähnt werden. Unser Schriftchen ist jünger, als Galdakî, welcher in demselben citirt wird.

Anfang: الحمد لله رب العالمين... قال الشيخ الفاضل... قال جلدكى (sic) اعلم ان الحجر ينقسم الى قسمين

2. Fol. 4<sup>b</sup>: فائدة جلييلة نُقِلت من كلام الجلدكى في تفسير ابيات الشذور الذهب (sic!) Der Auszug ist also jedenfalls einem der im Britischen Museum Nr. 1371, 4 ff. enthaltenen Schriftchen entnommen. Über al-Ġaldakî s. m. oben Nr. 1285, über die شذور الذهب betitelte Gedichtsammlung 1289 ff.

Anfang: قال اعلم ان المريح (sic) عنه<sup>1</sup> الفلاسفة اطلق على  
جوهر من اجزاء الحجر

3. Fol. 6<sup>a</sup>: على بيك، السرّ الربّاني، في علم الميزان، wie wir aus H. Ch. III, 593, 7130 erfahren. Ebenda wird auch über Entstehung und Eintheilung der vorliegenden Schrift berichtet, und zwar mit unserer Handschrift übereinstimmend.

Anfang: الحمد لله الذى تقدس ذاته عن مدرك الالوهام

35 Blätter (20,5 × 13 cm); neues, flüchtiges Nasta'liq, im Çafar 1106 geschrieben. Auf dem letzten Blatt steht noch ein Auszug in türkischer Sprache. 21 Zeilen.

## 1297.

(arab. 383; Stz. Hal. 598.)

Ein Buch ohne Angabe des Titels oder des Verfassers, viele alchymistische Recepte enthaltend. In der Vorrede heisst es: وبعد فهذا كتاب في علم الكاف من تجربات بعض العلماء العارفين في علم الكيمياء = علم الكاف. Bekanntlich ist علم الكاف = علم الكيمياء. هذا الفن العظيم s. ZDMG. XX, 494. Nach Fol. 55 eine Lücke.

Anfang: الحمد لله رب العالمين وصلى الله على سيدنا محمد وعلى  
اله وصحبه وسلم تسليما كثيرا دايمًا ابدًا

61 Blätter (16 × 11 cm); Naschî, bald besser, bald schlechter, mit 18 Zeilen auf der Seite.

<sup>1</sup>) Sic! l. عند.

## 1298.

(arab. 1336, 2; Stz. Kah. 523, 2.)

Das Ende (zwei Lagen) des ersten Theiles (الجزء الأول) eines Werkes über Alchymie, welchem in der Endschrift der Titel جامع الأسرار gegeben wird. Der Verfasser wird nicht genannt; wenn wir ein Stück des von H. Ch. II, 500, 3864 erwähnten Werkes (جامع الأسرار) vor uns haben, handelnd (في الإكسبير) vor uns haben, so war derselbe, nach der Angabe des genannten Bibliographen, kein geringerer, als der berühmte Ṭughrā'ī († 515), vollständig مؤيد الدين ابو اسمعيل الحسين بن علي بن محمد الإصفهاني المعروف بالطغرائي.

Unser Fragment beginnt mit den Worten: والكبير وتترقون من ذلك الى ادعا خلق الانسان الذكي الخ.

18 Blätter (20,5 × 15 cm); ziemlich neues, schlechtes, dem Raiḥānī nahestehendes Naschī mit 23 Zeilen auf der Seite. Lücke zwischen Fol. 10 u. 11. — Am Ende stehen noch ein paar Verse von ابن أرفع رأس, dem schon oft erwähnten Dichter der Alchymisten.

## 1299.

(arab. 306; Stz. Kah. 92.)

غاية المأرب، لكل راغب وطالب، يحتوي على بعض الخبايا والمطالب، ein anonymes Buch über die in Ägypten verborgenen Schätze, mit Angabe der Zaubermittel um dieselben zu heben. Nicht selten sind Stellen mit geheimen Alphabeten geschrieben. Ganz im Anfange ist von dem Verfasser seinem Werke eine lange, auf reimende Qaṣīde (هذه الرائية), welche angeblich von الحاكم بامر الله verfasst ist, eingefügt. Das ganze Werk findet sich auch in Paris, Nr. 816 (vgl. auch 'Abd-allatīf par de Sacy p. 290. 291),

das Gedicht des Al-Hâkim (eingefügt in ein Werk des Maqrizi) in Oxford (Nicoll p. 367. 368).

Anfang des Werkes: كتاب غاية . . . . . جمعته من كتب الحكماء  
الماضين والفلاسفة المتأخرين وضمت فيه ذكر الحكماء من  
كل طائفة

تمسك بجبل الله يا صاح واجتهد: رائية  
واطلب ولا تزجر ففى الطلب الخير

141 Blätter (20 × 13,5 cm); gutes Nasta'liq mit 15 Zeilen auf der Seite. Am Ende defect. — Ausserdem ein vorgesetztes Blatt mit der Nummer Seetzen's und ein nachgesetztes mit einigen Bemerkungen gleichfalls magischen Inhalts.

### 1300.

(arab. 932; Stz. Kah. 1030.)

In dieser Handschrift werden unter der stets wiederholten Überschrift *صفة* Orte in Ägypten nachgewiesen, wo Schätze verborgen sein sollen, und Mittel zu deren Hebung angegeben; auch eine ziemliche Anzahl Recepte zur Bereitung von Goldtincturen werden mitgeteilt. Auf den drei letzten Blättern finden sich Angaben darüber, wie die verschiedenen animalischen Abfälle (wie Urin, Haare u. dgl.) der lebenden Wesen vom Menschen bis zum Frosch (*ضفدع*) zu Heil- und talismatischen oder ähnlichen Zwecken verwandt werden können. Weder ein Titel, noch ein Verfasser wird angegeben; vgl. unsere Hs. Nr. 1284.

Anfang: بسم الله الرحمن الرحيم وبه ثقنى *صفة* بخاراه بالفيوم  
اطلب البقرة

58 beschriebene Blätter (20,5 × 15 cm); neues, deutliches Naschî mit 15 Zeilen auf der Seite.

**1301.**

(arab. 465; Stz. Kah. 1601.)

Eine ähnliche Schrift über Schätze, welche an den verschiedensten Orten Ägyptens und Syriens verborgen sein sollen, und über die Art, sie zu gewinnen. Am Ende und auch sonst mehrfach (nach Fol. 21 u. 45) defect.

Anfang (nach der Doxologie): أما بعد فهذه (sic) مجموع يشتمل على  
 دلایل خبای وكنوز ودفین من دخایر المتقدمین  
 Ende: صفة تبطيل الشخص وخیاله محاطر هندی بستان اخضر  
 جرجانه هندی

114 Blätter (15,5 × 11 cm); flüchtiges und uncorrectes Naschî mit 15 Zeilen auf der Seite; ziemlich neu. Das erste Blatt gehört nicht zum Werke.

**1302.**

(arab. 905; Stz. Kah. 1560.)

Anweisungen (صفة) zu allerhand Zaubereien, hauptsächlich, wenn nicht ausschliesslich, um Schätze zu heben.

Anfang: صفة دلایل تیده وکیمانها (sic) اطلب تیده و سیر منها الی  
 منیة الصیادین

10 Blätter (21,5 × 16,5 cm); rohes, von Fol. 7 an besseres, neues Naschî; die Seite hat erst 17, dann 21 Zeilen.

**1303.**

(arab. 1351; Stz. Kah. 1293.)

Fragment eines Schriftchens, welches die Buchstaben des arabischen Alphabetes in der Abuğad-Ordnung durchgeht, und für jeden die Form arabisch, syrisch und in einem fingirten Alphabet, welches القیطوشی genannt wird, angiebt; die arabischen Buchstaben sind die gewöhnlichen, die sogenannten syrischen Buchstaben da-

gegen willkürlich erfundene Zeichen. Jedem Buchstaben werden zwei der Eigenschaften kalt, warm, feucht, trocken zugeschrieben, und ausserdem ist jedem Paragraphen **بخوره** „sein Räucherwerk“ und **كلامه** „seine Formel“ angehängt, was vermuthen lässt, dass der Zweck des ganzen Büchleins ein magischer (vielleicht Schatzgräberei?) ist. Unter „Räucherwerk“ werden einige Pflanzen genannt, unter „Formel“ einige sinnlose Worte. Das Fragment beginnt in **و** und endigt in **ث**.

Anfang: وهو بارد يابس و**بخوره** قشر الرمان واللبان والشج وكلامه  
طارس

Ende: حرف الثا بالعربي والسرياني والقيطوشي على هذه  
الصورة . . . . . وهو بارد رطب

6 Blätter (15×11 cm); modernes Naschî, die Seite zu 9 Zeilen.

### 1304.

(arab. 912, 1; Stz. Kah. 708.)

**قرعة الملوك**, ein Buch zum Prophezeien, dessen Bestandtheile die folgenden sind: zuerst finden sich auf Fol. 1<sup>b</sup> u. 2<sup>a</sup> je sechs Kreise, deren jeder in der Mitte einen Buchstaben und in sechs Sektoren verschiedene Dinge, nach denen man wohl fragen kann, wie **الحج**, **الزواج**, **البيع** u. dgl. eingeschrieben enthält; die Buchstaben in der Mitte sind bei allen Kreisen verschieden, die zu erfragenden Dinge aber in den auf 1<sup>b</sup> stehenden Kreisen dieselben wie in den auf 2<sup>a</sup> stehenden, nur anders vertheilt. Hierauf folgen (Fol. 2<sup>b</sup> u. 3<sup>a</sup>) zwei grössere Kreise, welche in je 18 Sektoren im Innern den Namen eines Sternbildes, und aussen davor die Combination zweier Buchstaben enthalten, von welchen der erste dem Innern eines der auf Fol. 1<sup>b</sup>, der zweite dem Innern eines der auf Fol. 2<sup>a</sup> befindlichen Kreise entnommen ist. Dann folgen zwei Tabellen, welche die in den soeben beschriebenen Kreisen vorkommenden Sternbildnamen und dahinter, mit **اقصد** „damit meine ich“ eingeführt, je einen Vogel-

namen (wie **الباز**, **الهدهد** u. dgl.) aufführen. Die zwei nächsten Tabellen (Fol. 4<sup>b</sup> u. 5<sup>a</sup>) zählen dann wieder eben diese Vogelnamen auf und fügen denselben, wieder mit **اقصد** eingeführt, Städtenamen (wie **مكة**, **القاهرة**, **المدينة** u. s. w.) bei. Hierauf (Fol. 5<sup>b</sup> u. 6<sup>a</sup>) wird in Versen angegeben, welcher König mit einem solchen Städtenamen gemeint sei (wie z. B. mit Makkah der König der Türken, mit al-Madīnah der von Rūm u. s. w.); dann endlich (von Fol. 6<sup>b</sup> an) folgen Tabellen, welche ihre Namen eben von diesen Königen haben (die erste ist überschrieben **القول على ملك الترك وما في ذلك** und in Versen die gewünschte Antwort ertheilen sollen. Wie nun dieser Apparat zu gebrauchen sei, wird auf Fol. 1<sup>a</sup> mit folgenden Worten gelehrt: **وطريقة هذه الدواير ان تنظر ضميرك ومرادك في اى دايرة من دواير التى مجموع الستة اليمنى ثم حصلت في دواير الست اليسرى وخذ الحرفين الذى في الدايرتين التين وجدت فيها سؤالك وفتش على هذين الحرفين في الدايرتين الكبيرتين واين وجدتهما انظر الكلمة التى جنبهما وقارع مع احد او مع نفسك ومهما حصل من عدد المقارعة عد بقدره من تلك الدايرة كلمات مبتديا من تلك الكلمة الى جهة اليمين واين ما انتهى العد وخذ تلك الكلمة التى وقفت عليها وفتش عليها في جداول الطير فاذا وجدت فخذ الكلام الذى جنبها واعمل بمضمونه الى ان تصل الى ملك من ملوك فتعد بقدر ما كنت قارعت تجد الجواب لا يخطى ابدا وهى قرعة وفهرسة عظيمة والحمد لله وحده الخ.** Die vorzunehmende Procedur wäre also, trotz der herzlich schlechten Sprache, in welcher dieselbe erläutert wird, klar; auch führt sie, wie folgendes Beispiel zeigen mag, zu einer passenden Antwort. Nehmen wir z. B. an, dass wir eine Prophezeiung über eine beabsichtigte Verheirathung wünschten, und deshalb in einem der auf Fol. 1<sup>b</sup> gezogenen Kreise **الزواج** aufsuchten, so erhielten wir dadurch den Buchstaben **ا**, und mit demselben Wort auf Fol. 2<sup>a</sup>

den Buchstaben ج; suchen wir nun in dem nächsten Kreis (Fol. 2<sup>b</sup>) die Buchstaben-Gruppe اج auf, werfen etwa vier und zählen somit von اج vier weiter nach rechts, so kommen wir auf الهقعة d. i. die Gruppe von drei Sternen im Kopf des Orion; mit dieser Gruppe ist, wie uns die folgende Tabelle belehrt, الحبرج, ein Wasservogel, und mit diesem wieder, wie wir auf Fol. 4<sup>b</sup> erfahren, die Stadt صنعاء, und mit dieser wieder (Fol. 5<sup>b</sup>) der ملك العجم gemeint. Suchen wir nun die Tabelle dieses Königs (auf Fol. 18<sup>b</sup>) auf und zählen, wie es die von uns geworfene Zahl verlangt, vier Baitpaare ab, so erhalten wir die passende Antwort, welche mit dem Halbverse يا من اصبر يروم الى الزواج اصبر beginnt. Das Ganze hat viele Ähnlichkeit mit denjenigen Kunststücken, welche in Rückert's Rhetorik der Perser, p. 191 ff. meiner Ausgabe besprochen und erläutert werden.

Anfang s. oben.

24 Blätter (21,5 × 16 cm); neues, schlechtes Naschi mit 19 Zeilen auf der Seite.

### 1305.

(arab. 1493, 1; Stz. Kah. 310.)

Ein Fragment derselben Schrift. Die Königstabellen, von welchen allein ein Stück (26 von 38) vorhanden ist, sind hier anders geordnet, enthalten aber denselben Text. Die erste Tabelle enthält ملك الضماير وشرح العجم, die letzte dasselbe vom ملك التركمان.

Anfang:

يا من يسايل عن تنزيل في الورى

Ende:

تظفر فان الخير في الظفر

13 Blätter (20 × 15 cm); neues, besseres Naschi, als in der vorigen Handschrift.



**1306.**

(arab. 1328, 2; Stz. Kah. 1627 (o).)

2 Blätter ( $21 \times 15,5$  cm), Fragment einer etwas abweichenden Recension desselben Buches. Vorhanden sind der 16. (Bahrain), 17. (Miṣr), 26. (Sind) und 27. (Hiġāz) Abschnitt (König).

Anfang: ملك بحرين ١٩ اضمرت عن حمل تندوا اشتهر

Ende: فانفض ولا نخسى من الحسارة

Deutliches, rohes Naschî mit 18 Bait auf der Seite.

**1307.**

(arab. 1317; Stz. Kah. 520.)

Anweisung zu einer ziemlich verwickelten Art der Wahrsagerei mit Buchstaben, welche تكسيم الحروف genannt wird. Die Vorrede beginnt mit den Worten: ويعد في معرفة الاسرار المكتومة عن الاسماع والابصار في اخراج تكسيم الحروف لقضاء الحوايم ويحتاج اليه الانسان الخ. Weder ein Titel, noch der Verfasser des Schriftchens wird angegeben. Vgl. auch unsere Hs. Nr. 1254.

Anfang: الحمد لله مودع الاسرار لاوليائيه الاخيار ومسيل الاسترار  
على عباده الأحبار

16 Blätter ( $16,5 \times 11$  cm); gewöhnliches, leserliches Naschî mit 15 Zeilen auf der Seite. Abschrift vom 5. Ramadhân 1196.

**1308.**

(arab. 1235; Stz. Kah. 1331.)

Anweisung zu einem Verfahren, um mit Hülfe von Buchstaben- und Zahlenspielerien den wahrscheinlichen Verlauf einer Krankheit vorauszusagen; vgl. unsere türkische Handschrift Nr. 18, s. Die Überschrift lautet: كتساب يدل على الامراض على حروف الهجاء, und dann heisst es: فاذا اتا لك سايل انظر ما اسمه واحسب اسمه

واسم امّة<sup>1)</sup> بالجمل وانظر ما له من الحروف فاي<sup>2)</sup> حرف دل عليه الحساب فاتبعه. Hierauf folgt eine Tabelle der Buchstaben, und hierauf eine jeden einzelnen Buchstaben erläuternde Auseinandersetzung. Das letzte Blatt ist von fremder Hand ergänzt.

Anfang, s. oben.

6 Blätter (21×14,5 cm); ziemlich neues und rohes Naschi; auf der Seite stehen 18 Zeilen.

### 1309.

(arab. 398; Stz. Hal. 596.)

Ein Loosbuch, bestehend aus Kreisen verschiedener Grösse, Tabellen und Versen. Eine Erklärung oder Gebrauchsanweisung ist nicht beigegeben, doch ist klar, dass mit Hülfe der Kreise und Tabellen die Antwort ausgesucht wird, welche selbst dann die Verse — und zwar im Namen berühmter Dichter, wie امرؤ القيس, طرفة بن العبد, ابن عاديا, زهير بن ابي سلمى, لبيد بن ربيعة u. a. — ertheilen. Das Verfahren ist vermuthlich ein ähnliches, wie bei Nr. 1304. Auf Fol. 1<sup>a</sup> finden sich Ramal-Figuren; ebenda hat eine fremde Hand als Titel كتاب قرعة الملوك والفقهاء aufgeschrieben.

Anfang: Kreise.

46 Blätter (21×15 cm); schlechtes Naschi. Abschrift (كتابتها) vollendet am 16. Çafar (1)146.

### 1310.

(arab. 479; Stz. Kah. 1464.)

قرعة, eine Tafel von 65 (13×5) Feldern, deren jedes eine andere dreistellige Verbindung der Buchstaben ر, ع, ج, ف und ج, ع, ر, ف enthält (ع ج ر — ج ع ر — ج ف ر — ج ف ع u. s. w.). Der Rath Suchende legt nun den Finger auf eines dieser Felder und

1) oder الله? nicht ganz deutlich.

2) Hs. فاي.

sucht dann in dem beigegebenen, jedesmal zuerst aus Prosa, dann aus Versen bestehenden Texte die betreffende Buchstabencombination auf, um zu erfahren, was ihm bevorsteht. Die Autorschaft wird auf den Chalifen al-Ma'mûn zurückgeführt.

Anfang: هذه قرعة مباركة تاليف امير المومنين الملك المامون  
استخرجها لالخارج الضمير

60 beschriebene Blätter (20 × 15 cm), denen noch eine ziemliche Anzahl leerer folgt. Gutes, neues Nashî; die Seite hat 19 Zeilen.

### 1311.

(arab. 1628; Stz. ?.)

1. Eine *أرجوزة*, welche in 55 Capiteln, die mit ihrem Inhalte in der Einleitung aufgezählt werden, über Traumdeutung handelt. In der Überschrift wird dieselbe *كتاب تعبیر الرويا* genannt und einem *الامام القتيبي* zugeschrieben; aus den einleitenden Versen indess ergiebt sich, dass die *Urgûzah* nur inhaltlich aus einem Werke des *Qutaibî* ausgezogen und metrisch umgearbeitet ist<sup>1)</sup>. Wahrscheinlich liegt uns dasselbe Gedicht vor, welches in den Handschriften: Escorial Nr. 978 (vgl. auch *JRASoc.* XVI, 158) und *Ahlwardt* Nr. 531 enthalten ist, nämlich [*وغاية المرام*] *درة الأحلام* von *ابراهيم بن يحيى بن غنم الحرانى النميرى الحنبلى العابر* († 693). Für diese Annahme sprechen folgende Umstände: 1) die versificirte Form; 2) die gleiche Capitelzahl; 3) die gleiche Überschrift des 48. Capitels in unserer und der Berliner Handschrift. Bedenken gegen die Annahme der Identität kann erregen: 1) dass die Autoritäten, welche nach *Casiri* in der Einleitung genannt sein sollen, in unserer Handschrift nicht angeführt werden; und 2) dass das 48. Capitel, bei gleicher Überschrift doch in unserer Handschrift mit einem anderen Verse anfängt, als in der Berliner; nämlich:

ومن اصاب في كراه ثعلبا      بشرة بالمرأة فيما نسبنا

<sup>1)</sup> Auch die Endschrift unterscheidet zwischen dem *ناظم* und dem *مؤلف*, aber ohne beide zu nennen.

Doch scheinen mir diese Unterschiede, die auf einer verschiedenen Redaction beruhen können, geringeres Gewicht zu haben, als die oben angeführten Übereinstimmungen. H. Ch. erwähnt das Werk

درة الأحلام في التعبير ganz kurz III, 199, 4912.

Anfang: الحمد لله والتسليم على النبي السيد الكريم

Das beschriebene Gedicht endigt auf Fol. 34<sup>a</sup>, wo es in der Endschrift wiederum kurzweg كتاب تعبيري الرويا genannt wird; dann folgen noch ein paar Überlieferungen vom Propheten und 'Alī.

2. Fol. 35<sup>a</sup>: Das Ende eines Schriftchens über allerhand Vortheile, welche der Aberglaube der Lectüre der einzelnen Sûren des Qur'ân zuschreibt. In der Endschrift wird die Abhandlung تأويل رؤية سور القرآن genannt. — Danach noch einige kurze Stücke verwandten Inhalts.

36 Blätter (20,5 × 15,5 cm); ziemlich rohes, aber nicht undeutliches Naschī mit 24 Zeilen auf der Seite; das letzte Blatt von anderer Hand. Nicht sehr alt. Auf Fol. 1<sup>a</sup> steht, von fremder Hand geschrieben, ein Inhaltsverzeichniss, aus welchem sich ergibt, dass die Handschrift früher mehr enthielt. Ebenda findet sich eine arabische Notiz aus dem Jahre 1185 und die italienische Angabe des Inhalts: „Spiegazione dei sogni in Arabo“.

### 1312.

(arab. 875, 3; Stz. Kah. 1508.)

كتاب الذخيرة، وكشف التوقيع لأهل البصيرة ein Buch über Traumdeutung, welches seine Materie in acht Capiteln (مقالة) abhandelt. Unsere Handschrift ist am Anfange defect (es scheint ein Blatt zu fehlen) und enthält ausser dem Rest der Einleitung (worin die Titelangabe) nur noch die مقدمة und die Aufzählung der Capitel d. h. der Maqâlât mit ihrer Unterabtheilung in Faql und Bâb. Die Anzahl der Maqâlât ist, wie schon bemerkt, acht (في التمهيد) —

— في الدواب — في الأفعال — في العالم العقلي — في العالم العلوي  
 (في العروض und في الأصول — في الطير  
 Vorrede angiebt, 30, die der Bâb 300 sein; schon die Inhaltsangabe  
 bricht mit dem 263. Bâb ab. Wir haben somit von dem ganzen Werke,  
 welches von H. Ch. III, 332, 5805 <sup>1)</sup> erwähnt wird und in Paris  
 Nr. 1126 <sup>2)</sup> vollständig vorhanden ist, nur einen sehr kleinen Theil  
 vor uns.

Anfang: وشهد بعكته الكتاب والسنة واجمع على تحقيقه كافة الامة  
 وهو تعبير الاحلام

٢٩٣

Ende: باب تاويل اللباس وما يحدث

8 Blätter (21,5 × 10,5 cm); gutes Naschi; die Seite hat 23  
 Zeilen.

### 1313.

(Möll. 66; Stz. Kah. 477.)

Ein am Anfange defectes Buch über Traumdeutung, von fremder  
 Hand auf dem Vorsetzblatte كتاب تفسير المنام, und besser und  
 ausführlicher über dem Anfange لأهل المنام, für رؤية فتح الأبواب في المنام,  
 genannt. التقي في تفسير الأحلام

Anfang: اطربتنى منى قلبى (?) عنده، من كل شئ مطرب ورباب

94 beschriebene Blätter (21,5 × 15,5 cm); neues, rohes und  
 unsauberes Naschi, die Seite zu 20 Zeilen. Ausserdem ein Vorsetz-  
 blatt mit dem Titel und der Nummer Seetzen's.

1) Mit der guten Variante البرافع für التوقيع im Titel.

2) Mit Variante التوقع für التوقيع.

## 1314.

(arab. 409, 1; Stz. Kah. 201, 1.)

Fragment einer Schrift über Punktirkunst (Sandkunst, Psammomantik, Geomantie) علم الرمل, d. h. die Kunst, aus gewissen in den Sand gezeichneten Strichen und Punkten wahrzusagen. S. Godofr. Büching, Geomantia olim pulveri inscripta, nunc . . . . pulvere commista et in ventum acta (Jenae 1695, 4<sup>o</sup>); Hammer, Encyclopädische Übersicht, S. 481; Ibn Chaldûn in Not. et Extr. XVI, I, 203 und XIX, I, 232, und H. Ch. III, 478.

Anfang: الادراق وننال المطلوب

Ende: على فرح الساييل بعلو الدرجات وفرحه

16 Blätter (15 × 10,5 cm); neues, ziemlich schlechtes, doch deutliches Naschî mit 10 Zeilen auf der Seite.

## 1315.

(arab. 1598; Stz. Kah. 1480.)

Fragment einer ziemlich ausführlichen Urgûzah über die Geomantie, علم الرمل. Da die einzige Urgûzah über diese Art der Wahrsagerei, welche ich erwähnt finde, die des Gâubari (lebte in der ersten Hälfte des 7. Jahrhunderts d. Fl., s. unsere Handschriften Nr. 1374 ff.) ist, so liegt die Vermuthung nahe, dass wir ein Fragment dieses Gedichtes vor uns haben dürften. Der von de Goeje a. a. O., S. 496 mitgetheilte Vers jener Urgûzah findet sich in unserem Fragmente nicht.

Anfang: فاسم عثمان يلوح منه اخبر هموا اذا سئلت عنه

Ende: كذا الولا وسايير الاجناد مذمومة في عاشم الاوتاد

10 Blätter (21 × 15,5 cm); neues, ziemlich gutes Naschî mit 21 gespaltenen Zeilen auf der Seite.

**1316.**

(arab. 1563; Stz. ?.)

Der grösste Theil dieser Hs. handelt gleichfalls von der sogenannten Punktirkunst oder Psammomantik, علم الرمل; am Anfang und am Ende werden auch andere zum Zweck des Wahrsagens erdachte Procedures (wie z. B. الجفر) besprochen.

Anfang: اعلم ان اخذ الاجوبة من جداول الجفر الموضوعة  
لا يتوقف

7 Blätter (22,5 × 16,5 cm); neues, hässliches Naschî; die Seite hat 29 Zeilen.

**1317.**

(arab. 321; Stz. Kah. 1033.)

الجداول الزهرية، في إيضاح علم الرمل والزائجة الحفية،  
Tafeln zum Gebrauche bei denjenigen Theilen der Mantik, welche  
رمل und زائجة (vgl. die folgende Handschrift) genannt werden, dem  
Titelblatte zufolge von dem Schaich عمر الخطائى verfasst. Den  
Tafeln ist erst eine kurze Einleitung des Verfassers, dann die Er-  
läuterung eines Ungenannten (بعض ساداتنا) vorausgeschickt.

Anfang: الحمد لله بارى البرية العالم بالاسرار الحفية الذى لا يطلع  
على غيبه

44 beschriebene Blätter (21 × 15 cm); gutes, neues Naschî,  
im Text mit 21 Zeilen, in den Tafeln mit 36 Columnen auf der  
Seite.

**1318.**

(arab. 1031; Stz. Kah. 1044.)

لا [زائجة<sup>1</sup>] الشحور، في إظهار الأمور  
reimendes Gedicht über die زائجة genannte Buchstabenmantik,

<sup>1</sup>) Der Titel ist auf dem Titelblatte und in der Unterschrift genannt, und zwar an ersterer Stelle mit Weglassung des زائجة und Correctur des الشحور aus الشحور.

über welche m. vgl. Ibn Chaldûn in Not. et Extr. XVI, I, 213 ff. und XIX, I, 245 ff.<sup>1)</sup>; H. Ch. III, 530; Hammer, Encyklopäd. Übersicht, S. 616; Lane, Modern Egyptians (London 1846) I, 355 ff. und Buṭrus al-Bustânî s. v. I, 903<sup>a)</sup> 2). Als Verfasser wird sowohl auf dem Titelblatte, als auch im ersten Bait derselbe [احمد] السَّبْتِي genannt, welcher nach Ibn Chaldûn und H. Ch. a. aa. OO. der Erfinder dieser Wahrsagekunst war, und gegen das Ende des 6. Jahrhunderts der Flucht in Marokko lebte. Nach H. Ch. III, 532, 6785 verfasste al-Sabtî über seine Erfindung verschiedene Schriften in Prosa und Versen; eine derselben findet sich auch im Escorial, Casiri 81, s.

Anfang: يقول سبتى ومحمد ربه مصلى على خير الخلايق مرسلًا

49 Blätter (21 × 15 cm); gutes, ziemlich neues Naschî, die Seite zu 15 zweispaltigen Zeilen. Auf der ersten und letzten Seite noch Notizen verwandten Inhalts von verschiedenen Händen.

### 1319.

(arab. 1262; Stz. Kah. 385.)

Eine (von der vorigen und der von Ibn Chaldûn mitgetheilten verschiedene) لامِيَّة eines Ungenannten über die von ابو العباس احمد erfundene, علم الزائجة genannte Art des Wahrsagens. Vgl. die vorige Handschrift. Am Ende defect.

Anfang: بدأت ببسم الله والحمد اولاً لرب عظيم قد تفرّد واعتلا

Ende: ولكن من حج مقام امنّا ودرك اذا عرض لكوكب عدلاً (?)

<sup>1)</sup> Auch XVIII, I, 146 ff. und XXI, I, 199 ff. wird über die Zâ'irgah gehandelt, und an ersterer Stelle (= p. 247 der ägyptischen Ausgabe von 1274) ein gleichfalls dem Sabtî zugeschriebenes, gleichfalls auf لا reimendes, und ebenso wie das vorliegende beginnendes, aber viel kürzeres Gedicht desselben Inhalts mitgetheilt.

<sup>2)</sup> Vgl. auch die Anmerkung zu unserer Hs. Nr. 1463.



13 Blätter ( $19,5 \times 15$  cm); neues, gutes Naschî mit 19 Zeilen auf der Seite. Dem Gedichte vorausgeschickt sind einige von roher Raihâni-Hand geschriebene Notizen biographischen Inhalts.

### 1320.

(arab. 1430; Stz. Hal. 648.)

الوقت القاهر، eine Abhandlung über dieselbe الزائرجة genannte Kunst des Wahrsagens, von أحمد القدسي. Der Verfasser beginnt seine Schrift mit drei Distichen, worauf er in Prosa fortfährt. Die Handschrift ist am Ende defect.

Anfang:

يقول راجي عفوا ربّه القديري	مجل الجابري احمد الفقيري
القدس شهرته وبها قد نشاء	علم الحقيقة خلايق مثبيري
واثنى ألفت للاخوان جدولا	يخرج منه سر الصغرى وكبرى

Ende: هو عارض من معرض الخواطر فالحساب هو

13 Blätter ( $21,5 \times 16$  cm); neues Naschî von türkischem (zum Raihâni neigendem) Zuge. Die Seite hat 11 Zeilen.

### 1321.

(arab. 1215, 2; Stz. Kah. 924, 2.)

Noch eine kleine Abhandlung über die besondere Art des Wahrsagens, welche علم الزائرجة genannt wird. Der Kreis, welcher zu diesem Zweige der Divination nöthig ist, ist in unserer Handschrift nicht vorhanden. — Schriften über diese Kunst finden sich: im Escorial (Casiri Nr. 81, 3), in Paris Nr. 1188, in Berlin (Rav. Nr. 33), in Leiden Nr. 1221 und wohl auch in der Vaticana (Bibl. Ital. XLVI, 39, Nr. 148).

Anfang: الحمد لله اللطيف الخبير العالم بالظاهر وما يكنه  
الضمير

3 Blätter (15×10 cm); nicht elegantes, doch im Ganzen deutliches, ziemlich neues, von späterer Hand mit schwärzterer Dinte überfahrenes Naschî, die Seite zu 22 Zeilen.

### 1322.

(Möll. 564; Stz. Hal. 402.)

Eine Menge einzelner Blätter oder Lagen, von verschiedenen Händen mit Gedichten beschrieben, deren Verfasser nur selten angegeben werden. Auf Fol. 16<sup>a</sup> steht ein

الصبر خير لذى فضل وذى ثقة    تا الله والله ما قد شاءه فعلا  
beginnendes und aus 21 (oder 20?) numerirten Bait bestehendes Gedicht von شمس الدين محمد بن محمد بن علي الشهير بابن الوطن الزائجة السبئية über die الشماع الحموى الاصل الحلبي الوطن genannte Kunst des Wahrsagens. Der Beisatz السبئية bezieht sich auf den Erfinder dieser Kunst, ابو العباس احمد السبتي, welcher gegen Ende des 6. Jahrhunderts in Marokko lebte. S. oben Nr. 1318.

Anfang der Handschrift:    ان يغلطوا نزر فيراط لمكرمة

53 Blätter (21 × 15,5 cm); verschiedene Naschî-Hände; Fol. 54—108 sind herausgenommen und als Nr. 710 u. 2223 besonders aufgestellt worden.

### 1323.

(arab. 850, 1; Stz. Hal. 336.)

1. Noch eine Abhandlung über die الزائجة genannte, von ابو العباس السبتي (welcher auch hier wiederholt angeführt wird) erfundene Art der Weissagung.

Anfang: **وصلى الله على سيدنا محمد وعلى آله وصحبه اجمعين**  
**عن ابو (sic) العباس المذكور هو صاحب الزايرجة**  
**رحمه الله تعالى ودفن في مدينة مراكشى (sic) خارج**  
**الصور بسم الله الرحمن الرحيم فصل يذكر فيه**  
**دعوة الفاتحة وزجرها**

2. Fol. 11: **محصولة اليد، بعد الجهد**, anonyme Abhandlung, gleichfalls auf Zauberei und Magie bezüglich. Sie soll, der Einleitung zufolge, in zwei Bâb zu 5 u. 4 Façl und eine Châtimah zerfallen; diese Eintheilung ist aber nicht eingehalten oder die Abschrift nicht ganz vollendet, da auf Fol. 15<sup>b</sup> nach dem 5. Façl des ersten Bâb plötzlich ein 27. Capitel beginnt.

Anfang: **الحمد لله الذى الهمة من اطاعه الصواب، وجعل اسماعه**  
**جبراً لكسر القلوب**

3. Nach einigen Blättern mit Noten ähnlichen Inhalts folgt noch auf Fol. 35<sup>a</sup> eine **فائدة** über ein sympathetisches Schutzmittel gegen Gefahren auf Reisen.

Anfang: **فأيدة عن كعب الاحبار رضى الله عنه قال سمعت رسول**  
**الله صلى الله عليه وسلم انه قال من اراد ان**  
**يقرب الى الارض البعيدة**

36 Blätter (21,5 × 16 cm); verschiedene neue, mehr oder weniger deutliche Naschi-Hände.

### 1324.

(arab. 1396; Stz. Kah. 1662.)

Ein Schriftchen über das vorbedeutende Gliederzucken, **الاختلاج**; auf Fol. 1<sup>a</sup> wird als Titel **رسالة الاسترضاء، باختلاج جميع الأعضاء**, als Verfasser **شمس الدين بن محمد الحموى** genannt. Als Zahl der aufgeführten Glieder, an welchen das Zucken zu beobachten ist,

wird 120 angegeben; die Bedeutung des Zuckens wird allemal nach fünf Autoritäten: [الصادق] جعفر, دانىيال, اللاسكندر (sic stets!), حكماء الروم und حكماء الفرس angegeben. Über diese Art der Wahrsagerei im Allgemeinen <sup>1)</sup> vgl. man das zu unserer türkischen Handschrift Nr. 1, 17 Beigebrachte; arabische Schriftchen über denselben Gegenstand finden sich noch: in Oxford (Uri 107, 6; Nicoll Nr. 283, Fol. 51 und 284, Fol. 45), Leiden (Nr. 1244, in Versen) und Paris (Nr. 964, 1).

Anfang: الحمد لله الاول الازلى القاهر القوى الجبار القديم بلا  
نهاية الاخر بلا نهاية

10 Blätter (21 × 15,5 cm); ziemlich rohes und neues Naschî, die Seite zu 17 Zeilen.

### 1325.

(Möll. 426, 2; Stz. Hal. 224, 2.)

(<sup>2)</sup> كتاب الاختلاج ودعائه<sup>2</sup>, noch ein Schriftchen über Wahrsagerei aus dem unwillkürlichen Zucken der Glieder, auf Ġa'far al-Ġadîq zurückgehend, aber von محمد بن ابراهيم بن هشام verfasst. Unsere Abhandlung wird von H. Ch. III, 362, 5945 erwähnt und die Einrichtung derselben von Flügel im Wiener Kataloge II, p. 558 nach einem Wiener Exemplare genau beschrieben.

Anfang: بسم الله . . . . اخبرنا محمد ابن ابراهيم ابن هشام عن  
عبد الله ابن سنان عن ابي عبد الله جعفر ابن  
محمد الصادق . . . . فقال ان الاختلاج معنى  
الانذار

<sup>1)</sup> Auch die Hindû kennen diese Art der Weissagung und nennen sie auf Sanskrit aṅgasphuraṇam; s. Hultzsch, Prolegomena zu Vasantarāja's Çākuna (8<sup>o</sup>, Leipzig 1879), S. 56.

<sup>2)</sup> Hs. ودعاؤه.

Das besprochene Schriftchen schliesst auf Fol. 8<sup>a</sup>; hierauf folgen einige Mustertitulaturen für Briefe an Leute verschiedenen Standes (zuerst an einen Kaufmann, تاجر, zuletzt an einen Professor, مدرّس); hierauf noch auf zwei Seiten eine Tabelle, gleichfalls über das Gliederzucken.

11 Blätter (21 × 15,5 cm); Nr. 1 mit gutem, kräftigem, ziemlich neuem Naschi von türkischem Zuge geschrieben.

### 1326.

Drei Fragmente aus Werken über geheime Wissenschaften und magische Procedures (Spielereien mit Buchstaben u. dgl.). Die beiden ersten Fragmente sind die Handschriften arab. 1514 = Stz. Kah. 1319 und arab. 1529 = Stz. Kah. 1479; ein der Handschrift arab. 1569 entnommenes Blatt giebt Vorschriften zu magischen Procedures im Interesse der Landwirthschaft (العمل للزيف, لطرد الفار, نقلة, العمل للسم, العمل للرمم). Zusammen 15 Blätter (die grössten 30 × 20 cm).

In diesen Abschnitt gehören noch: aus den türkischen Handschriften Nr. 1, 21, a (ملحمة) — b und f (حساب الغالب والمغلوب) — c (في قطع الثوب) — d (ob ein Kranker sterben wird) — e (كتاب التعبير) — aus den arabischen: Nr. 11, 3 u. 5 — 12, 1 (wozu die Monatstage gut und nicht gut sind) — 22, 12 — 24, 3 (قرعة جعفر الصادق) — 33, 2 — 35, 1—2—3—8 — 39, 2 u. 6 (Alchymie) — 10 — 40, 3 — 41, 5 (Festmachen gegen Pfeil und Schwert) — 55, 2 (Prognostikon des Jahres nach dem ersten Tage) — 65, 4—5 — 70, 12 (Gebrauch des Qur'an um Wohlstand zu erwerben) — 72, 4—10 — 73, 4—6—7—8—9 — 78, 1 (ob ein Kranker sterben wird) — 2 (مولد البروج, Prophezeiungen auf das Jahr) — 3 u. 5—6 (Wetter- und sonstige Prophezeiungen für das Jahr) — 82, 1 — 83, 2 (Prophezeiungen über Liebe zwischen Mann und Frau) — 85, 1—5 (Prophezeiungen für das Jahr nach dem Himmelszeichen, in welchem bei seinem Anfange die Sonne steht) — 11 (حساب الغالب والمغلوب) — 13 (فهة الناظرين) — 14 — 90, 2—3 (über بدوح) — 4—5 — 93, 3 u. 14 (تعبير) — 8 (eine ميمية) — 12 (فال القرآن) — 18 (اختلاج) — 26 (قرعة الانبياء) — 27, b (den Zustand eines Kranken zu erkunden) — 95, Fol. 43<sup>b</sup> (Recepte) —

96, 1 (desgl.) — 107, 2 (الغالب والمغلوب) — 108, 1-2 — 779 — 780 — 783 —  
 785 — 786 — 790 — 791 (Talismane und gemalte Siegel) — 842 (ابن تعبیر von  
 سيرين, letztes Blatt) — 1068 (sympathetische Curen) — 1141, Fol. 72b (Spruch-  
 talismane) — 1270, 11 (Benutzung der شهادتين zu magischen Zwecken) — 1285  
 (magische Eigenschaften der Pflanzen) — 1319, 2 (desgl. der Steine) — 1284 (desgl.  
 der Thiere und ihrer Theile) — 1300 (der Abfälle von Haaren und Nägeln) — 1311, 2  
 (Lesung einzelner Säuren) — 1404 (حلّ الزائرجة) — 1472 (اختلاج) — 1661  
 (Mittel gegen Kopfwel) — 1738, Ende (Talismane) — 1769, Ende (über Alchymie, von  
 al-Galdaki) — 1825 (Magische Gebete, Formeln und Diagramme) — 1869, Fol. 56a und  
 1870, Fol. 54b (الغالب والمغلوب, pseudo-aristotelisch) — 2161 (Talisman gegen  
 Harnbeschwerden) — 2171 (Gebet und Talisman gegen die Pest).